1245

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

DRITTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1900

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER BAND

THEBEN

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1900

Theben.

7-18 Oct. 1843. 5. Nov. 1844 – 16. Mai 1845.

Generalkarte von Theben L D I 73. Panorama von Qurnah aus L D I 67.68. (vgl. dazu Lepsius Briefe aus Aegypten Seite 270 ff.)

L D I 67.68.73.

I. Östliches Theben.

Ansicht der Ruinen des westlichen Thebens von Karnak aus L D. I. 69-72.

L D I 69-72.

Karnak.

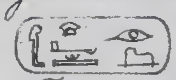
Situationsplan der Ruinen von Karnak L D I. 74-76.

L D I 74-76.

Ruinen nördlich vom großen Tempel K.

(1-7 und A-F des Situationsplans.)

3.[1]

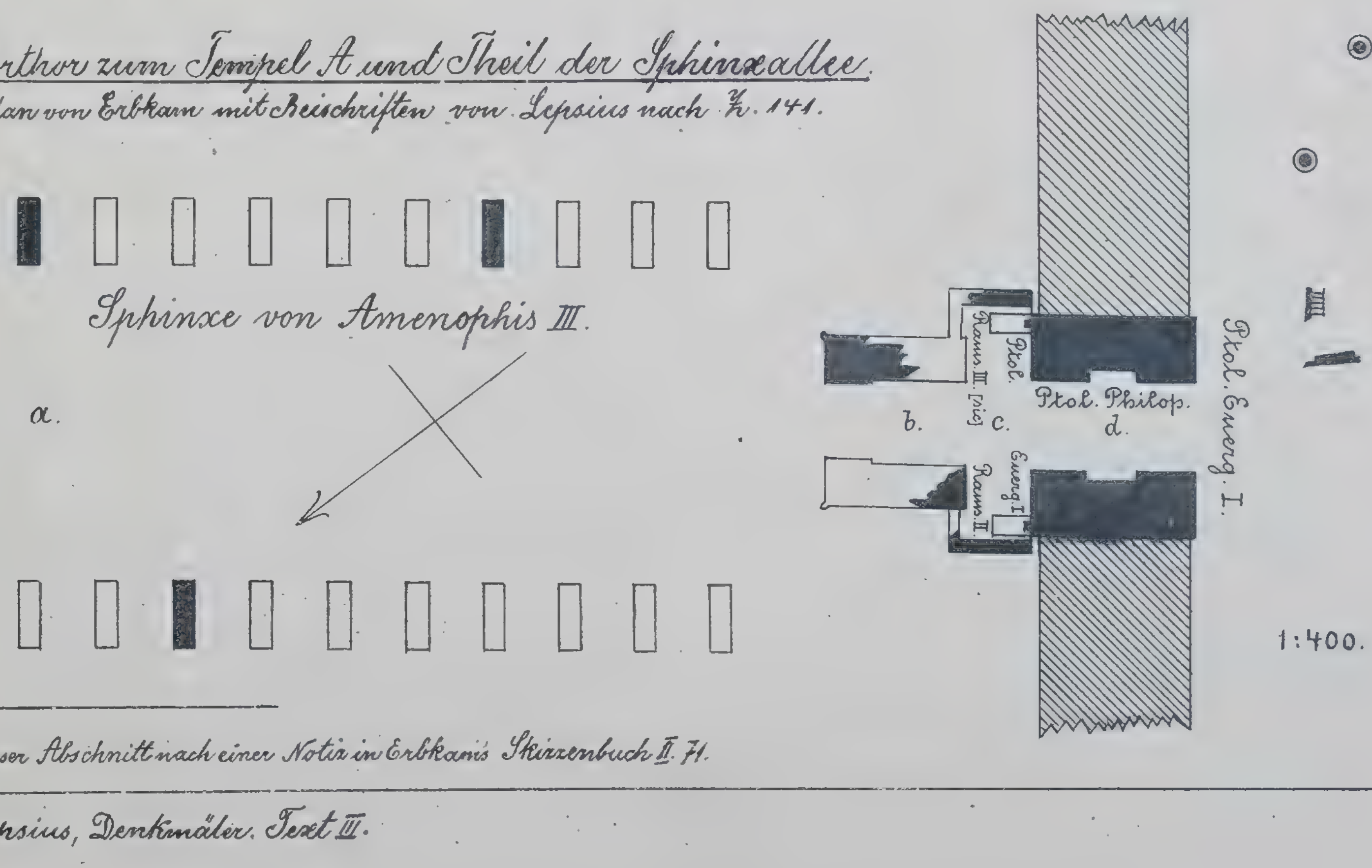
Im Seitendamme, westlich neben der Sphinxreihe, die vom Tempel Z zum nordöstlichen Thor der Umwallung des Tempels A führt, sind 2 Säulen; auf einer kleinen das Schild 

A-D. Nördlicher Tempelbezirk.

s. d. Grundrisse des kleinen nördlichen Tempels mit seinen Umgebungen L. D. I. 82.

L D I 82.

Vorthor zum Tempel A und Theil der Sphinxallee.
Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.



1) Dieser Abschnitt nach einer Notiz in Erbkams Skizzenbuch II. 71.

Karnak A.

Fol. III 323. 4° I 140. Z. 141.

Das grofse nordöstliche Thor der Umwallung, das Vorthor des Tempels A [d] (genannt Bab el Abd) ist von Ptolemaeus III Euergetes gebaut, nur die Innen- und Aufsenseiten unten herum sind von Ptolemaeus IV Philopator beschrieben.

An der Ostseite [der nördlichen Façade] 1) sind Euergetes und Berenike vor dem Mont-Re 2) dargestellt. Unten herum läuft die Dedikationsinschrift des Philopator, links dem Amon-Re Herrn der Throne der beiden Länder ḫnt. ȧp.t," [darin] 1) und ; rechts dem Mont-Rē 2)

LD IV 11 b. — An der [selben] Nord [ost] seite ist die 3te Darstellung von oben: LD IV 11 b. 1)

LD IV 11 a — Im Innern des Thores ist rechts am nördlichen Pfosten der Westseite zuoberst [der König Euergetes] den Typhon tötend dargestellt, dann

LD IV 15 a. — vor mit Sperberkopf: LD IV 11 a; dann [Philopator] vor dem ithyphallischen , vor dem der kleine Gott , hinter ihm die LD IV 15 a

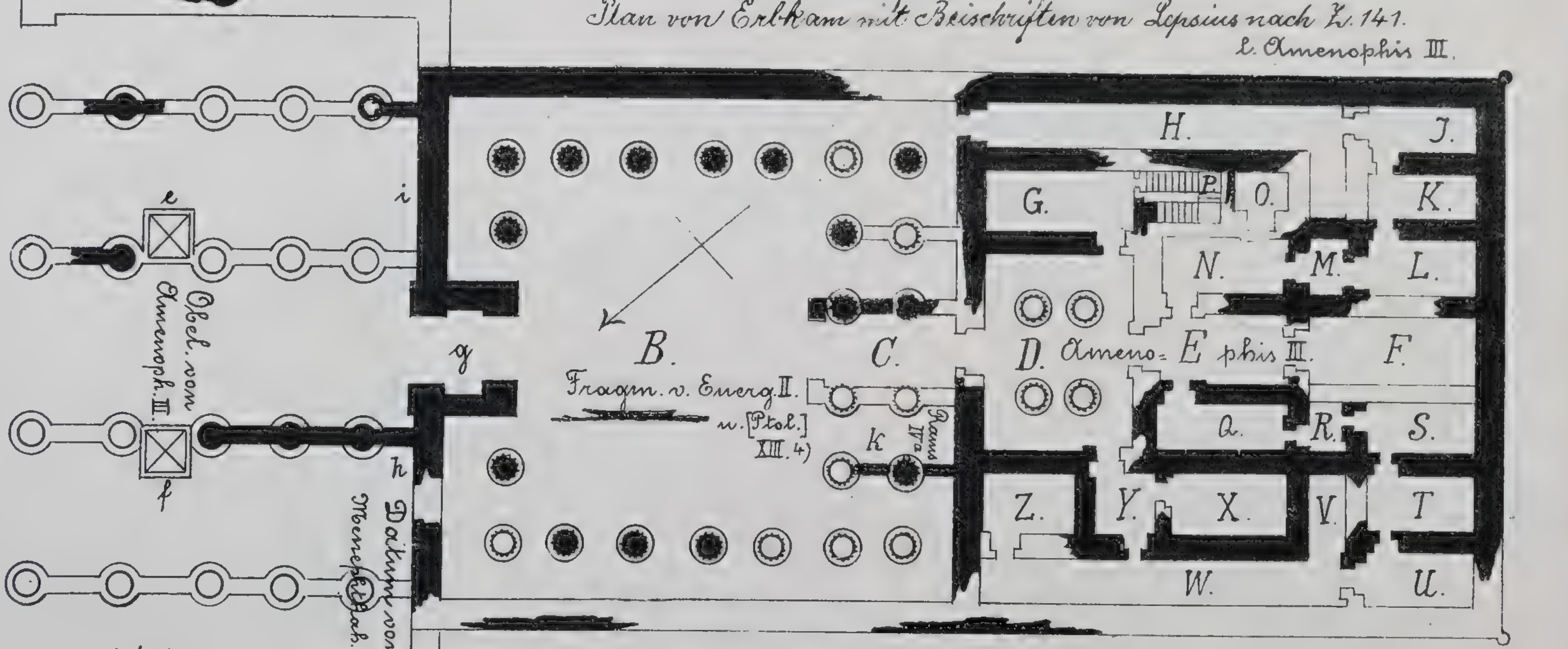
Gegenüber ist der König [Euergetes] vor dem ithyphallischen

LD IV 11 c. — Ammon dargestellt, dann vor Osiris Onnophris. In der 3ten Darstellung stehen Euergetes und Berenike selbst auf der Seite, wo sonst die Götter stehen, sind also gleichsam unter sie aufgenommen, vor ihnen Chons-Thoth LD IV 11 c (vgl. LD IV 9 a) 3). Darunter der König von Mont-Re 2).

Vor der Vorderseite des Thores standen zwei Kolosse Ramses' II, dahinter zwei Obelisken (e. f) von Amenophis III, die in Stücken daliegen (auf Wilkinson's Plan nicht angegeben.)

Tempel A.

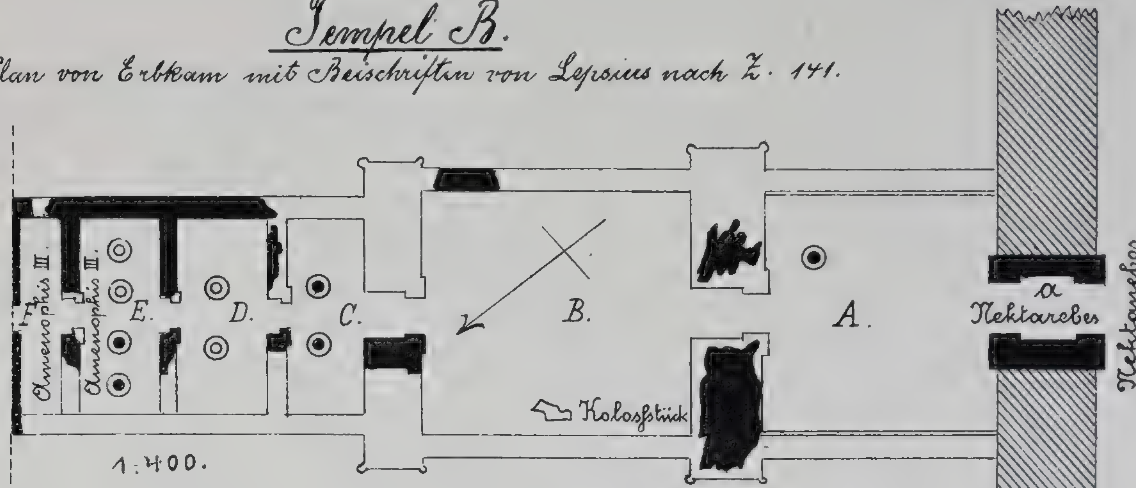
Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.



1) vgl. Champ. Not. I. 270. 2) Mskr. Mentu-Ra. 3) nach einer Beischrift des Zeichners „3te Darstellung im Durchgange rechts" das wäre wohl also wieder die Westseite. 4) Zeichnung: II. 5) Zeichnung Meneph. II.

Tempel B.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.



In dem zerstörten Gebäude hinter diesem Thore sind [im Tempel A] die Namen von Amenophis III, Ramses II, Ptolemaeus [IX Euergetes II, Ptol. XIII Neos Dionysos, Menephthah und Ramses IV[a]], im Tempel B Statuenfragmente von Amenophis [vgl. die Angaben in den Plänen vorseitig und oben.]

Vom Thore a des Tempels B [das nach den Angaben des obigen Planes innen von Nektarebes (Necht-ḥar-eḥbēt), außen an der Südseite von Nektanebos (Nechte-nebof) beschrieben ist][1], ist die Darstellung zweier Gefangenen L D III 287 e.[2]

LD III 287 e.

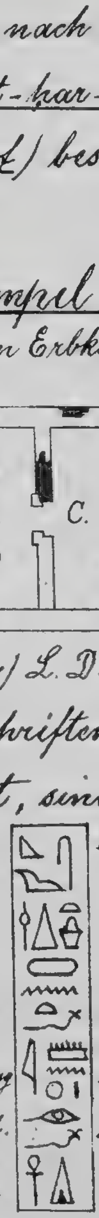
Tempel C.

Tempel D.

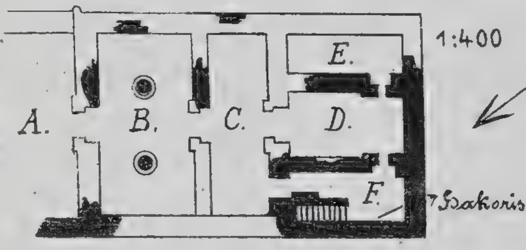
(Amons-Tempel).

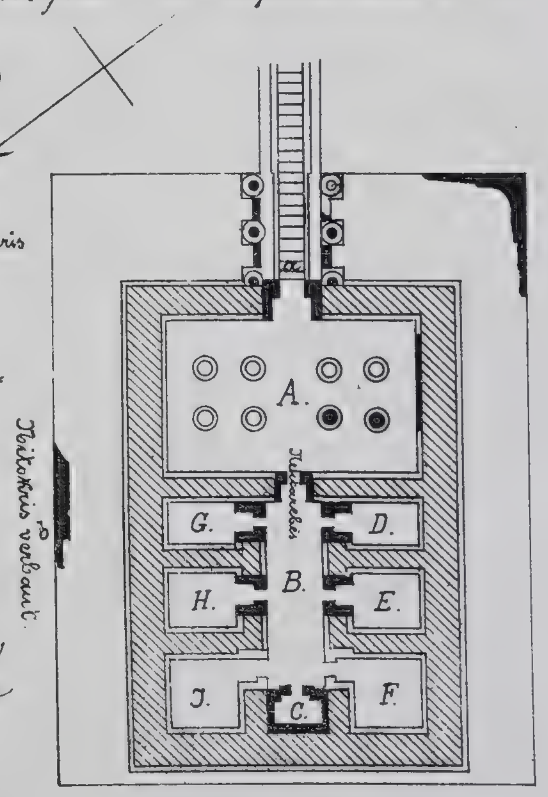
Pläne von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.

In dem kleinen Seitentempel [D] finden sich die Namen des Nektarebes (Necht-ḥar-eḥbēt) mit der Standarte (Horusnamen) L. D. III, 287 c. d. [vgl. den Plan]. In den Inschriften der Hinterkammer, wo kein Schild vorkommt, sind wieder, wie oft, die Götternamen umgedreht:


[3]

LD III 287 c.d



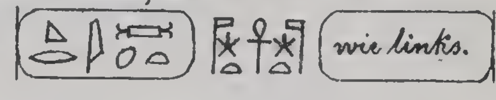


1) vgl. Champ. Not. II 273.

2) In der Publ. irrig als aus Tempel F (so statt J zu lesen) stammend bezeichnet. Veranlaßt hat dazu wohl die flüchtige Notiz von Lepsius im Not. B. 12° IX 22 „Eingang des Nektarebes-Tempels auszugraben, Gefangene."

3) Daß diese Notizen sich nicht, wie in der Publ. LD III 287c.d. angenommen, auf den Tempel E beziehen, geht aus den Angaben des oben wiedergegebenen Planes dieses Tempels [nach Z. 141] hervor.

Karnak. D. F. G-J. Fol. III 328. 4° I 144. 12° IX 22. Z. 171. 1039. ErbK. Sk. B. II 70.

An dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' III sind in der Nordwand bei b Blöcke mit den Namen der Nitokris  wie links. und  [1] verbaut. [vgl. den Plan].

F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

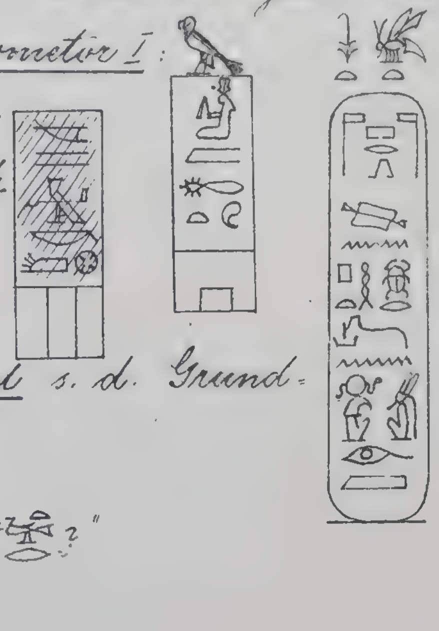
L.D I, 82. Grundriß L. D. I, 82. [nach Inv. V Z. 140 „Reste des kleinen nördlichsten Tempels".]

L.D III, 287 f. [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ.[2] die Darstellung L. D. III, 287 f; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Bezeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten"; im Inv. V unter der alten No 1213 ist sie mit den Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels" eingetragen. –

Zu dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheine der Thronname von Nektarebes (Neχt-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Ptolmis ānχ d'ta meri-ptah].

[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen:] Fol. III, 328 „Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amon und Chons-Thoth, ibid. Kopf abzugießen, nicht sehr gut erhalten." [Im Museum findet sich kein Gipsabguß dieses Kopfes.]

4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz ~~N. O.~~ [sic] vom Tempel [-K] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektarebes gut erhalten, drüber ein Ptolemäer. – An der Seite[3] Philometor I: Ueber den Namen des Nektarebes ist die Standarte: ausgekratzt. – Der Kopf des Königs ist leidlich erhalten."



G-J. Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel

L.D I. 82. s. d. Grundrisse L. D I 82.

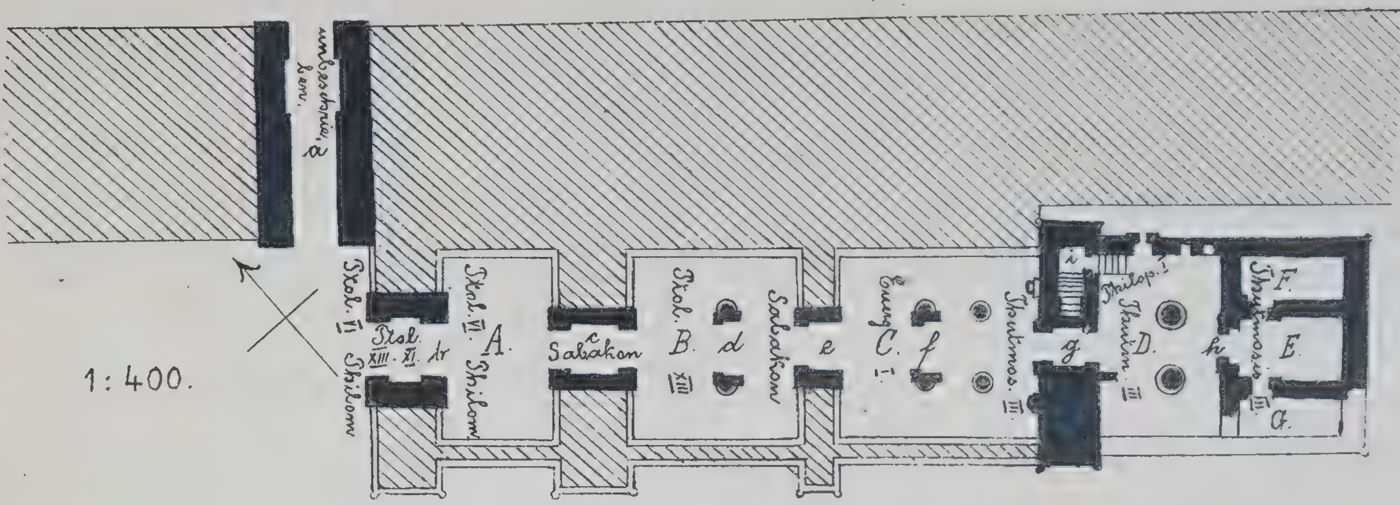
1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte: „Stand vielleicht [Hieroglyphen] ?"
2) durch einen Druckfehler steht I für F.
3) undeutlich „den Seiten?"

G. Tempel des Ptah.

Grundriss (vgl. L D I 82.)

L D I. 82.

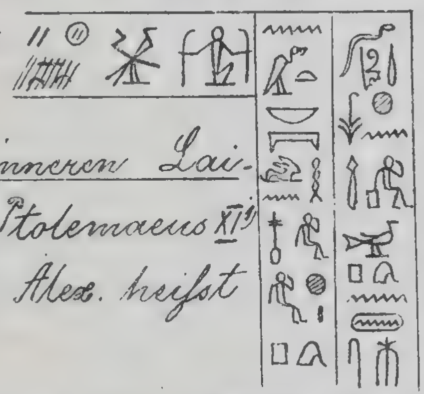
Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 135.



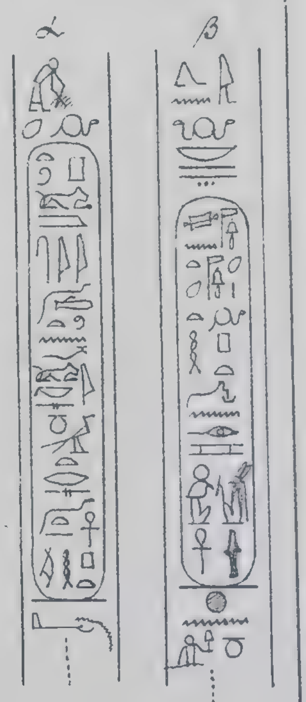
Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (a), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III, dem Aethiopen Sabakon und mehreren Ptolemäern erbaut.

Die Vorderseite der Eingangspfosten ist von Ptolemaeus Philometor, der links dem Ptah und der Maāt ein Schreibzeug bringend: L D IV 22 b, rechts vor Chons [1] und Mut dargestellt ist. Der König heisst immer , auch ; auf der Hinterseite auch .

L D IV 22 b.

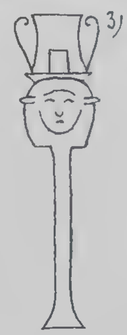


Die inneren Laibungen  der Thüre [b] sind theils von Ptolemaeus XI[2] Alexander I, theits von Ptolemaeus XIII.[2)]
Ptol. Alex. heisst [nach Abdr. 152]: α β



disgl. in einer grossen Inschrift:



Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit  und [3)] in den Händen dargestellt.

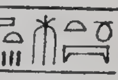
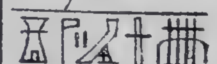
Der nächste kleine Pylon [c] ist von Sabakon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte, sind ausgekratzt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Namen deutlich zu lesen.

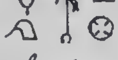
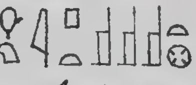
1) Mskr. und Zeichnung: IX. – 2) Mskr. und Zeichnung: XI. – 3) nach Abdr. 152.

Karnak. G, c–g. D.

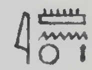
4° I 142. 12° IX 9–12. Z. 1230. A. 152. B. 2103.

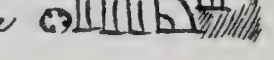
L.D.V 1a.

Auf der Vorderseite dieses Thores sind links die  und darunter der  zu sehen; rechts Anubis 1) und Suchos, alle mit Menschenköpfen ohne Abzeichen.

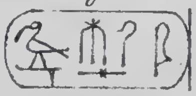
Die rechte Thürlaibung ist unbeschrieben 2), auf der linken steht Sabakon mit seinem aethiopischen Diadem vor Amonre und Mut, hinter denen Ptah, Hathor  und Ament  L.D.V, 1a, das Porträt des Königs s. Abdr. 152.

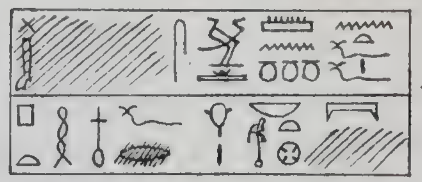
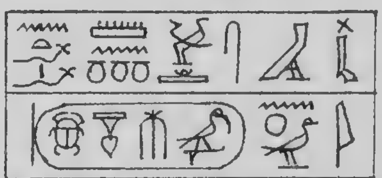
Auf der Hinterseite ist Sabakon vor Ptah dargestellt; zwei Blöcke mit der Figur des Königs sind jetzt in Berlin 2103. (=A. 152) Auch rechts oben ist ein wohlerhaltener Kopf [des Königs.] –

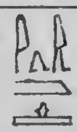
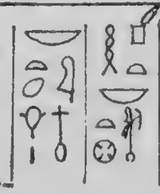
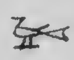
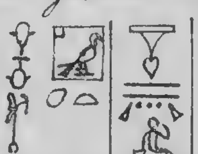
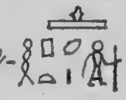
An diesem Thore kommt auch der Name  umgedreht vor.

Die nächste Thüre [d] ist von Ptolemaeus XIII 3), der nächste Eingang [e] wieder von Sabakon, dessen Schilder wie immer ausgekratzt sind. Auch ein Block von Ramses [findet sich hier.] Dann folgt eine Thüre [f] von Ptolemaeus III Euergetes I. 4) Hier ist eine hieratische Inschrift, darin 

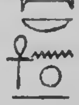
Hierauf beginnt der Bau von Thutmosis III.

Auf dem Architrav [des Thores g] stehen seine Schilder „geliebt von Amon-re (ausgekratzt). Hier ist beide Male das 2te Schild  verändert in  (Abdr. 152).

Ueber dem rechten Pfosten an der Vorderseite steht: , am linken Pfosten: 

Am inneren Pfosten der Thürlaibung opfert oben Ptolemaeus III Euergetes I 5) vor Imuthes  und Ptah , der hinter ihm steht; gegenüber ganz ebenso, nur  statt . Drunter ist er rechts vor  darge-stellt, hinter dem Hathor ohne Namen steht; gegenüber vor  mit .

Das breite Feld (die innere Hauptseite) ist wieder von Thutmosis III, der links von Amon-re und dann vor Ptah  [steht]. 6)

In dem grofsen Raume, welcher folgt [D]  ist das Meiste wieder von Thut=

---

1) Mskr. Anepu. 2) Wegen des Thüranschlags, wie bei der Thüre g, s. Champ. Not. II, 277 (Pylône F.)

3) Mskr. XI. 4) In dem Not. B. 4° I 142 steht irrig „Schild von Ptol. Philop." 5.) Im Not. B. 4° I 142 steht wieder irrig Philopator statt Euergetes, vgl. Champ. Not. II, 276. – 6) Die rechte Seite ist nach Champ. Not. II. 277 wegen des Thüranschlages unbeschrieben.

mosis III, so auch die beiden polygonen Säulen mit ihrem Architrav, dagegen ist die Ecke, wo die Treppe [i] hinaufgeht, über der Thüre, welche noch von Thutmosis ist, von Ptolemaeus IV Philopator I.

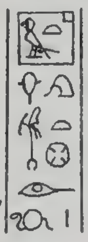
Am Eingange [g] 1) stehen auf dem Architrave die Namen des Thutmosis mit nefer-χepru.

Die Seitenpfosten beginnen so:



[sic]

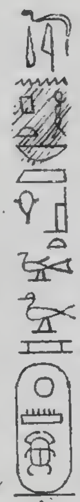
Auf der Eingangsseite neben der Treppe ist Ptolemaeus [IV] Philopator I und hinter ihm Arsinoe 2) vor Ptah und Hathor dargestellt; drüber Ptolemaeus vor der thebanischen Triade. – Hathor heißt hier öfters , Ptah . Rechts neben der Treppe auf der linken Wand des Saales (Nordwand) steht Ptolemaeus Philopator vor Ptah, Hathor und Imuthes, der heißt. LD IV 15 d. 3)



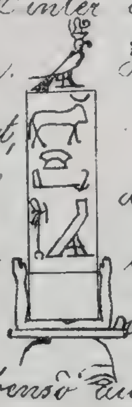
sic

LD IV 15 d.

Auf derselben Wand [rechts von der Thüre] 4) opfert Thutmosis III dem Ptah, dessen Name und ganze Gestalt aber ausgekratzt war und später wieder hergestellt ist: (das Zeichen ▭ ist noch alt).



Hinter dem König geht ein Mann mit einer Standarte auf dem Kopfe. Hinter ihm steht da, wo der Architrav [der Säulen] anliegt, die Inschrift: α.



Auf der Hinterseite opfert Thutmosis III dem Amon-re, der ebenso [wie Ptah] behandelt worden ist, und hinter dem wieder ebenso Ptah folgt. Ebenso auf der anderen Hälfte der Hinterseite.

α



Auf dem Architrav der Thüre hier [h] opfert Thutmosis vor Imuthes, Ptah und Hathor (?), deren Namen aber abgebrochen [sind]. Doch scheint der ganze Architrav, nebst den Pfosten darunter in ptolemäischer Zeit überarbeitet zu sein.

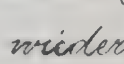
Die Säulen sind 16-seitig, nur die vorderste [Seite] ist beschrieben.

In der Mittelcella [E] ist Thutmosis III dargestellt, links vor Ptah, hinten vor Amon-re, rechts vor Hathor. –

---

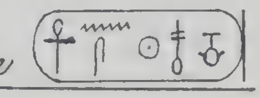
1) s. Champ. Not. II, 277. – 2) nach einem Papierabdruck A. 152 verbessert; vgl. Champ. Not. II, 278. – 3) in der Publ. irrthümlich als Tempel C bezeichnet. – 4) s. Champ. Not. II, 278 (F).

Karnak. G, E–G. H. — Fol. III 339. 4° I 143/4. 12° IX 13 bis–15. Z. 1001/2.

Auch hier waren die Namen des Ptah und Amon wie auch der Hathor und ihre Figuren alle ausgekratzt; so auch auf dem Architrav der Thüre die Namen des Ptah. Ebenso sind sämmtliche Götter im Tempel zu Medinet Habu und in dem hinteren Theile des grofsen Tempels von Karnak ausgekratzt; die Götterverfolgung muss also nicht nur dem Amon gegolten haben, sondern viel allgemeiner gewesen sein. Doch sind die Namensschilder und Figuren des Königs Thutmosis nicht zerstört, auch der Thoth in seinem Namen nicht ausgekratzt worden; ebenso findet sich in Benihassan nur der Name , kein anderer (Thoth, Anubis, Osiris) ausgekratzt (s. Band II.) Die Verfolgung scheint also hauptsächlich den thebanischen Göttern gegolten zu haben.

Auch in der Cella links [F] war die ganze Figur und der Name des Ptah ausgekratzt. Der König betet ihn auf allen Seiten der Kammer (7 mal) an, überall heifst er , überall ausgekratzt und wieder hergestellt.

Von der rechten Cella [G] ist nur noch ein Stück der linken Mauer zu sehen, hier wurde Hathor angebetet, auch sie ist ausgekratzt.

H. Tempelchen der Königin .

Grundriss: L D I, 82.

LD I 82.

Dieses Tempelchen war sehr ähnlich wie der folgende Tempel J (s. u.) eingerichtet.

LD III 273 f.

Vorn am Thore (an dem äufseren Thürpfosten) rechts steht die Königin vor Amon-re und Chons, [drunter vor andern Göttern], hinter ihr ein Mann Namens Scheschonk: L D III 273 f [1] (der Block mit der obersten Darstellung ist jetzt in Berlin 2102); links (am anderen Pfosten) Amasis L D III 274 n.

LD III 274 n.

LD III 273 e.

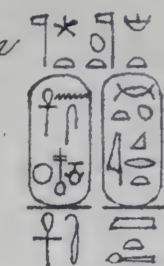
An der Thürlaibung links erscheint wieder die Königin: L D III 273 e [1]; die rechte Laibung ist wieder [wohl des Thüranschlags wegen] unbeschrieben.

LD III 274 b.

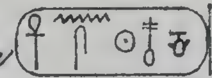
An der Hinterseite des Thores stand rechts wahrscheinlich Amasis, sein

---

1) in der Publ. irrig als Tempelchen J bezeichnet.

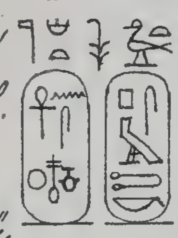
Name ist abgebrochen: L D III 274 b[1], links die Königin mit den Schildern  L D III 274 a.[1)]

LD III 274 a

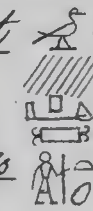
J. Anderes Tempelchen der Königin .

Grundriß: L D I 82.

LD I 82.

Am vorderen Thore [a] dieses Tempelchens erscheint rechts (am äußeren Thürpfosten) die Königin  [2)] L D III 273 h; links am anderen Pfosten) Psammetich III: L D III 275 f.

LD III 273 h. LD III 275 f.

An der linken Thürlaibung dieses Thors erscheint sie wieder mit ihrem Wedelträger Scheschonk, Sohn des Petencit : L D III 274 c.

LD III 274 c.

An der Hinterseite des Thores (am inneren Thürpfosten) links ist sie dargestellt: L D III 273 g, rechts Psammetich III: L D III 275 g.

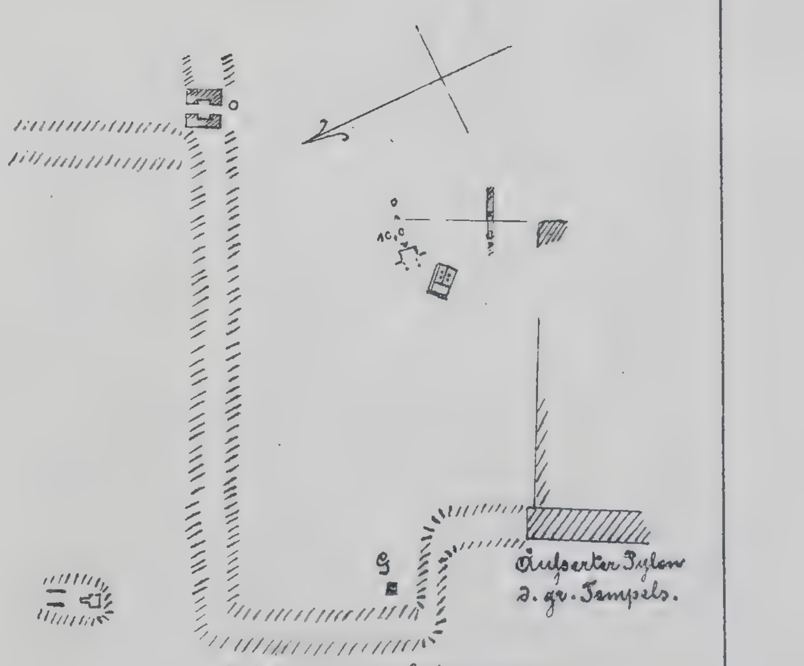
LD III 273 g. LD III 275 g.

An der Facade des hinteren Thores [b] erscheint rechts die Königin (nur vorn heißt sie) vor Amon und Chons, hinter ihr ihr Wedelträger Scheschonk, Sohn des  [3)], links Amasis II vor Amon und Mut: L D III 274 d.[4)]

LD III 274 d.

Ruinenberg nördlich vom Pylon I.

Auf dem Ruinenberge nördlich vom Pylon [I] des großen Tempels (s. d. nebenstehende Skizze aus Erbkam's Sk. B. II. 86) ist ein einzelner schw[arzer] Granitblock mit den Vornamen Amenophis' III und Gefangenennamen:  [5)]



G. Granit mit Gefangenen-Namen.

1:400.

---

1) in der Publ. irrig als Tempel J bezeichnet.

2) so auch, abweichend von der Publ., Max Weidenbach's Not. B. p. 33 und Champ. Not. II 274.

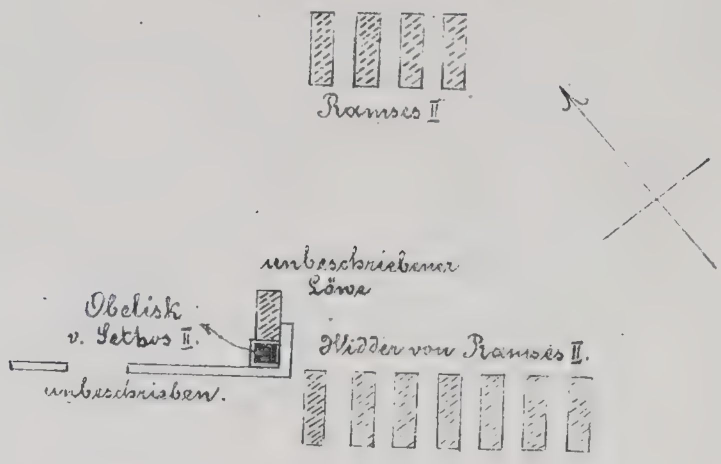
3) nach Abdr. 153 verbessert. 4) in der Publ. irrig als Tempel H bezeichnet. 5) der erste Name war wohl Nhrn.

LD I 78. 79.

K. Grosser Tempel.

Grundriß: LD I 78. 79.

A. Reste außerhalb des Pylons I.

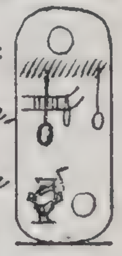
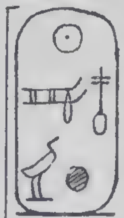
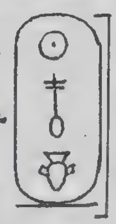
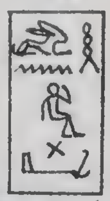


Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

1:400

Granit.

B. Vorhof.

Die Säulen in der Mitte des Vorhofs B waren von Tahraka, über dessen Namen Psammetich II den seinigen gesetzt hat, so an einer liegenden Säule: ,  ist also geändert in: , dies auch an anderen. Auch die Schilder des Ptolemaeus IV Philopator I. kommen daran vor, so auch auf dem Abakus der einzigen noch stehenden Säule, an dieser steht unten seine Standarte: . Die Darstellungen dieser Säule sind von Psammetich II, der aber den Tahraka verdrängt hat; dasselbe auf einer Mauer des Vorbaus D des Pylons II. (s. S. 12)

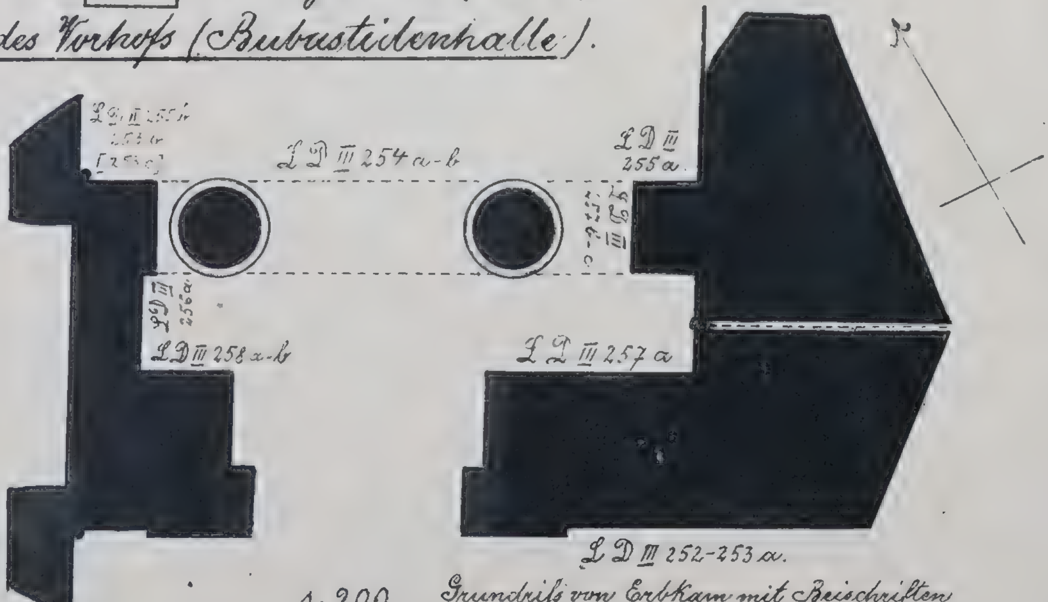
C. Südlicher Winkel des Vorhofs (Bubastidenhalle).

LD III 254 a-b.

Die innere Facade ist von Scheschonk I, dessen Dedikationsinschrift auf dem Architrav über den Säulen steht: LD III 254 a-b.

LD III 255 a.

Auf [dem linken Ende] der Vorderwand, wo sie an



1:200. Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

die von Ramses II [1] stößt [, auf der Nordseite des östlichen Pilasters], ist der König vor Amon-re dargestellt, hinter ihm sein Sohn Aupuat: L D III 255 a, [2] s. das Porträt des Königs L D III 300, N° 76, das des Prinzen L D III 300, N° 77. [3] [L D III 300, 76/77]

An der schmalen Seite [Ostseite] desselben Pilasters ist Osorkon I [4] dargestellt: L D III 257 b–c. Die Darstellungen sind in Art und Stil genau wie die Scheschonk's I, verschieden von denen Thakelothis' II. [L D III 257 b–c.]

An der Nordseite des anderen (westlichen) Pilasters ist wieder Scheschonk I und hinter ihm sein Sohn dargestellt: L D III 255 b. 253 b–c. [5] [L D III 255 b. 253 b–c.]

An der Westwand ist oben der Prinz Osorkon [6], Sohn Königs Thakelothis' II, zweimal vor Amon-re dargestellt, darunter eine Inschrift vom 12. Jahre Thakelothis' II: L D III 256 a. [7] Diese setzt sich auf der anstoßenden rechten Hälfte der Südwand fort, wo das 22, 25, 28, 29 ste Jahr Scheschonk's III vorkommt: L D III 258 a b. [L D III 256 a.] [L D III 258 a b.]

An der Südwand links von der Thüre ist Thakelothis II und sein Sohn Osorkon zweimal vor Amon-re dargestellt, drunter eine Inschrift vom 11ten Jahre des Königs: L D III 257 a. [L D III 257 a.]

In dem Schilde Osorkon's [II, das in der Inschrift des Prinzen vorkommt], giebt Champ. [Mon. 277] fälschlich „Sohn der Isis" statt „Sohn der Bast." [8]

An der Außenseite der Südwand rechts von der Thüre ist die Darstellung von Scheschonk I, wie er die Gefangenen köpft L D III 252–253 a. [9] [L D III 252–253 a.]

Der König selbst ist noch nicht ausgeführt, man sieht nur noch die Umrisse der Zeichnung des Diadems. Ein Block mit den Gefangenen No. 105–108 ist jetzt in Berlin 2094.

---

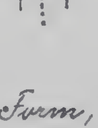
1) Mskr.: Ramses III.

2) nach Champ. Not. II 18 die oberste Darstellung.

3) L D III 255 a ist die Zeichnung des Kopfes ungenau, vgl. Champ. Mon. III 277, 3. 279, 4. Ros. Mon. stor. 149, 1.

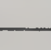
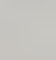
4) Mskr. III. –

5) Die Reihenfolge der Darstellungen nach Champ. Not. II 17/18.

6) Abweichungen in den Namen des Prinzen sind in Lepsius' Not. B. 4° I 123: links , rechts , andere sind offenbar unrichtig, wo die Publ. mit Champ. Not. II 21 stimmt.

7) s. hierzu Ä. Z. 1868, 29 Anm.

8)  hat richtig Champ. Not. II. 20.

9) Der Vogel  in N° 76 hat nach einer Bemerkung des Zeichners nicht die gewöhnliche Form, sondern .

D. Vorbau des Pylons II.

Zeichnung von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

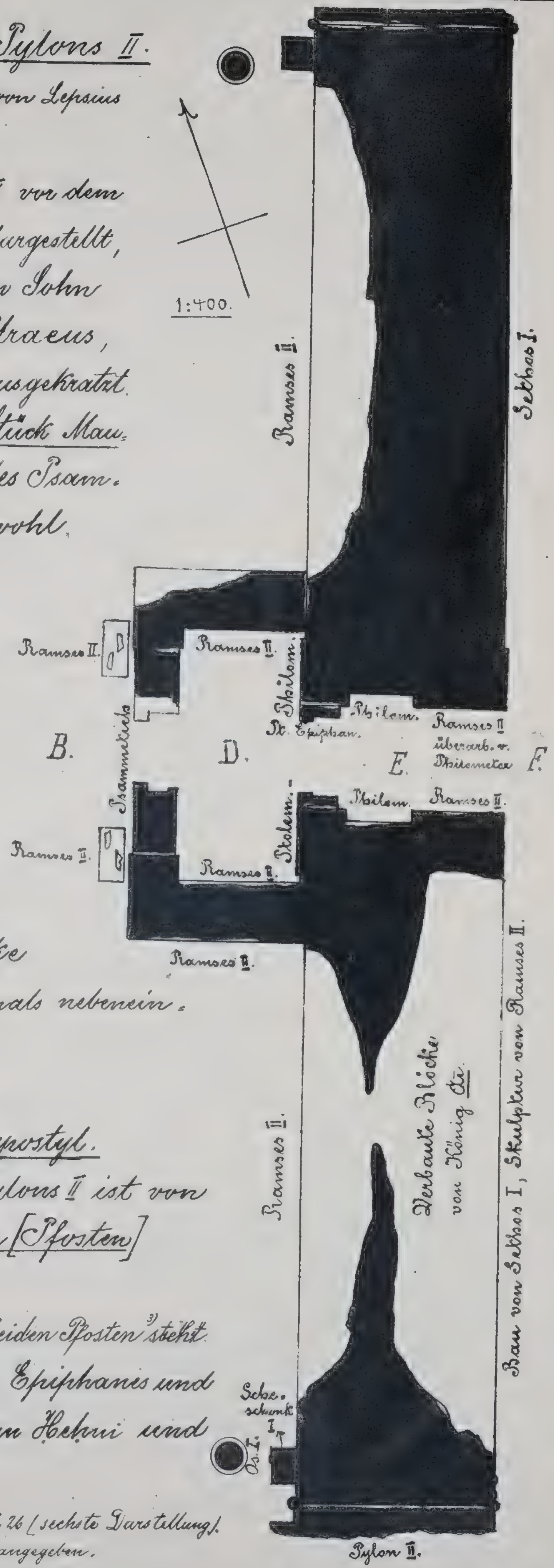
Am rechten Granitkoloss von Ramses II vor dem Eingange des Pylons II war die [Hieroglyphen] dargestellt, auf der andern Seite des Beins [Hieroglyphen] ein Sohn als König mit [Zeichen] und ☥ und Uraeus, aber sammt seinem Namen [Kartusche] ausgekratzt.

Neben der Statue ist ein Stück Mauer oder Basis mit dem Namen [Hieroglyphen] des Psammetich, der über einen andern [Hieroglyphen], wohl wieder Tahraka gesetzt ist. [vgl. S. 10].

L D III 148 d.

Am südwestlichen Aussenwinkel des Eingangs [, den die Südmauer des Vorbaus und die Westseite des Pylons bilden], sind Gefangene von Ramses II: L D III 148 d. 1)

An der rechten Wand neben dem Pylon neben diesem Winkel finden sich auf einem der übereinander geworfenen Blöcke die Schilder Ramses' I [Kartuschen] mehrmals nebeneinander, ob verbaut gewesen?



E. Eingang des Pylons II zum Hypostyl.

Die Aussenseite [des Eingangs] des Pylons II ist von Ptolemaeus [VI] Philometor, am linken [Pfosten] kommt unten vor: [Hieroglyphen] 2)

Auf den [Innenseiten dieser] ersten beiden Pfosten 3) steht rechts Philometor vor Ptolemaeus V Epiphanes und Kleopatra, drüber vor den Göttern Hehui und

L D IV 21 a.b.

---

1) vgl. Champ. Not. II, 24.

2) vgl. Champ. Not. II, 26 [sechste Darstellung].

3) Im Grundriss ist irrig Epiphanes statt Philometor angegeben.

Heht, Kek und Kekt: L D IV 21 a. b [1], links die Göttin Sefxet vor Philometor, drüber dieser vor Amon und Amon-t, und L D IV 21 c. d. [2]

Der Eingang zum Hypostyl, [die Laibung der hinteren Pfosten] ist auf beiden Seiten [3] von Philometor überarbeitet worden, der sich dicht hinter alten Skulpturen von Ramses II hat einschreiben und darstellen lassen, in denen der Name des Ramses aber immer, außer ganz oben, vertieft statt erhaben erscheint. An der linken Seite kommt Philometor selbst vor, indem man den Kopf des Ramses in den seinen verändert hat L D IV 22 a. [4]

Die Laibungen des eigentlichen Thores sind aber von Epiphanes beschrieben. [5]

F. Hypostyl. [6]

Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4, s. S. 14.

An der Westseite des Hypostyls, an der rechten [7] (nördlichen) Ostwand des Pylons II wird der König von Chons und Atum vor Amon geführt: L D III 124 d, [8] s. das Porträt des Königs L D III 296, 53.

Drüber wird eine Götterreihe angebetet Mont, Atum, Šu, , Geb, Nut, Osiris, Isis: L D III 124 a; dann folgen einzeln angebetet die Paare: Set und Nephthys, Horus und Hathor: L D III 124 b, dann Suchos und seine beiden Begleiterinnen, die auch in den ptolemäischen Götterfolgen oft wiederkehren: und „Tochter der Sonne:" L D III 124 c. In den letzteren Darstellungen kniet der König, dann läuft er vor Amon-re und Hathor, wieder dieselben, zuletzt kniet er vor Amon-ra-ka-mut-f und Hathor. [9]

Auch in den Darstellungen darunter ist Hathor die gewöhnliche Begleiterin des Amon-re, mit und ohne Phallus.

L D IV 21 a.d.

L D IV 22 a.

L D III 124 d.

L D III 296, 53.

L D III 124 a.

L D III 124 b.

L D III 124 c.

---

1) nach Champ. Not. II 28 die 2te und 3te Darstellung.

2) nach Champ. Not. II 26/7 die 2te und 3te Darstellung.

3) anders im Grundriß (s. oben), vgl. aber Champ. Not. II, 31.

4) nach Champ. Not. II, 30 die 5te Darstellung.

5) im Grundriß Philometor angegeben.

6) im Plane L D I 78 ist der Buchstabe F an falscher Stelle angegeben.

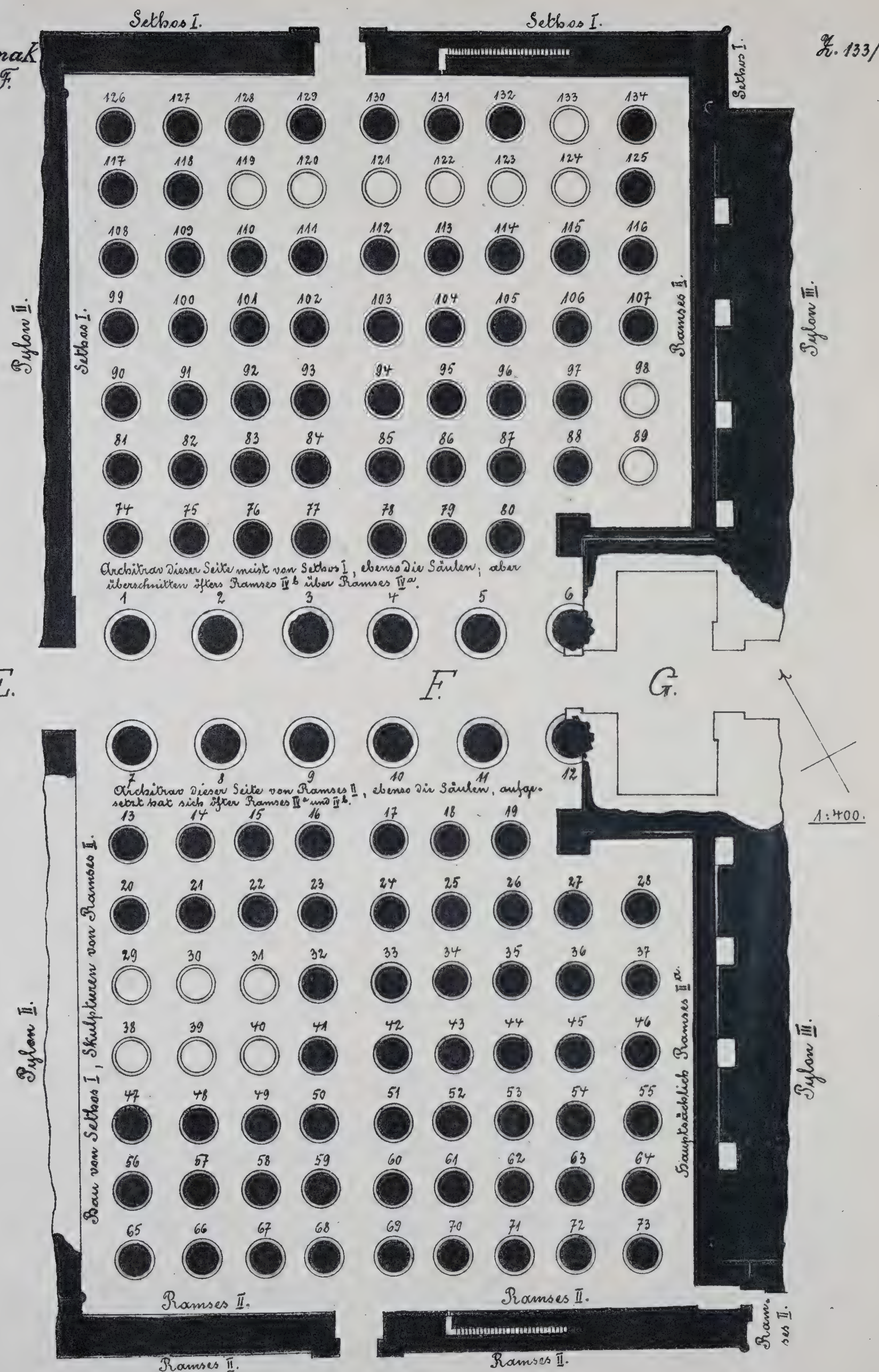
7) nach Champ. Not. II 45 fälschlich linke Wand.

8) nach Champ. Not. II 49/50 die 7te und 8te Darstellung der 2ten Reihe.

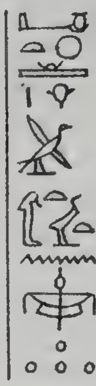
9) nach Champ. Not. II 46-48 erste Reihe der Darstellungen.

Karnak
K, F.

Z. 133/4.

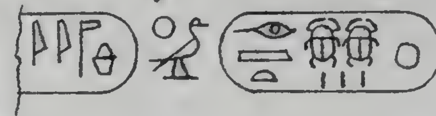


Von Champollion [Mon. 288, 2] publiciert ist die Darstellung des Königs, der dem Amon eine goldene Statue bringt:

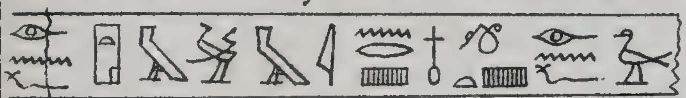


1) kommt vor. 2)

In dem zerstörten südlichen Flügel des Pylons II sind Blöke des Königs Ai verbaut mit seinen Schildern



und dem Goldhorus-Namen, auch ein Stück einer Weihinschrift an Amon-re, den „Herrn von Nsut-[taui]" 3) und



; auch der Name Amenophis' III kommt ausgekratzt vor, 4) vgl. den Plan S. 12.

Die linke lange [Nord] Wand des Hypostyls ist von Sethos I. Ungefähr in der Mitte wird eine Barke des Harmachis 5) getragen, auf einer Verzierung erscheinen hier die Schilder



ganz ursprünglich. Bei derselben Barke auf einem der Sonnenschirme kommt aber wieder [statt] vor.

Auf derselben Wand wird über dem König Wasser ausgegossen von Thoth und



6)

Die rechte (Süd-) Wand des Hypostyls ist ganz von Ramses II skulpiert. Auf dieser Wand und in ihrer Nähe ist das Beiwort setep-en-rā in der Regel dem Vornamen nicht zugefügt, und der Name nicht verändert. In der Mitte der Wand erscheint Ramses einmal als Prinz mit dem Zopf, aber mit seinen Schildern und dem Uraeus, seinem Vater Sethos I, der im Naos steht, opfernd, mit Pantherfell: L D III 143 c; 7) (der Kopf des Ramses besser L D III 297, 56). Daneben ist Ramses II mit einem Stier vor Amon-ra-Ka-mutf laufend dargestellt: L D III 143 d. 8)

L D III 143 c.

L D III 297, 56.

L D III 143 d.

Weiter rechts auf derselben Mauer, vom Durchgange an und schon auf beiden Pfosten, erscheint der Name mit setep-en-rā. –

Ebendaselbst eine Göttin ohne Kopfschmuck: α



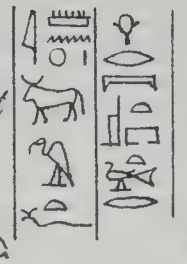
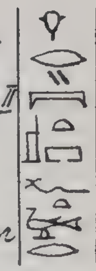
9) [sic, lies]

---

1) nach Champ. Not. II 54 die 3te Darstellung der 3ten Reihe.
2) vgl. Champ. Not. II 53. – 3) Mskr. „Herrn der Throne."
4) vgl. Champ. Not. II 45, wo (ib. 43) die Wand fälschlich als rechte bezeichnet ist. – 5) Mskr. Phre; wohl Champ. Not. II 58, 1te Darst. der untern Reihe.
6) vergl. Champ. Not. II 58, 2te Darst. der unteren Reihe. – 7) Champ. Mon. 288, 7, nach Champ. Not. II 39 die 6te Darst. Die mit beginnende Inschrift giebt Lepsius Fol. III 276 wie Champ., nur statt in u.
8) nach Champ. Not. II 40 die 8te Darst. – 9) vergl. Champ. Not. II, 43. 44, 17te Darst.

Karnak K, F. Fol. III 275/6. 329, 9. 339. 4° I 121.

Die Hinterwand (Ostwand) des Hypostyls ist an den älteren Pylon III gelegt, der schon ursprünglich einen Vorbau hatte. Vielleicht wurden damals die Obelisken der Ḥāt-šepsut transponiert.

Auf dem linken Theile der Hinterwand heißt Amon , Var. Ramses II 

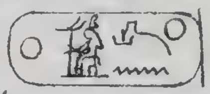
LD III 143 b.

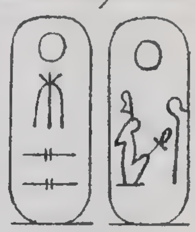
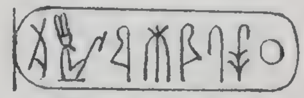
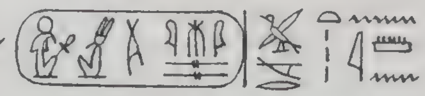
Auf dem rechten (südlichen) Theile derselben Wand steht vor  LD III 143 b.[1)]

Am linken Pfosten der Hinterthüre ist Ramses II mit  vor dem ithy-phallischen  dargestellt.

LD I 77. 80. LD I 81 a. b. LD I 81 c.

Für die Säulen s. die Ansicht LD I 77; den Querdurchschnitt des mittleren Theils der Halle LD I 80, sowie die farbigen Abbildungen der Kapitäle zweier großer (Mittel-) Säulen LD I 81 a. b. und einer kleinen (Seiten-) Säule LD I 81 c.

An der Unterseite des Architravs der 2ten Säulenreihe rechts stand früher 6 mal , woraus dann  gemacht worden ist. Der Titel setep-en-rā war also sicher wenigstens nicht gleichgültig, sondern wesentlich.

Ein Theil der Säulenskulpturen ist von Ramses IV b/L [Königsb. 504 bis], der sich bald , bald , auch  schreibt. Einmal heißt er .

Der Stil der Hieroglyphen in seinen Inschriften ist dem von Ramses III sehr ähnlich, s. Medinet Habu.

Viele andere Säulen tragen oben um Abakus und in der obersten Reihe an den Kapitälen, sowie am unteren Theile des Schaftes die Namen Ramses' II. Andere Säulen sind nur zum Theil beschrieben.

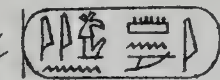
In diesem ganzen Theile des Tempels, an Säulen und Architraven, wie auch an den Wänden, ist im Namen Sethos' I das Set-Zeichen nirgends ausgekratzt und statt Menephthah steht [fast][2)] immer Mer-en-Amon, so  ganz ursprünglich in Relief.

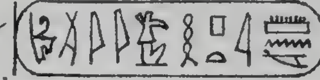
Auch an der Unterseite des Architravs, der in den Pylon reicht,

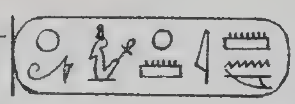
---

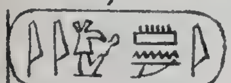
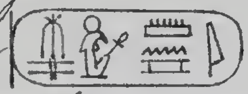
1) nach Champ. Not. II 37 die 10te Darst.

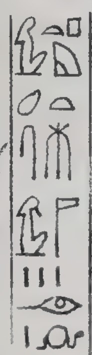
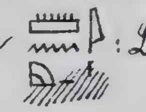
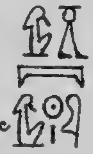
2) vgl. Champ. Not. II 61.

steht noch ganz ursprünglich  zweimal und das Thronschild .

An mehreren Abakus' findet sich auch , also Miamun und Menephthah verbunden. Amon steht also hier nicht einfach statt Ptah (wie Osiris statt Set), sondern Menephthah ist nur oft ausgelassen, wenn der Zusatz Miamun steht.

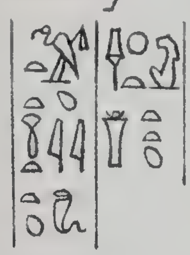
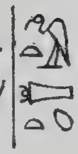
Auf einem Abakus steht .

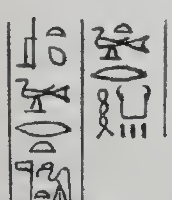
Auf einem großen herabgestürzten Architravblocke ist über  gesetzt worden .

Unten an den Säulen sind wieder veränderte Schilder:  über ,  unter , , also wieder Ramses IV b[1] unter Ramses II, wie sonst. An einer Säule steht Ramses IV b vor dem widderköpfigen Amon-re, Herrn von Theben, und der Göttin  mit Bogen und Pfeilen; an derselben Säule daneben  und : LD III 221 g; gegenüber umfängt der König den : LD III 221 f. Auf einer umgestürzten Säule erscheint  und Ifnt: LD III 221 e. Der Saal scheint immer  zu heißen.

LD III 221 g. LD III 221 f. LD III 221 e.

Darstellungen der Säulen [der nördlichen Hälfte des Saales sind:]

75.  löwenköpfig  (Var.  allein); der Gestus  öfters vor dem ithyphallischen Amon.[2]

76.  hinter Amon-ra-ka-mutf.

78. Amonrasonter, Ament, Amon-ka-mutf, Isis: LD III 220 a.

80. Triade des ithyphallischen Amon-re, Isis und Chons: LD III 220 b;

LD III 220 a. LD III 220 b.

---

1) Königsbuch 504 bis.
2) vgl. Champ. Not. II 72, N° 2. 4.

Karnak K, F. — Fol. III 340/1.

Harmachis [1] und [2]

81. Amon-re, Ptah, Seχ-met. [3]

83. Amon-re und die löwenköpfige : L D III 220 c.

84. s. 113.

86. Thoth (α) und Sefχet [ābui]: L D III 220 d. Ptah und Seχmet. [3]

91. Amon-ra-Harmachis [4] und die Göttin der Wahrheit.

94. Isis „Auge der Sonne" (wie Mut) hinter L D III 220 e.

99. Amon-re und die Göttin der Wahrheit „Tochter der Sonne" (sat Rā). Amon-ra-Harmachis [4] und .

105. Ptah und : L D III 220 f.
Amon-ra und ka-mutf und die löwenköpfige L D III 221 a.

109. Ptah und Apet [5] die löwenköpfige Mut: L D III 221 b. – und die Rāt-taui. Hinter Mont oder Mont-Re erscheint in der Regel

110. Harmachis [1] und : L D III 221 c.

113. Amon-ra-χnt-āpt-f und ([dieselbe auf der Säule] 84 hinter Amon-re): L D III 221 d.

115. Amon-ra-sonter und .

126. [Der König bringt] Weintrauben dem Amon-re und der Göttin der Wahrheit: L D III 125 b. [sic]

130. Var. .

131. Suchos-Re und Hathor: L D III 125 c.

132. Amon-ra-Harmachis [4] und die Göttin der Wahrheit: L D III 125 d.

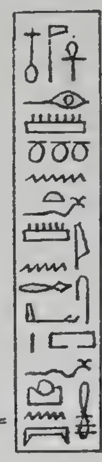
Auf den Säulen der Südhälfte sind mehrere Skulpturen mit Darstellungen des Ramses Miamun offenbar erst unter Ramses IV^b ausgeführt, vielleicht nach alter Zeichnung; denn hat der letztere (Ramses IV) immer sein Schild klein zu jeder unter ihm gemeißelten Figur gesetzt, z. B. auf

---

1) Mskr. Phre. 2) lies Ḥr-ȝḫtj vgl. Champ. Not. II 73. 3) Mskr. Paχt. 4) Mskr. Amenra Phre.
5) Mskr. Thebe.

Säule 25, wo Ramses II vor Amon [-ra-sonter] und Ptah dargestellt ist: LD III 143 a.[1)]

LD III 143 a.

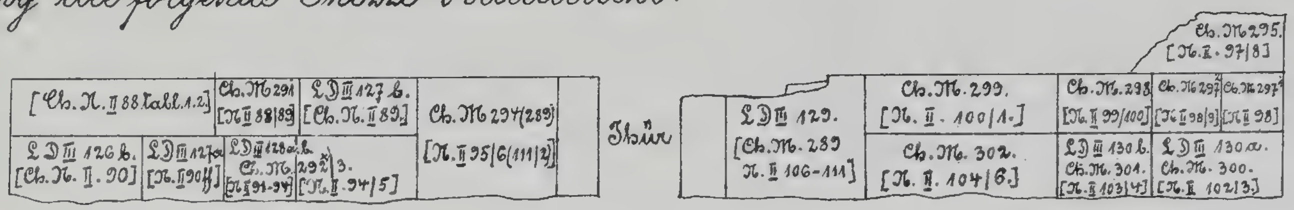
Zwischen 2 Säulen steht an der Decke: 
Die ganze Decke ist von Ramses II. —

Aussenseiten des Hypostyls.

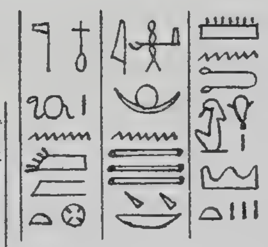
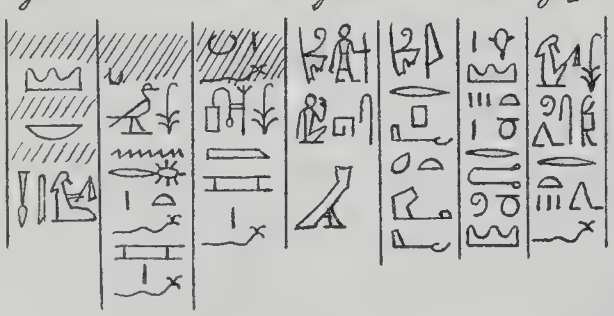
Nördliche Aussenseite.

Historische Darstellungen Sethos' I, deren Anordnung die folgende Skizze verdeutlicht.

LD III 126 b – 130 b.



*) unvollständig.   1:400.

[In der Darstellung LD III 127 a heisst der König]:  [LD III 128 a begleitet ihn ein Prinz:] 

Nördliches Ende der östlichen Aussenseite.

[Untere Darstellung]: LD III 126 a. [Champ. Mon. 290, 1. Not. II 86/7; obere Darstellung: Champ. Mon. 290, 2. Not. II 87/8.]

LD III 126 a.

Südliche Aussenseite.

Rechts und links von der Thüre werden Gefangene von Amon vor Ramses II geführt, die linke Darstellung ist LD III 144[2)], die rechte mit Weglassung des rechten Teils (von uns auch gezeichnet Z. 821) LD III 145 a publiciert.[3)]

LD III 144. LD III 145 a.

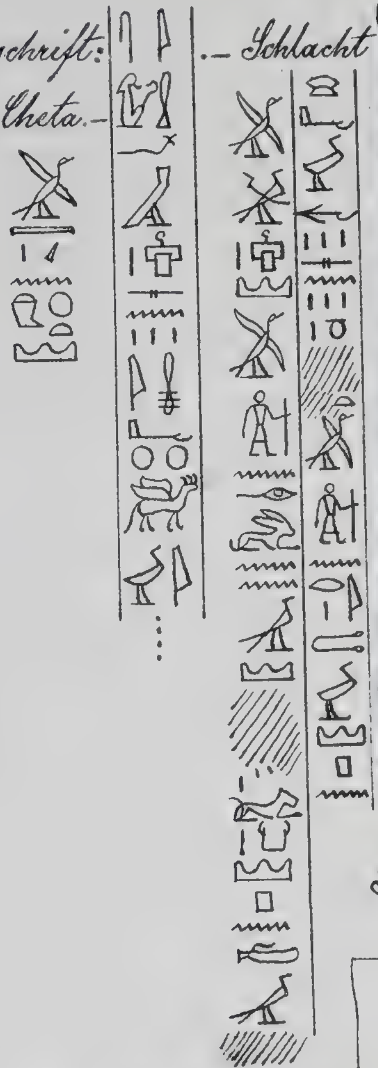
An der südlichen Aussenwand, von rechts ist eine grosse Inschrift, drüber 4 Söhne Ramses' II (No. 426. 429. 432. 434 des Königsbuches.[4)])

---

1) Z. 823 „südlicher Teil des grossen Tempels, 2te kleine Reihe von O. nach W. Nordseite 5te Säule."
2) In der Publ. fälschlich als „Nördliche Aussenwand" bezeichnet, vgl. Champ. Not. II 120/1.
3) vgl. Champ. Not. II 121/2. – 4) Mskr. No. 265. 268. 271. 273. vgl. Champ. Not. II 123.

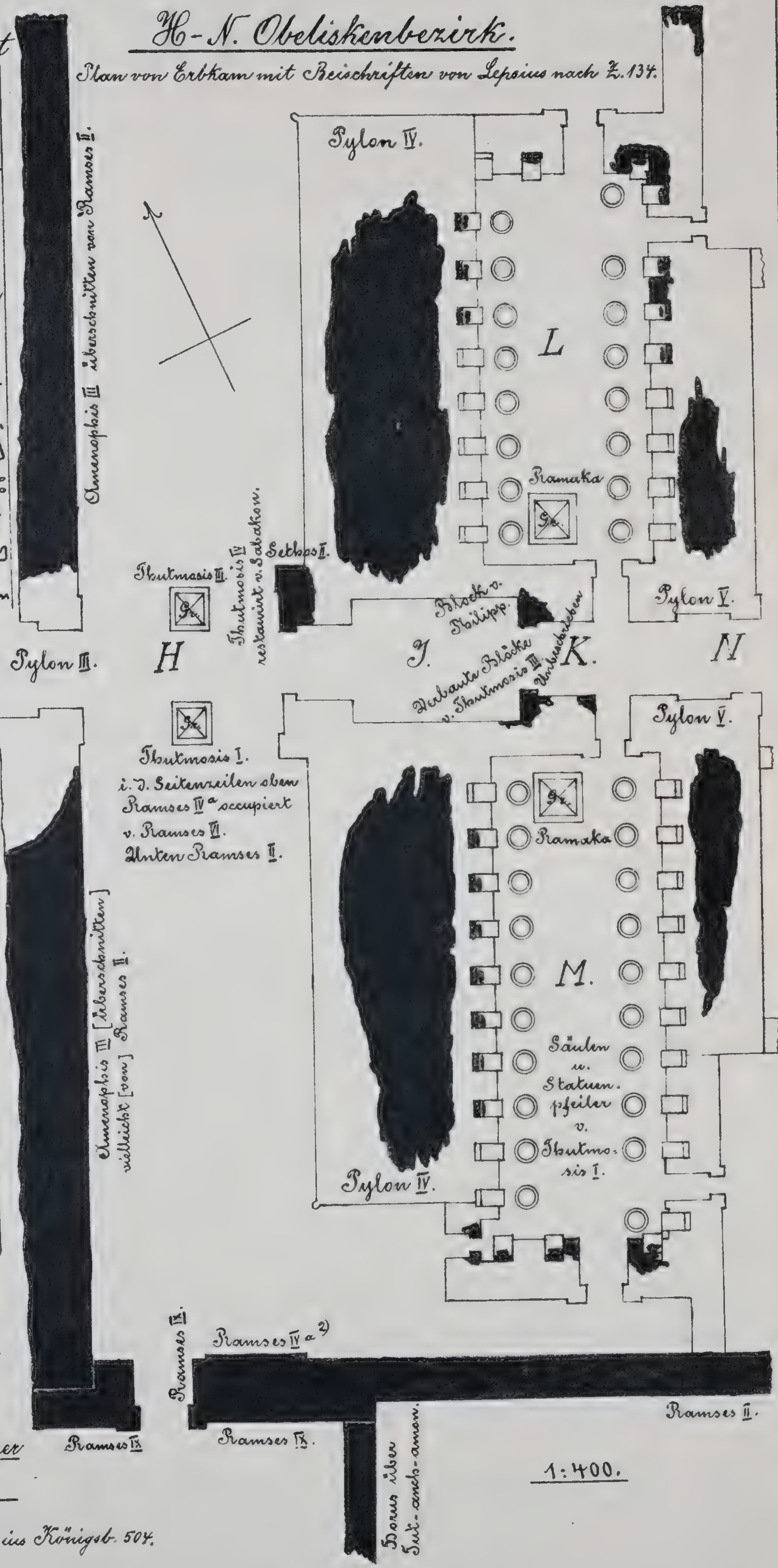
Karnak K, F. H-N. Fol. III 343. Z. 134.

In der Inschrift: gegen die Cheta. – ... Schlacht

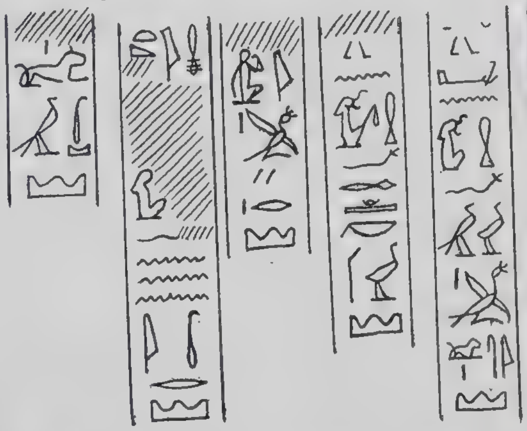


H-N. Obeliskenbezirk.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 134.



Links vom Eingang [zum Hypostyl] kämpft Ramses II gegen Festungen. 1)

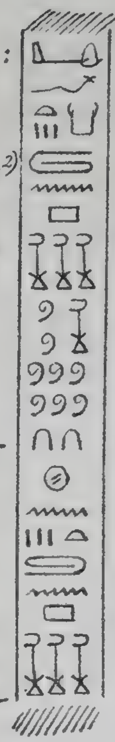


H-N. Obeliskenbezirk.

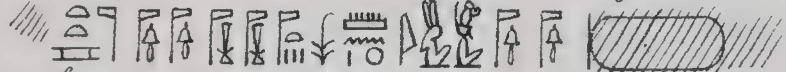
H. Hof zwischen den Pylonen III und IV.

An der äußern Hintermauer

1) vgl. Champ. Not. II 120. – 2) Lepsius Königsb. 504.



des Hypostyls [Ostseite des Pylons III] kommt vor:[1)]
[Südlicher stehender] Obelisk Thutmosis' I LD III 6. In den Seitenzeilen hat Ramses VI seine Namen über die Ramses' IV b[2)] gesetzt. LD III 6.
[Der nördliche gefallene Obelisk war von Thutmosis III beschrieben, s. den Plan].
Vorbau des Pylons IV. Auf dem Stück Wand hinter den Obelisken [am linken Thürpfosten des Vorbaus des Pylons IV, s. den Plan] opfert Thutmosis IV dem Amon, aber mitten in die Darstellungen hat Sabakon geschrieben, daſs er restauriert habe. LD III 69 d. [Links neben diesen Darstellungen ist die Inschrift][3)] LD V 1 b. LD III 69 d. V 1 b.
Die linke [Nord] Seite dieses Pfostens[4)] ist von Sethos II beschrieben, [s. d. Plan][5)], die rechte Thürlaibung von Ptolemaeus [IX] Euergetes II:[6)]



[Die Südwand des Hofes H ist von Ramses IV a (Königsbuch N:504), die Thüre, die dort hinausführt, von Ramses IX beschrieben, s. den Plan].

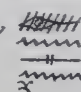
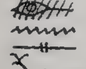
K. Thüre zwischen den Obelisken der Ḥāt-špsut.

Die nächste Mittelthüre zwischen den beiden groſsen Obelisken ist unbeschrieben und aus alten Sandsteinblöcken zusammengesetzt, [darunter links einer von Philipp, rechts welche von Thutmosis III, s. den Plan].

L. Hof nördlich von der Thüre K.

Stehender, nördlicher Obelisk der Rāmāka Ḥāt-špsut[7)] LD III 22–24. LD III 22–24.

Nordseite: LD III 22.[8)] LD III 22. Der ganze obere Teil, von den Knieen des Amon in der 5ten linken Seitendarstellung, vom groſsen aufrechten Namensschilde der Rāmāka in der Mittelzeile und von der Inschrift der Königin in der 5ten rechten Seitendarstellung an aufwärts, ist leicht abgeschliffen. Die Namen des Amon waren ausgeschliffen und sind wiederhergestellt und bei dieser Gelegenheit die Fläche in ganzer Breite etwas vertieft worden. Unter der angegebenen Grenzlinie sind die Schilder und Amonsnamen unberührt, mit Aus-

1) vgl. Champ. Not. II 126. Mar. Karn. pl. 34 Z. 30. 2) Königsbuch Nr. 504 bis. 3) vgl. Champ. Not. II, 130. 4) Mskr. „Pfeilers". 5) vgl. Champ. Not. II, 131. 6) vgl. Champ. Not. II, 132, wonach es die linke Laibung wäre. 7) Das Folgende nach den Bemerkungen und Korrecturen in Lepsius' Handexemplar von Rosellini Mon. stor. I pl. 31–34. 8) in der Publ. ist in der Mittelzeile  statt  zu lesen.

Karnak K, L–M. Fol. III 341. Lepsius' Roscll. M. st. I 31 ff.

nahme des nächsten rechts [in der 5ten Seitendarstellung vor dem Schurz der Königin]. Die Königin war immer urspr. als Mann dargestellt, nur auf dem Pyramidion ist sie unbärtig. Besonders tief ausgekratzt ist das Schild der Rāmāka in der Mittelzeile und ihre Namen daneben in der 5ten rechten Seitendarstellung.

Westseite: L D III 22. Hier läuft die Grenze der Abschleifung unter der Inschrift der ersten rechten Seitendarstellung hin mitten durch den Sperber auf dem Standartennamen, dann links neben der Mittelzeile entlang bis zur 3ten linken Darstellung, in der sie links von der Zeile vor dem Schurz der Königin entlang läuft, dann durschneidet sie die 4 und 5te Darstellung, Inschriften und Unterarme des Königs rechts lassend, läuft unter dem Worte [hieroglyphs] der Mittelzeile hinüber und endet unter der 5ten rechten Seitendarstellung. Außerdem ist noch der obere Theil der 6ten linken Darstellung (Kopf und Unterarme der Königin sowie ihre Inschrift) abgeschliffen.

LD III 23. Südseite: L D III 23.[1] Hier sind die ersten 5 rechten Seitendarstellungen (bis zu den Knieen des Amon in der 5ten), in der Mittelzeile die Worte [hieroglyphs] überarbeitet. Die Namen und Figuren des Amon sind wiederhergestellt, links ist bis zu gleicher Höhe nur leicht überpoliert, drunter alles unberührt.

LD III. 23 Ostseite: L D III 23. Hier ist der ganze obere Teil (die 5 obersten Seitendarstellungen und die Mittelzeile bis [hieroglyphs] incl.) abgeschliffen.

LD III 24 d. Inschrift an den 4 Seiten der Basis: L D III 24 d.

M. Hof südlich von der Thüre K.

LD III 24 a–c. An dem liegenden Obertheil des andern Obelisken (L D III 24 a–c)[2] sind die Veränderungen sehr deutlich zu untersuchen.

LD III 24 a. Die S. O. Seite L D III 24 a ist ganz überarbeitet. Auf dem Pyramidion ist die Königin unbärtig dargestellt, ganz wie auf der N. O. Seite des stehenden Obelisken, ihr Schild Rāmāka ist nur wie der ganze Rest leicht überpoliert, drunter die Worte [hieroglyphs]. Der Name Amon ist aber auf sehr vertiefter Fläche wiederhergestellt. [hieroglyphs] Unter dem Pyramidion sind wieder nur die Namen des Amon,

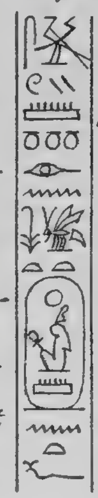
---

1) in der Publ. ist [hieroglyphs] statt [hieroglyphs] in der Mittelzeile zu lesen.

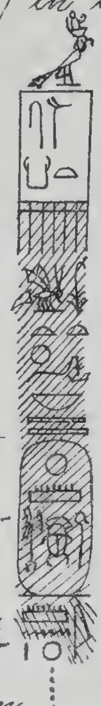
2) in der Publ. steht irrig Fragmente statt Fragment.

nicht die Schilder der Königin ausgekratzt, die immer bärtig erscheint, zu oberst zweimal, [erst] mit ober-, dann mit unteraegyptischer Krone,[1] erst mit dem Thron-, dann mit dem Nachnamen.

Die Wiederherstellungen sind von Sethos I gemacht, wie dies zuweilen ausdrücklich bemerkt wird. Daher hat er auch eine Darstellung von sich eingeschoben, hier die 3te[2] von oben; er opfert dem Amon Wein, vor dem Gotte steht:

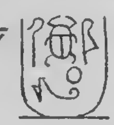


– Auffallend war aber das Schild der Rāmāka, welches ursprünglich zwischen [der] Kön[igin] und dem Amon stand[, es ist daher] in das Thutmosis' III verändert worden, sodass die Mittelinschrift jetzt lautet:



Der Standartenname der Königin ist oben unberührt geblieben, unten aber verkürzt worden.

Auf der <u>jetzigen Oberseite</u> LD III 24c sind wieder alle Figuren des Amon ausgekratzt gewesen und wieder hergestellt worden. [Auch auf dem Pyramidion] ist die Figur und der Name des Amon wiederhergestellt, die unbärtige Königin unberührt. In der Mittelzeile ist wieder die Standarte der Königin verkürzt und das Schild Thutmosis' III



eingeschoben.

LD III 24c.

Unter den beiden obersten unberührten Königsfiguren war die ganze Breite des Obelisken ziemlich tief abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden [untersten Darstellungen] Thutmosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von Sethos I, dessen Inschrift vor dem jetzt untersten Amon steht:



Das Porträt der Königin aus der obersten Darstellung dieser Seite s. LD III 292, 29.

LD III 292, 29.

Auf der <u>3ten Seite</u> LD III 24b sind die Ausmerzungen fast ebenso; auch hier war die Mittelzeile unter den Zeichen ⌂U der Standarte tief abgeschliffen, die beiden U sind aber wiederhergestellt worden, wie auch die folgenden Namen der Königin, deren Schilder noch gar nicht berührt worden waren.

LD III 24b.

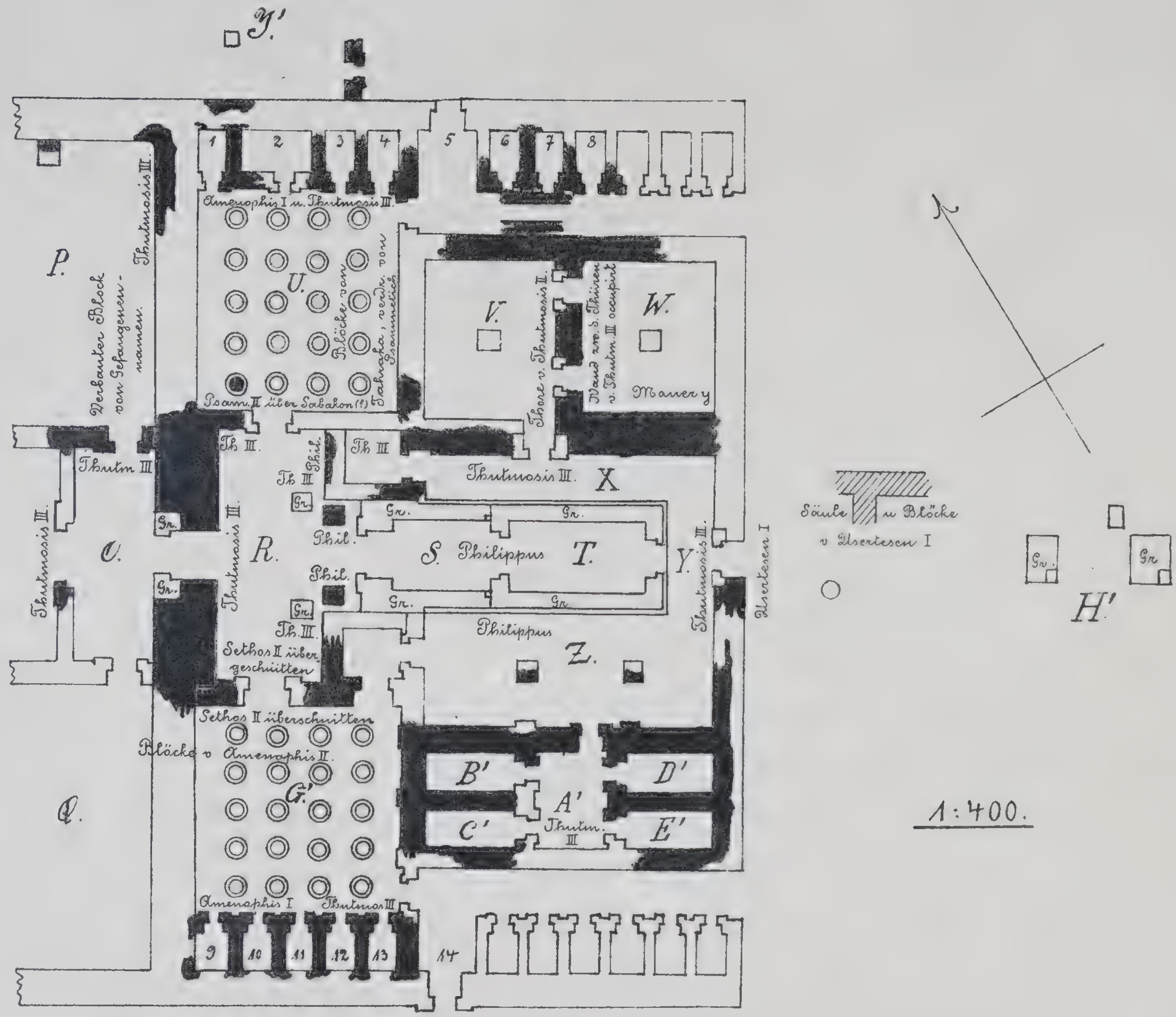
Die Obelisken sind also von Rāmāka unter Mitregierung Thutmosis' III, dessen Name meist ursprünglich ist, errichtet und von Sethos I nach der Amonsverfolgung wiederhergestellt worden.

Die <u>Osirispfeiler</u> hinter den grossen Obelisken sind von Thutmosis I, dessen Schild neben dem Kopfe steht. [vgl. den Plan].

1) Mskr. „mit oberem, dann mit unterem Pschent", in der Publ. beidemal mit oberaeg. Krone. 2) Mskr. 2te.

O – H'. Umgebung der Cella.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 134.

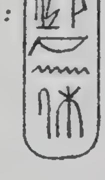


O.

Der nächste Raum [O] ist von Thutmosis III, dann auch die Granitthüre, [die von hier nach R führt].

P.

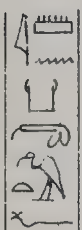
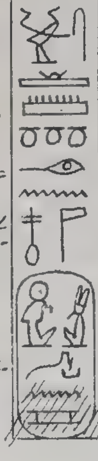
[Auf den im Plan angegebenen „verbauten Block von Gefangenennamen" bezieht sich wohl die folgende Notiz (4° VI 89)]:

„Block im grossen Tempel auf einer Wand Thutmosis' III:  "

R.

In der Vorhalle vor der Cella von Philippus fin- det sich die

Fol. III 323. 342. 346. 4° VI 93. Erbk. Sk. B. II 91. Z. 610. **Karnak K, R-S.**

Var.  ; auch Champ.  [wohl am nördlichen Ende der Ostwand, s. d. Plan Not. II 140/1.]
und
und

Die vier-eckigen Pfeiler mit den Blumen sind aus rotem Granit von Thut-mosis III, s. die Ansicht der Nordseite des nördlichen Pfeilers L D I 80 unten, der Südseite des südlichen ib. oben. (LD I 80.)

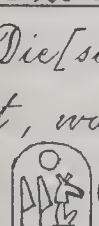
[Erbkams Skizzenb. II 91 entnehmen wir über die Pfeiler Folgendes:]

Die innern sich gegenüberliegenden Seiten der beiden Pfeiler (die Südseite des nördlichen und die Nordseite des südlichen) haben dieselbe Verzierung wie die äußern, nur fehlt das Namensschild und die Blumen sitzen daher höher. Die Farben der Blumen waren nach Erbkam diese:

Die Südpflanze mit blauem Stengel und gelben Kelchblättern; die äußeren Blumenblätter blau, das mittlere roth.

Bei der Nordpflanze ist nur der obere Rand roth und der Kopf war wahrscheinlich grün. [s. a. Prisse].

In diesem Raume R ist die Fortsetzung der [im Raume X beginnenden] Annalen [1]) Thutmosis' III. Die Darstellungen bei der ersten Inschrift [auf der rechten Seite der Westwand] L D III 30 a [2]) [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 H'B] sind von König Horus restaurirt, er hat einen zerstörten Ammon wiederherstellen lassen. Drunter läuft ein Hieroglyphenband von Sethos II. Die zweite Inschrift ist an der Nordwand links von der Thüre nach U: L D III 31 a [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 H H'], eine dritte an der Westwand [links von der Thüre nach O]: L D III 30 b. [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 D F] (LD III 30 a. — LD III 31 a. — LD III 30 b.)

Die [südwestliche] Thüre, welche von hier [aus R nach G'] rechts hinausführt, war wieder von dem Könige gebaut, den Sethos II überall verdrängt hat:  (s. u. S. 42)[3]). Hier sind auch die Standarten [von Sethos II] aufgesetzt worden.

S. Erster Raum der Cella des Philippus Arridaeus.

Darstellung der innern Südwand: L D IV 2 a [4]). [Von einer der Darstellungen des Königs vor Amonre (s. Champ. Not. II 148) auf dieser Wand scheint (LD IV 2 a.)

1) Mskr. „statistischen Inschrift." 2) auf der Z. 610 „Mauer vor dem Granittempel des Philippus, rechts [so!] für den Eintretenden bis zum Ende der Thüre", vorher stand „linker Winkel" danach Champ. Not. II 139 „paroi de gauche de la porte." 3) nach Champ. Not. II 140 Amenophis II. — 4) vgl. Champ. Not. II 148.

der folgende Abdr. 471 genommen zu sein, der die Bezeichnung „Südwand der Granitcella" trägt:]



T. Zweiter Raum der Cella.

In der innern Kammer der Cella des Philipp [T] sitzt er links vor einem Opfertische; in der Inschrift dahinter wird Thutmosis III erwähnt; rechts desgl., doch schlechter erhalten.[1] Die Inschrift bezieht sich auf den doppelten Bau [von Thutmosis und Philipp].

U und 1-4.

Auf der Rück-(Nord-)seite der Mauer mit der Annaleninschrift L D III 31 a, [also auf der Südseite des Raumes U s. d. Plan S. 24] ist wieder ein König (Sabakon ?) von Psammetich II verdrängt, dessen zugleich neu eingeschnittener Kopf z. T. gut erhalten ist.[2]

L D III 255 c.

Ebendaselbst ist ein großer Block mit einer großen schön geschnittenen und wohlerhaltenen Inschrift Scheschonk's I; sie hatte ein Datum und alle Namen des Königs, diese sind aber jetzt oben abgebrochen: L D III 255 c.[3]

Daneben liegt nach den Kammern des Amenophis' I [1-4] zu ein Block der Annaleninschrift.

An den nördlichen Kämmerchen [1-4] ist im Namen des Amenophis' I das Amon ausgekratzt.

V. W.

Die ganze nördliche Wand der Mauer y, [Südseite des Raumes W, s. d. Plan]

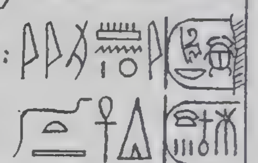
1) vgl. Champ. Not. II 149/150. 2) vgl. Champ. Not. II 144. 3) In der Publ. ist in Zeile 2 [hieroglyph] und [hieroglyph] zu lesen; vgl. Champ. Not. II 143.

die Rückseite der Annaleninschrift [L D III 31 b, s. unten] ist abgeschliffen worden, alle Königsfiguren sind wegpoliert und jetzt nur die später in [nunmehr] abgefallenen Stuck gearbeiteten Schilder Thutmosis' II und einigemal Thutmosis' III zu sehen (die Personen waren wohl wieder aufgemalt worden):



Zum Theil sind statt der Könige, die vor Amon standen, Opfertische eingekratzt [nach Fol. III 347 vielmehr aufgemalt] worden und doch stehen drüber die Königsschilder, 2 mal die Thutmosis' III, 3 mal die Thutmosis' II ([so] unten); in der oberen Abtheilung ist einmal Thutmosis III, 2 mal der II aufgesetzt, jeder einmal später aufgemalt. — Es stand wohl früher Rāināka drunter.

Hier liegen auch hinter der Thüre Thutmosis' III [zwischen X und V] die Blöcke einer schwarzen Granitthüre, welche die Schilder Thutmosis' II führen:



Neben diesem Thore sind wieder andere abgearbeitete Wände mit den später aufgesetzten Schildern Thutmosis' III. — Dann folgt links [nördlich] wieder ein schwarzer Granitblock, der wiederum zu einer Thüre von Thutmosis II gehörte. Beide Thüren öffneten sich nach Südosten, [von V nach W s. d. Plan].[1] Das Stück Sandsteinwand zwischen den beiden schwarzen Thüren trägt die später aufgesetzten Schilder Thutmosis' III [s. oben und den Plan].

X. Raum nördlich neben der Cella.

In der Kammer links (nördlich) neben der Cella sind an der Nordseite die großen Annaleninschriften Thutmosis' III; [rechts von der Thüre, die nach V führt:] L D III 31 b [vgl. Mariette Karnak p. 48 pl. 13 A–E']; [links von derselben Thüre:] L D III 32 [vgl. Mariette Karnak p. 48 pl. 13 F–F']. Die Thüre zwischen den beiden Inschriften ist aus schwarzem Granit und von Thutmosis III.

L D III 31 b.

L D III 32.

An der Thürseite [Westseite] dieser Kammer ist wieder Philippus unter Thutmosis [III] dargestellt. Der erstere scheint viel okkupiert zu haben; auch sind seine Namen an der äußeren Wand der ersten Hälfte [S] der Granitkammer[2] später aufgesetzt.

Z. Raum südlich neben der Cella.

An der südlichen Außenseite der Granitcella [der Nordseite des Raumes Z] sind [in der obersten Reihe] die Darstellungen L D IV 2 b [Außenwand von T]

L D IV 2 b.

1) vgl. Champ. Not. II 147. — 2) also wohl an der Südwand des Raumes X.

Karnak. K, Z. G-H'. 9-13. Fol. III 323. 330, 17. r. 4° I 121. 123/4. VI 94. 12° IX 21/2 G. 96.

LD IV 2 c. LD III 302, 85.

und L D IV 2 c [Aufsenwand von S] von Philippus Arridaeus,[1] aus der ersteren das Porträt des Königs L D III 302, 85.

G' und 9-13.

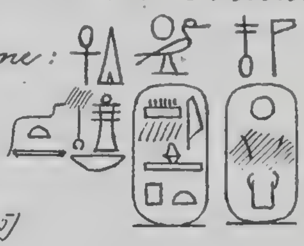
In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II verbaut; noch ist das wohlerhaltene Thronschild Āa-χepru-rā sehr deutlich zu sehen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist von Sethos II gebaut worden [s. oben S. 25 und Champ. Not. II 139. 140. 144.] –

LD III 4a.

Südlich vom Raume G'[2] liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von Amenophis I an den Thürpfosten (L D III 4 a) und gewöhnlich [einer Darstellung des Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenommen.[3] – Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl aber das Amon in der Inschrift des Thutmosis). Auch aufsen scheint der Name des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eilithyia [, die wohl als Geier über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. – Auf der anderen Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. S. 26] ist aber das Amon auch im Namen des Amenophis ausgekratzt. –

LD III 291, 24.

Aus einer dieser [südlichen ?] Kammern ist das Porträt Amenophis' I L D III 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:[4]

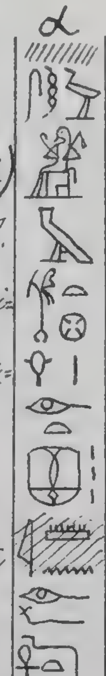


H'.[5]

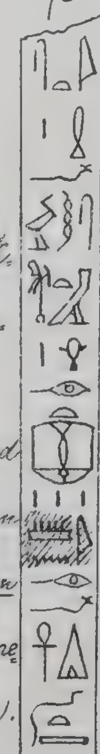
Hinter der Cella [I sind ein] Pfosten von Usertesen I (α) und Stükke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs. [s. d. Plan]. Die Säulen, die aus hohen Trommeln zusammengesetzt waren, hatten nur einen Streifen (β). An einem oberen Säulenstück mit Abakus (a) sind alle Seiten, von denen die eine den Horusnamen des Königs giebt, glatt; an einem andern unteren Stücke (b) ist nur die beschriebene Facette allein kanneliert; auf einem andern Stücke der Vorname (c).



α

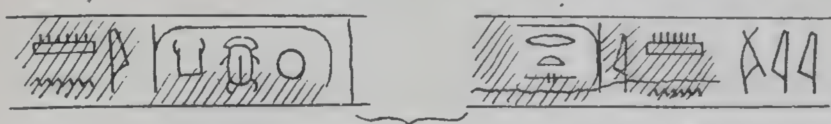


β



1) vgl. Champ. Not. II, 150/1. – 2) Mskr. „Vor der Thüre" [die von R nach G' führt]. – 3.) vgl. Champ. Not. II, 145.
4) nach dem Gipsabguss 96 in Berlin. 5) Zum Folgenden vergl. Mar. Karnak p. 41. pl. 8 a – c.

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertesen:

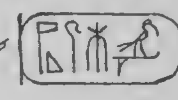


Auf einem andern das 20ste Jahr:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, daſs Amon noch nicht Amon-Rē, wie im n. R., heiſst.

K'-S'. Nördliche Seitenräume des hintern Teiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von V W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E'''- N''']. Var. des Königsnamens .

T'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriſs auf Seite 30.

T'. Y'.

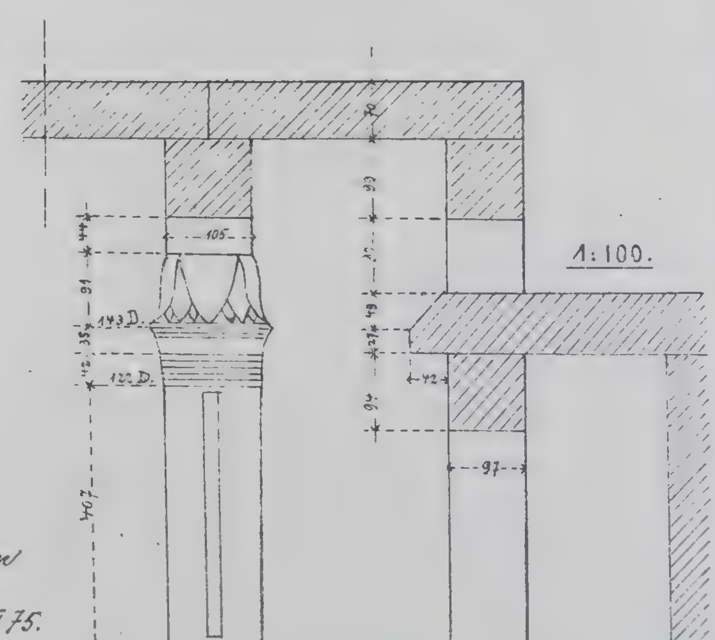
Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2ten Stocks [T', s. d. Plan]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses IV a: L D III 222 a. In der Mitte ein Altar aus weiſsem Quarz mit den Schildern Ramses' III. 1)

LD III 222 a.

Die Auſsenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der nordöstlichen Kammern von Thutmosis III ist vielleicht das Porträt des Königs L D III 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen  2).

LD III 293, 31.



K''. Säulenhalle Thutmosis' III.

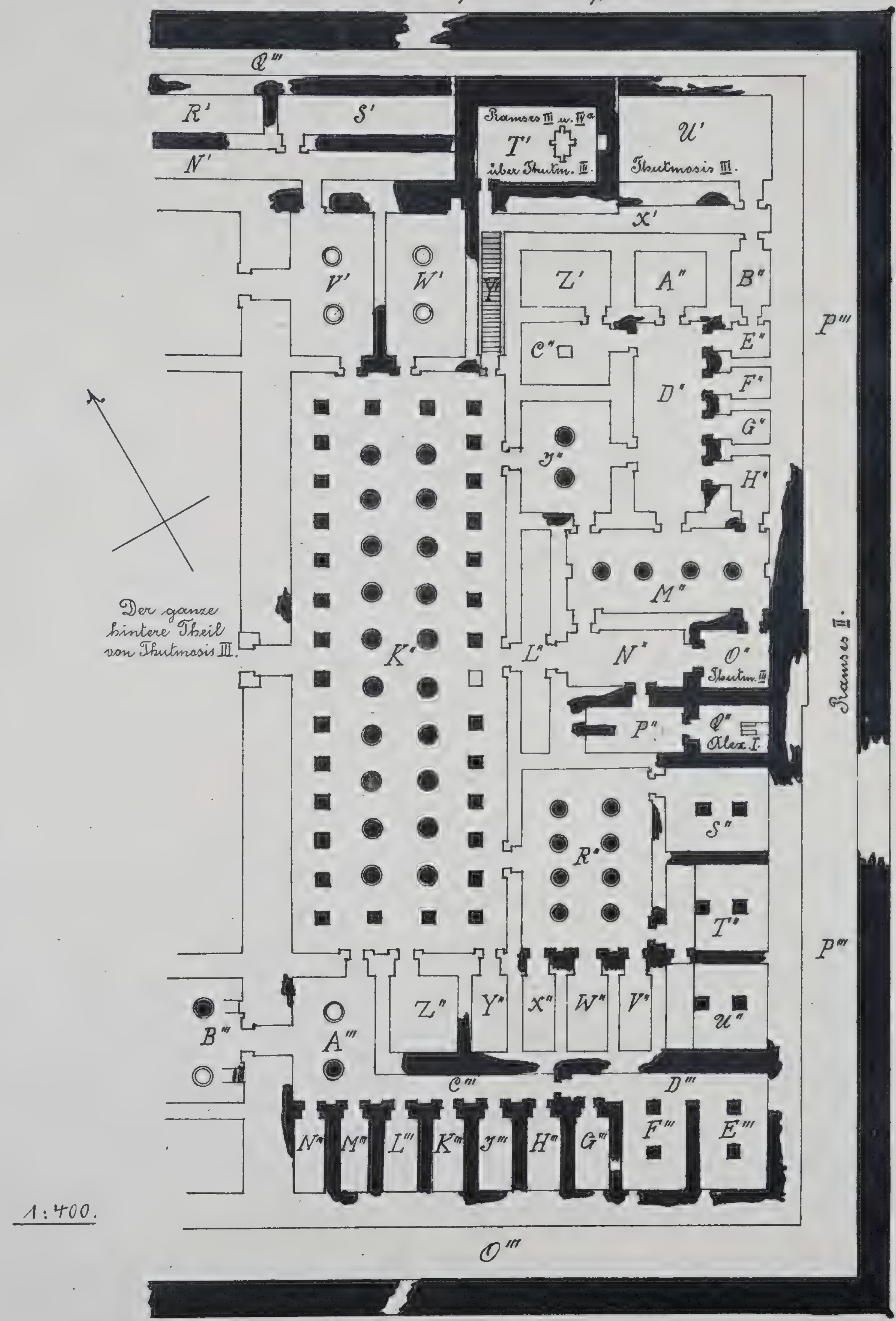
s. d. Ansicht zweier Säulen L D I 81 d. e; für die Verbindung der Decke mit den Seitenpfeilern s. die nebenstehende Skizze nach Erbkam's Sk. B. II 75.

LD I 81 d. e.

1) vgl. Champ. Not. II 172/3 (N° 20). – 2) nach G. 103.

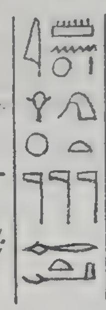
T'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 134.



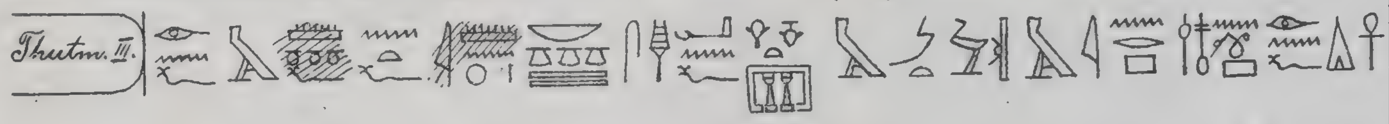
In dieser Halle ist nicht nur Amon, sondern auch die Namen und Figuren der anderen Götter ausgekratzt, so Isis, Osiris, Horus, Horus von Edfu,[1] Haroeris, [hieroglyphs][2], Mont,[3] Atum[4] (doch ist sein Name alt), Geb, Hathor, Mut, Chons-[5] nefer-hotep, Ȧmn-t, selbst die [über dem Könige schwebenden] Eileithyia-(Nechebt) Geier und die Schlange auf der Blume [Buto]. Nur die Sonne ist verschont.

Einmal hat es den Anschein, als ob Amon vergessen wäre, doch ist er nur sehr gut wiederhergestellt worden. Mitunter sind die Figuren und Namen verändert, z. B. Mut aus Amonrē, Horus aus der Schlangengöttin [Buto], ein Gott aus der Eileithyia; zuweilen ist die Gottheit ganz weggeblieben.

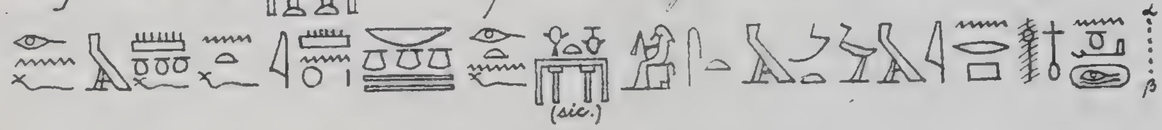


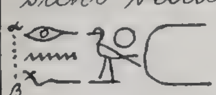
5 Darstellungen von Pfeilern sind publ. L D III 33 b–f, [aber ohne Angabe der Meißelspuren].[6] — *L D III 33 b–f.*

Auf dem innern untern Frontarchitrav steht die folgende Dedikationsinschrift:[7]

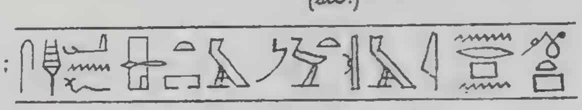


Die Gruppe [hieroglyphs] ist wegradiert und dafür nur [hieroglyphs] ohne [hieroglyph] eingesetzt. Am andern Ende [nach links] die Var. [hieroglyphs]. – Auf der Außenseite desselben Architravs steht beide Male:[8]

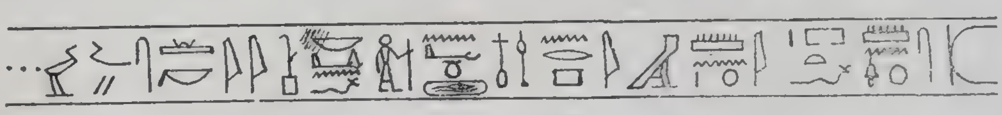




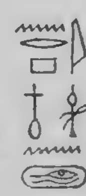
Am hintersten innern Architrav:



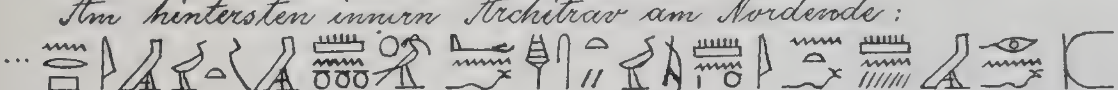
gegenüber:



Var. des Steinnamens.



Am hintersten innern Architrav am Nordende:



[Aus dieser Halle K" ist auch nach Champ. Not. II 162/4 die Inschrift L. D III 255 i.] — *L D III 255 i.*

M."

[Aus diesem Raume ist wohl die L D I 81 f abgebildete Säule].[9] — *L D I 81 f.*

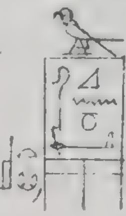
---

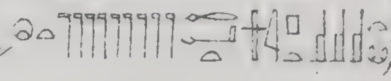
1) Mskr. Harhut. – 2) Mskr. Hat. – 3) Mskr. Mentu. – 4) Mskr. Atmu. – 5) Mskr. ẋensu. – 6) Auch Lepsius giebt in seinem Not. B. 12° IX 18 den Namen des sperberköpfigen Gottes in L D III 33 d so wie die Publ., jedoch reicht bei ihm die Ausmeißelung noch etwas unter das letzte [hieroglyph], sodaß diesem also eventl. noch ein Zeichen gefolgt sein könnte. 7) vgl. Champ. Not. II 161/2. – 8) vgl. Champ. Not. II 159. – 9) vgl. Champ. Not. II 172. N° 19.

O."

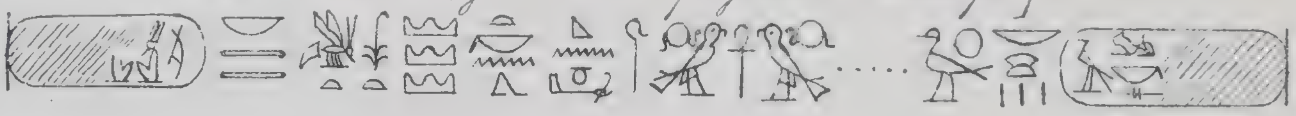
Die Mittelkammer [O"] war wieder von Thutmosis III.

(P.") Q" Cella Alexander's I.[1]

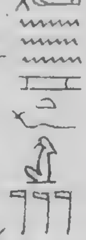
Die hinterste Kammer des Gebäudes, die Cella Alexanders I [Q"] war auch von Thutmosis III gebaut und nur von Alexander I restauriert worden. So sind noch die Pfosten und der Architrav [der Thüre] von Thutmosis III und in der Kammer die untersten Steinlagen mit einem Hieroglyphenbande dieses Königs.[2] Auch der untere Theil der Figuren bis zu den Knien scheint alt zu sein. Alles drüber ist von Alexander, der also wahrscheinlich die Wände wiederhergestellt hat. Sein Standartenname ist immer 

LD IV 3 d. An der Vordermauer rechts von der Thüre [Ostwand des Raumes P"][3] steht Alexander vor den 8 großen Göttern von Theben , die über der Thüre sitzen: L D IV 3 d. Ihre Namen sind leider nicht ausgeführt und sie haben keine Abzeichen, doch sieht man aus der Darstellung, daß sich keine weibliche Gottheit darunter befand.

[Über dieser Darstellung ist die folgende Inschrift:][4]



LD IV 3 a. An der Hinterwand der Kammer opfert Alexander dem Amonre, hinter dem König der Nil  L D IV 3 a. Drunter ist er 3 mal vor Amonre dargestellt.[5]

LD IV 3 c. An der rechten Wand [Südwand] steht der König zwischen Amonre und  mit Sperberkopf und ; [ebenda die Darstellung L D IV 3 c].[6]

LD IV 4 a. [Drunter in der 2 ten Reihe[7]] ist die eigenthümliche Darstellung L D IV 4 a, wo dreimal Alexander und zweimal Thutmosis III hintereinander vor Amonre stehen. Vielleicht sind diese als verschiedene Darstellungen zu denken, in denen immer Amonre zu wiederholen gewesen wäre. Da die Füße der Figuren aber alt sind, könnte das ganze auch ursprünglich eine Götterprozession gewesen sein.

LD IV 3 b. Auch an der linken [Nord] Wand erscheint Alexander zweimal hintereinander vor einem Amonre mit verschiedenen Opfergaben. Ebendaselbst wird er von der Göttin

1) in der Publ. noch als Alexander II bezeichnet. – 2) Gemeint ist wohl die Inschrift L D IV 4 a, die aber nicht alt ist. – 3) vgl. Champ. Not. II 170 N° 16. – 4) so nach Champ. Not. II 170; Mskr. „über der Kammer." 5) vgl. Champ. Not. II 171. – 6) nach Champ. Not. II 171. – 7) nach Champ. Not. II 172. –

Amn-t zu Amonra-ka-mut-f geführt L D IV 3 b.[1]

An der Thürwand ist der beste Kopf des Königs L D III 302, 86, sein Name ist [2] L D III 302, 86.



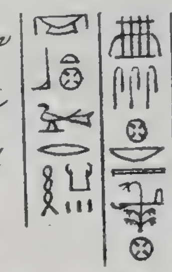
R."

Hinter der grofsen Säule[n]halle K"] und vor der hintersten Cella [Q"] stand noch ein Säulengang [R"] mit polygonen Säulen von Thutmosis III.[3]

An den innern Architrav[seit]en kommen 4 verschiedene Namen vor, auch an den Säulen sind sie zum Teil verschieden. An den äufsern Architrav[seit]en 2 verschiedene Horusnamen.

S."

In der nächsten Kammer [S", nördlich von T," südlich von Q"] werden dem Thutmosis III Palmzweige gebracht von Mut und von einer Seite, von und Eileithyia[4] von der andern Seite: L D III 35 a. Daneben wird der König von Hathor gesäugt[5], hinter ihr der Gott, hinter dem Könige die Göttin und der Nbti:[6] L D III 35 b. (L D III 35 a. — L D III 35 b.)



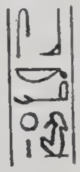
Set war wie alle übrigen Götter auch an den Wänden abgeschliffen und später wieder aufgesetzt worden, dann aber nochmals ausgehackt und mit unbemaltem Stuck ausgefüllt worden; das erste Mal mit den andern Göttern zusammen von Amenophis IV, das zweite Mal allein unter der 22 sten Dynastie.

Auf den Pfeilern ist der König dargestellt zwischen:

1. Mont und Atum.[7] 2. Šu und . 3. Geb und Nut.[8] 4. Osiris und Isis.
5. Nephthys und [L D III 34 c.] (L D III 34 c.)



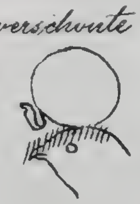
An der folgenden Wand[9] erscheint der König gefolgt von seinem Standartenmann [Ka] vor dem ganz grünen



sic.

T."

In der 2 ten Kammer von der Cella [Q"] aus [T"] ist in der Darstellung L D III 33 a[10] an der Südwestseite des südöstlichen Pfeilers der einzige verschonte Gott , der den König umarmt. Nur der Kopf ist wie es scheint angehackt. Die Hathor, welche hinter dem König steht, ist aber wie alle übrigen Götter in Gestalt und Namen ausgekratzt. Der Unterschied in der Erhaltung ist ganz augenfällig. (L D III 33 a.)



An der südwestlichen Wand dieser Kammer scheint auch der Name des alt zu sein,

1) vgl. Champ. Not. II 171. – 2) nach G. 167. – 3) vgl. Champ. Not. II, 172 N° 17. 18. – 4) Mskr. Suben. – 5) vgl. Champ. Not. II 170 N° 15. – 6) Mskr. Nubti. – 7) Mskr. Mentu, Atmu. – 8) Mskr. Seb, Netpe. – 9) wohl der Nordwand desselben Raumes, vgl. Champ. Not. II 170 N° 15: „Les sculptures de la paroi de gauche, couleurs très vives encore." – 10) in der Publ. irrig als „Hintere Pfeilerhalle" d. i. K" bezeichnet.

doch war seine ganze Figur ausgekratzt.

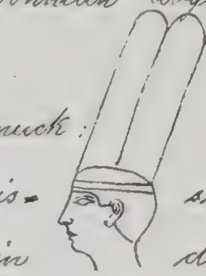
[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer scheint sich auch die folgende Notiz zu beziehen, die im Not. B auf die Beschreibung der Kammer U″ folgt]: „Zwischen Amonre und Hathor, [hieroglyphs] und Hathor [etwa die auf S. 33 besprochene Darstellung L D III 33 a ?], Amonre und dem [hieroglyphs] Standartenmann [Ka] L D III 34 b.“

L D III 33 a 34 b.

U.″

In der nächsten Kammer [U″] scheinen an einem Pfeiler auch die Namen des Šu „Sohns der Sonne“[1] und der Tfnt verschont oder vergessen worden zu sein, nicht aber ihre Gestalten. Auch ist der Titel des Šu [hieroglyphs] mit dicken, später mit Kalk überschmierten Strichen ausgehackt worden. Der Name [hieroglyphs] der Stadt Theben ist auch nirgends, wie es scheint, verschont worden. An dem andern Pfeiler ist auch der Name des Atum verschont worden, doch nicht die Figur. – Die Figuren wurden nämlich immer von oben bis unten angehackt, so hier; erst bei der Restauration wurden sie gewöhnlich abgeschliffen, um dann neu aufgesetzt zu werden.

Der ithyphallische Amon hat hier öfters nur diesen Kopfschmuck:



An den großen Architraven ist der Name Amon vor [hieroglyph] so weggemeißelt, daß man sieht, es sollte so bleiben und Re allein gelten. – Auch in diesen großen Architravinschriften ist immer der Titel [des Gottes] ausgehackt [hieroglyphs].

[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer bezieht sich auch die folgende Notiz, die im Not. B. auf die Besprechung der Pfeilerdarstellungen im Raume E‴ folgt:], An anderen Pfeilern weiterhin [nördlich] zwischen Šu-si-Re und Tfnt [s. oben], Amonre und Mut, Suchos und Hathor, Horus und Isis, Mont und [hieroglyphs] mit [hieroglyph] (L D III 34 a.)

L D III 34 a.

C.‴

In der Querhalle [C‴] vor der von uns als Küche benutzten Kammer [F‴] betet Thutmosis III eine Götterreihe an: L D III 34 d.[2] Auf die gewöhnlichen (Mont), Atum), Šu, Tfnt (hier [hieroglyphs] geschrieben), Geb, (Nut), (Osiris), (Isis), (Set), Nephthys folgen noch 3 Götter, dann [als erster in der 3ten Reihe] ein Mann (?[3]), dann die Göttin [hieroglyphs], (von der es in der Beischrift [hieroglyphs] statt [hieroglyphs] heißt), Hathor, Suchos, Horus [hieroglyphs] (sic) und [hieroglyphs].

L D III 34 d.

---

1) Mskr. si-Ra. – 2) vgl. Champ. Not. II 168 a. E. – 3) in der Publ. Frau.

D'''

An der innern Nordostwand der von uns bewohnten Räume [, an der Nordwand des Ganges D''', gegenüber der Kammer G''',][1] ist die Darstellung L D III 36 b, an derselben Wand [weiter rechts, gegenüber der Kammer E'''[1]] L D III 36 a [und ebendaselbst ganz am Ende[2]] L D III 35 d.

L D III 36 b. L D III 36 a. 35 d.

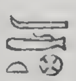
E'''

An den beiden Pfeilern der grossen Kammer, die uns als Schlafzimmer dient, [E'''] ist der König dargestellt zwischen Set [Nbtö] und Nephthys (L D III 35 e), Horus und Isis, Mont und Atum (L D III 35 f), Amonre und Amnt.[3]

L D III 35 e. L D III 35 f.

Alle Namen waren wieder ausgekratzt und sind wiederhergestellt und gemalt worden, auch der Nbti.[4] Die Wiederherstellung kann folglich erst nach der 22 sten Dynastie erfolgt sein [, falls hier nicht Set bei einer Verfolgung übersehen worden ist.]

F'''

In [der Kammer F'''] unserer Küche läuft der König zweimal zu Amon, beide Male zwischen Set und  (beide ausgekratzt), das eine Mal [rechts] mit einer Vase (L D III 33 g), links mit  (L D III 33 h.)[5]

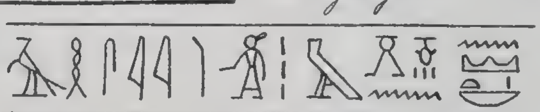
L D III 33 g. 33 h.

In der von mir bewohnten Kammer ist Thoth auf beiden Seiten ausgekratzt, doch ist auf der einen Seite wenigstens sein Name nicht ausgekratzt, wohl aber auf der andern.

[Aus den südlichen Seitenräumen des von Thutmosis III erbauten hinteren Theils des grossen Tempels sind auch die Darstellungen L D III 33 i (von einem Pfeiler). 35 c].

L D III 33 i. 35 c.

An einem verbauten Sandsteinblock im grossen Tempel von Karnak:



Umfassungsmauer des hinteren Teils des Tempels K.

An der südlichen Aussenwand der grossen Umfassungsmauer von Ramses II sind oben[6] die Darstellungen L D III 147 a. b. 148 a (schliesst sich unmittelbar rechts an 147 b an), an der östlichen Aussenwand derselben Mauer die Darstellungen L D III 148 b. c.

L D III 147 a. b. 148 a. L D III 148 b. c.

1) nach Champ. Not. II 169. 2) nach Champ. Not. II 169. - 3) vgl. Champ. Not. II 167 N° 11. - 4) Mskr. Nubti. 5) vgl. Champ. Not. II 164/5 N° 7. - 6) Zeichn. „am Dach", gemeint ist wohl die Hohlkehle, die die Mauer krönt, vgl. Champ. Not. II 255.

L. M. Ältere Tempel im Hof B des grofsen Tempels.

LD I 78.

Grundrisse LD I 78.

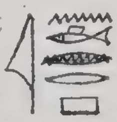
Die beiden Tempel L und M im Vorhofe des grofsen Tempels müssen schon deshalb älter als die Umfassungsmauer dieses Hofes und der Pylon I sein, weil sie viel niedriger als diese sind und in Folge dessen wie versenkt erscheinen. Auch wären sie, wenn der Hof schon da gewesen wäre, nicht so gelegt worden. Die Umfassungsmauer wurde vermutlich erst von der 22sten Dynastie angelegt, wenigstens scheint das von dieser beschriebne Stück (die Bubastidenhalle) gleichzeitig mit der übrigen Mauer zu sein.

L. Tempel Sethos' II.

Der ganze nördliche Tempel im ersten Vorhofe [B des grofsen Tempels] ist von Sethos II. Seine 3 Thore sind von gritstone, nur das mittlere ist beschrieben. – Rundum und im Innern [ist der Tempel] fast ganz verschüttet.

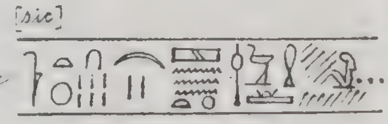
M. Tempel Ramses' III.

LD III 207c.

Im Hofe des Amonstempels Ramses' III M ist eine Dedikationsinschrift LD III 207 c, in der im Worte  ein ⊂ über dem ﹏ steht.[1]

Im rechten Pfeilergange dieses Hofes sind wieder eine Anzahl Söhne des Königs dargestellt ohne Namen.

LD III 207f.

An der südöstlichen Aufsenseite dieses Tempels ist ein Datum [sic]  LD III 207 f.[2]

LD III 207d. LD III 207e.

An der Vorderseite ist Ramses III zu beiden Seiten der Thüre Gefangene erschlagend dargestellt; die [linke] östliche Darstellung ist LD III 207 d[3], aus der [rechten] westlichen sind die Gefangennamen LD III 207 e.[4]

N-P. Ruinen östlich vom grofsen Tempel.

LD I 79.

Grundrifs der Tempelanlagen östlich vom grofsen Tempel innerhalb dessen Umwallung: LD I 79.

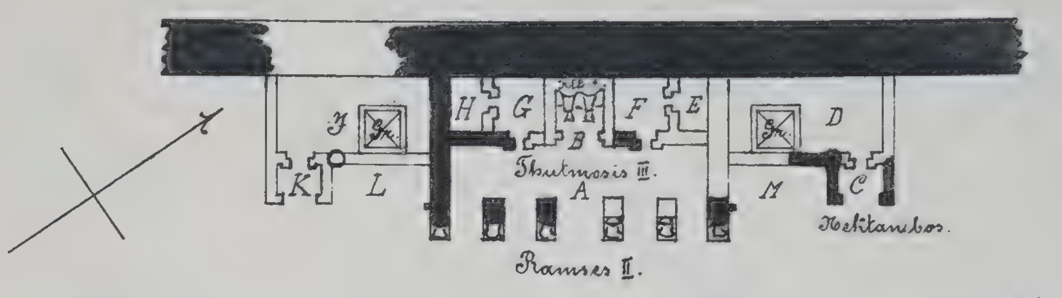
---

1) s. Champ. Not. II. 13. – 2) s. Champ. Not. II. 15. – 3) s. Champ. Not. II. 10. – 4) s. Champ. Not. II. 10/1.

Fol. III 354. 12° IX 30. Z. 135.613. **Karnak N. O.**

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grofsen Tempels.

Grundrifs (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 135).



1 : 400.

Der an der Hinterwand [des grofsen Tempels K] anliegende Tempel [N] war wieder von Thutmosis III [gegründet], seine Schilder stehen an der Hinterwand. Auch die Kalksteinstatuen [im Raume B] sind von ihm.

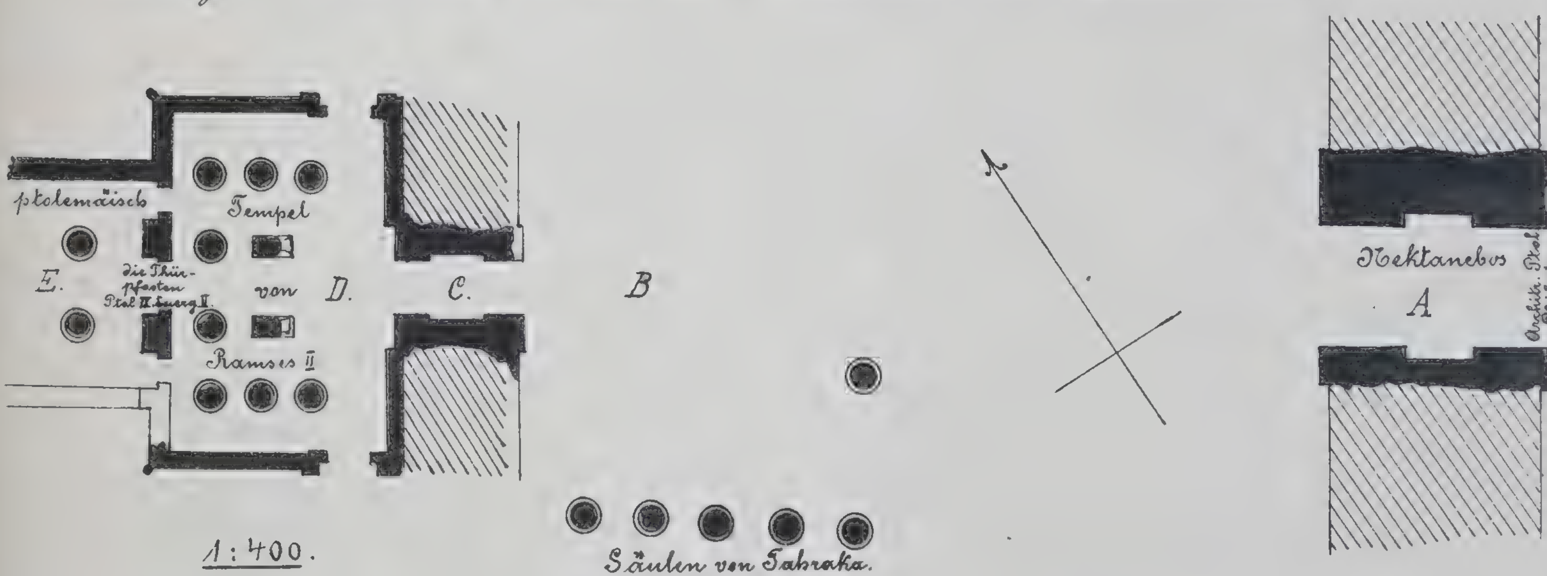
An der linken und rechten [Aufsen-] Wand dieses monolithen Naos mit der Statuengruppe [B] ist eine Amonsdarstellung mit vielen seiner Namen: [linke, südliche Wand = Nordseite des Raumes G] L D III 36 c, [rechte, nördliche Wand = Südseite des Raumes F] L D III 36 d.[1)]

L D III 36 c.

L D III 36 d.

O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der grofsen Umwallung von Nektanebos.

Grundrifs: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 135)



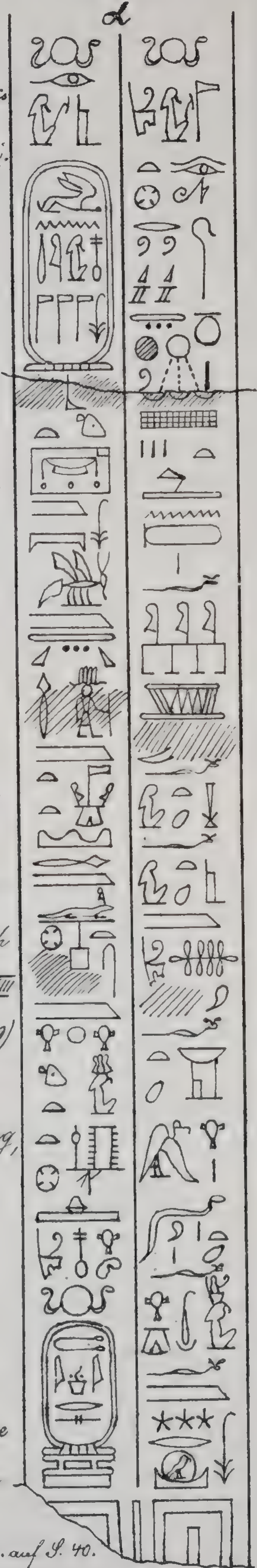
1 : 400.

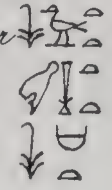
Im Eingange des nördlichen Thors der Umwallung A, genannt Bab el melâcha ist rechts [für den von O. in die Umwallung Eintretenden, also nördlich] die Darstel-

L D III 284 k.

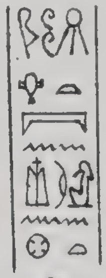
1) vgl. Champ. Not. II 255/6. – In der Publ. sind beide Darstellungen irrig auf grauem Grunde (als Sandstein) anstatt auf gelbem (als Kalkstein) gedruckt worden.

Karnak O. P. Nege Fokane. 4° I 139. 12° IX 30. M. W. 37. Z. 135. 1036. 1057. B. 2117. 2120.



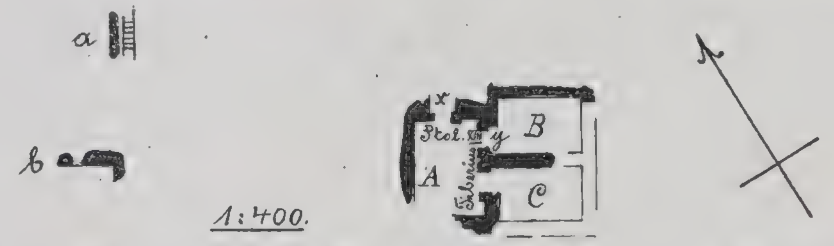
lung L D III 284 k[1] von Nektanebos [der das Thor erbaute]; auf dem Architrav der Vorder-(Ost-)Seite die Darstellung L D IV 8a-a^bis von Ptolemaeus II Philadelphus. Arsinoe heißt an diesem Thor  Arsini.

L D IV 8a-a^bis

[Auf dieses Thor bezieht sich vielleicht auch die folgende Notiz in Max Weidenbach's Not. B. S. 37:]
„Thor östlich vom großen Tempel  "

P. [Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris].

Grundriß: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 135).



[Den linken Pfosten der Thüre y im Raume A bildete nach Champ. Not. II 260/1 (auf dem Plane ib. 254 mit c bezeichnet) der Pfosten Berlin 2120 mit der Inschrift α.

Aus demselben Raume A von der Wand neben der Thüre x ist nach Champ. a. a. O. (a b auf seinem Plane) offenbar auch der Block Berlin 2117 genommen, der den König Ptolemaeus XIII dem Osiris Scepter und Geißel bringend zeigt. (s. die Abb. auf S. 39) [Die etwas abweichenden Namensschilder des Königs, die Champ. giebt, gehören wohl zu der entsprechenden Darstellung, in der er die Isis anbetet.]

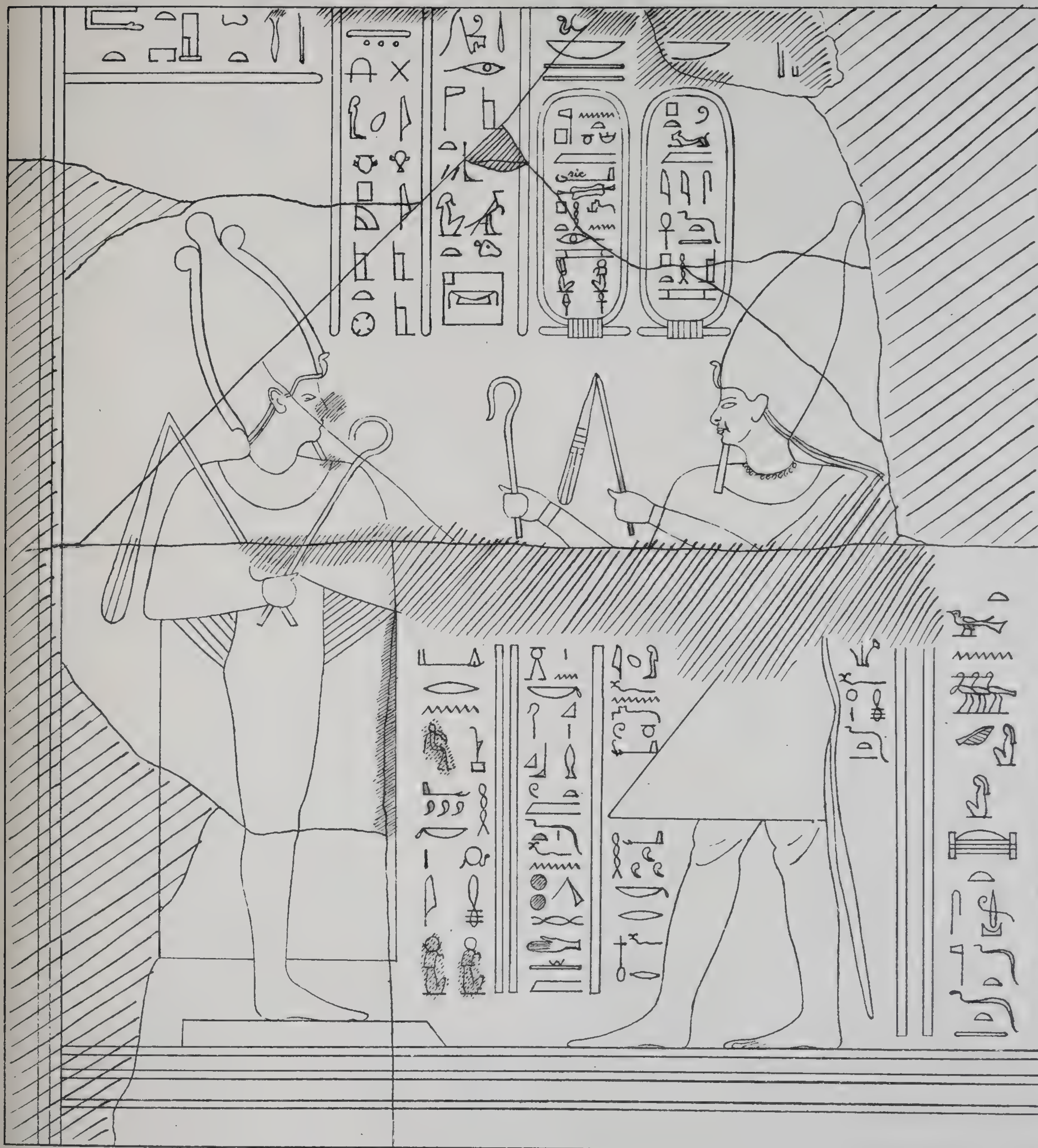
Ruinen außerhalb der Umwallung bei Nege Fokáne.

Hinter dem großen Tempel [K.], fast östlich (O. S. O), jenseit des Thores des Nektanebos [s. S. 37] beim Dorfe Nege Fokáne ist ein Sandsteintempel von Ptolemaeus III Euergetes I mit allen seinen Namen. Eine Reihe Nilgötter bringen Gaben.

Forts. auf S. 40.

1) vgl. Champ. Not. II 261/2 A.

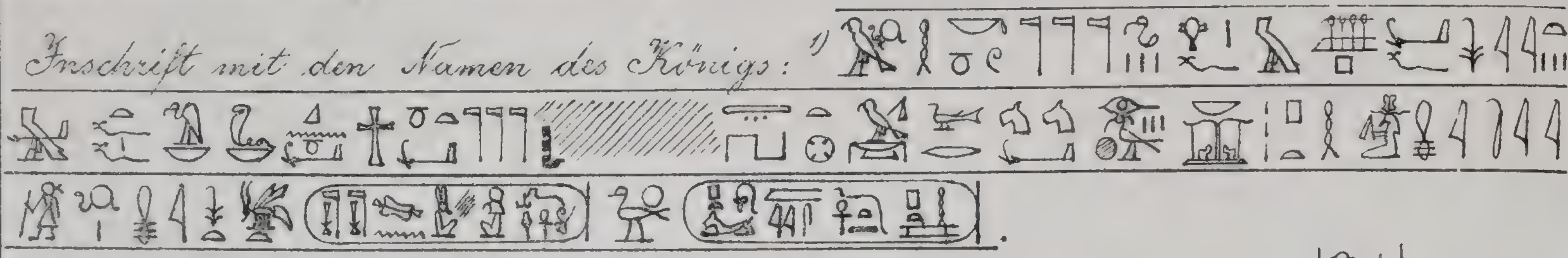
Berlin 2117.
[Block aus dem Tempel P von Karnak.]

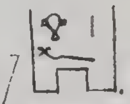
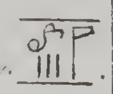
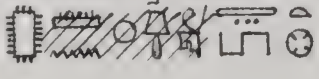
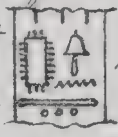
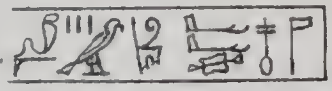


1:4.

Karnak. Nege Fokane. Q. 9. Fol. III. 319. 320. 327. 4° I 124–126. 139. Z/z. 134. A. 154.

Inschrift mit den Namen des Königs: [1]



Der eigentliche Horusname endigt mit , [so in der Standarte:] . Var. .
Der 2te, in der Inschrift z. T. zerstörte, Name ist zu lesen .
Var.  (Abdr. 154 ).
Eine Architravinschrift beginnt mit: .

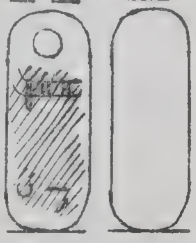
LD III 284 f. g. LD III 259 b.

In den Mauern des Dorfes Nege Fokane finden sich Steine verbaut mit den Namen des Hakoris LD III 284 f. g., Psammetich's II, [2] und des Psemut LD III 259 b, der letztere ist jetzt in Berlin 2095.

Q.–R. 8–10. Ruinen südlich vom grofsen Tempel.

Q.

An der Südseite des grofsen Tempels sind zwei einzelne Kammern (Q) mit ausgekratzten Königsschildern, aus kleinen schlechten Sandsteinblöcken verschiedener, meist roter Qualität gebaut, mit eigenthümlichen Skulpturen schlechten Stils, aus Aethiopen- oder Psammetichzeit. Die Schilder des Königs Tahraka kommen oft vor und sind immer gründlich ausgehackt: , wogegen der König selbst einmal gut erhalten ist.



[3]

9.

Im Umkreise des grofsen Tempels gegen [Süd-] Westen, gerade südlich vom gröfsten Obelisken [im Hof L des grofsen Tempels] über den kleinen See weg ist eine kleine Kammer des Aethiopen-Königs Sabataka [wohl Nr. 9 des Situationsplans]. Drum herum sind Ziegelmauern und davor einige kleine Säulenfragmente.

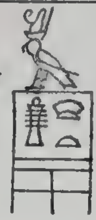
Die Kapelle scheint vollständig zu sein, sie ist auch bedeckt, nur der Fries fehlt. Die Decke ist jetzt zertrümmert und die Kammer voll Schutt.

LD V 3 a.

An der Aufsenseite sitzt über der Thüre Amon zweimal, vor ihm die Stan-

1) nach Abdr. 154 = Not. B. 4° I 139. – 2) Mskr. I. – 3) Darstellungen aus diesem Tempelchen bei Prisse Mon. pl. XXXI–XXXIV.

Fol III 319. 320. 330. 4° I 125. **Karnak 9.**

darte des Königs  L. D V 3 a. Links von der Thüre steht der Süden mit auf dem Kopfe, rechts der Norden mit auf dem Kopfe[1], beide tragen Vasen und Lotusblumen.

Im Innern der Kammer stehen an der Thürwand (Nordostseite) auf den beiden Pfosten Königsnamen mit verschiedenen und Namen; links / rechts



Über der Thüre wiederholen sich aber nach beiden Seiten die Namen des Šabataka (noch erkennbar), also gehören ihm wohl auch die verschiedenen Vornamen auf den Pfosten an: L D V 3 b.

L D V 3 b.

Die Namensschilder des Königs sind in der Kammer (mit einer Ausnahme an der Hinterwand) überall ausgekratzt, nur das ⊙ im ersten und das im zweiten Schilde sind verschont geblieben. Bei dem Zeichen könnte man zweifeln, ob es nicht war; doch lehrt seine blaue Farbe, daſs es war, nicht , das gelb und hier auch immer breiter ist.

An der Hinterwand (Südwestseite) sind oben zwischen zwei Sperbern die zur Hälfte erhaltenen Namen des Šabataka, die hier allein nicht ausgekratzt, sondern nur verwittert sind.[2] Drunter wird Amonre und Mut, Amonre und Chons von einem später aufgeschnittenen Mann mit kahlem Haupt, der ein hinreicht, angebetet. Alles ist in sehr schwachen Umrissen, da diese ganze Partie überarbeitet ist (s. unten). Drunter ist ein Hieroglyphenband mit den Namen des Königs, die hier wieder ausgekratzt sind. L D V 4 a.

L D V 4 a.

Auf der linken Wand ([Süd]-Ostseite) steht der König mit seinem Schlangendiadem vor Amonre und Chons L D V 4 b. Die ganze Partie rechts ist wieder überarbeitet. Šabataka hatte nämlich Blöcke von Ramses III[3] (dessen Schild auf der Hinterwand erscheint) benutzt, wie die Art der tiefen Aushöhlung der Hieroglyphen deutlich zeigt. Diese waren z. T. abgeschliffen, teils die tiefen Löcher, sowie der ganze Stein, mit Stuck bekleidet, der gröſstenteils in den tiefen Hieroglyphen noch sitzt, und dann [war die Fläche] neu beschrieben worden. Nun ist der Abputz abgefallen und daher [erscheinen] die neuen und die [abgeschliffenen] niedrigen alten Inschriften teilweise nur schwach eingeritzt.

L D V 4 b.

1) in der Publ. sind diese Abzeichen der beiden Länder nicht angegeben. – 2) Champollion (Not. I 265) sah sie noch ganz, sah auch sonst noch mehr von den Inschriften dieser Wand. – 3) Mskr. VI.

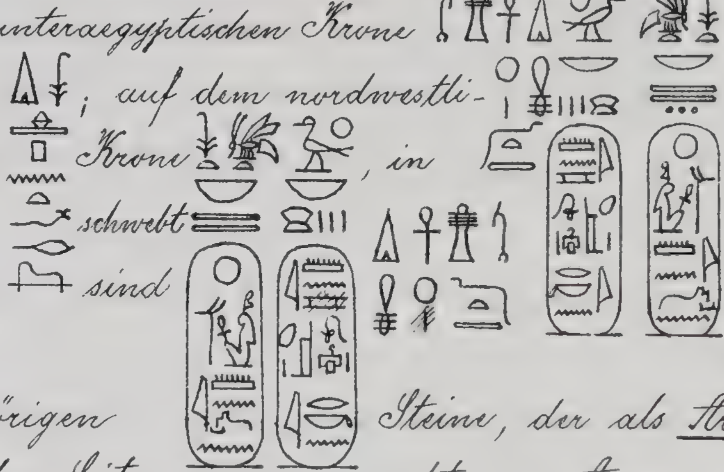
Karnak. S. 10. 8. R. Zwischen K und VI. Fol. III. 319. 320. 336. 342. B. 2101. 2102.

L D V 2 a, 4 c. III 301, 80.

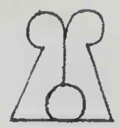
Auf der rechten Wand (Nordwestseite) steht der König wieder mit seinem Diadem vor Amonre und Mut L D V 4 c, hieraus der Kopf des Königs L D V 2 a[1] und III 301, 80.[2]
Die Thüre und die rechte Wand der Kammer sind jetzt in Berlin 1480.

10.

Südlich neben der Kammer des Šabataka sind 2 Thürpfosten von Osorkon II[3] zum Vorschein gekommen [wohl N° 10 des Situationsplans]. Am südöstlichen [, linken] Pfosten steht der König mit der unteraegyptischen Krone opfernd mit Stab und ☥, vor ihm die Worte; auf dem nordwestlichen [rechten] Pfosten mit oberaegyptischer Krone, in der Hand, vor ihm. Über ihm schwebt der Geier. Beide Pfosten sind jetzt in Berlin 2101. 2102.

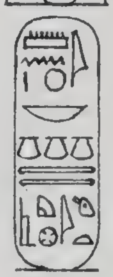


Auf einem dazu gehörigen Steine, der als Architrav diente, steht der König auf beiden Seiten rechts vor Amon und Chons, links vor Amon und Mut, in der Mitte:



R. 8.

Weiter nördlich [von der Kammer des Šabataka] am See entlang liegen andere Kämmerchen und Mauern [R], auch eine Säulenhalle [etwa No. 8 des Situationsplans ?]. Die ersteren sind von Psemut [, aus ihnen die Darstellung L D III 259 a[4]].



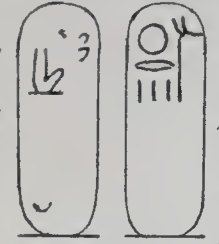
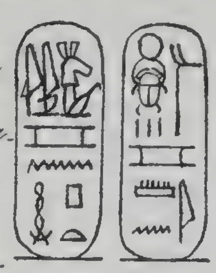
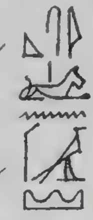
VI – IX. S. 15. Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut X.

Zwischen dem grossen Tempel und dem 4ten südlichen Pylon VI.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4 auf S. 43.

An der S. O. Wand der Mauer, die[5] sich an die Südseite der grossen Pfeilerhalle anlegt, hat Sethos II seinen Namen über den eines andern unbekannten Königs geschnitten, desselben vielleicht, der im Ramesseum und Menephtheum [von ihm verdrängt] vorkommt, vgl. auch oben S. 25. Hier ist nur

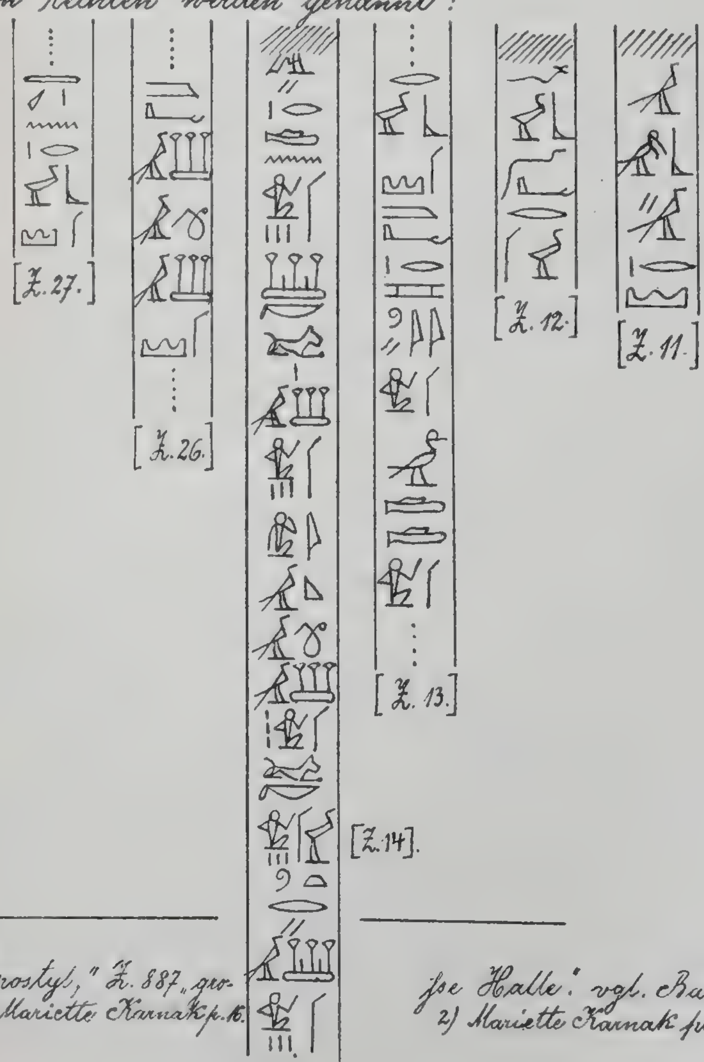
1) in der Publ. sind die Buchstaben a und b bei den Abbildungen vertauscht. – 2) in beiden Abbildungen ist irrtümlich nur eine Uraeusschlange angegeben, das richtige giebt L D V 4 c. – 3) Mskr. I. – 4) vgl. Champ. Mon. IV 309, 3 = 303, 1. Wiedemann Aeg. Gesch. 698. Mariette Karnak pl. 11. – 5) Mskr. „S. O. Wand des Tempels, der ; vgl. Champ. Not. II, 194 ff.

zu sehen:  unter . Auch die Standarte des Königs ist verändert worden. Auf der anderen Seite ([Nord] Westseite) [derselben Mauer] desgl. in einer Schlachtszene gegen die . Daneben eine andere Schlacht, wohl desselben Königs gegen die : L D III 145 c.

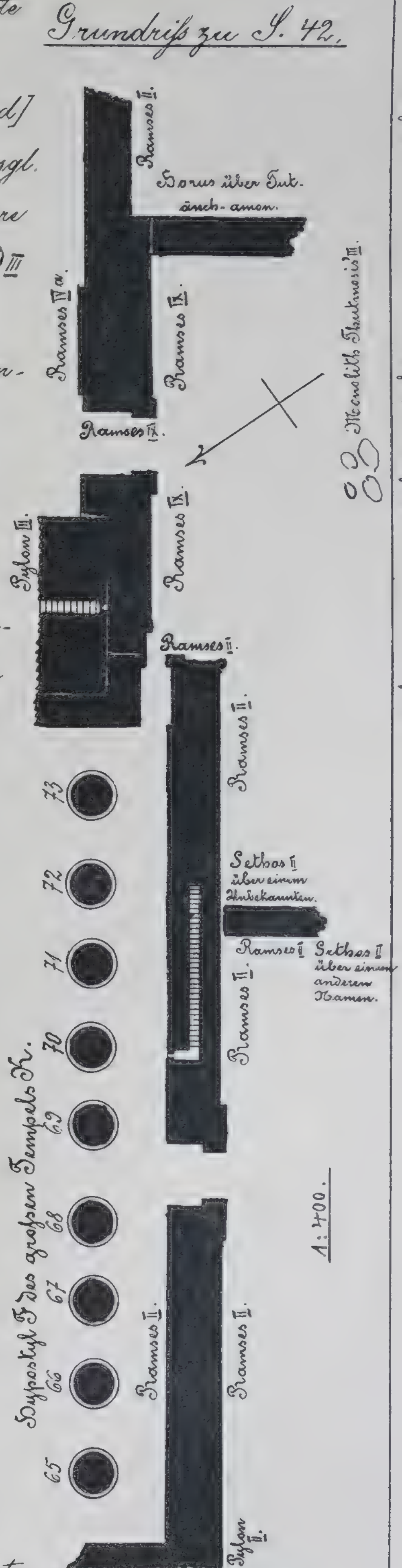
Daneben ist die Stele vom 21sten Jahre Ramses' II [mit dem Cheta-Vertrag] L D III 146.

In einer Schlacht links davon kommt ein Reiter vor, seitwärts auf dem Pferde sitzend. L D III 145 b.

Die Mauer südlich vom großen Tempel,[1] welche die Pylone IV und VI verband, ist von [Horus über Tut-ānch-amon, siehe den Plan, und von] Menephthah beschrieben. Der linke Teil [der großen Inschrift, Z. 44–77] ist publ. L D III 199 a [2]; im rechten werden genannt:



Grundriß zu S. 42.



L D III 145 c.

L D III 146.

L D III 145 b.

L D III 199 a.

1) Mskr. „Hypostyl,“ Z. 887, gez. 1897, S. 163. Mariette Karnak p. 16. „se Halle“: vgl. Baedeker Aegypten

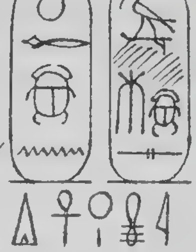
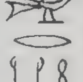
2) Mariette Karnak pl. 52–55. R I H 179 ff. Düm. Hist. Inschr. I, 2 ff.

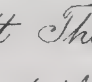
Karnak VII.

Fol. III 322. 4° I 144. 146. VI 75–77. Z. 563.

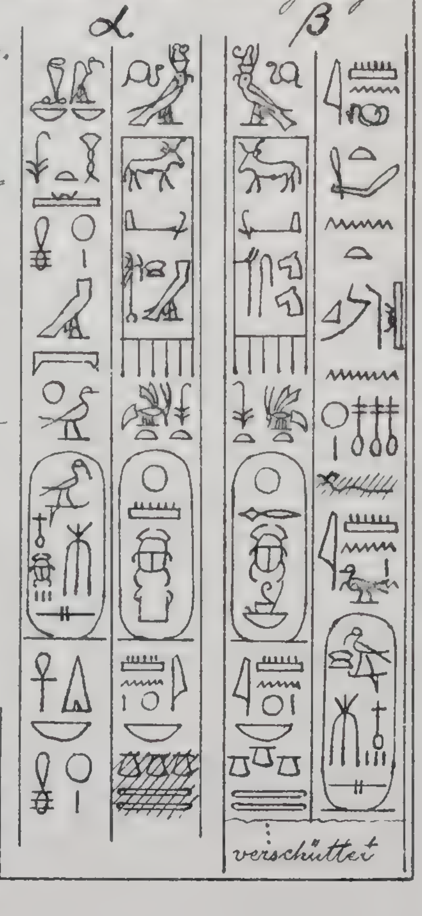
Pylon VII.

L D III 125 a. An der Nordostseite des 3ten südlichen Pylons (von Süden her) tritt am linken südöstlichen Flügel links oben und unten Sethos I vor Amonre, hinter dem je 15 (im ganzen also 30) Götter stehen. Die ersten 15, welche die gewöhnlich in den Götterreihen erscheinenden sind und ihre Abzeichen haben, scheinen die großen, die andern 15, die einer wie der andere menschenköpfig sind; die kleinen Götter zu sein. L D III 125 a.[1] Bei der Darstellung steht die Bemerkung, daß Sethos wiederhergestellt hat.

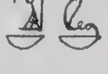
L D III 14. Rechts daneben wird oben die Barke des Amonre getragen und vor ihr Thutmosis II [2] von der löwenköpfigen  zur Hathor geführt: L D III 14.[3]

L D III 18. Darunter tritt Thutmosis I  vor die thebanische Triade, vor ihm eine große Inschrift, die mit seinen Namen beginnt und in der [Z. 12] der Name der Ramaka in den Thutmosis' II verändert worden ist: L D III 18.[4]

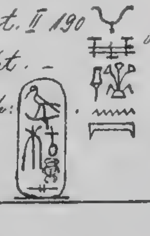
Bemerkenswert ist, daß in diesen Darstellungen die Figur und der Name des Amon nirgends ausgekratzt sind. Da zwischen der Skulptur der Thutmosisdarstellungen und der der Sethosdarstellungen auch kein Unterschied zu sehen ist, so könnte man denken, daß alles erst von diesem Könige gemacht sei. [Doch verbietet dies die Veränderung des Namens der Ramaka.] Vielleicht war aber die ganze Darstellung später abgeschliffen und neu aufgesetzt worden.



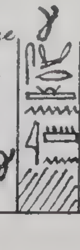
L D III 16 d. Auf dem nun (rechts von den Darstellungen) folgenden linken Thürpfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit wiederhergestelltem Namen des Amon: L D III 16 d.[5] (α)

L D III 16 e. Auf dem andern rechten Pfosten derselben Thür stehen die Namen Thutmosis' II, auch mit wiederhergestelltem Namen des Amon und sehr wahrscheinlich aus derselben Zeit wie der linke Pfosten. L D III 16 e.[5] (β) Auffallend ist, daß in dieser Inschrift (β) der  Name fehlt. Vor dem

---

1) Der Name des 19ten Gottes, des vorletzten der 4ten Reihe ist nach Lepsius (4° VI 75) mit Champ. Not. II 190  zu lesen. – Bei Champ. Not. II 189 sind in der Skizze die Nrn. 3 und 4 vertauscht. – Den Nachnamen ist in der Publ. falsch angegeben; die Zeichnung hat auch: Not. I, 188/9, No. 1.

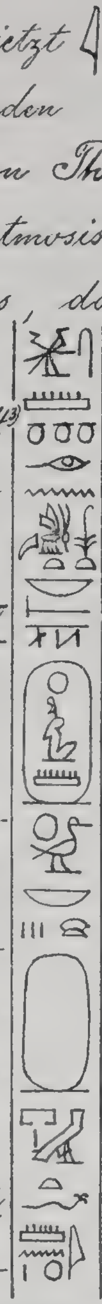
2) Der Nachname ist in der Publ. falsch angegeben; die Zeichnung hat auch: Not. I, 188/9, No. 1.

3) vgl. Champ. Not. II, 189, N° 2. – 4) vgl. Champ. Not. Schluß der 1ten Zeile giebt Lepsius in Fol. III, 322 so: γ 

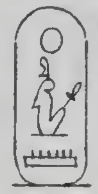
5) vgl. Champ. Not. II 187.

zweiten Schilde steht jetzt , früher stand nur da.

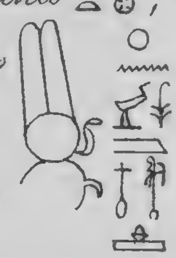
Auf der entsprechenden (Nordost-) Seite des rechten [nordwestlichen] Flügels sind oben Darstellungen von Thutmosis II, restauriert von Sethos I, unten von Ramses III. Oben rechts tritt Thutmosis II, von der löwenköpfigen Göttin Sechmet (?) 1) geführt, vor Amon und Chons, dahinter Thoth L D III 15. 2) Vor ihm steht eine Restaurationsinschrift Sethos' I:



, desgl. hinter ihm und vor der Sechmet. (?) 1) In der z. T. abgebrochenen Inschrift 3) über der Darstellung kommt der Name Thutmosis' II mehrmals vor, einmal ist er verändert in oder aus



4). – Links hinter Thoth führt Mont den König Sethos I 5), dessen Kopf ausgemeißelt ist, weil früher Thutmosis II (früher stand der Pluralis da) dastand, dessen Schilder auch von Sethos okkupiert wurden: L D III 27, 12. Auch in den folgenden Zeilen sind Veränderungen. Links wird wieder die Barke des Amon getragen. 6) – In der unteren Reihe ist die Krönungsceremonie Ramses' III dargestellt, erst [links] zwischen Thoth (der also schon damals dem Set substituiert wurde) und , dann zwischen Atum und Ra-Harmachis 7), dann von Mut und Chons geführt, dann [ganz rechts] vor Amon und Amn-t tretend. 8)



Die Innenseiten des Pylons im Durchgang sind von Ramses II beschrieben. 9)

L D III 15. — L D III 27, 12.

An der Südwestseite (Vorderseite) des Pylons stehen am linken [nordwestlichen] Thürpfosten die unberührten Namen Thutmosis' II, hier mit dem Namen: L D III 16 f, am rechten [südöstlichen] Pfosten wieder die Namen Thutmosis' III: L D III 16 g. 10) Dieser Pfosten ist vollkommen so wie der linke von Thutmosis II geschnitten, ganz wie von einer Hand.

L D III 16 f. — L D III 16 g.

Am Pfosten 11) lehnt eine Granitstele, die oben und an der rechten Seite abgebrochen ist. Der König (wahrscheinlich Sethos I) opfert von beiden Seiten dem Amon, zwi-

---

1) Mskr. Sacht. (?) – 2) vgl. Champ. Not. II 191/2, № 1 C.D. – 3) In dieser Inschrift giebt Lepsius 4° I 145 folgende Abweichungen: vorletzte Zeile , 5te Zeile von links und , 7te Zeile von links: .
4) Gemeint ist wohl: „in oder aus", denn daß von dieser urspr. die Rede war, zeigt das Wort in der 5ten Z. von links. – 5) Champ. Not. II 191 № 1 C3. –
6) vgl. Champ. Not. II 190/1, № 1 A. – 7) Mskr. Phre. – 8) vgl. Champ. Not. II 191. 192, № 2 – 5.
9) vgl. Champ. Not. II 186/7. – 10) vgl. Champ. Not. II 183. – 11) Hiernach am rechten Pfosten, nach Champ. Not. II 186 am linken.

Karnak VII. Fol. III 320.321. 4° I 147. VI 79. Erbk. Sk. B. II 77.



schen dessen beiden Figuren eine Inschrift von Sethos I steht: (α) Die lange Inschrift drunter aber beginnt mit allen Namen Amenophis' II, sein zweites Schild ist vollständig [erhalten] und nicht ausgekratzt, so wenig wie sonst der Name und die Figur des Amon. Es ist also alles von Sethos I [wiederhergestellt], obgleich Amenophis II … heißt. Set kommt ausgekratzt vor [in der 6 ten Zeile] …

Auf dem rechten Pylonflügel ist Amenophis II Gefangene vor Amon köpfend dargestellt. Sein Nachname Amenhotep ist in den Vornamen verwandelt worden. Vor Amon steht, daß Sethos I die Restauration ausgeführt hat: … [1]

LD III 61. Auf dem linken Flügel ist links vom Durchgang dieselbe Darstellung mit derselben Namensänderung: LD III 61. [1] Vor Amon, der ausgekratzt war, steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I …, die sich nur auf die Wiederherstellung des Amon und der Inschriften, auch wohl des Namens Amenhotep beziehen kann.



Vor dieser Darstellung sitzt die Kolossalstatue des Königs Amenophis' [I] [2] die 1ste von N. W., aus hartem weißen Kalkstein.

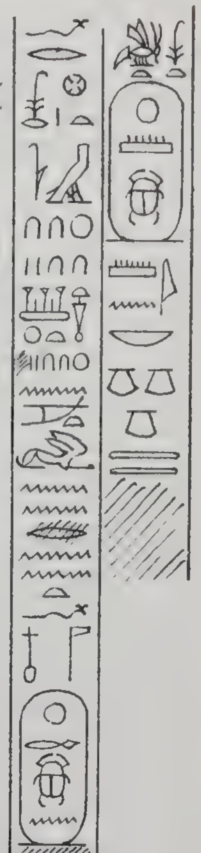
Die 2 te Statue rechts davon unmittelbar vor dem Thürpfosten Thutmosis' II (LD III 16 f) ist aus dem harten rotgelben Stein der Memnonsstatue (gritstone) und stellt den König Thutmosis II dar, dessen Name in dem unberührten Gürtelschilde steht: … : LD III 16 c [3], desgl. auf der linken Vorderseite des Thrones α, während auf dem Rücken die Inschrift vom 42 sten Jahre Thutmosis' III steht, in der er Thutmosis II seinen Vater zu nennen scheint: LD III 16 b. [5] (β)

LD III 16 c.

LD III 16 b.







An der vor dem rechten Thürpfosten Thutmosis' III (LD III 16 g) sitzenden viel kleineren Kolossalstatue aus weißem Kalkstein [6]

---

1) vgl. Champ. Not. II 183/4. – 2) Mskr. „II ?“ Vgl. Mar. Karnak p. 60, 2. pl. 38 c, wonach in Wahrheit der 2te von N. W. – 3) Die oben im Text gegebene, von der Publ. abweichende Form der Inschrift hat auch Mar. Karn. pl. 38 b 1. Trotzdem giebt der Papierabdruck A. 139 der Publ., die übrigens auch mit Champ. Not. II 184 übereinstimmt, Recht. – 4) vgl. Mar. Karn. pl. 38 b 3. – 5) vgl. Mar. Karn. pl. 38 b 2. – 6) nach Erbkam Sk. B. II. 77.

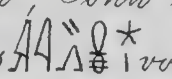
sind keine Namen mehr zu lesen, weder auf dem Gürtel noch hinten.[1]

Die 4te Statue, die rechts davon vor der Darstellung Amenophis' II sitzen mußte, ist ganz verschüttet.

Die Flaggenstocknischen[2] des Pylons sind alle wie gewaltsam zerbrochen.

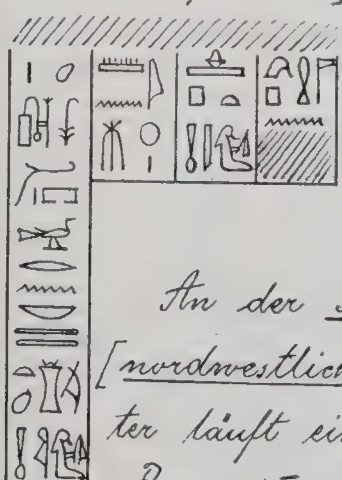
An der schmalen Südostseite des Pylons steht ein Oberpriester des Amon Ramses [-nacht], Sohn des Meri-bast, links vor Amon und Mut [L D III 237 a], rechts vor Amon und Chons opfernd L D III 237 b, drunter der Oberpriester  (vgl. die Statue aus Karnak im Brit. Mus. Birch pl. 55 fig. 187) mit seinem Sohne  gleichfalls anbetend mit großer Inschrift; unmittelbar vor ihnen in kleiner Gestalt der König Sethos II vor Amon, ebenso schlecht skulpiert, doch ein anderes Bild, [darunter nochmals die letzten beiden Oberpriester]: L D III 237 c.

L D III 237 a. L D III 237 b. L D III 237 c.

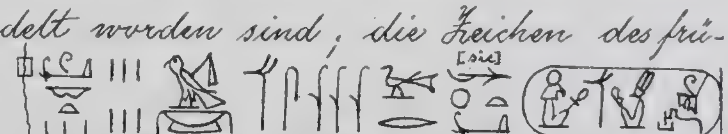
Ein vierter Oberpriester Amen-hotep, Sohn des Ramses [-nacht], wohl derselbe, der in einer Prozession des Grabes des  von Abd el Qurna erscheint [s. u. Privatgräber No. 40], ist über der Thüre [, welche] rechts von der Südostseite des Pylons [die zum Pylon VI führende Mauer unterbricht], vor Amon betend dargestellt, in der Mitte die Schilder Ramses' IX: L D III 237 d. Derselbe Oberpriester erscheint auch an der Laibung dieser Thüre, den König Ramses IX anbetend L D III 237 e.

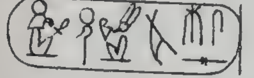
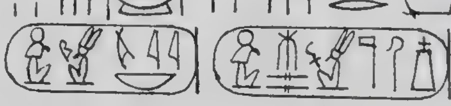
L D III 237 d. L D III 237 e.

An der Wand rechts von dieser Thüre sind gleichfalls Darstellungen [desselben Oberpriesters], hier wird auch der Großvater Meri-bast mitgenannt:



Pylon VIII.

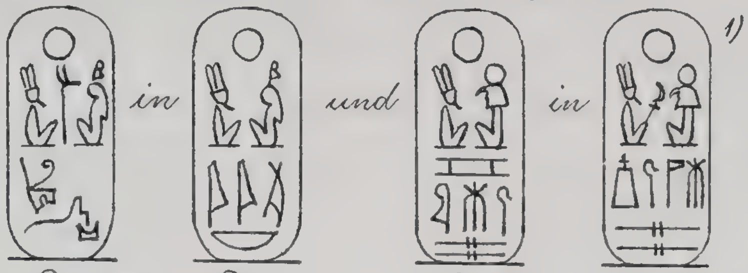
An der Nordostseite des zweiten Pylons (von Süden) führt am rechten [nordwestlichen] Flügel oben Ramses VI[3] die Barke dem Amonre zu. Drunter läuft ein Hieroglyphenband hin, in welchem ziemlich plump die Namen Ramses' IV a in die Ramses' VI verwandelt worden sind, die Zeichen des früheren Namens sind meist noch verschmiert. 

 Die Schilder sind verwandelt in: ; was vorher-

---

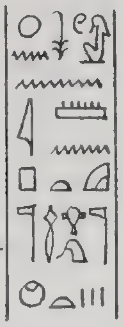
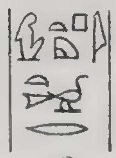
1) Mariette las an der Vorderseite des Sockels die Inschrift Karn. pl. 38 e (s. Texte p. 60, 4).
2) Mskr. „Flaggenhäuschen." – 3) nach Champ. Not. II 182 Horus verändert in Ramses II.

geht, scheint geblieben oder nur übermalt worden zu sein. Drunter sind größtenteils verschüttete Darstellungen mit denselben Verwandlungen:

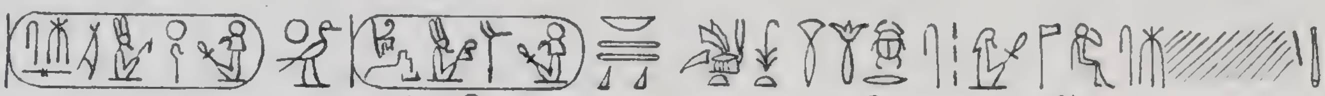


R. IV.a in R. VI. und R. IV.a in R. VI.[1]

LD III 219 a.

Rechts wurde der König von Chons  mit Sperberkopf und der  zu Amonre geführt. LD III 219 a.

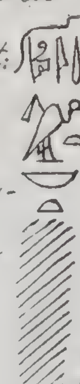
Auf dem linken [südöstlichen] Flügel steht oben wieder Ramses VI vor Amonre. – Drunter läuft ein Hieroglyphenband von Ramses IV a hin mit unveränderten Namen:



und drunter unveränderte Darstellungen von Ramses IV a.[2]

Vom ganzen Pylon stehen nur noch die beiden äußersten Teile beider Flügel. – Rechts ist noch von einer, wie es scheint, früheren Darstellung ein Stück Inschrift zu sehen, worin der Name des Horus, der also wohl auch diesen wie den folgenden Pylon IX gebaut hatte, in den Ramses' II verändert worden ist: LD III 119 d.

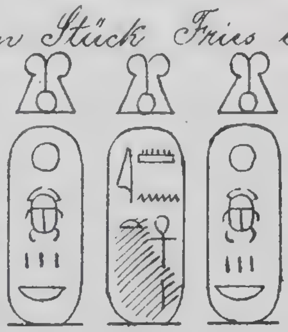
LD III 119 d.



LD VI 22, 3.

Auf den Blöcken des Pylons findet sich öfters (8 mal) eine rote hieratische Steinmetzinschrift, wie es scheint, immer dieselbe, die den Namen eines Thutmosis nennt: LD VI 22, 3.[3]

Ein Stück Fries ist hier verbaut mit den Schildern des Tut-änch-amon

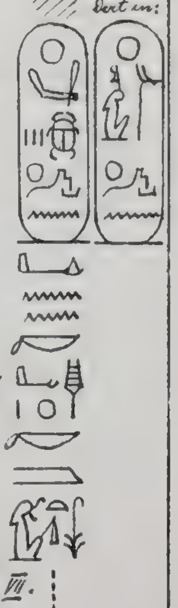


, im 2 ten Schilde ist das Amon unbeschädigt, das tut-änch dagegen ausgehackt.

Von der Südwestseite [Vorderseite] des Pylons ist das Fragment des [rechten, südöstlichen Flügels nicht beschrieben.

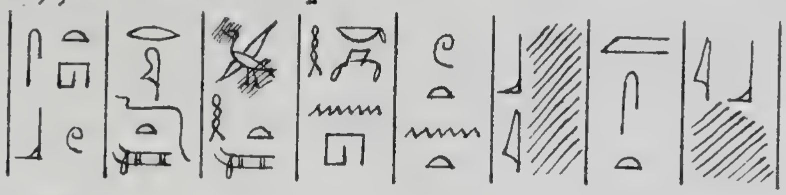
Am [linken, nordwestlichen Flügel scheint rechts wieder ein Schild des Horus in das Ramses' II verwandelt zu sein (ein anderer Block,

verändert in:

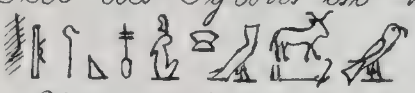


1) vgl. Champ. Not. II 182. – 2) vgl. Champ. Not. II 181/2. – 3) in der Publ. lies Pylon VIII statt VII.

der oben liegt, zeigt dies deutlich). Weiter links ist eine grosse Stele von Ramses II, der Gefangene köpft. Die ganze Stele ist ausgehackt und gehörte urspr. vielleicht auch dem Horus an, wie die Vornamenfragmente [1] andeuten und ist nur von Ramses II okkupiert worden, dessen Namen auch um die Stele herum gross und unverletzt eingeschrieben sind. [Von den Namen der Gefangenen läßt der sehr undeutliche Abdr. 475 nur an einer Stelle  und an einer andern die folgende Gruppe erkennen:]



[vgl. Mar. Karn. pl. 24, Nr. 65-67.]

In diesem Pylon wie auch im 3ten ist eine Koptische Nische. Der obere Teil des Pylons ist nicht beschrieben. Auf einem verbauten Block steht  d. i. Amenophis III.

Unter Horus wurde im Ganzen sehr flach gearbeitet.

Vor dem Pylon standen Granitkolosse von Ramses [II]. [2]

Hof zwischen Pylon VIII und IX.

Auch der sich anschliessende Hof [zwischen Pylon VIII und IX] [3] war von Horus skulpiert. [4]

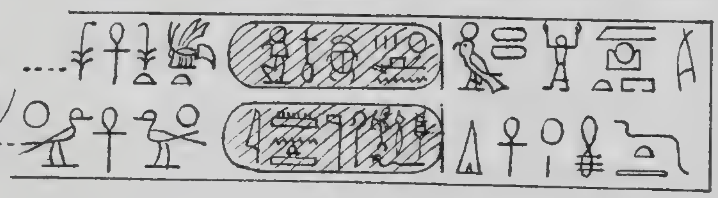
S. Tempel Amenophis' II.

Grundriss: L D I 83.

L D I 83.

In dem kleinen Tempel [S] von Amenophis II [5] östlich vom [Hof zwischen dem] 1sten und 2ten Pylon sind viele Stücke eines Tempels von Amenophis IV (Aaχ-en-àten) verbaut. Die alten Architrave sind umgekehrt, darunter steht:

L D III 110 d.

(wie rechts)  (umgedreht)

L D III 110 d. – Die Schilder waren ohne Zweifel schon von Amenophis IV selbst ausgekratzt und Aaχ-en-àten aufgesetzt, doch ist das letztere jetzt nicht mehr zu sehen. – Die Pfeiler sind unten von Amenophis II, dessen zweite Schilder wieder

1) Gemeint sind die Fragmente des Horus-, - und Namens. – 2) vgl. Champ. Not. II, 181.
3) Im Mskr. folgt dies auf die Beschreibung des Pylons IX. – 4) vgl. Champ. Not. II 177-180. – 5) vgl. Champ. Not. II 180.

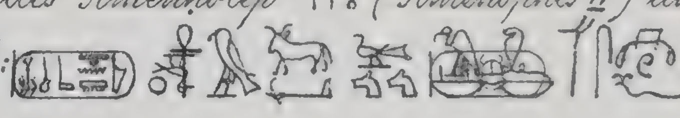
Karnak S.

ausgekratzt sind. In einem derselben an einem Architrav steht: .

Auf einem verbauten Blocke ist das zweite Schild Amenophis' IV ziemlich deutlich, weniger das erste: . Ueber einer andern alten Inschrift ist , in anderen Namen heißt derselbe König Āa-cheprui-rā .

LD III 119 a. Auf einem andern augenscheinlich auch verbauten Blocke steht nebeneinander: L D III 119 a.[1)]



Dem Amenophis IV gehören wohl auch die teils abgeschliffenen teils noch jetzt mit Stuck verkleideten Vornamen an, die ich im Königsbuch angemerkt habe, wenn nicht dem Amenophis II, dessen Inschriften auch daselbst überschmiert (vielleicht von Amenophis IV okkupiert) vorkommen. –
Es würde nach den Skulpturen fast scheinen, als ob Amenophis II die Baustücke Amenophis' IV benutzt hätte, also jünger wäre; denn die Architravinschriften mit den Vornamen Amenophis' II sind die später aufgesetzten, doch so schlechten Stiles, daß sie vielleicht von einem späteren König herrühren, der den Amenophis IV verdrängte und statt seines eigenen Namens den Amenophis' II aufsetzte, weil von diesem schon die meisten Skulpturen waren. – So sind jedenfalls auch die obern Stücke der Pfeiler später restauriert, obgleich sie wie der Rest der Pfeiler die Namen Amenophis' II tragen. – Entschieden findet sich an einem Architrav das umgekehrte Schild des Amenhotep (Amenophis IV) umgekehrt unter den Vornamen [Amenophis' II]:  ---(s. im Königsbuch [№ 354 c.])

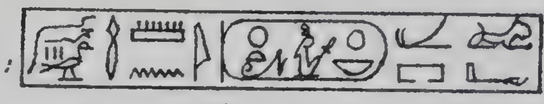
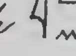
Bem. d. H. [Der Name unter den großen Hieroglyphen ist nicht der Amenophis' IV, sondern wie das erste Schild lehrt, Amenophis' II, der ja, wie Lepsius selbst oben bemerkt, auch hieß. Richtiger urteilte Lepsius auf seiner Hinreise, als er (4° I 120) die folgende Bemerkung niederschrieb, die eine ähnliche Veränderung wie die obige betrifft:]

„Amenhotep ntr-ḥqa-Ân[2)] (Amenophis II) ist einmal verändert worden, er stand in kleinen Hieroglyphen da, jetzt stehen große daneben auch mit dem Standar-

---

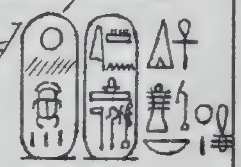
1) Das ⌓ in ☰ fehlt fälschlich in der Publ. Dagegen fehlt in 4° I 120 und Max Weidenbach's Not. B. 33 das ⌓ in dem Namen des Tut-anch-amon, während es Fol. III 331 angegeben ist. Nach dem Papierabdruck (A. 147), der die Bezeichnung „eingebauter Block in dem Gebäude hinter dem Separattempel des Amenophis I" führt, ist es in der That zweifelhaft, ob für ein ⌓ nach dem ||| noch Platz war. – 2) Mskr. Amenhetep-neter-hek-pen.

tennamen desselben Königs Amenophis' II."

Auf einem verbauten Blocke steht: , auf einem andern Blocke ist Amenophis III zweimal vor Amon dargestellt,¹⁾ dies scheint ein sicherer Beweis, daſs die aufgesetzten Architravinschriften nicht von Amenophis II selbst, sondern von einem späteren Könige herrühren. Auf den verbauten Blöcken war auch  im Namen Amenophis' III ausgekratzt und wiederhergestellt worden. –

Auf einem Granitthore dieses Tempels, von dem noch die Pfosten da sind, ist das zweite Schild Amenophis' II unberührt.¹⁾

Der Tempel wurde also wohl von Amenophis II erbaut, Amenophis III machte einzelnes daran, Amenophis IV beschrieb einen Teil der Architrave und vielleicht den Oberteil einer Anzahl Pfeiler. Diese wurden dann von einem späteren König wieder umgebaut und alles mit den Namen des Gründers Amenophis' II ergänzt.

Von einem Pfeiler dieses Tempels ist der Kopf des Königs Amenophis' II L D III 293, 33 genommen. Sein Name dabei ist [nach dem G. 100] 

L D III 293, 33.

Pylon IX.

An der Nord[ost]seite des ersten südlichen Pylons [IX] standen zwei Kolossalstatuen von Ramses [II] aus weiſsem Kalkstein²⁾ aufrecht.

Das Thor des Pylons ist aus Granit und von Horus skulpiert. Hier ist der Kopf des Königs L D III 112 a = L D III 296, 51 und als Muster der Inschriften sein Name L D III 112, b genommen. Am rechten Pfosten steht der König viermal vor Amon, Mut und Chons.

L D III 112 a. 296, 51. 112 b.

Im Innern ist nur der nördliche Teil des Durchganges beschrieben. Auf beiden Seiten läuft der König zu Amon, an der S. O. Seite mit den Vasen, an der S. W. Seite mit  und  in den Händen, hier steht  L D III 119 e. Diese Darstellung scheint fast stehend in den Thorwegen zu sein.

L D III 119 e.

Auf der Süd[west]seite des Pylons ist auſs[er] dem von Horus beschriebenen Granitthore auch ein Stück des [süd]östlichen Flügels erhalten, das z. T.

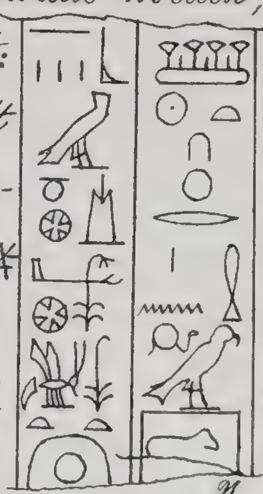
1) vgl. Champ. Not. II 180. – 2) nach Erbkam Sk. B. II, 77. vgl. Champ. Not. II 175.

Karnak IX. 15. Fol. III 332. 4° I 119. 120. 138. VI 84. Erbk. Sk. B. II 77. M. W 32. Ab 148.

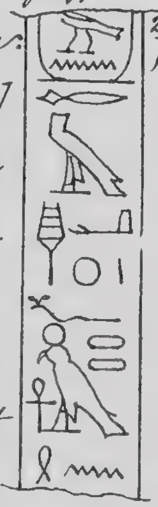
von Horus, z. T. unbeschrieben ist.

Vor dem Durchgange standen 2, jetzt zertrümmerte, Kolossalstatuen des Horus aus dem roten Stein der Memnonstatue (gritstone 1)).

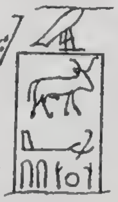
Auf den [oberen] Sandsteinblöcken dieses Pylons (unten [ist] Granit) stehen öfter die Namen Amenophis' IV mit seinem gewöhnlichen Vornamen Nfr-xpru-rā-stp-n-rā [sic]. Diese Blöcke sind hier verbaut worden, fast jeder ist beschrieben und bemalt. Auf einem Blocke steht:



2) 3), auf einem andern ist der König vor Ra-Harmachis dargestellt LD III 110 c, jetzt in Berlin № 2072, der Kopf des Königs genauer LD III 294, 42. Ein Block zeigt den unverletzten Namen Aax-n-ātn, der aber selbst erst später über den Namen Amenḥotep eingeschnitten ist, während die Hieroglyphen drum herum erhaben sind, LD III 110 e. [Auf anderen:

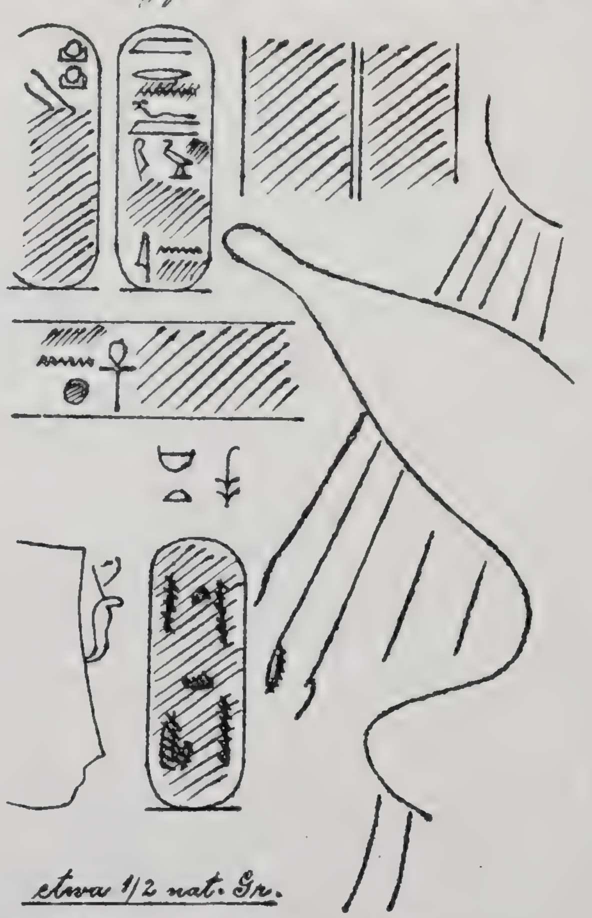


2), der Horusname:]



d. i. [hieroglyphs] LD III 110 f, [ein Königskopf:] LD III 110 g. In kleinen Hieroglyphen findet sich auch der Name [hieroglyphs] der Königin. [Was der sehr undeutliche Abdruck 148 von der sehr rohen Skulptur erkennen läßt, giebt die nebenstehende Skizze wieder. Das Namensschild der Königin ist unleserlich, doch sieht man noch soviel, daß es nicht den Doppelnamen [hieroglyphs] [hieroglyphs], sondern nur den letzteren Namen [hieroglyphs] enthalten haben kann]. Auch große Säulenstücke sind verbaut.

LD III 110 c. — LD III 294, 42. — LD III 110 e. — LD III 110 f. — LD III 110 g.



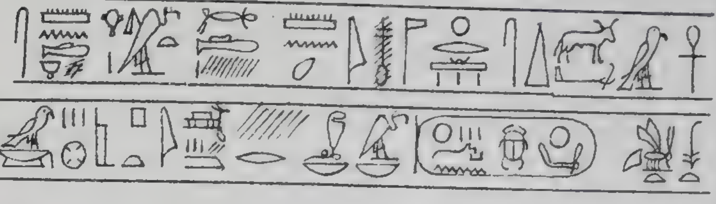
etwa 1/2 nat. Gr.

15. Widdersphinxreihe.

Auf den Untersätzen der großen Widdersphinxreihe [No. 15] vor dem 1sten Pylon des Horus [IX] stehen die Namen des Horus und zwar nicht erst später aufgesetzt. Seine Ehrennamen sind verschieden. Die

1) nach Erbkam Sk. B. II, 77. vgl. Champ. Not. II 175. – 2) nach Max Weidenbach's Not. B. 32.
3) Hierbei verweist Lepsius auf einen Abdruck, der aber nicht vorhanden ist.

Inschrift eines Untersatzes lautet [nach A. 151]:



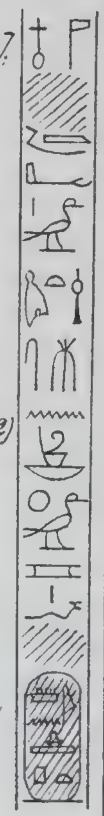
Auf den Basen der Widder selbst hat sich vorn Sethos II eingeschrieben.[1]

T. U. 12. Südwestliche Ruinen.

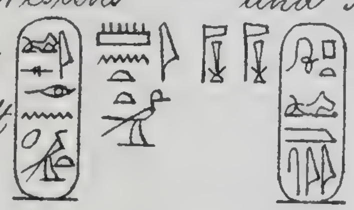
T. Tempel des Chons.

Grundriss: L D I 83. vgl. den Plan auf S. 54.

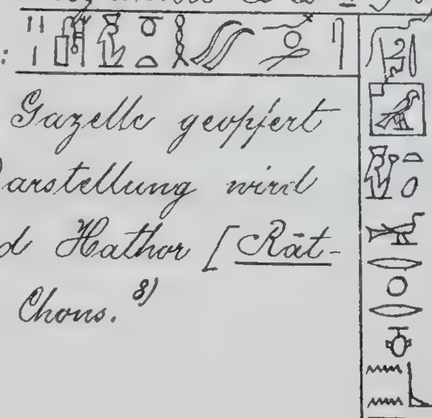
[Die] Widderreihe vor dem Chonstempel [ist von Amenophis III, er heisst]: A.



L D I 83.

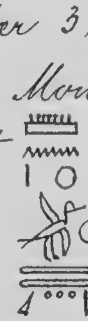
Das grosse Propylon des Chonstempels A, genannt Bab el Amara, ist ganz von Ptolemaeus III Euergetes I. – An der Vorderseite (Südseite) ist zu oberst unter dem Fries und Rundstab in der Mitte die Mondscheibe, rechts davon die Götter Mont, Atum, Su, Tfnt, Geb, Nut, Osiris, Isis, Thoth mit Mond, Nephthys, Horus, Hathor, Suchos[2] , die [sic] mit , die , dann die 3 Geister des Ostens, 3 andere Götter und endlich die Grosseltern des Königs Ptolemaeus [I] und Berenike; nach links dieselben Götter mit denselben Namensschreibungen (doch mit 2), die Geister sind aber andere, nämlich die des Westens und 3 andere, endlich folgen hier die Eltern des Königs . Über der ganzen Darstellung läuft eine Inschrift der Euergeten I hin. L D IV 10.[3]

L D IV 10.

Auf dem Architrav ist links Euergetes I und Berenike vor Chons und Hathor-Tfnt [-ābui] dargestellt L D IV 9 b,[4] rechts dieselbe Darstellung,[5] die Göttin heisst hier:  [nach Z. 1060].

L D IV 9 b.

Auf dem rechten Pfosten wird oben eine Gazelle geopfert dem Chons und der Hathor.[6] In der 3ten Darstellung wird Su mit dem Diadem des Mont und Hathor [Rāt-taui] angebetet: L D IV 14 a,[7] zu unterst und Chons.[8]

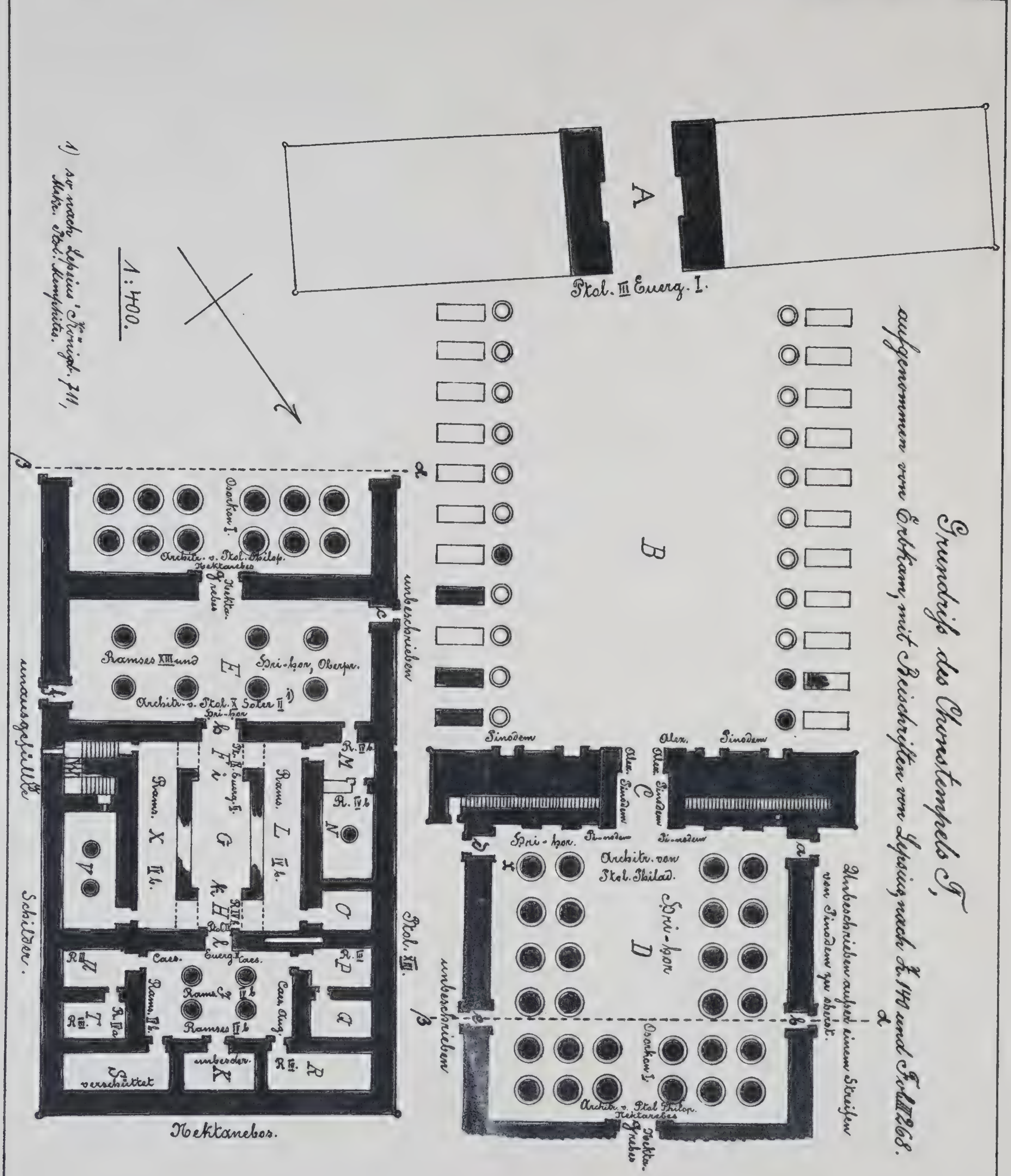


L D IV 14 a.

1) vgl. Champ. Not. II 174/5. – 2) Mskr. Mentu, Atmu, Mu, Tefnet, Seb, Netpe, u. s. w. Sebek. – 3) in der Publ. nach Z. 1058 als Fries bezeichnet, im Fol. III 328, 3 „oberste Leiste". vgl. Champ. Not. II 205. – 4) vgl. Champ. Not. II 205/6, No. 4. 5) vgl. Champ. Not. II 205/6, N: 3. – 6) Champ. Not. II 206, 1. – 7) Champ. Not. II 206, 3. 207, B. – 8) Champ. Not. II 207, 5.

Karnak I.

Z. 140. Fol. III 268.



Auf dem linken Pfosten werden verehrt in der 3ten Darstellung von unten Mont „König der Götter" und Rāt-taui-Sfyt [-ābui]: L D IV 13 d;[1] in der Darstellung drüber 2 mal Chons L D IV 13 c,[2] drunter Chons-Ju und Hathor-Maāt L D IV 13 e.[3]

[Rand: L D IV 13 d. — L D IV 13 c. — L D IV 13 e.]

An der inneren linken Thürlaibung heifst die Göttin Amnt. Drunter Osiris und mit . An derselben Laibung steht der König mit vier Kühen vor L D IV 12 a.[4]

[Rand: L D IV 12 a.]

An der hinteren linken Thürlaibung ist oben der König vor 2 Götterpaaren dargestellt, die Inschrift beginnt: Drunter in der 3ten Darstellung Osiris und Isis: L D IV 13 b,[5] drunter stehen Euergetes I und Berenike vergöttert vor Chons (wie L D IV 11 c vor Thoth s. ob. S. 2.) L D IV 9 a.[6]

[Rand: L D IV 13 b. — L D IV 9 a.]

Zwischen [diesen] beiden [linken] Laibungen heifst der König Sohn des Amon, Sohn des Chons, „Nil Aegyptens und Vermehrer der Götteropfer."[7] Ebenda [kommt vor] .

An der rechten hinteren Laibung steht in der 3ten Darstellung Euergetes I vor Osiris und Nephthys L D IV 12 b;[8] drunter vor seinen Eltern, den Philadelphen, Arsinoe heifst hier [9], Chons heifst öfters , nämlich als Thoth.

[Rand: L D IV 12 b.]

An der Hinterseite [Nordseite] des Thores steht am rechten Pfosten zu oberst der König vor dem ibisköpfigen Chons-Thoth und der L D IV 14 b.[10] Am linken Pfosten oben ist er vor Ptah und Hathor dargestellt,[10] drunter vor und L D IV 14 c[11], drunter in den beiden folgenden Darstellungen vor den Göttern L D IV 14 d[12] und e.[13]

[Rand: L D IV 14 b. — L D IV 14 c–e.]

Das Thor ist an der Decke zweimal dem Chons, an der Hinterseite unten links dem Chons, rechts dem Amon-Rē von Euergetes I geweiht.

Pylon des Tempels.

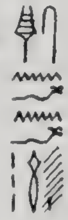
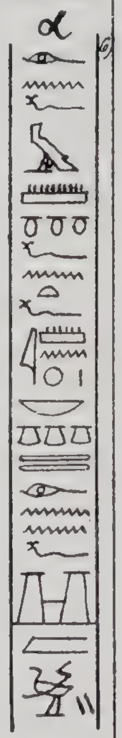
Die beiden Flügel des Pylons sind an der Aufsen-(Süd-) seite von Pi-

1) Champ. Not. II 206,3. – 2) Champ. Not. II 206,2. – 3) Champ. Not. II, 206,4. – 4) vgl. Champ. Not. II 207/8. – 5) Champ. Not. II 208,3. – 6) Champ. Not. II 208/9,4. – 7) vgl. Champ. Not. II 208. – 8) vgl. Champ. Not. II 210,3 (côté gauche). – 9) vgl. Champ. Not. II 210,4 (côté gauche). – 10) Champ. Not. II 211, 1te Darst. – 11) Champ. Not. II 211, 2te Darst. – 12) Champ. Not. II, 211, 3te Darst. – 13) Champ. Not. II 211, 4te Darst.

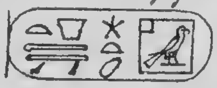
nodem beschrieben, dessen Name hier wie der seines Vaters stets ohne Königsschild erscheint. Von ihm sind auch die Dedikationsinschriften beider Flügel, des linken westlichen L D III 251 a[1] des rechten östlichen L D III 251 b.[2] (LD III 251 a. LD III 251 b.)

Am rechten Flügel steht die  vor Amon und Chons L D III 248 g.[3] (LD III 248 g.)

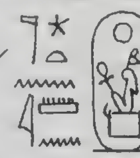
Am linken Flügel ist zu unterst von rechts eine Darstellung der  hinter Pi-nodem vor Chons L D III 250 c[4], dann wieder der Ra-maā-ka vor Amon und Chons: L D III 250 b.[5] (LD III 250 c. LD III 250 b.)

Auf den Leisten neben den Flaggen[stock]löchern steht links , rechts α[6] (so statt). Hier ist auch eine Weihinschrift des Pi-nodem: α 

C. Eingang im Pylon.

Der gröfste Teil der Aufsenseite des Thores ist von Alexander I. Er ist auf dem Architrav links vor zwei Amon, rechts vor dem ithyphallischen Amon und Chons dargestellt. L D IV 5 d,[7] auch zu oberst an den Thürpfosten. Doch ist zu unterst Pi-nodem und seine Frau  dargestellt. (LD IV 5 d.)

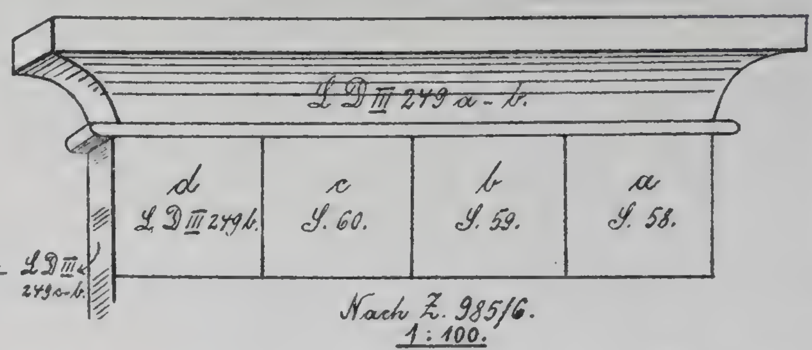
Hier an der Aufsenseite des Thors ist auch ein Block des Königs Horus verbaut (wie an der Innenseite s. u. S. 57).

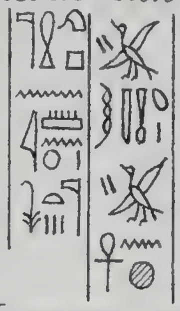
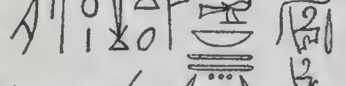
An den Thürlaibungen sind Darstellungen des Pi-nodem (immer ohne Königsschild); ein Feld scheint ausgekratzt und wieder übermalt worden zu sein. An der linken Laibung unten steht Pi-nodem vor der thebanischen Triade, wobei auch die Duat-Hathor-ḫnt-tawi und die  vorkommen: L D III 250 a.[8] (LD III 250 a.)

Zu oberst in den Thürlaibungen [der äufseren Pfosten] ist auf beiden Seiten wieder Alexander I dargestellt; links oben vor Chons: L D IV 5 b,[9] drunter vor Mut: L D IV 5 c.[10] (LD IV 5 b. LD IV 5 c.)

---

1) Champ. Not. II 212. – 2) Champ. Not. II 215/6. – In der Publ. sind beide Inschr. irrig als „Vorhof D" bezeichnet. – 3) Champ. Not. II 216, Darstellung, welche der ib. 213 mit 31 bezeichneten Darst. des anderen Flügels entspricht. – 4) Champ. Not. II 213/4, 29. – 5) Champ. Not. II 213/15, 31. – 6) Champ. Not. II 214. – 7) In der Publ. ist der König noch als Alexander II statt I bezeichnet. – 8) Champ. Not. II 218, 3 wo rechts und links vertauscht sind. – Die rechte (bei Champ. linke) Laibung war wegen des Thüranschlags unbeschrieben, wie ob. Tempel G. H. – 9) Champ. Not. II 217, 1. – 10) Champ. Not. II 217, 2.



An der Innen-(Nordseite des Eingangs (vergl. die Skizze hierneben) stehen auf und neben den Pfosten Darstellungen des  1), von demselben sind auch noch die äußersten Ecken der Krönung, während deren mittlerer Teil und der Architrav darunter von Ptolemaeus II Philadelphus, wohl weil diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: L D III 249 a-b.[2] Auf dem Architrav betet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Arsinoe an , s. die Abb. auf S. 58; links davon (b) opfert er dem Chons und der Hathor, s. die Abb. auf S. 59, dann auf der rechten Hälfte des Architravs rechts (c) desgl., s. die Abb. auf S. 60, links (d) folgt die alte Darstellung von Pi-nodem L D III 249 b.

L D III 249 a-b.

L D III 249 b.



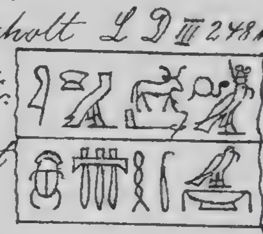
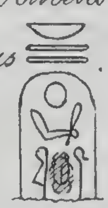
Rechts neben dem Thore ist ein älterer Block mit dem Anfange eines Thronschildes verbaut. Er war mit Stuck bekleidet und unterbricht jetzt die Inschrift: L D III 248 i. Gegenüber ist die entsprechende Inschrift noch vollständiger, darin der nicht ganz vollständige Horusname des Pi-nodem, der also den Pylon renoviert zu haben scheint: L D III 249 c-e (z. T. aus Versehen ungenau wiederholt L D III 248 h).

L D III 248 i.

L D III 249 c-e.

L D III 248 h.



Im rechten Pfosten ist ein verbauter umgekehrter Block  mit den Vornamen Amenophis' III; drunter ein anderer mit dem Schilde des Horus  3). Beide sind von Pi-nodem verbaut.

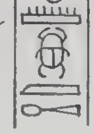
D. Vorhof.

Der Vorhof (Hypostyl) D ist ganz von Hri-hor beschrieben, auch die Decksteine. Er war früher gebaut als der Pylon, von dem aber der untere, wenigstens der innere Teil auch schon unter Hri-hor angelegt wurde, da die ganze innere Seite (die Südseite des Vorhofs) von diesem beschrieben ist; nur die Türme über dem Thore sind später

1) Champ. Not. II 220/1. — 2) Champ. Not. II 218-220, wo rechts und links vertauscht sind. — 3) Champ. Not. II 221.

von Pi-nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel α finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, z. T. historische von Amenophis III und Tii.



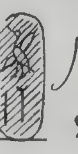
LD III 244a. Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift L D III 244 a.[1] Auf der 1sten Säule x der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz α vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende , der ein

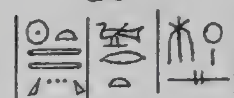
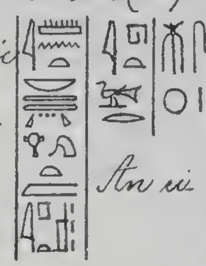
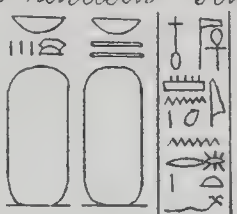
Zu S. 57: Darstellung a.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).
1:10.

1) Champ. Not. II 223.

Sohn des Königs Pi-nodem II (anderswo ) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459[1]) von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

An einer Säule ist Hri-hor vor Mont[2])-re und der Göttin (α) : dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mutf und die , an einer nennt sich Hri-hor: . Die Göttin Amnt erscheint immer mit Amon-ka-mutf verbunden. – An einer Säule 

Zu S. 57: Darstellung b.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).
1:10.

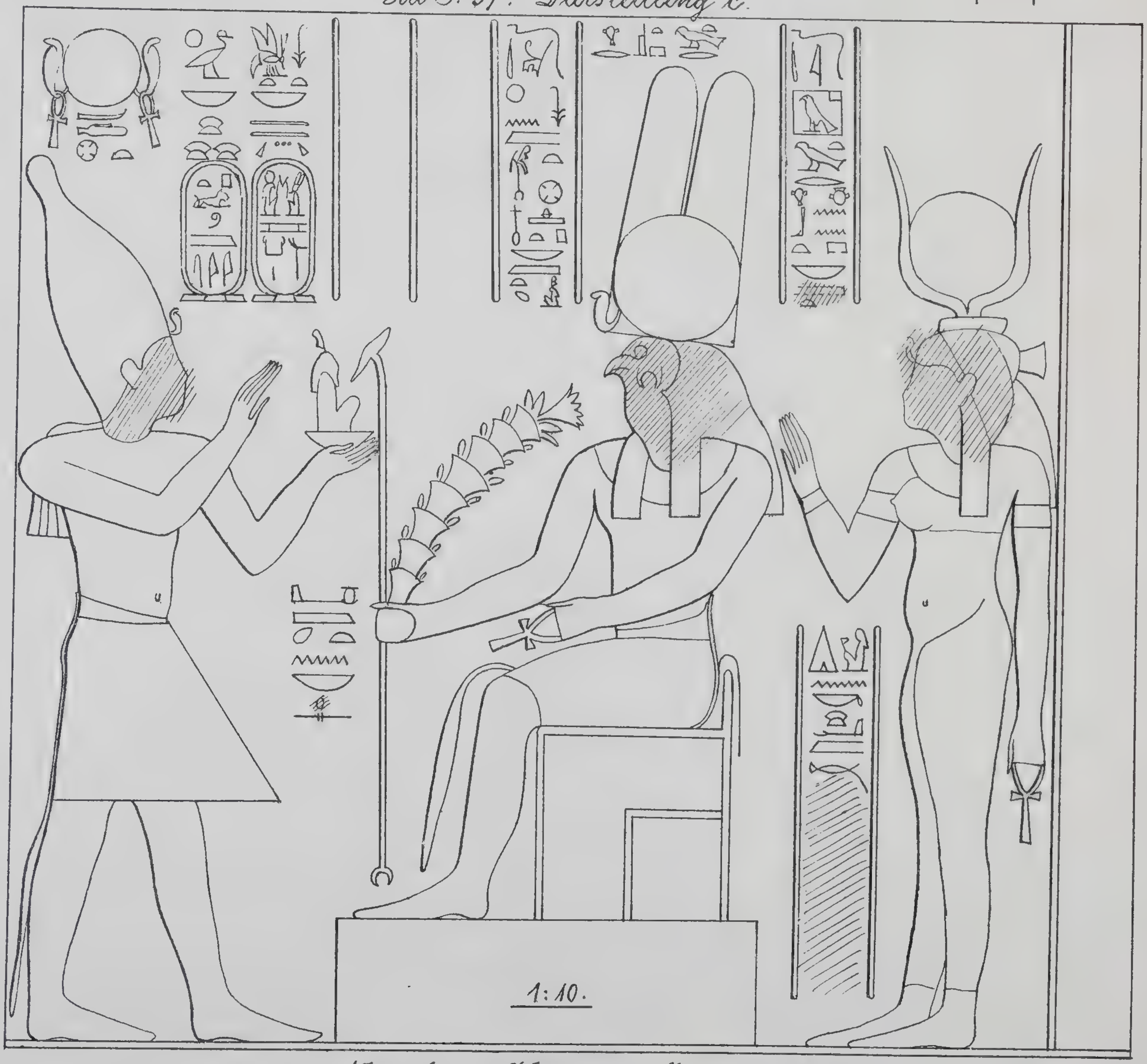
1) Champ. Not. II 225. – 2) Mskr. Mentu.

Karnak T, c.D. — Fol. III 329. 337/8. Z. 985.



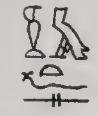
der ithyphallische Amon-re (α), [an einer] an-[deren] Onuris (β) mit  und hinter ihm die Tafnet (γ), [an einer] and[eren] Chons (δ) und hinter ihm die Göttin von Theben (ε) mit  [auf dem Kopf] und Bogen und Pfeilen in der Hand. [Weiter sind dargestellt]: Amonre (ζ), Ptah und Hathor. – Min (η) und Isis „die grosse Mutter." – Harmachis (ϑ) mit Osirisdiadem und die Göttin ι, Amon-ka-mutf, Chons und Hathor. – Ptah und Hathor.

Zu S. 57: Darstellung c.

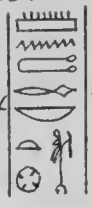
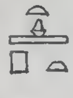
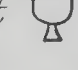


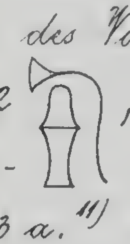
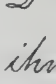
Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 985).

Amon-re, Ȧmn-t und .

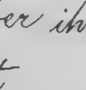
Ḥri-ḥor hat immer  (wie auch Pi-nodem) nur eine glatt anliegende Kappe mit Uraeus, keine Krone. Meist trägt er das Priesterfell.

Am östlichen Teil der Südwand (Pylonwand) ist in der mittleren Darstellung [der 3 übereinander stehenden Darstellungen zwischen dem 2ten Pilaster und der Südostecke des Hofs [1]] Ḥri-ḥor vor Chons-re und der Göttin der Wahrheit dargestellt: L D III 245 c. — L D III 245 c.

In der rechten Säulenhalle heißt Mont [2]  [3] sic; hinter Ra-Harmachis [4] [die Göttinnen]  und  mit .[5] Ebendaselbst steht Ḥri-ḥor vor der thebanischen Triade und der Königin Ȧaḥ-ms-Nfr-ȧri (sic, wie auf der Vorderseite des Pylons, s. ob. S. 56) L D III 246 a; [6] dann rechts [davon] zwischen Set (Nbti) und Horus: L D III 246 b.[7] Set ist in ganzer Figur ausgekratzt, was in Champollion's Publikation [Mon. IV 308, 4] nicht angegeben ist. Ebendaselbst ist unten die Darstellung des Pylons von Ḥri-ḥor, der ihn also [auch deshalb] schon gebaut haben muß, und dahinter die der 3 Barken des Amon, der Mut und des Chons: L D III 243 b. 244 b. 245 a.[8] An derselben Wand (Ostwand) ist einmal auch der König vor Amon-re mit Widderkopf dargestellt: L D III 245 b.[9] — L D III 246 a. — L D III 246 b. — L D III 243 b. 244 b. 245 a. — L D III 245 b.

Von einer Säule des Vorhofs D ist das Porträt des  L D III 300, 75 genommen; er opfert 2 , über ihm schwebt die  als Geier.[10] — L D III 300, 75.

Die Architravinschrift der linken westlichen Säulenhalle ist publ. L D III 243 a.[11] An einer Säule [dieser Halle] finden sich die halb verlöschten Schilder Osorkon's I [12] (s. d. Plan). — L D III 243 a.

An der linken (West-) Wand des Hofes kommt wieder die Darstellung des Ḥri-ḥor zwischen Thoth und Horus vor, die über ihm Wasser ausgießen. In der Inschrift des Horus wird wieder  erwähnt.

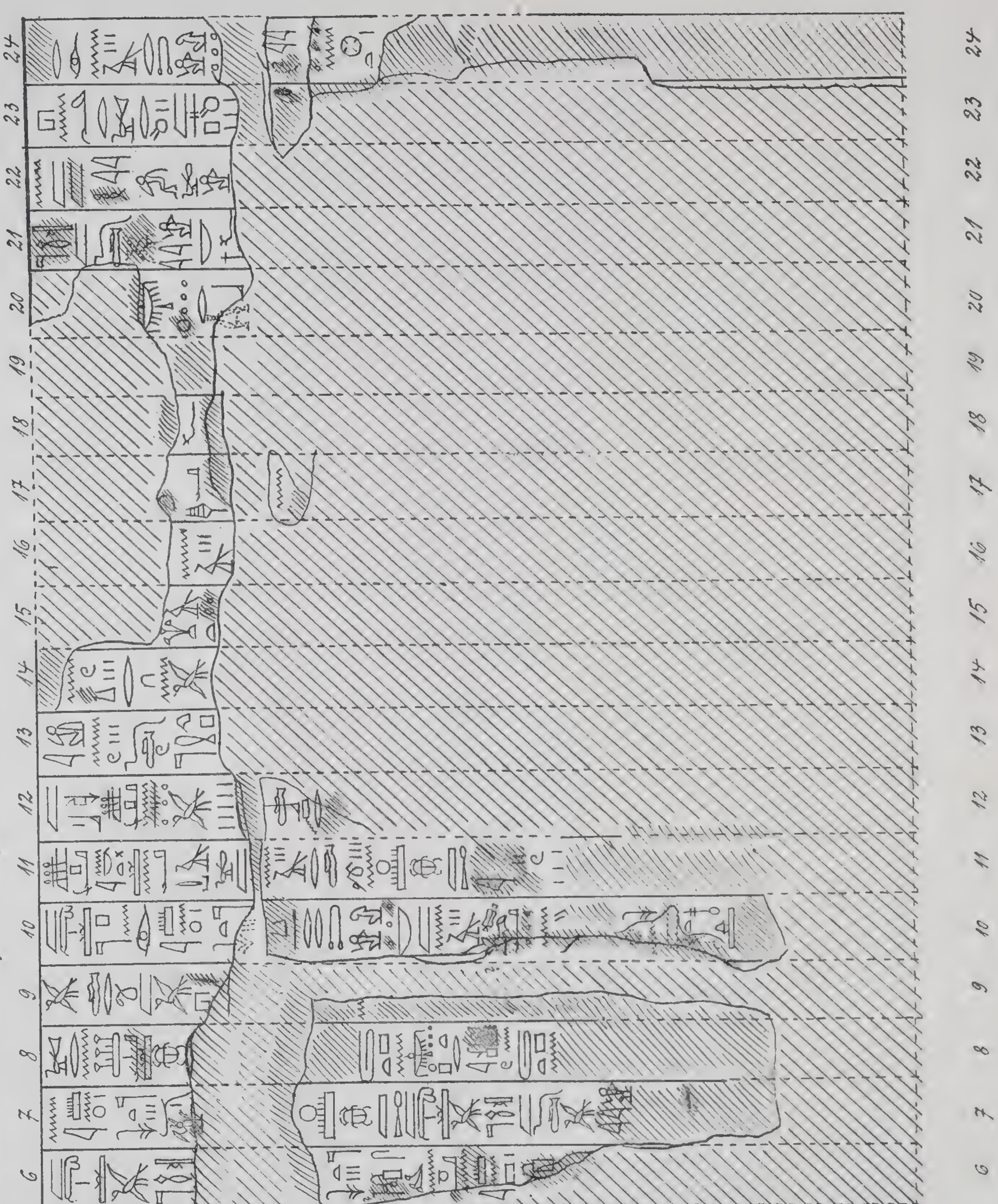
Unten an dieser Wand (von der N. W. Ecke beginnend) [13] ist die ganze Familie des Ḥri-ḥor dargestellt: L D III 247 a-b.[14] Der vorletzte der — L D III 247 a-b.

---

1) nach Champ. Not. II 224/5, 2. — 2) Mskr. Mentu. — 3) etwa Champ. Not. II 225, 1. — 4) Mskr. Phre.
5) Champ. Not. II 226, 10. — 6) Champ. Not. II 226/7, 11. — 7) Champ. Not. II 226, 9. — 8) Champ. Not. II 226, 7. 227, 12.
9) Champ. Not. II 225, 4. — 10) nach G. 155 (Inv. V Gipse № 130). — 11) Champ. Not. II 222. — 12) Mskr. III, d. i. der König L D III 257 a. — 13) nach der Z. 981. — 14) Champ. Not. II 228.

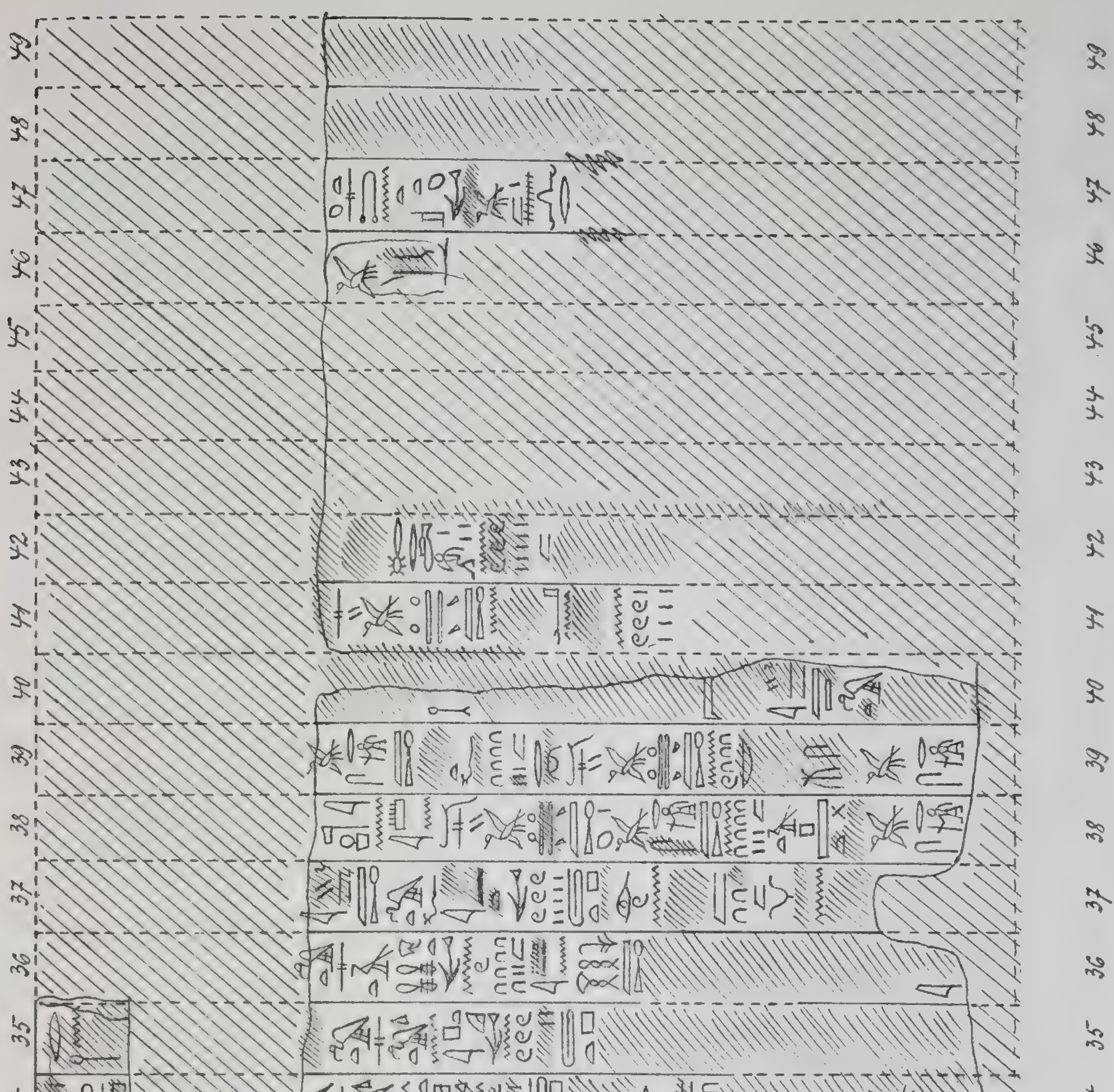
Karnak I, D. — A. 459.

Reste einer Inschrift auf der Säule x des Vorhofs D.



Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.
etwa 1:8.

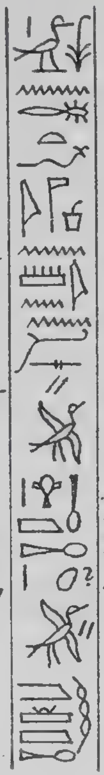
Fortsetzung von S. 62.



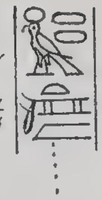
Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

etwa 1:8.

Karnak T, D. E. — Fol. III 270/1. 328. 333. 35. 337.



19 Söhne heißt:

An der Py-lonwand, ~~mittl. Darst.~~ [so.] Der König vor 

LD III 246 c. — An der Hinterwand (Nordwand) des Hofes, rechts von der Thüre g ist der Anmtf Osiris gestellt, neben  vor den Göttern Mont, Atum, Šu u. Tfnt, Geb u. Nut, und Isis, Suti [2] und Nephthys, Horus und Hathor, [Hierogl.] dar-; daneben der König vor Atum: L D III 246 c.[3]

LD III 248 b. — Rechts unten neben der Thüre g ist eine kl[ein] geschriebene Stele eines Oberpriesters und Prinzen von Aethiopien [Hierogl.] //////, (so, gemeint vielleicht [Hierogl.]) L D III 248 b.[4] ohne Zweifel desselben Mannes, der im Raume E unter Ramses XIII erscheint. Diesem Könige wird auch wohl das zerstörte Schild in der 1ten Zeile [Kartusche] gehört haben.

LD III 248 c. — Rechts und links von der Thüre ist ein Inschriftstreifen von von Pi-nodem, hier mit seinem Horusnamen, die Inschrift links ist publ. L D III 248 c. Der Streifen muß später zugefügt sein.

Die Thüre selbst ist von Nektarebes beschrieben, der sie gegen die Wände vertieft hatte, wobei die Stele z. T. ein wenig abgeschnitten worden war. Die unterste Darstellung des rechten Pfostens mit der Dedikationsinschrift darunter ist publ. L D III 287 g, die entsprechende Inschrift der linken Seite L D III 287 h.[5] (LD III 287 g. 287 h.)

Der Architrav der Thüre ist von Ptolemaeus [IV] Philopator beschrieben.[6]

E.

Der nächste Raum E ist von Ramses XIII offenbar in Gemeinschaft mit dem Oberpriester des Amonrasonter [Hierogl.] (var. [Hierogl.]) ausgeführt, dessen Darstellungen mit denen des Königs abwechseln. An der Eingangswand sind jetzt zwei, an der rechten und linke je eine, an der Hinterwand zwei und an den Säulen zwei Darstellungen von ihm, und immer symmetrisch mit denen des Königs, auch mit dessen Inschriften verbunden. An einer Säule hat eine Darstellung Ramses' XIII

---

1) Nach einer Bemerkung von E. Weidenbach auf der Z. 981 hat diese Inschrift eine ältere verdrängt. – 2) Mskr. Mentu, Atmu, Mu, Tefnet, Seb, Netpe, Osiris, Isis, Suti. – 3) Champ. Not. II 229/230. – 4) In der Publ. irrig als neben der Thüre h befindlich bezeichnet. – Champ. Not. II 232. – 5) In der Publ. lies Tempel T (statt F). – Champ. Not. II 231/2. – 6) Champ. Not. II 232.

(vor Amon und Mut) eine Unterschrift des Ḥri-ḥor. Dieser ist ohne Zweifel mit dem späteren Könige und dem in der Stele an der Thüre g genannten Oberpriester und Prinzen von Aethiopien identisch und Ramses XIII ist also wohl der letzte Ramesside.

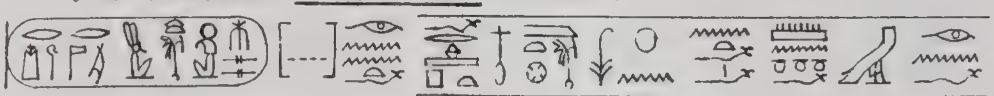
An der Decke links stehen die Vornamen Ramses' XIII L D III 238 e, in den Friesen sind Anaglyphen mit seinen Namen L D III 238 c.[1]

L D III 238 e. 238 c.

Eine Darstellung des Ḥri-ḥor von einer Säule ist L D III 222 f; Titel, die er an den Säulen führt, sind L D III 248 e. f,[2] die letztere Inschrift steht unmittelbar unter einer Darstellung Ramses' XIII [s. ob.]. Eine andere bis auf wenige Zeichen unleserliche Inschrift von einer Säule ist abgedrückt (Abdr. 460 A. B).

L D III 222 f. 248 e. f.

An einem Architrav steht:

 L D III 238 d.[3]

L D III 238 d.

An der Thürwand [Südwand] wird rechts von der Thüre über dem Könige libiert von Thoth und Horus. Der Name des Set in der Inschrift des Horus ist nicht ausgekratzt: L D III 238 a.[4]

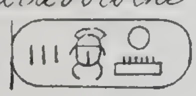
L D III 238 a.

Links von der Thüre ist die Darstellung L D III 247 c[5] [, ebenda auch L D III 238 b.][6]

L D III 247 c. 238 b.

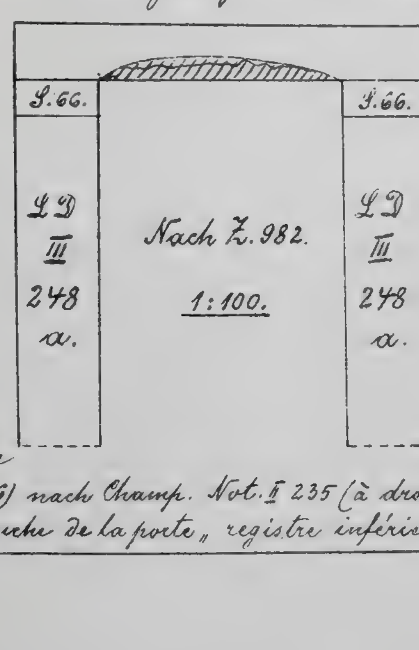
An der linken [West-] Wand des Saales hat Ḥri-ḥor unmittelbar neben einer Darstellung Ramses' XIII die Titel L D III 248 d.[7]

L D III 248 d.

Auf dem Architravblocke über der Thüre in dieser Wand [c] ist ein grosses Schild von  von Ramses XIII überschnitten worden.

An der Hinterwand nimmt eine Darstellung, wo der Priester [und] ḥāuti Ḥri-ḥor vor den Barken des Amon steht, die ganze Breite zwischen den Thüren ein [: L D III 247 d].[8] Drüber erscheint er vor Chons.

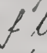
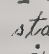
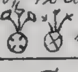
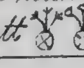
L D III 247 d.



Die Vorderseite der Thüre h (vgl. die Skizze hierneben) trägt auf den Pfosten je 3 Darstellungen des Ḥri-ḥor als König vor Amon und

L D III 248 a.

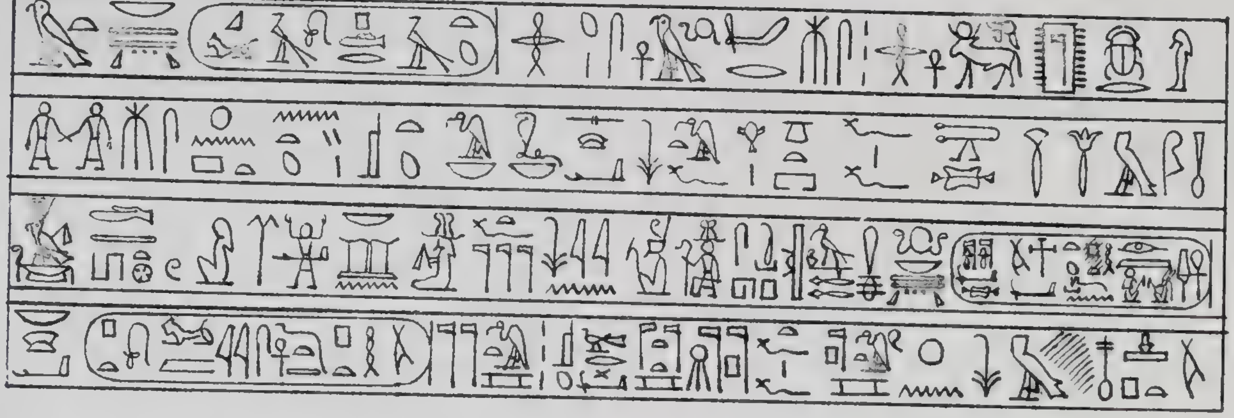
---

1) Champ. Not. II 239. – 2) In der Publ. irrig als Raum F bezeichnet, in 248 f lies  statt . – 3) Champ. Not. II 233/4. – 4) Champ. Not. II 236 (à gauche de la porte). – 5) nach Z. 990 „Vordere linke Längenwand, 1ste Darstellung." – 6) nach Champ. Not. II 235 („à droite de la porte", 2te Darst.) – 7) lies  statt . – 8) nach Champ. Not. II 237 („à gauche de la porte", registre inférieur.")

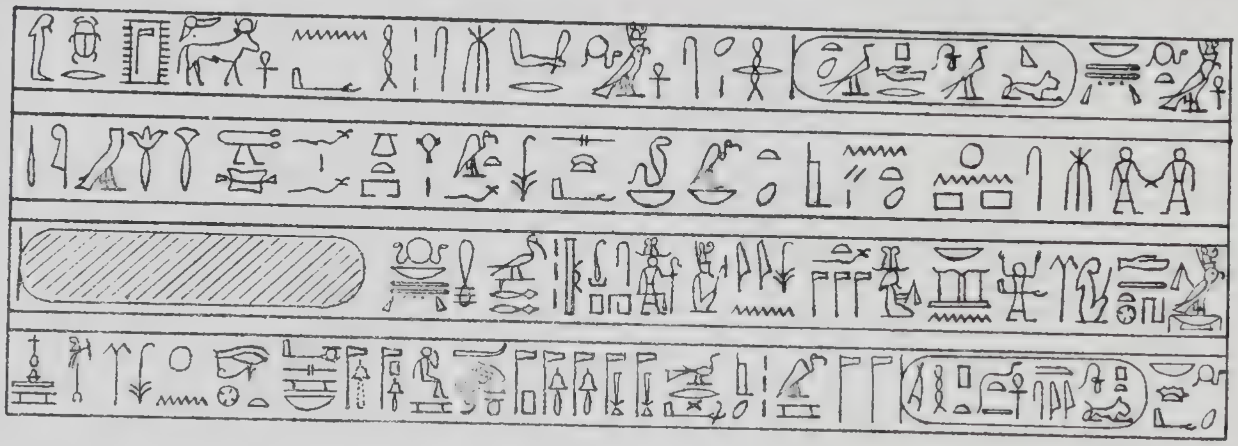
Chons übereinander, darunter ist eine Restaurationsinschrift des Nektarebes L D III 248 a.[1)]

Über den Darstellungen des Ḥri-ḥor ist rechts und links eine Inschrift der Kleopatra und ihres Sohnes Ptolemaeus X Soter II:[2)]

rechts:



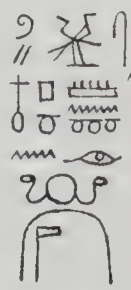
links:



[Obige Lesungen nach Otto Georgi's Zeichnung 982. Abweichungen davon in Lepsius' Fol. III 270 sind: rechts: Z. 1. ..... (ohne ...) Z. 3. ..... , Z. 4 ..... , links: Z. 3. ..... , Z. 4. .....]

Auf dem Architrav darüber erscheint der König rechts allein, links hinter seiner Mutter Kleopatra, s. die Abb. auf S. 67.[3)]

An der Thürlaibung der Thüre h beginnt die Inschrift: ..... wahrscheinlich von [Ptolemaeus IX] Euergetes II.[4)]

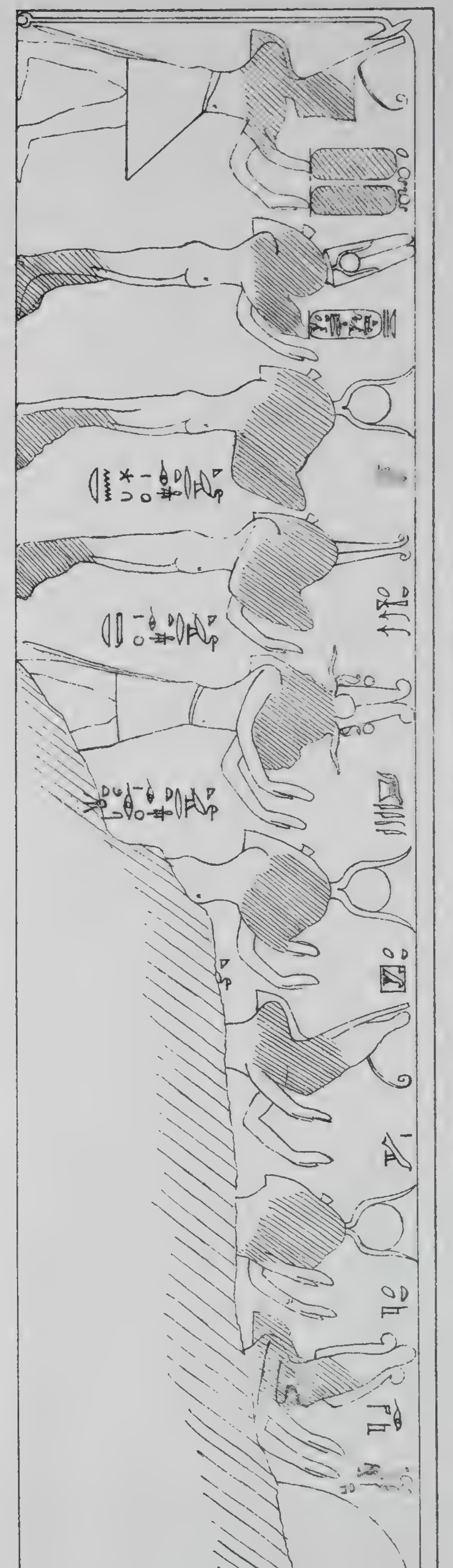


F.

L D IV 28 b.

Auf dem Architrav unmittelbar links hinter dem Saale E [, über

1) In der linken Inschrift des Nektarebes ist in Z. 2 ..... statt ..... , in Z. 3 ..... zu lesen (nach Fol. III 270 und Z. 982) vgl. Champ. Not. II, 238. – 2) Lepsius Königsb. 711; Mskr. Ptol. Memphites. – 3) Champ. Not. II 237/8. – 4) Champ. Not. II 238/9.



Architrav der Vorderseite der Thüre h.



Nach Otto Georgi's Zeichnung (Z. 982.)

1:10.

Karnak T, F. H. l. J. L.   Fol. III 268/9. 328. 334. 12° IX 29. Abdr. 477.

LD IV 28 b.

der Thüre, die von F links nach L führt, s. d. Plan] stand der König Ptolemaeus IX Euergetes II, dessen Figur abgebrochen ist, vor Amon ka-mutf und der Göttin  mit  auf dem Haupte;[1] daneben eine andere Darstellung und drüber eine Inschrift desselben Königs L D IV 28 b.[2]

H.

LD III 258 c.

Vor der Thüre l liegt ein großer Architravbalken mit einer großen, sehr klein und fein geschriebenen hieroglyphischen Inschrift von Ramses III. L D III 258 c.[3] Der Block scheint nicht in seiner ursprünglichen Bestimmung geblieben zu sein. Es ist eine Privatinschrift, in der eine lange Genealogie von Namen, die mit Chons gebildet sind, vorkommt, wohl von Chonspriestern; z. T. heißen sie auch Priester im Tempel des Chons. Das 2te Schild Ramses' III ist modern ausgehackt.

LD IV 66 a.

Die Thüre l ist von Ptolemaeus IX Euergetes II restauriert. Auf dem Architrav ist an der Vorderseite zu beiden Seiten vor dem Mond eine große Götterreihe dargestellt, darin links Geb[4]  geschrieben; rechts ist als letzte hinter Suchos nur eine Göttin dargestellt, die über die Abzeichen  und die Namen  der beiden Göttinnen, die den Suchos zu begleiten pflegen, hat: L D IV 66 a. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Darstellung L D IV 66 b.

LD IV 66 b.

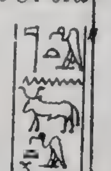
J.

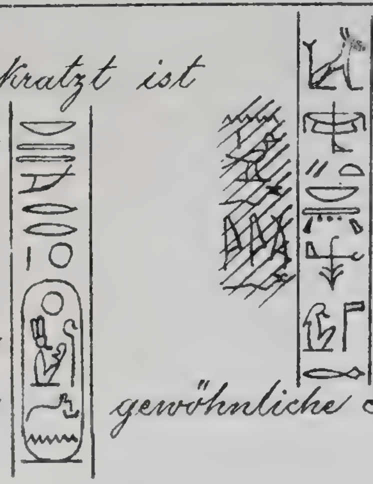
Der Raum J, der wie der größte Teil der hinteren Gebäude, von Ramses IV b ist, ist von Caesar [Augustus] restauriert. Die Hieroglyphen von Ramses IV sind nach dem Princip Ramses' III ausgehöhlt, nämlich schief, sodaß der Oberteil der Figuren weiter vortritt als der Unterteil.

L.

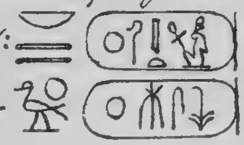
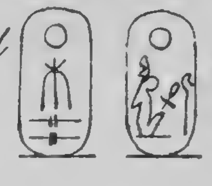
LD III 222 c.

In der Kammer [L] links [von G] ist Ramses IV b zwischen Horus

1) Hierauf bezieht sich wohl auch die Notiz 12° IX 29: „Isis heißt in einem ptolem. Fragm. des Chonstempels: "
2) Champ. Not. II 239. – 3) Der Abdr. 477 trägt die Bezeichnung „von einer kleinen Stele im Chonstempel". – 4) Mskr. Keb.

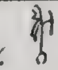
und Set, der ausgekratzt ist  , dargestellt: L D III 222 c.[1] Hier heißt der König deutlich

M. N. O.

Die Kammer M und die folgenden[2] sind von Ramses IV[b], dessen Name hier:  und  geschrieben ist. Er betet die gewöhnliche Götterreihe an: L D III 222 d.[3]

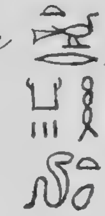
L D III 222 d.

P.

In der Kammer P, die nur durch eine Konstruktionskammer (s. den Grundriß auf S. 54) der vorliegenden Wand zugänglich ist, betet Ramses III an der Nordwand den Amon-re Atum[4] und die Tfnt, an der Westwand den Chons m  mit Amonsfedern an: L D III 207 b.

L D III 207 b.

Q.

In der daranstoßenden Kammer [Q] betet er an der Ostseite den Chons und  an, auf der Westseite den Chons-Horus und die löwenköpfige , auf der Südseite den Onuris-Šu-si-re[5]  und die Tfnt.

R.

Im Raume R, der fast ganz verschüttet ist, finden sich die Schilder Ramses' III.

T

Die rechte hintere Nebenkammer T ist auf 3 Seiten von Ramses III, nur auf der Nord[west]seite (s. den Plan auf S. 54) von Ramses IV[a]  beschrieben. Der Kopf dieses letzteren Königs ist sehr gut erhalten. Er bringt Weihrauch und Libation dar einem ithyphallischen Gott mit Löwenkopf und Diskus in der Stellung des Min und einem andern mit Ochsenkopf, in Mumienform wie Chons, ohne Namen: L D III 219 b.[6]

L D III 219 b.

Auf der Ostseite betet Ramses III, hinter ihm Hathor, den Mont,[7]

---

1) Z. 959: „im 3ten Hauptraum westlich." – 2) Mskr. „U." – 3) Z. 959: „aus einer westlichen Nebenkammer (in der Nordecke)." Darauf bezieht sich auch wohl die Notiz Fol. III 329 e in der Liste der zu kopierenden Gegenstände: „Dunkle Kammer links an der Hinterwand; Kopf Ramses' IV[b] an der linken Wand." – 4) Mskr. Amenra-Atum. 5) Nenpe-ma-si-ra. – 6) Prisse Mon. pl. XXXV, 1. – 7) Mskr. Mentu.

Karnak I, I–X. 2ter Stock. Aussenseiten. Fol. III. 268. 328. 334. 12° IX 2. Inv. V, LVI. B. 2078. Z. 140.

Herrn von   und die  an; auf der Westseite den Atum und eine Göttin, deren Name abgebrochen ist; auf der Südseite den Chons und Thoth.

V.

In der rechten dunkeln Hinterkammer rechts [V] [sic] von Ramses [1] sind 2 runde Säulen, [die] aber z. T. aus polygonen, mit Kalk überzogenen Blökken [zusammengesetzt sind,] die den Namen Amenophis' IV („Gott Herrscher von Theben") [2] trugen.

X.

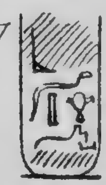
LD III 222 b. In der rechten Nebenkammer [X] des 3ten Hauptraumes, die an den Saal E stößt, ist Ramses IV b vor Thoth dargestellt LD III 222 b. In LD III 222 e. dieser Kammer sind auf der Krönung [3] [der Wände unmittelbar über den Darstellungen] [4] Anaglyphen mit den Namen desselben Königs LD III 222 e, davon ein Stück jetzt in Berlin Nr. 2078.

Kammern im 2ten Stock.

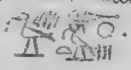
In den hinteren Kammern an der rechten Seite im oberen Stock sind noch Darstellungen des Pi-nodem, daselbst kommt auch einmal seine Frau  vor. Im unteren Stock sind [unter diesen Kammern die] Kammern von Ramses III [T, U, V].

Aussenseiten des Tempels.

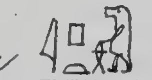
Die äussere Süd-Ostwand des Vorhofs D ist unbeschrieben, desgl. die LD III 251 c. Nord-Westwand ausser einem Streifen mit den Schildern des Pi-nodem zu oberst an der Krönung [5]: LD III 251 c [6]; s. den Plan auf S. 54.

An der Süd-Ostseite des hinteren Teils des Tempels sind unausgefüllte Schilder; bei y [findet sich das Schild des Teos] .

LD IV 67 b. Die Nord-Westseite ist von Ptolemaeus XIII [7] beschrieben. An dieser Wand ist der Löwe LD IV 67 b.

1) so ohne Nummer. – 2) Mskr neter h.k. ma. – 3) Mskr. „Architrav", Inv. V, LVI „Fries". – 4) nach dem Stück Berlin 2078. – 5) so nach Z. 140, nach Inv. V. Architr. v. – 6) Abw. in Fol. III 268: .
7) Mskr. XI.

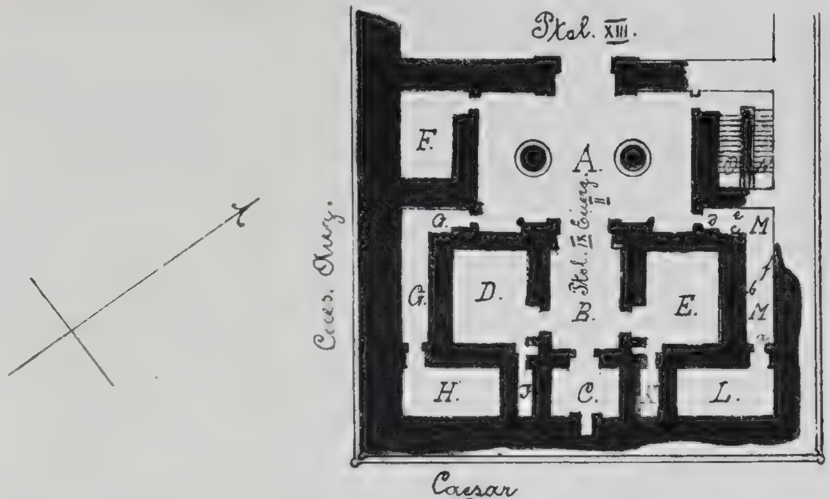
Die Hinterseite (Nordostseite) ist von Nektanebos beschrieben.

U. Tempel der .

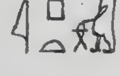
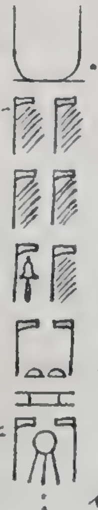
Grundriß: L D I 83.

L D I 83.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 140. 1085. Fol. III 268.

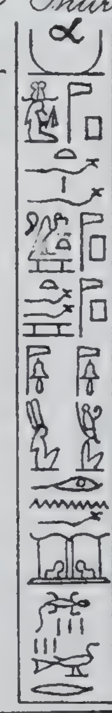


1 : 400.

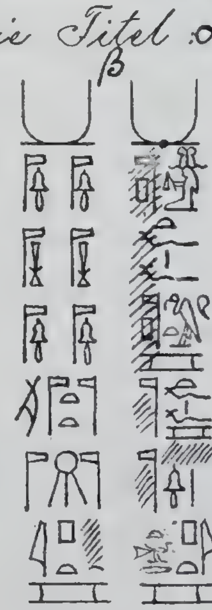
Der kleine Tempel der  ist von Ptolemaeus IX Euergetes II mit seinen beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III erbaut. Die rechte äußere Umfangsmauer ist von Caesar Augustus, die Außenseite des Eingangs von Ptolemaeus XIII 1) beschrieben. An den Laibungen der Pfosten dieser Hauptthüre des Tempels steht links , rechts  als ob links die Namen der Vorfahren, rechts die eigenen stehen sollten, (wie L D IV 37 a).

A. Vorhalle.

In der Vorhalle [A], die sonst bis auf den innern Thürarchitrav unbeschrieben ist, folgen auf die Schilder Ptolemaeus' IX und der Kleopatra an der Decke die Titel α (Eupator, Philometor, Philopator, die Euergeten II). An den Pfosten der Kammer [F] rechts in der Vorhalle steht entsprechend: β.



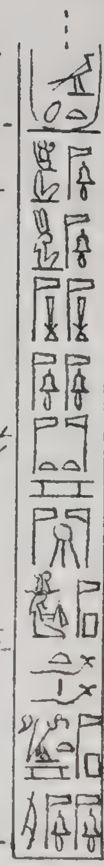
β



B. Mittelraum vor der Cella.

An der rechten Thüre, die aus dem Mittelraum [B] vor der Cella [C] in einen Seitenraum [D] führt, folgt auf die Namen Euergetes' II 2),

1) Mskr. XI. – 2) Mskr. I.



seiner Schwester Kleopatra II und dann seiner Frau Kleopatra III dieses: d. h. also erst die Euergeten II (Ptol. IX und Kleop.), dann die Vorfahren und zum Schluſs wieder die weihenden Euergeten II. – Am andern Pfosten ist dies wiederholt.

LD IV 30 a. — Ueber dieser Thüre betet der König 12 Götter in einer Reihe an: L D IV 30 a. [1]

LD IV 31 a. — Gegenüber, über der Thüre links, die in die Kammer E führt, ist in der Mitte ein Monddiskus dargestellt, in dem Osiris Onnophris steht; links und rechts davon sind Götterreihen, die linke schlieſst mit dem Königspaar, die rechte mit den beiden nebeneinander stehenden Göttinnen [hierogl.] und [hierogl.] mit [hierogl.] und [hierogl.]: L D IV 31 a. [2]

LD IV 36 e. — An der Laibung der Thüre, die zur Cella [C] führt, stehen rechts die [hierogl.] Namen des Königs und seiner Frau Kleopatra III (α), links die des Königs und seiner Schwester Kleopatra II (β) LD IV 36 e.

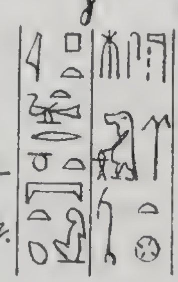


C. Cella.

LD IV 36 d. — In der Cella C läuft oben herum die Dedikationsinschrift L D IV. 36 d, in der wieder auf der einen Seite der König mit seiner Schwester Kleopatra II, auf der andern mit seiner Frau Kleopatra III genannt ist.

Ueber der Thüre dieser innersten Kammer werden Geb, Nut, Osiris, Horus, Isis und Nephthys angebetet. [3]

An der linken Wand heiſst die Ạpet, der noch Osiris, Horus, Isis und Nephthys folgen: γ. [4]



LD IV 30 e. — An den 3 Seiten der Nische der Cella ist dieselbe Göttin



[5] in verschiedener Gestalt dargestellt, hinten allein, rechts und links vor ihr der König: LD IV 30 e.

---

1) Der Name der 7ten Gottheit ist nach Fol. III 338 [hierogl.] zu lesen, auch in der Z. 1086 a ist ○ aus ◯ korrigiert. – 2) Nach Z. 1086 b endet [hierogl.] die Darstellung rechts an der Ecke des Raumes B. – 3) vgl. Champ. Not. II 251. – 4) Champ. Not. II 252 (Deuxième tableau). – 5) Das [hierogl.] in dieser Inschrift ist wohl aus der Inschrift der Hinterwand, das übrige aus denen der beiden Seitenwände der Nische genommen, vgl. Champ. Not. II 253. Prisse Mon. pl. XXXVII.2

Fol. III 269. 273. 329. 338. **Karnak U, D. E. M.**

D. Kammer rechts vom Mittelraum.

In der dunkeln Kammer [D] rechts vom Mittelraum [B] steht an der Hinterwand der König vor Amon und Mut; zwischen dem König und Amon steht beide Male der kleine Horus, Sohn des Amon mit Amonsfedern: L D IV 30 b. c. 1) — L D IV 30 b. c.

Aus derselben Kammer ist die Darstellung der Apet L D IV 30 d. — L D IV 30 d.

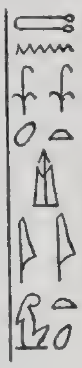
E. Kammer links vom Mittelraum.

In der linken Kammer E wird neben der Thüre rechts Su, Tfnt und Harocris



angebetet. 2)

An der linken Wand wird Osiris und Amnt vom Könige angebetet, hinter dem in 2 Reihen die gewöhnlichen Götter folgen: L D IV 29 a. 3) Die erste Reihe schliessen wieder die beiden Göttinnen



(in der Publ. ist irrig nur eine Göttin angegeben), die 2te beginnt mit Osiris und schliesst mit Suchos. — L D IV 29 a.

An der Hinterwand wird dem dalie- genden Osiris der Phallus gebracht von einem fliegenden Geier mit Menschenkopf und Amonsfedern. Links davon steht Horus, einen kleinen gebundenen Typhon mit Eselskopf



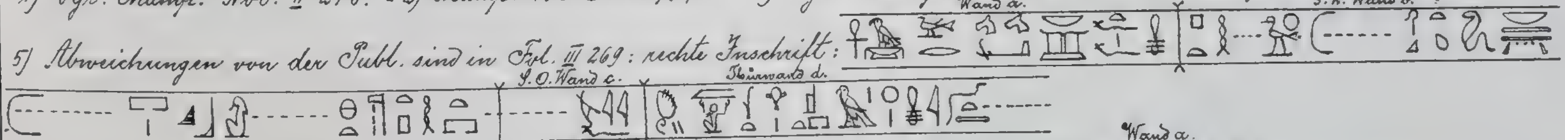
bei den Ohren fassend, um ihn zu köpfen; links davon der König: L D IV 29 b. 4) — L D IV 29 b.

M.

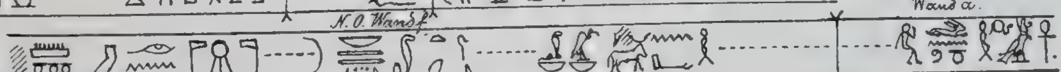
In der Kammer M sind an den Wänden Darstellungen von Ptolemaeus IX Euergetes II, der hier einmal heisst. Osiris heisst hier gewöhnlich , so auch an der schmalen Wand a [wohl über der Thüre, die zum Raum L führt]: L D IV 37 a. — L D IV 37 a.

Über den Darstellungen der Wände läuft oben herum nach beiden Seiten eine grosse Dedikationsinschrift, die von der Mitte der schmalen Wand a beginnt [und in der Mitte der Thürwand d endet]: L D IV. 37 a. 5) — L D IV 37 a.

1) vgl. Champ. Not. II 248. – 2) Champ. Not. II 248/9, 3. – 3) vgl. Champ. Not. II 249. – 4) Champ. Not. II 249/50. –
5) Abweichungen von der Publ. sind in Fol. III 269: rechte Inschrift:



linke Inschrift:



Den Schluss dieser linken Inschrift auf der N.W. Wand c und der Thürwand d giebt Lepsius nicht.

Karnak 12. V. 16–17. — Fol. III 328, 2. 12° IX 2–6. Z. 1068.

12.

LD IV 15 b.

An der Hinterwand des monolithen Tempelchens [Nr. 12] südwestlich vom Chonstempel steht Ptolemaeus IV Philopator vor dem Gotte Neferhotep L D IV 15 b. Am linken äußeren Pfosten sind die Darstellungen L D IV 15 c.

LD IV 15 c.

V. 16. 17. Südöstliche Ruinen.

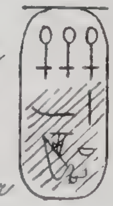
V.

LD I 82.

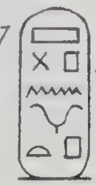
Grundriß: L D I 82.

In dem kleinen Ptolemäertempel [V] südöstlich von der großen Tempelumfassung ist ein verbauter Block des Nepherites, dessen Kopf bis aufs Kinn erhalten ist: L D III 284 b.[1] Daneben ist ein anderer, auf dem er vollständig erhalten ist, aber seine Namensschilder alt ausgekratzt sind: L D III 284 c. Beide Blöcke sind jetzt in Berlin. 2114. 2113.

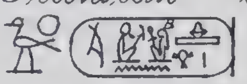
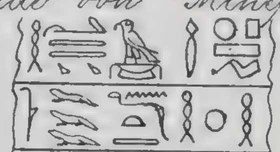
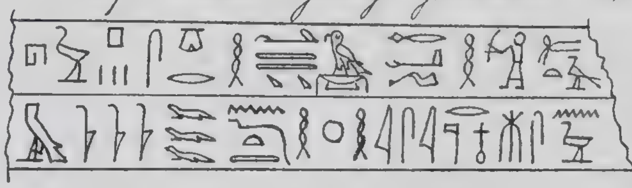
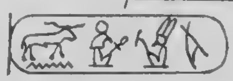
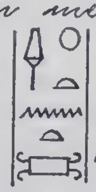
LD III 284 b. LD III 284 c.

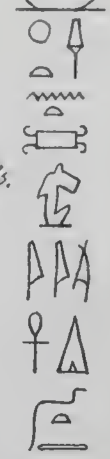
Links daneben ist ein dritter Block mit dem ausgekratzten Schilde  L D III 284 d.[2]

LD III 284 d.

Im nächsten Viereck desselben Tempels verbaut [ist ein Block der] , der Kopf ist nur zum Teil da. Gehört zu Psammetich I.[3]

17.

Granitumfassung[4] eines Grabes [wohl Nr. 17], aus dem Mimaut einen Sarkophag aus Grünstein mit 8 Schildern genommen hat. Die untere Lage der Blöcke ist Grünstein diese Blöcke gehörten urspr. zu einem Gebäude von Mineptahthoth . Auf einem ganz gleichen Blocke steht: , auf einem andern:  Auch  und nochmals sein 2tes Schild finden sich. Dann folgen mehrere Statuen der Sechmet von Amenophis III: α  Gegenüber steht auch . Dahinter sind noch Mauerreste.

[Dann folgt die] große Umfassung des südlichen Tempelbezirks. 

X–Z. Südlicher Tempelbezirk.

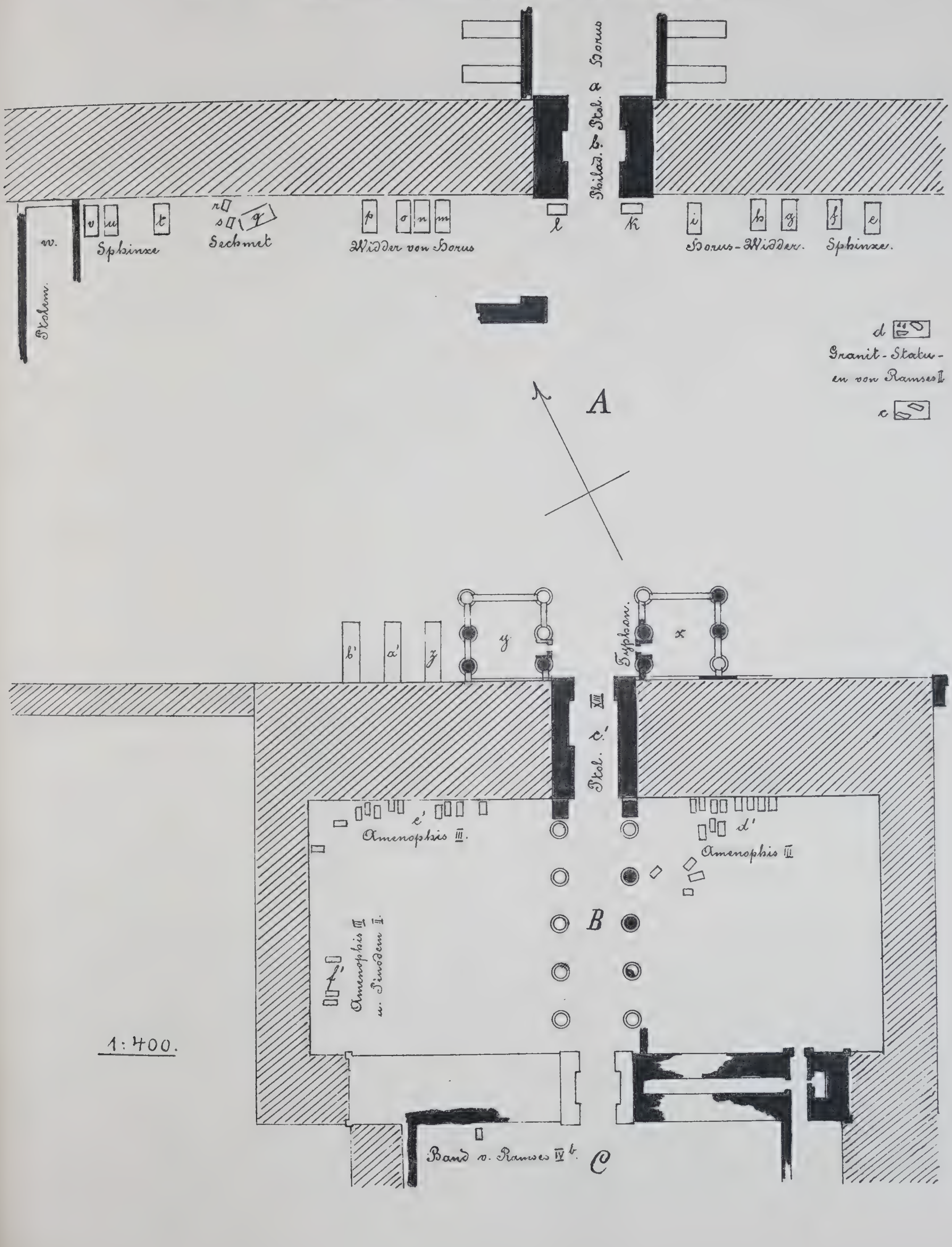
LD I 83.

Grundrisse der Tempel X und Y L D I 83.

1) Champ. Not. II 290. – 2) nicht in Berlin, wie in der Publ. angegeben ist. – 3) Mskr. II. – 4) Mskr. – „umzäunung."

X. Tempel der Mut.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 143.



Karnak X.

4° I 138/9. VI 73/4. 12° IX 6. M. W. 37. Erbk. Sk. B. II 80. A. 150.

Das erste Thor [b], das auf die Widderallee von Horus und Sethos II [s. ob. S. 53] führt, ist von Ptolemaeus [II] Philadelphus. Nur der untere Teil steht noch und so vom ganzen Tempel. Hier [1] finden sich Bruchstücke von Statuen Amenophis' III. Am Thore rechts [erscheint Ptolemaeus VI] Philometor, links und vorn Philadelphus.

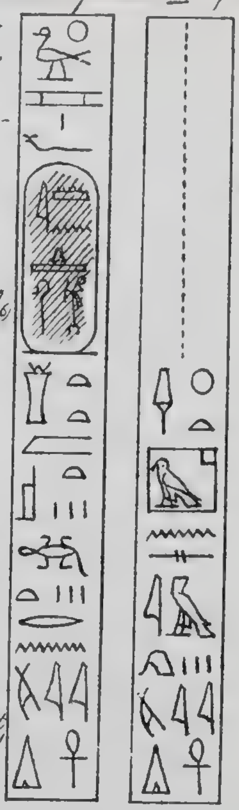
Hinter diesem Thore stehen zu beiden Seiten erst Widder von Horus [g-i.[2] m-p], dann Sphinxe von Ramses II (?) [e-f. t-v] [3] und sitzende Statuen der Göttin Sechmet [q-s]. Dann folgt rechts Gemäuer von Ptolemaeus [IX] Euergetes II oder später [w], links 2 Granitstatuen von Ramses II [c-d], dann links ein fast gänzlich zerstörter und abgetragener Tempel [y].

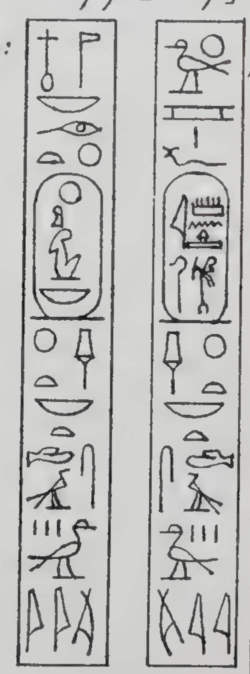
Der nächste Raum in der Axe [x] ist das Typhonium des Tempels, es hat typhonische Pfeiler mit eingebauten Säulen von Ptolemaeus XIII. – An einer Thüre hier [kommt vor]:  . – [Rechts von dem Typhonium nach Erbkam Sk. B. II 80 wieder 3 Widder z, a', b'.]

Dann folgt das Thor [c'] von Sethos II (Set in Osiris ? verwandelt) und Ptolemaeus XIII. Zu beiden Seiten der [4] Thüre sind die Schilder des Setnacht:



[5] Dann folgen [im Raume B] links [und rechts] die vielen Statuen der Sechmet, alle sitzend, von Amenophis III, dessen Name [Amen-hotip] ausgekratzt ist [d.' e.' f.']. An einer solchen Statue aus schwarzem Granit ohne Kopf [bei f'] steht an den Vorderseiten des Thrones:



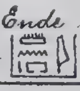


auf dem Rücken aber eine spätere Inschrift aus der Zeit des Pi-nodem  L D III 249 f.[6]

LD III 249 f.

Dann folgt ein Raum [C], der unten herum ein Hieroglyphenband mit den Namen

---

1) wohl im Tempel, gemeint sind gewiß die Statuen der Sechmet. –
2) nach Erbkam Sk. B. II 80 vielmehr h-k, k nach ihm aus Granit. – 3) nach Erbkam Sk. B. II 80 vielmehr e-g. q-v. – 4) Mskr. „einer Thüre in dem großen Tempel südöstl. vom Pylon des Horus." Daß der Tempel X, von dem im Mskr. vorher die Rede ist, gemeint ist, ergiebt sich aus dem was folgt, mit Sicherheit, daß die Thüre c' gemeint ist, mit großer Wahrscheinlichkeit. Vgl. auch Baedeker, II S. 166. – 5) Mskr. „Merera Setnext Var. a. b;" die Schilder nach Max Weidenbach's Not. B. 37, wo sie an demselben Tage, wie die Lepsius'sche Aufzeichnung, eingetragen sind.
6) Das Ende der Inschrift ist nicht, wie in der Publ. angegeben, zerstört, sondern die Inschrift endete mit den Worten . Auch der Name des Königs ist nach dem Abdr. 150 so wie oben im Text zu lesen. Vgl. Champ. Not. II 264.

Ramses' IV b enthält, das aber wohl erst später von ihm zugefügt ist [s. d. Plan].

Die ganze Ostseite [des Tempels] scheint von Set-nacht gebaut zu sein. Weiterhin finden sich ganz leere Wände, auf einem Blocke der Name eines Psammetich.

Zuletzt sind Kammern eines späten Ptolemäers (Ptolemaeus XIII). [In dem Plane Z. 143 hat Lepsius den Namen dieses Königs Ptol. XIII nur im hintersten Raume M beigeschrieben.]

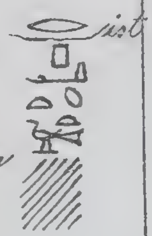
In einer der hinteren späten Kammern, die fast ganz ohne Schrift sind, ist eine kanelierte Säule mit 4 [glatten] Bändern und 28 Kanelierungen. s. die Details von Säulen der Räume J und K L D I 83.[1]

LD I 83.

Y. Abgetragener Tempel.

[s. ob. S. 76].

Z.

Vor dem Eingang des südwestlichsten Tempels [Z] von Ramses III stehen 2 schreitende Statuen des Königs in Granit. Neben dem Beine der westlichen Statue war seine Gemahlin abgebildet, die bisher sonst nicht vorkam: L D III 207 g. – An der anderen Kolossalstatue war, scheint es, eine Tochter des Königs abgebildet,  ist noch zu sehen.

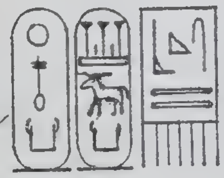
LD III 207 g.

Nur an der äußeren Hintermauer ist noch ein Rest Skulptur mit den Namen des Königs zu sehen.

Luksor.

Grundriß des Tempels L D I 84.[2]

LD I 84.

Im Eingange des [1sten] Pylons [g] sind die Namen des Sabakon 

---

1) In Z. 143 sind die Säulen der Räume H, K, L von Erbkam als nicht erhalten, nur die in J als erhalten angegeben, in Erbkam's Sk. B. II 80/1 sind die Säulen in H, K, L überhaupt nicht angegeben.

2) In den Aufzeichnungen, welche dem folgenden Texte zu Grunde liegen, geht Lepsius bei der Beschreibung des Tempels z. T. vom Innern des Tempels aus, also den umgekehrten Weg als oben der Text; er verwendet dabei eine ältere von der des Planes L D I 84 verschiedene Numerierung der Gebäudeteile, die uns leider nicht mehr vorliegt. Sicher lassen sich jedoch die folgenden Bezeichnungen mit denen des Planes identificieren: A = K, B = L, C = J, D = H, E = G, F = F, G = C', a = gg', b = ff', cccc = xxxx, dd = zz, ee = yy, gg = uu, h = v, hh = ww (des Planes), ferner mit großer Wahrscheinlichkeit H = E, s = h, t = i, Nr. 1 (in B = L) = k', Nr. 2.3 (in C = J) = h' i'. Nr. 4 (in H = E) = c', Nr. 5 (in F = F) = e' (des Planes). Unsicher im Einzelnen ist die Identification von i – p = m – q (des Planes), f (in B' des Planes ?), Nr. 4 (in C = J). Diese alten Bezeichnungen sind daher im Texte nicht wie die übrigen durch die Bezeichnungen des Planes ersetzt worden.

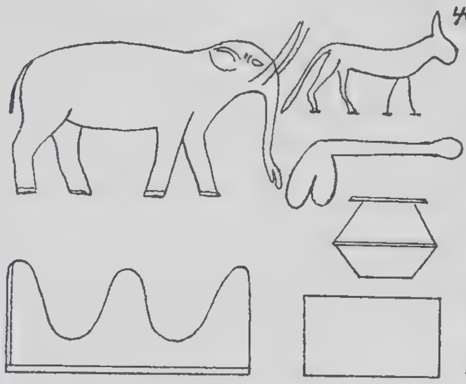
Luksor, Pylon I. A. Pylon II. 4° I 136/7. II 93. Z. 833/4. M. W. 36. A. 149.

Er hat die einfache Krone  [, nicht den gewöhnlichen Kopfputz der Aethiopen]. Er läuft zum ithyphallischen Amon.[1] Seine Schilder sind nicht ausgekratzt, bis auf ein Mal. Von Psammetich [II, der ihn in Karnak verdrängt hat], ist nichts zu sehen.

LD III 149 a. Auf der Rückseite des rechten, [nordwestlichen] Flügels des Pylons Ramses' II ist die Inschrift LD III 149 a.[2]

LD III 149 b. Im Hofe [A] von Ramses II steht auf einem Architrav [die rebusartige Inschrift mit den Namen des Königs] LD III 149 b.[3]

LD IV 15 e. Auf dem Architrav bei i,[4] in der Moschee, kommt ein Elephant vor in:



[4a]; bei h[5] ist im Architrav ein Block mit den Namen Ptolemaeus' IV Philopator's I und seiner Frau und Schwester Arsinoe III: LD IV 15 e.

Wo die große Kolonnade [B] auf den [2ten] Pylon stößt, ist die Hinterseite des erhaltenen linken Flügels[6] bei (i)[7] von Tut-anch-amon[8] gebaut und seine Namen von Horus okkupiert; diese Mauer bis zur Mauer (l)[7] springt gegen die Mauer (k)[7], die von Ramses gebaut ist, vor. Die ganze Dicke des Thores (l)[7] ist von Tut-anch-amon[8] gebaut, aber die Hinterseite von (k)[7] läuft unter (l)[7] mit den Namen des Ramses fort. Die Seite (m)[7] muß umgebaut sein, denn (op)[7] ist = 5,41 m., (nm)[7] = 5,14 m. – Die Vorsprünge sind ganz klein.

---

1) s. Champ. Mon. IV 337, 4.

2) In der Publ. irrig als Vorderseite bezeichnet.

3) Dieselbe Inschrift meint auch wohl Daressy Louxor p. 33; danach würde sie sich in der Südostecke (genauer in der Südecke) des Hofes befinden.

4) Mskr. „t" nach der älteren Numerierung, gemeint ist wohl i des Planes. Gehört die Stelle, die m (?) m3t 3bw „aus Granit von Elephantine" zu lesen ist, etwa derselben rebusartigen Dedikationsinschrift an, deren Anfang LD III 149 b bildet? – 4a) nach M. W. 36. A. 149.

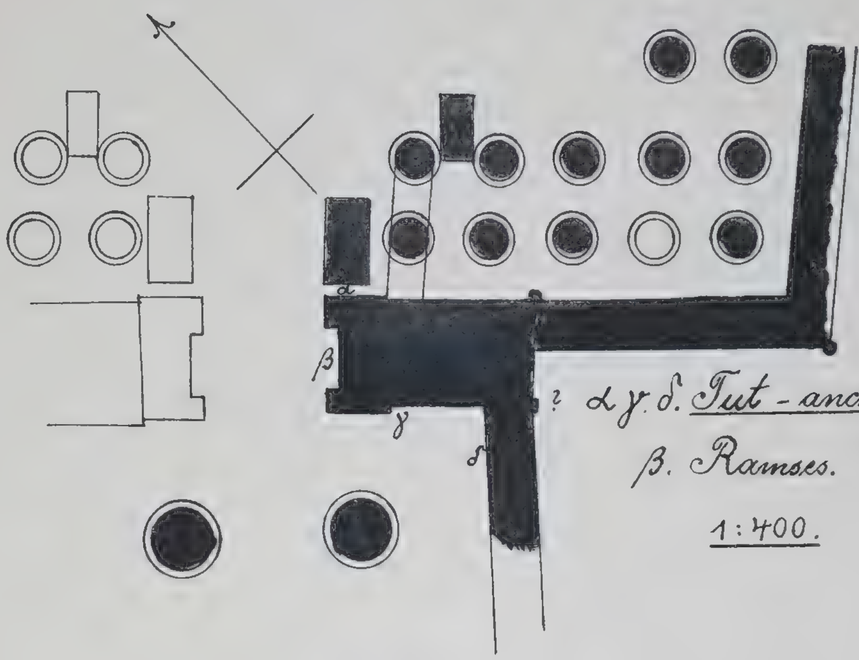
5) Mskr „s" nach der älteren Numerierung.

6) Mskr. „Vorderseite des erhaltenen rechten Flügels"; da Lepsius hier bei der Beschreibung vom Innern des Tempels ausging (vgl. S. 77 Anm. 2.)

7) so nach der älteren Numerierung. vgl. S. 77 Anm. 2.

8) Mskr. „Amentuanx."

4° I 134–136. A. 149. **Luksor, Pylon II. B.**



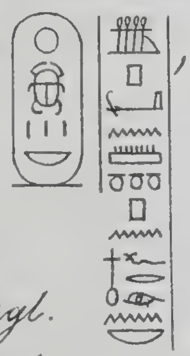
? α γ δ. Tut-anch-amon [1] – Horus.
β. Ramses.
1 : 400.

Die Seite β ist genau mit der Kolonnade aligniert.

Die Kolonnade war von einer Mauer eingeschlossen, welche einen besondern Eingang hatte, der auch schon von Tut-anch-amon [1] gebaut war.

Die 5 [nord]östlichen Säulenpaare (5–14) sind von Amenophis III und Tut-anch-amon [1] in Freundschaft beschrieben, Horus hat seinen Namen nur über den letzteren eingeschnitten: L D III 119 b [2], den Amenophis' III dagegen stehen lassen. Sethos I beschrieb die beiden [süd]westlichen Paare (1–4) oben und unten. Auf allen 14 Säulen hat dann Sethos II (User-cheprure-Mi-amun) die Mittelräume der Schäfte okkupiert und seine Namen auf die des Menephthah gesetzt. LD III 119 b.

5. unten und oben Amenophis III, in der Mitte Sethos II.



6. unten [cartouche], Tut-anch-amon [1] nicht ausgekratzt, daneben und ganz oben Amenophis III. In der Mitte Sethos II.

7. oben und unten Horus über Tut-anch-amon [1], in der Mitte Sethos II.

8. 9. desgl.

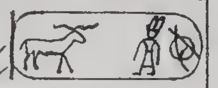
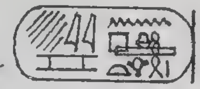
10. desgl. Unter Sethos II ist Menephthah [noch zu erkennen].

11. Amenophis III und Sethos II.

---

1) Mskr. Amentuanx. – 2) Der Abdr. 149 trägt die Bezeichnung „S. W. Eingang zur grossen Säulenhalle. S. W. Seite."

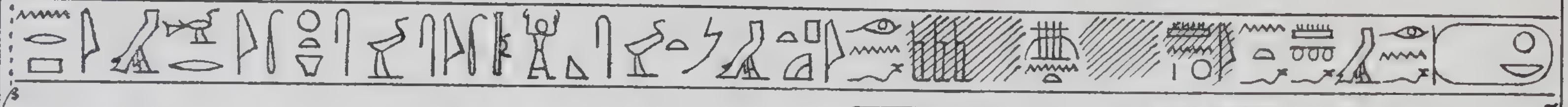
Luksor, B. C. D. 4° I 131–135. M. W. 36. Z. 656–658.

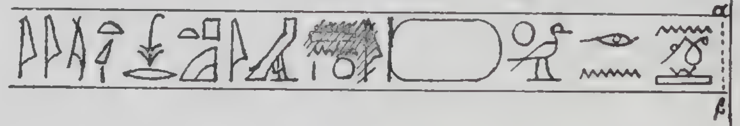
12. Amenophis III nicht ausgekratzt und Sethos II über Menephthah 
13. Horus über Tut-anch-amon.[1]
14. desgl. Sethos II über Menephthah 

Auf einer Säule der Kolonnade kommt  vor.

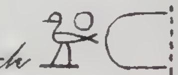
An einem der langen Architrave des  [2 ten Säulenhofes C] bei uu[2] steht:

LD III 73 c.



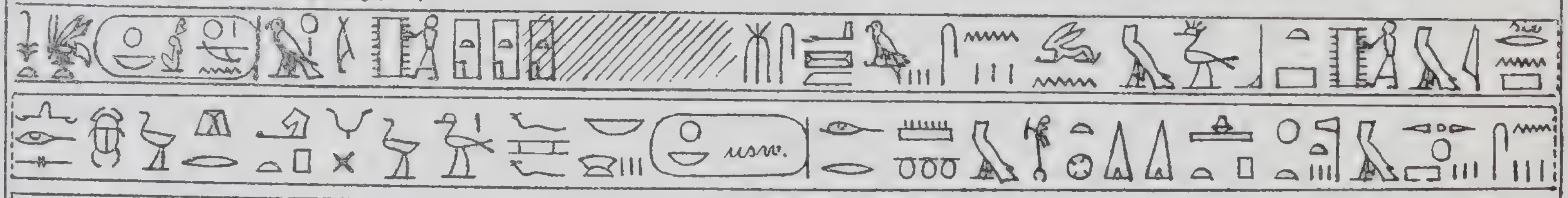
vgl. L D III 73 c [auf Z. 657 mit A 2 bezeichnet]. 

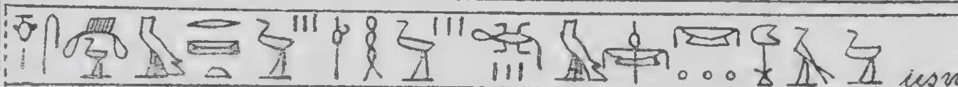
LD III 73 a.

Bei v[3] steht deutlich  usw. In derselben Inschrift kommt auch  vor, L D III 73 a [auf Z. 656 mit B 1 bezeichnet.]

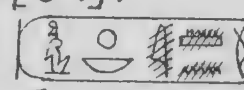
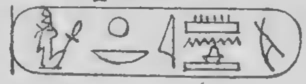
An dem innern Architrave des nordwestlichen Portikus' bei vw[4] steht in der obersten Reihe:

LD III 73 e.



 usw. L D III 73 e. [auf Z. 660 mit C 1 bezeichnet]. Andere Architravinschriften des 2 ten Säulenhofes sind: L D III, 73 b. [auf Z. 656. 658 mit A 1 bezeichnet]. d [B 2]. f [C 2].

LD III 73 b. d. f.

Auf einem Abakus des Säulenhofs steht , die einzelnen Zeichen des Wortes  sind ausgehackt; so zweimal. [Max Weidenbach giebt in seinem Not. B. S. 36 als Inschrift eines Abakus: ].

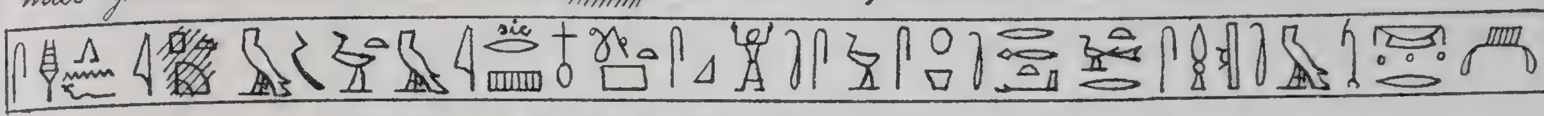
An vielen Stellen des Hypostyls [D] ist der Name des Amon nicht weggemeißelt, sondern nur ein wenig angehackt, um die Vernichtung anzudeuten. Auch der Kopf der Göttin der Wahrheit [im Vornamen Amenophis' III] ist oft verstümmelt. Überall ist nur die Sonne stehen gelassen worden.

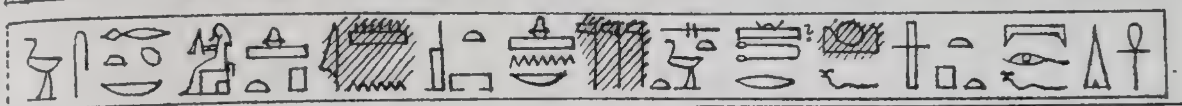
Auf dem südwestlichen Architrav des Hypostyls steht rechts bei xxxx[5] in der obersten Reihe, daß der König (mit allen seinen Namen genannt) das Denk-

---

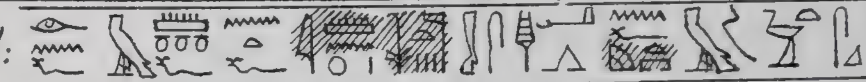
1) Mskr. Amentuanx. – 2) Mskr. gg. – 3) Mskr. h. – 4) Mskr. hh. – 5) Mskr. cccc.

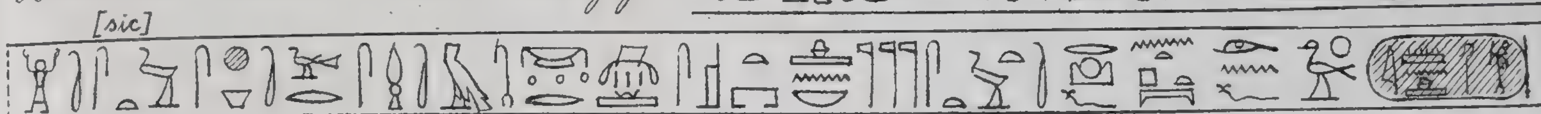
mal geweiht habe [1] dem , in der 2 ten Reihe:





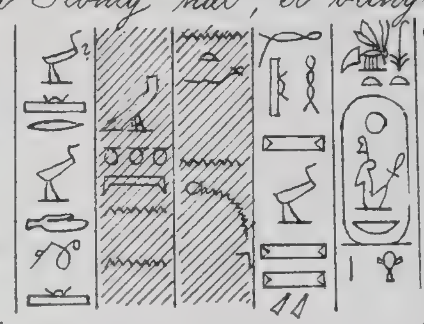
Auf dem nächsten Architrav davor [2] steht bei z z [3]:





Auch ist ausgemeißelt worden. Auf der Vorderseite [4] des ersten Architravs bei y y [5] steht richtig . – Auch die ist ausgekratzt.

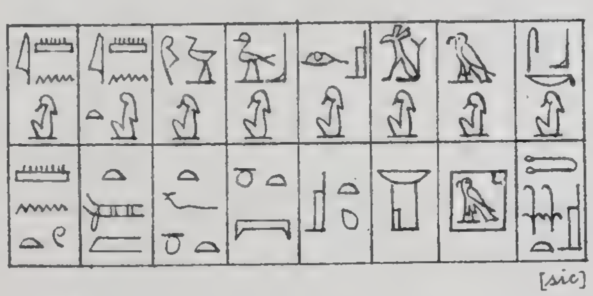
Auf der S. O. Wand des Hypo-styls ist der König vor Amonre dargestellt, vor ihm seine beiden Schilder, hinter ihm steht ein Mann ohne Uräus mit einem andern Gesichte als der König hat, er bringt Opfergaben, Blumen u. a. auf einem Tische, drüber: [6].

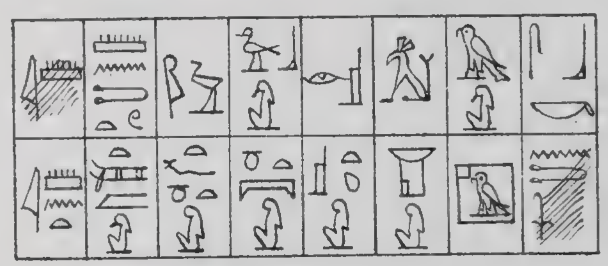


Im Raume E [7] sind bei c' [8] Horus und eine Göttin in ganzer Figur ausgekratzt.

Im Raume F, [9] der 4 Säulen hat, ist bei e' [10] der König vor einer grossen Götter- und Opferliste dargestellt: L D III 74 a. Die Namen der Götter, die alle ausgekratzt sind, sind:

L D III 74 a.





Vor dem König, dessen Nachname Amen-hotep wieder ausgekratzt ist, sind 2 kleine Personen [11] dargestellt, der Name des Mannes mit Horuslocke ist bis auf ein ganz weggemeißelt, die Frau heißt .

Ebendaselbst sind Mont und Atum [12] ausgekratzt, drüber 2 andere Götter.

---

1) Mskr. „opfert in seinem Gebäude;“ gemeint das häufige , das Lepsius auch 4° I 121 mit „er opferte“ übersetzte. – 2) Mskr. „dahinter“, vgl. S. 77 Anm 2. – 3) Mskr. d.d. – 4) Mskr. „Rückseite“ vgl. S. 77 Anm 2. – 5) Mskr. e e. 6) Champ. Mon. IV 348 bis, unten rechts. – 7) Mskr. H, vgl. S. 77 Anm 2. – 8) Mskr. Nr. 4, vgl. Daressy, Louxor p. 59. „A gauche de la niche du fond (d. i. d' des Planes)... une belle figure de la déesse Ament.“ – 9) Mskr. F. – 10) Mskr. Nr. 5, vgl. Daressy, Louxor p. 62, second registre, mur nord. – 11) Mskr. „Kinder.“ – 12) Mskr. Mentu, Atmu, vgl. Daressy, Louxor p. 62 second registre, mur sud.

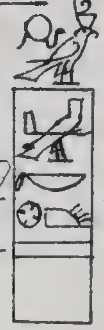
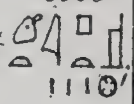
Luksor, F-H.

4° I 129-131. VI 91-93. Z. 1052.

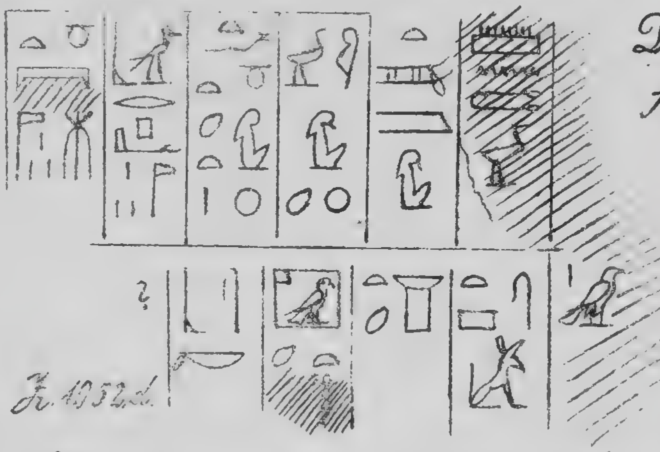
L D III 74 b.

Über der nördlichen (jetzigen) Eingangsthüre [die von X hereinführt] betet der König den Amon, die Ȧmn-t und die Mut an, deren Namen und Figuren alle ausgekratzt waren und wieder hergestellt sind: L D III 74 b. [1]

L D IV 4 c.

Im Raume G steht am linken äußern Pfosten der Vorderseite [2] der Cella [H] bei g' [3] der Horusname Alexanders I [4]  Amonre heißt  am rechten Pfosten bei g [3] desgl.: L D IV 4 c.

Die der Thüre gegenüberstehende [Nordost-] Wand ff' [5] des Raumes G [6] trägt auch die Namen Alexanders I [4], hier ist wieder eine fragmentierte Götterreihe:



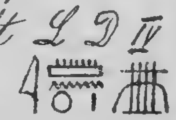
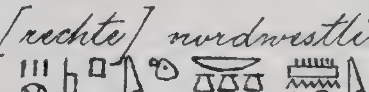
Die 3 andern Wände des Raumes G [6] sind von Amenophis III gebaut.

Über der Cellenthüre kommt noch eine Dedikationsinschrift von Alexander I [4] vor.

In dem Raum [G] süd[öst]lich neben der Cella ist wieder eine sehr zerstörte Götterreihe, der erste (von rechts) ist Atum, der 2te Ptah, die übrigen [sind nicht zu erkennen]. [7]

Auch an der nördlichen Wand neben der Cella ist eine Reihe von 8 Göttern und 7 Göttinnen, [zu erkennen sind:] ... Suchos, Horus, ., Set, Osiris, (Isis) . ., Geb, ., Šu, Atum, Mont. [8]

L D IV 4 b.

Die Cella H [9] selbst ist von Alexander I hergestellt worden, in der Dedikationsinschrift, die im Innern oben an den Wänden [nach beiden Seiten] herumläuft, nennt er Amenophis III als Erbauer. Von der [linken] südöstlichen Inschrift L D IV 4 b [10] weicht die [rechte] nordwestliche nur darin ab, daß sie den  statt des  nennt [, also ebenso wie an den äußeren Pfosten].

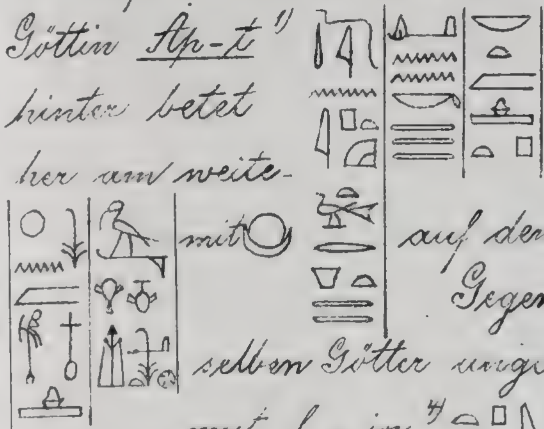
Einmal findet sich die Standarte Alexanders I abgebildet, aber ohne Inschrift.

---

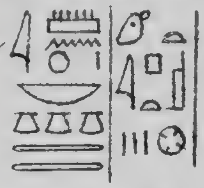
1) Champ. Mon. IV 335, 5. - 2) so auch im Mskr., das hier bei der Beschreibung der Räume G und H denselben Weg wie wir geht. - 3) Mskr. a. - 4) Mskr. II. - 5) im Plane aus Versehen fortgelassen; Mskr. b. 6) Mskr. E. - 7) Mskr. ? ? . ? . . ? . ? ? ? - 8) Mskr. Sebek, Hor, Set, Seb, Su, Atmu, Mentu. - 9) Mskr. D. - 10) Champ. Mon. IV 338, 3.

An der Hinterseite [Südwestseite] heisst Alexander rechts geliebt von, drunter (hinter dem Namen Alexandros), links heisst er oben [geliebt von], drunter.

Auf der S. O. Wand ist die Göttin Ap-t 1)



hinter Amon-Ka-mutf dargestellt: L D IV 5 a. 2) Dahinter betet der König den Amonre und die Ȧmnt an, vorher am weitesten links den



mit, hinter ihm



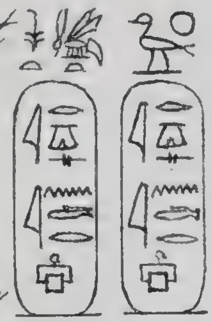
mit auf dem Kopfe. 3)

Gegenüber an der N. W. Wand werden dieselben Götter angebetet, Amonre und



, dann Amon-Ka-mut-f „in" 4) , dahinter die Ȧmn-t statt der Apt. 1) – In der letzten Darstellung betet der König, der hier zweimal den Namen Alexandros hat, den Amonre an, die letzte Figur [dahinter], wohl die Apt, 1) ist weggebrochen.

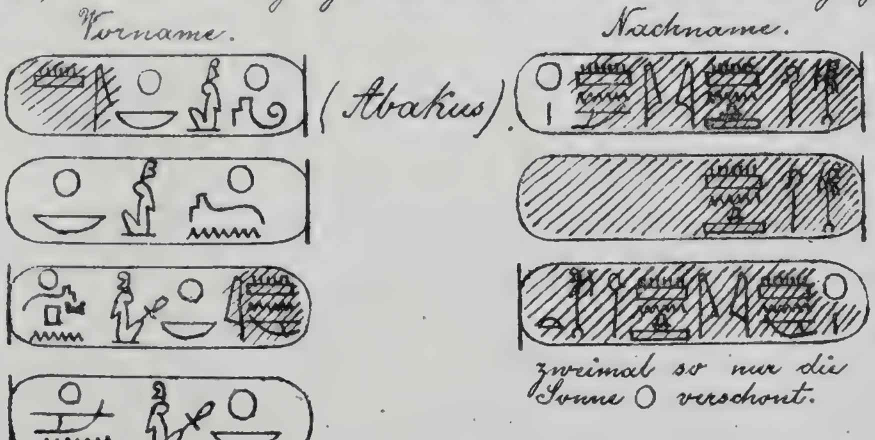
Im Raum J 5) standen an den Säulen immer die Schilder des Königs mit Beinamen



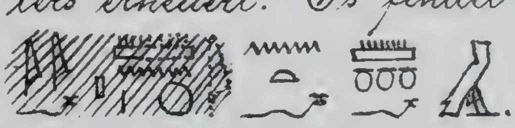
und [mit dem Zusatz] „geliebt von Amonre," dessen Name immer ausgekratzt ist:



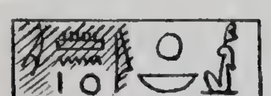
Auch der Name Amenhotep ist überall, auch an den Säulen, ausgekratzt. Auf den Architraven und Abakus' sind die Schilder mit verschiedenen Zusätzen immer wieder erneuert worden, aber dennoch oft schlecht zu erkennen, weil sie grösstenteils in den Kalk gegraben waren.



Die unter Strichen geschriebenen Zeichen sind später erneuert worden. Auch der blosse Name des Amon ist öfters erneuert. Es findet sich:



Abakus



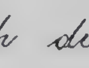
1) Mskr. „Theben." – 2) Champ. Mon. IV 348,3. – 3) Champ. Mon. IV 333,1.

4) gemeint ist. – 5) Mskr. C.

L D IV 5 a.

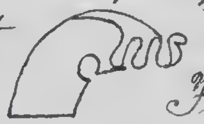
Luksor F – L. B'.

4° I 128. 131–133. VI 89. 90. A. 149.

Auch die  Namen [des Königs] sind alle ausgekratzt. Im ganzen Saale wird [fast] nur Amon angebetet, auch die Dedikationsinschriften der Architrave gelten dem Amonre.

An der Wand k'[1] sind die Namen des Horus oder des Gottes von Edfu und des Thoth [, die den König reinigen,] ausgekratzt und auch die Figuren angehackt. – Bei i'[2] ist eine Göttin hinter dem König in ganzer Figur ausgekratzt.

Ueber mehreren Thüren ist der König doppelt mit Winkelmaſs und Vase laufend dargestellt. Bei No. ④[3] ist wieder eine Göttin ausgekratzt.

Im nächsten Raume K wird wieder [fast] nur Amon angebetet. Hier sind die Namen Amenophis' III an den Säulen nicht ausgemeiſselt, sondern gleichmäſsig erhaben, aber auf den Seitenwänden ist der Name Amenhotep später erneuert. Auf der südlichen Wand ist der König mit  dargestellt.

In dem Seitengemach L, das 2 Säulen hat, ist an der N. O. Wand bei k'[4] hinter dem Könige seine Mutter dargestellt L D III 70 bis, b (umzudrehen) = L D III 293, 36; aber ihre ganze Figur und Inschrift ist auf einer vertieften Fläche [eingegraben[5]], desgl. die linke Darstellung des Amonre und der Göttin dahinter. Auch der Name Amenhotep ist wieder aufgesetzt. Auch an der N. W. Seite [bei l'?] sind ganze Darstellungen weggearbeitet gewesen. – Die Vornamen des Königs sind die schon bekannten und immer ursprünglich, [nicht erst wieder aufgesetzt].

L D III 70 bis, b. = 293, 36.

[Aus einer der beiden „hintersten Kammern" K oder L ist der Kopf des Königs (in erhabener Arbeit) L D III 70 bis, a = L D III 294, 40 genommen.]

L D III 70 bis, a. = 294, 40.

In d[em] südöstlichen Raum [B'] hinter[6] dem Hypostyl [D] führt bei ⓕ[7] von S. O. eine Thüre mit den Namen des Ramses [III] ḥḳ Ȧn.

---

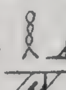
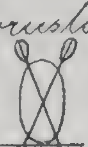
1) Mskr. „2", vgl. Daressy, Louxor p. 73, salle R, mur est, paroi à droite de la porte. – 2) Mskr. „3" der älteren Numerierung, gemeint wohl i'. – 3) so nach der älteren Numerierung s. S. 77 Anm. 2. –
4) Mskr. „No. 1." – 5) nach Abdr. 149. – 6) Mskr. „vor": vgl. S. 77 Anm. 2. – 7) so nach der älteren Numerierung, vgl. S. 77 Anm. 2.

4° VI 92-97. **Luksor C'.**

Die Kammer C', die leider bis zu den herabhängenden Bändern der 3 Säulen verschüttet ist, ist ganz dem König selber, von seiner Geburt bis zur Vergötterung als Osiris, gewidmet.

Nordſwestſwand, obere Darstellungen von links:

1.) Die Königin (?) sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Untersatze, vor ihr ihr Namensschild, hinter ihr kniet eine ausgekratzte Person. Vor ihr 2 Ammen, die erste hat den Genius [Ka] Amenophis' III, die andere den jungen König selbst auf dem Schoſse, über beiden das Thronschild, doch steht über dem des Genius' [Ka] noch  – Unter dem Gestell sind 2 Kühe, die die beiden Kinder säugen. Bis hierher Champ. Mon. IV 341.

Rechts davon sitzen in 3 Reihen übereinander 9 Frauen, jede ein Kind mit Horuslocke auf dem Schoſse, die drei mittleren Frauen haben , alle übrigen  auf dem Kopfe, alle sehen sich nach rechts um. – Hier schreiten 2 Nilgötter nach rechts, der erste ist blau, der 2te scheint rot gewesen zu sein. Der erste trägt 2 Kinder auf den Armen, von denen das erste der junge König, das 2te sein Genius [Ka] mit der Standarte auf dem Kopfe ist. Der 2te Nilgott hält nur die eine Hand empor und in der andern 3 ☥-Zeichen. – Vor den beiden Nilgöttern schreitet der sperberköpfige Horus (?, sein Name ist ausgekratzt) und trägt ein Kind, während ihm das andere schon von Amonre, der ihm gegenübersteht, abgenommen ist. Dann folgt eine Vertikalzeile mit Hieroglyphen. L D III 75a. [L D III 75a.]

2) Chnubis[1] und Anubis schreiten nach rechts. Hier knieen 4 Frauen in 2 Reihen übereinander, von den beiden obersten reicht die vorderste die beiden Kinder auf der Hand, vor den beiden untersten schreiten die beiden Kinder, das vorderste ist schwarz, weil es wahrscheinlich vergoldet war. Sie werden oben und unten von einem knieenden Mann oder Frau in Empfang genommen, hinter diesen steht die Göttin Sfyt-ābui[2] und hinter dieser ein Mann mit Menschenkopf und Palmenzweig, sein Name ist ausgekratzt. L D III 75a-b. [L D III 75a-b.]

---

1) Mskr. Num. 2) Mskr. Saf.

Luksor C'. 4° VI 97–99.

untere Darstellungen, wieder von links:

1.) Thoth vor der Königinmutter (Verkündigungsszene). Champ. [Mon. IV 339, 2.]

LD III 74c. 2.) Sie wird in schwangerem Zustande von Chnubis [1] und einer Göttin (Hathor ?) [2] zur Gebärkammer geführt: LD III 74c.

LD III 74c. 3.) Die Entbindung (bei Champ. nur der obere Teil publ. Mon. IV 340). Die Königinmutter sitzt auf einem Stuhle, vor ihr knieen 4 Frauen, die 2te reicht den jungen König der 3ten hin. Hinter der Königinmutter kniet eine Frau, 4 andere stehen noch dahinter. Drunter knieen 10 Götter; unter diesen knieen 3 sperber- und 3 schakalköpfige Götter. Rechts davon folgt eine Inschrift, dann ein Typhon [Besa] und ein Nilpferd. LD III 74c.

4.) Ausgebrochene Darstellung, durch die die jetzige Thüre hereinführt; rechts ist nur noch eine Göttin zu sehen, die dem Amonre ein Kind zureicht.

5.) Amonre empfängt wieder das Kind von der Hathor mit ☥ und der Mut. Champ. [Mon. IV 339, 3.]

Die unterste Darstellungsreihe ist noch verschüttet; nur die hieroglyphischen Inschriften drüber sind z. T., doch nur fragmentiert, sichtbar. Es scheint, daſs die Mauer tiefer fast ganz zerstört ist, sodaſs durch Ausgraben nicht viel zu gewinnen wäre. Ich habe daher nur die jetzige untere Reihe ringsum offen legen lassen.

[Nord-] Ostwand, obere Reihe von links:

1.) Prozession von 6 Männern in 2 Reihen, welche heilige Kisten nach rechts ziehen; hinter ihnen folgt der König mit unteraegyptischer Krone, einen Stab mit beiden Händen fassend.

2.) Der König sitzt allein vor einem Opfertische.

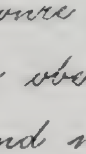
3.) Er kniet vor einem Opfertische, über dem eine Opferliste ist, dahinter sitzt rechts die Mut.

untere Reihe:

1.) Der König läuft zu einer Gottheit, wie es scheint, der Mut.

---

1) Mskr. Num. – 2) in Wahrheit wohl [hieroglyphs].

2) Von dieser Darstellung ist nur die Hälfte zu sehen, die der König rechts thronend einnimmt.
3.) Der König vor Mut.
4.) desgl. vor Huthor.
Südostwand. Der untere Teil dieser Wand wird von 4 Thüren eingenommen; im oberen Teil von links:
1.) Der König schreitet nach rechts mit unteraegyptischer Krone und Geißel.
2.) Der König ebenso, laufend. Vor ihm her läuft ein kleiner Kerl, wie es scheint, sein Genius [Ka].
3.) Zwei sehr zerstörte, schmale Darstellungen übereinander.
4.) Der König in Mumiengestalt mit Geißel und Palmzweig thronend, mit unteraegyptischer Krone, nach links. L D III 74 d. (LD III 74 d.)
5.) desgl. mit oberaegyptischer nach rechts. L D III 74 d. (LD III 74 d.)
6.) Die beiden wohl dazu gehörigen Darstellungen wie Nr. 3 wiederholen sich ebenso zerstört.
7.) Wie Nr. 2 } der König aber mit
8.) Wie Nr. 1 } oberaegyptischer Krone.
Die ganze Wand enthält also eine Art Apotheose des Königs durch sich selbst.
Südwestwand, obere Reihe:
1.) Links Amonre, vor ihm der König noch klein und bartlos. Ihm bringen 2 Frauen die ober- und unteraegyptische Krone, hinter ihnen 3 schakals-, 3 sperber- und noch 3 schakalsköpfige Geister. L D III 75 c. (LD III 75 c.)
2.) Zwei kleine Darstellungen übereinander, oben Thoth, der nur [„Herr der Götterworte"]  heißt, unten die Sfḫt-ābui [1] [Champ. Mon. IV 342, 2].
3.) Der König wird auf einem Thron von 2 sperber- und 2 schakalsköpfigen Geistern getragen. [Champ. Mon. IV 342, 2].
4.) Ueber dem kleinen König wird libiert von Mont, [2] der rechts, und Atum [3], der links steht. [Champ. Mon. IV 342, 1].
untere Reihe:
1.) Der König vor dem ithyphallischen Amonre.

1) Mskr. Saf. – 2) Mskr. Mentu. – 3) Mskr. Atmu.

Luksor C'. Verbaut. Ohne Angabe des Ortes. 4° VI 101. M. W. 34–36. A. 149.

2) Der König kniet vor Atum[1], hinter dem König steht eine löwenköpfige Göttin (Mnḥt[2]/2), alle 3 in einem Naos. Rechts außerhalb des Naos steht noch eine ausgekratzte Figur.

L D III 75 d.

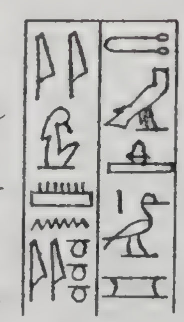
3) Thoth spricht zu den Göttern in 3 Reihen: L D III 75 d.

Der von Champ. Mon. IV 349 abgebildete Stein mit einem Datum des Königs Amn-ta-nuat ist in der jetzt äußersten südlichen Mauer an der äußern Südseite eingemauert und von uns mitgenommen worden, jetzt in Berlin 2097.

[Aus Luksor, ohne nähere Angabe des Ortes, sind die folgenden Varianten der Namen Amenophis' III, die Max Weidenbach in sein Not. B. eingetragen hat:]

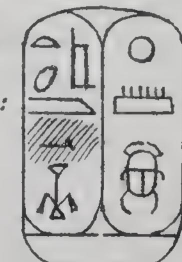


[Von einer Säule in Luksor führt Max Weidenbach die nebenstehenden beiden Zeilen an, die aus der Rede eines Gottes an den König genommen zu sein scheinen. (Vorher ging vermutlich das Verbum ⌂PR:)]



L D III 251 k.

[Nicht aus Karnak, wie in der Publ. nach Inv. V angegeben ist, sondern aus Luksor ist nach einer ausdrücklichen Angabe auf dem Abdr. 149 der Ziegel L D III 251 k (mit vertieften Hieroglyphen), jetzt in Berlin 1572. Der Abdruck eines andern Ziegels aus Luksor zeigt den Stempel: mit erhabenen Hieroglyphen].

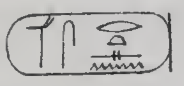


1) Mskr. Atmu. – 2) Mskr. Menhi.

Im Dorfe Luksor findet sich auf einem verbauten Steine:



1) [Das 2te Schild scheint aus verändert zu sein].

Auf einer Libationstafel ebenfalls im Dorfe 4 mal das Schild des ; auf einer Thürschwelle der Name des Nektanebos.

II.

Westliches Theben.

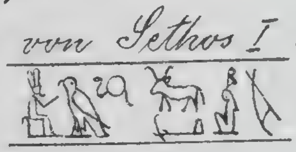
AA. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Menephtheum).

Ansicht L D I 85. Grundriß und Durchschnitt nach a b: L D I 86. — LD I 85. 86.

A. Vorhof.

An der Basis der nördlichen [nordöstlichen] Sphinx im Vorhofe A sind die Inschriften L D III 131 a. — LD III 131 a.

B. Portikus vor dem Tempel.

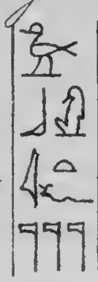
Ueber den 10 Säulen des Portikus, die von Sethos I und Ramses II sind, steht auf dem Architrav nach rechts  usw.: L D III 152 b, zwischen 2 Säulen fehlt ein Stück,[2] daher die Lücke. Die linke Seite des Architravs fängt ebenso an, ist dann aber abgebrochen.[3] — LD III 152 b.

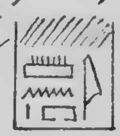
Auf der [S. W.] Wand [des Portikus], die links von der linken Nebenthüre [zu K'] vorspringt, stehen die Namen von Ramses III, doch nur zu unterst in gleicher Höhe wie an der ganzen Vorderwand [des Tempels] hinter der Säulenreihe; drüber standen Darstellungen von Ramses II b [d. h. mit setep-en-re.]

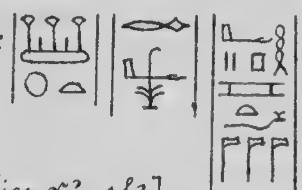
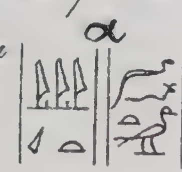
1) nach Abdr. 149. – 2) Mskr. Interkolumnium. – 3) Champ. Not. II 296.

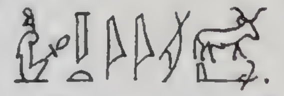
Westl. Theben AA (Alt-Qurnah), B. Fol. III 92/3. 4° I 148/9.

Um die Nebenthüre [zu K'] stehen die Namen desselben Königs Ramses' II b.

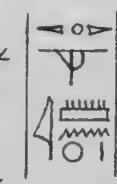
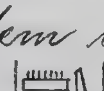
Links von dem Eingang zum Heiligtum Ramses' I (F'-J'), zwischen dieser und der eben genannten Nebenthüre betet oben Ramses II b die , dann den  an, die beide kein Abzeichen auf dem Kopfe haben; drunter wird die Barke  der Königin  von Priestern getragen. (Next to the Sethos group: dem Ko- / Sethos I und; next to the second group: pfe haben, / drunter die.)

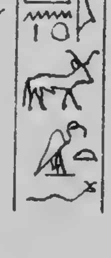
Drunter ist im unteren Bande eine Prozession von lauter Nilgöttern mit , auch eine Göttin  [auf dem Kopfe], vor ihr ist der Name [des Tempels, den sie zu repräsentieren scheint,] zerstört, nur noch  ist zu sehen.

Die Nile heissen: , [die] Göttin[nen] mit  auf dem Kopfe: , [lies r3-sḫ3] [die] Göttin[nen] mit  auf dem Kopfe: α 

Der Eingang zum Raume F' trägt aussen auf dem schmalen obersten Karniess nach rechts die Namen Sethos' I mit dem Horusnamen , nach links die Ramses' II b mit dem Horusnamen: . –
In der Hohlkehle stehen rechts mehrmals die Schilder Sethos' I, links ebenso oft die Ramses' II b. –

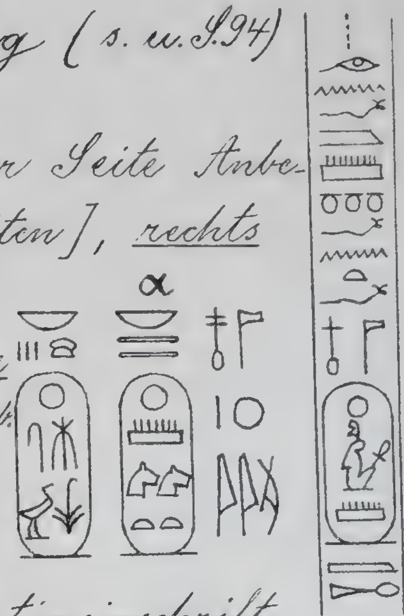
Auf dem Thürarchitrav betet Ramses II b rechts den ithyphallischen Amon (Amon-ka-mut-f) und die Isis, dann die thebanische Triade (Amonre, Mut, Chons) an, links derselbe ganz dieselben Götter.

Auf dem linken Pfosten heisst der ithyphallische Gott , gegenüber , beide sind ganz gleich dargestellt.

Auf  den schmalen Thüreinfassungen steht links ganz

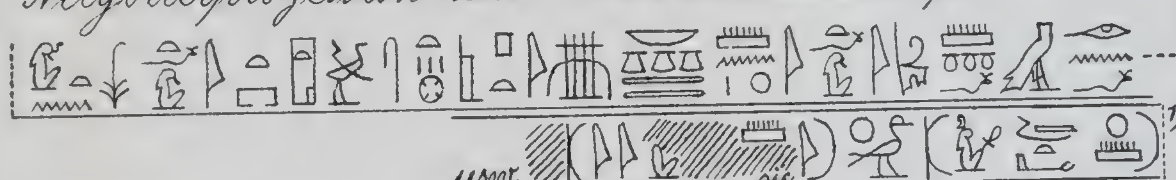
dieselbe Inschrift wie an der Thürlaibung (s. u. S. 94) die entprechende rechts ist abgebrochen.

Links und rechts daneben sind auf jeder Seite Anbetungen Ramses' II b [vor verschiedenen Gottheiten], <u>rechts</u> zu oberst vor Ptah und Ramses I. (α).



Auf dem Stück der Wand <u>über der Thüre</u> wechseln die Schilder Sethos' I und Ramses' II b.

Auf der Wand <u>zwischen der linken Thüre</u> (zu F') <u>und der grossen Mittelthüre</u> (zu C) steht unter der Nilgötterprozession eine Dedikationsinschrift von Ramses II b:



usw. [1]

Drunter ist in grossen Buchstaben eine Inschrift vom 6ten Jahre [Hieroglyphen] Ramses' III <u>hqa An</u>. [2]

Drüber ist eine grosse Darstellung der Barke des Amon, vor der Ramses II b und hinter ihm der verstorbene Sethos I anbetend stehen: L D III 150 a. LD III 150 a.

Noch weiter oben wechseln Anbetungen Sethos' I und Ramses' II b vor verschiedenen Göttern ab. Hier heisst Sethos I auch immer [Hieroglyphen], die Darstellungen sind also erst nach seinem Tode von Ramses II gemacht.

Auf der andern Seite, <u>rechts von der Mittelthüre</u> beginnt wieder ein grosses Hieroglyphenband mit dem 6ten Jahre Ramses' III.

Rechts unten neben dieser Thüre ist die <u>Stele</u> L D III 201 c [3], auf der der König Menephthah Si-ptah den Königen Sethos I und Ramses II opfert. Seine Namensschilder sind für einen andern König aus- [oder ein-] gekratzt. [4] 3 verschiedene Horusnamen kommen vor, von denen der in der mittleren Inschrift: [Hieroglyphen], wie die Reste der folgenden Namen zeigen, dem Könige LD III 201 c.

---

1) Diese Var. des 1ten Schildes auch in Max Weidenbach's Not. B. S. 37. – 2) Mskr. <u>hek pen</u>. –
3) Das Zeichen [Hieroglyphe] in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muss natürlich [Hieroglyphen] dagestanden haben. –
4) Die Bezeichnung „ausgekratzt" wendet Lepsius auch für solche Namen an, die an die Stelle anderer ausgekratzter gesetzt sind.

Amen-messes gehörte.

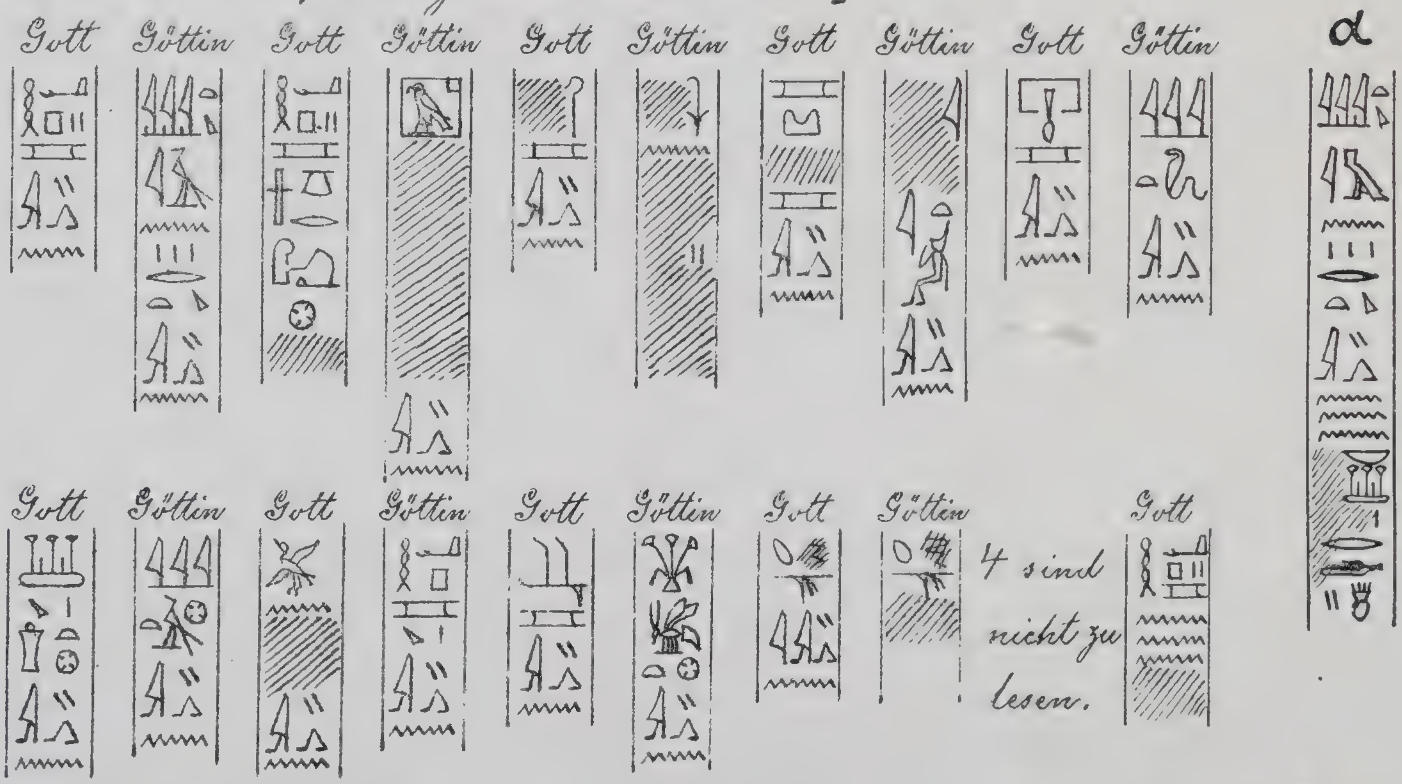
LD III 152 a.

Auf dem Bande rechts neben dieser Stele ist wieder eine Dedikationsinschrift von Ramses II L D III 152 a.[1)]

Rechts von der Thüre sind Nilgötter mit , eine Göttin mit auf dem Kopfe heißt . Rechts von der rechten Thüre [zu Q] folgt dem Nil, der statt heißt, die [eben genannte] Göttin (s.u. α) dann , zuletzt die Göttin , auch wie die 3 vorhergehenden mit auf dem Kopfe.

Auf der schmalen [nordöstlichen] Seitenwand des Portikus folgen noch 4 Götter, die zerstört sind; der letzte ist

[Aus dieser Prozession sind wohl die folgenden Namen von Nilgöttern mit geschlitzten[2)] Blumen auf den Köpfen an der äußeren Südostwand des Tempels," die Max Weidenbach in seinem Not. B. 38/9 abgeschrieben hat:][3)]



LD III 132 e.

Von der äußeren Südostwand des Tempels ist auch die Inschrift L D III 132 e[4)] (in der Publ. steht in der Ueberschrift irrig c für e).

---

1) vgl. Champ. Not. I, 694. Lepsius 4° I 150 hat wie Champ., der Papierabdr. giebt aber der Publ. recht. – 2) so im Mskr. aus „offenen" korrigiert, gemeint ist natürlich die Südpflanze. – 3) vgl. Champ. Not. I 298. – 4) statt ist zu lesen.

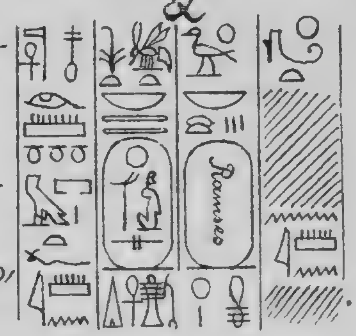
C. Mittlerer Hauptsaal.

Der ganze mittlere Hauptsaal C ist fast nur von Sethos I und Ramses II ^a^ (ohne setep-en-re) beschrieben. Der Stil der Skulpturen [beider Könige] ist sehr gleich; während der Ramses' II ^b^ (mit setep-en-re) anders, tiefer und roher ist.–

An dem rechten Thürpfosten der ersten linken Thüre [zu E'] steht:



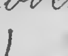
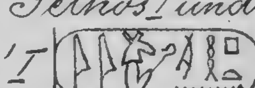
Der ganze Saal C trägt fast [immer] oben Darstellungen von Sethos I, drunter von Ramses II. Von diesem heißt es einmal an der linken Thüre der Hinterwand [zu A'], an deren Pfosten sich Ramses III eingeschrieben hat: α

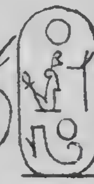


Die ganze hintere Mittelthüre [zu D] ist leer [geblieben] oder abgeschliffen [worden].– Ueber[1] der rechten Thüre der Hinterwand [zu K] ist Ramses III.

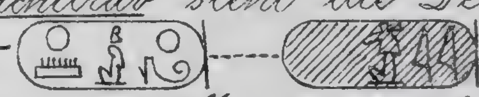
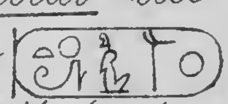
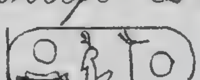
[Zwischen den Thüren zu den Kammern B' und C' ist die Darstellung L D III 150 b [2], gegenüber zwischen den Thüren zu den Kammern L und M die Darstellung L D III 131 f. [3]]

L D III 150 b. L D III 131 f.

An den Säulen wechseln oben die Namen von Sethos I und auch an den Abakus (Var. ). Im Namen Sethos' I  ist der Set nicht ausgekratzt.



Derselbe Wechsel der Schilder Sethos' I und Ramses' II liegt auch unten an den Säulen vor, die also notwendig von beiden Königen zusammen errichtet sein müssen.

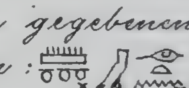
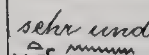
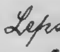
Auf dem nordöstlichen Hauptarchitrav steht die Dedikationsinschrift L D III 132 a von Sethos I , gegenüber auf dem südwestlichen Architrav die Inschrift L D III 132 b von Ramses II mit den Vornamen  und  [4]

L D III 132 a. L D III 132 b.

An der Decke steht nordöstlich die Inschrift L D III 152 c, süd-

L D III 152 c. d. = 132 c. d.

---

1) oder „Neben"? – 2) nach Champ. Not. I 300.695. – 3) nach Champ. Not. I 301. – 4) vgl. Champ. Not. I 696/7. In der Publ. sind die Königsnamen nach dem oben gegebenen Text zu verbessern, außerdem ist in L D III 132 b Zeile 2 mit Champ. zu lesen:  „das ~~~ ist sehr undeutlich." In derselben Inschriftzeile giebt Lepsius an einer Stelle , an der anderen (nach der die Publ.) wie Champ. .

Westl. Theben A A (Alt-Qurnah), C. E. N. Q. D'. F'. Fol. III 92. 4° I 151. 154/5.

LD III 132 c. d = 152 c. d.

westlich LD III 152 d [beide sind nach einer offenbar ungenaueren Abschrift in Lepsius' Not. B. irrtümlich wiederholt LD III 132 c. d, wo in der Ueberschrift irrig e für c steht[1]].

E.

Die hinterste Kammer [E] hat 4 Pfeiler mit viereckigen Basen, aber ohne Kapitäle; sie ist von Sethos I gebaut. (α)

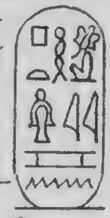
α



N.

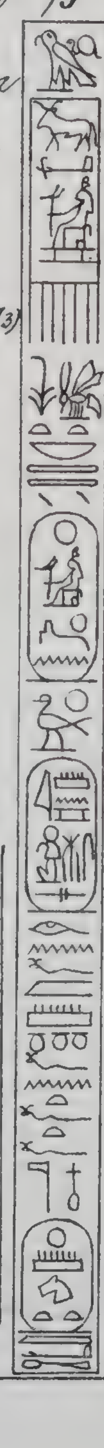
In der rechten mittleren Seitenkammer [N] nordöstlich vom grossen Saale [C] sind nur Darstellungen von Sethos I, in

LD III 132 m

dessen Namen Set immer gut erhalten ist. An der Hinterwand giessen Thoth und Amon Wasser über den König, der in der Inschrift des Thoth  heisst: LD III 132 m.[2]

Der ganze nordöstliche Teil des Tempels ist von Ramses II gebaut, so auch einige kleine Nebenkammern des grossen Saales [C].

β



Q.

LD III 151 c.

[Aus dem Raume Q ist die Darstellung LD III 151 c.][3]

D'

LD III 132 l.

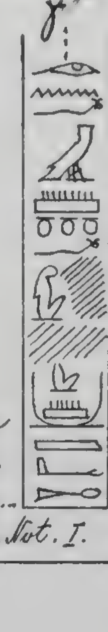
[Aus der Darstellung Champ. Mon. II 149, 1 an der Hinterwand der Kammer D'[4] ist die Inschrift LD III 132 l.]

F'. Vorhalle zum Heiligtum Ramses' I.

Aus dem Portikus führt die linke Thüre in den Raum F', der mit den 3 dahinter liegenden Kammern G' H' I' Ramses I geweiht ist. Die Beschreibung der Aussenseite dieses Einganges s. ob. S. 90.

[sic lies htp]

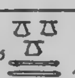
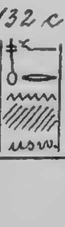
γ



An den schmalen Laibungen der Thürpfosten steht rechts β[5] gegenüber γ, also Sethos I anstatt Ramses I.

Der breite Thüranschlag des Eingangs hat rechts

---

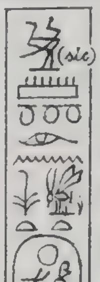
1) In LD III 132 c lies , in LD III 132 d ist der Anfang nur ergänzt, am Ende ist zu lesen: . Vgl. auch Champ. Mon. II, 151, 4. 5. – 2) In der Publ. irrig als Raum E' bezeichnet. vgl. Champ. Not. I 304 (chambre I). – 3) nach Champ. Not. I 312. – 4) nach Champ. Not. I 304 (chambre L); in der Publ. irrig als E' bezeichnet. – 5) vgl. Champ. Not. I.

306/7.

abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II b eingeschnitten (so auch an der Bedeckung desselben), links die von Ramses allein.

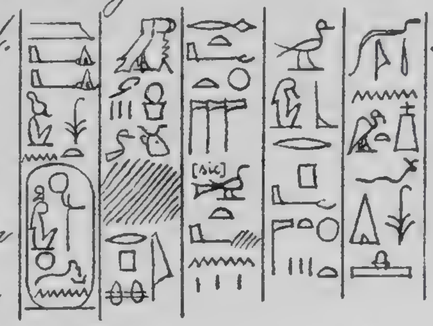
Im Raume F sind die Skulpturen der Thürseite (S.O. Seite) wie die der gegenüberstehenden Hinterseite ganz vertieft geschnitten, nicht wie die der beiden älteren Nebenseiten erhaben.

Ueber der Thüre wird Ramses I links mit unter-, rechts mit oberaegyptischer Krone in einem Naos sitzend angebetet, rechts von dem Zwischen steht:



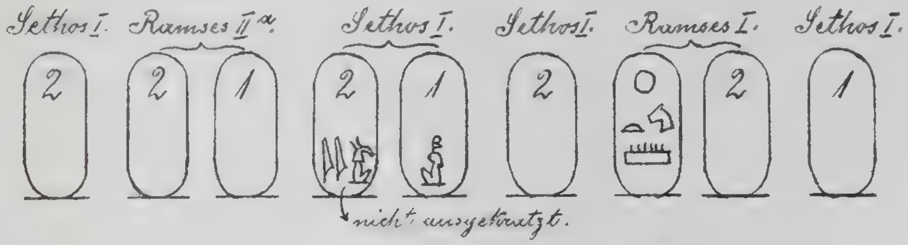


mit Pantherfell, links dsgl. den beiden Naos L D III 151 b. Ueber dieser Darstellung, zwischen den



L D III 151 b.

beiden Architraven ist das einzige Stück in Relief, es enthält die Schilder von Sethos I, Ramses I und II a:



Dies Stück ist also von Sethos I und Ramses II gemeinschaftlich beschrieben und es geht daraus klar hervor, daſs Sethos den Ramses II zum Mitregenten angenommen haben muſs. – Daſs die Inschriften mit den Namen Ramses' II a alle älter als die Ramses' II b sind, geht schon deutlich aus dem Stil und dem Relief hervor (s. ob. S. 93). Die Namensformen a (ohne) und b (mit [hieroglyphs]) kommen beide oft in diesem Teile des Gebäudes vor, aber nie willkürlich vermischt.

Rechts neben der Thüre opfert oben Ramses II b dem Amon, Chons 1) und Ramses I; drunter läuft er zu Osiris und Sethos I, beide im Naos. Der Fries enthält die Schilder von Ramses II b und Sethos I.

Links neben der Thüre wird oben Ramses II a (seine Inschriften sind vertieft) von Mont 2) und Atum 3) zu Amonre und Mut, drunter Ramses II b

L D III 151 a.

1) Mskr. Χensu. – 2) Mskr. Mentu. – 3) Mskr. Atmu.

von Mont[1] Re und Thoth zu Amon und Ramses I geführt: L D III 151a.- Sehr oft werden wie hier die Schilder des opfernden Königs in der Rede des Gottes wiederholt, auch dabei wechselt nie Ramses II a und II b. Der Fries über diesem Stück Wand trägt die Schilder von Ramses II a allein.

An der rechten (nordöstlichen) Wand des Raumes F' ist die obere Darstellung oben zerstört.- In der untern kniet Ramses II a vor Amonre, Chons und Sethos I, hinter ihm steht Mut: L D III 150 c.[2] Die Hieroglyphen sind an der ganzen Wand erhaben, so auch über der Thüre, wo nur rechts die Namen Sethos' I erhalten sind, der wie Ramses II a und II b den Horusnamen Meri-maāt[3] führt. Im ersten Schilde hat er den Zusatz. Nur die beiden Seitenpfosten derselben Thüre sind eingeschnitten und tragen links die Namen von Ramses II a, rechts von Sethos I.

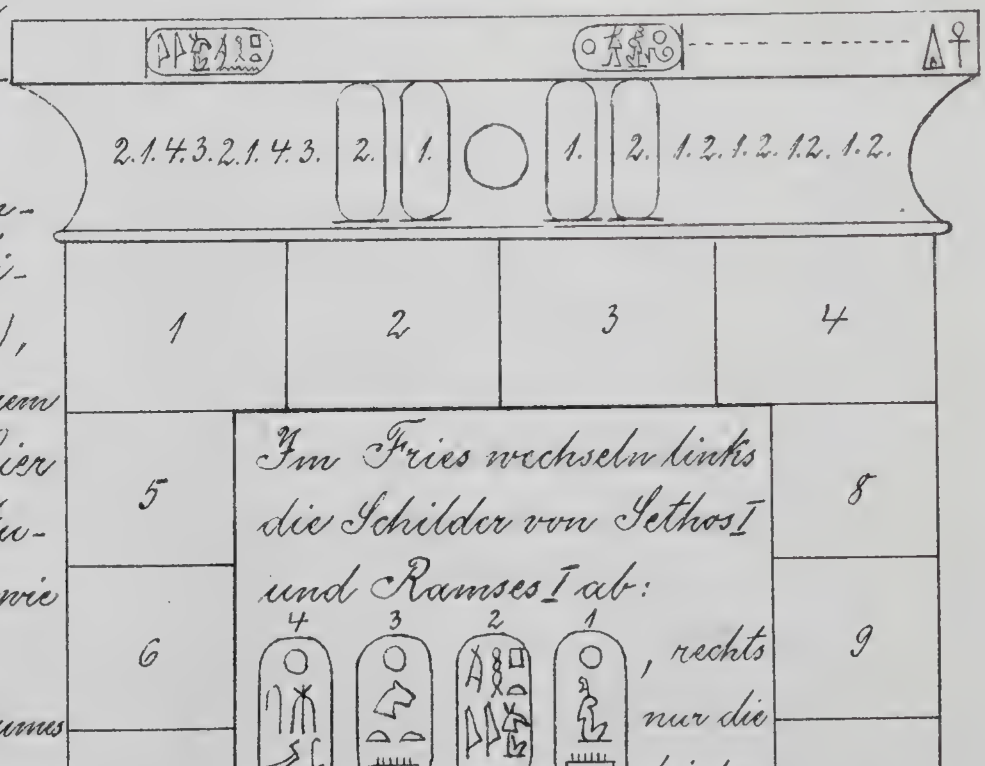
LD III 150 c.

An der linken (südwestlichen) Wand hat zu oberst der Fries die abwechselnden Schilder von Sethos I und Ramses II a. Darunter ist von links Ramses II a[4] vor dem ithyphallischen Amon dargestellt, dann derselbe vor der thebanischen Triade, dann vor menschenköpfig mit Bart, schreitend.- Darunter ist links zuerst die Thüre [zu K'] L D III 132 f[5], von Sethos I und Ramses II a zugleich beschrieben. Rechts von der Thüre opfert Ramses II a der thebanischen Triade (Amonre, Mut, Chons), hinter der, aber nicht in ihrem Naos, Ramses I steht. Hier hat Ramses II nicht den Zusatz im ersten Schilde, wie über der Thüre.

LD III 132 f

Die Hinterwand des Raumes F' teilt sich in 3 Thüreinfassungen.

1. Mittelthüre zur Cella H'.



Im Fries wechseln links die Schilder von Sethos I und Ramses I ab: , rechts nur die beiden Schilder von Ramses II a,

1) Mskr. Mentu.- 2) in der Publ. lies „Raum F'" statt F.- 3) Mskr. mi-Ma.- 4) Mskr. I a; vgl. Champ. Not. I, 308.703, „à la page 308 ligne 20."
5) In der Publ. ist zu lesen in Z. 1 des linken Pfostens statt , Z. 2 a. E. statt , Z. 2 des rechten Pfostens

doch immer mit Varianten:



Auf dem Thürarchitrav ist dargestellt:

1. Ramses II a ☥△ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.
2. Ramses I ☥△ vor der thebanischen Triade.
3. Sethos I △☥ vor der thebanischen Triade.
4. Ramses II a △☥ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.

auf dem linken Pfosten:

5. Ramses II a vor Amon-re.
6. Ueber 2 ausgekratzte Schilder sind die eines Menephthah gesetzt; der König vor dem ithyphallischen Amon. 
7. Ramses II a vor Amon-re.

auf dem rechten Pfosten:

8. 2 ausgekratzte Schilder, jetzt ohne [den] neuen Stuck [in den die neuen Schilder geschnitten waren]; der König vor Amon-re.
9. Sethos I vor dem ithyphallischen Amon.
10. zerstört.

2. Linke Thüre zur Kammer F.

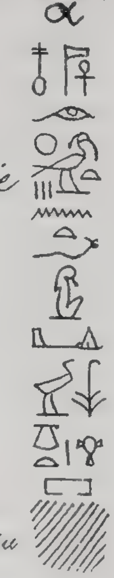
Oben tritt Ramses II b vor Amonre, Isis und Sethos I. Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II b mit dem Horusnamen Meri-maāt.[1] – Links neben der Thüre stehen die Schilder von Ramses II b, rechts gegenüber 2 Vertikalzeilen mit den Namen von Sethos I in der einen, denen von Ramses I in der andern ohne Vornamen.

3. Rechte Thüre zur Kammer G.

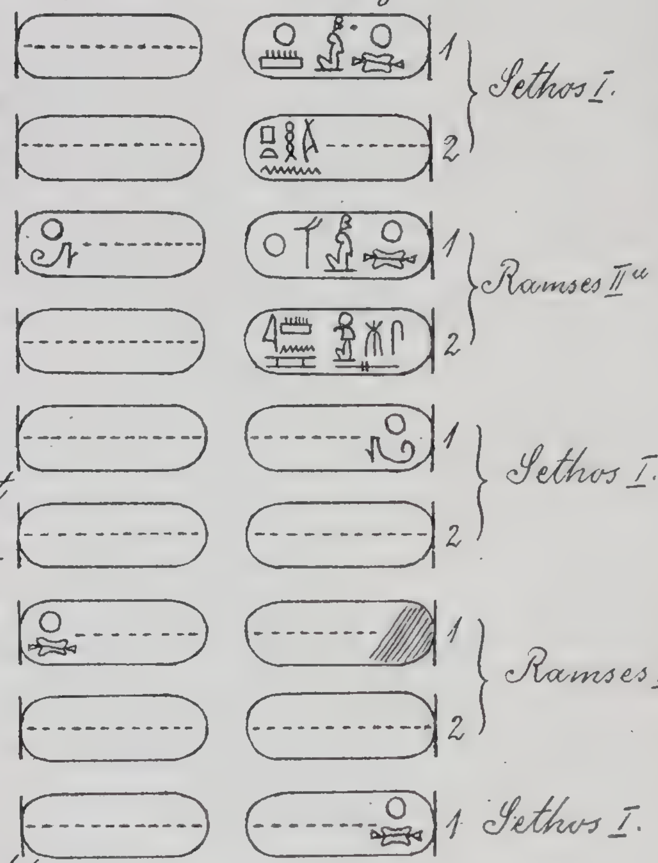
Oben steht Ramses II a oder b vor Amon, Chons und Sethos I. – Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II a mit dem Horusnamen Meri-maāt;[1] beide Male erhält das Thronschild

1) Mskr. Mi-Ma.

den Zusatz [hierogl.]. – Zu beiden Seiten der Thüre erscheinen wieder die Namen von Ramses II[a] (ohne Zusatz). – An dieser Thüre findet sich: α



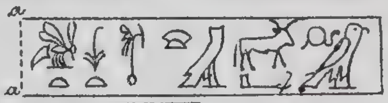
Die Mitteldecke der Vorhalle F' zwischen den beiden Architraven enthält zwischen den fliegenden Geiern abwechselnd die Schilder von Ramses II[a] [und Sethos I] in dieser Folge:

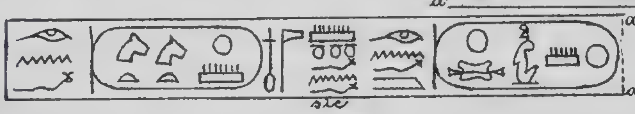


LD III 152 f. LD III 152 e.

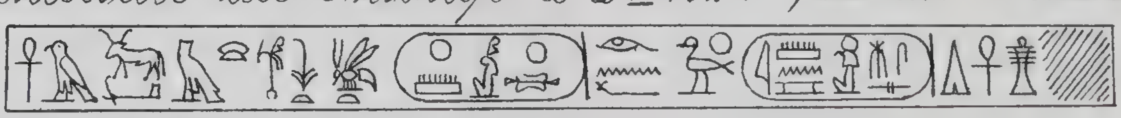
Zu beiden Seiten der Decke steht eine Inschrift, in der Ramses II[a] den Ramses I seinen Vater nennt, rechts L D III 152 f[1], links L D III 152 e.

Die beiden Seitendecken sind nicht beschrieben, die linke fehlt ganz.

Von den beiden Architraven trägt der nordöstliche an der Nordostseite die Inschrift: 

 an der

LD III 132 k.

Unterseite die Inschrift L D III 132 k. (beide sind vertieft und nur schlecht umrissen); an der Südwestseite die Inschrift L D III 132 g (wiederholt L D III 131 d[2])[3]) erhaben. Der südwestliche Architrav hat an der Nordostseite die Inschrift L D III 132 h = L D III 131 c[2], ebenfalls erhaben, an der Unterseite die Inschrift L D III 132 i[4], an der Südwestseite die Inschrift: , die beiden letzten wieder vertieft, aber ausgeführt.

LD III 132 g. = 131 d. LD III 132 h = 131 c. LD III 132 i.

Nur die beiden innern erhaben gearbeiteten Architravseiten (S. W. Seite des nordöstl., N. O. Seite des südwestl. Architravs) scheinen früh

1) Lepsius hat Fol. III 83 folgende Abweichungen: [hierogl.] statt [hierogl.] im 1sten Schilde, [hierogl.] statt [hierogl.], [hierogl.] statt [hierogl.]; vgl. Champ. Not. I 705. – 2) in der Publ. irrig als aus Raum H' bezeichnet. – 3) Den Schluß hat Lepsius Fol. III 91 so: [hierogl.], 4° I 152 [hierogl.]; vgl. Champ. Not. I 705. – 4) lies [hierogl.]

beschrieben zu sein, die andern, auch die mit dem Namen Sethos' I, sind erst später unter Ramses II zugefügt.

Auf den 4 Seiten der beiden Abakus' steht:

Ramses II [a]	1stes Schild mit [1]	an der W. Seite des östlichen,	O. Seite des westlichen
	2 " "	" " S. " "	" S. " " "
Sethos I	2 " "	" " O. " "	" W. " " "
	1 " " mit -----	" " N. " "	" N. " " "

Auch der Bauch der Säulenschäfte hat abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II [a].

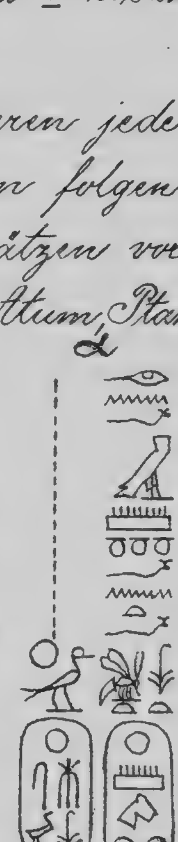
H'.

An den <u>schmalen Laibungen der Pfosten</u> der Thüre steht die Inschrift LD III 152 g,[2] [dieselbe, die zweimal an der Thüre zur Vorhalle F' stand s. ob. S. 90. 94, das hinter dem Namen Ramses' I ist in der Publikation nur irrtümlich fortgelassen].

LD III 152 g.

Auf dem <u>linken Thüranschlage</u> sind 7 Vertikalzeilen, deren jede mit einem verschiedenen Horusnamen Sethos' I' beginnt; dann folgen abwechselnd sein 1stes oder 2tes Schild, mit besonderen Zusätzen vor und nach dem Schilde (geliebt von Amonre, Mut, Chons, Atum, Ptah, Sechmet, Mont[3]), dann in jeder Zeile α, dann wieder verschiedene Zusätze, was er ihm alles gemacht hat [betreffend]. Gegenüber am <u>rechten Anschlage</u> ganz ebenso.

α



An der <u>Decke</u> dieses Eingangs wechseln die 1sten und 2ten Schilder der Könige Ramses' I und Sethos' I ab, durch Sterne geschieden.

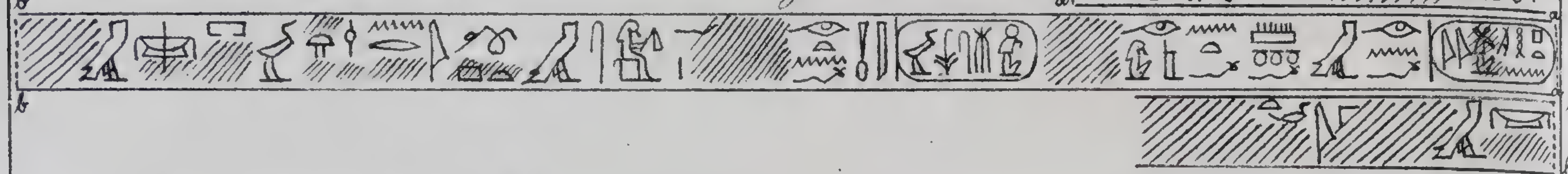
β



Auf der <u>rechten Wand</u> der Kammer H' ist in der Mitte eine große Amonsbarke dargestellt, davor steht Sethos I libierend und räuchernd, vor der Barke des Amon die Worte β (das im 2ten Schilde ist unverletzt). Hinter der Barke links opfert derselbe König dem Ramses I. Um-

1) Mskr. <u>af ra</u>. – 2) in der Publ. irrig als aus Raum L' bezeichnet. –
3) Mskr. <u>Amenra</u>, <u>Mut</u>, <u>Xensu</u>, <u>Atmu</u>, <u>Phtha</u>, <u>Sext</u>, <u>Mentu</u>.

ter diesen beiden Darstellungen steht: 



Auf der <u>linken Wand</u> ist ganz dieselbe Darstellung, drunter steht die Inschrift L D III 131 e.

LD III 131 e.

An der <u>Hinterwand</u> ist eine Art doppelter Blendthüre: L D III 131 b.[1]

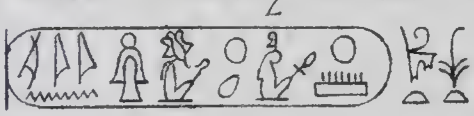
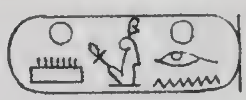
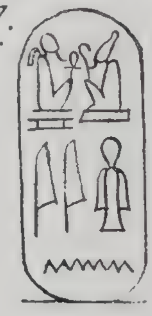
LD III 131 b.

Diese ganze Kammer ist also lediglich von Sethos I gebaut und beschrieben zu Ehren seines verstorbenen Vaters Ramses I.

G'. F'.

Die beiden Nebenkammern G' und F' sind im Innern ganz mit Darstellungen von Ramses II[b] (d. h. mit <u>setep-en re</u>) ohne Ausnahme bedeckt, er opfert den verschiedenen Hauptgottheiten Thebens; sein grofser tiefgeschnittener Stil ist nicht zu verkennen.

<u>Varianten der Namen Sethos' I</u> [aus dem Tempel] von Qurnah sind [nach Max Weidenbach's Not. B. S. 37. 39]:

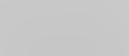
<u>Der el Bachit.</u>

(vgl. Lepsius' Briefe S. 295)

Mitten in Der el Bachit liegen <u>3 Sandsteinblöcke</u> mit Fragmenten von Inschriften und Darstellungen s. die Abb. von zweien L D III 218 a. b. [nach einer flüchtigen Kopie in Lepsius' Tagebuch publ.; die sorgfältigere Zeichnung von Max Weidenbach s. S. 101.]

LD III 218 a. b.

---

1) Abweichungen bei Lepsius (Fol. III 85) sind:
rechte Aufsenzeile  statt , linke Mittelzeile statt .

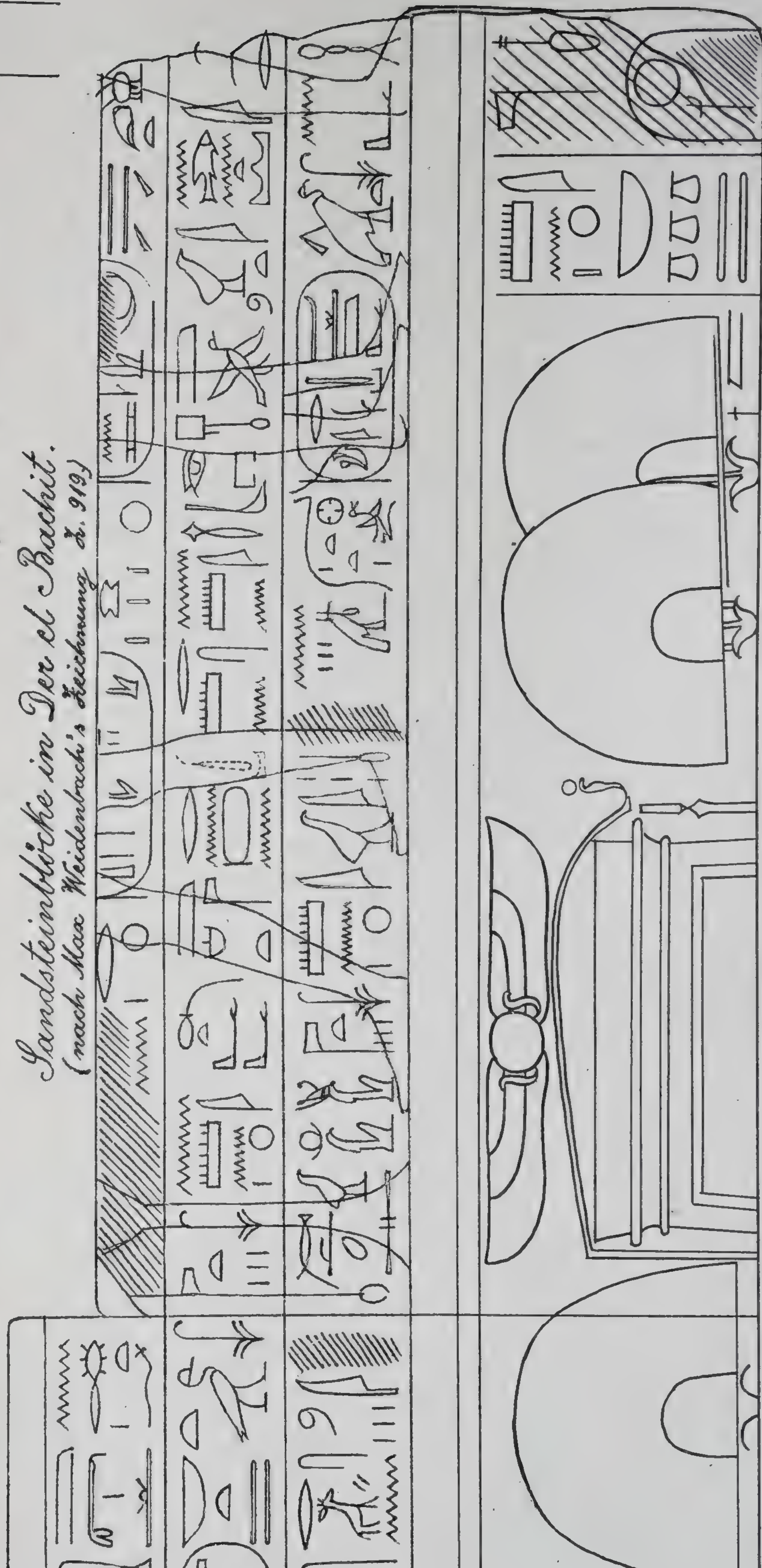
Fol. III 62. 188. Z. 919.

Ueber die Inschrift von b sind später andere Figuren übergeschnitten. Die Inschrift, in der der Name des Amon nicht ausgekratzt ist, scheint aus der Zeit eines Rammessiden zu stammen.

B. B. Felsentempel im Assasif. (Dêr el bahri).

Grundriss [1] und Durchschnitte L D I 87.

Rechts vom Wege, der zu dem Felsentempel im Assasif führt, liegt ein Stück einer knieenden Statue der Königin Ramaka in Granit. Ihr erstes Schild ist im Gürtel und auf dem Rücken nicht ausgekratzt, wohl aber einzelne Zeichen, im 2ten Schilde, das dem 1sten



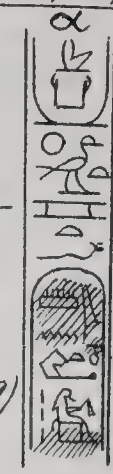
Sandsteinblöcke in Der el Bachit. (nach Max Weidenbach's Zeichnung Z. 919)

L D III 218 a b.

L D I 87.

1) In der Publ. ist C statt G in der Terrasse zwischen B und D zu lesen, desgl. g statt v in dem Thor, das von D nach E führt.

auf dem Rücken folgt (s. hierneben α).



[Von demselben „Assasifwege" sind jetzt in Berlin:

LD III 25.d-g.

1. Sitzende Statue der Königin aus feinem weissen Kalkstein, deren Unterteil beim Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (AA) lag, (B. 2306): LD III 25 d-g.

LD III 25 b.

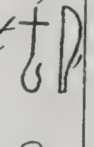
2. Granitkopf der Königin mit oberaeg. Krone (B. 2279) LD III 25 b.

LD III 25 a.c.

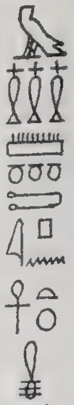
3. 4. Zwei grosse Köpfe der Königin von Sphinxen, der eine in Granit (B. 2299), der andere in Sandstein (B. 2301), beide bunt bemalt: LD III 25 a. c.

5. Eine Löwentatze [ebenfalls von einer Sphinx] in Sandstein (B. 2300).

Eine Granithand der Königin mit einer Vase, die zusammen mit dem Kopf Nr. 2299 von dem griechischen Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben wurde, ist im Museum nicht nachweisbar.]

Die langen Felderstrafsen neben der grofsen Sphinxreihe das Thal entlang müssen auch Gebäude gewesen sein, da nicht nur die Trümmer der Kalksteine sondern auch der Sandsteine überall mit drunter liegen. Es scheinen also Reihen von Kammern für Priester (oder Tote?) gewesen zu sein, die aber auch unter derselben Regierung wie die ganze Tempelanlage gebaut wurden. Die Steine waren kleiner, sodafs sie besser zerschlagen und fortgetragen werden konnten. Dafs die Mauer oder der Pylon am Anfange der Sphinxreihe unter derselben Regierung gebaut ward, zeigt ein erhaltenes Steinmetzzeichen, das rot aufgeschrieben ist  wie es sich auf den meisten Blöcken des Tempels findet.

Von der Pfeilerhalle [c. d], die Wilkinson richtig da, wo der Berg zum Tempel aufsteigt, angiebt, stehen noch mehrere Wände, aber alle Skulpturen sind fast ohne Ausnahme gründlich ausgekratzt, doch zeigen die weiblichen Endungen wie z. B. in



, daſs von der Ramaka die Rede war.

An der Auſsenwand des Vorhofs E links neben dem äuſseren Granitthore g[1] erscheint auch Thutmosis II auf einem später eingemauerten Blocke, aber [wie stets, wo er lebend erscheint, an Stelle der Ramaka] aufgesetzt in schlechter Arbeit.

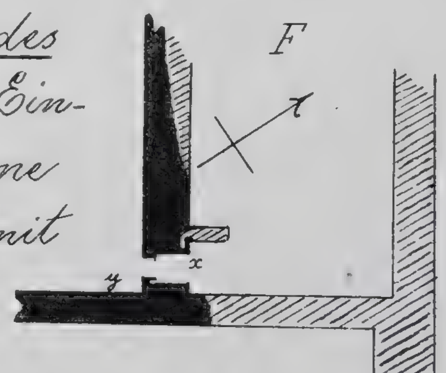
Weiter links ist noch auf der urspr. Mauer eine Inschrift des Königs Horus eingeschnitten, welche vor dem Könige steht und sich wohl auf Reparaturen bezieht: L D III 119 c.[2] — L D III 119 c.

Unmittelbar links neben dem Granitthore ist auf der Auſsenmauer unten hin schlecht eingekratzt die Inschrift L D III 199 b vom 3ten Jahre des Menephthah.[2] — L D III 199 b.

An der Vorderseite (Ostseite) des 1sten Granitthores [g] standen auf dem Thürsturz rechts die Schilder Thutmosis' III, links der Ramaka, auf den Pfosten nur der Ramaka; später sind alle ihre Schilder in die Thutmosis' III verwandelt worden, doch hat man die Standartennamen stehen lassen. L D III 20 b.[3] — L D III 20 b.

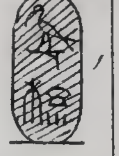
Die Rückseite (Westseite) des Thores trug auf dem Sturz wieder links die Namen Thutmosis' III, rechts der Ramaka (aber beide ohne die 2ten Schilder), auf den Pfosten nur die der Ramaka. Wieder sind die Schilder verändert worden, die Horusnamen nicht. Die Namen des Amon und des [hieroglyphs][4] sind überall wiederhergestellt worden. Am rechten Pfosten hat Thutmosis III den Zusatz [hieroglyphs], am linken [hieroglyphs] (so statt [hieroglyphs] in der sonst nach rechts gewandten Inschrift) erhalten. L D III 27, 3.[5] — L D III 27, 3.

An der Innenseite der [östlichen] Mauer des Vorhofs E ist an der Nordostecke neben dem Eingange zur Kammer x bei dem Punkte y eine eigentümliche Darstellung eines Schiffes, das mit Anstrengung gerudert wird; auf der Vorder- — L D III 17 a.

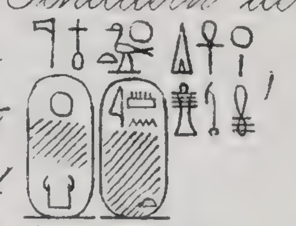
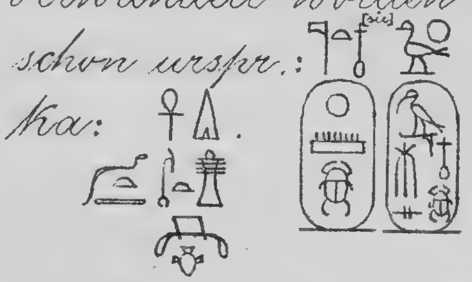


1) s. ob. S. 101. — 2) vgl. Champ. Not. I 574. — 3) Das 2te Schild links über der Thüre ist zu lesen: [cartouche], vgl. Champ. Not. I 573. — 4) Mskr. Hat. — 5) Irrig auf grauem Grunde (Sandstein) statt auf rotem (Granit) gedruckt. Auf dem linken Pfosten ist in der Publ. hinter dem Schilde [hieroglyphs] einzufügen.

LD III 17 a.

seite steht in einem besonderen Naos ein Stier, unter dem 2 Menschen liegen; über dem vordersten steht  urspr., über dem andern , auch urspr., das ganze ist leider z. T. zerstört, über der Barke eine Inschrift, in der Thutmosis III Sohn Thutmosis' II zu heißen scheint." L D III 17 a, jetzt in Berlin 1636.

[Gleich nach diesen Blöcken „aus dem Vorhofe" hat Lepsius in dem Verzeichnis der mitgenommenen Altertümer eingetragen: „3 koptische Mumien ebendaher." Von diesen läßt sich nur die eine noch nachweisen: Berlin 1103.]

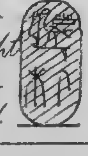
An der Hinterwand des Vorhofs E ist das Eingangsthor l, das in die Felsenhalle P führt, wieder von Granit.[2] Auf dem Architravblock sitzt in der Mitte zweimal Amon nach beiden Seiten gewendet (sich also den Rücken kehrend). Vor ihm auf jeder Seite 2 Könige, rechts beide mit unteraegyptischer, links mit oberaegyptischer Krone, **Wein** ʊʊ **opfernd**, alle 4 mit Bart und in ganz gleicher Kleidung. Doch standen in den Schildern der vorderen Figur beidemal die Namen der Ramaka , was später in die des Men-cheper-re Thutmosis III verwandelt worden ist. Vor der 2 ten Figur stand schon urspr.: . Links steht hinter den Schildern der Ramaka: An der linken Figur der Ramaka scheint es deutlich, daß der Bart erst später zugefügt wurde.

α



LD III 27, 4.

Am linken Pfosten stehen die Namen der Ramaka, doch sind ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt (α): L D III 27, 4.[3] Um ⊑ Spuren vielleicht von einer Variante wie drüben. – Auf dem rechten Pfosten steht ganz dasselbe, nur [hieroglyphs], indem die Zeichen über dem Schilde unverändert sind. Das ○ in [hieroglyphs] ist

1) Das ⌐ in [hieroglyph] bezieht sich auf Amon, nicht auf den König, dessen Name auch nicht sicher urspr. ist, da die Zeichen [hieroglyphs] auf einer tieferen Fläche als das urspr. ○ stehen. – 2) Champ. Not. I 575 porte F. 3) In der Publ. irrig auf  grauem statt auf rotem Untergrunde gedruckt.

beidemal rot wie die Sonne, im Innern der Halle ist es in derselben Gruppe grün.

Die Namen der Eileithyia auf dem linken Pfosten sind ausgekratzt und wiederhergestellt; ebenso ist auf dem rechten  von später Hand aufgesetzt oder wiederhergestellt, der Geier hat [hier] Schlangenkopf.

Zwischen dieser Hauptthüre und der linken Nische [m] ist links [von der Thüre] Amonre dargestellt, doch mit seinen Namen ausgekratzt: α. Hier ist das ⌓ hinter  [ausgekratzt] und noch andere Veränderungen sind gemacht, welche darauf zu deuten scheinen, daß die Inschrift früher an ein Femininum gerichtet war; doch ist die Inschrift zu unvollständig [, um etwas Sicheres daraus zu schließen].

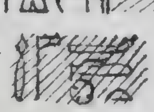
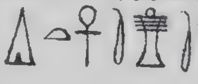
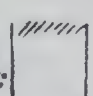
α



Vor dem Gotte stand Thutmosis III (urspr.), alles in schönem Relief. Die Eileithyia ist auch hier wieder mit ihrer ganzen Inschrift ausgekratzt.

Schwebender Geier (Eileithyia).



An der nun links folgenden Nische [m] ist auch zu beiden Seiten der geflügelten Sonnenscheibe der Name  ausgekratzt sowie der Name des Amonre. In dieser Nische sind Blöcke mit dem ausgekratzten Schilde der Ramaka, unter dem wieder  steht; auf einem Blocke, der zu der verschütteten, von uns ausgegrabenen Nische [n] links von dieser gehörte, stehen die Worte:  L D III 27, 6. Die Zeichen  stehen auf vertiefter Fläche, sind also später, aber gut aufgesetzt.

L D III 27, 6.

Im Innern der Nische kommt auch β vor, wo die weiblichen Endungen besonders ausgekratzt sind; auch auf einem einzelnen Blocke mit den

β

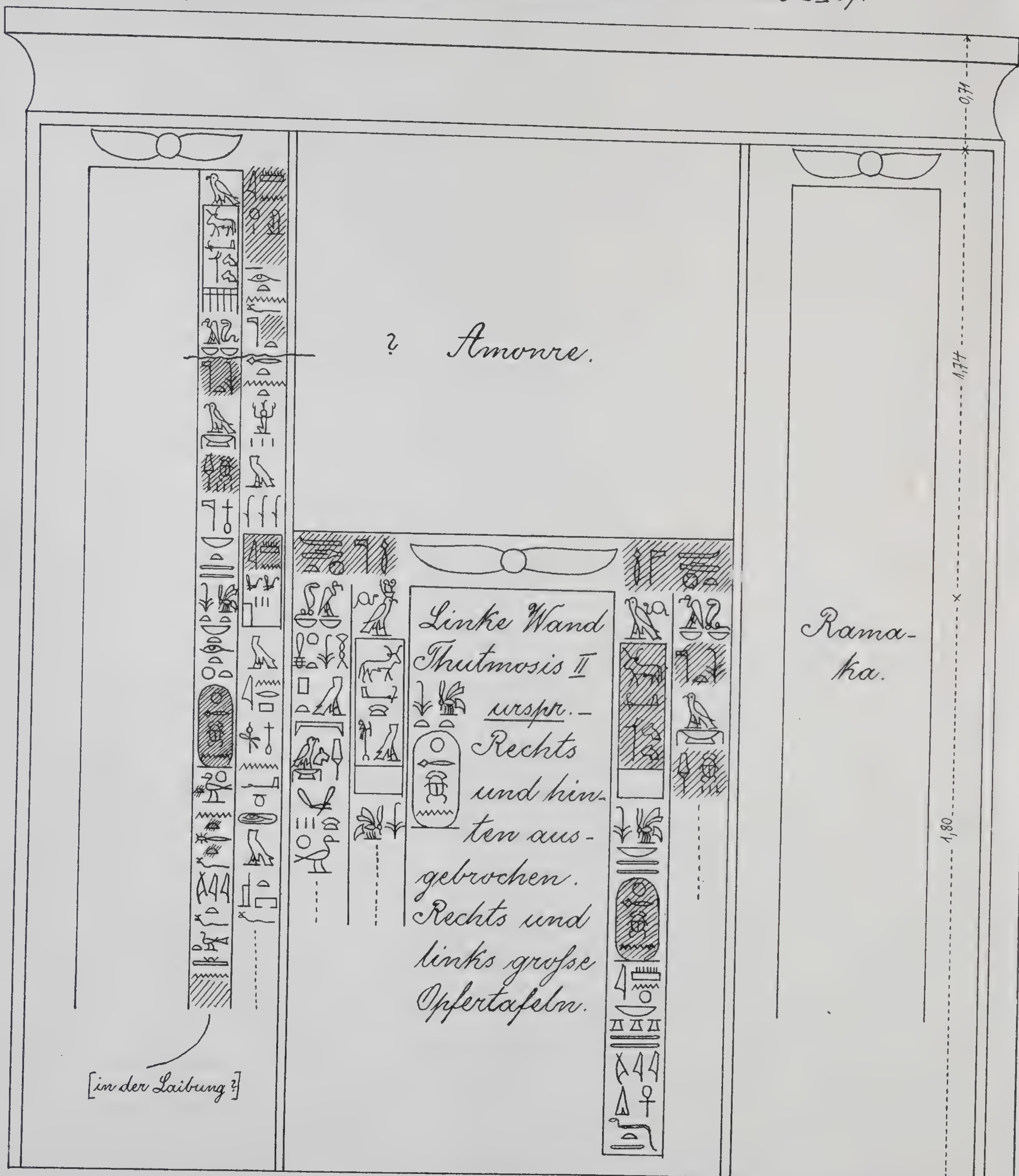


Forts. auf S. 107.

LD I 87.

[Nischen m-o.]

vgl. die Ansicht im Durchschnitt nach c.d LD I 87.



[Nische o.]　　[Nische n.]　　[Nische m.]

Forts. v. S. 105.

ausgekratzten Schildern der Ramaka findet sich das [hieroglyph] von [hieroglyph] (der weiblichen Form des Genitivs) ausgekratzt.

Auf einem Blocke, der neben der Nische liegt, steht Thutmosis I, auf demselben, aber in abgewendeter Richtung und durch einen Rundstab davon getrennt [hieroglyphs], wo es aussieht, als ob [hieroglyph] das frühere, [hieroglyph] das spätere wäre. [Ebenda:] [hieroglyphs] L D III 27, 7. , [Thutmosis II verwandelt [hieroglyphs] aus Ramaka.]

LD III 27, 7

Links [hieroglyphs] neben dieser Nische, [über der nächsten niedrigeren Nische n] wird wieder Amonre von einem abgebrochenen Könige (Thutmosis ?) angebetet; er ist mit seinen Namen ausgekratzt, sowie auch die Namen der Eileithyia[1] und des Gottes von Edfu;[2] doch ist weder der fliegende Geier noch die geflügelte Sonnenscheibe selbst berührt.

Am rechten Pfosten der Nische n [unter dieser Darstellung] standen urspr. die Namen der Ramaka, die später in die Thutmosis' II verwandelt worden sind; ganz deutlich, weil jene in regelmäßigem Relief waren, abgeschliffen wurden, und diese in scharf eingekratzten Umrissen draufgesetzt wurden.

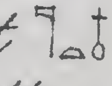
Rechts neben der Hauptthüre [l] betet Thutmosis III (urspr.) den Amonre an, die Namen des Gottes und die der [hieroglyphs], sowie des [hieroglyphs] sind ausgekratzt, die Wiederherstellung ist sehr schlecht und spät.

In und an der nun rechts folgenden Nische [k] sind wieder die Namen der Ramaka, des Gottes von Edfu (der geflügelten Sonnenscheibe)[2] und des Amon ausgekratzt. – Im Innern ist vom 2ten Schilde der Ramaka nur [hieroglyphs] ohne Schild und Fortsetzung ganz allein in später Zeit wiederhergestellt und angemalt. In der Inschrift sind die weiblichen Endungen, aber auch das [hieroglyph] von [hieroglyph] weggemeißelt: α. Gegenüber sind einige

α [hieroglyphs] sic

1) Mskr. Suben. – 2) Mskr. Hat.

Zeichen vergessen worden.

Die Anordnung der 3 Nischen auf dieser Seite ist dieselbe wie links, zwei hohe und eine tiefe Kammer. In der tiefen [i] sitzt an der linken Wand ein urspr. Thutmosis II, an der rechten Thutmosis III vor einem Opfertisch und Opfertafel. 1) An der Hinterwand standen sich zuerst rechts Atum, links Mont gegenüber. Diese Darstellung ist nachher weggemeisselt worden und in die Mitte allein ein König mit unteraegyptischer Krone gestellt worden, welcher aber das 1ste Schild der Ramaka vor sich führte mit , dieses wurde aber später in das Thutmosis' II verwandelt; also eine doppelte Veränderung.

In der hohen schmalen Nische [h] rechts davon sind nur ausgekratzte Schilder der Ramaka.

Die Wand setzt sich dann rechts noch fort, es folgt wieder ein Rundstab, vor den eine koptische Ziegelmauer gelegt ist.

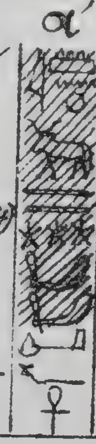
F.

Noch weiter rechts tritt ein grosser Schuttberg vor, unter dem wahrscheinlich Steinmauern und Hallen wie auf der andern Seite liegen. Ziegelgebäude, auch Bogen treten daraus hervor, aber wohl aus koptischer Zeit.

Dass sich hier nach rechts die Gebäude ebenso ausdehnten, wie links, dafür spricht die fortlaufende [östliche] Aussenmauer und die Kammer x, (s. deren Grundriss ob. S. 103) in der links Thutmosis II (urspr.) erscheint, ihm folgt Re-Harmachis,[2] vor ihm steht: α.[3] Ueber der Thüre ist auch das Schild Thutmosis' II, aber aufgesetzt über das der Ramaka.[4]

Rechts am Thürpfosten dieser Kammer[5] steht: β.[4]

α



β



Rechter Thürpfosten der Kammer x.

1) Gemeint ist jedenfalls eine Opferliste. – 2) Mskr. Phre. – 3) vgl. Naville Deir el Bahari I Taf. 2. – 4) vgl. Naville a. a. O. I S. 3. – 5) Mskr. „der nordöstlichen Kammer im Vorhofe", womit nur x gemeint sein kann.

G-L.

Die kleinen Kammern, die noch in der Südostecke des Hofes zu sehen sind [G-L] und die umherliegenden Blöcke führen auch die Schilder des verstorbenen Thutmosis' I, des Thutmosis' III und der ausgekratzten Ramaka. Die Mauern über dem Schutt sind vielfach erst später in koptischer Zeit aus einzelnen Blökken aufgeführt, doch wie es scheint auf altem Grunde.

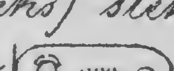
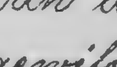
M.

Die größere Halle am weitesten links [M][1] hatte wieder nur Darstellungen (soviel sichtbar) von Ramaka, deren Schilder überall bis auf eins an der Decke ausgekratzt sind, nebst den ganzen Darstellungen. An der Hinterwand war eine große Granitstele, die auch ganz abgemeißelt ist. [s. Plan und Durchschnitt nach c d L D I 87.] Koptische Malerei sieht an einigen Stellen durch. Alles ist rot auf blau oder bunt auf grau gemalt, das letztere ist sehr zart.

LD I 87.

O.

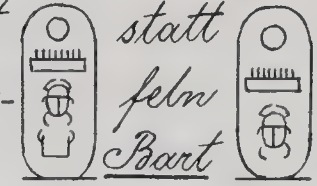
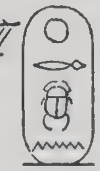
Links von den Nischen m-o ist eine kleine viereckige Kammer [O],[2] tief im Boden, die z. T. noch bedeckt und daher nur wenig voll Schutt ist, die aber nicht, wie es nach dem französischen Plane scheint, den Zugang vom Thale her, sondern von den Nischen [d. h. vom Hofe E] her hat.

Der Zugang ist [außen] nicht beschrieben. – An der Thürwand der Kammer (L D III 21 links) stehen links die Namen Thutmosis' III mit dem Vornamen , rechts standen urspr. die der Ramaka, sind aber spä- ter durch die Thutmosis II ersetzt, ziemlich ungeschickt und schlecht, gewiß nicht noch unter ihm selbst, es ist zweifelhaft, ob das  [in ] ausgekratzt sein soll, am Ende bei ist es nicht. – Auf dem rechten Thürpfosten standen die Namen der Ramaka, sie sind wieder

LD III 21.

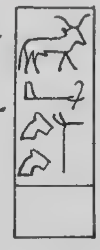
---

1) Champ. Not. I 575 „A côté est une grande salle." – 2) Champ. Not. I 574/5 chambre E.

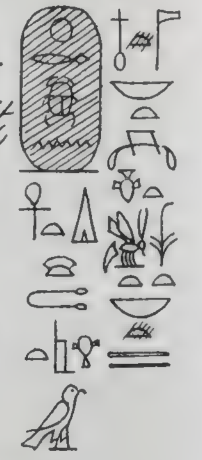
ausgekratzt und die weiblichen Endungen entfernt worden. Auch die Namen des Amonre „Herrn der Throne der beiden Länder"[1] und des Amonrasonter sind ausgekratzt. – Auf dem linken Pfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit  statt, sodaß also an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. – Rechts neben der Thüre steht ein König mit Bart und in allen Teilen ohne jeden Zweifel ganz ursprünglich, über ihm stand aber ebenso ursprünglich der Name der Ramaka, woraus später in schlechtem Stil der Thutmosis' II  gemacht worden ist. Dabei ist auch das ⌓ zwischen abge- schnitten, aber das hinter ⌓ gelassen worden: 

Die Ramaka hat sich hiernach also wirklich als Mann darstellen lassen. – Der König wird von der Göttin Amn-t umfangen, die auch in ganzer Figur sammt ihrer Inschrift ausgekratzt war [und wiederhergestellt worden ist]. Es stand unter der jetzigen Figur aber nichts anderes, weil die alte noch in anderen etwas zur Seite gehenden Konturen sichtbar ist. Sie ist schlecht angepinselt und trägt die unteraegyptische Krone, der König die oberaegyptische: L D III 21 links.

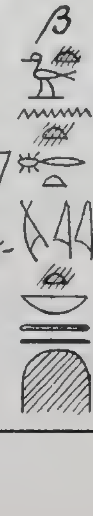
L D III 21.

Auf der linken Wand ist wieder urspr. und durchaus vortrefflich erhalten ein König mit den Titeln der Ramaka, aus denen später die Thutmosis' II gemacht sind (α). Hinter dem König steht sein Ka mit seiner Standarte [Horusnamen], die [Standarte] der Ramaka ist weggemeißelt, die Thutmosis' II übergemalt:  L D III 21 rechts. Der König steht vor dem ithyphallischen Amon-ra-ka-mut-f, der auch in ganzer Figur ausgekratzt und wieder aufgemalt ist, sein Gesicht ist schwarz. [Er sagt zum König: „meine Tochter" usw. (β):]

α



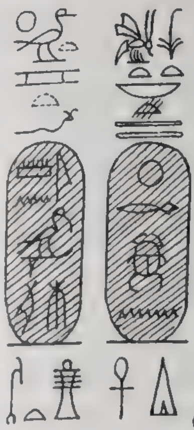
β



An der Hinterwand ist links auch ein ursprünglicher König mit den ursprünglichen Namen der

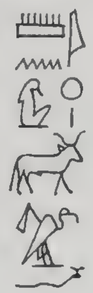
1) Mskr. Amenra neb ketu teti.

Ramaka, die äußerst grob in die Thutmosis' II verwandelt sind:



, vor dem wiederhergestellten Amonre „Herrn der Throne [der beiden Länder]" dargestellt; rechts Thutmosis III vor Amonrasonter; beide Male scheint hier der Amon ganz nach den alten Umrissen wiederhergestellt, denn er ist ziemlich gut.

An der rechten Wand stand die Ramaka mit ein Paar hohen Amonsfedern vor dem wiederhergestellten ithyphallischen Amon

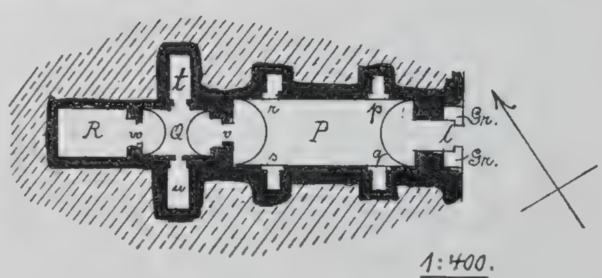


. Statt der Königsfigur ist aber jetzt ein Altar mit Opfergaben ausgehauen und gemalt. Gleichwohl sind die Inschriften geblieben, nur die Namen sind in die Thutmosis' II verwandelt. Hinter dem Opfertische schreitet der Ka der Königin mit der zerstörten Büste auf einem Stocke und der Standarte auf dem Kopfe, die wieder in die Thutmosis' II verändert ist, wie gegenüber an der linken Wand.

In der ganzen Kammer sind auch die Namen der Eileithyia[1], der schlangenköpfigen [hierogl.] (sic) und der [hierogl.] ausgekratzt gewesen. Die Schilder der Ramaka sind überall [ausgenommen am rechten Thürpfosten] in die Thutmosis' II verändert und dabei auch die Titel [wie] [hierogl.] immer in [hierogl.], die Schilder Thutmosis' III dagegen unverändert. Auch die Figur der Königin, die schon urspr. männlich war, ist [hier] nie verändert.

P.

Hinter der Granitthüre l liegt die große gewölbte Halle P, (vgl. den Grundriß hierneben) die in den Fels gehauen, dann aber mit einem Scheingewölbe ausgelegt ist, das durch horizontale Lagen gebildet wird und von oben, wo der Fels noch nicht genug schützte, noch durch eine Art Giebeldach (wie in der großen Pyramide) geschützt wird. (s. den Durch- LD I 87.



1:400.

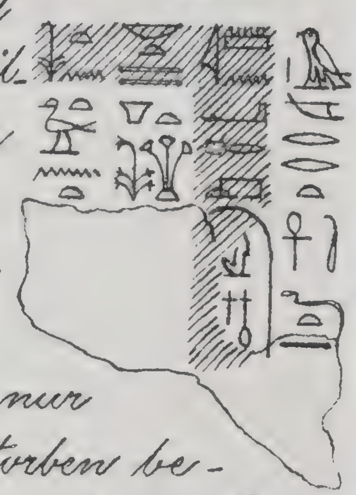
1) Mskr.: Suben.

schnitt nach a b L D I 87.) Dieselbe Art Scheingewölbe findet sich in Abydos.

Auf der langen Nordwand dieser Halle P ist oben die Barke des Amon dargestellt, vorn und hinten mit Widderkopf. Die ganze Barke und der Name des Amon waren ausgekratzt. Hinter der Barke schreiten Thutmosis I, seine Frau Ȧāḥ-ms und eine kleine Prinzessin: L D III 8 b.[1] Ihre Köpfe sind modern ausgekratzt. Vor der Barke stehen opfernd Ramaka und Thutmosis III, doch ist die ganze Figur der ersteren verändert und ihr Schild ausgekratzt, um gleichfalls dem Thutmosis Platz zu machen. Hinter beiden steht noch eine Prinzessin (α). Die schraffierten Zeichen ihres Namens sind eine spätere Wiederherstellung, nur ⌓ über dem Schilde ist noch alt. Es scheint diese Prinzessin eine Tochter Thutmosis' III zu sein, der also nicht mehr unmündig sein konnte, als er mit Ramaka zusammen regierte. L D III 20 a.

LD III 8b. — LD III 20 c.

α



Von der unteren Darstellung dieser Wand ist nur noch hinten die Figur Thutmosis' II, der als verstorben bezeichnet ist, wohl erhalten, hinter ihm sein Ka mit der Standarte: L D III 20 a, der Kopf des Königs L D III 292, 28.

LD III 20 a. 292, 28.

Vor ihm öffnet sich jetzt eine kleine Nische r, die aber früher zugebaut war und erst jetzt wieder aufgebrochen ist. Ueber der Thüre (nicht zur Nische gehörig) unter der Barke steht noch eine Inschrift: L D III 27, 8.

LD III 27, 8.

In der Nische r safs links die Ramaka (lebend), der von dem [Hieroglyphen] geopfert wird: L D III 19, 1 a; an der Hinterwand opfert sie dem Amonre, dessen Namen ausgekratzt sind: L D III 19, 1 b, rechts sitzt die Königin Ȧāḥ-ms (verstorben) sehr wohl erhalten L D III 19, 1 c, der Kopf L D III 292, 26.

LD III 19, 1. — LD III 292, 26.

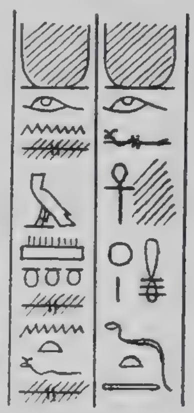
---

1) lies [Hieroglyphen] statt [Hieroglyphen] nach Fol. III 110 und A. 163

Die Nische ist erst später zugebaut worden, da auf den eingesetzten Blöcken keine Darstellungen von aussen sichtbar sind. Sie hatte sogar eine Thüre, da noch der Anschlag und das Angelloch wie an der gegenüberliegenden Nische[s] zu sehen sind.

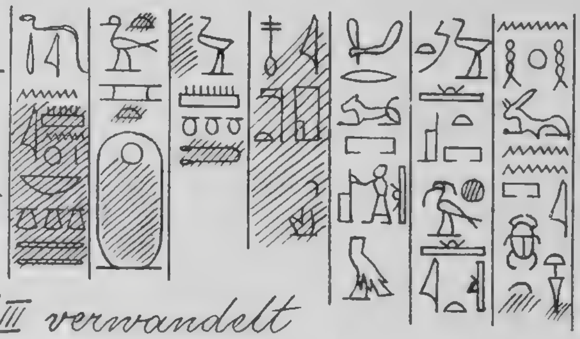
An der Hinterwand der Halle P sitzt, wie über der Eingangsthüre, zweimal Amonre, ihm wird rechts von Thutmosis III, links von Ramaka geopfert. Ueber der Thüre stehen auf dem Architrav rechts die Schilder Thutmosis' [III], links der Ramaka (diese wieder ausgekratzt). Auf dem rechten Pfosten erscheint sie als weihende: α. Mehr ist von der Hinterwand nicht erhalten. —

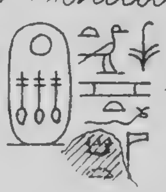
α

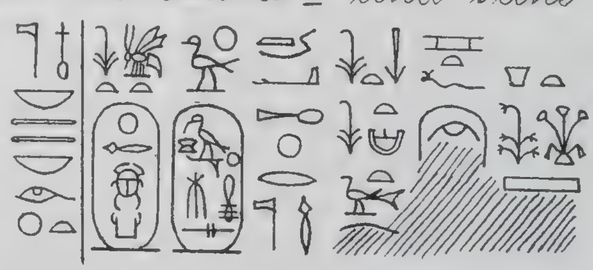


L D III 27,9.

An der linken, südlichen Wand ist wiederum die Barke des Amon dargestellt; in der Inschrift [heisst es]: L D III 27,9.[1)]



Vor der Barke stand Ramaka, ihre ganze Gestalt und die Schilder sind in die Thutmosis' III verwandelt worden in sehr schlechter Arbeit. Hinter den Schildern steht noch . Hinter ihr stand schon urspr. die Prinzessin , wobei das Suffix als auf die Ramaka bezüglich zu beachten ist. [Champ. Mon. II 192, 3].

Hinter der Barke schreitet wieder Thutmosis I und seine Gemahlin, deren Figur abgeschlagen ist , vor dem Könige die Prinzessin . Ganz links von der opfernden Ramaka (die in Thutmosis III verwandelt ist) ist sie nochmals dargestellt, ihre Schilder wieder ausgekratzt.

Unter der Barke rechts hinten war wieder, wie gegenüber, Thutmosis II dargestellt, doch sind hier und in gleicher Höhe

1) Champ. Not. I 867.

auf beiden Seiten der Halle mitten in die Darstellungen viele nicht wieder mit Skulpturen bedeckte Flickblöcke scharf eingesetzt, die ohne Zweifel auch die beiden Nischen [r und s] verschlossen, wie dies gegenüber deutlich zu sehen ist.

LD III 19, 2.

In der linken Nische [s] wird an der linken Wand der Ramaka, deren Figur und Namen ausgekratzt sind, geopfert: L D III 19, 2 a (ein Fragment mit den Namen der Königin aus dieser Wand ist in Berlin 1635), an der Hinterwand opfert sie dem Amon, (wieder alles ausgekratzt) L D III 19, 2 b, an der rechten Wand wird dem verstorbenen Thutmosis II geopfert L D III 19, 2 c, jetzt in Berlin Nr. 1623, daraus der Kopf des Königs L D III 292, 27 [, seine Namen sind irrthümlich wiederholt L D III 27, 5].

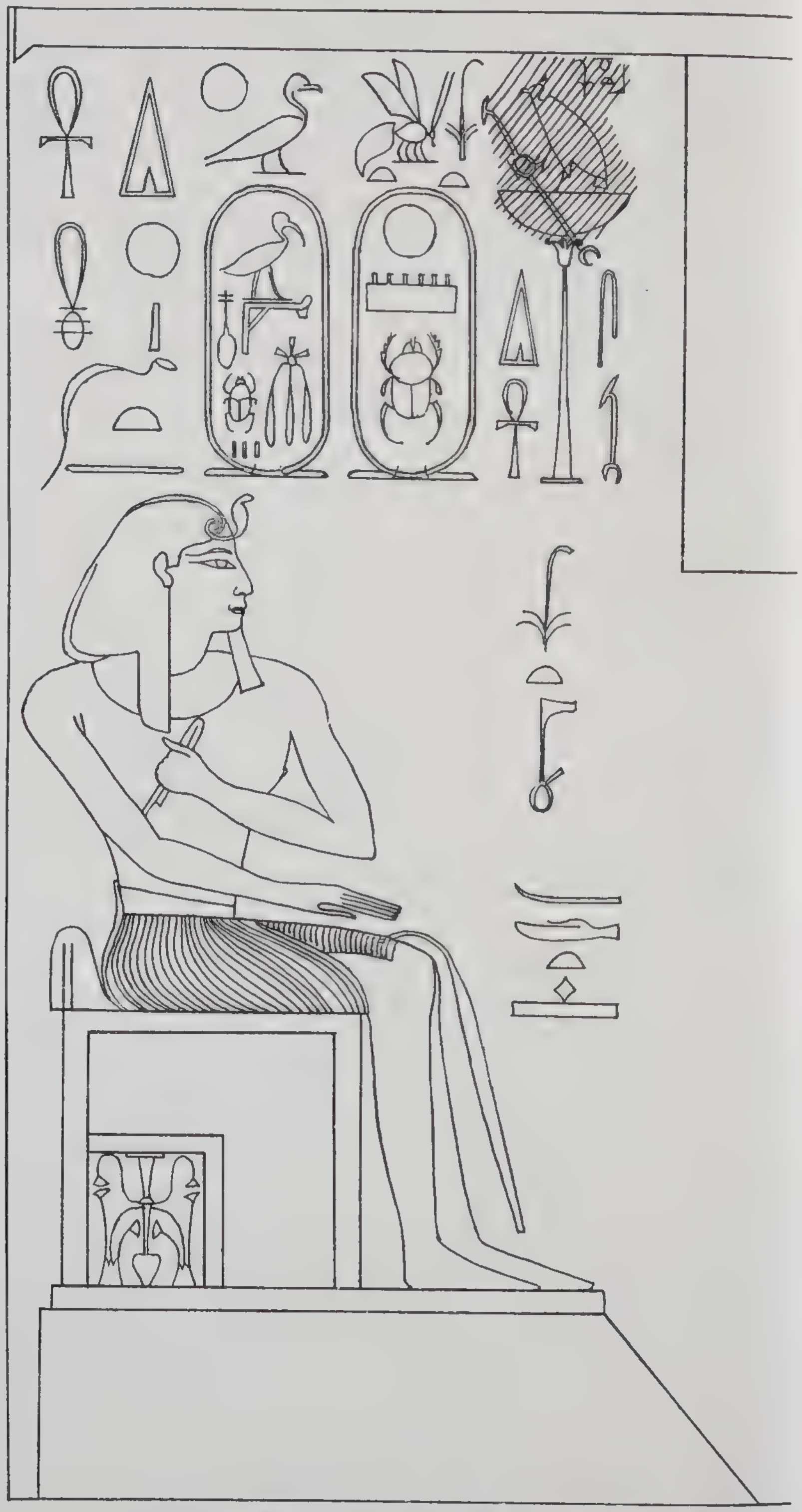
LD III 292, 27.

LD III 27, 5.

Bei der weiteren Ausgrabung fanden sich vorn in der Halle P noch zwei Nischen [p und q]. In der linken [q] wird rechts der lebende Thutmosis III angebetet, s. hierneben. In der rechten [p] ist noch an der sonst zerstörten rechten Wand der wohlerhaltene Kopf, ohne Zweifel Thutmosis' I sichtbar.

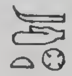
LD VI 122 c.

Daneben hat sich in der Mauer zwischen den Steinen ein kleiner koptischer Papyrus gefunden: L D VI 122 c, jetzt in



Nach Max Weidenbach's Zeichnung Z. 570.

Berlin P. 3190. Die ganze Restauration ist also koptisch, so auch die Holzdübel, die hier zwischen den Steinen lagen und deren ich einen auch in der Nische Thutmosis' II [s] gefunden habe.

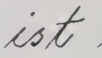
In der ganzen Halle P sind wieder die Namen der Eileithyia[1], der Buto[2] und des Gottes von Edfu [3] ausgekratzt gewesen und in schlechtem Stile wiederhergestellt. Die Wiederherstellungen der ausgekratzten Inschriften sehen nicht wie aus Ptolemäerzeit, sondern wie aus später schlechter Ramessidenzeit aus, doch vielleicht schon von Ramses III. Sie sind flach gehalten mit groben Umrissen in Kalk.

Q.

Auch die nun folgende Kammer Q ist mit einem Scheingewölbe aus horizontalen Blöcken bedeckt. – Die Skulpturen sind wieder von Ramaka und Thutmosis [III], aber aus den Veränderungen ist schwer klug zu werden.

An dem <u>innern linken Thürpfosten</u> sind ihre [der Königin] Schilder abgeflacht mit ihren Vornamen[4], ebenso gegenüber.

An der <u>linken Wand</u> steht zuerst ein <u>Mann</u>, bärtig mit sehr wohlerhaltenem feinen Profil, der ebenso ursprünglich scheint wie der gegenüber, aber die ausgekratzten Schilder der Ramaka mit ihren weiblichen Titeln vor sich hat; das 2te Schild ist ganz ausgebrochen. – Sie steht vor Amonre, der in ganzer Figur neu aufgesetzt ist.

<u>Ueber der linken Thüre [zur Kammer u]</u> steht zweimal ihr 1stes Schild, ihre Namen desgl. an den <u>Pfosten</u>, immer ausgekratzt; in dem 2ten Schilde ist fast immer nur [das wiederhergestellte]  zu sehen.

Rechts neben dieser Thüre ist wieder die Ramaka mit ganz ausgebrochenem 2ten Schilde; der bärtige Kopf scheint wieder ganz ursprünglich trotz der weiblichen Titel; sie steht vor Amon, der

---

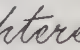
1) Mskr. <u>Suben</u>. – 2) Mskr. <u>Het</u>. – 3) Mskr. <u>Het</u>. – 4) Gemeint sind Horus-,  - und Goldhorusname.

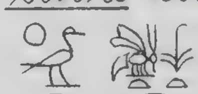
hier auch einmal einen schön erhaltenen Kopf hat, obgleich er ganz auf einer leicht vertieften Fläche steht [und also eine spätere Wiederherstellung ist].

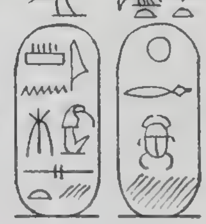
Auf der rechten Wand steht Thutmosis III (urspr.), das Gesicht ist sehr wohl erhalten.

Um die Thüre [zur Kammer t] steht eine Weihinschrift der Ramaka an Amonre, der ausgekratzt ist, wie die weiblichen Endungen, die sich auf die Königin bezogen.

Rechts von der Thüre stand wieder Thutmosis [III], doch ist hier ein Flickblock eingeschoben, wie in der Halle P. Auf diesem Blokke ist der Oberteil des Amon wieder ausgeführt worden, aber nicht der des Königs, der vielleicht nur ausgemalt wurde. Hier ist also ein deutliches Beispiel einer später ergänzten Figur; der Kopf des Gottes ist nicht übel behandelt.

In der linken Kammer [u] steht links Thutmosis [III] (urspr.), rechts ein täuschend veränderter Thutmosis mit den Schildern und Titeln der Ramaka, in deren 2tem Schilde wieder nur  zu sehen ist. – An der Hinterwand wieder ebenso, doch schlechtere Arbeit.

In der rechten Kammer [t] steht links ein bärtiger König, sehr urspr. aussehend und darüber:  [1)], rechts steht Mencheper-re Thutmosis III, an der Hinterwand sind wieder nicht sehr saubere Darstellungen einer männlichen Ramaka.



R.

Die ganze hinterste Kammer [R], die eine flache Decke hat, ist erst in Ptolemäerzeit zugefügt worden. Auf beiden Seiten schreitet ein Götterzug zu einigen Emblemen vor, hinter denen die Namen Ptolemaeus IX Euergetes II stehen, links mit dem Schilde seiner Schwester Kleopatra [II], rechts mit dem seiner Frau

---

1) nach Champ. Not. I, 577/8 aus Ramaka verändert.

Kleopatra [III]. Die beiden Namen Thutmosis' III (beide in einem Schilde) werden genannt, auch ein Privatmann Amen-hotep, der Sohn des … kommt vor an der rechten Wand L D IV 67 c und an der Hinterwand L D IV 67 d.

LD IV 67c. LD IV 67d.

An der Aussenwand des Tempels nach Abd el Qurnah zu findet sich in grossen Hieroglyphen:  , wo … wie öfters (s. ob. S. 107) nur aus Ehrfurcht vor dem Gotte wiederhergestellt ist, aber nicht im Königsringe.

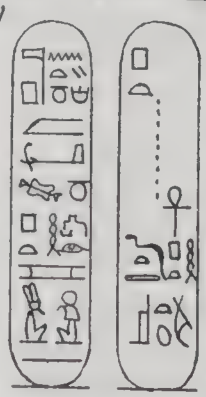
Im Innern von Der-el-bahri wurden 2 Ziegel mit dem Stempel Amenophis' I gefunden: L D III 4b, jetzt in Berlin Nr. 1512. 1520.

LD III 4b.

C.C. Ptolemäertempel von Dêr el Medinet.

Grundriss und Durchschnitte L D I 88.

LD I 88.

An dem äussersten Thore [a] sind Skulpturen von Ptolemaeus XIII[1]  , der verschiedene Götter anbetet. Auf den Zwischenleisten sind einige griechische Inschriften, [eine]: ΕΓѠΕΙΜΙΠΑΥΛΟϹΕΛΕΕΙΟΥ….

Die Ziegelumfassungsmauer ist aus gleicher Zeit wie das an den Tempel gelehnte Gewölbe [G H], gut gebaut, aber doch wohl aus der Zeit, wo der Tempel als Kloster diente, wie auch die vielen Zellen rechts im Vorhofe. Die Mauer geht über alte Gräber der 18ten Dynastie weg. In dieselbe [christliche] Zeit weisen auch die kleinen gewölbten Nischen in der rechten Umfassungsmauer. Doch ist alles gut gebaut. Dêr el Medinet wird das vornehmste Kloster, das zur Stadtkirche gehörte, gewesen sein.

Das [vordere] Thor des Tempels, das zum [1sten Raume A vom] Hofe [führt], hat nur unausgefüllte Königsschilder. – Mont, Isis, Amon und andere Gottheiten werden angebetet. Zu beiden Seiten an der Südwand des Tempels sind eine Anzahl Koptischer

LD VI 102/3.

1) Mskr. XI, vgl. Wilk. Mod. Eg. II 190.

Westl. Theben CC (Der el Medinet), A.B. Fol. III 223/4. A. 426.

LD VI 102.103. Inschriften [rechts]: L D VI 102, 7-9. 11. 20. 27. 103, 36, links: L D VI 102, 16-19. 21. 24-26. 103, 28-35. Desgl. an der Ostwand: L D VI 102, 6. 12 und in dem Vorderthore [selbst]: L D VI 102, 10. [Nicht näher bestimmbar ist die Inschrift L D VI 102, 15, zu der sich bis jetzt kein Abdruck gefunden hat. – Außer von den publ. Inschriften sind noch 3 Abdrücke (323 rot) von Inschriften der „Südwand" (wohl rechts vom Thore) vorhanden:

1) Kopt. Inschrift ⲠⲖⲎ ⲈⲒⲚ.

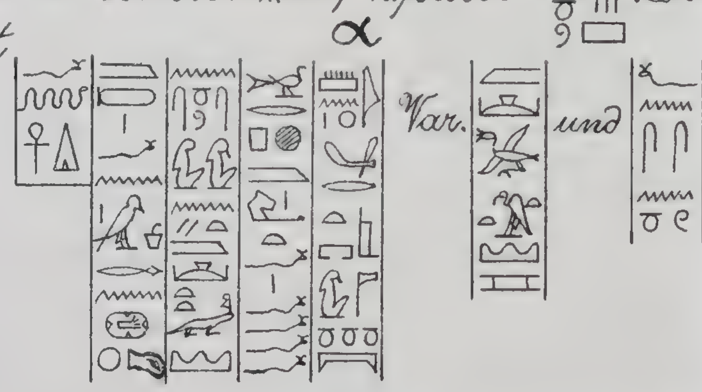
2) kopt. Inschrift von 2 Zeilen, sehr zerstört. Anfang † ⲠⲈ ... Ⲙ | ...

3) einzeilige demotische Inschrift].

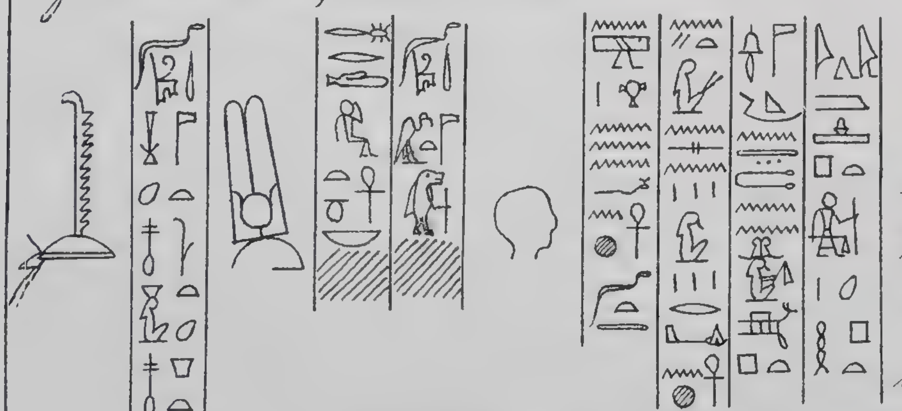
A. B. Vorhalle vor der Cella.

LD VI 24,1. Auf einer Säule der Vorhalle [nach der Publ. im Raume A] steht die demotische Inschrift L D VI 24, 1. [Von einer andern zweizeiligen demotischen Inschrift ebendaher ist ein unleserlicher Abdr. 426 vorhanden, der die Aufschrift „Westl. Theben. Säul.[1] Tempel" trägt.]

An der rechten Laibung [der Thür zum Raume B] zwischen den beiden Säulen stehen die Namen Ptolemaeus' VI Philometor's, hier fehlt im Horusnamen ... hinter ..., später ... . Der Name des Amon-Nun [2] wiederholt sich zweimal, s. hierneben α.

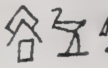


Auf der linken Säule sitzen hintereinander, ohne angebetet zu werden, die 3 Gottheiten:

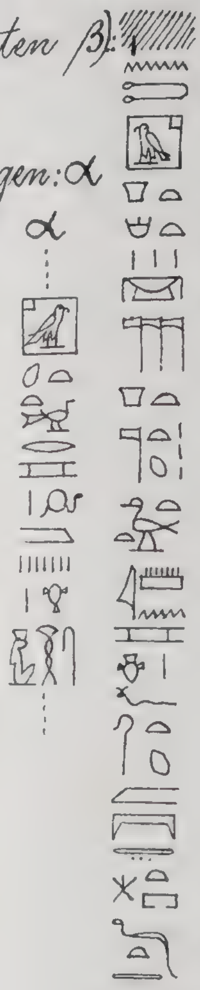


Auf der rechten Säule sitzt ebenso vergöttert mit einem kleinen Altar vor sich und das ... Scepter in der Hand, derselbe Amenhotep, Sohn des

1) undeutlich, könnte auch „Südl." sein. – 2) Mskr. Nenpe.

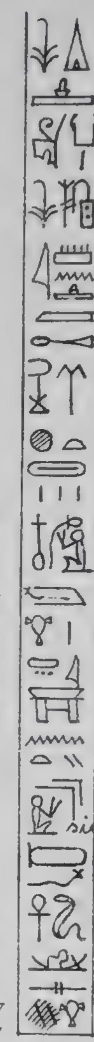
, der in Der el bahri vorkam (s. ob. S. 117).

An dem rechten Wandpfeiler heißt Hathor (wie rechts vom Fenster s. unten β): ("Preis dir Hathor"). Am linken Wandpfeiler heißt sie dagegen: α

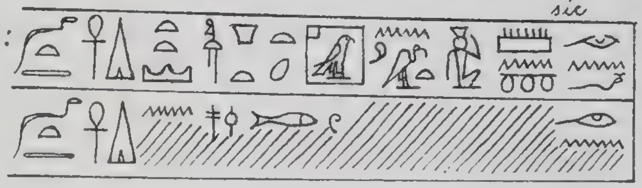




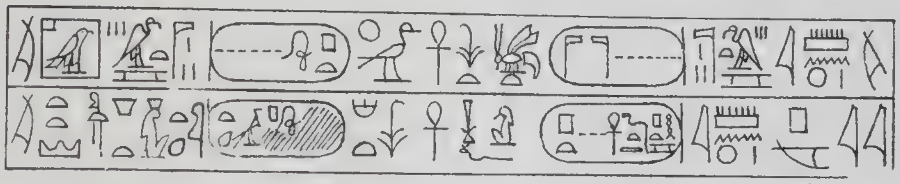
An der Unterseite des Architravs über den beiden Säulen und den Wandpfeilern steht:



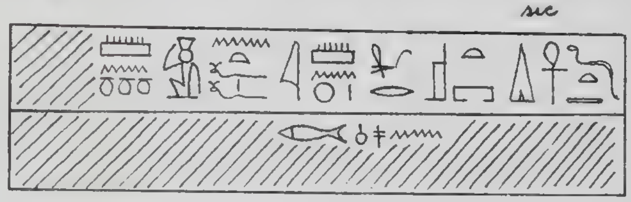
[Zwischen dem linken Wandpfeiler und der linken Säule].



[Zwischen den beiden Säulen].



[Zwischen der rechten Säule und dem rechten Wandpfeiler].

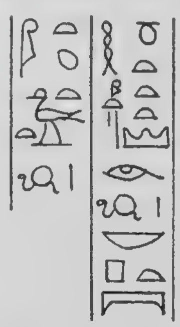


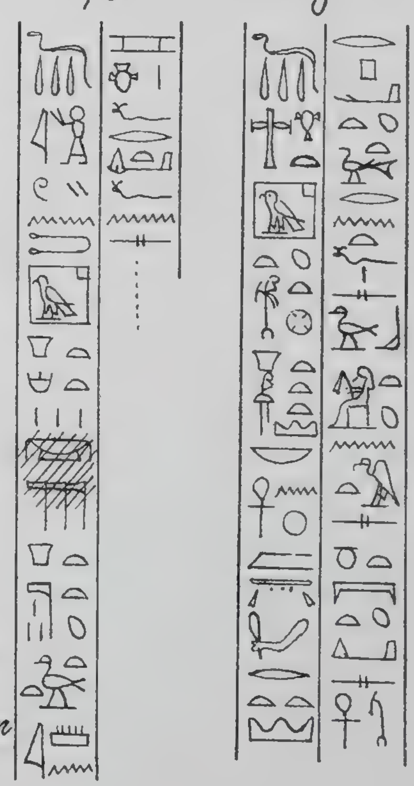
Links führt eine Freitreppe an der [West-] Wand hinauf auf das Dach, drüber war ein hübsches Fenster, s. die Ansicht und den Durchschnitt L D I 88.

L D I 88.

Die Wände [des Raumes B] sind alle von Philometor beschrieben.

An der linken schmalen [West-] Seite, an der die Treppe hinaufführte, bringt der König [hieroglyph] und [hieroglyph] der Hathor und der: Ueber dem Fenster heißt Hathor: [hieroglyph] von Theben (Uas-t)[1], rechts vom Fenster: β. Hinter der Hathor die Worte: γ.

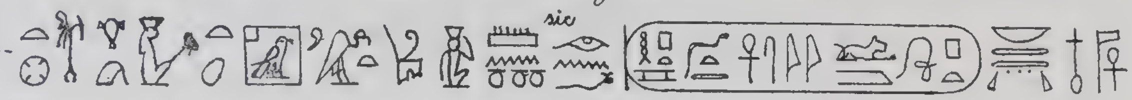




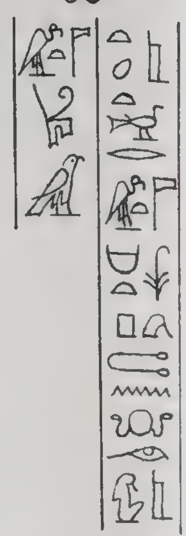
An der Hinterseite neben der linken Thüre [zum Raume E] erhält die Kuh der Hathor vom

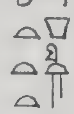
1) Ms. Kr. her ape ma.

vom Könige Weihrauch. Drunter bringt der König dem Thoth ein Bild der Wahrheitsgöttin, drunter abgebrochen. – Ueber der Thüre ist der König vor Osiris, Isis(α), Nephthys und dem Schakal Anubis dargestellt. Zuoberst steht:

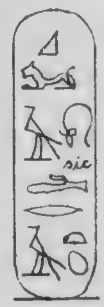


α



Um die Hauptthüre [zur Cella C] sind Anbetungen hauptsächlich vor Amonre und der Triade, Osiris und Isis, auch vor Horus, Sohn (sa) der Isis, Sohn (sa) des Osiris, hinter dem die Göttin der Wahrheit  mit  folgt; auch Amonre mit Hathor. 

LD IV 28 a.

Die Darstellung über der rechten Thüre [zur Kammer F] beginnt auf der schmalen rechten [Ost-] Wand. Hier stehen die Geschwister Ptolemaeus VI Philometor, Ptolemaeus IX Euergetes II und Kleopatra II  vor Amonre und dem ersten der 4 Götterpaare; dann folgen auf der Hinterwand die 3 andern Paare und zum Schluss die Hathor. LD IV 28 a. Das Stück der rechten Wand ist jetzt in Berlin Nr. 2115.

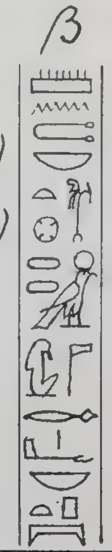
LD III 302, 90. 303, 92. 93.

Die Porträts der beiden Könige und der Königin sind danach wiederholt LD III 302, 90. 303, 92. 93.

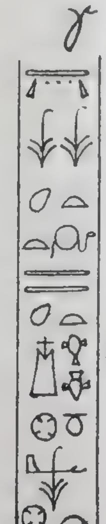
Auf dem Thürarchitrav ist der König [rechts] vor Amon-merī-ntr  und der Wahrheitsgöttin, die „Tochter des Re und Auge des Re" heisst, links vor demselben Amon und Hathor dargestellt.

Auf der schmalen rechten Wand ist unter der oberen Darstellung (LD IV 28 a rechts) der König vor Amonre, Mut, Chons, Mont(β) und der Göttin Inn-t(γ).

β



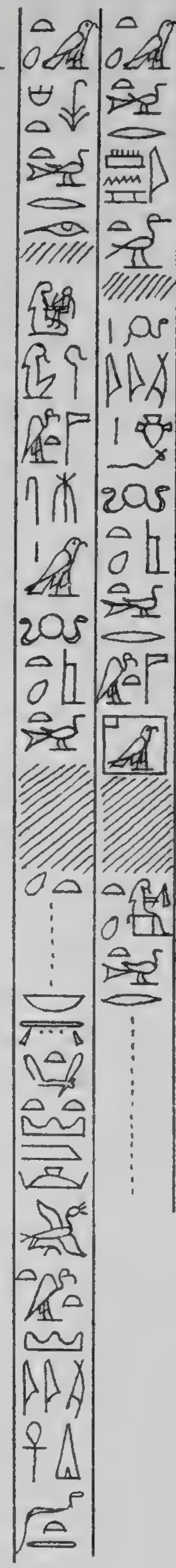
γ

 1)

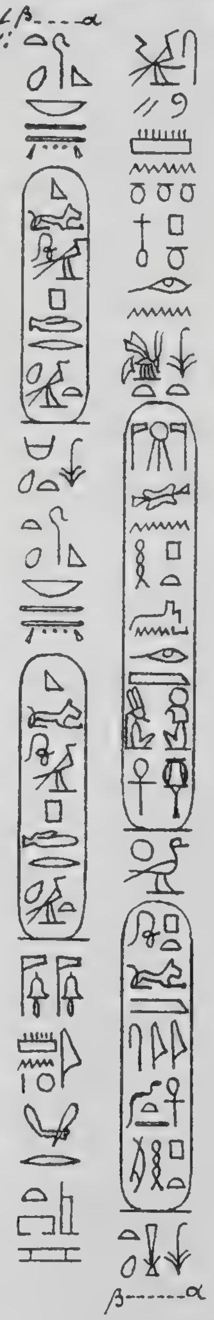
---

1) Mskr. [hieroglyph] statt [hieroglyph], wohl nur verschrieben.

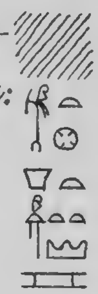
C. D. Mittelcella.

Auf der rechten Thürlaibung steht: 

Die jetzige Mittelcella bestand urspr. aus zwei Kammern, einer hinteren, von Ptolemaeus IV Philopator angelegten D und einer vorderen, von Ptolemaeus VI Philometor zugefügten C. Ptolemaeus IX Euergetes II liefs die Mauer, welche diese beiden Kammern trennte, niederreifsen und verband die Skulpturen der Wände durch einen eingesetzten Skulpturstreifen, den er auf beiden Seiten den Skulpturen des Philometor zufügte mit der folgenden darauf bezügl. Inschrift:



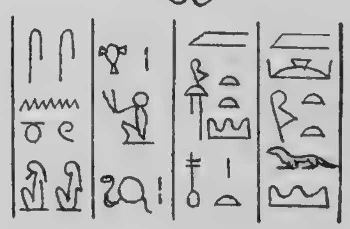
Var. gegenüber:



Die Einteilung und Verzierung der Wände ist in den beiden Kammern C und D dieselbe, doch sind die einzelnen Abteilungen immer ein wenig gröfser oder kleiner. Die Darstellungen des Philometor hatten einen dünnen weifsen Kalküberzug, die des Philopator nicht, doch scheint es, dafs auch diese von dem späteren Ptolemäer überschmiert und neu übermalt worden waren, wenigstens finden sich noch einige Teile den neueren Skulpturen zunächst mit weifsem Kalk ausgefüllt.

In der ursprünglichen Kammer C des Philometor sitzen an der Thürseite links der Gott [Hieroglyphen], rechts die Göttin [Hieroglyphen]. Hinter ihnen auf jeder Seite 4 Affen, vor denen beide Male dieselbe Inschrift steht: α.

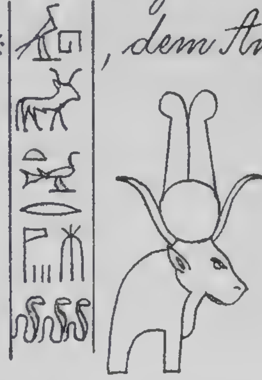
α

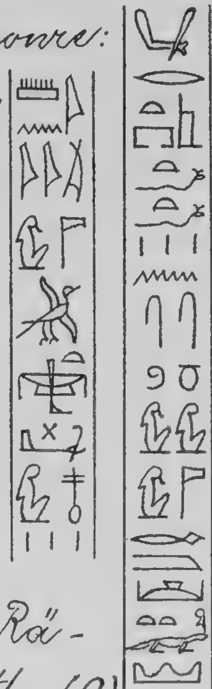


Drunter stehen auf jedem Pfosten [sic] 2 stierköpfige Götter:



Auf der rechten Seite oben bringt der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre: , der kuhköpfigen Göttin: , dem Amon-merū-ntr und der . – [sic]

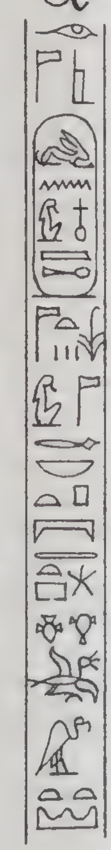




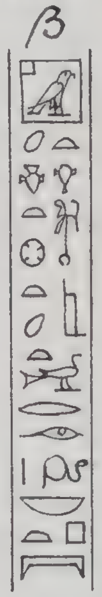
Diesen ist von Euergetes II noch die Hathor zugefügt.

Unten räuchert der König vor Osiris (α), Isis, Nephthys, Horus „dem Rächer seines Vaters", denen von Euergetes II die Hathor (β) zugefügt ist.

α

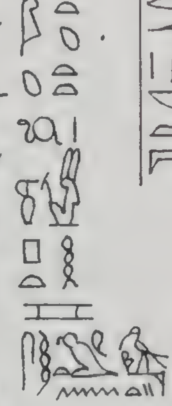


β



Die Wand ist später unten durchbrochen worden, um eine Thüre in die Nebencella F zu erhalten.

Gegenüber an der linken Wand bringt oben der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre, der Mut, Herrin von Ašru 1), dem Chons, m Uas-t Nfr-ḥtp 2), der Hathor und (von Euergetes II zugefügt) der: .



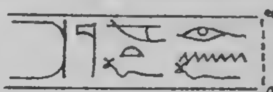
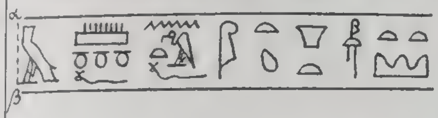
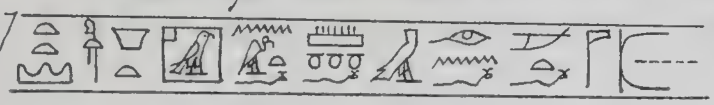
Unten ist der König dargestellt vor dem ithyphallischen Amon: , der: , dem Mont: , der Göttin der Wahrheit , der die Rāt-taui von Euergetes II zugefügt ist.



Ueber den Darstellungen stehen auf beiden Seiten der Kammer C die 5 Namen Ptolemaeus' VI Philometor's (einige Varr. im Kö-

1) Mskr. Ašerl d. i. . – 2) Mskr. em Ma nefruatep.

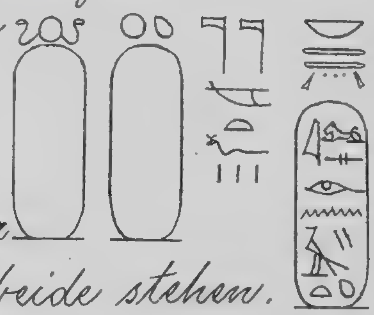
nigsbuch); über dem von Euergetes II zugefügten Skulpturstreifen steht rechts der Name der Wahrheitsgöttin „Tochter des Re", links der der Hathor von Uas-t[1]. Die von diesem Könige außer den Darstellungen zugesetzte Restaurationsinschrift[2] s. ob. S. 121.

In dem hinteren Teile der jetzigen Mittelcella, der ursprünglichen Kammer D, läuft über der rechten Hälfte der Hinterwand und der rechten Seitenwand eine Inschrift mit allen 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's (s. das Königsbuch), dann   L D IV 15 f, gegenüber [auf der linken Hälfte der Hinterwand und der linken Seitenwand desgl.]  L D IV 15 g. Im Goldhorusnamen des Königs sind die beiden Zeichen und verschieden.

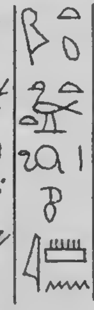
L D IV 15 f.

L D IV 15 g.

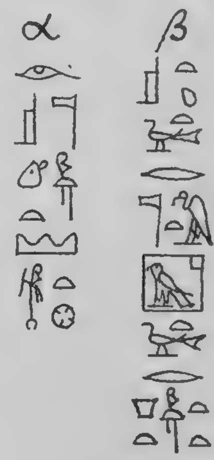
Auf der rechten Wand dieser Kammer ist in der oberen Reihe von links dargestellt:

1. der König [Ptolemaeus IV Philopator] anbetend vor Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide sitzen.
2. derselbe und seine Frau Arsinoe  vor Amonra-Ka-mut-f.

In der unteren Reihe:

1. der König bringt Sistren der Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide stehen.
2. derselbe bringt Wein dem Re-Harmachis[3]; hinter dem König steht die Göttin der Wahrheit .

Auf der [linken] Wand gegenüber opfert Philopator rechts oben dem Osiris (α) und der Isis (β); links daneben bringt er Weihrauch und Libation dar dem Amonra-Ka-mut-f; hinter dem König steht seine Frau Arsinoe wie drüben (in ihrem Namen fehlt das \\ hinter dem Adler).



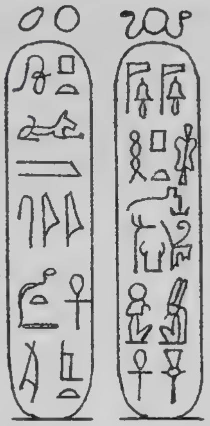
---

1) Mskr. hnr het Ma. – 2) Nach Brugsch (Reisebriefe p. 312) scheint diese Inschrift die von Euergetes II zugesetzten Darstellungen von denen des Philometor zu trennen. – 3) Mskr. Phre.

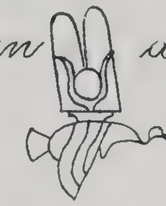
Westl. Theben C.D. (Der el Medinet), C.D.E. Fol. III 211/2. 219. 220.

Drunter ist Philopator rechts vor Osiris (Onnophris) und Nephthys dargestellt.

An der Hinterwand der Mittelcella opfert oben Ptolemaeus IV Philopator:



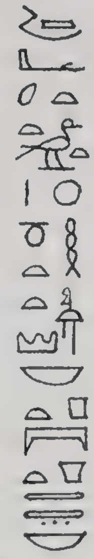
rechts dem Amonre und Chons, links dem Amonre und der Mut. Unten bringt derselbe König rechts eine Sphinx der Göttin der Wahrheit, die statt ihrer Feder die Geier-haube mit hohen Federn



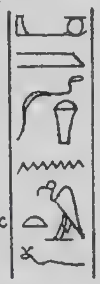
auf dem Kopfe hat und in der Hand das



hält. In der Mitte opfert er der Hathor von



Uas-t, Fürstin (ḥn-t) des Westens, Auge des Re, Herrin des Himmels, Fürstin (ḥn-t) der beiden Länder,"[1] die den kleinen Horus(?) auf dem Schoße hat. Links opfert er der Hathor „der Großen, Fürstin (ḥn-t) des Westens, Fürstin (ḥn-t) aller Länder."[2]



E. Linke Nebencella.

An der rechten Thürlaibung der linken Nebencella [E] heißt Isis: α.

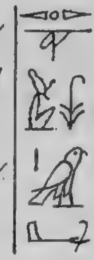
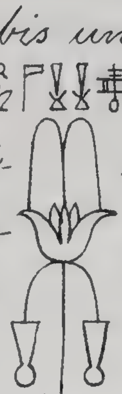
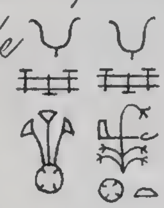


Ueber[3] der Thüre [in der Kammer] ist ein vierköpfiger Widder dargestellt, seine Inschrift zerbrochen; vor ihm Isis und Nephthys, hinter ihm Hathor und die Göttin der Wahrheit. Auf den Pfosten kniet links der König mit 3 schakalköpfigen Göttern: , rechts mit 3 sperberköpfigen:

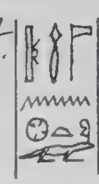
LD IV 16 b. Auf der linken Seite der Kammer ist das Totengericht dargestellt; ein anonymes Individuum wird vor Osiris geführt: LD IV 16 b. Die ganze Darstellung gilt offenbar nur der Göttin der Wahrheit, der der Tempel mit der Hathor zusammen geweiht ist.

---

1) Mskr. Hathor her-het Ma-t, hent Ement, iri Ra, nebt Pe, hent toto, d.i. etwa: ... – 2) Mskr. ur.t hent Ement, hent toto nebw, d.i. etwa: ... – 3) oder „Neben"?

Auf der rechten Wand betet rechts der König Ptolemaeus IV Philopator vor Anubis und dem ithyphallischen Min . Hinter diesem ist das Zeichen [hierogl.], dann der Sperber auf einer Lotussäule, dann die beiden Schakale  , dann die Barke des Sokuris[1] dargestellt.

Ueber dieser Wand und der Hinterwand stehen die 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's.

An der Hinterwand räuchert Philopator allein, aber mit dem Namen seiner Gemahlin Arsinoe, vor Osiris, der u. A.  heifst und Isis(α) LD IV 16 a.

LD IV 16 a.

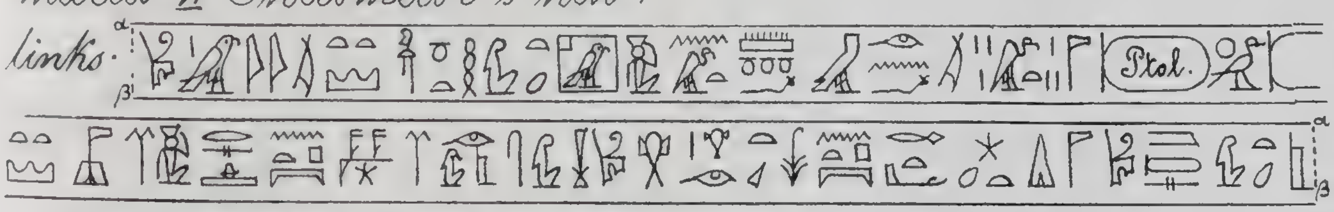


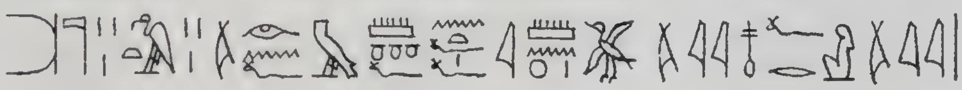
[lies: [hierogl.]]

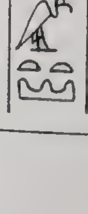
F. Rechte Nebencella.

Die beiden Seiten und die Thürwand der rechten Nebencella [F] sind von Ptolemaeus VI Philometor beschrieben.

Ueber der Thüre ist eine schreitende Kuh mit Diskus dargestellt, vor der ein Mann ausreifst. Ueber der Kuh [hierogl.]. Ueber den beiden Seiten dieser Kammer läuft eine Inschrift mit den 5 Namen Ptolemaeus' VI Philometor's hin:

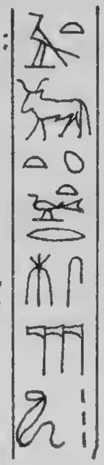
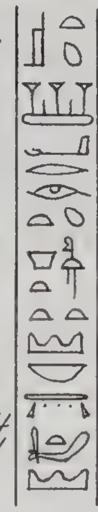
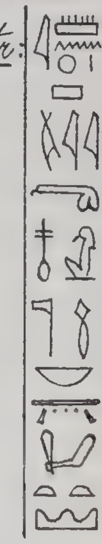
links: 

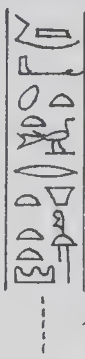
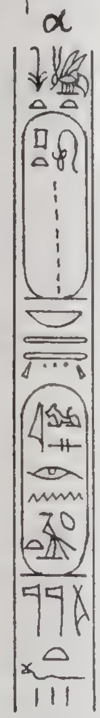
rechts: 

Auf der rechten Wand bringt Ptolemaeus VI Philometor Weihrauch und Libation dar dem Osiris Onnophris „König der Götter, Herrn des Himmels, der Erde und der Unterwelt,"[2] residierend in [ḥr-āb] , der Nut „der grofsen Göttermutter, Auge des Re," der Isis „Auge des Re", dem Horus „Rächer seines Vaters", der Neph-

1) Mskr. Sekeri. – 2) Mskr. „des Sternenhauses", d. i. die [hierogl.].

thys „der göttlichen Schwester mnx, Auge des Re" und dem Anubis.

Auf der linken [1] Wand bringt er Früchte dem Amonre-Nun [2]:  der kuhköpfigen Göttin:  (ganz wie Amonre-Nun blau, sitzend mit hohen Federn), der Göttin der Wahrheit und der Isis: , der Hathor, dem Amonre p-mrī-ntr: .

An der Hinterseite ist Ptolemaeus IV Philopator vor Hathor und der Göttin der Wahrheit:  dargestellt. Hinter ihm: α ; vor ihm seine beiden Schilder. Auch wo er allein ist, steht hinter seinen Schildern doch immer der Plural Φιλοπάτορες [3] statt des Singulars.

LD III 302, 89.

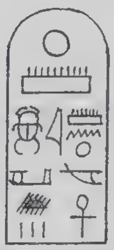
Aus Der el Medinet ist das Porträt Ptolemaeus IV Philopator's LD III 302, 89.

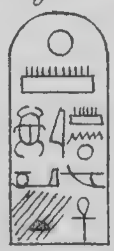
DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III.

Die Mauern des 2ten Pylonpaares vom zerstörten Tempel [DD] nordöstlich vom Ramesseum zeigen die Stempel:

LD III 39 g. h. k.

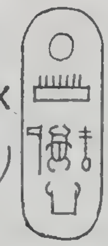
im linken Pylon:

 LD III 39 h, Berlin 1517.

 LD III 39 g, Berlin 1531. 1533.

im rechten Pylon:

 Berlin 1581. (Maße: 36 1/2 × 17 1/2 × 12 cm.)

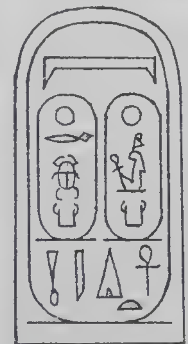
 LD III 39 k, Berlin 1534. 1535.

LD III 39 f.

Im ersten (westlichsten) [4] Pylon Ziegel mit dem Stempel:  LD III 39 f, Berlin 1529.

LD III 25 bis = 26, 4. LD III 39 g. h.

In der nordöstlichen Umfassungsmauer hinter dem 2ten Pylon:

 LD III 25 bis, i = 26, 4, Berlin 1523. 1524. Doch finden sich rundum über diesen Ziegeln auch wieder Ziegel mit dem ersten Stempel LD III 39 g. h.

1) Mskr. „rechten". – 2) Mskr. Nenpe. – 3) Mskr. versehentlich Φιλομήτορες.
4) so! gemeint ist vielleicht der linke, südwestliche Flügel des 1sten Pylons.

EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum).

Grundriß: L D I 89a, Durchschnitte L D I 88.

L D I 88. 89a.

Erster Pylon.

An der nördlichen Innenseite des Eingangs [a] zwischen den beiden Flügeln des ersten grossen Pylons betet Ramses zuoberst den Chons an, hinter dem die Göttin



mit unteraegyptischer Krone steht.[1]

Am nördlichen Pylonflügel ist wie am südlichen nur die Westseite und diese nur teilweise erhalten. Links fehlt am meisten, doch ist unten die ganze Breite vollständig und das Anschliessen der Umfassungsmauer sichtbar.

Links an der Westseite des nördlichen Flügels [c] sind eine Anzahl feindlicher Burgen dargestellt, aus denen die Schechs gebunden von Aegyptern herausgeführt werden, in der Regel 3 ausser dem Aegypter. Es sind ihrer Kleidung und den Bärten nach Asiaten. – Auf den Burgen stehen ihre Namen. Die Inschrift beginnt bei allen gleich:

L D III 153–156.

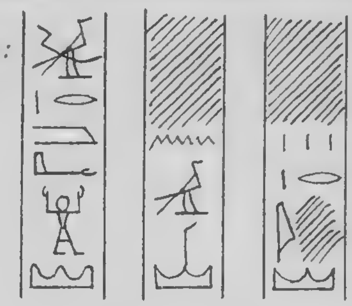


Dies der Name der obersten links. Die der übrigen sind:

2te Reihe:



3te Reihe:

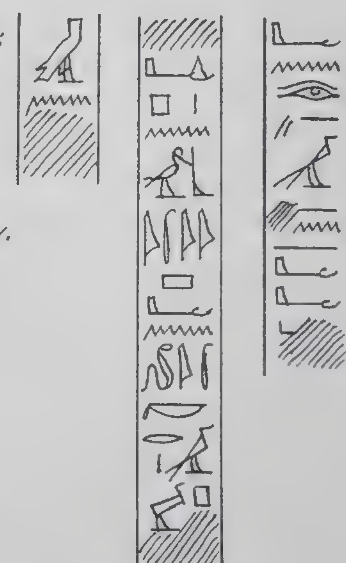


4te Reihe:



ohne Jahr.

5te Reihe:



die letzten beiden wieder ohne Jahr.

6te Reihe:

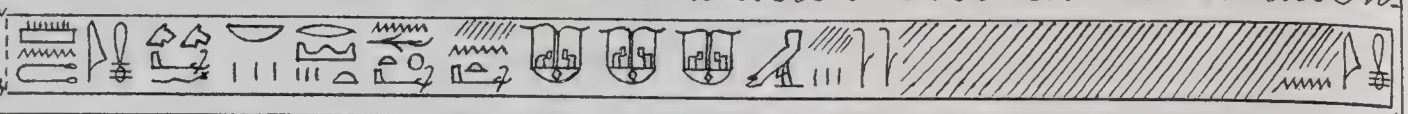


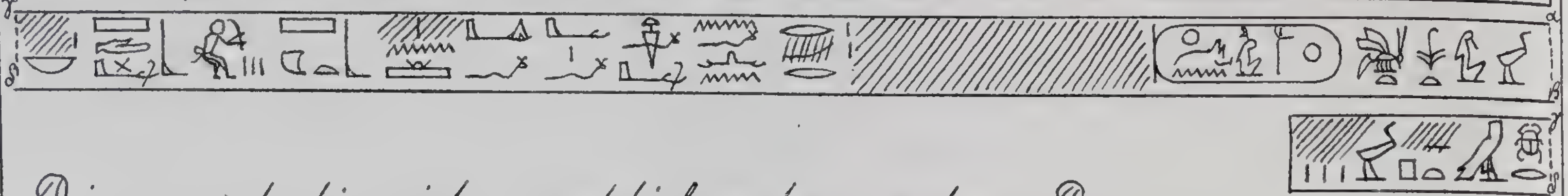
ebenfalls ohne Jahr.

1) vgl. Champ. Not. I 581. 869.

Westl. Theben EE (Ramesseum), Erster Pylon, A, zweiter Pylon. Fol. III 13/4. 72.

Zwischen den 3 oberen und den 3 unteren Reihen steht die Inschrift:





Diese und die sich anschließenden andern Darstellungen der Westseite des nördlichen Pylonflügels sind publ. LD III 153-156.

LD III 157-161.

Die Darstellungen an der Westseite des andern südlichen Pylonflügels [b] sind publ. LD III 157-161. [LD III 159 b befindet sich zwischen den beiden Pilastern und LD III 159 c zwischen dem südlichen Pilaster und der Südwand des Hofes A]. [1]

Die Nordseite des Pylons ist teilweise erhalten, aber unbeschrieben. Hier ist eine Thür zur Pylontreppe, die noch ziemlich hoch hinaufführt (s. d. Plan).

A. Erster Hof.

Höchst auffallend war, daß sich im ersten Hofe A, wie schon Wilkinson richtig angegeben und wie die darauf eingerichtete Wand des 1sten Pylons außer Zweifel setzt, nur an der Südseite eine Säulenreihe fand. Diese Unregelmäßigkeit mußte einen besondern Grund haben. Dieser fand sich bei unserer Ausgrabung, indem sich die Südseite des Hofes als Front zu einem Nebentempel B erwies, der von hier seinen Eingang hatte.

Zweiter Pylon.

LD III 162-164 a. LD III 164 b-165.

An der Westseite des linken nördlichen Flügels des 2ten Pylons [i] sind oben die Darstellungen LD III 162-164 a, unten LD III 164 b-165. Das Zeichen ǂ im 2ten Schilde der Königsprozession LD III 163 ist zwar oben ein wenig beschädigt, hatte aber keinen Querstrich, wie Champollion [Mon. II 149bis] und Rosellini [Mon. del Culto 76] geben. Es ist ganz wie das Zeichen ǂ in ⊂⊃ unter den Schildern gemacht; wie dieses ist es ganz rot, nicht bunt wie ǂ.

---

1) vgl. Champ. Not. I 584. 873.

Westl. Theben EE (Ramesseum), hinter dem 2. Pylon.

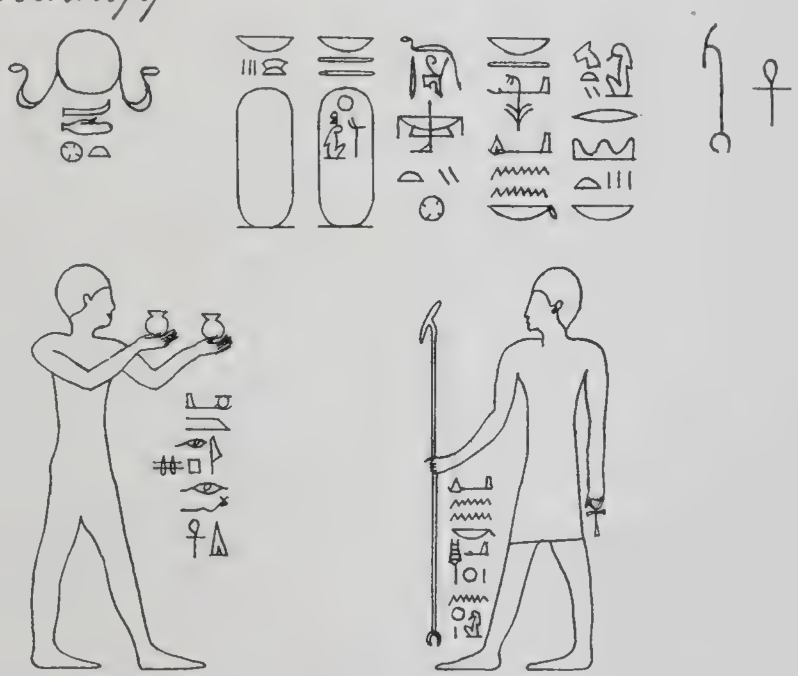
Hinter dieser Pylonwand i ist eine Reihe Osirispfeiler k–n erhalten, an deren Seiten folgende Götter angebetet werden:[1)]

1. [Südseite des Pfeilers k]: Osiris Onnophris. Atum.[2)] Amonre.
2. [Nordseite " " k]: Amonre. Mut. Chons.
3. [Südseite " " l]: Ra-Harmachis.[3)] (statt scheint von mir verlesen zu sein). Amonre.
4. [Nordseite " " l]: Osiris. Isis. Amonre.
5. [Südseite " " m]: Amonre. Mut. Amonre.
6. [Nordseite " " m]: Chons. Amonre. Amonre.
7. [Südseite " " n]: Atum. Mut. Amonre.
8. [Nordseite " " n]: Ptah. . Amonre.

Dann stehen noch einige Säulen, auf einer [nördlich von n][4)] der König vor Sokar-Osiris und Sechmet „der grossen, von Ptah geliebten."

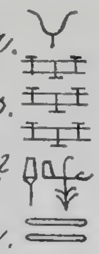
An der anderen noch stehenden Reihe der Osirispfeiler [o–r werden angebetet]:[5)]

1. [Südseite von r]: Ptah „Herr der Wahrheit." mit einfachem Menschenkopf:

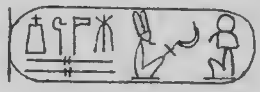
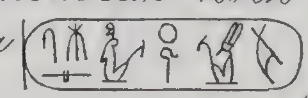
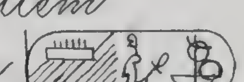


2. [Nordseite von r]: Chons. Amonre.
3. [Südseite von q]: Mut. Amonre.

1) vgl. Champ. Not. I 874–876. – 2) Mskr. Atmu. – 3) Mskr. Phre. – 4) vgl. Champ. Not. I 873 Säule g. – 5) vgl. Champ. Not. I 880–84.

4. [Nordseite von q]: Hathor. 
5. [Südseite von p]: Harsiesis. Nephthys.
6. [Nordseite von p]: Hathor? Nut.[1]
7. [Südseite von v]: Amonre. Geb.
8. [Nordseite von v]: Atum.

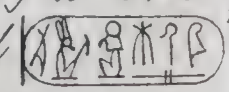
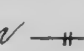
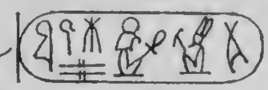
LD III 219 c, C.

An der Hinterseite des südlichsten Pfeilers r ist das 2te Schild Ramses' VI  deutlich über ein früheres, teilweise noch mit Stuck aus- gefülltes Schild Ramses' IV a  ge- schnitten. Auch dieses Schild ist außer allem Zwei- fel. Im zugehörigen 1sten Schilde ist nur  sichtbar LD III 219 c, C [wo die 1sten Schilder der beiden Könige a und b offenbar nur aus Versehen vom Zeichner vertauscht sind.]

LD III 219 c, B. LD III 219 c, A.

Ebendaselbst sind drüber [die unveränderten Schilder Ramses' III LD III 219 c, B und] die schwierigen 2 mal veränderten Schilder LD III 219 c, A, in denen Menephthah als unterster und Amenmesses als mittlerer sicher sind, darüber kommt dann noch ein dritter, wie es scheint unbekannter König, der sicher später als Amenmesses war, da das  im 1sten Schilde noch mit Kitt ausgefüllt ist.

LD III 219 d.

An einem andern Pfeiler ist eine Inschrift LD III 219 d von Ramses III, drunter von Ramses IV a, dessen 2tes Schild [2] mit nur einem  geschrieben ist. Am nächsten Pfeiler desgl., doch steht da richtig .

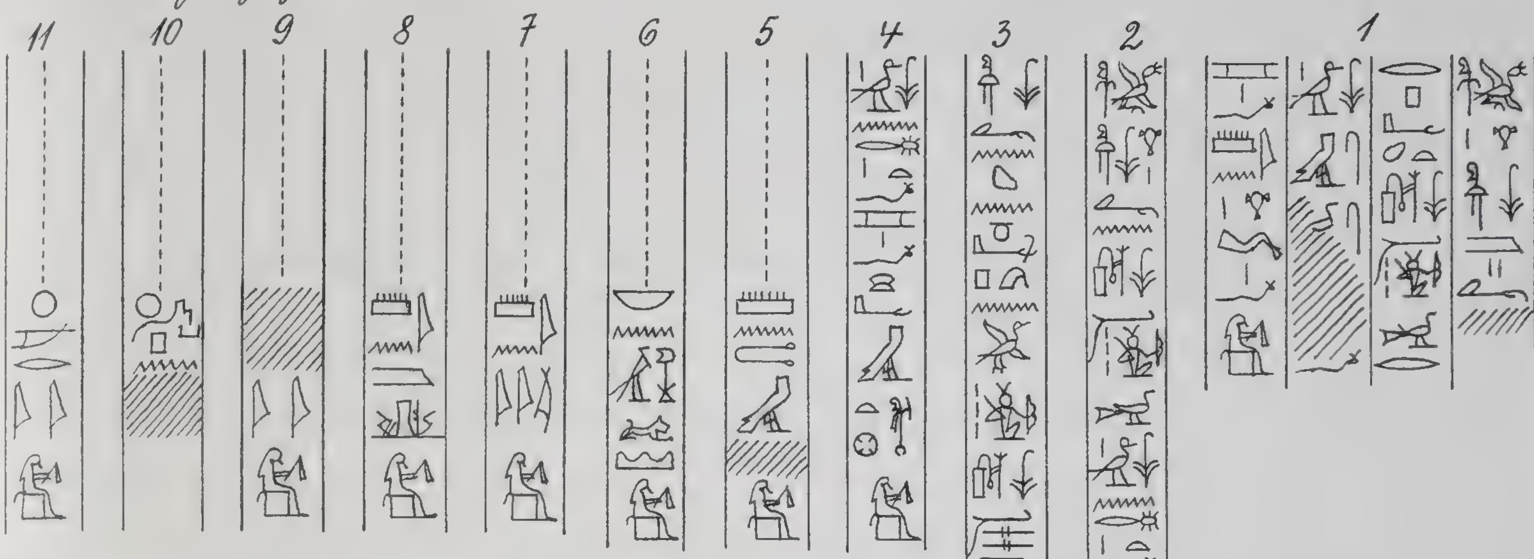
Hinter den Osirispfeilern n-r folgen wieder [3] Säulen [, auf denen die folgenden Götter angebetet werden:] Horus und Hathor [auf der südlichsten]; Osiris und Isis, Amonre und Mut [auf der mittleren]; Amonre und Chons, Ptah und Sechmet [auf der nördlichsten Säule].[3]

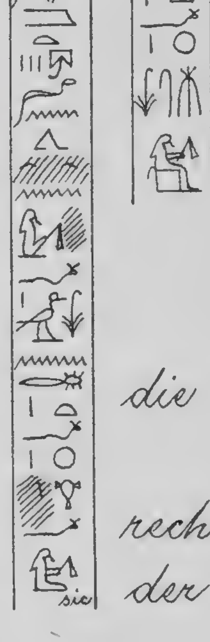
An der [Wand zwischen den beiden Thüren t und u, die die] Rückseite der [Wand v mit der schon] von den Franzosen

---

1) Mskr. Netpe. – 2) In der Publ. ist irrig  statt  gegeben, das auch die Zeichnung hat, vgl. auch Champ. Not. I 591. – 3) vgl. Champ. Not. I 884.

gezeichneten Schlacht gegen die Cheta [L D III 166 bildet,] ist die erste Prinzenprozession.[1] Der erste Teil der Darstellung von links her ist abgeschliffen oder war unbeschrieben. Es wäre noch Platz für einen Prinzen, wenn er ebensoviel Hieroglyphenreihen vor sich hatte, wie der jetzige erste:



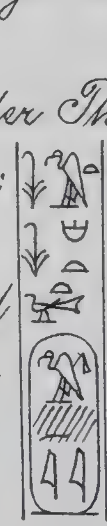


Es fehlt auf dieser Seite keiner, denn hinter dem 11ten sind unten noch die Hieroglyphen des senkrechten Inschriftbandes zu sehen.

D. Hypostyl.

An der Ostseite [v] des Hypostyls ist die Darstellung der Schlacht gegen die Cheta L D III 166.[2] — L D III 166.

[An dem vorspringenden Mauerstück rechts neben der Thüre A ist nach Champ. Not. I 591 der Name der Königin:



, den der Papierabdruck A. 158 giebt.]

An der Hinterseite (Westseite) des Hypostyls sind [bei w und x] links und rechts von der Thür [y] die grofsen Prinzenprozessionen L D III 168 a. b. In der linken L D III 168 a sind 3 Prinzen (der 3te, 4te und 5te) durch eine später durchgebrochene Thür, die 0,92 m breit ist, vernichtet worden. — L D III 168 a. b.

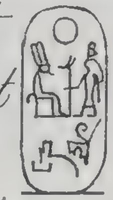
Die Ansicht einer grofsen Säule des Mittelganges und einer kleineren der Seitengänge s. L D I 90. — L D I 90.

1) vgl. Champ. Not. I 886/7. – 2) Champ. Not. I 591. Mon. 331. Ros. Mon. Stor. II 108.

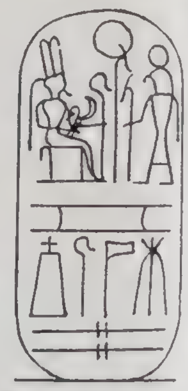
Westl. Theben E E (Ramesseum), D. Fol. III 123. 12° IX 44.

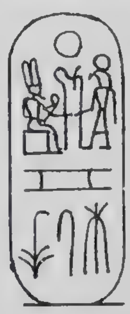
Unten an den Säulen sind über die leicht eingerieften Blätterspitzen zwischen den Schildern von Ramses Miamun Schilder eingegraben, die zugleich die Namen Ramses' IV^a und VI enthalten.



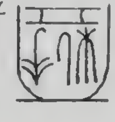
Dabei ist völlig deutlich, daſs der Stil des [Zeichen] mit dem schmallinigen Stil des Amon und der Wahrheitsgöttin, welche beiden Namen angehören, zusammengehört und folglich dem früheren Schilde der beiden, dem Ramses' IV^a zugehört, während das tiefe [Zeichen] später zugefügt ist. Es stand also ohne allen Zweifel erst  da und dann wurde  aufgesetzt. Das Zeichen [Zeichen] ist allerdings eigentlich zu unförmig in der Hand der Wahrheitsgöttin; daſs es aber wirklich das ursprüngliche war, geht noch schlagender daraus hervor, daſs an der südwestlichsten Säule des Mittelganges der untere Teil des Zeichens noch mit gelb übermaltem Kalk ausgefüllt ist; und so auch noch ein anderes Mal.

An einer andern Säule ist im 2ten Schilde zu erkennen ....



d.i.  unter 

Daſs ⊙ im Schilde Ramses' IV^a noch auſser dem [Zeichen] steht, kommt auch sonst vor, so in Medinet Habu (vgl. unten) und in Karnak (Ros. Mon. stor. tom. IV p. 109 tav. ann.)

Das [Zeichen] des Amon und die Sonne ⊙ gehören jedenfalls nicht zusammen. In einem andern Schilde mit denselben Veränderungen steht  statt . Einmal ist [Zeichen] ausgefüllt, auch [Zeichen], die also beide dem Ramses IV^a gehören. Ramses IV^a ist hier immer unter Ramses VI.

[An den Säulen werden angebetet:
an den rechten kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579, 891/2 „deuxièmes tableaux".]

Osiris, Isis. Thoth, Sfχ-t-[ābui][1)] [Champ. 2.] – Chons, Amn-t [Champ. 3.] – Amon-ka-mut-f, Isis [Champ. 4.] – Amonre, Mut.

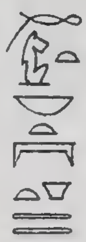
1) Mskr. Saf.

[Champ. 6.]

[Desgl. an denselben Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 891/2 „premiers tableaux“]:

Atum [1] und die Göttin mit [Champ. 6.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 4.] – Ptah und Sechmet [Champ. 3.] – Amonre und Mut [Champ. 5.] – Amon-ka-mut-f und Isis [Champ. 2].

[An den grossen Säulen des Mittelganges, vgl. Champ. Not. I 579. 890]:



Amonre [3] und die löwenköpfige [Champ. 2.] – Amonre und Mut [Champ. 3.] – Ptah und Sechmet [Champ. 4.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 5.] – Amonre, Mut, Chons [Champ. 6.]

[Desgl. an denen der linken Reihe, vgl. Champ. Not. I 579. 890/1]:

Amonre, Mut, Chons [Champ. 7.] – Amonra-ka-mut-f, Isis [Champ. 8.] – Ptah und Sechmet [Champ. 9.] – Amonre und Amn-t [Champ. 10.] – Su Sohn des Re (si-re) und Tafnet [4] [Champ. 11.] – Ra-Harmachis [5] und die Göttin der Wahrheit [Champ. 12].

[An der ersten linken Reihe der kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 892/3]:

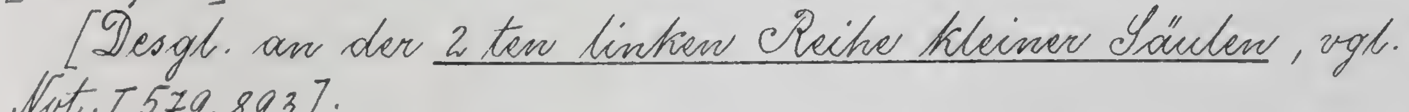
? und Hathor [Champ. 12.] – Ptah und Sechmet [Champ. 11.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 10.] – Amonre und Mut [Champ. 9.] – Chons und die Göttin der Wahrheit [Champ. 8.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 7].

[Desgl. an der 2ten linken Reihe kleiner Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 893]:

Amonre und Mut [Champ. 13.] – Sokar und Sechmet [Champ. 14.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 15.] – Horus und Isis [Champ. 16.] – Atum [1] und die Göttin α, Thoth und Sfχ-t-[ābui]. [6]



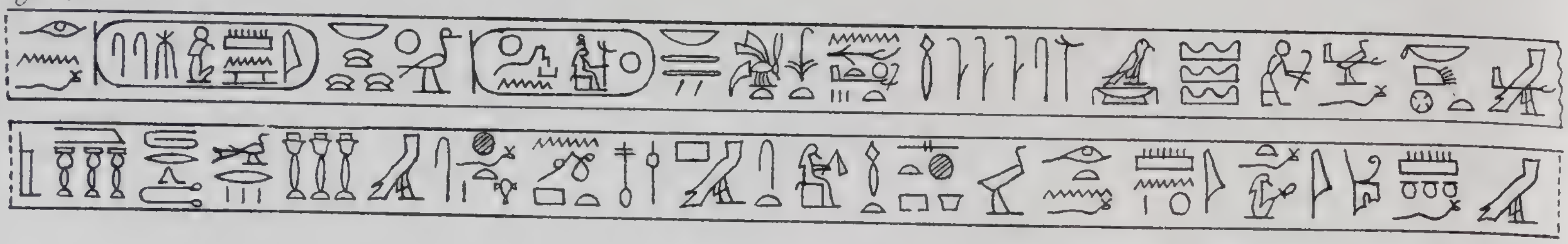
Im 1sten südlichen Säulengange vom Mittelgange aus [steht am Architrav über den grossen Säulen die Dedikation]:

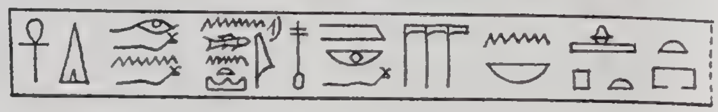


1) Mskr. Atmu. – 2) Mskr. Mentu. – 3) lies Jn-hr – 4) Mskr. Tefnet. – 5) Mskr. Phre. – 6) Mskr. Saf.

Westl. Theben E E (Ramesseum), D. E. 12° IX 47. 49-51. 58/9.

gegenüber:





Ebenso im entsprechenden nördlichen Gange, nur steht hier ebenso deutlich [Hieroglyphen] wie dort [Hieroglyphen], dahinter ist der Architrav abgebrochen. 2)

Im Mittelgange: ---- [Hieroglyphen], gegenüber ebenso. 3)

Die Göttin Sechmet sagt im Hypostyl einmal zum König:



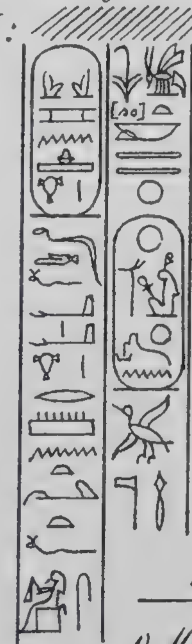
und anderswo:



E.

In dem Saal [E] mit 8 Pfeilern ist an der Ostwand auf jeder Seite [von der Eingangsthüre y] eine Barke der Mut dargestellt. 4) Die links ist von Menephthah restauriert: ////////. An der Hinterseite (Westseite) des Saales ist die Thür [z], welche zur „Bibliothek" [F] führt: L D III 167. 5)6)

LD III 167.



Rechts von dieser Thüre ist Ramses II am heiligen Baum sitzend dargestellt: L D III 169. 6)7)

LD III 169.

An den Pfeilern [werden angebetet (vgl. Champ. Not. I 579. 898)]:

Ra-Harmachis 8) und die Göttin [Hieroglyphen] mit [Hieroglyphe] [Champ. 7] - Su und Tafnet 9) [Champ. 8] - Osi- [Hieroglyphen] ris und Isis [Champ. 4] - Ptah und Sechmet [Champ. 3].

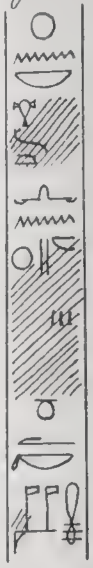
1) Mskr. [Hieroglyphen]. - 2) vgl. Champ. Not. I 889. - 3) vgl. Champ. Not. I 887. - 4) vgl. Champ. Not. I 594/5. - 5) vgl. Champ. Not. I 596/7. - 6) In der Publ. irrig als „Hypostyl" bezeichnet. - 7) vgl. Champ. Not. I 596, paroi L. - 8) Mskr. Phrē. - 9) Mskr. Mu, Tefnet.

4° I 174. 12° IX 48/9. M. W. 42. Z. 815.
Verbesserungen in Ros. M. cult. 71-73.

Westl. Theben EE (Ramesseum), E.F.

L D III 170-171.

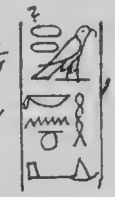
An der Decke [in der Mitte zwischen den 4 rechten und den 4 linken Säulen] ist die astronomische Darstellung L. D III 170-171. [Eine Abschrift der rechten Seiteninschrift neben der Darstellung von Max Weidenbach (in seinem Not. B. S. 42) ergiebt folgende Abweichungen von der Publ.: [hierogl.] statt [hierogl.], am Ende; in derselben Inschrift giebt die Zeichnung (Z. 815) am Anfang [hierogl.]; in der linken Seiteninschrift liest Lepsius (Not. B 4° I 174) so: (α)].





Die über und unter der Darstellung knieenden Personen, die in unserer Publ. weggelassen sind s. bei Ros. Mon. del Culto Taf. 71-73; daselbst ist manches zu berichtigen:

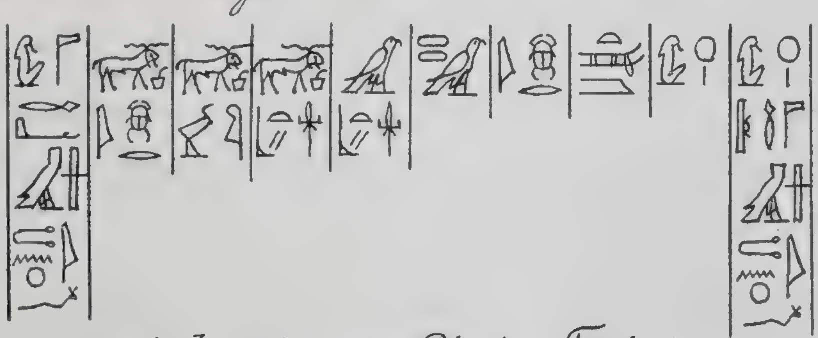
auf Taf. 71 oben heißt die 3te Person von rechts



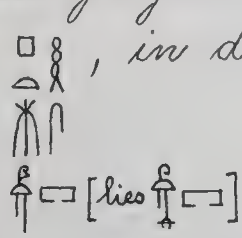
desgl. unten die letzte [hierogl.] statt [hierogl.]; auf Taf. 72 sind oben sämmtliche Personen umzudrehen; die vorletzte heißt [hierogl.] statt [hierogl.]; unten heißt die 2te Person [hierogl.] statt [hierogl.].

F.

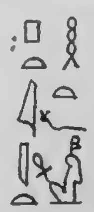
An der Hinterwand [des stehenden Teils des Tempels] nach der „Bibliothek" zu ist [rechts bei a'] eine große Opferliste mit 38 Götternamen (in 2 Reihen zu je 19) arrangiert wie die Tafel von Abydos: 1)



Gegenüber [bei b'] ist die Ptah-Tafel mit 28 Namen (in 2 Reihen zu je 14.) 2) Hier heißt Ptah in der 7ten Kolumne:



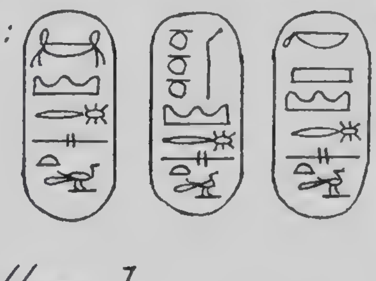
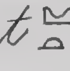
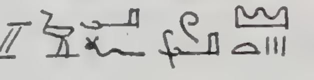
, in der 8ten:



1) vgl. Champ. Not. I 598.907. – 2) vgl. Champ. Not. I 598.906.

Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P']. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Egypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:  . [Dies gehört gewiß zu einer rebusartigen Architravinschrift, wie die in Luksor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangenennamen das Wort  im Namen Ramses' II  darstellen.]

LD III 256 h. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine knieende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes; jetzt in Berlin Nr. 2278.[1] Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf, vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amonre mit Widderkopf 2 Sistren: L D III 256 h. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

LD III 256 b.c. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Alabaster-Totenva-

1) Auf der Z. 1000 irrig als „aus Grab Nr. 6" (von Abdel Qurna) bezeichnet, s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatgräber".

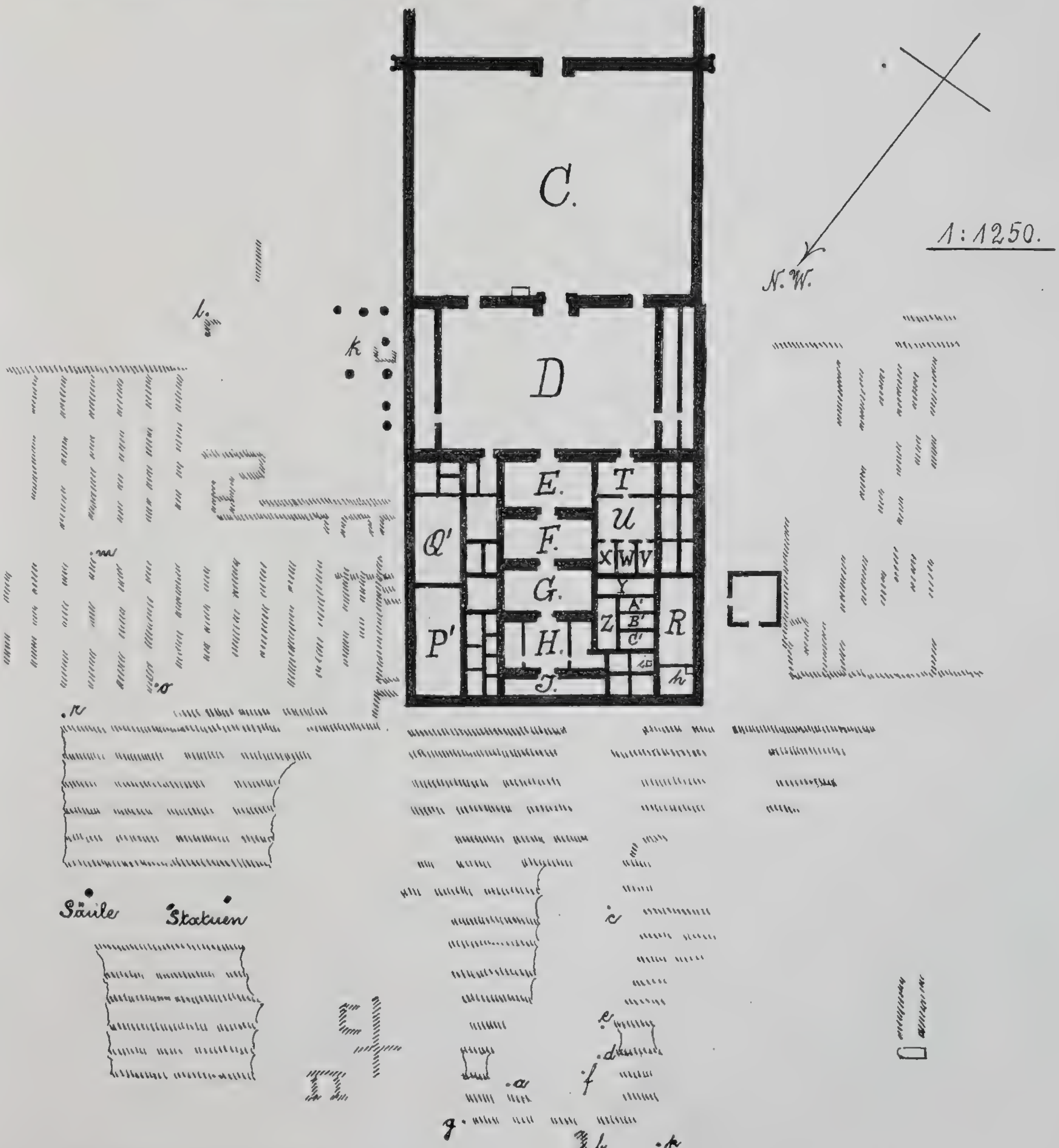
sen der Keromama L D III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L D III 256 f. g. (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303–305. 323–325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Rameseums gefunden sind.

L D III 256 f. g.

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

Grundriß L D I 89 b. – Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. – Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f.

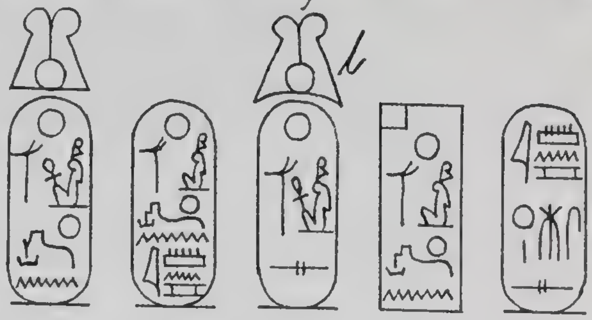
L D I 89 b. c. d. f.



Westl. Theben EE (Ramesseum), Umgebende Ziegelbauten. Fol. III 70/1. 73.

LD I 89 e = III 172 a.

Die grofsen Ziegelbauten hinter dem Ramesseum sind mit Ziegeln gebaut, die fast alle den Stempel von Ramses II tragen mit verschiedenen Varianten:



Zwei Ziegel mit der ersten Variante sind jetzt in Berlin Nr. 1550. 1562, LD I 89 e = LD III 172 a.

Bei a in der Nähe von g sind Ziegel mit demselben Stempel wie bei m [s. u. S. 139].

In den westlichen Ziegelhallen bei b ist die Ecke einer Kammer erhalten, bunt gemalt, in gutem Stile; eine Frau libiert einem Priester mit Pantherfell. Im Schutt der Kammer wurde ein Stück der gemalten, gewölbten Decke mit dem Namen des Verstorbenen:



gefunden, jetzt in Berlin Nr. 12420. Unmittelbar hinter der gemalten Kruste dieses Grabes finden sich in der Mauer Ziegel mit den Namen Ramses' II (User-maāt-rā stp-n-rā Miamun).

An einem Punkte, ebenfalls in den westlichen Hallen in der Nähe dieser Kammer, bei f sind mehrere Ziegel mit dem Namen Thutmosis' IV:



, also wohl aus einem früheren Grabe herausgeworfen.

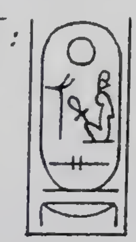
In einer Mauer unmittelbar neben diesen Ziegeln [sind] Ziegel mit dem Namen Ramses' II:



, jetzt in Berlin Nr. 1563 (33 × 18 × 14 cm).

LD I 89 e = III 172 c.

Im nordwestlichen Teile der Gewölbe bei g sind Ziegel mit:

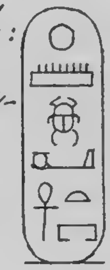


LD I 89 e = LD III 172 c, jetzt in Berlin Nr. 1559.

Von den hinteren Kammern des Tempels selbst hat sich bei den Ausgrabungen ein gemalter und skulpierter Block mit d[em] Namen Ramses' II gefunden; zugleich aber bei h ein Grab, das mit Ziegeln vermauert war, die den Stempel von Thutmosis III trugen. Ein Stein dieses Grabes mit [einer Darstellung des] Osiris und Inschrift zeigt guten

Stil.

Ein drittes Grab, aus früherer Zeit als der Tempel, bei i hat nach oben noch die Ziegelmauern mit dem Stempel: . Diese früheren Gräber sind mit Sand zugeschüttet worden und die Mauern des Tempels drüber weg gebaut.

In der nördlichen Partie neben dem Hypostyl [D] des Ramesseums findet sich eine Ziegelmauer, deren Ziegel den Stempel:  tragen LD III 39 i, jetzt in Berlin Nr. 1540. Gehört diese Mauer zu dem Seitentempel, der hier an das Hypostyl des Ramesseums anstößt und war dieser schon von Thutmosis III gebaut?

LD III 39 i.

Im nördlichen Seitentempel [D"] ist zwischen die Säulen auf die Fuß[boden]platten ein buntgemaltes Grab schlechten Stils gebaut. Nur ein Teil der Ziegel [dieses Grabes] trägt das Schild [vacat] ....., die andern sind klein und später Fabrik.

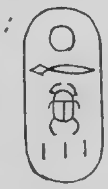
Bei l finden sich Ziegel mit dem Schilde Ramses' II, sowohl mit als ohne den Zusatz setep-en-re.

In den nördlichen Gewölbehallen bei m sind Ziegel mit dem Stempel:  LD I 89 e = LD III 172 b, jetzt in Berlin Nr. 1548.

LD I 89 e = LD III 172 b.

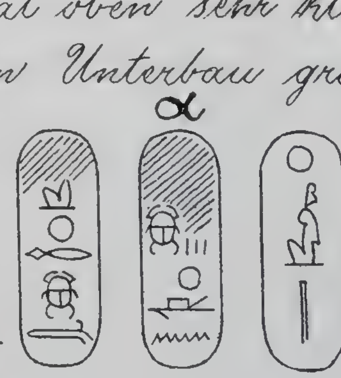
Dieselben Stempel finden sich auch etwas westlicher bei n und o. Bei o auch: 

Bei p etwas südlich von dem bunten Grabe [b]: .

Etwas südlich neben dem Hofe [C] des Ramesseums [sind] Ziegel mit dem Stempel:  Berlin Nr. 1545 [vielleicht LD III 62 e, wo die Schrift aber andere Richtung hat.]

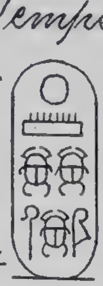
LD III 62 e.

Ein kleiner Hügel östlich vom Ramesseum hat oben sehr kleine unbeschriebene Ziegel, in der Mitte aber wie im Unterbau große mit den Stempeln: α



F.F. Zerstörter Tempel Thutmosis IV.

In den Ziegelpylonen [des Tempels FF] etwas süd-

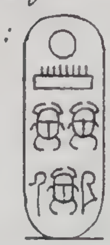
lich vom Ramesseum (Nr. 16 bei Wilkinson) und den Mauern, die diesen Tempel hinten (westlich) umgaben, ist auf den Ziegeln der Stempel:  Thutmosis' IV (nicht wie Wilkinson sagt Thutmosis' III), davon einer jetzt in Berlin Nr. 1554.

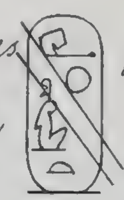
Südlich von diesem zerstörten Tempel, von dem nur ein Feld mit Sandsteinfragmenten übrig ist, sind viele andere Gräber, die mit kleinen Ziegeltempeln überbaut gewesen zu sein scheinen und deren Ziegel den Stempel von Thutmosis IV tragen. Es sind Gräbertempelchen, wie sie später im Grofsen von der 26ten Dynastie im Assasif nachgeahmt wurden. Dieses Totenfeld aus der Zeit Thutmosis' IV zog sich [nördlich] bis zum Ramesseum hin und ist von diesem z. T. überbaut. [vgl. das oben S. 139 zu i Bemerkte].

LD III 69c.

Südlich vom Ramesseum wurde auch der Ziegel LD III 69c (jetzt in Berlin Nr. 1542) gefunden.

LD III 69b.

[Auch] hinter dem Gebäude [FF] mit den Ziegelpylonen von Thutmosis IV finden sich Ziegel mit dem Stempel:  LD III 69b, zwei sind jetzt in Berlin Nr. 1519. 1544.

Ziegel vom 1sten Pylon desselben Gebäudes  [so durchstrichen. Dabei verweist Lepsius auf Fol. III 84, wo sich u. A. ein Ziegel mit  verzeichnet findet.]

HH. Tempel Amenophis' III mit den Memnonskolossen (Amenophium).

Die Kolosse. (Salamât).[1]

LD I 91.

Gesammtansicht LD I 91. – Grundrifs auf S. 143. – Vorder- und Seitenansicht jeder der beiden Statuen nach Erbkam's Skizzenb. II 48/49 auf S. 141.

---

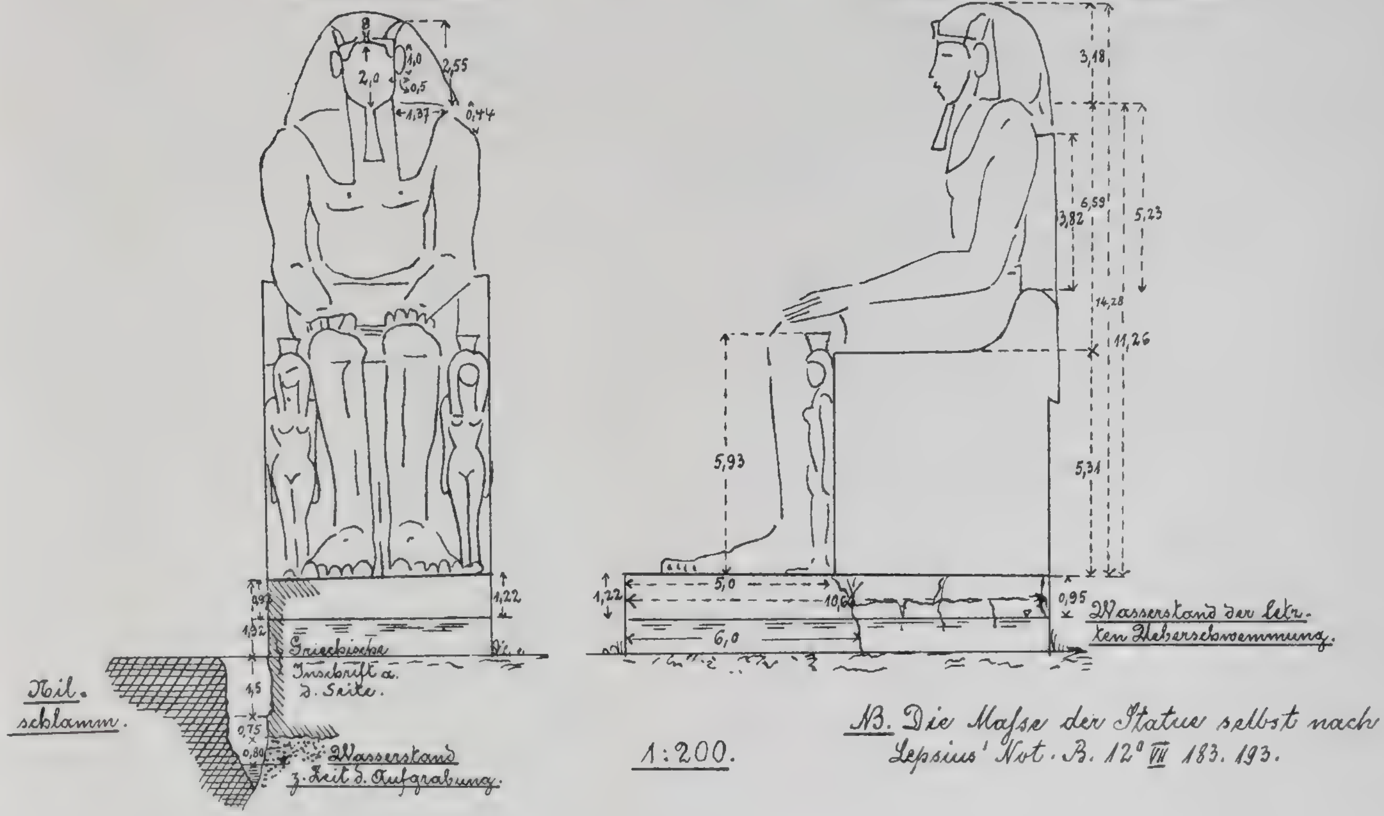
1) Zu der folgenden skizzenhaften z. T. nicht ganz verständlichen Beschreibung vgl. Lepsius' Briefe S. 282 ff. – Die dort (S. 284 und Anm. 38) verfochtene Namensform Sanamât findet sich in Lepsius' Notizbüchern nicht, sondern statt dessen überall (und so auch im Konzept des betr. Briefes) die von allen andern früheren und späteren Reisenden verbürgte Form Salamât, die wir deshalb anstandslos oben in den Text aufgenommen haben.

12° VII 183.193. Erbk. Sk. B. II 48/9. **Westl. Theben H H (Memnonskolosse).**

Rechter (nordöstl.) Kolofs.

(der tönende, zusammengesetzte)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.

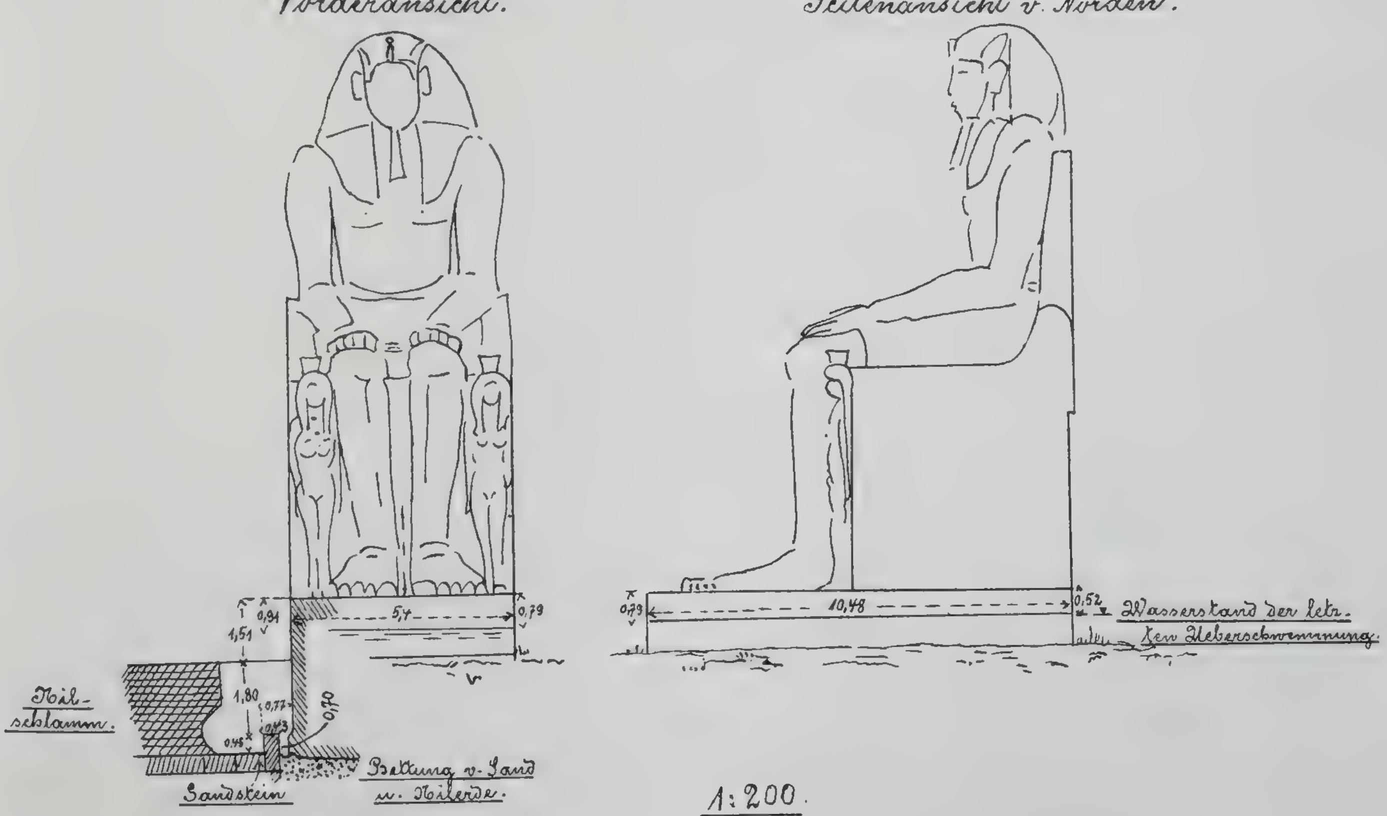


NB. Die Mafse der Statue selbst nach Lepsius' Not. B. 12° VII 183. 193.

Linker (südwestl.) Kolofs.

(der nicht tönende, unzusammengesetzte.)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.



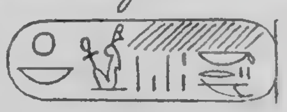
Westl. Theben H H (Memnonskolosse.) 12° VII 183-185.

Maſse der nordöstlichen, nicht mehr monolithen Statue (Memnon):
von der Schulter bis auf den Schoſs 4,78.
von der Armkehle bis zur Spitze des Mittelfingers 4,16.
Zeigefinger 1,30. Nagel 0,22.
Entfernung der beiden Zeigefinger 2,09.
Breite des Schoſses 3,08.

Alle Blöcke sind von demselben harten Sandstein wie die Statue selbst. Der Kopf ist ein Block mit sammt der Mütze. – Gesicht, Ohr und so alle aufgesetzten Blöcke haben keine glatte Politur.

Das Loch im Schoſse kann nicht für einen Menschen bestimmt gewesen sein[1]; ein groſser Stein, den L'hôte mitgenommen hat, füllte es fast aus; man sieht, daſs es ein eingepaſster Restaurationsstein war.

Mehrere der aufgesetzten Blöcke, besonders einzelne, halbabgespaltene Stücke klingen, der Natur des Steines nach, ganz metallisch. Der Vorderteil der Statue hat sich vom Hinterteil gespalten; dadurch ist ein aufgesetzter Stein in den Spalt gefallen, 0,28 m tief, und hat das Loch veranlaſst. Der Spalt geht durch; daneben ist noch ein kleiner Stein hineingerutscht. –

Gürtelschild: .

Der Spalt geht bis auf die Basis herunter; diese ist ein anderer Block, wie auch bei der andern Statue.

Die Höhe der Basis ist 4,25 m, doch stand sie ohne Zweifel schon urspr. ein Stück (0,80) in der Erde. Sie steht nur auf Sand.

Ich habe auch an einer früher noch nicht berührten Stelle der andern (nordwestlichen) Statue graben lassen und da ist man bei 3,29 m unter der oberen Fläche der Basis auf den ursprünglichen Fuſsboden gekommen, der aus Sandsteinplatten bestand. In gleicher Höhe ist auch ein entschiedener Abschnitt der Basis selbst, indem der untere Teil unbehauen ist und vorsteht. Die Basis erhob sich also jedenfalls nur 3,29 m über die Bodenfläche des Tem-

1) vgl. Wilk. Mod. Eg. II 161.

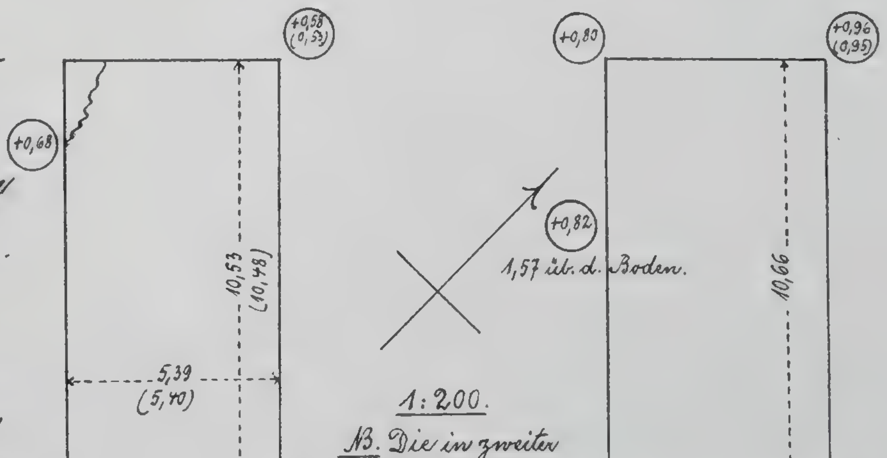
pels, die (nordöstliche) des Memnon vielleicht ein wenig mehr. Ueber dem neu aufgeschwemmten Nilerdboden erhebt sich diese Basis jetzt 1,57, über dem diesjährigen niedrigen Überschwemmungswasser[stand] 0,82, wenn der Nil hoch steigt, nur 0,18. Zuweilen wiederum bedeckt das Wasser kaum den jetzigen Erdboden. – Diese Basis [des südwestlichen Kolosses] hat sich hinten jetzt um 0,22 gegen vorn gesenkt (die obigen Maſse sind in der Mitte der Basis genommen), zugleich hat sich aber die ganze Statue nach Norden um 0,16 vorn, um 0,11 hinten gesenkt. – Dies ist alles leicht durch den scharfen [horizontalen] Streifen [des Wasserstandes] der diesjährigen Überschwemmung zu messen.

Die Basis [der nordöstlichen Statue] des Memnon hat sich gerade in entgegengesetztem Sinne geneigt.

Nach dem Abschnitt unten scheint die Höhe dieser Basis [über dem Fuſsboden des Tempels] 3,55 gewesen zu sein.

Auch unter der Basis des südwestlichen Kolosses ist Sand. Sie scheint von einer kleinen Mauer aus Sandstein umgeben gewesen zu sein, zwischen die und die Basis schon ein wenig die Nilerde eingedrungen [ist]. Auſserhalb dieser Mauer ziehen sich 0,40 tief Sandsteinplatten hin, sodaſs die Mauer wie eine kleine Brüstung erscheint. – Alles ist jetzt von oben mit Nilerde ausgefüllt. – Es scheint nun aber, daſs man den Fuſsboden des Tempels auf der Oberfläche der niedrigeren Platten anzunehmen hat, sodaſs er 1,57 + 0,40 = 1,97 unter dem jetzigen Nilerdboden läge.

Die Höhe der oberen Fläche der Basen beider Kolosse über dem Wasserstand der letzten Überschwemmung ist in nebenstehender Skizze in Kreise eingeschlossen angegeben.



Westl. Theben HH (Memnonskolosse). Fol. III 174. 12° VII 191-92. 194. IX 60 A. 442.

Aus dem Durchschnitt der 4 Eckzahlen ergiebt sich, daß jetzt die obere Basisfläche der nordoestlichen Statue (des Memnon) 1,01, die der südwestlichen nur 0,74 über der letzten Ueberschwemmung steht, also die der nordöstlichen um 0,27 höher.

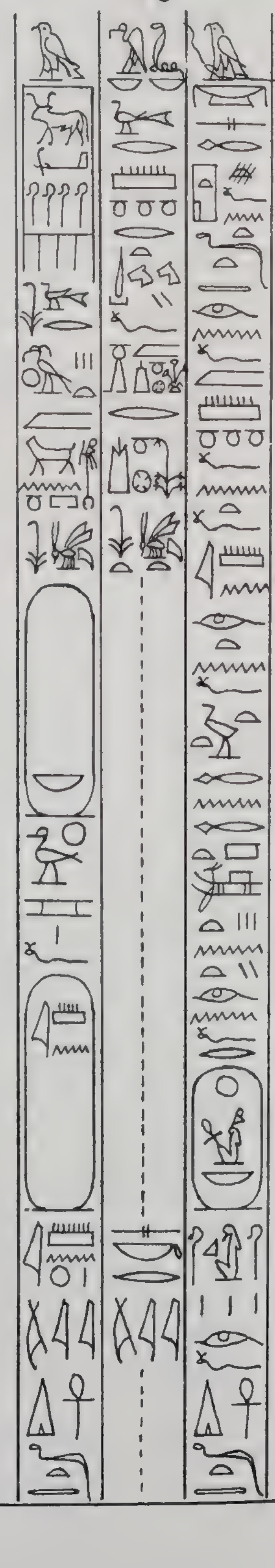
Die alte Basis der nordöstlichen Statue steht nur dem vorderen Teile nach noch alt; 5 m lang die äußere Fläche, 6 m im Innern. – Die Statue, wenigstens der hintere Teil, muß umgefallen gewesen sein.

Die Maße der nordöstlichen Statue s. in der Skizze auf S. 141, die südwestliche Statue mißt von über der Kniescheibe des linken Fußes bis zur Basis 5,99; Höhe der Mutter des Königs zu seiner Linken mit Krone 5,72, ohne Krone 5,09.[1]

An beiden Kolossalstatuen steht am Throne zur Linken die Frau Tiū, rechts die Mutter des Königs  ; beidemal ist die  ausgekratzt, wie immer auf Denkmälern dieser Zeit, da die Mut mit Amon zusammen verfolgt wurde. – Außerdem stand die Frau des Königs Tiū nochmals zwischen seinen Füßen.

Die Rückeninschrift des südwestlichen Kolosses s. hierneben: α.

α



L D VI 76–80. 101.

[Die größtenteils L D VI 76-80. 101 (Gr. 62-118. 592-593. Lat. 1-5. 7-44)[3] veröffentlichten griechischen und römischen Besucherinschriften der nordöstlichen Statue sind nach den Aufschriften der Papierabdrücke so angeordnet:

an der Westseite der Basis L D VI 78, Gr. 87.

an der Südseite der Basis ib. 88 [etwa die Inschrift, die sich nach Erbkam's Angabe (S. 141) teilweise unter dem jetzigen Terrain befindet?]

1) Mskr. 5,9. – 2) vgl. Burton Excerpt. hierogl. pl. 30. – 3) Gr. 60. 61 gehören nicht dazu wie in der Publ. fälschlich angegeben.

Abdr. 442 (schwarz). **Westl. Theben HH (Memnonskolosse)**

<u>am linken Bein</u>: ohne nähere Angabe L D VI 80, Gr. 107-108. L D VI 101, Lat. 19.

L D VI 76-80. 101.

unter dem Knie: L D VI 101, Lat. 18.

an der Wade: ib. Lat. 10.

neben der Wade: L D VI 78. Gr. 82. Unpubl. A. 362 (rot), unleserlich.

neben der innern Wade: L D VI 78, Gr. 92.

auf dem Schienbein: L D VI 77, Gr. 75. L D VI 79, 102 (unmittelbar über 94) 104-105. 106. L D VI 80, 109-111. Unpubl. A. 24 (rot), unleserlich. L D VI, 101, Lat. 7. 8. 9. 12-15. 20 (unmittelbar unter 23). 21 (über 12). 22. 23.

zwischen Bein und Stuhl: Unpubl. A. 28 (rot), unleserlich.

über dem linken Knöchel: L D VI 79, Gr. 94 (unter 102, über 95).

auf dem Knöchel: L D VI 79, Gr. 95-96 (unter 94).

vor dem Knöchel: L D VI 78, Gr. 86.

am Fuss neben dem Knöchel: L D VI 80, Gr. 117-118.

auf dem Fussgelenk: L D VI 79, Gr. 100-101 (über 79). L D VI 80, Gr. 112-114.

am Fussgelenk: L D VI 80, Gr. 115.

auf dem Spann: L D VI 78, Gr. 79 (unter 101). L D VI 79, Gr. 103 (unter Lat. 11, z. T. über Lat. 16, das rechts davon, weggeschrieben). Lat. 11 (unter Gr. 79, über Gr. 103, links von Lat. 16) 16 (unter Gr. 79, links von Gr. 97, rechts von Lat. 11 und Gr. 103).

auf dem Fuss: L D VI 78. Gr. 84 (links unten neben 117, unter 116). L D VI 79, Gr. 97 (rechts von Lat. 16), 98. L D VI, 80, Gr. 116.

nah an der Sohle: L D VI 78, Gr. 85 (unter 84).

an der Ferse: L D VI 79, Gr. 93.

nah am Hacken: L D VI 79, Gr. 99.

<u>am rechten Bein</u>: L D VI 76, Gr. 64. Lat. 2.

unter dem Knie: L D VI 101, Lat. 36. 37.

Westl. Theben H H (Memnonskolosse). 12° VII 194. A. 442 (schwarz).

LD VI 76–80. 101.

neben der Wade: LD VI, 77. Gr. 65 (unter Lat. 33) LD VI 101. Lat. 29. 31.
hinter der Wade: LD VI, 78, Gr. 80.
auf dem Schienbein: LD VI 77, Gr. 70–72. LD VI 101, Lat. 25. 26. 28. 32. Gr. 592. Lat. 33. (über Gr. 65) 38. 42. 43 (etwas unter 42) 44. Gr. 593.
über dem Knöchel: LD VI 77, Gr. 66.
am Knöchel: ib. Gr. 74 (rechts von 63).
über dem Fußgelenk: LD VI 77, Gr. 68 (über 78). LD VI 78, Gr. 78.
auf dem Fuß: LD VI 76, Lat. 1. Gr. 62. 63. LD VI 77, Gr. 76. 77. LD VI 101, Lat. 27. 34–35.
vorn auf dem Fuß: L D VI, 77, Gr. 73 (rechts von Lat. 39) LD VI 101, Lat. 30. 39. 40. 41.
unten am Fuß: LD VI 77, Gr. 67.
auf dem Kleide zwischen den Beinen: LD VI 101, Lat. 24.
auf dem Löwenschwanz zwischen den Beinen: Unpubl. A. 49 (rot) unleserlich.
an der linken Frau:[1] LD VI 78, Gr. 83.
am Stuhl neben der linken Frau:[1] LD VI 78, Gr. 81.
Nicht näher festzustellen ist wegen Fehlens der Papierabdrücke der Platz der Inschriften: LD VI 77, Gr. 69. Lat. 3 und LD VI 78, Gr. 89–91. Lat. 4–5. Der Anfang der Inschrift LD VI 101 Lat. 17 scheint sich unten auf dem Papierabdruck der Inschrift LD VI 79, Gr. 103 zu finden.]

Der jetzt unförmliche Block hinter den Salamat war auch eine sitzende Kolossalstatue, deren Kopf nach Süden gefallen ist. Ihre Basis stand gerade in der Mittellinie zwischen den Salamat; ihre Höhe war 10,97 m.

Nördlich daneben (gerade hinter dem Memnon) sitzen noch aus einem Stück immer desselben harten Steins [gearbeitet] Amenophis III und seine Frau [jetzt] in der Erde. Unter ihrer Basis ist auch Nilerde, also [ist diese Statue] wohl nicht mehr an ihrer urspr. Stelle.

1) Abdr. „Tochter".

Die Schilder des Königs stehen auf dem Throne zwischen beiden Figuren.

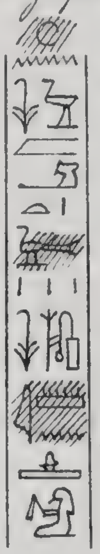
Von den beiden grossen Stelen [1], die mit den Salamat alligniert sind, ist die linke (südwestliche) L D III 72 publiciert, daraus die Köpfe des Königs L D III 294, 38.39 und der der Königin (ungenau) ib. 41. — L D III 72. L D III 294, 38.39. 41.

2 Ziegel vom Amenophium (den Hügeln in der Wüste hinter den Kolossen, nahe am Wege) mit dem Stempel:



sind jetzt in Berlin Nr. 1557. 1558.

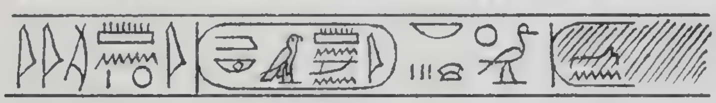
Etwas südlich von der Linie der Salamat im Anfange der Wüste, wenig südlich von dem Fleck mit den vielen Granitbrocken erscheint eine ziemlich starke, aus guten Blöcken gefügte Mauer, auf deren schmaler Seite (wie ein Pfosten) der



genannt wird.

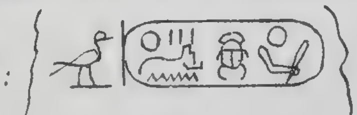
Medinet Habu.

Auf den Trümmern der Basis der weissen Kolossalstatue bei Medinet Habu stehen die Namen des Königs Horus, dem also ohne Zweifel auch der Tempel hier gehörte. An der Basis des Thrones steht: — L D III 112 e.



L D III 112 e.

Auf einem andern Stücke:



(auf vertiefter Fläche gut eingeschnitten). L D III 112 e. — L D III 112 e.

Auch auf einem andern Stück ist



(L D III 112 e) [2] auf einer vertieften Fläche eingeschnitten, während an dem Stück der Basis das Amon ganz ursprünglich wie das ganze Schild ist. — L D III 112 e.

Auf der Seite des Thrones sind die beiden Nilgötter dargestellt,

---

1) vgl. Wilkinson Mod. Eg. II 158. Die Stelen sind aus hartem Sandstein (gritstone). (vgl. auch Baedeker Ob. Aeg. S. 176), nicht, wie der Zeichner auf Z. 661 irrig angegeben hat, aus Granit. – 2) In der Publ. ist [sign] statt [sign] zu lesen.

Westl. Theben, Ruinen nördlich von T.T. Fol. III 125. 12° VII 199–201. Inv. V 568. 44'.

LD III 112 d.

drüber ist noch der Rest der Inschrift LD III 112 d sichtbar mit dem ersten Schilde und dem Horusnamen des Königs, die beide (mit Ausnahme des  im Horusnamen) auf eine ausgekratzte Fläche später aufgesetzt sind.

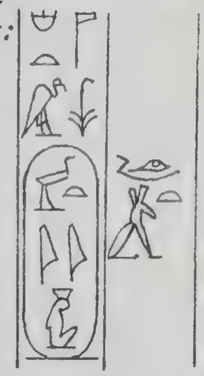
Neben dem König stand am Throne seine Frau, deren Körper noch z. T. erhalten ist. Von ihrem Namensschilde ist nur  zu sehen.

LD III 112 c.

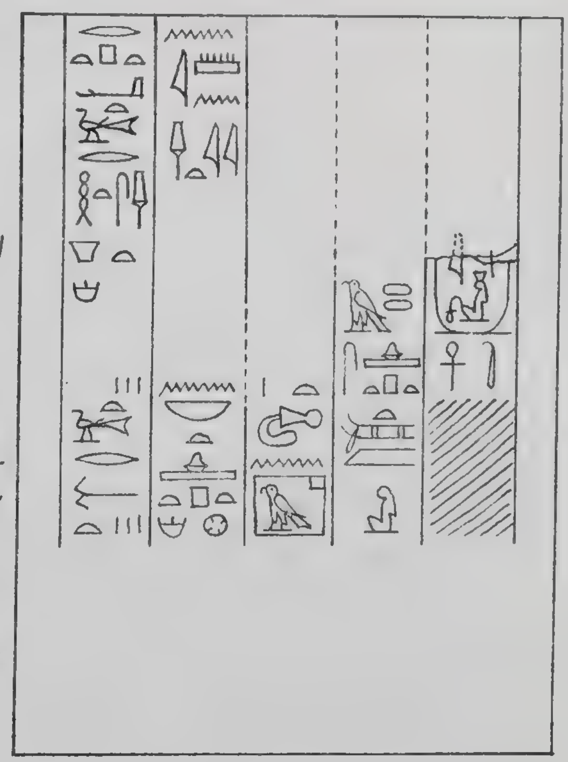
Die Büste des Königs LD III 112 c ist jetzt in Berlin Nr. 1479, desgl. ein dabei gefundener Polierstein Nr. 7160.

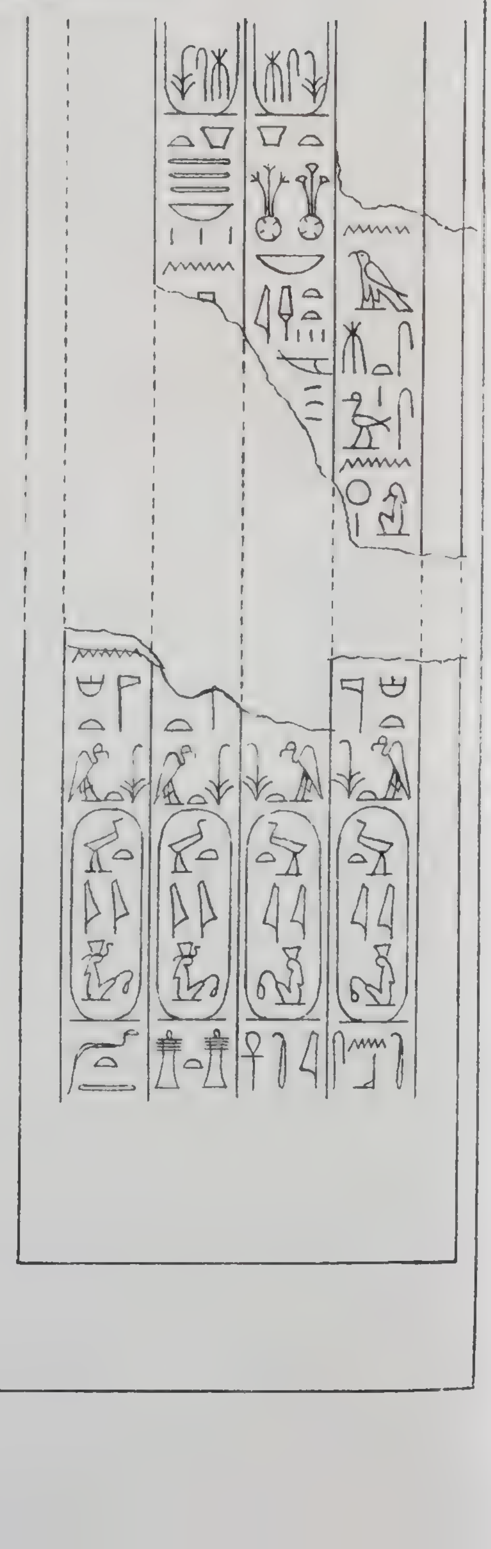
Nördlichster Tempel von Medinet Habu.

Statue im nördlichsten Tempel:



[Bem. d. H. Diese Statue ist wohl identisch mit der von Wilkinson (Mod. Eg. II 170) erwähnten zerbrochenen Statue mit den Namen Ramses' II und der Königin „Taia", sowie mit den auf dem Plane LD I 92 (s. u. S. 150) N. N. O. von der Thüre q angegebenen „Bruchstükken einer Statue". Sie gehörte jedenfalls wohl zu dem der Königin Twy von ihrem Sohne Ramses II geweihten Tempel, von dem





Blöcke in der Decke des Raumes R des Tempels J.J., also ganz in der Nähe, verbaut sind (s. Champ. Not. I 331.)]

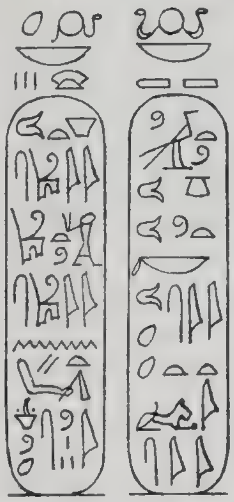
J.J. Kleinerer Tempel von Medinet Habu.

Grundriss:[1] LD I 92 (vgl. die Skizze auf S. 150.)

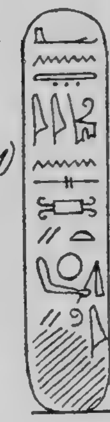
LD I 92.

A.

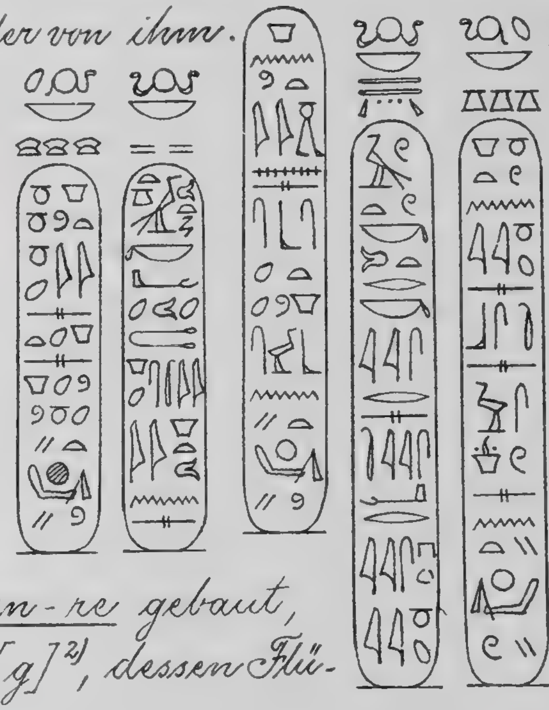
Das südliche Thor [a] des Hofes A ist von Antoninus Pius beschrieben, ein Block mit dem Kopf und diesen Namensschildern des Kaisers hier



ist jetzt in Berlin Nr. 2121; von demselben Kaiser ist auch das westliche Thor [b] ----------



; das östliche [c] ist unbeschrieben, aber das nördliche [d] ist wieder von ihm.



1)

Er hat also ohne Zweifel auch den ganzen Hof gebaut.

d. B. g. C.

Das nördliche Thor [d] ist mit Blöken eines Tempels Ramses' II setep-en-re gebaut, so auch fast der ganze folgende Pylon [g][2], dessen Flügel unbeschrieben sind.

Die ganzen Innenseiten und die Decke seines Thores sind von Ptolemaeus X[3] Soter II, desgl. die [vordere, südliche] Aussenseite; an der Hinterseite [Nordseite], erscheint am Sturz und in den oberen Abteilungen [bei h und i] ein Ptolemäer mit unausgefüllten Namensschildern, in den unteren Ptolemaeus XIII Auletes. — Auf dem Architrav dieser Seite[4] opfert der König rechts den Göttern [von Hermonthis]: 1. Mont. 2. Mont. 3. Nnt / Ḥḥt. 4. Nun / Ḥḥ,[5] links denen von Theben]:

Forts. auf S. 151.

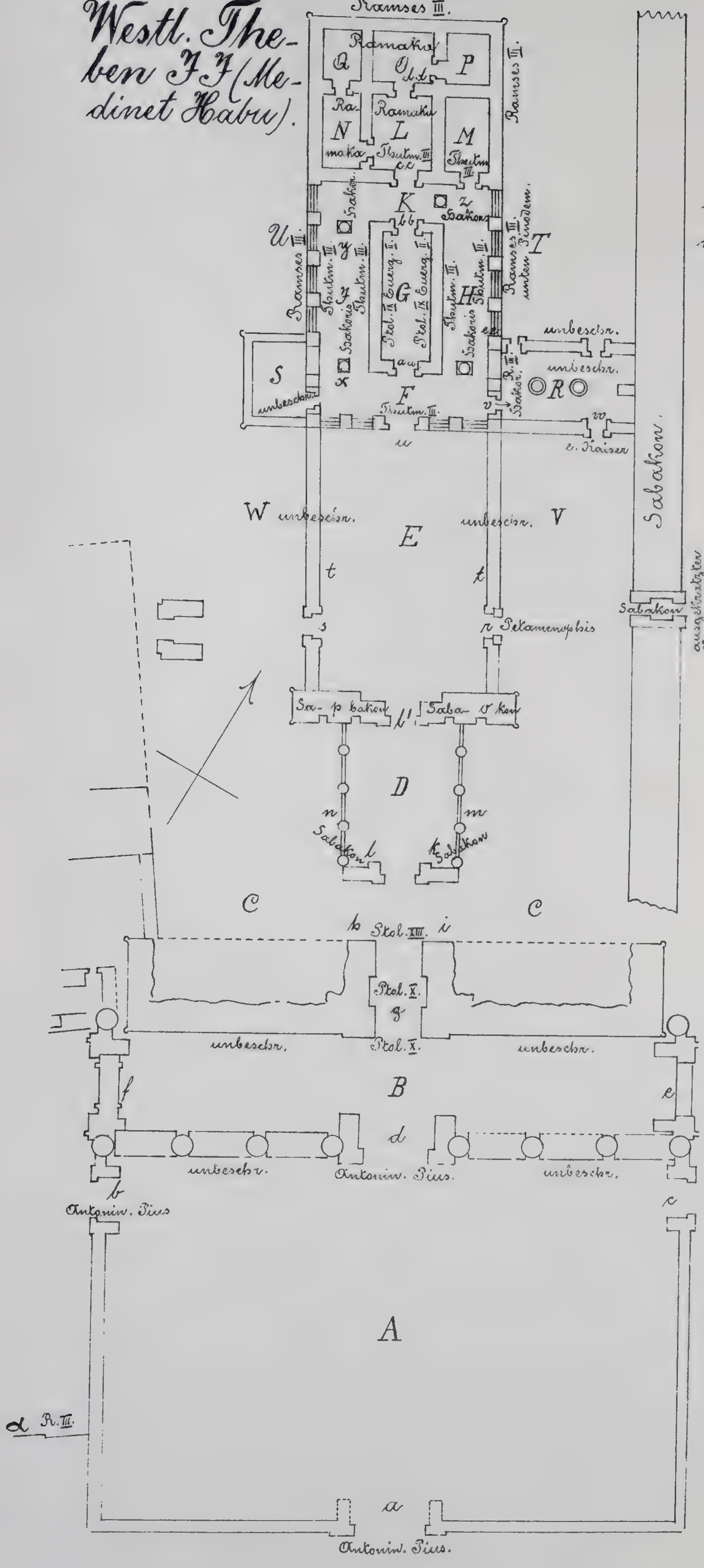
1) vgl. Champ. Not. I 313–315. – 2) vgl. Champ. Not. I 315/6. 318–319. – 3) Mskr. VIII. – 4) Mskr. „der Innenseite." – 5) Mskr. Mentu, Nt, Heht, Nenpe, Heh.

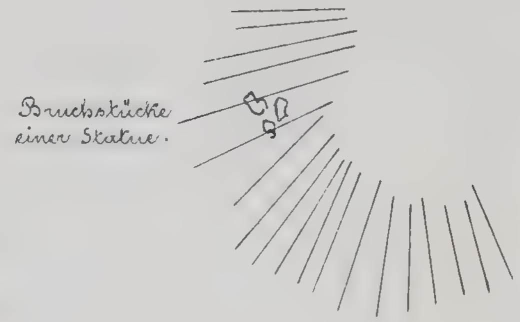
Westl. Theben JJ (Medinet Habu).

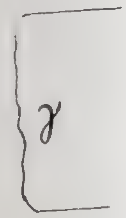
Fol. III 126. Z. 152.

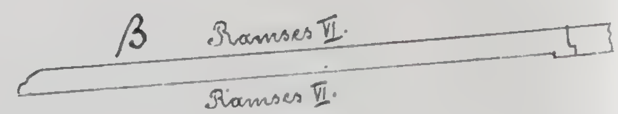
Grundriß des Tempels JJ

nach der Aufnahme von Erbkam (Z. 152) mit Beischriften von Lepsius (Fol. III 126).







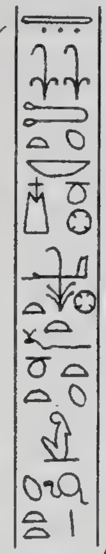


1:400.

NB. Die Buchstaben y und aa, ee, ff sind nach obiger Skizze im Plane L D I 92 an die richtige Stelle einzusetzen.

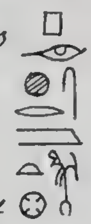
4. Amon. 3. Amon. 2. Ȧmn. / Kk. 1. Ȧmn-t. / Kk-t.

am rechten Pfosten: 1. dem Re-Harmachis [1] und der Göttin der Wahrheit. [2] 2. Sokar [3]-Osiris und Nephthys. 3 a. Mont-Re-Harmachis „Herr von On" [4] und der



(alles Namen einer Göttin) 4. einem zerstörten Paare.

am linken: 1. dem Amon-kamutf und der Isis. 2. Chons „Sohn des Amon" und Chons



. 3. Amon und Hathor. 4. Amonre und Mut.

Auf dem Architrav der Vorderseite [5] [Südseite] werden ebenso Amon und Mont nebeneinander angebetet, aber hier der erstere rechts (nordöstlich [6] [nach seiner Stadt Theben zu]), der letztere links (südwestlich [7] [nach seiner Stadt Hermonthis zu]), sonst wie auf der andern Seite, auch die 8 kleinen Götter. [8]

D.

Der ganze Raum D (das Eingangsthor, die umgebenden Säulen mit niedrigen Zwischenmauern und der hintere Pylon [o p]) ist von Sabakon gebaut und beschrieben, aber seine Namen sind überall ausgekratzt und von verschiedenen Königen usurpiert worden.

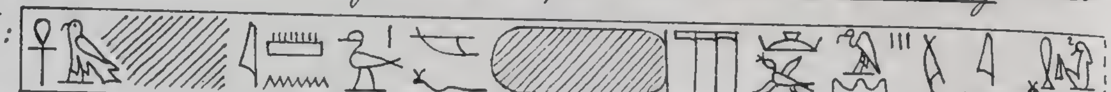
An der Südseite des äußeren Thores [gegenüber von h und i] hat sich Nektanebos aufgesetzt. Er erscheint auf beiden Seiten vor Amon mit 3 Gefangenen, denselben wie auf der Nordseite des hinteren Pylons [o p].

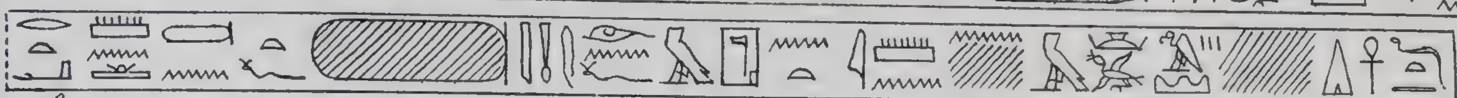
Die Darstellungen an den Zwischenwänden [m und n] sind ebenfalls von Nektanebos usurpiert, desgl. die [südlichen] Außenseiten und die Thürlaibungen [l'] des hinteren Pylons. Seine Namen sind hier in der Hohlkehle über der Thüre, auf den Pfosten und am Sturz eingeschrieben, doch erscheint auf den Pfosten über Nektanebos noch Ptolemaeus [X] Soter II, der sich auch in 2 Vertikalzeilen auf beiden Seiten der Thüre angeschrieben hat. L D IV 40 a. [9]

L D IV 40 a.

---

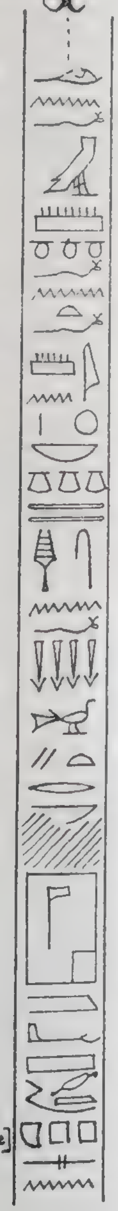
1) Mskr. Phre. – 2) Mskr. Ma. – 3) Mskr. Seker. – 4) Mskr. Mentu Phre neb Poni. – 5) Mskr. Außenseite. 6) Mskr. nördlich. – 7) Mskr. südlich. – 8) vgl. Champ. Not. I 316/7. – 9) vgl. Champ. Not. I 321. 712/3, wo das Ende der Inschrift besser gegeben ist.

Der linke Pylonflügel ist oben abgebrochen; unter der Krönung des rechten Flügels steht: 

 . Die Schilder der Krönung sind ausgekratzt, aber keine neuen Namen dafür eingesetzt. [1]

LD V 1 d. Am rechten Flügel steht zu beiden Seiten eines Loches für den Flaggenmast eine Inschriftzeile, in der [wie in der eben angeführten Inschrift] ein Sohn [wenn nicht vielmehr der Vater] des Sabakon genannt zu sein scheint: LD V 1 d. [2] Das vor dem Wort in der rechten Zeile war nicht . – Neben dem andern Flaggenmastloch dieses Flügels steht eine ähnliche Inschrift (α). Die entsprechenden Inschriften des linken Flügels sind dieselben, auch wird der König „verstorben" genannt. [3]

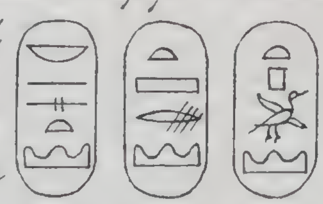
α



[sic]

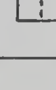
E.

Die Hinterwand (Nordseite) des Pylons ist von Tahraka usurpiert. Auf beiden Flügeln hielt er Gefangene beim Schopf, vor Amon stehend, mit wohlerhaltenem, unverändertem Kopf. Amon führt ihm Gefangene zu, auf dem rechten Flügel [Champ. Mon. II 197 = Ros. Mon. stor. II 150 [4]; daraus der Kopf des Königs LD III 301, 79, jetzt in Berlin Nr. 2104. – Lepsius beabsichtigte diese Darstellung zeichnen zu lassen, und LD V 1 c muss, da sich dazu weder Zeichnung noch Abdruck, noch eine Korrektur im Rosellini findet, nach einer Korrektur von Champ. Mon. II 197 publ. sein. Da nun aber das Berliner Original hinsichtlich des Brustschmuckes des Königs der Champollion'schen Publikation Recht giebt und auch in der obigen Beschreibung nur von Tahraka (dessen Namen Champ. giebt), nicht von Nektanebos, dessen Namen unsere Publ. hat, die Rede ist, so ist aus alle dem wohl zu

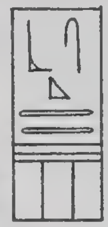


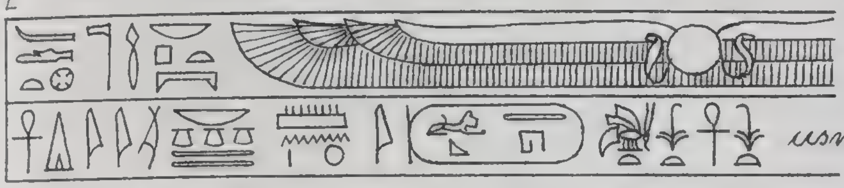
LD III 301, 79. LD V 1 c.

---

1) vgl. Champ. Not. I 322. – 2) Beide Zeilen endigen nicht mit , sondern so  . – 3) vgl. Champ. Not. I 321. 712. – 4) vgl. Champ. Not. I 321.

schliessen, dass durch die Expedition aus Versehen die Darstellung Champ. Mon. II 197 nach einer andern ähnlichen Darstellung des Nektanebos (etwa der bei Champ. Not. I 320 beschriebenen am Punkte B der Skizze ib. 319) korrigiert worden ist. –] Auf dem linken Pylonflügel dieselben 3 Gefangenennamen.

Auch die gut aussehenden Namen des Tahraka neben der Thüre sind auf vertiefte Flächen aufgeschnitten; gerade hier ist am linken Pfosten der Horusname des Sabakon  noch recht gut zu sehen.[1) [Der Architrav:



usw. wie links[2)

und der untere Teil der Krönung dieser Thüre sind jetzt in Berlin Nr. 1621.]

Die Verbindungsmauern tt [im Raume E, die den Pylon mit der Vorderfront des alten Tempels Thutmosis' III verbinden,] sind gänzlich unbeschrieben, auch steht [von ihnen] nur noch der untere Teil. Auch die Säulen[3) sind abgebrochen.

Nur das Thor r [, das rechts in den Raum V hinausführt,] hat 2 granitene Thürpfosten und Sturz mit den Inschriften eines Privatmannes Petamenophis, ohne Zweifel desselben, dessen Grab in den Assasif (asaf heisst jedes einzelne Grab daselbst) liegt. L D III 282 b (Laibung [des linken Pfostens]). c ([Aussenseite eines Pfostens]).[4) — *L D III 282 b.c.*

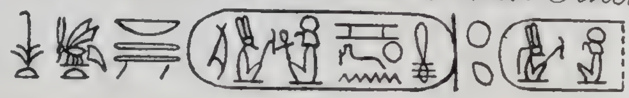
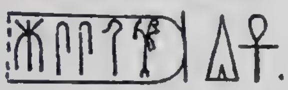
Die Nordseite des Raumes E bildet die Vorderseite des alten Tempels von Thutmosis III, der auf dem Architrav über den Pfeilern und an den Pfeilern erscheint.

Unter den Pfeilern läuft hier zu oberst eine Inschrift von Pinodem L D III 251 d und drunter eine von Ramses III hin [, umgekehrt wie an der westlichen Aussenseite des Thutmosistempels in den Räumen T und R]. — *L D III 251 d.*

Die Thüre [u] ist, obwohl der Bau alt von Thutmosis III ist,

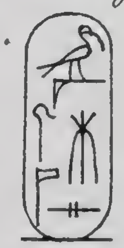
---

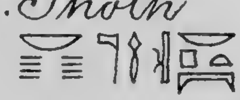
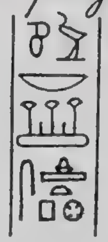
1) vgl. Champ. Not. I 322 A. B. – 2) vgl. Champ. Not. I 321 a. E. – 3) auf dem Plane L D I 92 nicht angegeben. 4) vgl. Champ. Not. I 323/4.

doch ganz abgeschliffen und unter Ptolemaeus [IX] Euergetes II neu, aber mit Beibehaltung der alten Darstellungen, beschrieben worden. – Am Architrav nur führt er sich selber ein, allein und mit Kleopatra, vor der [thebanischen] Triade in 4 Darstellungen. – Drunter steht links Thutmosis III vor . Hier und drüber [1] beim Namen der Eileithyia ist noch die alte Vertiefung zu sehen [, die von der Wiederherstellung der unter Amenophis IV ausgekratzten Götternamen herrührte]. Rechts erhält er Leben von demselben Amon. – Drunter steht links die Inschrift LD III 202 d; rechts ebenso, nur steht hier in der 3ten Zeile deutlich  statt  im 1sten Schilde und im 2ten ist  ganz ausgelassen: 
. Dies sind wahrscheinlich nur Fehler des ptolemäischen Steinmetzen. Denn da beide Inschriften gleich und von derselben Hand wie die übrigen Skulpturen zu sein scheinen, werden sie auch [wie diese damals] aufgefrischt oder neu zugefügt sein.

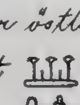
LD III 202 d.

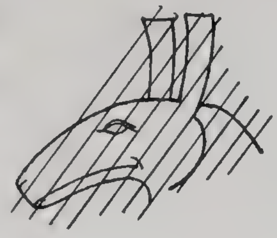
F-K.

In dem nunmehr folgenden ersten Teile F-K des alten Tempels Thutmosis III sind die [die Cella G] umgebenden Pfeiler [der Gallerieen F H I] alle von Thutmosis III, Var. . Überall betet er wie auch im ganzen Gebäude nur den Amon in seinen 3 Formen an. Nur an den Nebenseiten der Pfeiler werden von ihm auch andere Götter angebetet, nämlich von der [Nordost-] Ecke bei der Mauer des Sabakon [2] an, in folgender Reihenfolge:

I.  2. Thoth  III.  4.  [3] V.  „Herr des Himmels." 6.  VII. Hathor, „Herrin von ."

---

1) kann auch „drüben" sein. – 2) wohl die Ziegelmauer, die nach Champ. Not. I 717 das nördliche Ende der östlichen Pfeilerreihe verdeckt. – 3) so nach Fol. III 135; 12° IX 36 hat .

8.  (Kopf und Inschrift sind in guter Zeit wiederhergestellt). IX. . 10. Hathor. [7] XI. ? 12. ?

Ferner an den südlichen Pfeilern:

I. Mont, Herr von (nb) .
2. ausgekratzt sammt der Figur.
III. Ȧmn-t (? oder Neith) mit unteraegyptischer Krone .
4. Dann folgt die Thüre [u].

V. Atum Herr von Heliopolis (On)[1] . (scheint verschont, doch ist der Kopf ausgehackt [und das scheinbar verschonte ist alsowohl] auch restauriert).
6. der einzige, der verschont ist.
VII. Osiris-Chent-amente.[2]
8. Anubis Χnt[3] (scheint wiederhergestellt).

Ferner an den westlichen Pfeilern:[4]

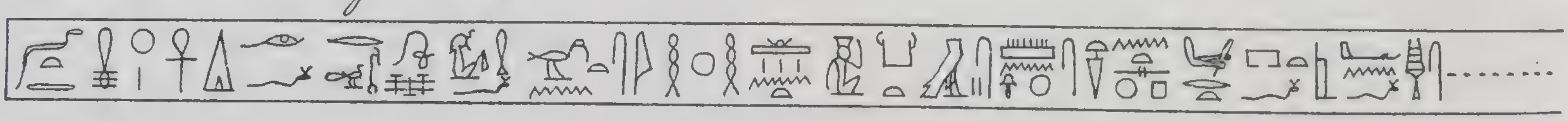
I. Horus . 2. Suchos-Re. III. Hathor [5] IV. [6] (scheint wiederhergestellt nebst dem Kopf).

V. . 6. . VII. . 8. (unvollständig wiederhergestellt.) IX. (ausgekratzt und wiederhergestellt.) 10. XI. . 12. ?

1) Mskr. „Atmu Herr von Poni." – 2) Mskr. fent ement. – 3) Mskr. Anepu fent. –
4) vgl. Champ. Not. I 716. – 5) so nach 12° IX 37. Fol. III 135 hat , III 375 . – 6) so nach 12° IX 37 in Uebereinstimmung mit Champ. Not. I 716, Fol. III 135 hat statt . – 7) so nach 12° IX 36; Fol. III 135 hat .

Sämmtliche Götter auf den Seiten der Pfeiler sind später aufgesetzt als die vor ihnen stehenden Könige. Es muſs früher eine dünne Mauer von der halben Dicke der Pfeiler die Pfeiler verbunden haben, wie dies auch bei ee noch deutlich oben zu sehen ist. Hier ist ein Stück rauher Stein geblieben, über welchen die Hieroglyphen der Inschrift des Gottes weggeschrieben sind. – Wahrscheinlich standen urspr. dieselben Götter auf den Zwischenwänden, daher die Könige alt sind. Bei Abschleifung der rauhen Fläche, wo die Mauer anlag, sind alle Flächen, auf denen jetzt die Götter stehen, etwas vertieft, auch der Stil ist schlechter. Dennoch muſs diese Änderung schon in fast ursprünglicher Zeit geschehen sein, da die Auskratzungen der Götter unabhängig davon sind. – Bei ee ist sichtbar, daſs die Zwischenmauern nicht ganz bis zum Architrav reichten, sondern oben Fenster lieſsen. – Aber auch die jetzigen Parapets sind alt, wie die Pfeilerblöcke zeigen, also sind [wohl] vielmehr alle Götter verändert.[1]

LD III 38 c. Auf dem innern Architrav der langen westlichen Seite [des Raumes F] stehen von der Mitte nach beiden Seiten die Weihinschriften LD III 38 c. LD III 38 d. Gegenüber auf der andern [östlichen] Seite [des Raumes H] wiederholt sich die Inschrift ganz ebenso, nur hat hier die oberste Zeile dieselben Namen Thutmosis' III nördlich, die dort (LD III 38 c) südlich stehen, und umgekehrt, und in der nördlichen Hälfte der 2. ten Zeile heiſst es hier:



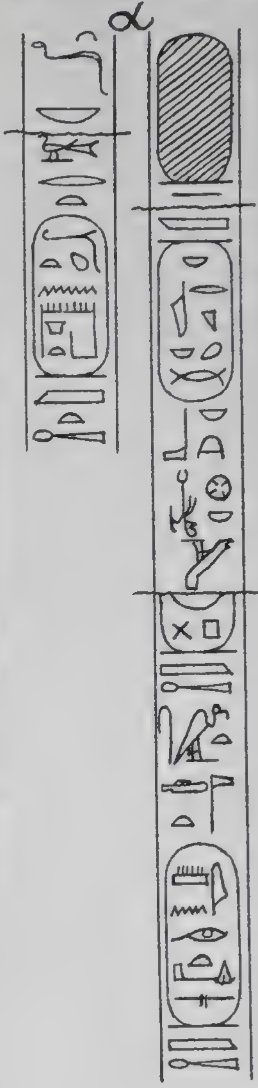
[2]

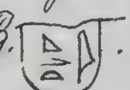
[Nach diesen Angaben hat der Zeichner die Inschrift LD III 38 d falsch rekonstruirt.]

Die polygone Säule z[3] trägt auf 3 Seiten Inschriften Thutmosis' III, aber aus viel späterer Zeit. Daneben findet sich auf andern Kolumnen[4], unter dem Kalkputz, in den die Namen des Thutmosis

1) Diesen Satz, durch den Lepsius die vorhergehenden Ausführungen teilweise zu widerrufen scheint, ist dem Text später mit Bleistift zugefügt worden. – 2) vgl. Champ. Not. I 717. – 3) c" bei Champ. Not. I 329/30. – 4) gemeint sind wohl die Seiten, deren die Säule 16 hatte und die je eine senkrechte Hieroglyphenzeile tragen.

eingegraben sind: α. Die Blöcke sind aus Psammetichszeit und sind nicht einmal genau übereinander gesetzt.

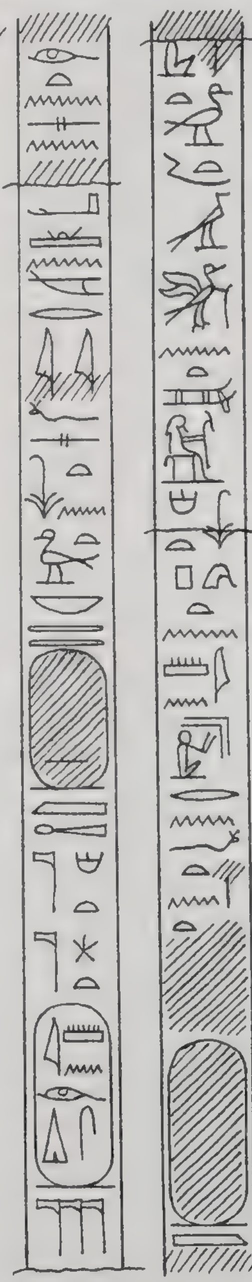


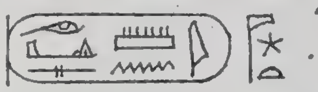
Die Säule y[1] ist ebenso spät; sie trägt auf 3 Seiten die Namen Thutmosis' III (β), auf der 4ten eine Inschrift des Hakoris (L D III 284h), der also diese Säulen aus Resten älterer Säulen aus Psammetichszeit zusammengesetzt hat. Denn auch diese Säule y trägt unter dem letzten Stuck frühere Inschriften, z. B. . Und diese selbst zeigen sich an einer Stelle schon einmal überschnitten. Ebenso an der Säule x[2], wo sich



L D III 284h.





findet. Der Königsname, der zweimal sehr gründlich ausgekratzt ist, ist wohl der des Vaters der Königin Amenerdas.[3] Ihr Schild steht 2 mal auf dem Abakus: .

Auch auf der 4ten Säule[4] kommt nochmals die ------  vor.

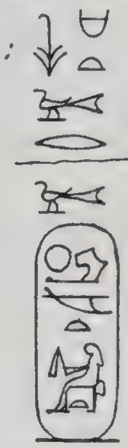
Die 4 Säulen müssen schon früher der Deckplatten wegen dagestanden haben[5], wenn nicht vielleicht auch die Decke verändert worden ist, da die Säulen unregelmäßig stehen.

Die ganze Aufsenseite der mittleren Kammer G (der Cella) ist unter Thutmosis III geschnitten, aber auch z. T. mit neuen Blöcken restauriert und die Darstellungen überarbeitet. Der König betet immer Amon an, der immer wiederhergestellt ist, aufser auf einigen neuen Blöcken. Neben der südlichen Thüre [a a[6]] ist die Aufsenseite ganz ptolemäisch überarbeitet; Thut-

1) b" bei Champ. Not. I 329; auf dem Plan L D I 92 ist die Bezeichnung dieser Säule vergessen worden, s. ob. S. 150 Anmerkung. – 2) a" bei Champ. Not. I 329. – 3) Mskr. Ameniritis. – 4) e" bei Champ. Not. I 330. – 5) gemeint ist: „An Stelle der 4 Säulen müssen schon früher welche der Deckplatten wegen dagestanden haben" usw. – 6) Im Plane L D I 92 ist die Bezeichnung aa nach S. 150 an die richtige Stelle zu setzen.

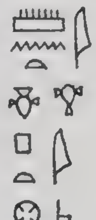
mosis III und Amon haben hier ptolemäische Pausbackengesichter.

Auch im Innern der Cella G ist viel von den Ptolemäern restauriert. Da aber die meisten Blöcke die ganze Mauerdicke einnehmen und die Cella sicher auch schon früher innen wie aufsen beschrieben war, so ist klar, dafs das Innere von den Ptolemäern nur ausgeflickt und ganz abgeschliffen worden ist. Daher mag vieles noch an seinem alten Platze stehen. Es ist aber hier von den Ptolemäern nicht nur Thutmosis III sondern auch Sethos I u. a. eingeführt. Auch kommt einmal die Gemahlin Thutmosis' III vor:

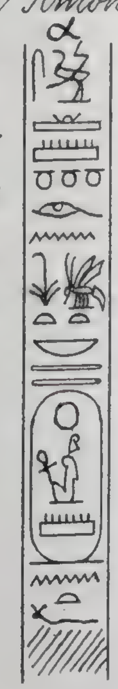


Mehrere Blöcke sind [wie hier] noch ganz alt mit den schönsten Hieroglyphen und mit ausgekratztem Amon (Figur und Name), z. B. an der Westwand zwei Kalksteinblöcke.

Nordseite. Das Thor [bb] ist eingesetzt in den Bau Thutmosis' III und trägt an den Pfosten die Schilder Ptolemaeus' [IX] Euergetes' II.

Ostseite (rechte Seite), obere Reihe von links: Thutmosis III vor Amonrasonter[1] und der Göttin , dann derselbe vor Amon-ra-ka-mut-f, dann vor der Barke des Amon, dann vor Amonrasonter.[1]

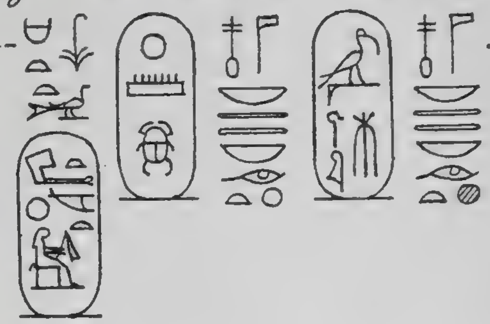
untere Reihe von links: derselbe vor Amon, dann desgl., dann desgl., dann desgl., hinter ihm seine Frau, dann wieder allein vor Amon mit einer langen Opferliste, vor der, zwischen dem Gott und dem König, aber die Inschrift α steht. Dann folgt in gleicher Richtung hinter Thutmosis eine Statue des ithyphallischen Amon. Alles dies scheint auf altem Grunde wieder aufgefrischt zu sein. Denn hier ist z. B. noch das vertiefte Feld des [ehedem augekratzten] Namens des Amon(-re) zu sehen, sowie anderwärts das des Namens der Eileithyia [s. ob. S. 154]. – Dann folgt wieder Thutmosis III; endlich nochmals Amon.



1) MsKr. Amenrasutenter.

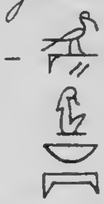
Fol. III 134/5. 12° IX 34/5. **Westl. Theben I I (Medinet Habu), G.**

<u>Westseite</u> (linke Seite), <u>obere Reihe</u> von links: Hier steht Thutmosis III doppelt und dann seine Frau vor Amon. Hier ist es am deutlichsten, daſs das Ganze auf den alten Blöcken nur aufgefrischt ist; das vertiefte Feld des Namens des Amon wird an dem darüber hinlaufenden Rande sehr deutlich. Wahrscheinlich stand urspr. <u>Ramaka</u> vor Thutmosis und war in diesen verändert worden. Dies wurde bei der Auffrischung übersehen; jetzt hat der erste König nur das 2te, der zweite nur das 1ste Schild: ---------------------------



Dann Thutmosis III vor Amon, dann vor dem ithyphallischen Amon, dann desgl., dann wieder doppelt, laufend und schreitend, vor demselben Gotte. Der erste König heiſst hier Mencheper-re, der zweite Thutmosis <u>hqa-maāt</u>.[1]

<u>Untere Reihe</u> von links: Der König 3 mal vor Amon-re; dann folgt eine eigentümliche Prozession von 25[2] Göttern und Göttinnen: L D III 37 b.[3] Daſs auch diese Prozession nur aufgefrischt [nicht Original] ist[4], geht daraus hervor, daſs statt des <u>Set</u> (in der untern Reihe) <u>Thoth</u> --- eingeführt ist; man sieht aber noch die Vertiefung der Stelle, wo



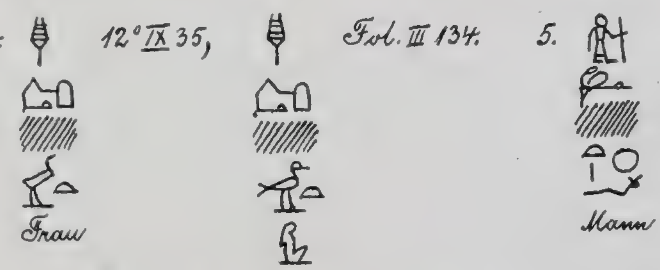
L D III 37 b.

---

1) Mskr. <u>hik ma</u>, d. i. , kann aber auch sein. – 2) Mskr. 24, weil Lepsius die <u>ʾInyt</u> nicht mitgezählt hatte.

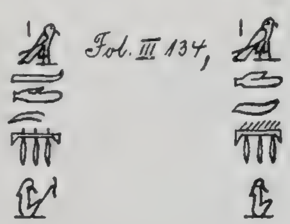
3) Die Namen dieser Gottheiten giebt Lepsius in seinen Notizen zweimal mit folgenden Abweichungen von der Publikation:

<u>obere Reihe</u>: 3. Mann. 4. 12° IX 35, Fol. III 134. 5. 6. statt Mann.



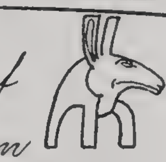
Frau Mann

7. Fol. III 134, 12° IX 35. Mann. 8. Mann. 12. statt .



<u>untere Reihe</u>: letzte: „die " Fol. III 134, „Poni und Tent" 12° IX 35. In der Inschrift vorn ist statt zu lesen.

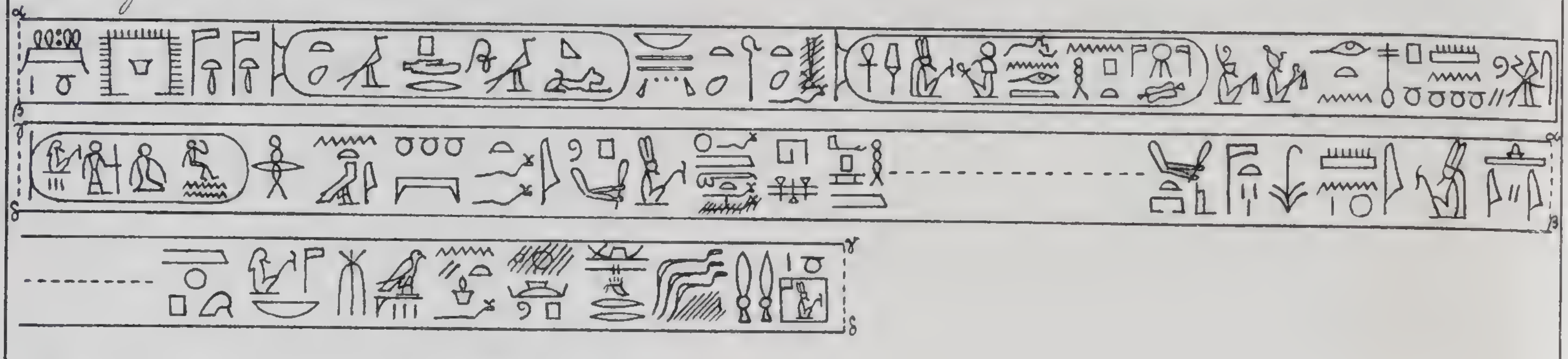
4) Das ist auch aus den Schreibungen für , für , für u. a. ersichtlich.

Set früher ausgekratzt war, und sogar noch seinen Vorderkopf  .

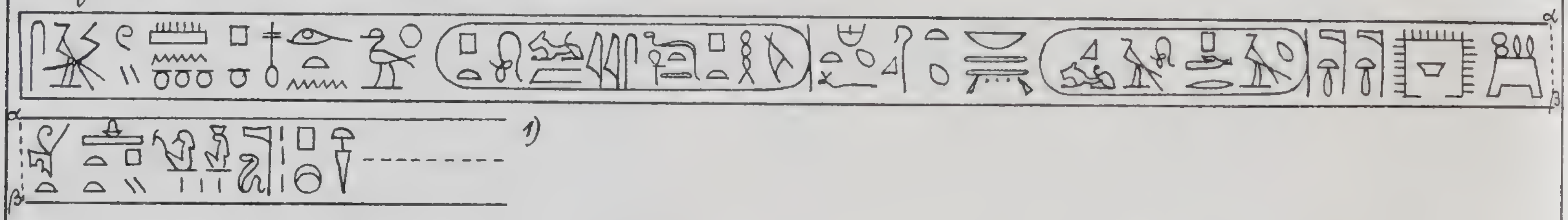
LD III 37 a.

Rechts [von dieser Darstellung] wird Thutmosis III von Atum und Hathor zum heiligen Baume geführt, auf dessen Blätter Amon-re etwas verzeichnet. LD III 37 a.

Ueber diesen Darstellungen läuft eine Inschrift von Ptolemaeus IX Euergetes II hin:



Gegenüber [über der Ostseite]:



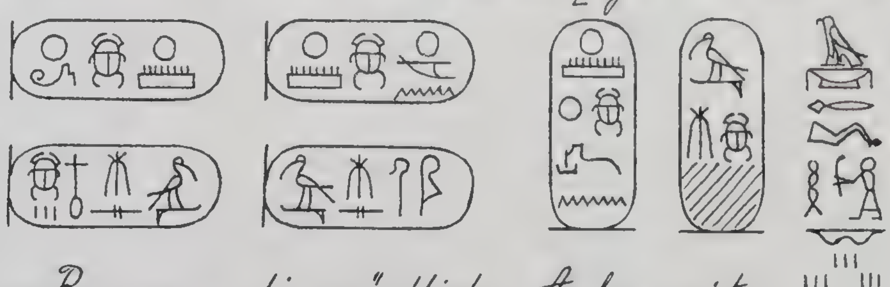
1)

An der Decke stehen gleichfalls die Namen des Ptolemaeus [IX] Euergetes II, sowie an den Pfosten der nördlichen Thüre [bb s. ob. S. 158] und an der Vorderseite der südlichen Thüre [aa s. ob. S. 157]. –

LD III 199 c.

Links neben der südlichen Thüre [aa] steht an der Aufsenwand [der Cella G] eine Inschrift vom 2ten Jahre des Menephthah LD III 199 c.

Die Nordseite des Raumes K mit 2 Thüren [zu L und M ist] ganz von Thutmosis III, Var.



Die Südseite [dieses Raumes, die nördliche Aufsenseite der Cella G,] trägt wieder die Skulptur desselben Königs. Der obere Teil der Thüre [bb] ist [aber, wie schon bemerkt,] restauriert, von den Ptolemäern neu eingesetzt [s. ob. S. 158].

1) vgl. Champ. Not. I 715/6.

L.[1]

An der Nordseite wurde zu beiden Seiten der Thüre [dd] Ramaka von Amon-re umfangen, sie ist aber hier in Thutmosis III verwandelt. Ueber und um die Thüre sind ihre Namen in die Thutmosis' II, bald mit [Hieroglyphe] bald mit [Hieroglyphe] [im ersten Schilde], verwandelt.

An der Westseite ist Thutmosis III urspr. vor Amon-re dargestellt. – Ueber der Thüre [zu N steht] Ramaka in Thutmosis II verwandelt links ([Hieroglyphe]), Thutmosis III rechts, desgl. Thutmosis III auf beiden Pfosten urspr.[2]

An der Südseite ist überall Men-cheper-re Thutmosis III allein und urspr. Desgl. an der Ostseite.

M.[3]

Die Kammer M gehört ganz Thutmosis III [Hieroglyphen]. Ihm wird an den Wänden vom An-mutf und [andern] Priestern geopfert. An der Ost- und Westseite steht hinter dem sitzenden König seine Gemahlin LD III 38 a (Ostseite). b (Westseite).[4]

LD III 38 a. b.



N.

Nordwand. Einfassung der Thüre zu Q: LD III 27,2.[5]

LD III 27,2.

An der Westwand (linken Wand) ist rechts Thutmosis II (urspr. Ramaka) vor dem ithyphallischen Amonrasonter dargestellt LD III 17 b, dann links davon desgl. vor Amon-re „Herrn von ....." LD III 17 d, dann Thutmosis I [gleichfalls aus Ramaka verändert] vor dem ithyphallischen [Amonrasonter] LD III 7 e, dann ganz links Thutmosis III vor Amon-re LD III 17 c.[6]

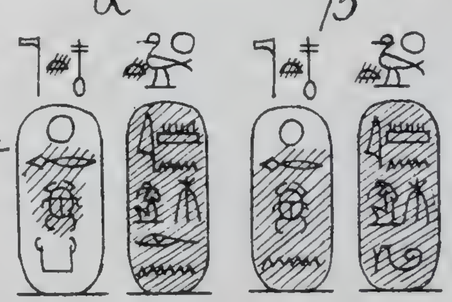
LD III 17 b.

LD III 17 d. 7 e.

LD III 17 c.

Ueberall sind hier wieder die Inschriften neben den Geiern über dem König wiederhergestellt.

α β



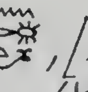
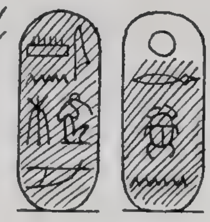
An der Ostwand [ist] links Thutmosis I (α) [LD III 7 b], dann [rechts] Thutmosis II (β) [LD III 17 e][7] dargestellt. An [den Pfosten] der Thüre [zu L] steht

LD III 7 b 17 e.

---

1) X bei Champ. Not. I 332/3. – 2) vgl. Champ. Not. I 334, Z. 11 ff. –

3) Z" bei Champ. Not. I 335.719. – 4) vgl. Champ. Not. a. a. O. – 5) vgl. Champ. Not. I 718 „porte de la salle Y". In der 3ten Zeile oben rechts ist nach dem Abdr. 421 [Hieroglyphe] wie links zu lesen. – 6) vgl. Champ. Not. I 718 „paroi du fond." – 7) vgl. Champ. Not. I 334 „paroi à droite de la porte" sc. für den Eintretenden.

links Thutmosis III [s3-Rc] , [also urspr.], rechts Thutmosis II 
sic
Ueber der Thüre steht zweimal  [1].
An der Südwand  [2] und .

O.[3]

LD III 7c.d.

An der Südwand standen über der Thüre [dd] die Namen der Ramaka, die rechts in die Thutmosis' I, links in die Thutmosis' II verwandelt worden sind, [am rechten Pfosten steht Thutmosis I aus Ramaka verändert, am linken Thutmosis III urspr.] LD III 7c (aus Versehen ib. d. noch einmal wiederholt).[4]

Links von der Thüre wird Thutmosis III von Amon-re umarmt, rechts[5] Ramaka, doch ist ihre ganze Figur und der Name jetzt weggemeisselt.

An der Hinterwand [Nordwand] sitzt zweimal Amon-re vor Opfertischen, doch scheinen die Darstellungen verändert worden zu sein. Statt der Opfertische stand urspr. wohl die Ramaka da.

An der Westwand ist links Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, rechts ein Opfertisch (statt der Ramaka?) vor Amon-re dargestellt.[6]

LD III 28,3.

An der Ostwand sitzt [links] neben der Thüre [zu P] Amon-re vor einem Opfertische. Um die Thüre die Inschriften LD III 28,3.[7]

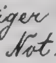
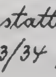
P.[8]

In der Mitte steht ein grosser granitener Altar, der oben abgebrochen ist und der fast die ganze Kammer ausfüllt.

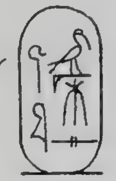
An der Nordwand [steht] rechts Thutmosis III vor Amon-ra-Ka-mutf, links stand Ramaka vor Amon-re, jetzt [statt ihrer] ein Opferaltar.

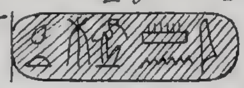
An der Ostwand[9] stand Ramaka rechts vor dem ithyphallischen, links vor dem schreitenden Amon-re, beidemal ist sie in Opfertische

---

1) vgl. Champ. Not. I 334 „bandeau intérieur et jambages." – 2) Das 𓈖 im Vornamen ist im Mskr. etwas undeutlich. – 3) Y bei Champ. Not. I 333. – 4) Dabei ist links oben richtiger  statt  gegeben. Vgl. Champ. a.a.O. 5) Mskr. „links." – 6) vgl. Champ. a.a.O. „paroi de gauche." – 7) vgl. Champ. Not. I 333/34 „porte de la salle Z." – 8) Z bei Champ. Not. I 334. – 9) Mskr. Westwand.

verwandelt. Von ihren Namen ist lediglich [das] Amon [des 2ten Schildes] wiederhergestellt.

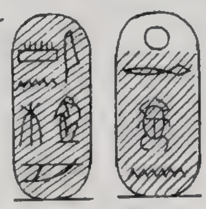
An der Südwand erscheint Men-cheper-re  zweimal vor Amon.

An der Westwand[1] ist rechts Thutmosis III vor Amon dargestellt. Um die Thüre [zu O] die Inschriften LD III 27,1,[2] in denen sich Thutmosis II  nennt, an Stelle des ausgekratzten Namens der Ramaka.

LD III 27,1.

Q.[3]

An der Ostwand ist rechts Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, links war Ramaka, jetzt Thutmosis II  dargestellt.

An der Nordwand rechts Thutmosis III, links Thutmosis II .

An der Westwand rechts Amon und Opfertisch (statt der Ramaka), links Thutmosis (III)  vor dem ithyphallischen Amon.

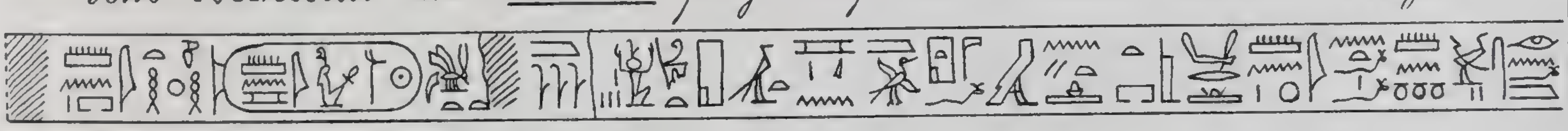
An der Südwand ist die Thüre zu N mit den Inschriften LD III 7a eingefaßt.[4]

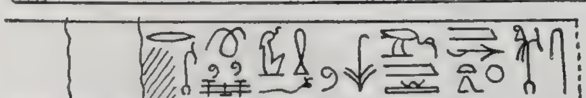
LD III 7a.

R–U. Aufsenseiten des Tempels Thutmosis' III.

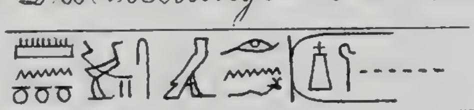
Die ganzen Aufsenseiten des Sandsteingebäudes von Thutmosis III [F–Q] sind erst von Ramses III beschrieben worden.

Am Architrav der Ostseite folgt auf die Namen dieses Königs:





[lies]

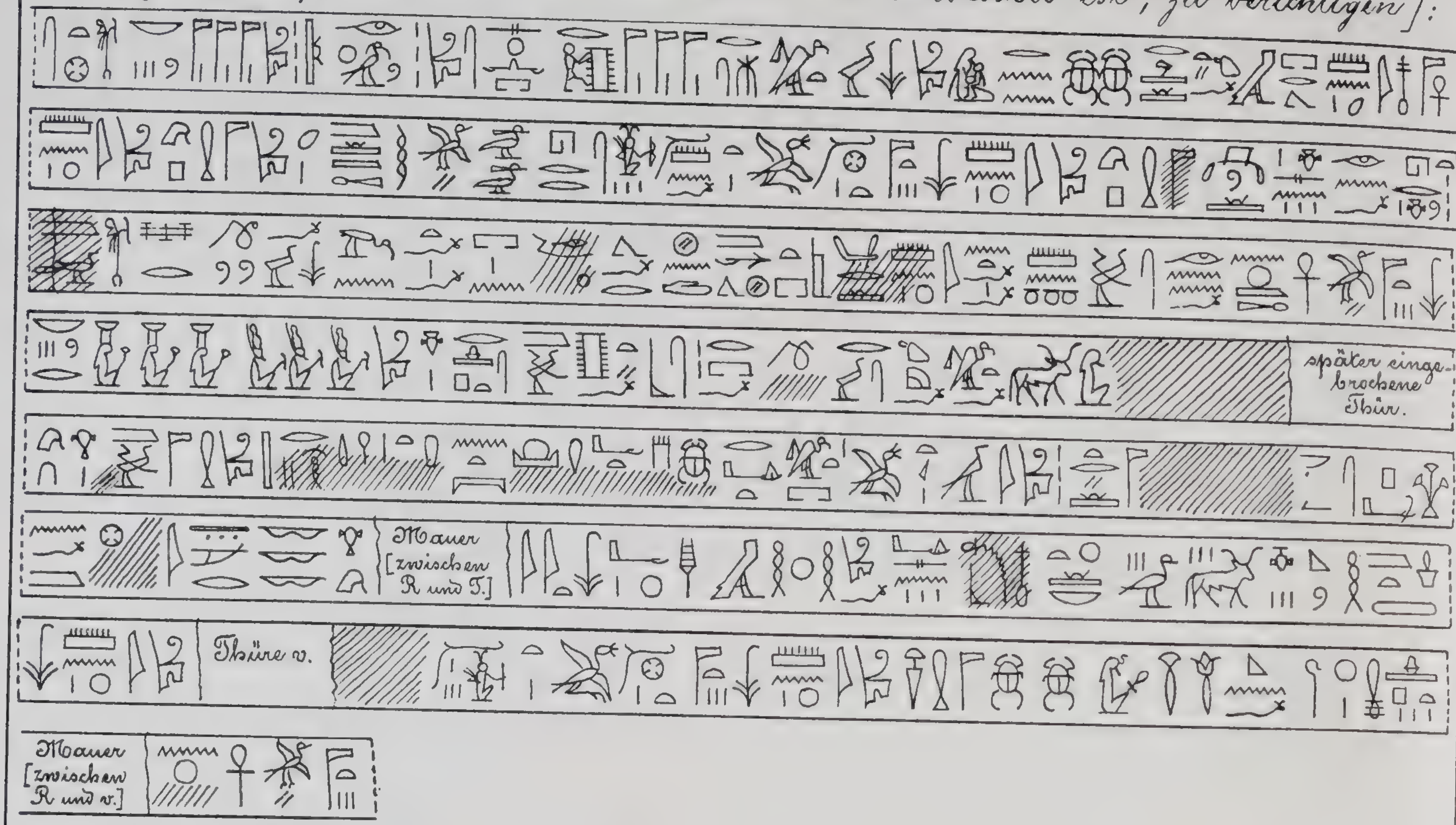
Unter den Darstellungen der Wand und der Pfeiler läuft eine ähnliche Inschrift hin:  . Unter dieser Inschrift läuft noch eine andere von dem Amonspriester Pi-nodem in feineren Hieroglyphen hin: LD III 251 e–g [ungenau und nach der folgenden

LD III 251e–g.

1) Mskr. Ostwand. – 2) Nach dem Abdruck 422 war auch in der obersten Horizontalzeile der Name des Amon ausgekratzt. – 3) Y'' bei Champ. Not. I 334/5. 718/9. – 4) Nach Fol. III 129 und dem Abdr. 420 ist auch das in auf beiden Pfosten erst übergeschnitten.

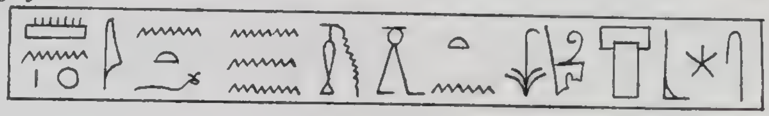
Westl. Theben F F (Medinet Habu), R-U. Fol. III 136/7. A. 425.

Lesung von Lepsius, die nach dem Abdr. 425 verbessert ist, zu berichtigen]:

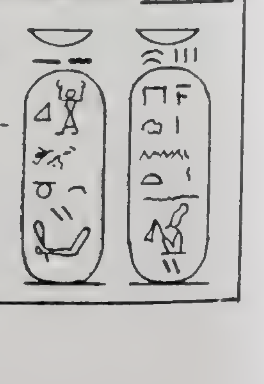


Die Thüre v, welche von F nach R führt, und die Inschriften von Ramses III und Pi-nodem unterbricht, ist von Hakoris, nur nach R zu, beschrieben.[1] Rechts am Pfosten steht der König mit unteraegyptischer Krone L D III 284 i (sein Kopf genauer L D III 301, 81), links mit oberaegyptischer Krone, drunter die Inschrift lautet hier:

L D III 284 i. 301, 81.



Daher wird wohl auch die ganze Kammer R mit 2 Säulen, die sonst noch gar nicht fertig und beschrieben ist, von diesem Könige sein. Es finden sich viele Blöcke eines Baues Ramses' II darin verbaut. Der Bau könnte allerdings auch noch später von Ptolemäern sein oder gar aus römischer Zeit, da an der südlichen Thüre [w] desselben Raumes an der äußeren Südseite auf d[em] Pfosten die schlecht geschriebene Inschrift eines Kaisers ----



1) vgl. Champ. Not. I 330/1.

ist, der dem Amon u. a. opfert. [Von dieser Darstellung ist ein Abdr. 423 vorhanden, der aber sehr undeutlich ist].

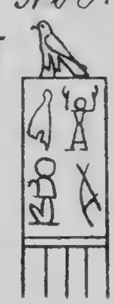
An den Thürlaibungen stehen mehrere rote <u>demotische Inschriften</u>. – [Aus „dem Kleinen Seitentempelchen des kleinen Tempels [F F] von Medinet Habu" sind die Inschriften L D VI 71, dem. 175 griech. 2 (über dem. 175) dem. 176 (über griech. 2)].

L D VI 71. dem. 175. 176. gr. 2.

Aus gleicher Zeit [wie die Kammer R] ist ohne Zweifel auch die entsprechende westliche <u>Kammer [S]</u>, die auch unbeschrieben ist, bis auf einige rote <u>demotische Inschriften</u>. Hier ist auch die Thüre unbeschrieben.

Die Inschrift am <u>äußeren Architrav der Westseite</u> [der Pfeilerhalle F–K, also an der Ostseite der Räume S und U], entspricht ganz der an der Ostseite.

[Ein <u>Ziegel</u> mit dem Stempel  aus Medinet Habu, jetzt in Berlin Nr. 1573, ist wohl von der östlichen Umfassungsmauer, in der das Thor q ist, oder von der oben S. 154 erwähnten Ziegelmauer an der N. O. Ecke der Pfeilerhalle H, genommen.

Aus Medinet Habu führt Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 44 noch die folgende Var. des Horusnamens Thutmosis' III  an.]

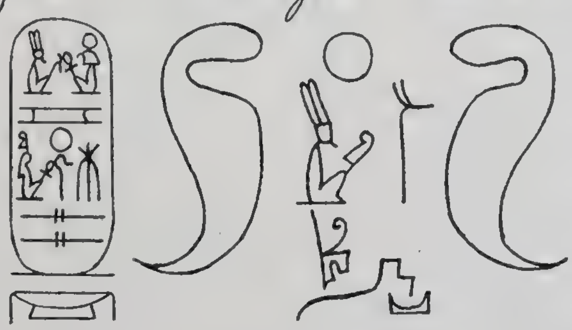
<u>K K. Großer Tempel von Medinet Habu.</u>

Grundriß L D I 92.

L D I 92.

<u>A B. Thorhäuschen</u>.

Auf dem westlichen Thorhäuschen [B] sind außen [an der Südseite c] Darstellungen Ramses' III. Drüber ist aber ein Fries von Ramses IV α



Am östlichen Thorhäuschen [A] ist an derselben [Seite a] zugleich eine Darstellung von Ramses III und eine von Ramses IV α (α).

α



Die Thürlaibungen dieses Eingangs [zwischen den beiden Thorhäuschen] tragen die Namen von Ramses VI [1], dagegen die folgenden breiten inneren Seiten [, an die die Thürflügel anschlugen,] die Ramses' III und die Figuren Ramses' IV a mit seinen Namen. [2]

Auch an der äußeren Nordseite [d] des westlichen Thorhäuschens sind Darstellungen Ramses' IV a. Auch hieraus geht hervor, daß Ramses IV a wirklich vor Ramses VI regierte. - Das östliche Thorhäuschen ist hinten verbaut.

C. Pavillon.

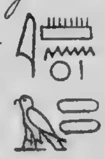
LD I 93. Grundrisse der verschiedenen Stockwerke LD I 93, hierunter und auf S. 168.

An der Südseite des Pavillons schlägt Ramses III Gefangene nieder.

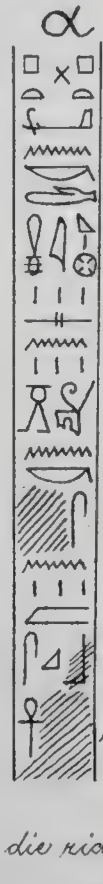
LD III 209 a. Unten herum sind die Gefangenen dargestellt, [rechts] LD III 209 a (bis auf den 4ten und 6ten [und wohl auch den zerstörten 2ten] alles Neger);

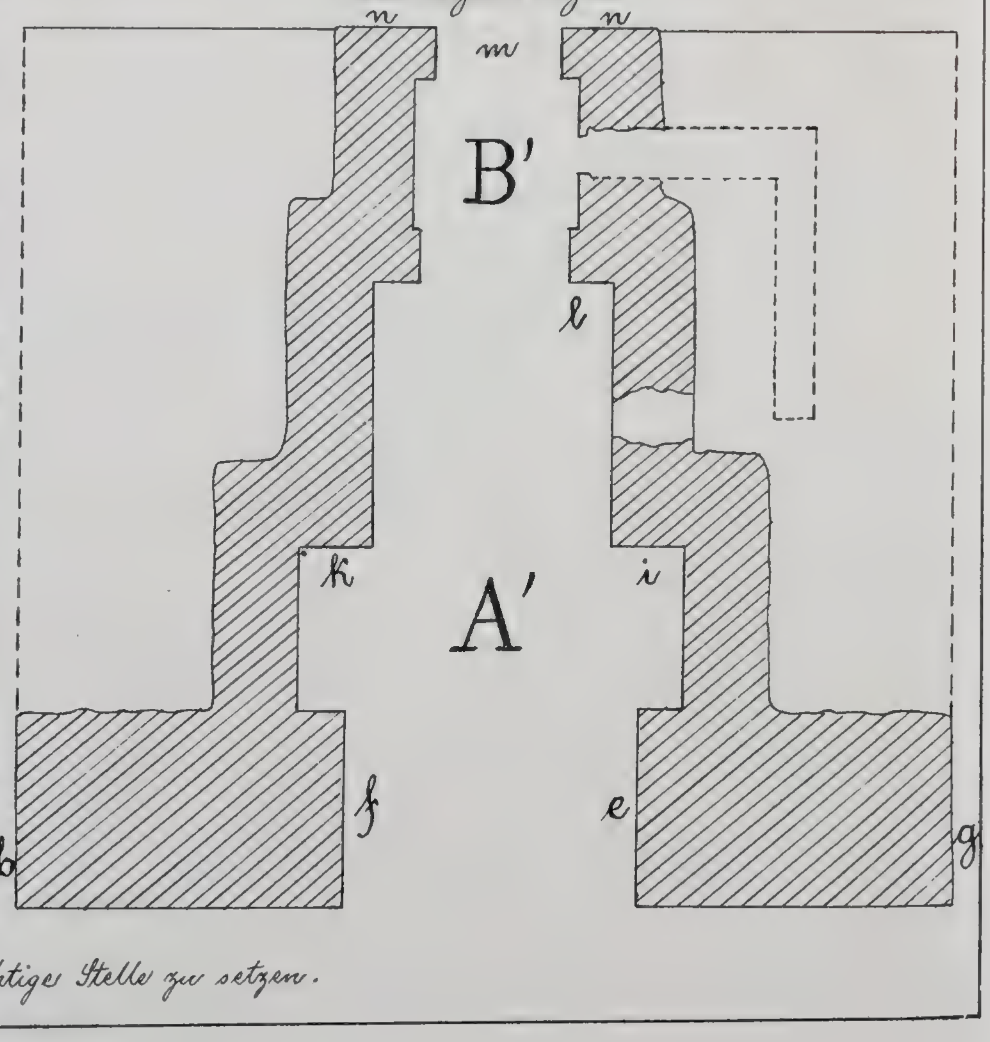
LD III 209 b. [links] LD III 209 b (alles keine Neger).

Die Innenseiten des Pavillons sind alle von Ramses III beschrieben.

Im Erdgeschoß bringt er bei f oben ein  dem  , hinter dem die Wahrheitsgöttin, Tochter des Re [3], steht. - Drunter kommen an einer Stelle der Rede des Amon-re vor die Worte: [4] α.

Der Name des Gebäudes wird in einer Inschrift bei l [5] ge-

α


Erdgeschoß.


1) Mskr. V. - 2) Mskr. „die Figuren mit s. Namen des R. IV." 3) Mskr. Ma-set-Ra. - 4) vgl. Champ. Not. I 721/2. - 5) Im Plane LD I 92 nach der obigen Skizze an die richtige Stelle zu setzen.

nannt: [sic]



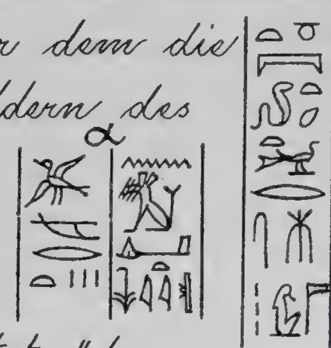
Bei k[1] wird der mit Menschenkopf und



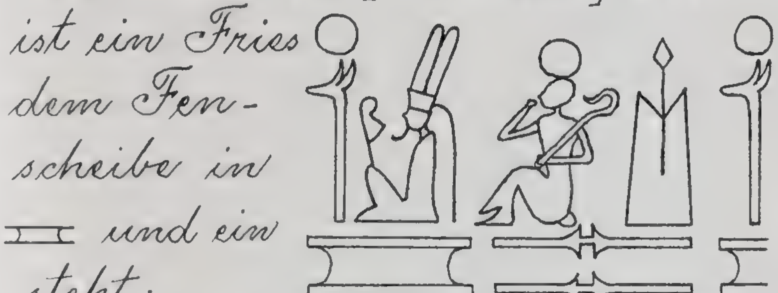
vom König angebetet, hinter ihm die Sfχt[-ābui].[2]

Bei e bringt der König Weihrauch dar dem ganz ausgekratzten Set, hinter dem die steht; hinter den beiden Schildern des Königs steht: α. L D III 208 c.[3]

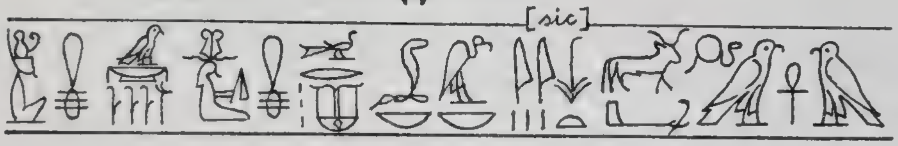
LD III 208 c.



Ueber der Thüre hinter l und über dem [südlichen] Fenster [des Raumes L'][4] ist ein Fries usw. Doch ist jetzt über dem Fenster eine geflügelte Sonnenscheibe in Kalk, der den Unterteil von [unteres] verdeckt. – Drüber und ein steht:



[sic]



Der Durchgang dahinter ist fast ganz verschüttet.

An der Hinterseite n und an dem Stück der Ost- und Westseite, das bei g und h erhalten ist, sind wieder Namen und Opferdarstellungen des Königs vor Amon; er bringt Gefangene. – Hinter g und h stiefsen die Pylone [an den Pavillon] an.

Vom Innern scheint das Erdgeschofs ganz massiv gewesen zu sein.

Im westlichen Flügel des ersten Stockwerks (Grundrifs S. 168) ist [im Raume F'] bei a'[5] ein Stück Inschrift erhalten L D III 208 e, worin vorkommt. Von links schreiten Prinzen oder Prinzessinnen auf den König zu.

LD III 208 e.



Im östlichen Flügel opfert [im Raume D'] über der Thüre b' eine Tochter des Königs ihrem Vater auf einem

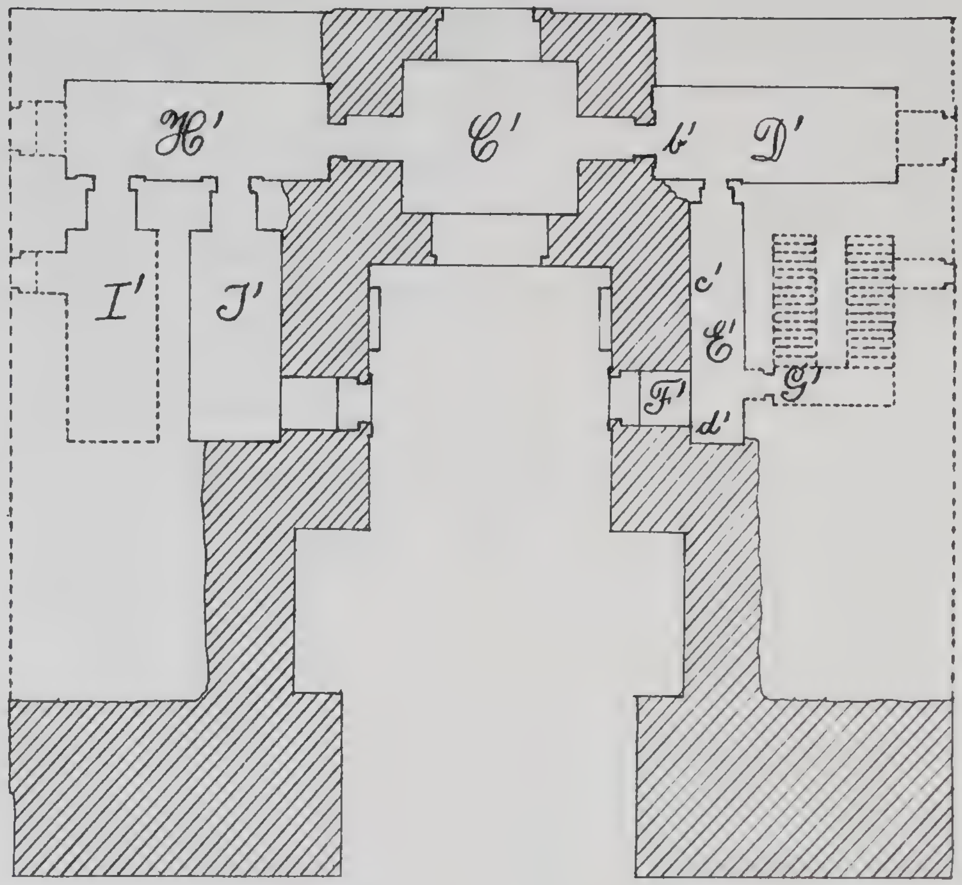
LD III 208 d.

Forts. auf S. 169.

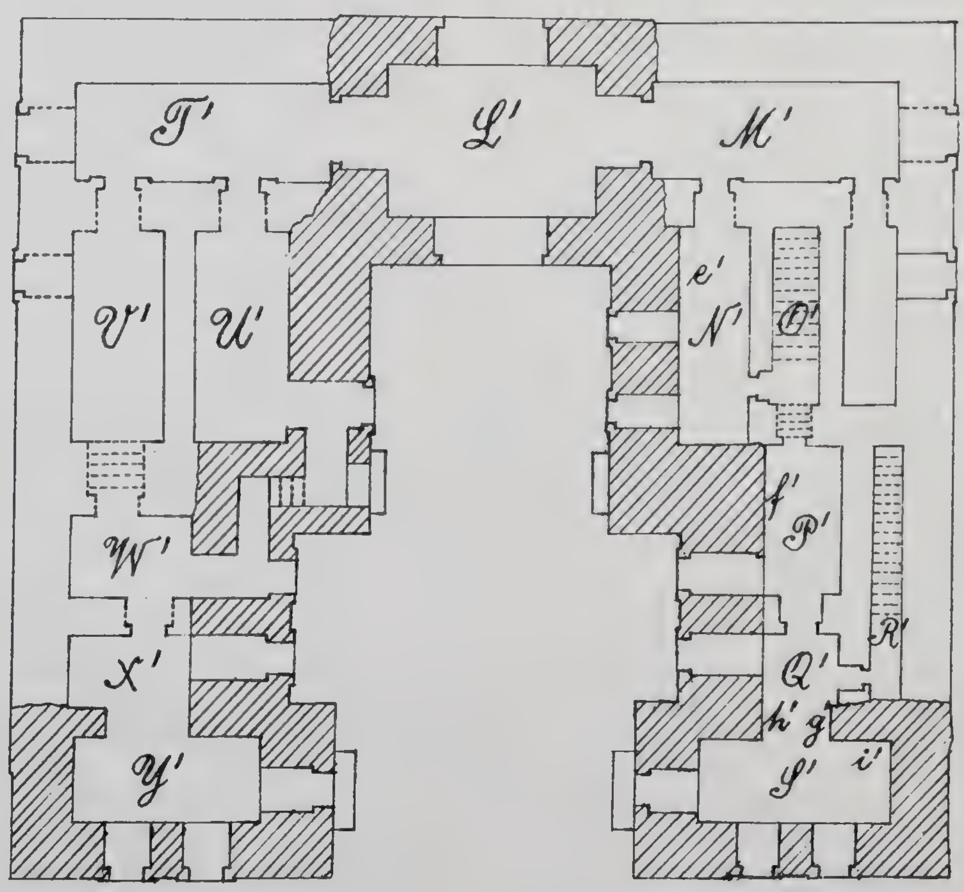
1) vgl. Champ. Not. I 342 R. – 2) Mskr. Saf. – 3) vgl. Champ. Not. I 723 F. – 4) vgl. Champ. Not. I 340/1. O. – 5) 4° I 175: „Auf einem eingebauten Blocke, die aber auch die Schilder von Ramses IV a tragen"; gemeint ist „auf einem der eingebauten Blöcke."

Westl. Theben K K (Medinet Habu), C. — Fol. III 126.

Erstes Stockwerk.

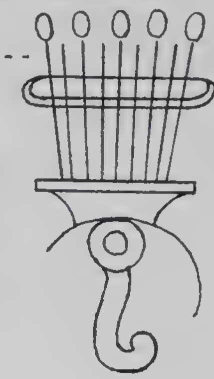


Zweites Stockwerk.



Altar. L D III 208 d. Bei c' und d' [im Raume E'] sind andere Darstellungen dieser Art.

Im zweiten Stockwerk (s. die Skizze S. 168) werden im mittleren Raume L' dem Könige Gaben von seinen Töchtern gebracht, die alle den Zopf der Prinzessinnen haben und entschieden als ganz junge Mädchen, nicht als Frauen dargestellt sind, daher nicht als Beischläferinnen des Königs zu denken. Sie haben Blumenaufsätze auf dem Kopfe.



Ueber e' [im Raume N'] tritt ein ganz kleines Mädchen zum König heran, das ihm nur bis zu den Knieen reicht; links davon [über dem rechten Fenster] steht über anderen Töchtern ein Stück Inschrift L D III 208 b.

L D III 208 b.

Auch bei f' [im Raume P'] stehen größere und kleinere Mädchen um den König.

Am vollständigsten sind die Darstellungen in der Kammer S' erhalten. Hier ist das Innere von Champollion gezeichnet [Mon. III 201.], zu beiden Seiten der Thüre [, über der der Geier schwebt] und an den Laibungen g' und h' sind die Darstellungen L D III 208 a [1] [wo g' von der Seite verkürzt, h' von vorne gezeichnet ist]. Ueber dem Löwentischchen der Schachspieler sind einige Inschriftenfragmente [, die Champ. Mon. 201, 3 nicht angiebt].

L D III 208 a.

Die Töchter haben immer den Zopf, sehr wenig ausgebildete Brüste, die bei Champ. z. T. nicht richtig wiedergegeben sind. – Der König trägt einmal  über dem Kopfe.

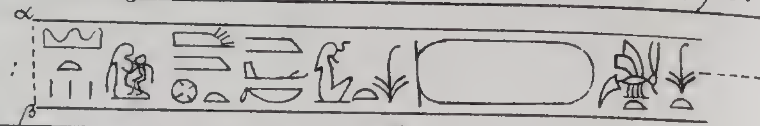
Bei g' im 2ten und [über] i' im 3ten Stock [wollte Lepsius] die Köpfe abdrücken, die Darstellung g' malen [lassen, wohl für die Wandgemälde des Berliner Museums.]

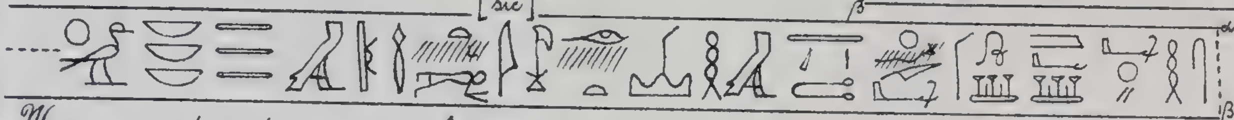
Aufsenseiten des Tempels.

Die beiden Flügel des grofsen ersten Pylons sind aufsen [an der Vorderseite] fast nur mit Inschriften, nicht mit Darstellungen versehen.

1) vgl. Burton, Exc. pl. 11.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Außenseiten. Fol. III 144/5.

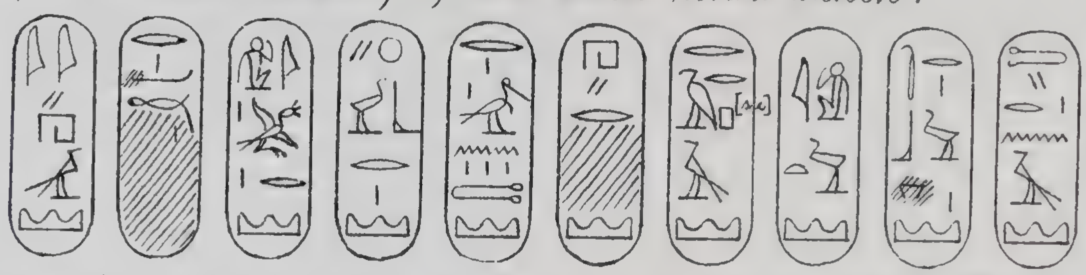
Auf der linken Seite heißt der König: 



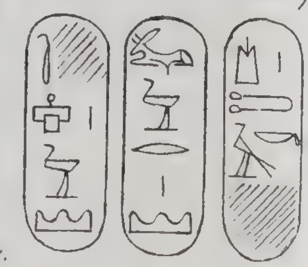
Hier ist also der Sieg über die Mašoš mit unter die Titel des Königs aufgenommen.

LD III 209 c.

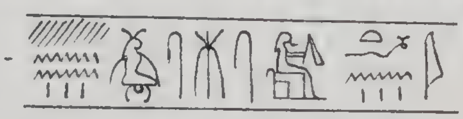
Auf demselben Pylonflügel köpft der König Gefangene vor Ptah, der ihm 3 Gefangene (α) zuführt. Drunter sind 6 Gefangene, die nach rechts, 4, die nach links sehen:

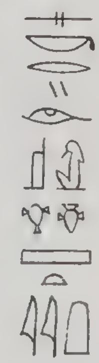


LD III 209 c.



α

Darunter ist eine lange Inschrift vom 12ten Jahre des Königs, halb verschüttet. – [Darin kommt vor:] ------  [1] ------

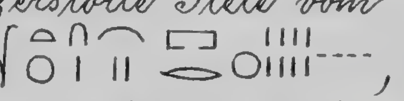
Am linken Thürpfosten [des Pyloneingangs] ist der König vor dem sperberköpfigen  und dem männerköpfigen Nefertem (β), drüber vor Amon und Mut dargestellt.

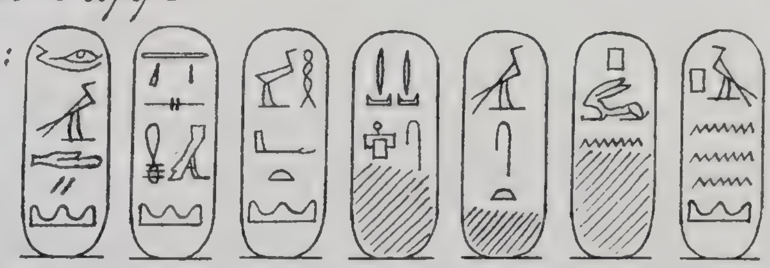
β



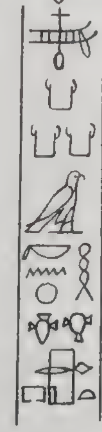
Am rechten Thürpfosten desgl. oben vor Ȧmn und Ȧmn-t, drunter vor dem sperberköpfigen Ptah-Sokaris[2]-Osiris und dem Nefertem (γ).

LD III 209 d.

Am rechten Pylonflügel köpft der König wieder bärtige Gefangene, aber vor Amon-re, der ihm drei  zuführt. Drunter waren wieder 10 andere Gefangene, von denen rechts 3 ganz ausgebrochen sind. Die übrigen, deren Köpfe nicht zu sehen sind, heißen: LD III 209 d. Drunter ist eine lange sehr zerstörte Stele vom 11ten Jahre , von der nur die beiden ersten Zeilen mitpubliciert sind.[3]



γ



1) RJH. 132, l.g. DHJ I, 8, l.g. – 2) Mskr. Sokari. – 3) DHJ. I 13–15.

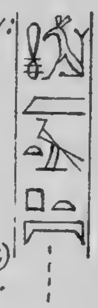
Weiter rechts köpft der König Gefangene vor dem sperberköpfigen Amon-ra-Harmachis, über dem eine grofse Inschrift steht, die so beginnt:



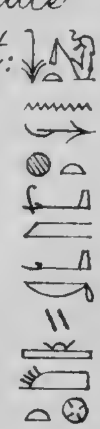
. Drunter sind 5 Reihen von Gefangenen übereinander, abwechselnd bärtige und unbärtige, aber keine Neger. L D III 210 a.[1)]

LD III 210 a.

An der äufseren Hinterwand des östlichen Pylonflügels [links von der östlichen Aufsenwand des Vorhofes D] ist der König in einer Schlacht dargestellt; in der Inschrift drüber:



Die Schlacht setzt sich fort auf der [nordöstlichen] Aufsenwand des Vorhofs D. Die bekämpften Feinde sind bärtig; eine Festung wird erstürmt, die Thüre wird eingeschlagen, die Zinnen werden auf Leitern erstiegen. Die Inschrift beginnt:



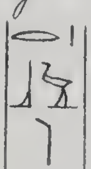
[2)] Drüber die Weihinschrift L D III 213 e.[3)]

LD III 213 e.

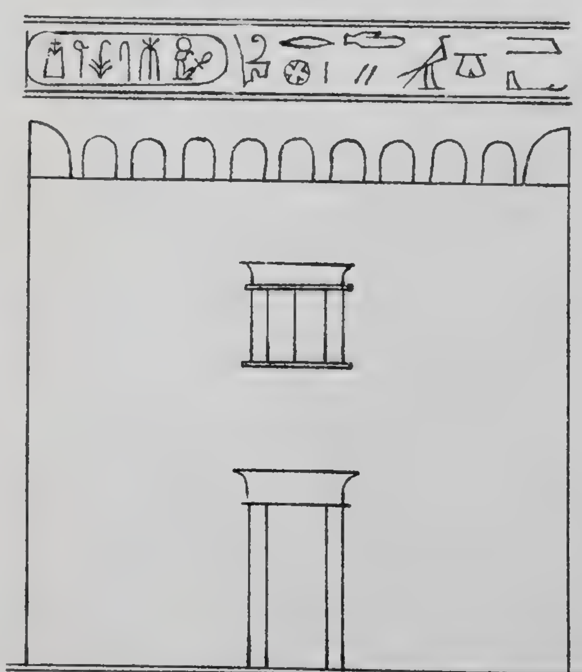
An derselben Aufsenseite hinter dem 2ten Pylon führt der König Gefangene mit

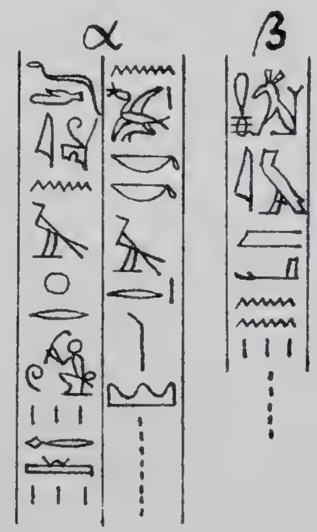


zu Amon-re [, ihre Ueberschrift beginnt mit:] α, später β. Drunter die bärtigen



.[4)] Dann folgen andere Szenen; ein Gebäude mit Zinnen, wie die Vordermauern des Pavillons, drüber der Name (s. hierneben). Drüber hin läuft eine grofse Anzahl von Götteranbe-

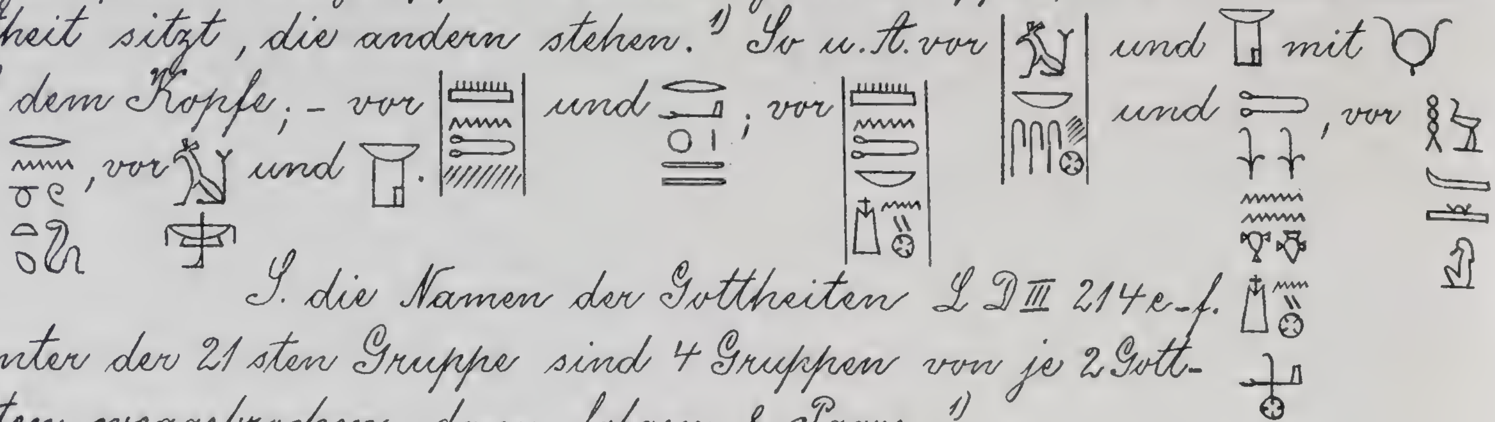




1) Im Namen des 3 ten Gefangenen ist nach Fol. III 145 [Hieroglyphen] statt [Hieroglyphen] zu lesen; vergl. Champ. Nr. I 725. D H F I 16. – 2) Champ. Mon. III, 228. – 3) lies [Hieroglyphen] am Ende. – 4) Champ. Mon. III 226. – 5) Champ. Mon. III 225.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Aussenseiten. Fol. III 146/7. M. W. 43. Z. 913.

tungen; der König opfert knieend jeder Gruppe, von der die erste Gottheit sitzt, die andern stehen.[1] So u. A. vor und mit auf dem Kopfe; – vor und; vor und, vor und, vor und.



L D III 214 e–f.

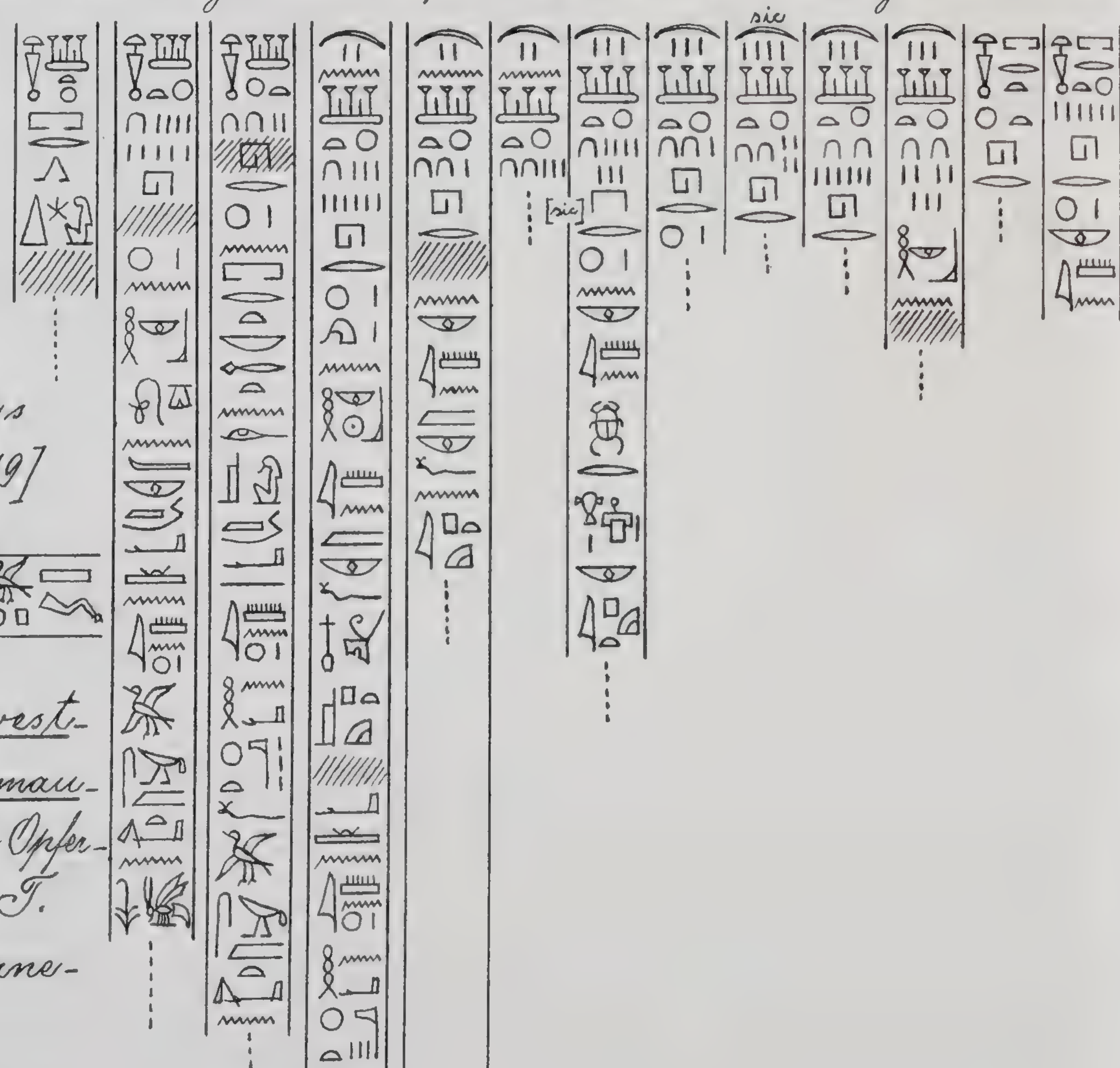
S. die Namen der Gottheiten L D III 214 e–f.

Hinter der 21sten Gruppe sind 4 Gruppen von je 2 Gottheiten weggebrochen, dann folgen 8 Paare.[1]

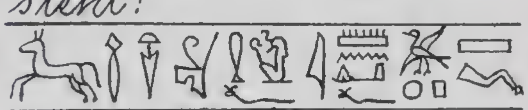
L D III 213 d.

Immer auf derselben Seite folgt um die Cella wieder eine Dedikationsinschrift L D III 213 d.

Die ganze Front entlang sind koptische Thüren mit griechischen Kreuzen in die Mauer durch die Darstellungen gehauen.



Ueber dem Rosse[gespann] am Wagen des Königs [Champ. Mon. III 219] steht:[2]



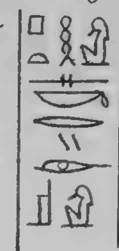
Auf der [süd]westlichen Umfangsmauer ist ein großer Opfer-Kalender, doch z. T. verschüttet (s. hierneben.)

1) nach einer Bemerkung des Zeichners auf Z. 913.

2) nach Max Weidenbach's Not. B. S. 43.

D. Erster Hof.

An den Laibungen des Eingangs zum ersten Hofe D im ersten Pylon wird links [vorn] Amon-re, drunter Mont, am breiten Teile



und dann



angebetet. Am folgenden schmalen Teile oben Amonrasonter, drunter Harsiesis und Hathor (?).

Gegenüber [an den rechten Laibungen] Amon-re, Atum, Amon-re, Chons-m-Uast-neferhotep[1] und Amn-t.

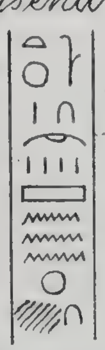


Am Architrav der Rückseite des Eingangs [der Südseite des Hofes D] führt den König links (nordöstlich) Atum, rechts (südwestlich) Mont zum Amon-re.

Am linken Pfosten [wird] oben Amon-re, dann Atum Herr von , dann mit Menschenkopf [an- gebetet].

Am rechten Mont Herr von Uast[2], Set= und α β, alle mit Menschenköpfen.

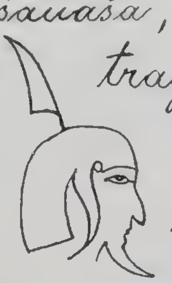
An der Rückseite [Nordseite] des südwestlichen Pylonflügels im Hofe D ist der König zu Wagen, schiessend dargestellt, über ihm eine Inschrift vom 11ten Jahre



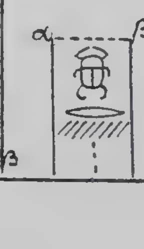
[, in der er sich u. A.] [nennt].[3]



Die Schlacht ist gegen die Tmh und die Mašauaša, die Federn auf dem Kopfe tragen und mit Bogen und Schwertern bewaffnet sind.



Ueberschrift heisst [In der es:] α und β.



1) Mskr. Xensuem-ma-nefru-atep. – 2) Mskr. Mentu Herr von Ma. –
3) RJH. 116, 2 = DHJ I 19, 25. – 4) RJH. 114 = DHJ. I 18, Z. 4/5. – 5) RJH 115 = DHJ. I 18, Z. 11-13.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), D. — Fol. III 167. 170.

Der andere [, nordöstliche] Flügel des Pylons ist [im Hofe D] nur mit einer ungeheuren Inschrift bedeckt, die sich auch auf die Schlacht gegen dieselben Völker bezieht.



[Ueber die Darstellung an dem ausserhalb des Hofes D befindlichen linken Teil derselben Pylonwand s. ob. S. 171].

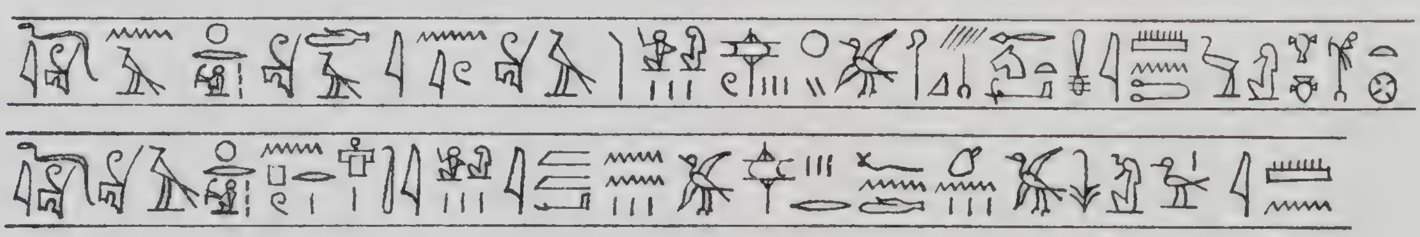
An der rechten Seite [Nordostwand] des Hofes D hinter den Pfeilern sind Götteranbetungen, u. a. der löwenköpfigen Göttin Sechmet-Bast mit Sonnenscheibe: LD III 210 b. *(Rand: LD III 210 b.)*

Unter den Götterdarstellungen sind Königsdarstellungen.

(Rand: LD III 213 b.c.) Am Architrav über den Pfeilern stehen die Dedikationsinschriften LD III 213 b[1] (innen an der S. O. Seite) und c.[2]

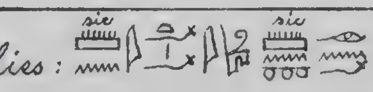
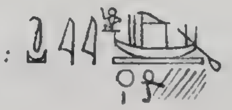
Gegenüber [, an der Westseite des Hofes D] stehen Säulen statt der Pfeiler und es scheinen nur Königsdarstellungen hier verschüttet zu sein. Die Wand bildete einen Vorsprung, der zu einem Thore gehören muss, das nach Südwesten hinaus führt.

(Rand: LD III 211.) An der Vorderseite des 2ten Pylons [, an der Hinterwand des Hofes D] bringt im linken Flügel der König dem Amon und der Mut Gefangene, die alle das Federbarett  tragen LD III 211. [Ueber den beiden unteren Reihen steht:]



Den ganzen rechten Flügel bedeckt eine grosse Inschrift vom 8ten Jahre (nach Champ.[3] fälschlich 9ten), in der sich die folgenden Stel-

---

1) Lies:  und ; vgl. Champ. Not. I 730. – 2) Lies: .

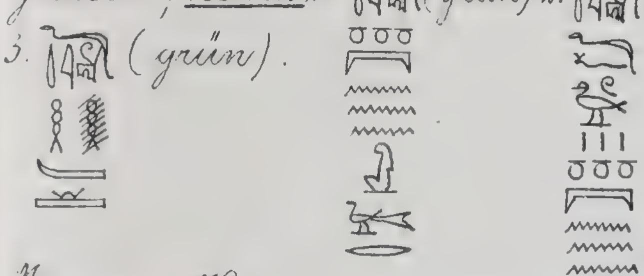
3) Not. I 348.

len finden:[1] ----------

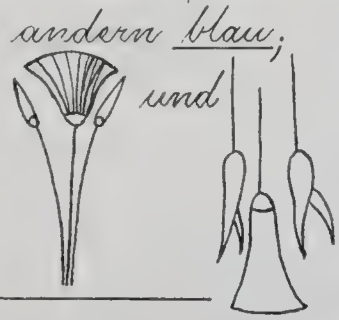
Am Granitthore [dies Pylons] steht unten rechts die Inschrift L D III 210 c[2], links L D III 210 d.[3] Das Zeichen [Zeichen] ist unten offen, das Zeichen [Zeichen] [im Worte [Zeichen] „Granit"] ist nicht [das Herz] [Zeichen].

E. Zweiter Hof.

Um die Thüre der Süd[ost-]seite des Hofes E sind Anbetungen vor Amon-re und unten sind auf beiden Seiten 3 Nilgötter dargestellt, rechts 1. [Zeichen] (grün) 2. [Zeichen] (blau) 3. [Zeichen] (grün).



In den Händen halten sie Blumen von Oberaegypten an langen Stengeln . Die Inschriften, die das, was sie bringen, betreffen, sind sehr zerstört. Vor dem ersten steht links  die sie mit geöff-

Von den 3 Nilgöttern ist der mittlere grün, beiden andern blau, tragen  und etwas neten

[Z. 1.] [Z. 2] [Z. 17] [Z. 18] [Z. 20] [Z. 24] [Z. 35.]

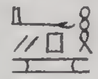
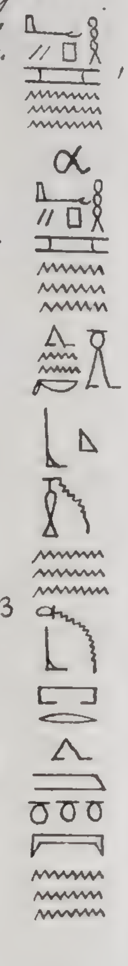


L D III 210 c. 210 d.

1) Die Anordnung und Numerirung der folgenden Fragmente nach Greene Fouilles à Thèbes pl. 1-3.

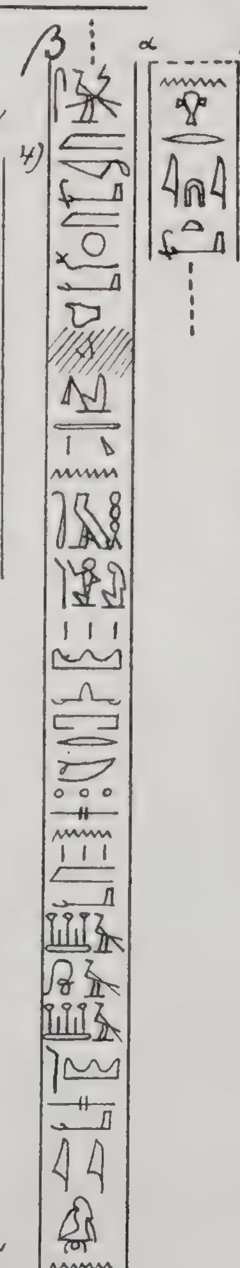
2) in Z. 2 u. 6 lies [Zeichen] (statt [Zeichen]) wie in L D III 210 d, in Z. 3 am Anfange [Zeichen]. –

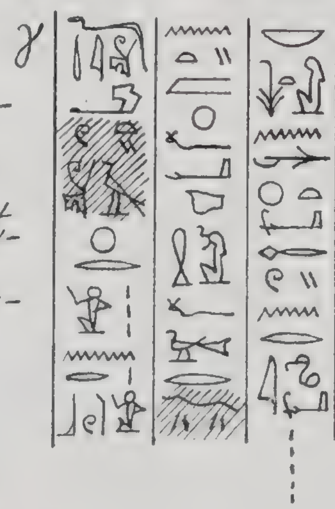
3) Nach Champ. Not. I 731 scheint es, daß in L D III 210 c die 1ste, in L D III 210 d die 4te Zeile der auf beiden Pfosten gleichlautenden 4zeiligen Inschrift fortgelassen ist.

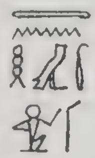
Knospen der Blumen von Unteraegypten. Dies scheinen Lotusblumen zu sein, wie sie außerdem auch die südlichen Nilgötter bringen, denn sie sind ganz ebenso dargestellt und gemalt. – Die 3 unteren Nilgötter führen diese Blumen auch auf dem Kopfe, alle 3 heißen  od. , vor dem ersten steht: α.[1] – Der untere Nil bringt also die Fluten des oberen Nils.

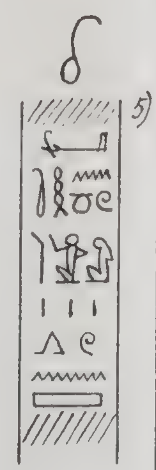
[Rechts von der Thüre] an der südwestlichen Hälfte der Eingangswand [der Rückseite des südwestlichen Flügels des 2ten Pylons] führt der König [unten] 3 Reihen Gefangener mit Seitenzöpfen, spitzen Bärten, gebogenen Nasen, [sonst] regelmäßigen Zügen, in blaue Tuniken gekleidet, vor Amon-re und Mut. In seiner Rede werden nur die Tmḥ und Mašauaša[2] (keine anderen Völker) erwähnt: β.

In der Inschrift über den Gefangenen werden aber die Rabu[3] genannt: γ.





Rechts daneben findet sich in der Inschrift vor dem Könige, der von rechts her heranfährt: δ. Rechts ist Schlachtgewühl, in der Inschrift wird  erwähnt, mit den Aegyptern kämpfen Verbündete, die Federmützen tragen.[6]



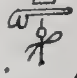
Auf [derselben Hälfte] der Süd[ost]wand setzen sich [oben] die Prozessionen der [Süd]westwand [s. u. S. 177] fort. [Champ. Mon. III 214 bis. ter.]

LD III 212 a.b. 213 a.

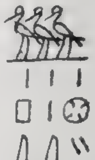
Links von der Thüre [am nordöstlichen Flügel des 2ten Pylons] sind oben die Prozessionen, die z. T. von Champ. [Mon. III 213/4] publiziert und von uns verbessert und z. T. neu gezeichnet sind: LD III 212 a. b. 213 a. In der einen Königsprozession (LD III 213 a)

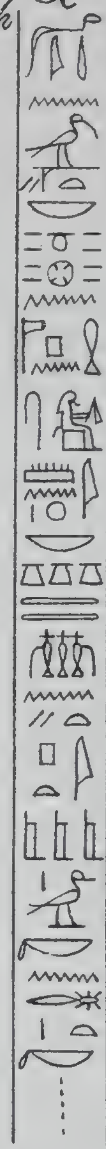
---

1) vgl. Champ. Not. I 732. – 2) Mskr. Temeh und Mašvaš. – 3) Mskr. Robu. 4) vgl. Champ. Mon. III 208. – 5) vgl. Champ. Mon. III 207. – 6) vgl. Champ. Mon. III 205.

steht das Schild Ramses' II an falscher Stelle [zwischen Menephthah und Sethos II]. Die Königstatuen sind alle <u>golden</u>, neben ihnen ist der  „weiße Stier" ganz weiß gemalt mit rotem Halsbande. Die Königin (L D III 212 b) ist gelb, ihr Schild leer.

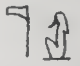
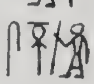
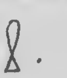
Unter diesen Darstellungen wird der König von Göttern zu der thebanischen Triade in ihrem Naos geführt. Voraus [geht] Thoth, dessen Rede so beginnt: α. Dann folgen 3 sperberköpfige Götter, die sich nach dem Könige umsehen; sie heißen β; dann folgt die Eileithyia (γ) mit ihrer Krone, dann der König, dann die Buto (δ), zuletzt 3 schakalsköpfige Götter (ε)[1].

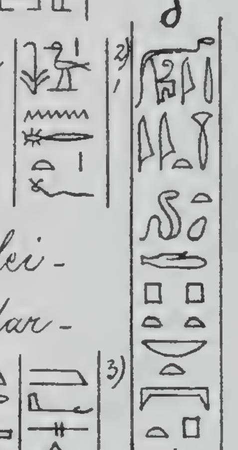
β 

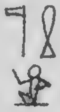
α 

γ 

ε 

Auf der [<u>Südwestwand</u>] sind in der obersten Darstellungsreihe Anbetungen und Prozessionen des Königs. Von diesen ist eine bemerkenswerth, in der der König ein Seil hält, an dem 8 Prinzen und 8 Priester, je zwei [und zwei] zu ziehen scheinen. Vor den beiden vordersten Paaren  steht , vor den beiden nächsten Paaren beider Reihen  vor den beiden letzten Paaren: .

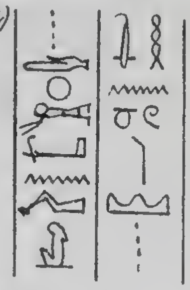
δ 

An der[selben] Südwestwand  [unten] sind Züge von Gefangenen, alle mit blauen Kleidern, Seitenzöpfen und spitzen Bärten, von Prinzen geführt dargestellt [; vor der 2ten Reihe steht]:  Drunter [vor der 3ten Reihe] steht dieselbe Inschrift, doch mit dem Zusatze ζ, der die Zahl der Phulli (<u>garanatā</u>) angiebt. Drunter [vor der 4ten Reihe] zum dritten Male[4] die vollständige Inschrift, doch fragmentiert. – Der König empfängt sie rückwärts auf dem Wagen sitzend, also wohl auf

ζ 

1) vgl. Champ. Not. I 352-354. 736/7. – 2) vgl. Champ. Not. I 355-357. – 3) vgl. Champ. Mon. III 206 = Ros. mon. stor. II 135, die beide auch die Dittographie des [Hieroglyphe] bezeugen. – 4) in Wahrheit zum 4ten Male, da sie auch vor der 1sten Reihe steht.

dem Schlachtfelde. In der Inschrift über ihm werden aber nicht die Rabu[1], sondern die Thnu[2] genannt.



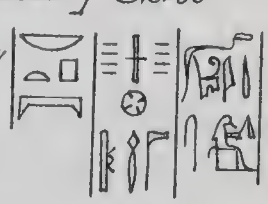
Dann folgt eine an 20 Schritt lange Inschrift vom 5ten Jahre, die von Rosellini (Mon. stor. II 139-141)[3] publiciert ist, von Champ. aber nicht gegeben und auch nicht erwähnt wird. Die Inschrift läuft von links nach rechts, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Es werden darin besonders die Thnu[2] genannt, auch die Besiegung der 9 Bogenvölker wird erwähnt:

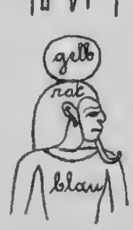


Die oberen Prozessionen der [Nord]ostwand [, die die Fortsetzung derjenigen auf der nordöstlichen Hälfte der S. O. Wand L D III 212-213 a bilden,] sind auch [wie diese] von Champollion [Mon. III 210. 209. 211-213] gegeben. Hier kommt nochmals der weiße Stier, hier  geschrieben, vor. – Die un-  teren Darstellungen dieser Wand sind weniger bemerkenswert.

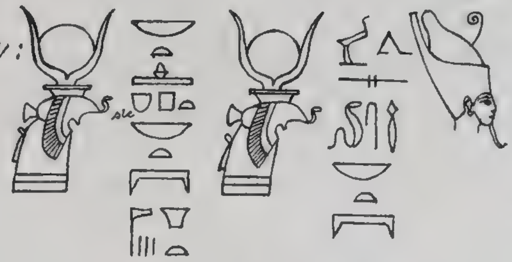
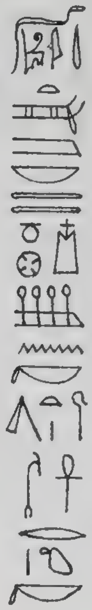
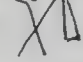
F. Hintere Galerie des Hofes E.

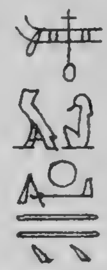
Auf der Nord[west]wand [, der Hinterwand der Galerie F] sind meist einzelne Anbetungen dargestellt.

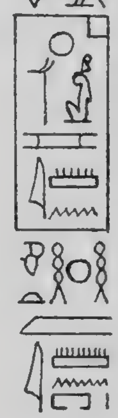
Rechts in der [nördlichen] Ecke erscheint der König vor dem  Rechts neben der Thüre [zum Hypostyl G] betet er die in einem Naos sitzende Triade [von He-



1) Mskr. Robu. – 2) Mskr. Tehennu. –
3) vgl. auch R. I H. 139-147. Nach diesen Publikationen sind die nachfolgenden Fragmente geordnet und numerirt worden.

liopolis] an:   . Atum, den die erste der beiden Göttinnen umfaßt, reicht dem Könige .

Auf der andern linken Seite der Thüre sitzt die [thebanische] Triade Amonrasonter, Mut und Chons. – Neben dieser Darstellung ist Amon-ra-ka-mut-f und Isis „ die große, die göttliche Mutter" dargestellt; weiterhin nochmals der ithyphallische Amon-ra-ka-mut-f und Isis, diese beiden gehören überhaupt zusammen. – Ganz links bringt der König Weihrauch dem Sokaris[1] – Osiris, der  heißt, und dem  mit  auf dem Kopfe.

Zu beiden Seiten der Thüre sind an dieser Wand unten die Kinder Ramses' III dargestellt, links 13 Söhne und 14 Töchter, doch haben nur die 10 ersten Söhne Namen L D III 214c, und diese sind alle schwächer eingegraben, als die ebenso kleine Schrift an derselben Wand aus der Zeit Ramses' III,  sie sind also vielleicht alle erst später zugefügt, obgleich die Darstellungen selbst alle dagewesen sein müssen, wie die zwischengesetzten Schilder Ramses' III im echtesten Stile seiner Zeit beweisen. – Rechts folgen zuerst wieder die 10 Söhne mit Namen L D III 214 a - b; dann noch 3 Söhne ohne Namen auf derselben Wand, wo Platz zu einer Inschrift wäre, doch [sind] keine Linien [dafür da]; dann folgen noch 5 Söhne, die Schilder [Ramses' III] anbetend ohne Platz für Inschriften. – Links ist vor allen [namenlosen] Platz, doch sind nicht vor allen Linien, und auf den Seitenwänden [der Galerie F] fehlen die Schilder [Ramses' III]. Auf beiden Seiten haben die 4 ersten Söhne, die Königsschilder haben, auch Uräen. Die Schilder der 3 ersten sind, wie deutlich zu sehen, ursprünglich so geschrieben, nur das 4te scheint später neben die alte Inschrift gesetzt zu sein. Dies würde darauf führen, daß die sämmtlichen Namen erst

L D III 214c.

L D III 214a.

1) Mskr. Sekeri.

unter der Regierung des 3ten, Ramses' VII [1] eingeschrieben worden sind. Auch in den Kriegsdarstellungen des Tempels kommen häufig Söhne Ramses' III ohne Namen, nur mit ihren Titeln vor. Es darf daher nicht befremden, daſs auch hier die Namen nicht beigeschrieben wurden, wie ja die letzten Söhne und die Töchter überhaupt nie Namen erhalten haben. Vielleicht wurde eine Anzahl Kinder ohne Namen schon dargestellt, als erst nur wenige [oder gar keine] zur Welt gekommen waren. Auch die Prinzessinnen im Pavillon tragen keine Namen, nicht einmal die Königin (s. ob. S. 177) und der <u>erstgeborene</u> Sohn [Champ. Mon. III 209.]

Auffallend bleibt immer, warum der erste Sohn so unbezeichnend nur Ramses im Schilde genannt wird; warum beim 2ten [Ramses VI] auf der rechten Seite der Name Ramses, obgleich ohne Schild, zugefügt, auf der linken weggelassen ist; warum der 3te [Ramses VII] wieder nur sein 2tes Schild und zwar eigentlich genau das seines Vorgängers Ramses' VI hat. In seinem Grabe hat Ramses VII ohne auf dem Knie und vor . Hier steht rechts allerdings ein vor , links aber nicht.

Champollion giebt das eine Schild des 4ten Sohnes [Ramses' VIII], das der linken Seite garnicht, sondern wiederholt irrtümlich das der rechten Seite (Mon. III 216, 4 bis). – Sämmtliche Inschriften sind später nochmals mit einem dünnen Kalküberzug [, der] über dem alten [gelegt wurde], bedeckt worden. Das Tier des Set [im Namen Ramses' VIII] war und ist z. T. noch mit Gips ausgefüllt, desgl. das . Der Untergrund war grau, die Hieroglyphen bunt [gemalt]. Die Arbeit des zugesetzten Schildes Ramses' VIII [2] ist von der der übrigen Schilder verschieden, [es ist flacher gearbeitet. Es scheint nicht, daſs etwas anderes an die Stelle des Set-Tieres gesetzt worden ist. – Beim 7ten Sohne fehlt links der Name Ramses.

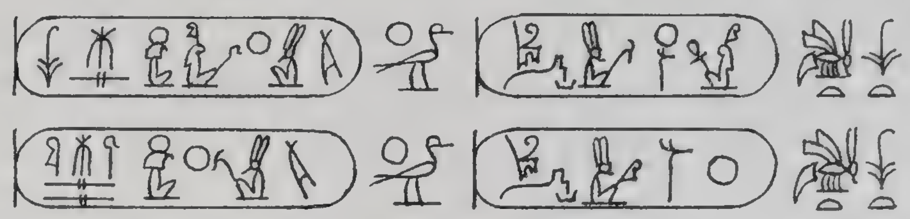
Endlich ist auch noch zu bemerken, daſs alle Prinzen genannt werden, auch Ramses VIII [2] hinter seinem Prinzennamen, nur hinter den 4 Schildern fehlt der Zusatz.

Unter den Darstellungen läuft eine Hieroglyphenzeile mit den 5 Na-

---

1) Mskr. VI. – 2) Mskr. VII.

men Ramses' IV b hin, der seine Namen auch unten an den Pfeilern [9-16] dieses Ganges [F] zugefügt hat. Auf den Basen der Säulen stehen die Schilder desselben Königs, aber in der andern Form (Ramses IV α):

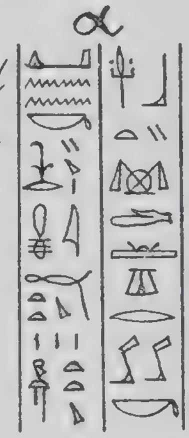


1)

Auf den Säulen [1-8] und Pfeilern [9-16] ist der König Ramses III in folgenden Handlungen dargestellt:

Säule 1: Wein bringend dem [Hieroglyphen] und der [Hieroglyphen]; dem Osiris und der Isis. – Hinter dem König folgt noch die Nephthys.

2. Wein bringend dem Nefertem χu-taui[2)] und der [Hieroglyphen]; dem [Hieroglyphen] [der sagt:] α, [Hieroglyphen] und der „Wahrheitsgöttin, Tochter des Re"[3)]; hinter dem König folgt die [Hieroglyphen].



3. eine [Hieroglyphen] Wahrheitsgöttin[4)] bringend dem Ptah [Hieroglyphen] und der [Hieroglyphen] Sechmet-āa-t-mr-t Ptḥ[5)]; desgl. eine Libation dem Amonrasonter und der Mut; dem König folgt die Ȧmn-t ḥr ȧb Ȧp-t.

4. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amonrasonter und der Mut; dem Amon ka-mut-f und der Isis.

5. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb ns-t-[taui][6)] und der Mut. Wein dem Amon ka-mut-f und der Isis.

6. desgl. Libation dem Mont Herrn (nb) von On[7)] und der Göttin [Hieroglyphen]; Milch dem Harsiesis und der Hathor [Hieroglyphen]; hinter dem Könige steht Isis.

7. desgl. Wein dem Atum „Herrn der beiden Länder von On"[8)] und der [Hieroglyphen]; desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb------- und der Mut; [Hieroglyphen] hinter dem Könige folgt Thoth.

1) Hierzu verweist Lepsius auf sein Handexemplar von Champ. Mon. Rückseite der pl. 216. – 2) Mskr. Nefruatmu-χuteti. – 3) Mskr. Maset Ra. – 4) Mskr. Ma. 5) Mskr. Seχt nat mit Phtha. – 6) Mskr. Amen neb Ket.... – 7) Mskr. Mentu neb Pen. – 8) Mskr. Pen.

8. desgl. Blumen dem Herrn der Wahrheit, König (stn)[1] von Ober- und Unteraegypten α und der Sechmet mr-t[2)] usw.; desgl. Weihrauch und Opfergaben dem Ptah; hinter dem Könige die Sefchet [-ābui].[3)]

[Pfeiler] 9. desgl. Blätter dem Amon ka-mut-f, Wein dem Amonre nb........, ? der löwenköpfigen Göttin β; drüber Blumen dem Amonrasonter, Opfergaben dem Sokaris-Osiris, und Wein dem Chnubis.

10. desgl. eine Pyramide dem Nefertem χu-taui; drunter Wein dem Amon-nb......;
oben dem Amon-nb...... Wein, drunter der Hathor ḥr-āb Uas-t[4)],
oben der Ȧmn-t ḥr-āb dasselbe; unten dem Osiris „Herrn [nb] von Abydos" Opfergaben.

11 a. oben Weihrauch dem mit Menschenkopf, unten Libation der.

b. oben dem Amonre nb-pt[5)] eine gewisse Art Libation [sic], unten dem Harsiesis Milch.

c. oben dem Anubis [Oel]; unten der Eileithyia Gold und Silber in Beuteln:.

12 a. oben Blumen dem Gotte; unten erhält der König von der Hathor ein Sistrum und Halskette: γ.

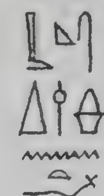
b. oben dem Amonrasonter Weihrauch, unten der Mut, Herrin von Ȧšr-u[6)] [sie] im Tempel des Ramses.[7)]

c. oben dem sperberköpfigen eine Wahrheitsgöttin unten steht wegen der Thürpfosten nur der König.

---

1) Phtha neb Ma suten. – 2) MsKr. Peχt mit od. nat (d. i.) ? etc. – 3) MsKr. Saf. – 4) MsKr. her het Ma. – 5) MsKr. Amenra neb pe. – 6) MsKr. Aserel, d. i. . – 7) MsKr. Ramesseum.

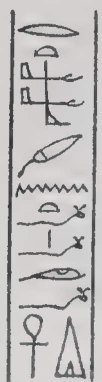
13 a. oben dem Atum eine Wahrheitsgöttin bringend, unten der König [allein];

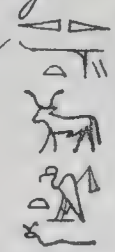


b. oben Wein dem Amonrasonter, unten (Weihrauch ?) dem

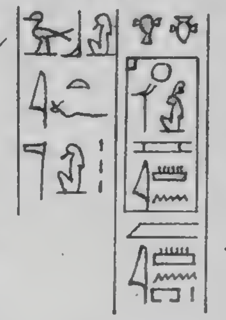


– c. oben bringt er dem

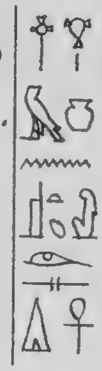




, unten Weihrauch dem



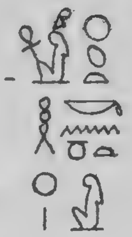
14 a. oben der Isis



, unten Wein der Nut-ms-t ntr-u (α).

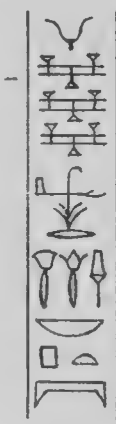


b. oben dem Amon-re nb.... Milch, unten der ------ Weihrauch.



c. oben dem Harsiesis Milch, unten der Nephthys Wein.

15 a. oben Blumen der Hathor, unten dem ---------------;



b. oben Weihrauch dem Amon-re-nb p[1], unten eine Wahrheitsgöttin dem Su „Sohn des Re;"

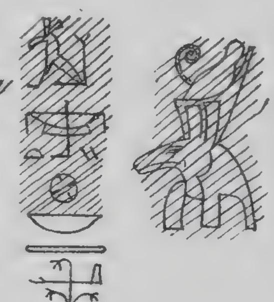
c. oben der Mut (β), unten dem Chons.



16 a. oben dem Amon-re-nb----, unten erhält er Leben usw. von Chons.

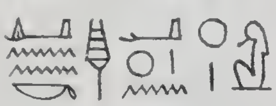
b. oben Blumen dem Amon-re-nb----, unten Libation der Tafnet „Fürstin (hn-t) aller Götter;"

c. oben dem Ptah „Herrn der Wahrheit", unten Wein dem

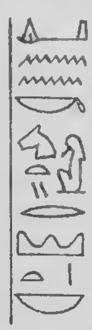


LD III 214 d.

der sagt



und



LD III 214 d.

Am Halbpfeiler [, der Seite c des Pfeilers 16 gegenüber,] bringt der König oben dem blauen Amonrasonter, unten Wein der Mut. – Am andern Halbpfeiler daneben, der der Säule 8 gegenübersteht, oben eine Wahrheitsgöttin dem Ra-Harmachis[2], unten erhält er Leben von Mont nb Uas-t.[3]

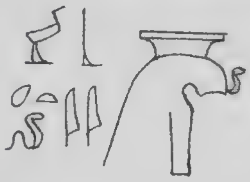
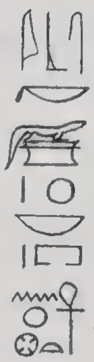
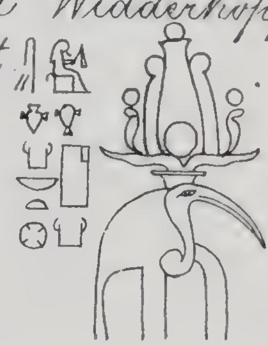
1) Mskr. neb p. – 2) Mskr. Phre. – 3) Mskr. Mentu neb Ma.

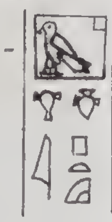
G. Hypostyl.

Geht man zur hinteren Thüre [der Galerie F] hinaus, so steigt man auf hohe Schutthügel, die diesen ganzen Saal [G], wahrscheinlich ein Hypostyl, anfüllen.

An der Süd[ost]wand links neben der Eingangsthüre erscheint einmal die Königin mit 2 Sistren hinter dem König, aber auch hier ohne Namen.

Weiter links bringt der König nach rechts Weihrauch und Libation dem Amonrasonter, der Mut, Herrin von „Ắšr-u"[1] und dem Chons mit Sperberkopf, nach links Blumen dem Amon-Ra-Harmachis[2] mit Sperberkopf, der  mit  und der Hathor, „Herrin von Ḥtp"[3] (s. ob. [S. 179. 181.])

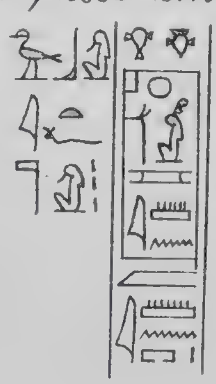
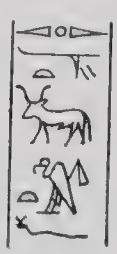
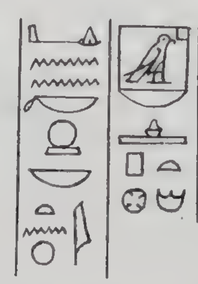
An der [Nord-] Ostwand kommt eine Göttin  hinter einem widderköpfigen Gotte vor. — Weiterhin Suchos  mit Widderkopf  „Dan..."[4] ein ibisköpfiger Gott 

An der [Süd-] Westmauer bringt der König Blumen dem ithyphallischen Amon  und der Hathor .... 

F-Y.

Ringsum [das Hypostyl G] waren Kammern [F-Y. L. D I 92]. des Planes

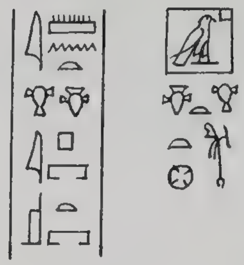
Götter, die im Tempel Ramses' III vorkommen:

, drüber  [s. ob. S. 183 Pfeiler 13 c]. 

1) Mskr. Ắšerel s. S. 182 Anm. 6. — 2) Mskr. Amen Ra Har Khre.
3) Mskr. Atep-him d. i. [hieroglyphs]. — 4) Mskr. undeutlich, „Dan" (oder Den?)

Westl. Theben KK (Medinet Habu).





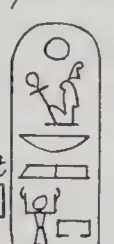
Auffallend ist hier in diesem ganzen Tempel KK die Art, wie die Hieroglyphen in den Inschriften Ramses' III geschnitten sind. Sie sind oft bis 0,23 tief gearbeitet, so z. B. bei einer Figur der Wahrheitsgöttin im 1ten Schilde des Königs, welche ohne die Feder nur 0,22 hoch ist, (mit der Feder 0,30) und 0,12 größte Tiefe[1] hat. Diese Tiefe ist aber nur im unteren Teile des Zeichens, nach dem Kopf zu tritt es wieder vor, sodaß der Durchschnitt ungefähr so ist:





Die übertriebene Tiefe macht keinen guten Eindruck, besonders weil nicht alle Teile gleich tief gearbeitet werden konnten. Als Proben dieser Skulptur sind das Stück eines Gesimses mit den beiden Schildern des Königs Nr. 2077 und der Gipsabguß [eines Pfostens ?] G.149 mit nach Berlin genommen worden.

Südlich von Medinet Habu neben dem See sind alte Ziegelruinen. In dem großen Ruinenhaufen sind Ziegel von Amenophis II und III, im Kleinen, an der südwestlichen Ecke liegend, finden sich Ziegel mit dem Stempel



[gemeint ist ▭]

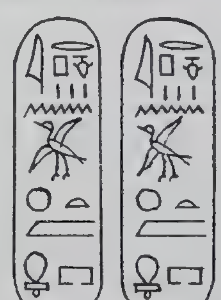
LD III 78c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 1605. 1613. Ein wenig nördlicher, der Kirche gegenüber kommen Ziegel vor mit dem Stempel



LD III 78 d, jetzt in Berlin Nr. 1547. Noch ein gut. Stück weiter südlich am See finden sich Ziegel mit den Namen Amenophis' III und der Tii. mit bunten Erdvasenstücken. [2 Ziegel mit dem Stempel



sind jetzt in Berlin Nr. 1549. 1561. Desgl. das Stück einer buntbemalten Weinkrughülle (s. u. S. 224), das von Lepsius' Hand die Aufschrift „Kurna. Nordwestseite des Sees" trägt. Dieselbe Aufschrift hat auch ein mit Nilerde überzogenes, gebranntes Gefäß mit dem doppelten Stempel α. Nr. 7158.]



α

LD III 78 c.

LD III 78 d.

1) Mskr. Breite.

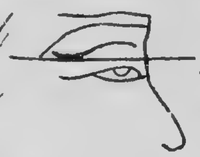
LL. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu.

Grundriss L D I 93.

LD I 93.

Dieser kleine Tempel, der von Ptolemaeus IX Euergetes erbaut ist, besteht aus einem Vorhof A und 3 Kammern B, C, D.

Die beiden ersten Räume A und B sind garnicht verziert.

In der folgenden Kammer C ist fast die ganze untere Darstellungsreihe skulpiert, das Uebrige erst rot vorgezeichnet, z. T. noch in den Quadraten nach dem 3ten Princip; die 21 Teile führen bis über das Augenlid , der nächste Abschnitt geht mitten durch den Mund, der nächste schneidet die Schultern ab, der 4te geht durch die Schultern, der 5te über der weiblichen Brust hin, der 6te gerade unter der Brustwarze, der 7te durch den Leib, der 8te unter dem Nabel, der 9te unter dem Bauchstriche, der 10te über, der 11te gerade unter der Scham, der 15te mitten durch die Kniescheibe, der vorletzte durch den Knöchel. Nach oben geht der nächste Strich über dem Augenlide [bei der Königin] über dem Geierkopfe durch, der nächste erreicht die Haube noch nicht ganz.

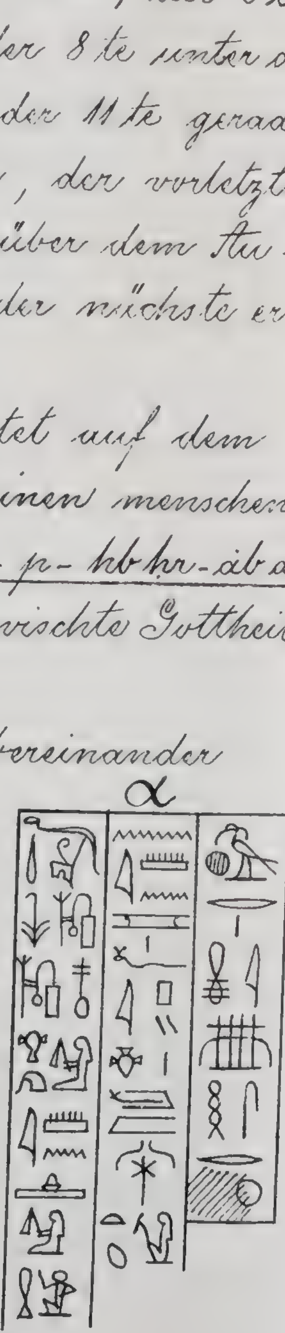
An der Thürwand (Südostwand) dieser Kammer betet auf dem Thürarchitrav der König und die Königin links erst einen menschenköpfigen Gott mit Mondscheibe, dann den Thoth D'-hr-p-hb hr-ib ỉat D'am-t [1] und die Sefchet-[ābui] [2] an, rechts erst eine verwischte Gottheit, dann den Thoth und eine andere Gottheit.

Auf dem rechten Thürpfosten (α) betet der König übereinander

1. oben den menschenköpfigen Chons,
2. den sperberköpfigen Chons-Thoth (L D IV 31 c), (LD IV 31 c.)
3. die Nhm-āua-t [3],
4. den Amon-re d'sr....... [4]

an.

α

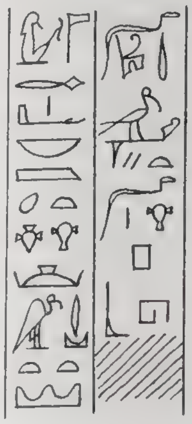


Rechts von der Thüre (bei b) opfert der König oben dem Thoth und Imuthes, hinter denen wieder der vergötterte Königl. Schreiber Amenhotep (α), den wir schon in Der- (LD IV 32 c.)

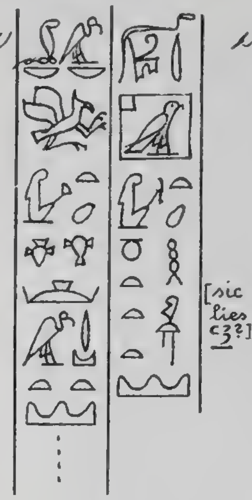
1) Mskr. tet-hi-p-hib res[idierend] in Matemut. - 2) Mskr. Saf. - 3) Mskr. Nehemao. - 4) Mskr. ser.....

el-bahri (S. 117) und Der el Medinet (S. 119) getroffen haben, sitzt. LD IV 32 c. Er hat einen kurzen Bart und eine volle Perrücke. Bei ihm sieht man beide Füße, bei den beiden Göttern sind sie wie immer genau hintereinander.

Auf der andern Seite der Thüre betet der König den Thoth



mit Mondscheibe, die Hathor



und die Wahrheitsgöttin (α) an.

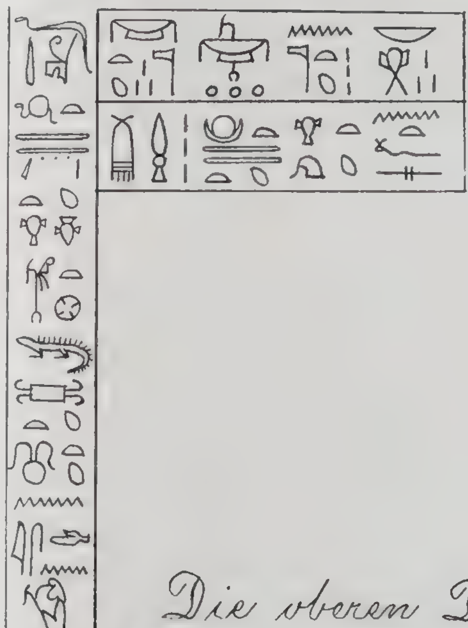


α

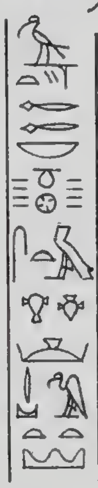


Unter dieser Darstellung betet der König den ithyphallischen Amon, die Isis und den Harpokrates (β) an.

An der schmalen linken Wand der Kammer ist von links (bei c) der König vor der Göttin:



(LD IV 31 d) dargestellt. – Dann betet er den Thoth



mit Osiriskrone,

den



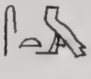
und den



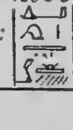
an.

LD IV 31 d.

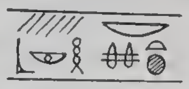
Die oberen Darstellungen der schmalen rechten Wand sind zu zerstört. In den unteren betet der König erst die Nhm-āua-t[1], dann den Mont, Šu und die Sechmet[2] an.

An der Hinterwand links von der Thüre zur Kammer D (bei d) beten die beiden Euergeten (Ptolemaeus IX und Kleopatra II) die Triade Thoth , Nhm-āua-t[1], Thoth von Schmun an LD IV 31 b.[3]

LD IV 31 b.

1) Mskr. Nehemau. 2) Mskr. Mu und Peχt. – 3) In der Inschrift des 1sten Gottes giebt Lepsius (Fol. III 232) das Ende der 2ten Zeile so:  ..

Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), C. Fol. III 231/2. 235.

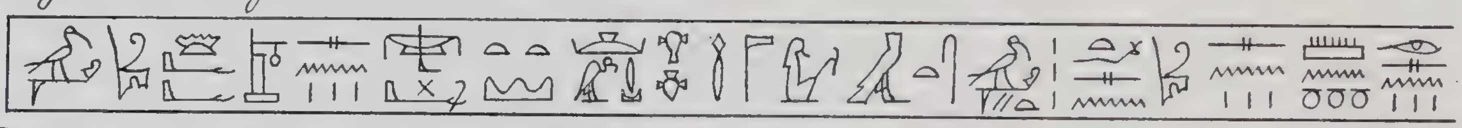
Rechts von der Thüre wird dieselbe Triade von denselben angebetet. Die Nhm-āua-t[1] heifst hier , von den Namen der 3ten Gottheit ist noch zu sehen: . Der erste Thoth, der denselben Kopfschmuck wie auf der andern Seite trägt, heifst .

Auf dem Thürarchitrav betet links der König und die Königin den Thoth und die Nhm-āua-t[2], dann Amon-re und Mut, rechts Thoth und Nhm-āua-t[2], dann Amon-re und Chons an.

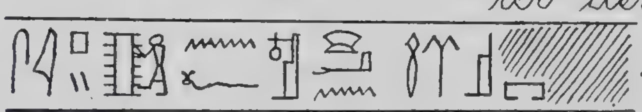
Die Pfosten sind zerstört.

LD IV 31 b.

Links von der Thüre über der Darstellung LD IV 31 b beginnt eine Dedikationsinschrift, die auf der schmalen linken Kammerwand fortläuft, mit den Namen des Ptolemaeus' IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III; dem Namen der letzteren, deren Titel abgebrochen ist, folgt die Bezeichnung  „die beiden Euergeten" und dann als Schlufs die eigentliche Dedikation an Thoth:

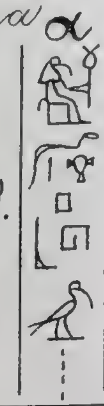


LD IV 31 b. – Auch in der Ueberschrift der Wand gegenüber werden beide Königinnen genannt, die erste heifst wie drüben, die 2te , auch hier gilt die Dedikation dem Thoth, hinter dem Ortsnamen Aa-t-D'am-t folgt hier

.

An der Decke dieser Kammer heifst sowohl die Eileithyia[3] wie die Buto[4] „Auge des Re."[5]

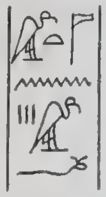
Auf den Laibungen der Thüre [zur Kammer D] stehen die Namen des [Ptolemaeus' IX] Euergetes [II] und die des Thoth (α).

α 

---

1) Mskr. Nehemao. – 2) Mskr. Nehemo. – 3) Mskr. Suben. – 4) Mskr. Het. – 5) Mskr. iri Ra.

An der Thürseite (S. O. Seite) der Kammer D [ist der König] auf dem Architrav über der Thüre von rechts vor Chons, dann vor Thoth und Nḥm-āua-t[1], von links vor ?, dann vor Thoth ḏd-ḥr-p-hb[2] [dargestellt]; am linken Pfosten vor der ?, dann vor Osiris, dann vor Amon-re. Der rechte Pfosten ist ganz zerstört.

Neben der Thüre werden zu beiden Seiten oben vom Könige seine Vorfahren angebetet, rechts Ptolemaeus II Philadelphus und Arsinoe I, dann Ptol. III Euergetes I und Berenike L D IV 32 a, links Ptol. V Epiphanes und Kleopatra I, dann Ptol. IV Philopator und Arsinoe II, die wie Arsinoe I und Berenike als  bezeichnet ist, was also „Ahnin" bedeuten muſs: L D IV 32 b.

L D IV 32 a.

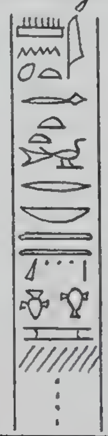
L D IV 32 b.

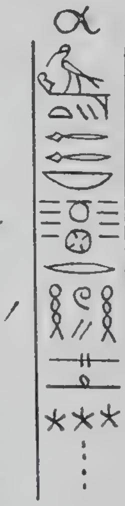
Unter diesen Darstellungen sind links von der Thüre von rechts der König und die Königin vor Thoth stm „Herr von Schmun", Horus, Sohn der Isis und [des] Osiris  und Nephthys (L D IV 31 e) dargestellt; rechts von der Thüre von links der König vor dem ithyphallischen Amon-re, dann vor Osiris und Isis.

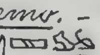
L D IV 31 e.

In den beiden schmalen Seitenwänden dieser Kammer waren oben kleine Fenster angebracht, jetzt sind auch Thüren durchgebrochen.

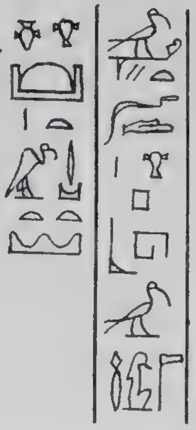
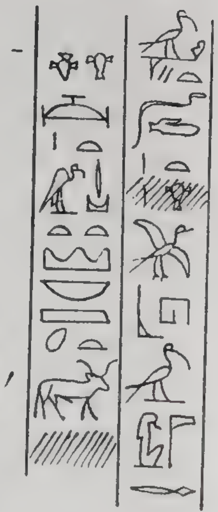
An der linken Wand ist oben von links der König vor Mont-re und Rāt-taui „Auge des Re", dann vor Mut „Herrin von Ȧšru"[3], dann vor Thoth (α) dargestellt; unten vor Thoth „dem großen Gotte ḥr-ȧb Ȧat-Ḏām-t"[4] mit Mondscheibe, dann vor einer Barke des Thoth .

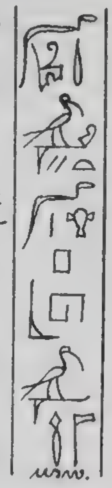
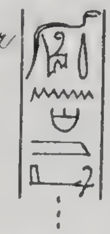
An der rechten Wand erscheint oben von rechts der König vor Mont-re nb-Uas-t[5] und der , dann vor der , dann folgt die durchgebrochene Thüre. Unten der König vor Thoth im

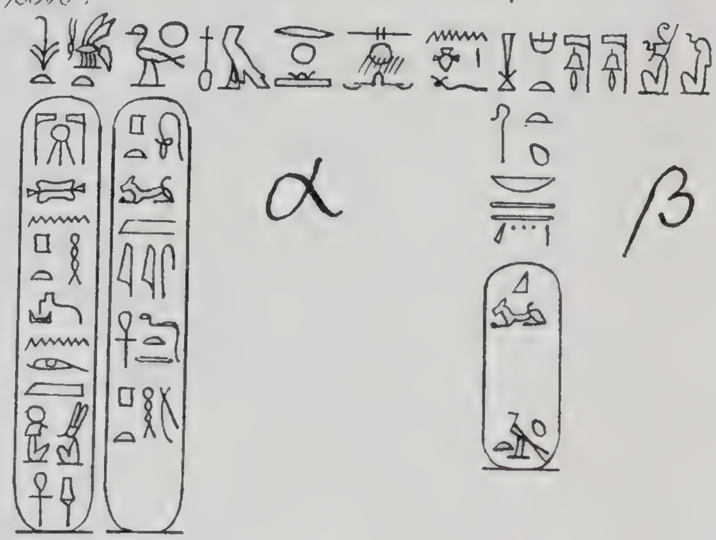
α  [sic]

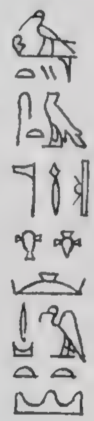
1) Mskr. Nehemo. – 2) Mskr. tet hi p hib. – 3) Mskr. Aserel d. i. . – 4) Mskr. „residierend in Metamnt." 5) Mskr. Mentu Ra neb Ma.

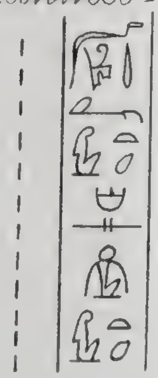
Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), D. Fol. III 228/9.

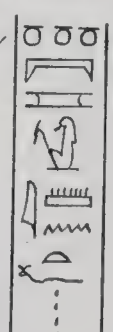
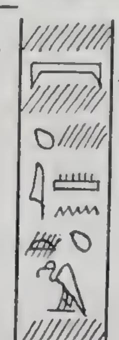
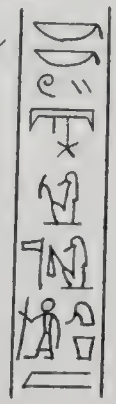
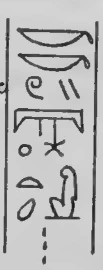
Naos , dann vor der Barke des Thoth , auf deren Vorderteil ein Sperberkopf ist. Die Barke [selbst] ist wie drüben ausgebrochen.

An der langen Hinterwand ist in der obersten Abteilung rechts von rechts der König vor Thoth  dargestellt, dann vor der , dann der König mit seiner Gemahlin und Schwester Kleopatra II (α - β) vor Thoth und der Wahrheitsgöttin.



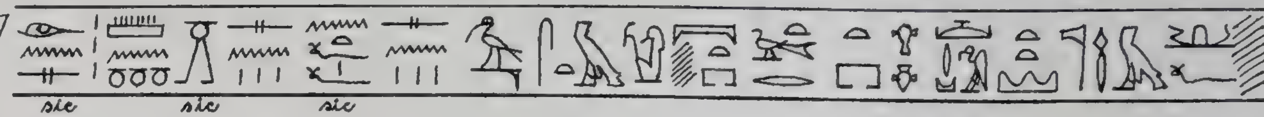
Links von links der König vor Chons m Uas-t[1] mit Sperberkopf und Mondscheibe, dann vor Isis, dann König und Königin vor Thoth und der  mit  auf dem Kopfe. 

In der unteren Abteilung dieser Wand ist rechts von rechts der König vor einem Gott und einer Göttin mit unleserlichen Namen dargestellt, dann folgt unmittelbar ein zweites Götterpaar, von dem die Göttin so heißt: ; dann endlich der König vor Amon-re dśr.....[2] und Chons.

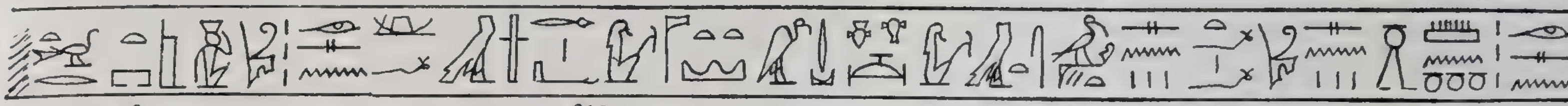
Links von links der König vor dem , der , dem  und der , dann vor Amonrasonter und [sic] Mut.

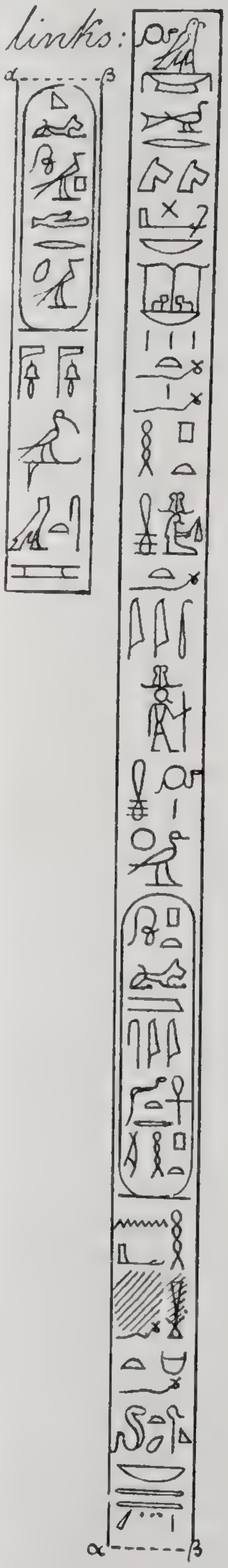
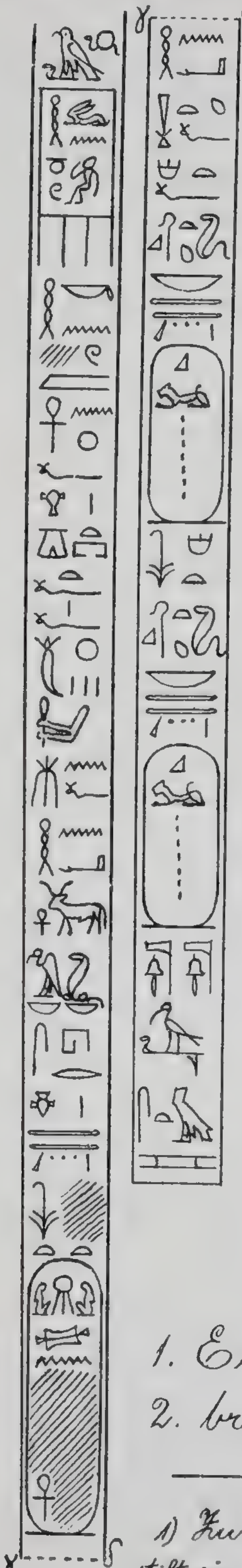
Ueber dieser langen Hinterwand stehen die Namen der Euergeten, auf die, sich an den schmalen Seitenwänden fortsetzend, die Dedikation

1) Mskr. em Ma. – 2) Mskr. Amen Ra ser....

folgt [rechts:] 

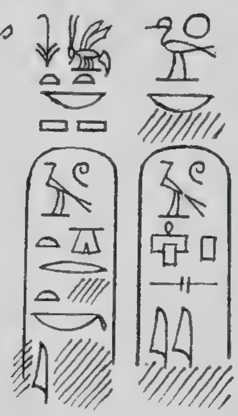
gegenüber [links:]



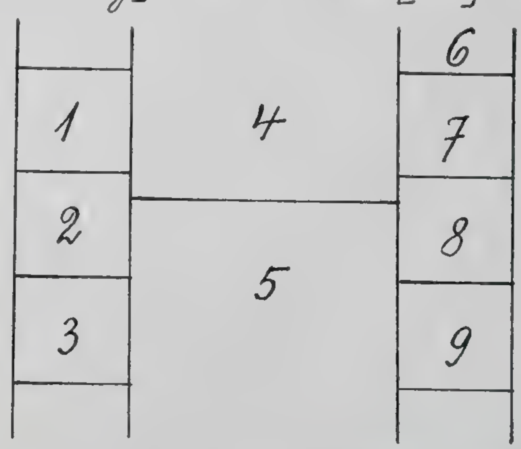
An der Decke dieser Kammer D laufen 2 Hieroglyphenstreifen hin, links: , rechts: 

M. M. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees.

Grundriß und Durchschnitt: L D I 93. L D I 93.

An der südöstlichen Vorderwand des Eingangsthores [a] erscheint Vespasianus  Gegenüber auch Vespasianus (Autokrator Caesar Vespasianus 1) nt-χw).

Die ganze süd-[westliche [Innen-] Seite, [also die linke Laibung] des Thores [a] ist von Otho.

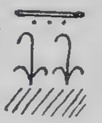


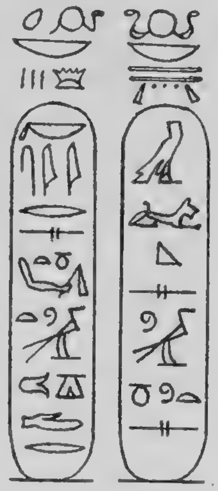
1. Er ersticht ein typhonisches Tier vor ?.
2. bringt Weihrauch dem Mont-re und ?.

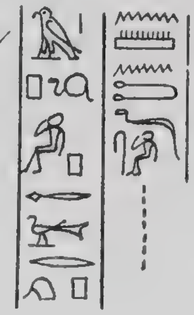
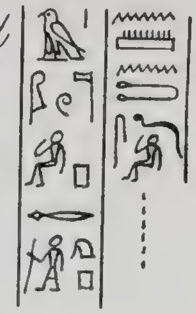
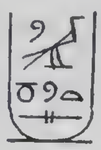
---

1) Zu dem Worte Vespasianus ist im Mskr. später mit Bleistift ein Fragezeichen und die Worte „wohl Titus, von [hieroglyphs] oder [hieroglyphs] ist nur ⌓ übrig" zugefügt worden.

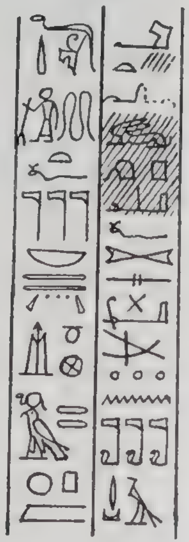
Westl. Theben MM (südlichster Tempel am See). Fol. III 63. 205. A. 417.

3. vor Mont-re und ?.
4. vor der  und [einer Göttin mit] .

LD IV 80c.
5. Der Kai-/////ser  vor Isis und Nephthys LD IV 80c.
6. vor 2 männlichen und 2 weiblichen Gottheiten, die paarweise übereinander stehen.

LD IV 81a.
7. vor den Göttern  und  LD IV 81a.
8.  vor dem Gotte α und .

9. vor Osiris und Isis.

α  [1)]

LD IV 80b.
Auf der gegenüberstehenden [nordöstlichen] Wand [also der rechten Laibung] erscheint der Kaiser Servilius (abgekürzt Serv.) Galba LD IV 80 b.

An der [Nord-] Westseite des Thores opfert rechts der Kaiser Domitianus (Autokrator Kaisaros-Domitianos nt-χu Germanikos).[2)]

Zwischen dem äußern Thore [a] und dem eigentlichen Tempel liegen die Reste einer Thüre mit den Namen Autokrator Kaisaros,[3)] aber in so schlechtem Stil, daß er kaum dem Caesar Augustus zugeschrieben werden kann und wohl einem späteren Kaiser gehört. – [Von der Inschrift eines einzelnen Pfostens ist ein sehr schwer leserlicher Papierabdruck 417 vorhanden.]

Der ganze Tempel ist sehr gut erhalten. Im Innern der Cella [B] findet sich Hadrian, der also der Erbauer des Tempels war, an der Vorderwand ders., und am Eingangsthore Antoninus Pius. Der Tempel ist der Isis geweiht, die überall und namentlich an der Hinterwand der Cella als Hauptgöttin erscheint.

LD IV 87b.
In der Vorhalle [A] an der Außenseite der Cella [B] kommt [über einer Darstellung] der Horusname des Antoninus Pius vor. LD IV 87 b. Unten kehrt der Horusname wieder, der Name ist hier aber ausgelas-

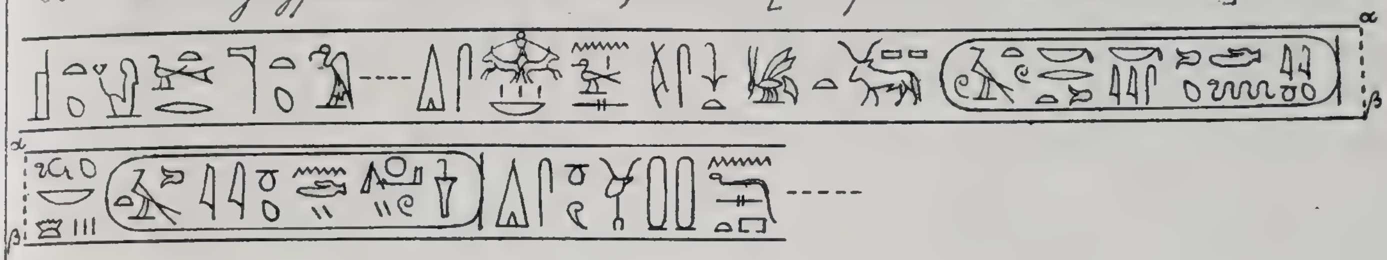
1) vervollständigt nach Abdr. 417. – 2) Mskr. Autok. Kisrs – Tumtins net χu Krmniks. – 3) Mskr. Kisrs

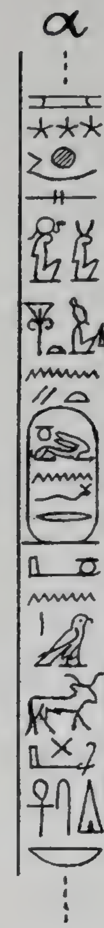
Fol. III 205/6. B. 2119. **Westl. Theben MM (südlichster Tempel am See).**

sen: 

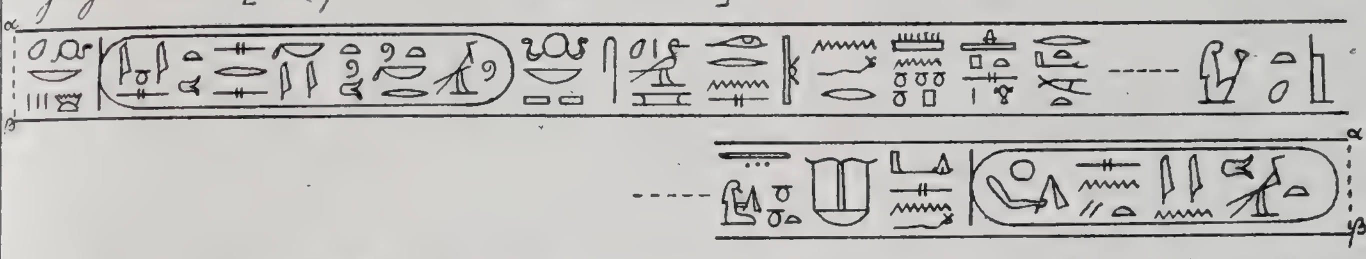
Am rechten Thürpfosten [der Cella B] heifst Isis α.

Unter den Hauptdarstellungen im Innern der Cella läuft ein Hieroglyphenband hin, darin [auf der rechten Seite]:



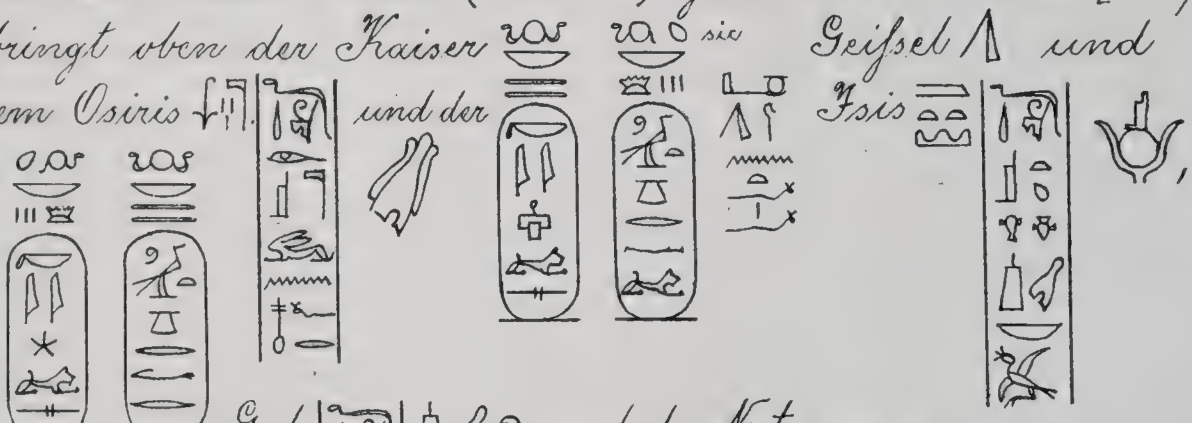


gegenüber [auf der linken Seite]:

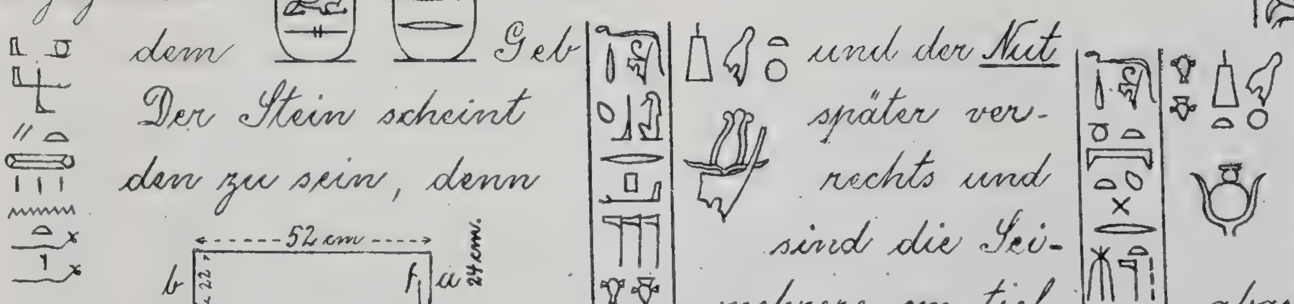


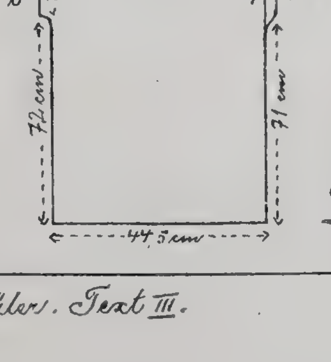
Die Cella [B] ist von einem eigentümlichen Umgange [C, D, E] umgeben, der in allen seinen Teilen unbeschrieben ist. –

Ein Stein mit 2 Darstellungen des Autokrator Kaisaros in schlechtem Stile ist mit nach Berlin (Nr. 2119) genommen worden. [Auf der Vorderseite bringt oben der Kaiser sic Geifsel und Krummstab dem Osiris und der Isis,



drunter bringt er eine Tafel mit unkenntlichen Opfergegenständen dem Geb und der Nut. Der Stein scheint später verbaut worden zu sein, denn rechts und links sind die Seiten z. T. mehrere cm tief abgeschnitten worden, sodafs die hinteren Teile der Figuren der Isis und Nut und das Szepter, das die Darstellung schlofs, bis auf seinen Kopf fehlen.

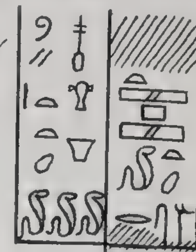




Westl. Theben M M. Bab el Meluk. 1.

Fol. III 83. 259. 260. 317. 12° VII 181. IX 61. A. 418. B. 2119.

Das stehengebliebene Stück der rechten Seite (a) zeigt 2 Zeilen bunt ausgemalter, sehr viel sorgfältiger ausgeführter Hieroglyphen, während das der linken Seite (b) rauh und unbeschrieben ist.]



weggemeisselt.

LD VI 76, Gr. 60.61.

[Aus diesem Tempel, nicht, wie in der Publikation irrtümlich angegeben, von der Memnonsstatue, sind auch die beiden griechischen Inschriften LD VI 76, Gr. 60.61. [1]]

Südlich von Medinet Habu zwischen dem Tempel des Thoth (LL) und dem der Isis (MM) lag die eigentliche westliche Stadt Theben in großer Ausdehnung bis zu den nächsten Hügelreihen.

Königsgräber. Bab el Meluk.

LD III 274 k.

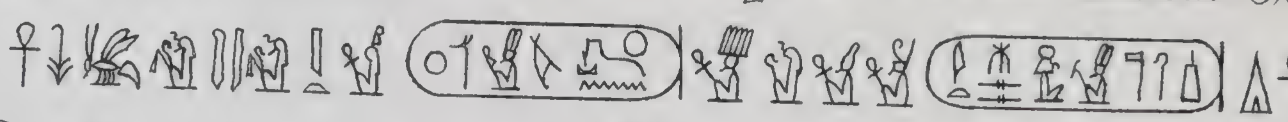
An dem von Wilkinson angegebenen Felsen, am Eingange in das Thal der Königsgräber links, sind die Namen des Apries angeschrieben: LD III 274 k.

Oestliches Königsgräberthal.

Sect. I des Planes LD I 73.

1. Grab Ramses' VII. [2]

Ueber der Thüre steht dasselbe [wie bei den andern Gräbern]:



LD III 233 a.

Der Eingang ist kurz, die Kalkskulptur schlecht. Noch im Eingange beginnen die Darstellungen, die sonst erst in der Sarkophagkammer erscheinen. Links steht der König in einem Naos vor Re-Harmachis Atum-Chepre LD III 233 a (wo die Inschrift des rechten Pfostens des Naos nicht gegeben ist), rechts vor Ptah-Sokaris. In der kleinen Inschrift über dem Naos rechts fehlt im 2ten Schilde des Königs vor , es scheint, daß der Amon nicht das Szepter , sondern das Schilfblatt [3] dafür auf dem Knie trägt. In allen übrigen Fällen fehlt nie.

1) Den Anfang der Inschrift 61 giebt Lepsius (12° VII 181) so: ΠΑΜΟΝΤΕΚΥϹΙϹΗΕ$\overline{\text{Τ}}$ωΤ ωΡΟΥ ЄΓЄΝЄΤΟϹΤΟλΙϹΤΗΝ. Υ ΤΟΥΗ ϛ//
2) Mskr. VI. – 3) Mskr. „die Feder“.

Hier [rechts] ist die griechische Inschrift L D VI 76, Gr. 30, gegenüber die Inschriften L D VI 76, Gr. 31. 32.[1] An der linken Wand L D VI 76; Gr. 33. Auch demotische Inschriften sind hier.

LD VI 76, Gr. 30-33.

Unmittelbar nach dem kurzen Eingange von einer Abteilung folgt die Sarkophagkammer, in der ein Sarkophag tief in den Felsboden eingelassen ist, sodaſs nur der hohe Deckel, der an der vorderen schmalen Seite aufgebrochen ist, heraussteht. Auf der rechten Seite desselben steht die Inschrift L D III 233 b, auf der linken L D III 233 c.

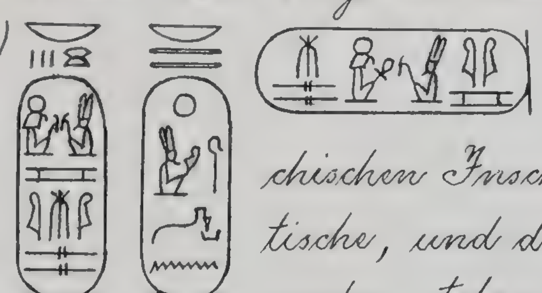
LD III 233 b. 233 c.

Aus dieser ganzen Anlage des Grabes ergiebt sich, daſs die Regierung des Königs nur kurz gewesen sein kann. Seine Vornamen s. im Königsbuch, seinen Kopf L D III 300, 73, dabei die Namen  [2]. Der Amon im 2ten Schilde hat nie ☥ auf dem Knie. Variante α.

LD III 300, 73.

2. Grab Ramses' IV b.[3]

Dieses Grab ist etwas länger als das vorige, doch hat auch hier der Eingang nur 4 Abteilungen, dann folgen die goldene Sarkophagkammer mit dem mächtigen Granitsarkophag und dahinter noch einige kleine Kammern. Auch dieses Grab ist schön erhalten, wie das vorige und Nr. 9 (das Ramses' VI), denen es in Stil und Arbeit sehr gleicht.

Der Name des Königs hat immer die eine Namensform (Königsbuch 504 bis) .

Vorn im Eingange links sind die griechischen Inschriften L D VI 76, Gr. 34-36, auch hier demotische, und die koptischen L D VI 102, 4-5 [die übereinander stehen]. Gegenüber eine andere längere koptische Inschrift, die aber z. T. fragmentiert ist. Darunter sind 2 Männer mit Heiligenscheinen gezeichnet, über dem einen die Inschrift L D VI, 102, 1. Am rechten Thürpfosten die koptischen Inschriften L D VI 102, 2-3.

LD VI 76, Gr. 34-36.

LD VI 102, 4-5.

LD VI 102, 1-3.

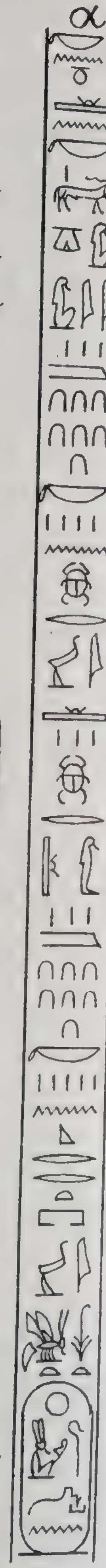
Links am Eingange ist der König vor Re-Harmachis dargestellt L D III 222 g.[4]

LD III 222. g.

---

1) vgl. Letronne Rec. II p. 296/7, Nr. 254. 255. – 2) nach Gips 143; wohl derselbe wie Champ. Mon. III 269, 2 (vgl. Lefébure Mém. de la miss. III 1, 3). – 3) Mskr. IX. – 4) Lefébure, Mission III, 2 pl. 3.

Im Anfange [des Ganges][1] links [hinter dieser Darstellung] erscheinen die 75 Götter, von denen ein Teil noch rechts steht. An der rechten Wand heißt es von ihnen: α.



LD III 222 h.

In der Sarkophagkammer wird rechts an der Thürwand in der mittleren Darstellungsreihe eine Barke gezogen, auf der der König mit den abgekürzten Schildern

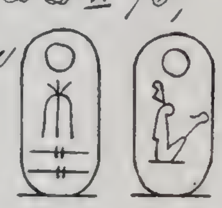


vor einem widderköpfigen Gotte kniet. LD III 222 h.[2] Die Barke wird nicht über Wasser, sondern über Felsboden gezogen.

Der Sarkophag ist beschrieben, er hat die Form eines Königsschildes; auf dem Deckel ist die Gestalt des Königs ausgehauen.

LD VI 101, Lat. 46. LD VI 76, Gr. 37.

In der hintersten Nische des Grabes finden sich die lateinische Inschrift LD VI 101, Lat. 46[3] und die griechische LD VI 76, Gr. 37.[4] Ueber dieser Nische kommen wieder die Schilder



vor, gleich drunter auf dem Pfosten der gewöhnliche Name. Auch in der linken Seitenkammer vor dieser Nische steht der Name des Königs in dieser kürzeren Form vor jeder der 23 Mumien, die hier dargestellt sind, desgl. in der Kammer gegenüber, wo 17 Mumien.[5]

3. Erstes Grab Ramses' III.

Die ganze Anlage dieses Grabes ist eng und klein, die Abteilungen [des Eingangs] sind kurz, die Wände nahe [aneinder.] Es war, wenigstens vorn, abgeputzt und bemalt, aber in sehr nachlässiger Art auf groben Abputz. Vielleicht waren auch die hinteren Kammern des kurzen Grabes bemalt und ist der Stuck hier nur gänzlich abgefallen, wie meist auch im vorderen Teile; denn an der Decke der flachgewölbten Kammer sind noch Spuren eines Abputzes.

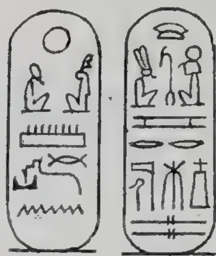
Auf der rechten und linken Wand des ersten Einganges läuft oben

1) MsKr. „Im Anfange" und an anderer Stelle „im ersten Saale;" vgl. Champ. Not. I 475.814. – 2) Lefébure Mém. de la Mission III, 2 pl. 21/22. – 3) in der Publ. irrig als aus Grab 9 bezeichnet. – 4) der Anfang ist zu lesen ЄΞΤϒ. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 35.

eine Reihe der abwechselnden Schilder Ramses' III hin. Auch Darstellungen desselben Königs waren an beiden Eingangswänden, von seinen Schildern und seinem Kopfe sind noch 3 oder 4 mal Spuren erhalten.

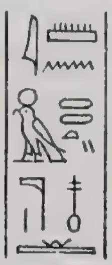
Es scheint, daſs er dies Grab, vielleicht weil ihm der Fels zu schlecht war, aufgegeben hat, um sich ein neues (Nr. 11) zu bauen.

4. Grab Ramses' XIII.[1)]



Dies Grab ist schon ziemlich tief ausgegraben, aber entschieden unfertig. Dennoch ist auch hier die Anlage eines Pfeilerdurchgangsaales mit starker Neigung des Weges, wie in der Regel. Diese, die hintersten, Räume sind an 3 Seiten noch nicht fertig ausgehauen, im hintersten Raume ist ein groſser, tiefer senkrechter Schacht, wahrscheinlich, um den Sarkophag aufzunehmen.

Nur die erste Abteilung des Einganges ist mit Kalk beworfen, der z. T. vorn auch schon geglättet und mit Darstellungen des Königs bezeichnet, nicht skulpiert und gemalt, ist.

Zuerst rechts stand der König mit ⌠ allein (eine Durchzeichnung seines etwas zerstörten Kopfes ist jetzt in Berlin Z. 964),[2)] ebenso links. Dann erschien er auf beiden Seiten in einem Naos, rechts vor einem Gotte mit 4 Widderköpfen  und der Göttin des Westens L D III 239 a,[3)] links wahrscheinlich vor denselben, da die Inschrift ebenso beginnt .

L D III 239 a.

5. Erstes Grab Ramses' II.

Dies Grab ist mit Schutt angefüllt. Ein schmaler Weg ist ausgegraben und führt bald in einen groſsen Pfeilersaal und viele, an 8 oder 9, Nebenkammern, noch weiter hinten [ist das Grab] verschüttet. Links ist eine gewölbte Kammer, wo noch etwas gemalter Stuck

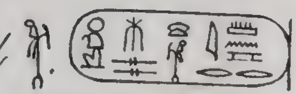
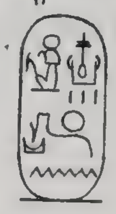
1) Mskr. X. – 2) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. III, 1 pl. 13. – 3) Der Kopf des Königs sollte nach Lepsius' Notiz nach der linken Darstellung ergänzt werden, was nach Lefébure a. a. O. in der That der Fall zu sein scheint.

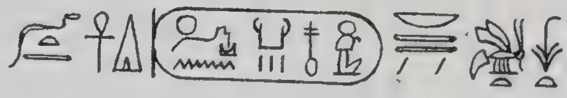
Westl. Theben. Bab el Meluk 5. 6. Fol. III 261/2.

zu sehen ist, wie auch anderswo. An der Thüre aber, am linken Pfosten ist noch deutlich das mit Salz[1] überzogene Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re) zu sehen vor einer knieenden geflügelten Göttin. Es war also ein von ihm angefangenes und dann verlassenes Grab. – Auch bis hinten ist Regenschutt bis fast an die Decke. Der Eingang ist auch schlecht gelegen.

6. Grab Ramses' IX.[2]



Im zweiten Schilde steht bald  bald . Innen an einem Thürpfosten die Var. [3]. Auf dem gemalten Thürarchitrav die Var.:



Die Anlage des Grabes ist [von] vorn herein sehr der des Grabes Nr. 1 Ramses' VII ähnlich; namentlich findet sich hier auch die Anbetung von Re-Harmachis[4] und Osiris [auf der linken Seite des Eingangs], gegenüber des Amon-re in einem von kleinen Hieroglyphen umgebenen Naos[5], wie es sich so auch in dem grofsen Pfeilergrabe von Abd el Kurna findet. Dieser Umstand scheint zu zeigen, dafs beide Könige sehr nahe zusammengehören, worauf auch der Altar Palin (Leps. Ausw. 14.) hinweist. Ramses VIII wird nur wegen der Prozession in Med. Habu zwischen beide eingeschoben, weil man das 3te Schild für das Ramses' VII hält, der dort aber wohl gar nicht vorkommt (s. ob. S. 180). Dort folgt vielmehr, wie es scheint, Ramses VIII auf Ramses VI.

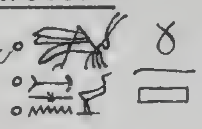
Links im Eingange sind wieder die 75 Götter, die meisten Zeilen endigen hier mit den Namen des Königs. – Auf beiden Seiten des Ganges läuft hier oben ein Fries mit den abwechselnden Schildern des Königs hin, wie im Grabe [Nr.   ]. – Statt der 75 stehen hier nur 37 Zeilen mit ḥknu[6], indem immer eine um die andere

1) Mskr. „übersaltzte". – 2) Mskr. VIII. – 3) vgl. Lefébure Mém. de la Mission franc. III, 1 p. 26. – 4) Mskr. Phre. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pp. 17/8. Champ. Not. I 465/6. – 6) Mskr. hekennu.

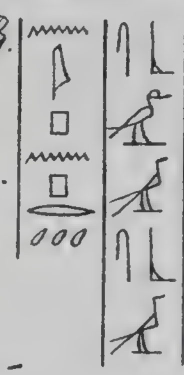
ausgelassen ist.

In der 2 ten Abteilung des Ganges ist links der König vor dem sperberköpfigen Chons dargestellt L D III 234 a. An der Decke dieser Abteilung sind 12 Sterntafeln, auf der rechten Seite die Tafeln 1-6: L D III 228 bis, a-b, auf der linken Seite die Tafeln 19-23 und 13 an Stelle der 24 sten und zwar von rechts (hinten) nach links, obwohl die Hieroglyphen nach links gewendet und nach rechts zu lesen sind und auch die Figur des Mannes rechts dahinter sitzt. L D III 228 bis, c-d. Diese Tafeln sind von Champ. (Mon. III 272 bis-quater) publiciert, z. T. unvollständig und in unrichtiger Reihenfolge und wie es scheint, mit den Tafeln aus Grab Nr. 9 zusammengesetzt.[1]

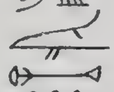
L D III 234 a. L D III 228 bis.

In der folgenden 3 ten Abteilung sind in der obersten Reihe der linken Wand 12 Götter mit Doppelinschriften dargestellt L D III 234 b. c. An derselben Wand kommen noch mehr Doppelinschriften vor, z. B. Vor 5 schwarzen Schlangen und 5 Pfeilen [auf der rechten Wand][2] steht immer ; in der Inschrift drüber . Die Doppelinschriften wechseln hier wieder rot und schwarz ab.





L D III 234 b. c.

An der Decke ist  die Szene der verschiedenen Menschenalter, die von Champollion [Mon. III 270] publiciert ist, sie ist noch viel ausgedehnter an Figuren.

Der ganze 1 ste Pfeilersaal, in den man nach der 2 ten Linie hinabsteigt, und die Kammer vorher sind, abgesehen von den Thüren, die bemalt sind, noch nicht einmal beworfen.

Aus dem Pfeilersaale ging man noch weiter, ohne fertig werden zu können; die hinterste Kammer ohne Pfeiler ist schnell zugerichtet und flüchtig ausgemalt worden; das Loch für den Sarkophag im Felsen ist da, der Sarkophag selbst aber fehlt.

Dafs der 1 ste Pfeilersaal noch nicht fertig ausgehauen, geschwei-

---

1) Lepsius' Kopie, die der Publ. zu Grunde liegt, hat folgende Abweichungen: Tafel 1, Z. 3: . Z. 4: Z. 5: . Z. 8: . – Tafel 2, Z. 12: . – Tafel 4, Z. 10. (statt). – In Tafel 6 stimmt die Ueberschrift 16 Athyr nicht zum Datum der Inschrift. – Tafel 20, Z. 7: . Z. 8: . – Tafel 13, Z. 12: . – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 10. 11. A.

ge beworfen und gemalt ist, könnte darauf deuten, daß seine Anlage erst später als die Fortsetzung des Ganges, der zur 2ten Kammer führt, beschlossen wurde.

LD III 300,74. Der Kopf des Königs LD III 300,74 mit den Namen [1] ist aus diesem Grabe [und zwar nach Fol. III 262 wahrscheinlich von einer linken Wand] genommen.



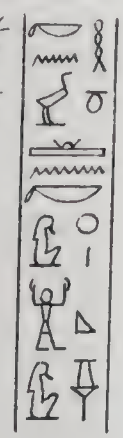
7. Grab Ramses' II.

LD I 97. Grundriß und Durchschnitt LD I 97.

LD III 172 g. Vorn an den Thürpfosten stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz setep-en-re im 1sten Schilde, in der Darstellung links, wo der König vor Re-Harmachis LD III 172 g steht, fehlte urspr. der Zusatz, das Schild ist später aber bis auf die Sonne ○ ausgekratzt worden und wurde dann wahrscheinlich mit setep-en-re wieder aufgemalt. – An der inwendigen, nach dem Innern, Dunkeln zugekehrten Seite [der Thüre] und an dem nächsten Thürpfosten ist wieder der Zusatz weggelassen, aber das Schild nicht ausgemeißelt.

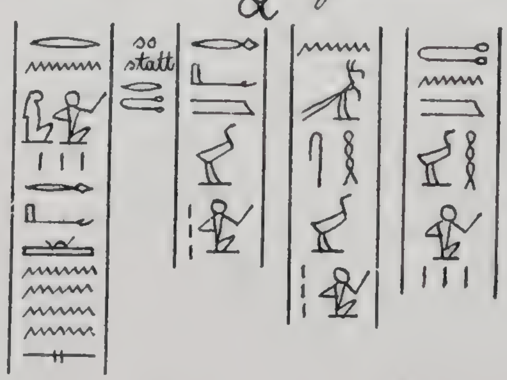
8. Grab des Menephthah.

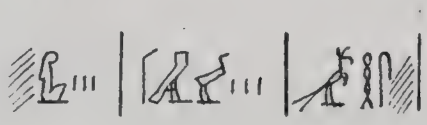
LD III 298,63. 64. Das schöne Bild rechts [2] im Eingange ist von Champollion [Mon. III 252] publiciert, [daraus die Gestalt des Königs nach einem Gipsabguß LD III 298,64 und ebendaher wohl auch der Kopf ib. 63].

LD III 203 a. Auf der linken Wand des Eingangs sind wieder 75 Götter, deren Inschrift wie im Grabe Nr. 15 (LD III 203 b. c. 204 a) immer mit  anfängt. [3] – Hier ist der Anfang des Textes LD III 203 a, der dort fehlt. Am Ende werden wie im Grabe Nr. 17 nur 74 genannt, s. S. 201 α.

Erg. XLVIII b. Gleich nach dem Eingangsschachte folgt der Pfeilersaal. Hier ist links die Darstellung der 4 Nationen: Ergänzungsband Taf. XLVIII b. Sie heissen: α. Die Aegypter sind rot mit

α





1) nach Gips 144. – 2) nach Champ. Not. I 822. Lefébure Mém. de la Miss. III, 1 p. 36 vielmehr links. – 3) vgl. Lefébure a. a. p. 36.

α (zu S. 200.) 1)



schwarzem Haar, weiß- und schwarzen Augen, die Asiaten fleischfarben, mit weiß und schwarzen Augen. Sie tragen lange Kleider und weiße blaugetüpfelte Hauben. Die Neger sind schwarz mit gelben Augen, die Libyer hellrosenrot mit schwarzem Haar (in der Publ. sind die Punkte im Haar, die wie Löckchen aussehen, unrichtig) und blauen Augen; sie haben keine Federn auf dem Kopf, wie im Grabe Nr. 17.

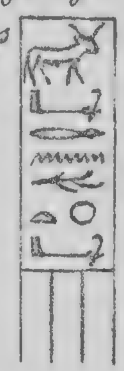
Hinter dem Pfeilersaale sollte das Grab noch weiter gehen, ward aber nicht fertig und die Fortsetzung ist nicht skulpiert.

9. Grab Ramses' VI:[2)]

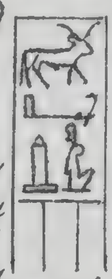


Die Skulpturen sind wohl erhalten. Der Eingang ist freundlich.

Am rechten Halbpfeiler des Eingangs stand unter dem Horusnamen des Königs sehr deutlich erkennbar ein anderer,



der Ramses' V[3)]



, wie er sich in Silsilis findet. Auch im ersten Schilde ebendaselbst finden sich Spuren seines Namens



. Daß er sich nicht erst später aufgesetzt hat und also ein Vorgänger Ramses' VI gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß die Spuren seines Namens z. T. noch mit Kalk gefüllt waren, den ich erst herausgenommen habe. – Auch gegenüber stand derselbe Horusname unter dem Ramses' VI skulpiert: β. Im 2ten Schilde war unten für [glyph] wohl kaum Platz, wenn es nicht sehr klein war; auch [glyph] fehlt.

β



α β

Auch an den Vorderseiten derselben Halbpfeiler stehen dieselben Namen unter denen Ramses' VI; über der

1) nach dem Abdr. 434. – 2) MsKr. V. – 3) MsKr. XII.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. Fol. III 253/4. 256.

Thüre ist neben dem Diskus rechts noch deutlich das ganze 2te Schild unter dem Kalk[überzug] erhalten, links ist das 1ste Schild noch übermalt L D III 223 a. Das Grab war also für Ramses V angelegt und ist dann von seinem Nachfolger Ramses VI okkupiert worden. Auf der linken Wand folgt dann der König vor Re-Harmachis und Osiris, drunter eine 3=zeilige Dedikationsinschrift mit allen seinen 5 Namen L D III 224 d. Hier ist der ganze Oberteil der Figur des Königs und auch die Gesichtszüge für Ramses VI verändert worden, zum deutlichen Beweise, daß man die Porträts der Könige darstellen wollte. Ramses V hatte ein dreifaches Osirisdiadem auf dem Kopfe, das später für Ramses VI in eine rote unteraegyptische Krone verwandelt worden ist. Die große Haube fiel Ramses V auf die Schulter. Für Ramses VI wurden die Backenlinien verändert und das ganze Gesicht überarbeitet, der Hals wurde dicker (die alte Halsfläche ist noch zu sehen), das Gesicht flacher und ausgefüllter, ein vertiefter Zug vom Munde herab wurde ausgefüllt und so wurde der ganze Kopf <u>jugendlicher</u>. L D III 299, 71.

LD III 223 a.
LD III 224 d.
LD III 299, 71.

Auf der <u>andern Seite</u> betet der König gleichfalls den Re-Harmachis und Osiris an, der hier deutlich heißt. Der Vogel ist hier gelb gemalt, die Ohren und der Vorlappen blau. Auch hier wurde der Kopf des Königs abgemeißelt und ein anderer in Stuck gemacht.

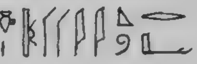


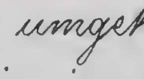
Auch an den <u>nächsten Wandpfeilern</u> erscheinen die Namen Ramses' V unter denen Ramses' VI und hier erscheint auch das am Ende [des 2ten Schildes] deutlich. – Nur in den übergeschnittenen Horusnamen Ramses' VI fehlt das , weil die Standarte Ramses' V dafür zu kurz war.

In der <u>2ten Abteilung des Ganges</u> ist <u>links</u> die Darstellung der Sau [Champ. Mon. III 272][1], darüber ; unter der Barke die griechische Inschrift <u>L D VI 76 Gr. 50</u>,[2] links daneben Gr. 49.

LD VI 76, Gr. 49. 50.

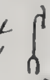
1) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. III, 1 p. 50. – 2) In der 3ten Zeile ist nach Fol. III 256 zu lesen: MI[illegible]OYKIANOY.

Schon in der ersten Abteilung des Ganges sind an der rechten Seite der Decke Sterntafeln, die vom 1 sten Frühlingsmonat anfangen. Sie sind meist zerstört, doch ist noch so viel sichtbar, z. B. in der 2 ten Hälfte des 3 ten Frühlingsmonats (Tafel 6), daß es genau dieselben Angaben wie im Grabe Nr. 6 waren. Hier kommt die Var.  in der 1 sten Zeile vor, ebenso bei der 2 ten und 3 ten Stunde und überall, wo sich die Gruppe findet. – Hier in der 1 sten Abteilung standen nur 12 Tafeln, die andern 12 folgen in der 2 ten Abteilung, leider sind auch hier die letzten Tafeln ganz zerstört.

In den folgenden Räumen [der 3 ten Abteilung des Ganges, dem Saal vor dem 1 sten Pfeilersaal und in diesem selbst] streckt sich an derselben Nordseite die Göttin des Himmels hin, mit 9 roten Kugeln auf dem Leibe. Drunter hin laufen verschiedene Darstellungen und auch Texte, die Stunden betreffend, doch zuweilen unterbrochen. Die Texte der 10, 11 ten und 12 ten Stunde sind publ. L D III 224 e–g.[1] Im Text der 11 ten Stunde (L D III. 224 f) wird Amenophis I genannt, sein Name und der der Göttin  sind in umgekehrter Richtung als die andere Inschrift geschrieben, [wie in den ptolemäischen Inschriften] als Auszeichnung, die also schon hier vorkommt.

L D III. 224 e–g.

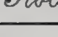
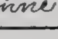
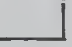
Bis zum 1 sten Pfeilersaale finden sich noch die überdeckten Schilder Ramses' V. Hier war der älteste [Ab-] Schluß [des Grabes], später wurde dieser Saal wieder zum Treppenraum gemacht. Alles ist vortrefflich erhalten, sehr viel Inschrift; die Schilder des Königs kommen unzählige Male vor.

In diesem 1 sten Pfeilersaal ist an einem Pfeiler der Gott mit  in der einen und  in der andern Hand, dargestellt ohne Inschrift (Su ?), schwarz gemalt.



[An der Decke des Saales sind die Sterntafeln, am südlichen Teile die ersten 12 L D III 227, am nördlichen die andern 12 L D III 228.[2]]

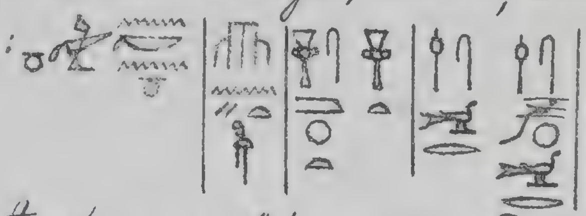
L D III. 227. L D III 228.

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 56. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. p. 62/3. – In der 1 sten Zeile der Tafel 10 hat Lepsius (Fol. III 266) , ebenda in der 9–11 ten Stunde immer  statt , in der letzten Zeile dieser Tafel  statt  in Tafel 12 giebt er die Stellung der Sterne zur 1 sten und 3 ten Stunde an auf der Trennungslinie der 1 sten und 2 ten Kolumne von links.

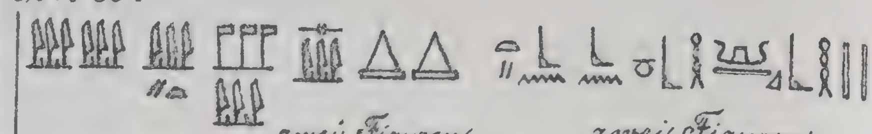
Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. — Fol. III 255-258.

LD III 225a.

An der linken Treppenseite dieses Raumes sind wieder Doppelinschriften in Menge, bunt; darunter die LD III 225a [1] publizierten und:

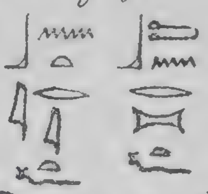


sowie:

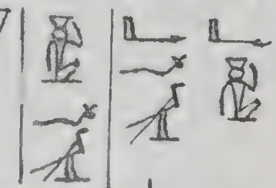


zwei Figuren. zwei Figuren.

Auch gegenüber sind Doppelnamen zu heiligen Gegenständen und Göttern



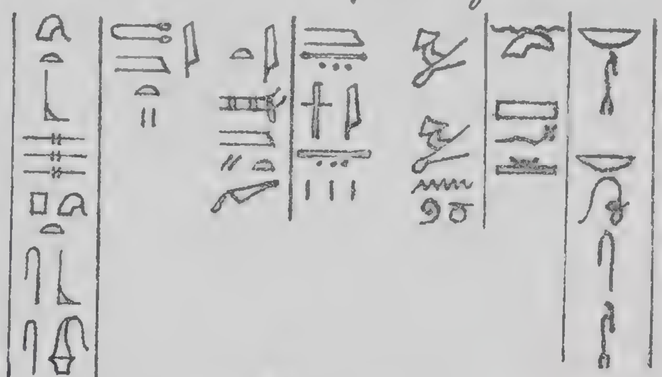
. Das geht auch in der folgenden 4ten Abteilung des Ganges so fort. Hier sind links die LD III 224i [2] publizierten; [auf derselben Wand]



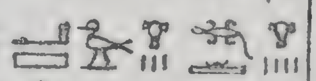
; dann die LD III 225c [3] publizierten und:

LD III 224i.

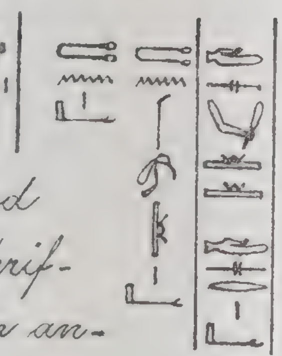
LD III 225c.



Gegenüber rechts



und LD III 224h. [4]



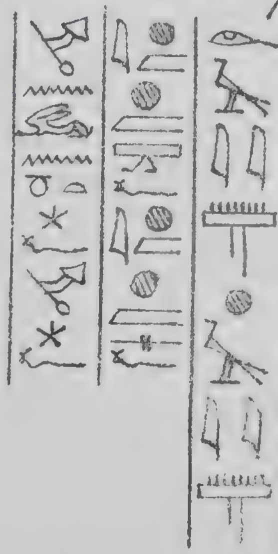
LD III 224h.

In derselben Abteilung sind links die griechischen Inschriften LD VI 76, Gr. 43.44 (von anderer Hand als 43). 53-55.

LD VI 76, Gr. 43.44. 53-55.

LD III 225b.

In der folgenden [5ten] Abteilung des Ganges findet sich rechts



[und LD III 225b. [5]]

LD III 226.

In der [nun folgenden] Kammer vor dem 2ten Pfeilersaale ist der Rechtfertigungstext aus dem Totenbuch LD III 226. [6]

LD VI 76, Gr. 42.52.

In dieser Vorkammer sind die griechischen Inschriften LD VI 76, Gr. 42.52.

In der 2ten Pfeilerkammer liegt der große Granitsarkophag zerbrochen, ist aber nicht beschrieben.

---

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 64. - Im Felde 5c hat Lepsius (Fol. III 255) [Hieroglyphe] statt [Hieroglyphe], das auf dem Abdr. undeutlich ist; in 4c ist die linke Inschrift [Hieroglyphen] wie Lepsius hat, auch auf dem Abdr. deutlich. Statt 6c, wo die Publ. das giebt, was der nicht ganz [Hieroglyphen] deutliche Abdr. erkennen läßt, hat Lepsius .... [Hieroglyphen].

2) vgl. Lefébure a. a. O. p. 64. - Im Felde 6c hat Lepsius rechts [Hieroglyphen], im Felde e [Hieroglyphen], im Felde f g [Hieroglyphen], wo aber der Abdr. in der rechten Inschrift der Publ. Recht giebt. -

3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 65. - In Nr. 21 hat Lepsius (Fol. III 257) [Hieroglyphen] statt [Hieroglyphen], in Nr. 15 „[Hieroglyphen]" lies „[Hieroglyphen]". -

4) vgl. Lefébure a. a. O. p. 66.

5) vgl. Lefébure a. a. O. p. 69.

6) vgl. Lefébure a. a. O. p. 71/2. - In Z. 16 ist [Hieroglyphen] statt [Hieroglyphen] zu lesen. -

Auf dem östlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224 b, auf dem westlichen die Inschrift L D III 224 c.[1] In beiden steht für ⌓ im 1sten Schilde ⌓.

L D III 224 b. 224 c.

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D VI 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D VI 76, Gr. 39–41. 46–48. 57–58. die lateinischen L D VI 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen BELLIARD. ∧7 1799 ROZIER

L D VI 76 Gr. 38–58.

L D VI 101 Lat. 45–48.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses' VI L D III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

L D III 299, 72.

α (Ramses VI).[2]



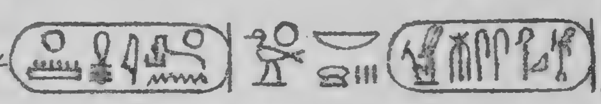
10. Grab des Amen-messes

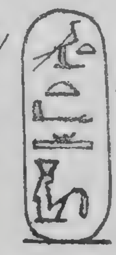
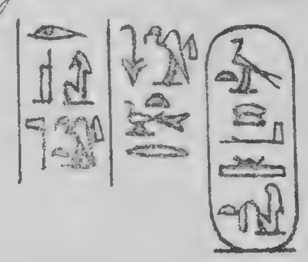


Alle Wände sind von vorn herein abgeschliffen bis auf leichte Konturen, und hinten im Pfeilersaale hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzureißen.

[An dem 2ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung L D III 202 e].[3]

L D III 202 e.

An der rechten Wand die Var. , sonst .

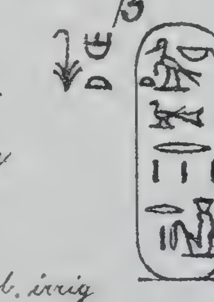
In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaale kommt [an der Hinterwand rechts] der An-mt-f ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die Königl. Mutter Ta-χā-t. L D III 202 f.[4] An derselben Wand erscheint dieselbe vor Re-Harmachis und Anubis.[5] Gegenüber heißt sie  sic 

L D III 202 f.

Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.

Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β, die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.

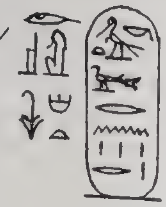
β

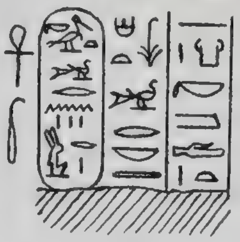


1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 78. – 2) nach G. 146. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 82. – 4) in der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 55.

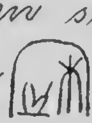
LD III 202 g.

An der <u>Hinterwand</u>, rechts über der Hinterthüre wird sie, hier genannt, von Horus und Anubis vor Osiris und Isis geführt: LD III 202 g.[1] Sie hat hier einen Horuszopf; [so] auch auf derselben Wand links:



[2]

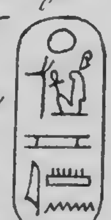
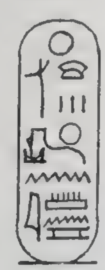
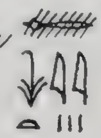
Die Hautfarbe [der Königin] ist ganz blaßrot, einmal hat sie gelbliche Arme; die Hautfarbe der Göttinnen ist gelb.

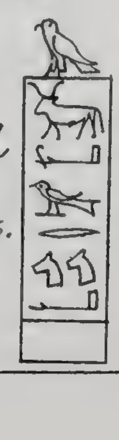
Ob diese beiden Frauen Mutter und Gemahlin des <u>Amen-messes</u> waren, muß zweifelhaft bleiben, da die Skulpturen dieses Königs, für den nach dem Eingange zu schließen das Grab eigentlich bestimmt war, ausgemeißelt worden sind, während man die der beiden Frauen stehen gelassen hat. Nur der untere Teil dieser Darstellungen ist von Regengüssen und Steinschutt abgeschlagen bis fast zum Gürtel aller Personen. An einem Pfeiler war zwar auch ein Mann mit Uraeus und Prinzenzopf dargestellt, sein Gesicht ist sehr beschädigt und der Name abgebrochen. Wäre dies aber <u>Amen-messes</u> gewesen, so wäre er auch zerstört worden. Es war also gewiß nur der <u>An-mt-f</u>. Dagegen finden sich <u>überweißte</u> Pfeilerseiten, auf denen die Schilder des Königs groß standen; die Zeichen schimmern leise noch jetzt durch, namentlich ist in dem einen noch  zu erkennen. Also gehören die Frauen doch wohl zu ihm.

Aus einer Seitenkammer des Pfeilersaales kann man nach rechts in das Grab Nr. 11 hinaufsteigen.

<u>11. Grab Ramses' III.</u>

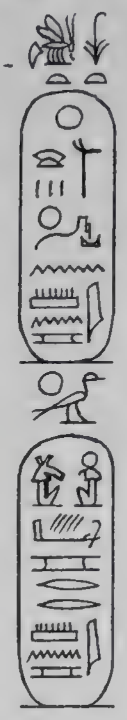


<u>Am Eingange</u> und im Anfange des Schachtes ist der Name Ramses' III  über den seines Vorgängers Setnacht  gesetzt, für den also das Grab angefangen zu sein scheint. Auch sein Horusname (α) ist verändert in [3]. An der <u>ersten Thüre</u> hinter dem Eingange,

α 

---

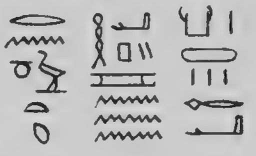
1) in der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 56.
3) nach Abdr. 161. Die Zeichen [Zeichen] scheinen Pferde-, nicht Löwenköpfe darzustellen. Lefébure Mem. de la miss. III, 1 p. 88 hat den veränderten Horusnamen nicht erkannt, sondern altes und neues zusammengeworfen.

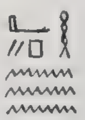
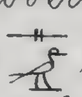
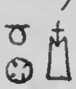


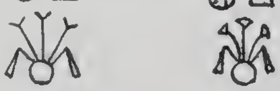
links sind die Schilder sehr deutlich unter dem Kalke ---------- .

Im Eingange links sind wieder die 75 Anrufungen (hknu) und am Ende werden wieder nur 74 erwähnt.

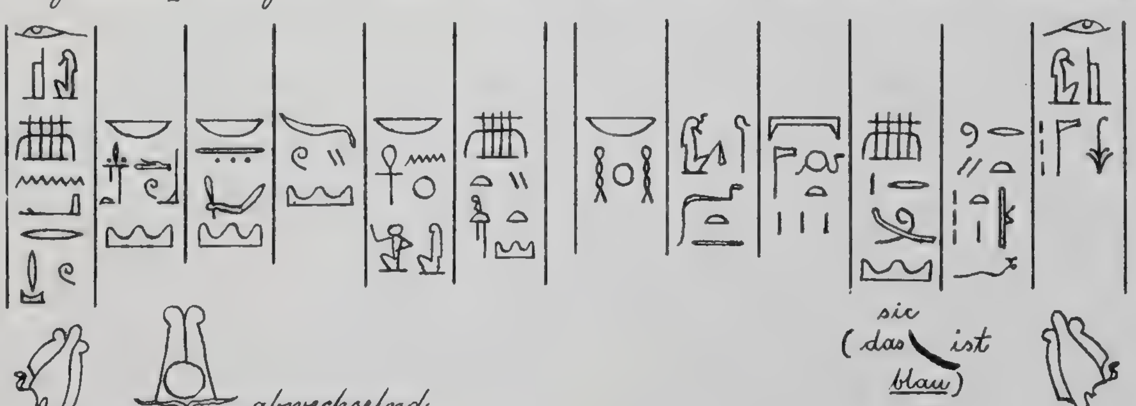
In der rechten Nebenkammer der 1sten Abteilung des Ganges sind Schiffe dargestellt, gegenüber [in der linken Kammer] wird allerlei Kocharbeit hauptsächlich von Zwergen und mißgestalteten Personen besorgt.

In der 2ten Abteilung sind die vielen kleinen Seitenkammern. In der 1sten rechts sind die vielen Büsten auf Stangen mit verschiedenem Kopfschmuck, Helme, Köcher, Bogen usw. dargestellt; gegenüber [in der 1sten links] oben verschiedene Götter, auch Schlangen, z. T. mit denselben Lokalnamen wie in der 2ten Kammer (s. u.); drunter eine Reihe Uräen mit Diskus, Hörnern und Federn, mit verschiedenen Namen, hauptsächlich  und  abwechselnd.

 In der 2ten Kammer rechts sind die Ruhebetten, unter denen kleine Tritte von 4 Stufen  stehen, Stühle, Vasen, Kasten, Hutzen [sic] und andere Möbel. Gegenüber [in der 2ten linken Kammer] sind Nil- und Lokalgötter mit Opfergaben dargestellt, der  mit oberaegyptischen und derselbe mit unteraegyptischen Blumen; auch  kommt vor. Unten knieen, oben gehen die Nilfiguren, mit Frau-  en abwechselnd;  und .

In der 3ten Kammer  rechts sind die elysäischen Felder ohne Inschriften.

Die [folgende] letzte rechts enthält 12 Osiris mit verschiedenen Namen:



Westl. Theben. Bab el Meluk. 11. Fol. III 250/1. 4° I 164/5.

Gegenüber [in der letzten links] sind die Harfenspieler. Ueber dem rechts, der vor und spielt, steht , über dem links, der vor und spielt, α. α

(lies) Die erste Zeile steht vor, die zweite hinter dem Spieler.

Die gerade Fortsetzung des Ganges, welche in das Nebengrab Nr. 10 führte und durchbrach, war zugemauert. Der Gang wendet sich nach rechts. – In dieser Ecke ist der Kopf des Königs L D III 215 = L D III 299, 69.[1]

L D III 215 = 299, 69.

Auch hier war der erste Pfeilersaal mit 4 Pfeilern, obgleich er nicht gewölbt ist und nachher zum Treppendurchgang gemacht wurde, zuerst für den Sarkophag bestimmt, da hier links wieder die 4 Nationen erscheinen. Wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) folgt diese Darstellung auf die Träger der Schlange und die Inschrift läuft über beide Darstellungen fort. Die ersten sind hier [die Asiaten] mit fleischfarbener Haut, blauen Augen, schwarzem, spitzen Bart und schwarzem Haar, das hinten aus der blauen mit einem Band umwundenen Haube voll herausdringt; sie sind in lange blaue Gewänder gewickelt und [irrtümlich] als bezeichnet, drüber . Dann folgen 4 Neger unbärtig, mit rotem Wollhaar, in weiss- und bunte Gewänder gekleidet, über ihnen . Die 4 nächsten sind [Libyer] wieder fleischfarben mit Seitenzöpfen und in langen, gelben und bordierten, vorn offenen Gewändern, sie haben [irrtümlich] den Namen , [der den ersten vier zukommt], drüber steht (lies). Dann folgen statt der zu erwartenden Aegypter wieder 4 Neger, ganz wie die ersten, obwohl zwischen ihnen (sic) und über ihnen β (mit 3 Fehlern statt , statt und statt) steht. Ergänzungsband Taf. XLVIII c.

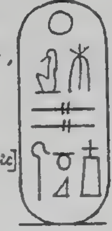
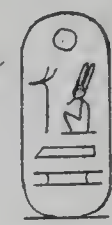
Erg. XLVIII c.

sic

β

1) vgl. Champ. Not. I 711, paroi de gauche, 2e tableau.

Die Irrtümer in den Darstellungen und Inschriften lassen auf ein mangelhaftes Verständnis schliessen. Auch ist der Stil des ganzen Grabes ziemlich schlecht.

Im Treppengange findet sich einmal die Var. , auch . Oben herum sind wieder die kleinen Anbetungen, wie die, die Champollion [Mon. III 243 ff] aus dem Grabe Sethos' I publiziert hat.

Dann folgt die Kammer mit der Rechtfertigung des Königs vor den 42 Totenrichtern links unmittelbar vor dem grossen gewölbten [2 ten] Pfeilersaale; unten [ist der Text] sehr zerstört.

In einer Nebenkammer die Var. .

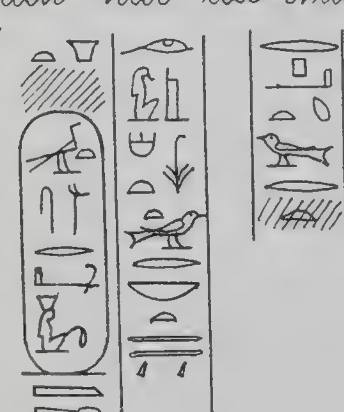
12.

Das Grab Nr. 12 ist ziemlich geräumig mit manchen Nebenkammern, doch ganz unbeworfen und unbeschrieben. Hinten ist ein Loch, das in das Grab Ramses' VI (Nr. 9) führt.

14. Grab des Setnacht.

Dies Grab gehörte ursprünglich der Königin Ta-user-t, der Gemahlin des Menephthah Siptah, der auch neben ihr, aber entschieden als Nebenperson erscheint. Später ist es erst von Sethos II in Besitz genommen worden, der sich dann aber ein neues Grab (Nr. 15) anlegte, endlich von dessen Nachfolger Setnacht, nachdem dieser wiederum sein Grab (Nr. 11) aufgegeben hatte.

Ueber und zu beiden Seiten des Einganges standen nur die Namen der Königin, nicht die des Königs [, ihres Gemahls]. [Hier ist von der übergesetzten] Standarte des Setnacht [noch]  [zu sehen].[1] Auch im Innern des Eingangs, an den Laibungen und unmittelbar hinter diesen standen ihre Namen. – Die ganze Wand am Eingange stand früher weiter vor und ist abgearbeitet.



Bis zur ersten Thüreinziehung ist dargestellt:

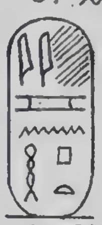
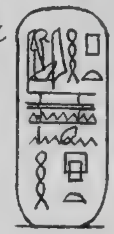
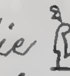
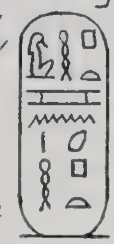
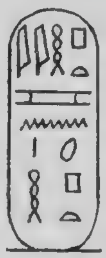
1) vgl. Champ. Not. I 448. Lefébure Mém. de la miss. III, 1, p. 124.

Westl. Theben. Bab el Meluk 14. Fol. III 244/5. Ab. 160.

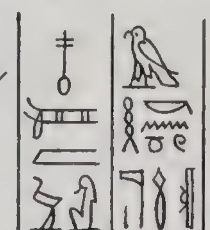
<u>links</u>: 1. die Königin dem Re-Harmachis Wein bringend.

2. dieselbe vor Anubis. Sie ist hier später in einen Mann, wohl Sethos II verwandelt worden, noch später auch dieser mit Stuck bekleidet und übermalt worden, sodaſs die Schilder des Setnacht gerade über den urspr. Kopf der <u>Ta-user-t</u> und Sethos' II gehen. An einzelnen Farbenspuren ist deutlich zu sehen, daſs der blaue Helm des letzteren später als die Geierhaube der Königin mit den hohen Federn war. [Von diesem Kopf ist ein Abdr. 160 vorhanden].

LD III 201 b.

3. der König Sethos II ) bringt  (d. i. Menephthah Siptah der Isis eine Wahr- 201 b, [wo die  ver- veränderte Schild führt  verwandelt in Seheitsgöttin LD III gessen ist]. Das Rosellini fälschlich als Variante  an.

4. die Königin, die wiederum in einen König verwandelt scheint, vor Re-Harmachis.

5. dieselbe, wiederum deutlich verwandelt, vor .

<u>rechts</u>: 1. die Königin vor Ptah und der Wahrheitsgöttin.

LD III 201 a.

2. desgl. hinter dem Könige vor Geb (?) LD III 201 a. Die Hieroglyphen, die Champollion (Mon. III, 265, 2) in der Zeile vor dem Kopfe des Gottes giebt, und der Anfang der vorhergehenden Zeile gehören dem neuen Abputz unter Setnacht zu, alles übrige der alten Skulptur. Der obere Teil des Kopfes des Gottes ist zerstört. Der Kopf des Siptah war tief ausgehackt und für Setnacht wieder mit Stuck ausgefüllt. [Aus dieser Darstellung ist wohl auch der Kopf der Königin LD III 299, 67].

LD III 299, 67.

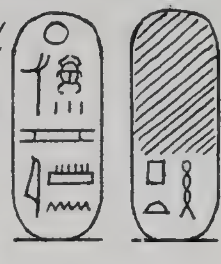
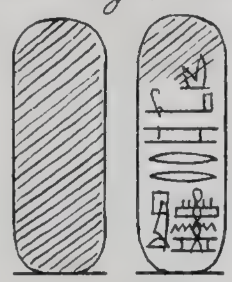
3. die Königin vor dem widderköpfigen Re-Harmachis, Hathor und Nephthys.

Die Darstellung der Königin Champ. Mon. III 233, 4 ist nicht da, wenn es nicht eine in der Kleidung sehr ungenaue und willkürliche Wiederholung der Figur LD III 201 a = Champ. Mon. III 265, 2 sein soll.

In der darauf folgenden <u>2 ten Abteilung des Ganges</u> findet sich, über-

Fol. III 243. 245–247. 4° I 166. **Westl. Theben.** Bab el Meluk. 14.

all der Name des Setnacht, und hier zuweilen Set unausgekratzt, z. B.

. Doch findet sich sogleich zu vorderst an der <u>rechten Wand</u> hinter der ersten Einziehung ein vollkommen deutliches Beispiel dafür, dafs Setnacht hier erst noch den Sethos II verdrängt hat. – Auf dem ursprünglichen Kalkstuck stand

; dieser wurde einige Linien tief abgeschnitten, anderer Kalk übergelegt und hierauf der Name des Setnacht geschrieben. Nun ist die oberste Kalkschicht des ersten Schildes ganz wieder abgefallen und die leichten, aber vollständigen Schriftzüge des ersten Schildes Sethos' II sind wieder zum Vorschein gekommen. Im 2ten Schilde steht der Name des Setnacht noch fast vollständig, doch ist drunter schon das des Namens Sethos' II zu sehen

. – In der Inschrift vor dem Könige kommt das 1ste Schild nochmals und auch hier ebenso verändert vor.

Auch in der <u>1sten Abteilung des Ganges</u> ist bei genauerer Betrachtung doppelter Stucküberzug zu sehen, z. B. vor dem König in der letzten Darstellung rechts. Die früheren Stuckschilder standen ein wenig tiefer.

Weiterhin im Gange stehen die Schilder des Setnacht ganz vollständig und der Gott Set <u>unberührt</u>.

Noch weiter, in der <u>3ten Abteilung</u> sind die Stellen, wo früher die Namen Sethos' II in Stuck gegraben waren, verschmiert und mit den Namen des Setnacht übermalt worden. Von der <u>Ta-user-t</u> ist hier wie schon hinter der ersten Abteilung nichts mehr zu sehen, auch von den Namen Sethos' II ist nur in den beiden ersten Abteilungen <u>sicher</u> etwas zu sehen. – In den aufgemalten Schildern des Setnacht stand meist , dies ist aber später oft roh ausgeschlagen worden, zuweilen steht aber auch schon aufgemalt.

Auch in der [<u>2ten</u>][1] <u>Durchgangskammer</u>, in der die Treppe hinunterführt, sind die Schilder des Setnacht, wo skulpiert später aufgesetzt, zum Beweis, dafs auch hier noch Skulpturen Sethos' II waren.

1) im Mskr. an einer Stelle irrig als 1ste bezeichnet.

Westl. Theben. Bab el Meluk 14. Fol. III. 243. 246-249. 4° I 166.

Der Set ist unberührt, nur in den gemalten Inschriften ist er ausgehackt. In dieser Kammer ist hinter dem König ein eigentümlicher Gott mit Typhonskopf in Profil und 2 Messern abgebildet. L D III 206 a.[1]

LD III 206 a.

In der Inschrift vor dem Könige sind die Schilder des Setnacht später aufgesetzt, weshalb wir in dem Porträt L D III 299, 68 nicht diesen König, sondern Sethos II haben; denn die Figur ist nicht verändert.

LD III 299, 68.

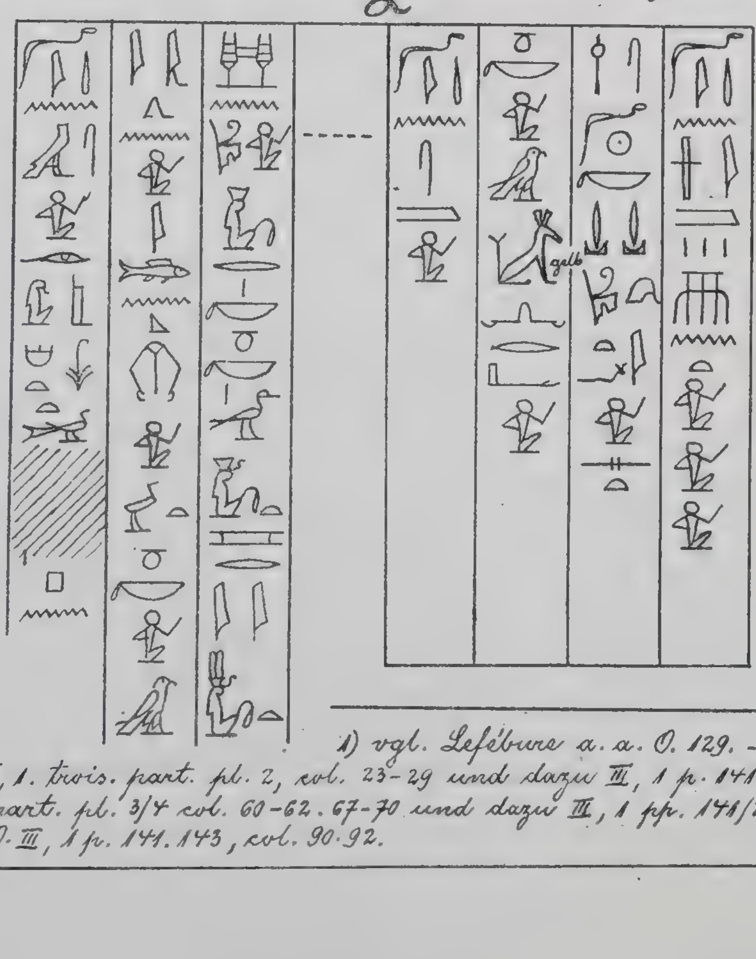
Diese Kammer war urspr. auch von der Ta-user-t in Stuck skulpiert; dann wurden aber die ganzen Wände von Sethos II mit Stuck überdeckt und neuen Inschriften und Figuren, die noch jetzt zu sehen sind. Setnacht änderte dann nur die Schilder seines Vorgängers. Bei Zerstörung eines Setnacht-Schildes fand ich zwei andere Ringe darunter und in dem einen die Zeichen des Namens der Ta-user-t; der andere Ring gehörte also Sethos II an.

In der nächsten Durchgangskammer [d. h. in der 6 ten Abteilung des Ganges] ist an der rechten Wand das Tier des Set  dargestellt und grün gemalt mit schwarzen Streifen. [wohl L D III 206 c, „im Eingange rechts" nach Abdr. 441].[2]

LD III 206 c.

Noch in dem [folgenden] 7 ten Abschnitte des Ganges kommen Inschriften, die der Ta-user-t gehörten, vor [; so links]: α.

α

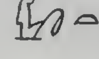
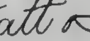


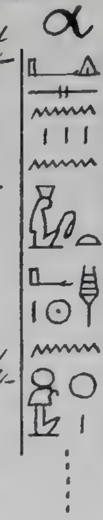
[3] In der[selben] vorletzten Kammer vor dem 1 sten Pfeilersaale wird rechts z. B. erwähnt β [4] Diese Namen kehren hier sogar sehr häufig wieder, immer die Titel der Königin [urspr.]; der Name des Königs Setnacht aufgemalt, einmal auch aufskulpiert.

β und



1) vgl. Lefébure a. a. O. 129. – 2) vgl. Lefébure. Mém. de la miss. II, 1. trois. part. pl. 2, col. 23-29 und dazu III, 1 p. 141 (quatrième corridor). – 3) vgl. Lefébure a. a. O. II, 1 trois. part. pl. 3/4 col. 60-62. 67-70 und dazu III, 1 pp. 141/2 (cinquième corridor, à gauche.) – 4) vgl. Lefébure a. a. O. III, 1 p. 141. 143, col. 90. 92.

Auch in der folgenden <u>letzten kleinen Durchgangskammer</u> unmittelbar vor dem 1sten Pfeilersaale wird in den skulpierten Stuckinschriften noch die Königin angeredet, immer  statt  z. B. α. Unmittelbar unter dem aufgemalten Schilde des Setnacht fand ich als zu der allgemeinen Skulptur dieser Kammer gehörig die deutlichen Spuren des Namens der <u>Ta-user-t</u>.

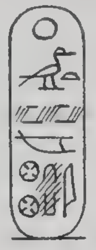


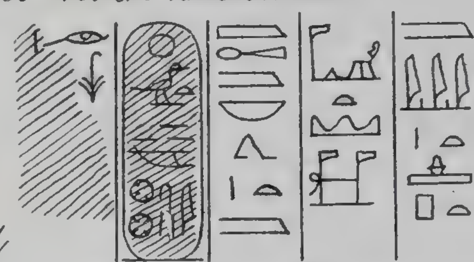
In dem <u>ersten grofsen Pfeilersaale</u>, der nun folgt, ist der gezeichnete Kopf des Königs Setnacht L D III 205 (nach einer Durchzeichnung).

L D III 205.

Auch die Inschriften dieses Pfeilersaales richten sich an eine Königin. Da kommt aber an der <u>linken Wand</u> neben einer Thüre ein anderer Name vor, leicht übergepinselt, aber zum grofsen Teil noch sichtbar: L D III 206 b.

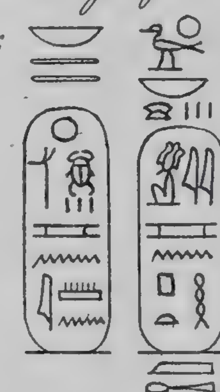
L D III 206 b.





<u>Unter</u> dem Schilde sind aber noch andere Hieroglyphenspuren sichtbar.

Gleichwohl beziehen sich andere Inschriften ebenso entschieden auf einen König, und ein Pfeiler dieses Saales, der links neben der hinteren Thüre, zeigt noch die ganze Gestalt Sethos' II mit vollen unveränderten Schildern:



. Dies würde wieder darauf führen, dafs ihm die Skulpturen des ganzen Stucküberzuges gehören (umsomehr, da die vordersten Skulpturen der <u>Ta-user-t</u> ganz anders, viel feiner und in den Stein geschnitten sind). Von dem Kopf dieses Sethos II ist ein Gipsabgufs zu nehmen.[1]

Es scheint derselbe Kopf und dieselbe Arbeit wie die in der vorderen Durchgangskammer (L D III 206 a), wo aber der Name in den des Setnacht verwandelt ist. Die Figur ist entschieden alt, aber gewifs nicht <u>Menephtah Siptah</u>.

Sollte das neue weibliche Schild vielleicht den bisher unbekannten Namen der Frau Sethos' II enthalten? Dies würde die ausgekratzten, durch Setnacht überschmierten Schilder einer anderen Königin als <u>Ta</u>-

---

1) Der Gipsabgufs Nr. 133 in Berlin, der nach dem jetzigen Museumsinventar aus dem Grabe des Setnacht genommen sein soll, zeigt den Kopf nach rechts statt nach links gewendet; dagegen könnte Nr. 135 vielleicht der oben erwähnte sein.

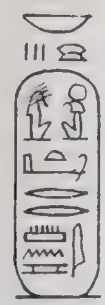
user-t erklären.

Hinter diesem ersten Pfeilersaale, einer goldenen Kammer, beginnt offenbar eine neue Arbeit. Der lange Gang mit ziemlich gut und reinlich in weißen Kalk gegrabenen Skulpturen (Totenbuchtext) sowie der 2te große gewölbte, aber unfertige und unbeschriebene Pfeilersaal sind ohne Zweifel von Setnacht hinzugefügt, obgleich sein Name, und zwar mit [Hieroglyphe] geschrieben, nur auf dem zerbrochenen Granitsarkophage, nicht auf den Wänden vorkommt. Der Sarg hatte wieder die Form eines Namensschildes wie der Ramses' III in Oxford [und der Ramses' IV]; auf dem Deckel wieder die Figur des Königs in Relief, neben ihm Isis und die menschenköpfige Schlange. Der Deckel ist tiefer als der Untersatz, der sehr flach ist.

Die Darstellung der 4 Nationen findet sich weder in diesem noch in dem ersten Pfeilersaale, doch die analogen Darstellungen wie anderswo.

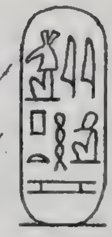
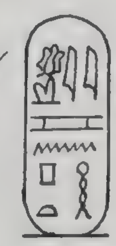
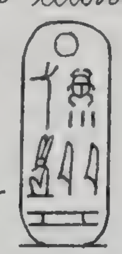
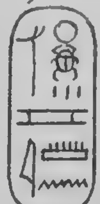
Auch in diesem Grabe kommt einmal der  mit Uraeus und Pantherfell vor.[1]

Setnacht heißt einmal: α.[2]

α 

15. Grab Sethos' II,

zu hinterst im Bab el Meluk. Die Skulptur ist sehr schön, der Gang ist meist nur ausgeweißt und rot beschrieben, wenig ausgeführt.

Ueber der Eingangsthüre stand früher , woraus dann  gemacht ist, auch der Vorname war früher  anders als jetzt .

LD III 204 c. LD III 298, 66.

In der 2ten Darstellung links im Eingange steht der König vor Nefertem LD III 204 c,[3] daraus der Kopf des Königs LD III 298, 66.

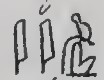
LD III 203 b. c. 204 a.

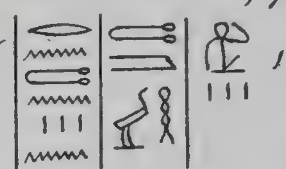
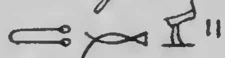
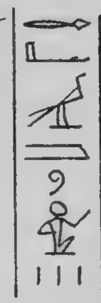
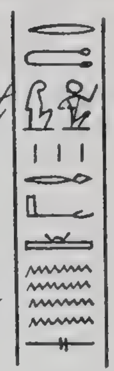
Links folgt dann wieder die Anrufung der 75 Götter, und auch hier

---

1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. III, 1 pl. 66 und pp. 128–130. – 2) In 4° I 167 findet sich noch die folgende Notiz, die mit den übrigen Bemerkungen ebenda und den später niedergeschriebenen des Fol. III, die unserm Texte zu Grunde liegen, in Widerspruch steht: „Noch auf den Pfosten der Sarkophagkammer stand der frühere König und ist verdrängt." – 3) In der Publ. irrig als Grab 13 bezeichnet.

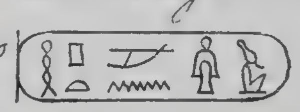
werden am Ende nur 74 genannt. L D III 203 b. c. 204 a.

Nur an der gemalten Decke ist im Namen des Königs ein später veränderter Set wahrzunehmen. In der Skulptur des Ganges vorn stand Osiris statt Set schon ursprünglich, so auch an der rechten Wand, wo z. T. nur rote Zeichnung ist, .

Der Pfeilersaal sollte zuerst als Sarkophagkammer dienen. Daher finden sich hier auch die gewöhnlichen Darstellungen, die in einer solchen Kammer nicht fehlen durften, links wieder Horus und die 4 Nationen L D III 204 b. Jetzt ist dieser ganze Teil skulpiert, aber überweißt.[1] Die letzten [die Libyer] haben keine Federn, aber den Zopf wie sonst und lange Kleider. Sie heißen im Text oben , in der Inschrift zwischen ihnen , die Neger wie gewöhnlich, die Asiaten im Text , zwischen ihnen wieder , die Aegypter  Horus heißt: 

L D III 204 b.

An diese Darstellung schließt sich wieder dieselbe Prozession der  wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) um, es sind aber nur 10, die die Schlange tragen, und vor diesen gehen nur 8 andere Männer her. – Auch die Szenen darüber sind dieselben, wie in den andern Gräbern.

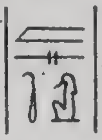
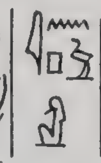
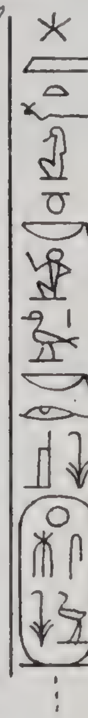
Die ganze Mitte dieses Pfeilersaales erscheint jetzt als Teil des schrägen Ganges, zu dessen beiden Seiten die hohen Pfeiler Galerieen bilden. Der Gang, der von hier weiter geführt wurde, ist noch nicht vollendet, die hintere Kammer fehlt noch. Der Sarkophag aus Granit mit der Figur des Königs (Schlangen daneben) war an das Ende des Ganges gesetzt. In diesem gemalten Ende heißt der König , ebenso auf den Resten des Sarkophags .

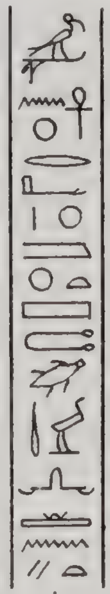
1) wörtlich so.

16. Grab Ramses' I.

Die äufsere Oeffnung gleicht mehr der eines Brunnens; der Gang ist sehr kurz und führt steil hinab, in der Mitte war er mit einer Steinmauer zugesetzt.

Nur die Sarkophagkammer, die gleich auf den kurzen Gang folgt, ist rein und nett auf grauem Grunde ausgemalt, nicht skulpiert. An der Hinterwand ist die Darstellung L D III 123 a–b. *(Marginal note: L D III 123 a–b.)*

Der Sarkophag aus Granit, ohne Deckel, ist gemalt. An der Hinterseite sind Amst , Anubis , Dua-mut-f  und ein ibisköpfiger Horus (L D III 123 d), an der Vorderseite sehr verwischt Hapii, Anubis, Qbḥ-snu-f und Thoth. Von einer äufsern schmalen Seite des Sarkophags ist die Darstellung L D III 123 c. *(Marginal notes: L D III 123 d. — L D III 123 c.)*

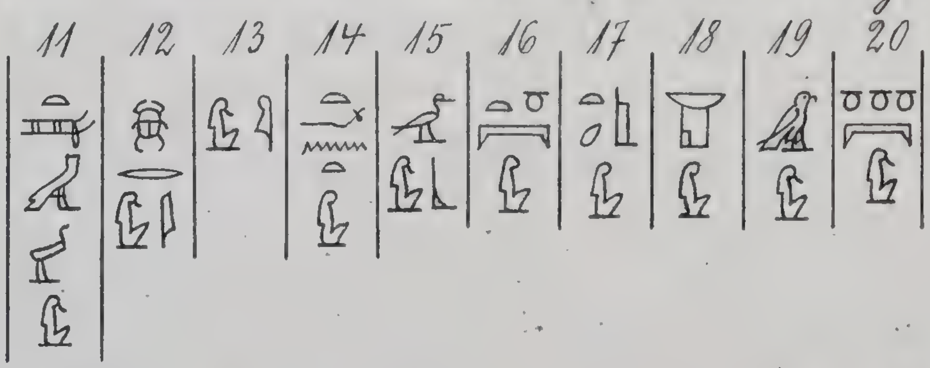


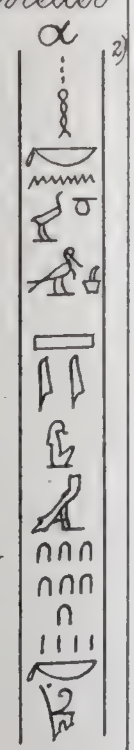
Einige Seitenkammern sind angefangen worden.

17. Grab Sethos' I.

Grundrifs und Längendurchschnitt L D I 96. *(Marginal note: L D I 96.)*

Im Eingange an der linken Wand ist die Darstellung mit dem Krokodil L D III 134 a;[1] gleich dahinter werden die 75 Götter angerufen in 78 Zeilen, von denen die 3 letzten anders anfangen als die übrigen und nicht mit dem Determinative des Gottes endigen. Am Schlufse werden auch hier wieder nur 74 genannt (α). Vom 11ten bis 20sten Gotte sind es die bekannten, unter denen man Osiris und Set vermifst: *(Marginal note: L D III 134 a.)*



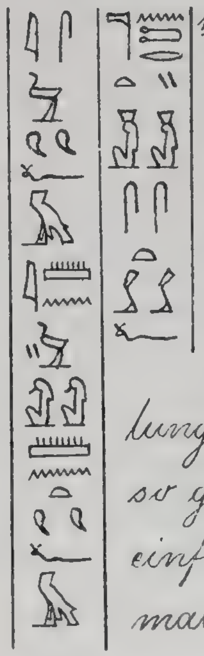


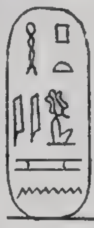
In der Inschrift gegenüber [an der rechten Wand] kommt

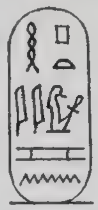
1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. II, 1. prem. part. pl. 4.

2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 5–7.

Fol. III 69. 236/7. 239. 4° I 160. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.**

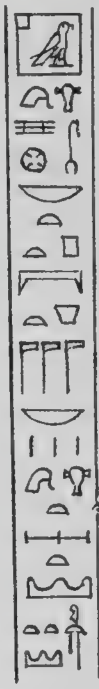
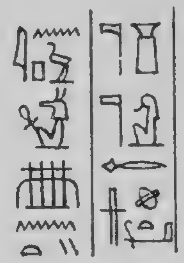
vor:  [1] und ebendaselbst α.

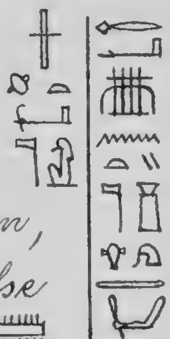
Hier im 1sten Gange war der Name des Königs immer urspr. schon gehauen oder gemalt:  mit Osiris statt Set.

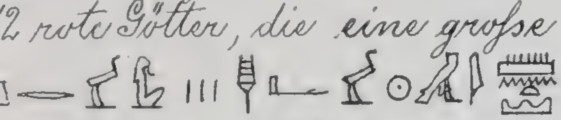
In der ersten Durchgangskammer [C] findet sich links [in der Darstellung L D III 134 b] ein Schild, in dem zuerst [hieroglyph] so gehauen war, nachher der Kopf aber mit einem einfachen Menschenkopf [hieroglyph] ohne Kopfschmuck übermalt worden ist.[3] Die andern Schilder in dieser Kammer geben gleich ursprünglich .

α  [2]

L D III 134 b.

Die Huthor heißt [hier] wieder  [4], Anubis  [5].

Derselbe heißt an einem Pfeiler der nächsten Kammer [D]  [6]

In der[selben] ersten Pfeilerkammer (D) ist [an der linken Hälfte] die Darstellung der 4 Nationen, vor denen noch 12 rote Götter, die eine große Schlange tragen  und 9 andere, die [hieroglyphs] ////// //////, einhergehen. sic L D III 135 a - 136 b.[7]

L D III 135 a - 136 b.

An der Hinterwand dieser Kammer kommt neben einer Darstellung, in der der König, von Horus umfaßt, den Osiris in einem Naos[8] anbetet, vor: β.

β 

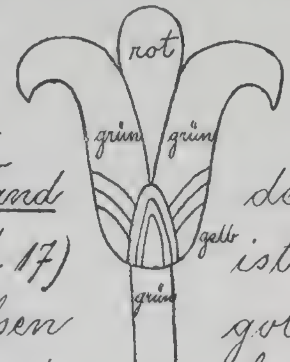
Die nächste Kammer (E) ist nur schwarz ausgezeichnet. Hier ist an einem Pfeiler der Kopf des Königs L D III 133[9] durchgezeichnet worden.

L D III 133.

[In einem der nächsten Räume, entweder an der Thüre von G zu H oder von H zu I[10] findet sich die] Blume

---

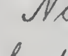
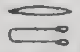
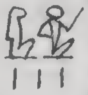
1) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 12, col. 184. - 2) a. a. O. col. 180. - 3) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 32. In der Publ. L D III 134 b ist die Veränderung des [hieroglyph] in [hieroglyph] nicht angegeben, obwohl sie die zugehörige Zeichnung 773 ganz deutlich zeigt. - 4) Lefébure a. a. O. pl. 33. - 5) Lefébure a. a. O. pl. 34. - 6) Lefébure a. a. O. sec. partie pl. 1. - 7) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 4-8. In der Publ. L D III 135 a sind zwischen dem 8ten und 9ten Gott die Zeichen [hieroglyphs], die die Zeichnung richtig angiebt, weggelassen worden. - 8) Lefébure a. a. O. pl. 9. - 9) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 27 und Text p. 24. - 10) vgl. Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 1 und appendice pl. 2.

von Oberaegypten 

.

LD III 296, 54. [Aus der Darstellung des Königs vor der Hathor an der rechten Wand des Raumes H (Lefébure, mém. de la miss. II, 1 trois. partie pl. 17) ist das Porträt LD III 296, 54 genommen.][1]

LD III 136 c. Aus dem grofsen goldenen Pfeilersaale F ist das Stuckbild LD III 136 c[2] von der Seite eines Pfeilers mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2058).

Links neben der Thüre [, die] aus der gewölbten Halle [M] in die linke Kammer [N führt, an der Eingangswand der Halle M] sind wieder 2 Asiaten dargestellt mit gelbbrauner Hautfarbe, gelber Pupille, rot und schwarz gestreiftem Haar und gebogener Nase, mit buntem Schurz, ihr Name  zwischen ihnen. Hinter ihnen folgen [um die Ecke, auf der linken Wand des Saales F] die 4 Aegypter, mit ihrem Namen  zwischen ihnen, und Horus. Die Inschrift drüber enthält aber  die Namen aller 4 Nationen. Die Ecke mit der Figur des 2ten Asiaten auf der einen und des 1sten Aegypters auf der andern Seite ist jetzt in Berlin (Nr. 2079) LD III 136 d.[3]

LD III 136 d.

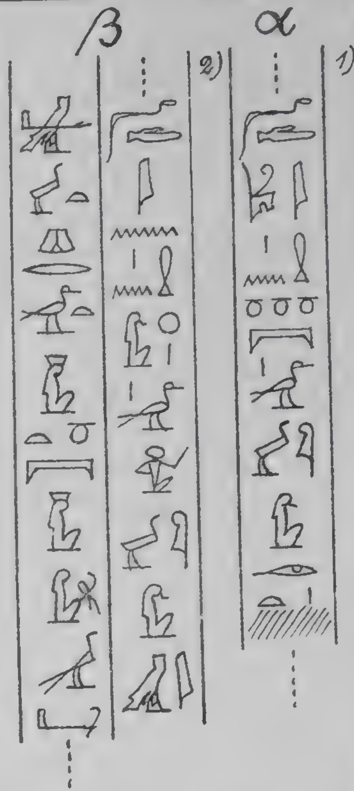
Es scheint offenbar, dafs man zuerst den vordersten Pfeilersaal [D] zur Sarkophagkammer bestimmt hatte; dann führte man den Gang links fort [F G H] und höhlte den untern Pfeilersaal [F], dann das anstofsende Gewölbe [M] aus; dann wollte man noch weiter gehen, als der König starb und nun die gewölbte Halle für den Sarkophag bestimmt wurde. – Daher die Wiederholung der Darstellungen. Vielleicht war erst nicht auf die Halle [M] gerechnet, sondern die [rechte und linke] Wand [von F] lief fort und auf ihr die Darstellung der Nationen, die nun aber durch den neuen Wandwinkel unterbrochen wurde, der nur noch 2 Asiaten aufnehmen konnte.

In einer rechten Nebenkammer [L] des unteren Pfeilersaales [F]

---

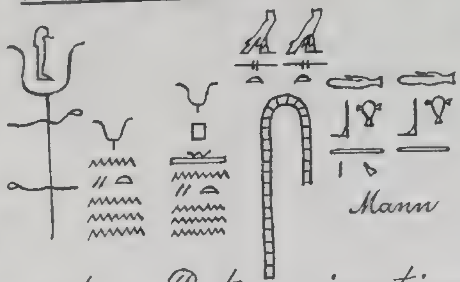
1) wie die Inschriften des Gipses Nr. 114 zeigen. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. Text p. 26. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 5 und appendice pl. 3.

Fol. III 69. 237–239. 316. 4° I 161/2. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.**



kommt vor α und [in derselben Inschrift] weiterhin β.

Links in der hinteren Ecke der großen gewölbten Halle M ist eine kleine Nische, in der doppelte Namen vorkommen:

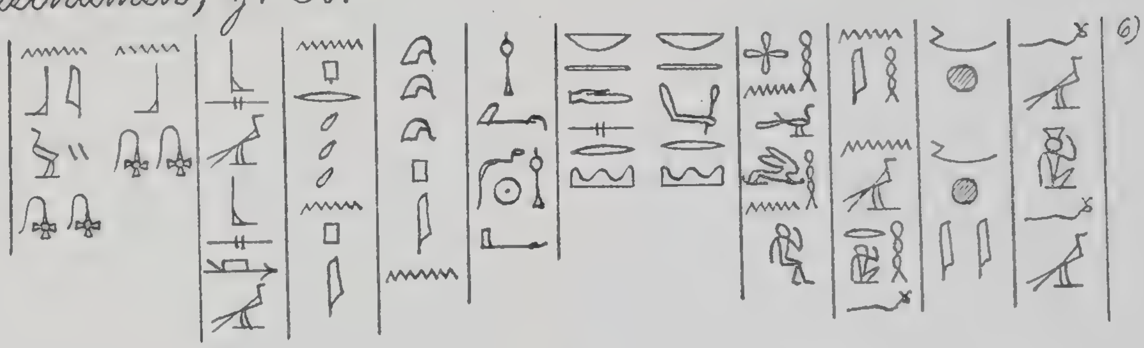


Diese Doppelinschriften sind hier alle bunt, nicht rot und schwarz; oft sind die Namen ganz gleich, oft nur in den Determinativen oder in deren Vollständigkeit verschieden.

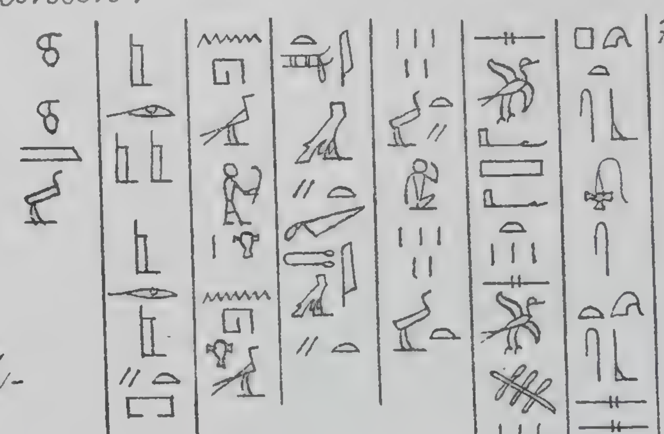
Auch an der [linken] Wand der Halle M neben dieser Nische sind Darstellungen mit Doppelinschriften; hier u. a. die 9 Affen LD III 134e [4], rechts daneben 12 speiende Schlangen LD III 134f, daneben 9 Männer LD III 134c und dann 12 Frauen LD III 134d. [5]

LD III 134c–f.

Auch auf der Hinterwand ist eine Reihe von vielen Göttern mit Doppelnamen, z. B.:

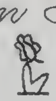


Desgleichen auch an der rechten Wand unten:



LD III 137.

An der Decke dieser Halle M sind die Darstellungen LD III 137.

In den hinteren und unteren Kammern des Grabes ist der Osiris  im Namen des Königs durchgängig, meist scheint er später aufgesetzt statt eines frü-

---

1) Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 16, col. 29. – 2) a. a. O. col. 41–42. – 3) Lefébure a. a. O. pl. 27. – 4) Im 2ten Felde der oberen Reihe ist nach 4° I 161 in der 1sten Inschrift statt zu lesen. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 25–26. – 6) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 29–31. – 7) Lefébure a. a. O. pl. 32–33.

heren Zeichens, wahrscheinlich des Set, oft aber scheint er auch ursprünglich zu sein.

18. Grab Ramses' X.[1]



LD III 239 b.

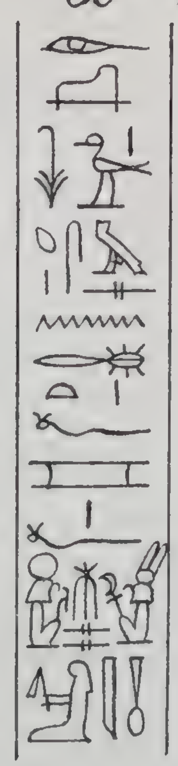
Nur über der Thüre ist noch eine Darstellung zu sehen LD III 239 b, die schon von Champollion [Mon. III, 271] publicierte, der aber mehr gesehen haben muss; doch sind auch noch in den Inschriften Fehler. Auf den Pfosten liefen die Namen des Königs herunter; vom 2ten Vornamen ist noch zu sehen. Das letzte Zeichen — im Horusnamen ist nicht mehr zu sehen, doch ist Platz dafür da, es war wohl.

Das Grab war auf dicken Stuck, der aber fast ganz abgefallen ist, ohne viel Zierlichkeit gemalt. – Jetzt ist es bis fast an die Decke mit Schutt gefüllt, scheint aber auch weiter hinten garnicht mehr bekleidet gewesen zu sein, wenigstens ist schon in der 2ten Abteilung des Ganges, mit der es jetzt endigt, keine Spur mehr zu sehen.

19. Grab des Prinzen Ramses Mntw - ḥr - χpš - f.

Ueber der Eingangsthüre ist nichts gemalt, nur die Thürpfosten sind beschrieben: α.

α[2] usw.



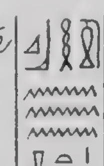
Im Innern ist nur der einfache Gang beschrieben und bemalt, die Farben sind sehr frisch erhalten; die darauf folgende Kammer, die jetzt mit Schutt und Steinen angefüllt ist, war nicht beschrieben, obgleich der Kalkbewurf schon geglättet war.

β

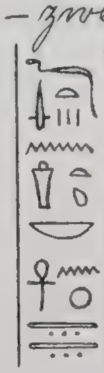


LD III 217 a.

Im Gange folgen sich eine Anzahl Anbetungen des Prinzen vor verschiedenen Gottheiten, u. A. den 4 Totengeistern, von denen der 4te



(an der linken Wand) mit Sperberkopf dargestellt ist LD III 217 a; – zwei löwenköpfige Göttinnen, von denen die eine



, die andere β heisst; – die Göttin Mrsgr - t an der rechten Wand LD III 217 b.

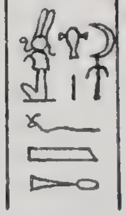
LD III 217 b.

1) Mskr. XI.
2) nach Fol. III 101 n; in 4° I 162 fehlt das hinter.

Die Titel und Namen des Prinzen L D III 217 c. d. sind aus den beiden Darstellungen, die den L D III 217 a. b. publizierten voranyehen, genommen. Andere Varianten sind noch:

LD III 217 c. LD III 217 a. b. LD III 217 d.





Das Porträt des Prinzen L D III 216 (nach einer Durchzeichnung).

LD III 216.

20. Felsenschacht.

Grundriß und Durchschnitt: L D I 96.

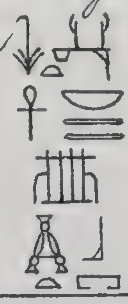
LD I 96.

Westliches Königsgräberthal.

Sect. II des Planes L D I 73.

LD I 73.

[22.] Grab Amenophis' III.

In der beschriebenen Durchgangskammer ist hinter dem Könige sein Ka dargestellt in der Linken ☥ und , auf dem Kopfe  vor ihm  Der Horusname ist derselbe, den Thutmosis IV führte.

[Eine entsprechende Darstellung ist publ. L D III 78 e; außerdem aus dem Grabe noch die

LD III 78 e.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 22.23. 4° I 156/159.

L D III 78 f. 79 a.b. — L D III 70 e.

Darstellungen L D III 78 f. 79 a.b. und das gezeichnete Porträt des Königs L D III 70 e.]

[23] Grab des Ai.

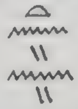
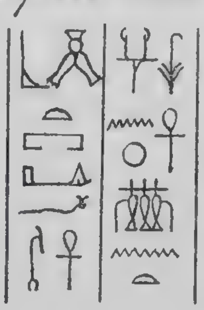
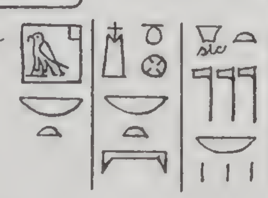
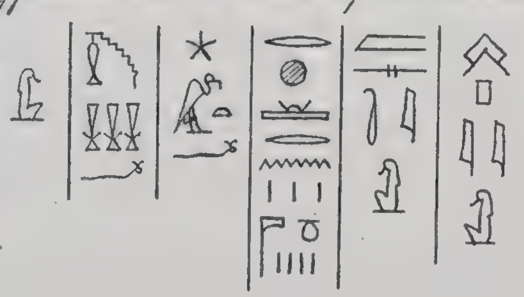
L D III 113 c.

An der Thürwand der Sarkophagkammer ist der König mit der Lanze stechend dargestellt, hinter ihm seine Gemahlin  . – Links wieder der König Vögel fangend, hinter ihm wieder seine Gemahlin, deren Haut rot, nicht gelb ist. Vor ihr steht , hinter ihr   L D III 113 c. – Noch weiter links ist der König nochmals Vögel schlagend dargestellt. Die begleitenden Inschriften sind hier und gegenüber bunt.

L D III 113 b.

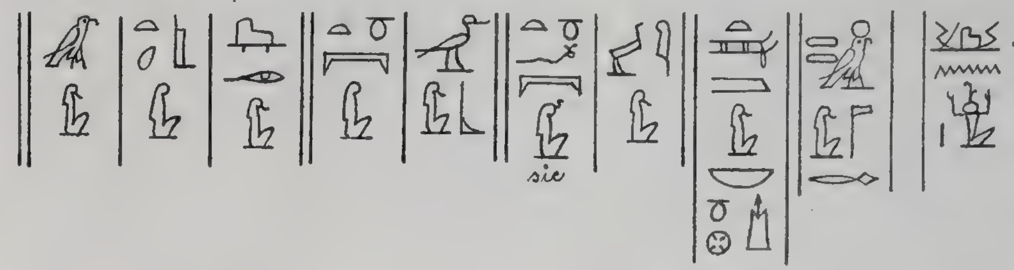
An der N.O. Wand der Kammer sind die Darstellungen L D III 113 b.[1] Von den Doppelinschriften vor den Affen ist die erste rot, die zweite (zunächst vor den Affen) schwarz; die vierzeilige Vertikalinschrift hinter der Barke und die lange [horizontale] Inschrift [über den Affen] ist rot, die Namen der Götter vor der Barke dunkelblau.

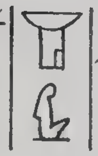
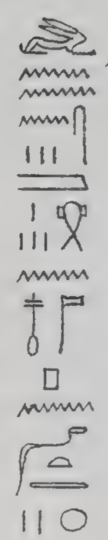
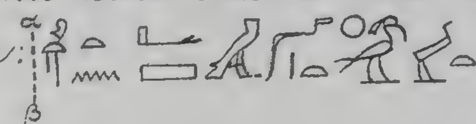
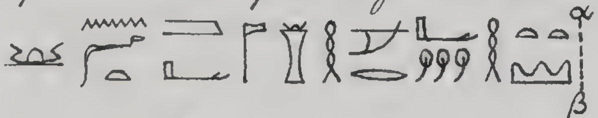
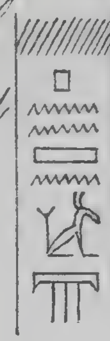
L D III 113 a.

An der N.W. Wand ist rechts der König vor Osiris dargestellt; – dann vor Hathor  mit  auf dem Kopfe. Hinter dem Könige sein Ka mit  der Standarte , auf dem Stabe die Büste des Königs. – Dann der König vor der Göttin Nut, vor der  steht, hinter ihm gleichfalls der Ka L D III 113a. Beide  Male steht vor diesem  . – Dann der König vor der Hathor  . – Dann sitzen um einen Altar mit Opfergaben rechts 2 Osiris mit unter-, links 2 mit oberaegyptischer Krone; es sind die 4 Totengeister  .

1) in der Inschrift über den Affen ist statt zu lesen; der Gott vor der Barke wird von Lepsius als sperberköpfig bezeichnet.

An der S. W. Wand ist eine Barke mit 9 Göttern:



Hinter der Barke folgt , dann , dann eine Barke mit 2 Sperbern auf Tragbalken, drüber:   Unter dieser Darstellung ist eine große Inschrift aus dem Totenbuche. Der Anfang ist: . In der Inschrift kommt auch Set unausgekratzt vor: . Alle Hieroglyphen an dieser Wand sind schwarz und ausgefüllt.

Die Namen des Königs sind überall ausgekratzt, nur auf dem Sarkophag, der in der Mitte steht, sind sie einmal gut erhalten. L D III 113 d. g. Die Ecke L D III 113 g ist jetzt in Berlin Nr. 2073.

L D III 113 d. g.

Der Sarkophag ist ohne Deckel und sehr hoch, s. die Ansicht einer langen und einer schmalen Seite L D III 113 e. f.

L D III 113 e. f.

[24. 25]

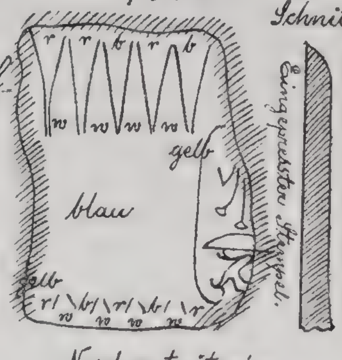
Außer diesen beiden Gräbern [von Amenophis III und Ai] finden sich noch mehrere angefangene ohne Skulpturen, und andere sind ohne Zweifel noch unter den hohen Schuttbergen verborgen, deren Wegräumung aber mehr Zeit und Geld in Anspruch nehmen würde, als ich nach genauer Prüfung daran zu wenden für gut fand. An einer Stelle, wo ich nach ziemlich sicheren Anzeichen graben ließ, fand sich an 10 Fuß unter dem Schutte allerdings eine Thür und eine Kammer, aber auch diese ohne Skulptur, doch mit Resten von Erdvasen, die mich einen neuen Königsnamen lehrten.[1]

1) Dieser Abschnitt findet sich in wenig veränderter Gestalt abgedruckt in Lepsius' Briefen S. 289.

Westl. Theben. Bab el Meluk. Biban el Hagi Hamed. Fol. III 40. B. 7802–7804.

[2 Fragmente von bunt bemalten Hüllen von Weinkrügen aus Nilschlamm mit der Aufschrift „Westliches Königsthal" sind jetzt in Berlin Nr. 7803. 7804. Ein drittes Fragment einer ganz gleichen Hülle Nr. 7802 trägt die Aufschrift „Nordwestseite des Sees von Kurna" s. ob. S. 185; es trägt einen Stempel, der auch bei Petrie Tell Amarna Taf. 21 Nr. 36 vorkommt.]

7802. Schnitt.



„Nordwestseite des Sees von Kurna."

7803.

Schnitt.



Unterseite bei x.



gelb auf blau gemalt.

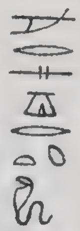
„Westliches Königsthal."

Biban el Hagi Hamed.

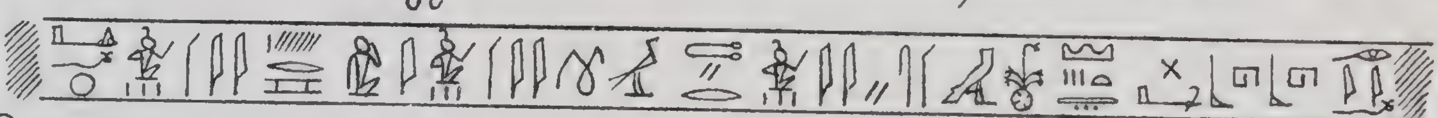
(Gräber der Königinnen und Prinzessinnen.)

Königsstelen.

An Der el Medinet vorbei, über die Vorhügel nach Westen hinüber gelangt man in den Thalkessel, dessen westliche Schlucht die Gräber der Königinnen enthält; er wird von den Einwohnern Biban el Hagi Hamed genannt.

An der Ostseite dieses Kessels sind eine Anzahl Stelen in den Fels gehauen, meist von Ramses II und III; Amon-re, Re-Harmachis und die schlangenköpfige  erscheinen darauf vorzüglich. – Auf einer wird der junge Ramses III von dieser letztern Göttin gesäugt, beide stehend. In der Inschrift drunter werden viele fremde Völker erwähnt:

LD III 218 c.



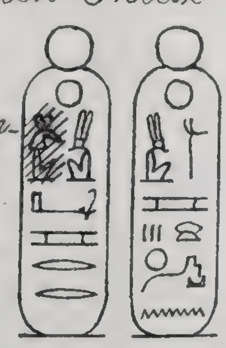
LD III 218 c.

Rechts davon ist eine kleine Nische im Felsen und zu beiden Seiten auf den Wänden sind bunte Darstellungen. Ueber der Nische ein Diskus, zu dessen beiden Seiten ein König kniet, nämlich Ramses III:[1)]

LD III 206 d.



Seine Schilder wiederholen sich in dem bunten Friese der rechten Wand, auf der linken statt dessen die Schilder seines Vorgängers Setnacht (α). Drunter opfert derselbe König dem Amon-re.



α

1) Nach der Publ. links Setnacht, rechts Ramses III.

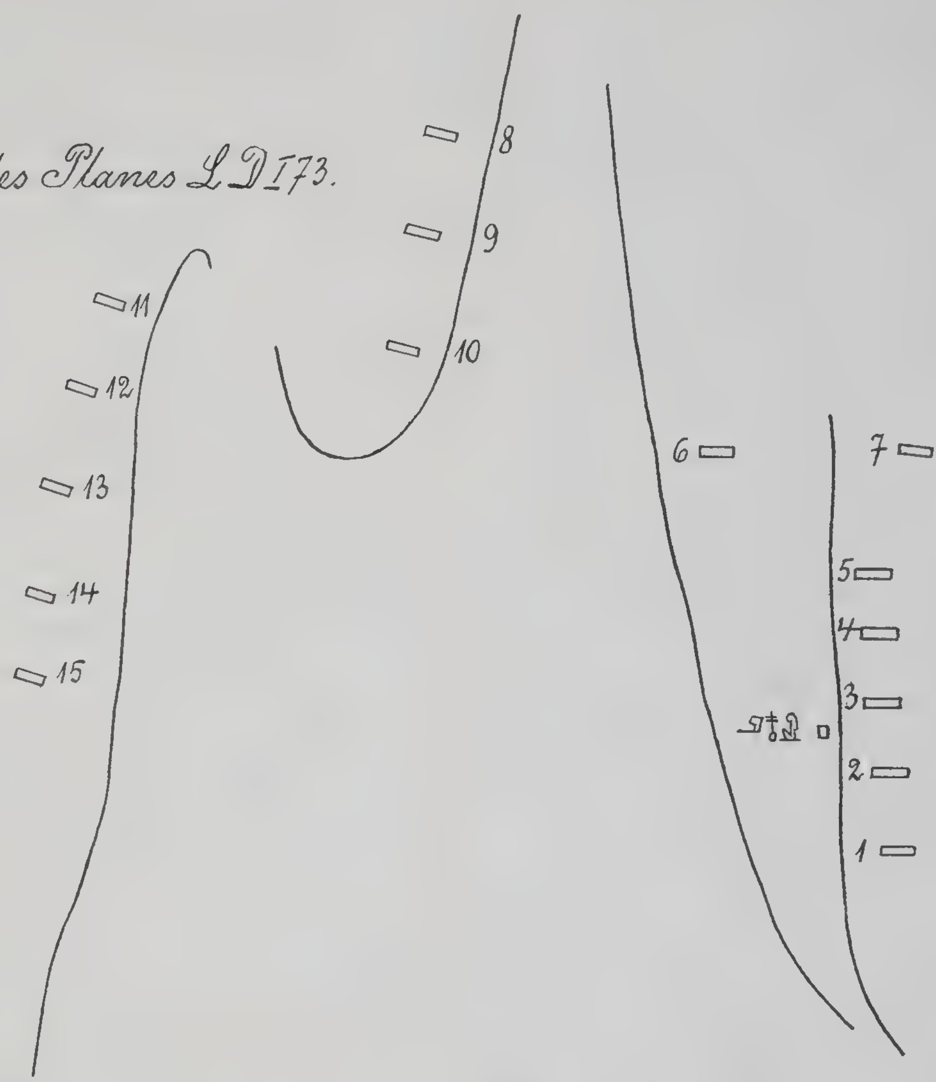
Unter seinen Namensschildern steht hier nur [hieroglyphs] ohne [hieroglyphs]. L D III 206d.

Rechts daneben ist eine <u>andere Stele</u>, auf der derselbe König dem Amon-re und Ptah opfert, hinter ihm stehen die Mut und die Göttin des Westens. Hier sind die Schilder des Königs alt ausgekratzt. L D III 204 d. – Der untere Teil der Stele ist zerstört.

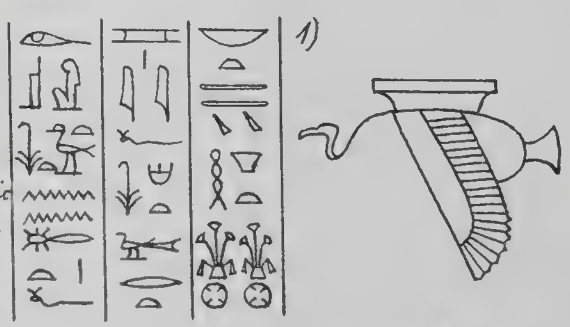
L D III 204 d.

Sect. III des Planes L D I 73.

L D I 73.



<u>1. Grab der</u>



Ueberall fehlt der Name oder war nur aufgemalt.

An einem <u>Pfeiler</u> erscheint ein Mann [der <u>Ỉn-mt-f</u>] mit Pantherfell, Horuszopf und Uraeus, vor ihm die Worte α.

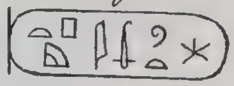
α



In demselben Hügel beginnen zuerst einige Brunnen,

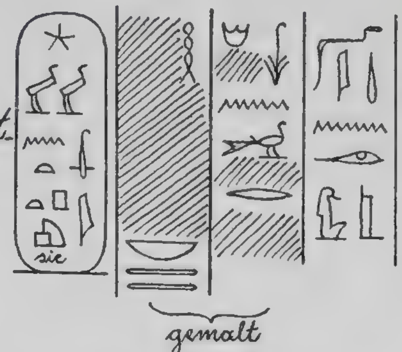
1) Nr. 16 bei Champ. Not. I, 404.

die für spätere Mumien auch geräumig genug gewesen zu sein scheinen, da auch hier Schenkel davor liegen.

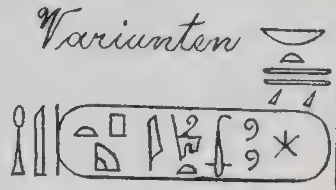
2. Grab der  leer. 1)

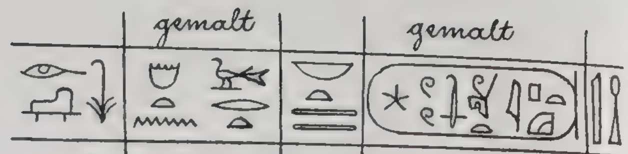
LD III 242 e.

so geschnitten

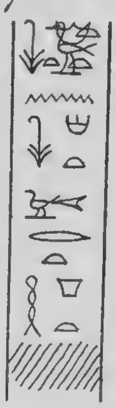


LD III 242 e.
Varianten





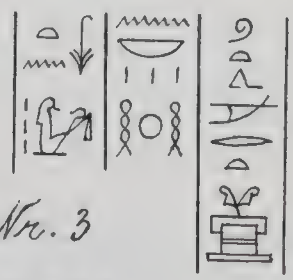
Auch hier sind die Namen und Titel oft ausgelassen oder gemalt, öfters bruchstückweise.



Es ist als ob weggeschmiert worden wäre; auch die andern Titel sind später, als die übrige Inschrift in den Kalk gegraben, nur ist urspr. Ueber das urspr. ist später schwarz übergemalt worden; die Form des gemalten ist von der des folgenden eingegrabenen verschieden. – Offenbar stand urspr. nur da, dann wurde weggekratzt und überschmiert und übergemalt, dann wurde auch das wieder weggewischt und die folgende Inschrift eingegraben; offenbar geschah dies nach der Verheiratung der Prinzessin.

Eine Göttin hier



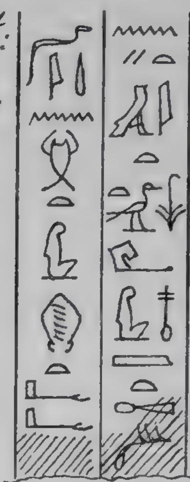


Zwischen diesem Grabe Nr. 2 und dem folgenden Nr. 3 wurde vor kurzem ein Brunnen ausgegraben mit Totenvasen [Eingeweidekrügen] aus Kalkstein einer Prinzessin, von denen ich eine mit Menschenkopf gekauft habe[, jetzt in Berlin Nr. 2076 mit der Aufschrift α (der Kopf fehlt)]. Auf einer anderen, im Besitz des Händlers Triantophyllos verbliebenen, steht: β. Ein Stück [ei-

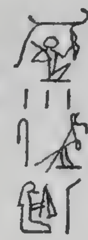


1) Nr. 15 bei Champ. Not. I, 403.

ner anderen Vase] mit ihrem Namen nahm ich vom Rande des Brunnens mit, [jetzt in Berlin Nr. 2075 mit der Aufschrift:



Andere Vasenfragmente gehörten einem

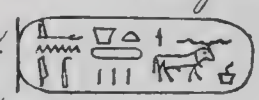


, der also doch auch hier begraben gewesen sein muss. Kalkstein und Hieroglyphen sind den Vasen der Prinzessin sehr ähnlich.

3.[1)]

Eine schön ausgezeichnete und gemalte Kammer, die sich besonders frisch in den Farben erhalten hat, weil sie später, wohl in koptischer Zeit, mit einem andern Stucke überzogen wurde. Der Name der Prinzessin wird aber nie genannt, der Platz ist weiss gelassen. In der rechten Nebenkammer sind hinter dem Titel auch Namensschilder, aber auch unausgefüllt. Die Prinzessin scheint also nie hier begraben worden zu sein.

4. Grab der Königin

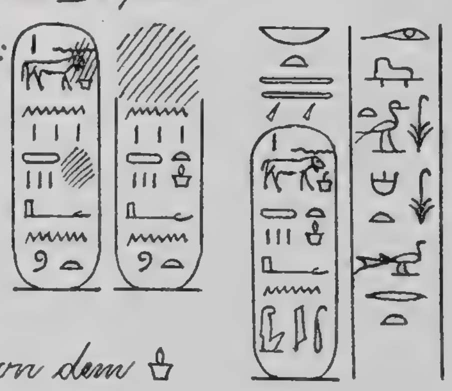


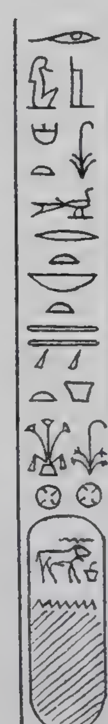
[2)]

Die Inschriften und Darstellungen sind hier besser als in den beiden ersten Gräbern erhalten, doch ist alles wie dort angerusst. – An der linken Wand der hinteren Kammer ist die Königin vor dem Gotte dargestellt. L D III 172 e. –

L D III 172 e.

Varianten des Namens der Königin sind:

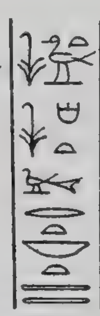


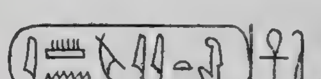


Auch in der rechten Seitenkammer kommt im Namen der Königin öfters nach dem das vor und immer steht dann, wenn das fehlt. Das vor dem Widder ist verschieden von dem in.

In der linken Nebenkammer erscheint wieder der Hor [-Ān-mt-f] in Prinzengestalt.

5. Grab der





[3)]

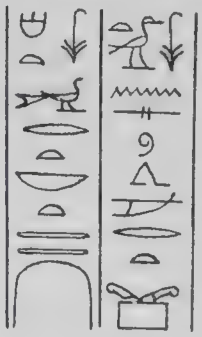
Kopf der Königin von der rechten Wand L D III 172 d. –

L D III 172 d.

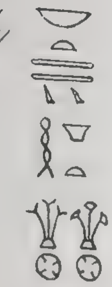
1) Nr. 14 bei Champ. Not. I 402–403. – 2) Nr. 13 bei Champ. Not. I 400–402. – 3) Nr. 12 bei Champ. Not. I 399–400.

Abdrücke eines andern Kopfes derselben von der Thürwand und eines Kopfes der Göttin Neith 1) sind in Berlin (Abdr. 431).

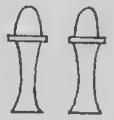
In den Titeln geht immer vor voraus. Sie heifst auch ferner



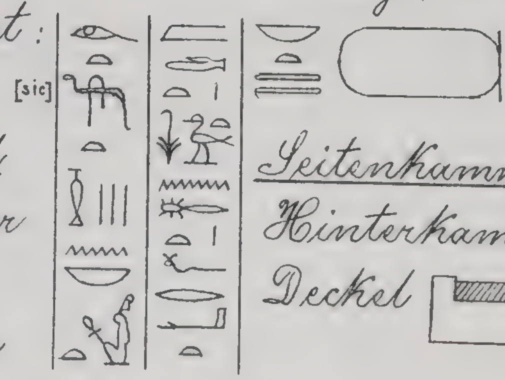
, zuweilen nur , auch nur .



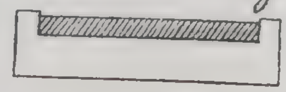
Bei einer Darstellung, wo sie



darbringt, steht:



Die Hinter- und Seitenkammer sind fast ganz zerstört. In der Hinterkammer liegen Stücke des Granitsarkophages, der Deckel



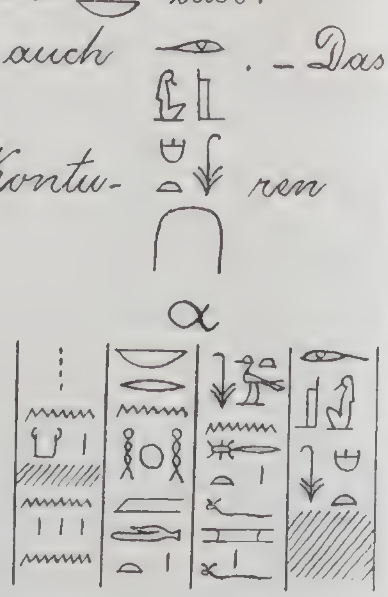
Auch auf dem Sarkophag heifst die Königin bald allein, bald .

6. Grab der Königin 2)

An der linken Wand der rundgewölbten 1sten Kammer findet sich die Var. . An derselben Wand ist die Anrufung von 41 (sic) Totenrichtern, alle mit auf dem Kopfe. Rechts hinter der langen Liste sitzt ein Gott (sic) mit 2 Federn auf dem Kopfe ; vielleicht soll dies der 42te Totenrichter sein? – Die Königin bringt diesen Göttern eine dar. Sie heifst

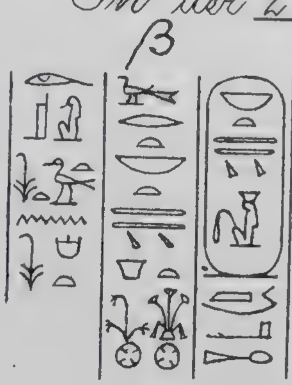


auch blofs , auch . – Das Zeichen in dem Worte ist oben blau, unten gelb, die Konturen rot. – Einmal kommt vor: α.



In der 2ten Kammer heifst die Königin: β.

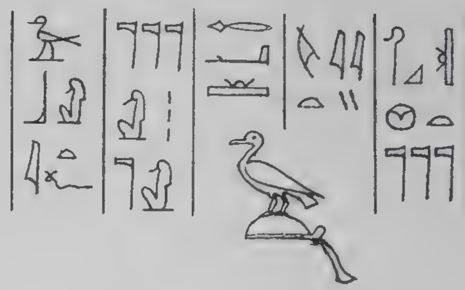
LD III 172 f.



, hier ist das einzige einigermafsen erhaltene Gesicht. Ebendaselbst ist die Darstellung LD III 172 f, wo der Titel dem einmal vorangeht.



1) s. Champ. Not. I 399. – 2) Nr. 11 bei Champ. Not. I 397–399.

Geb mit der Gans auf dem Kopfe heifst hier 

Gegenüber heifst Thoth: .

7.

Zunächst hinter diesem Grabe folgt ein <u>leeres</u>, dann 2 verschlossene.

Weiter nach dem nördlichen Berge zurück liegt eins <u>Nr. 7 (Wilk. Nr. 8)</u>, das sehr grofs ist, aber mit sehr schlechtem Stucke ausgefüttert war, der nun fast ganz abgefallen ist; unter den wenigen Resten findet sich: .

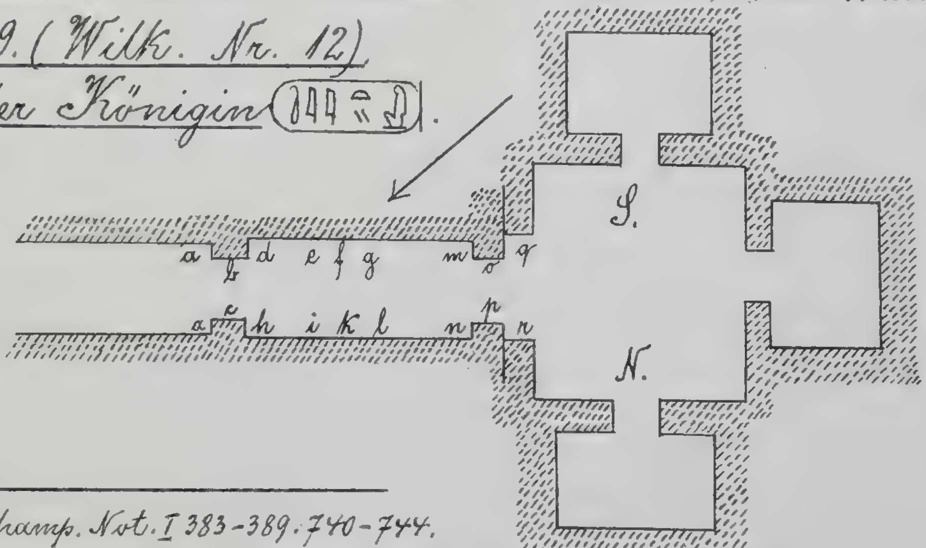
8.

Auf der andern Seite des Thales im Felsen beginnt zuerst <u>ein unvollendetes Grab</u> (Wilk. Nr. 7) mit stattlicher Thüre; dann folgt <u>ein anderes Nr. 8 (Wilk. Nr. 11)</u>, dessen Stuck fast ganz abgefallen ist. In der Vorkammer ist noch ein Stück erhalten, auf dem auffallenderweise die Schilder Ramses' III stehen: α. An derselben Wand .

α 

<u>9. (Wilk. Nr. 12)</u>

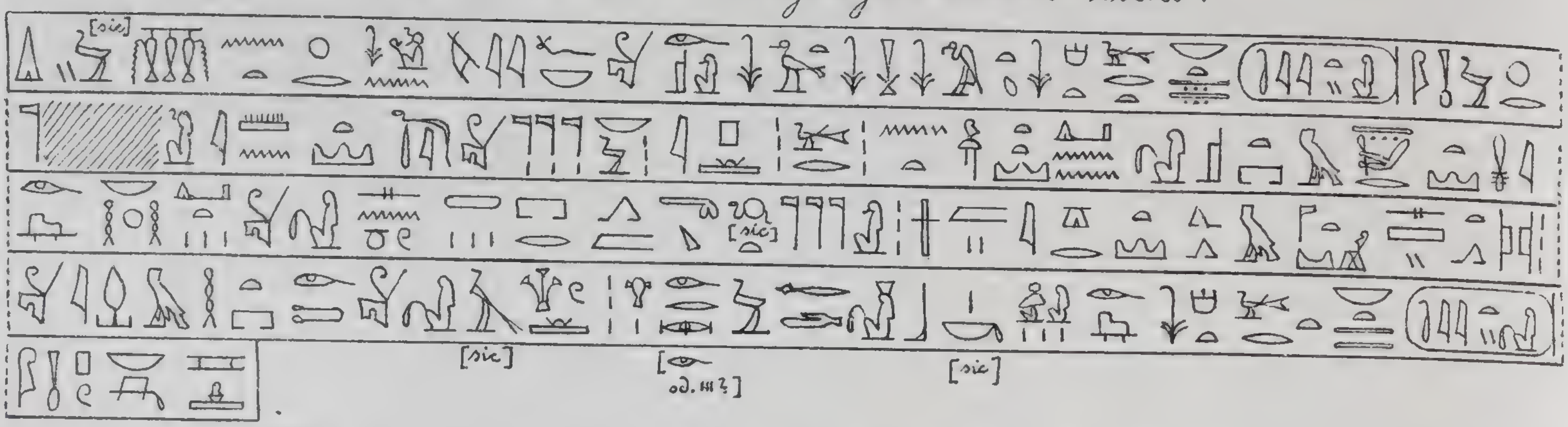
<u>Grab der Königin</u>.



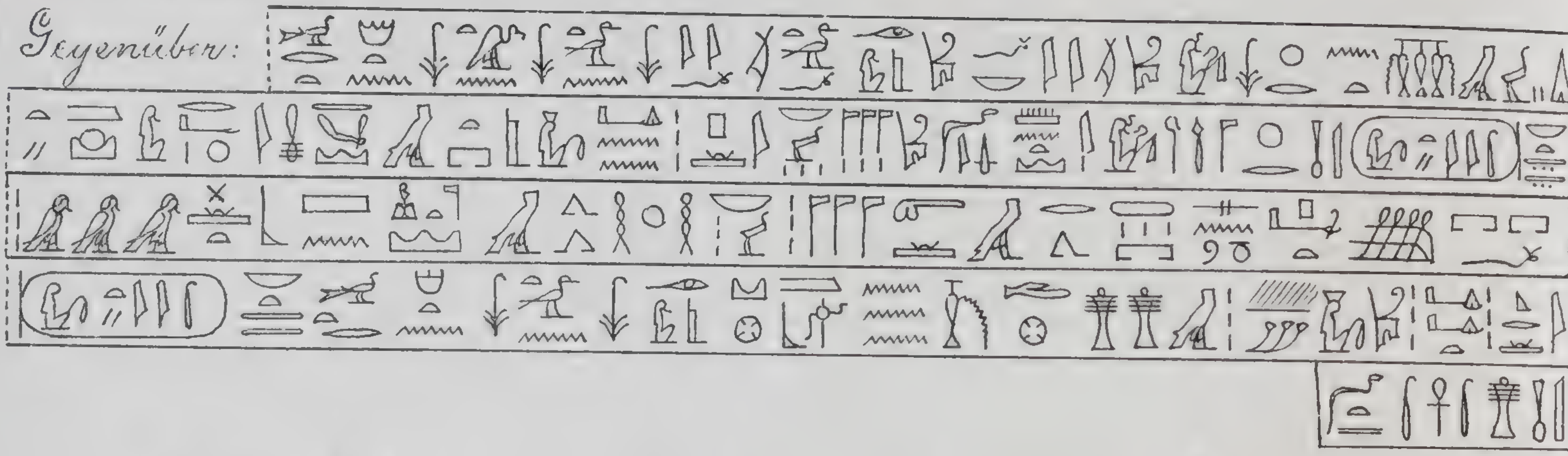
1) Nr. 3 bei Champ. Not. I 383-389. 740-744.

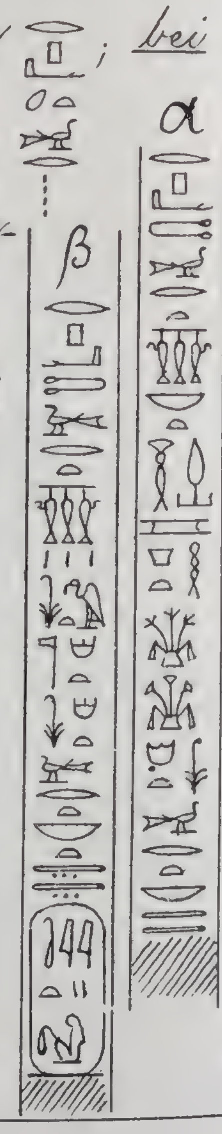
Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 9. Fol. III 46–48. M. W. 156.

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:



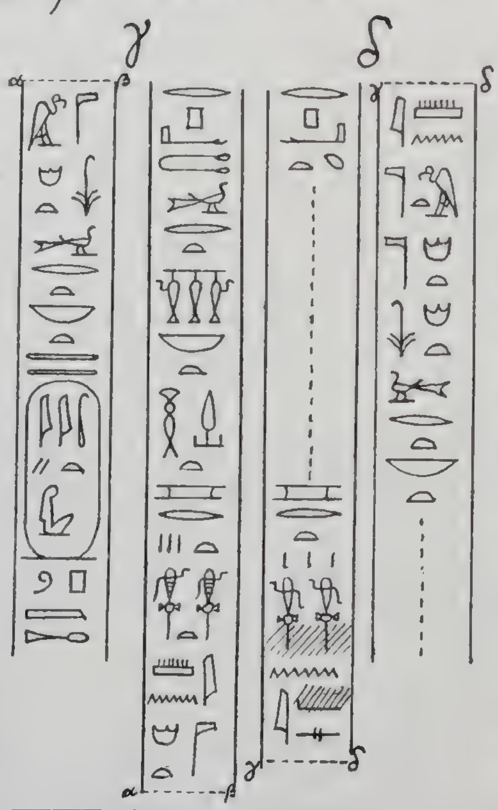


An der Thüre bei a a stehen die Namen der Königin ; bei b der Geier, bei c zerstört.

An der linken Wand ist bei d die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei e die Königin vor Ptah, bei f vor Re-Harmachis, bei g vor Amst, Dua-mut-f [1] und Isis dargestellt; zwischen f und g steht α.

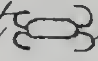
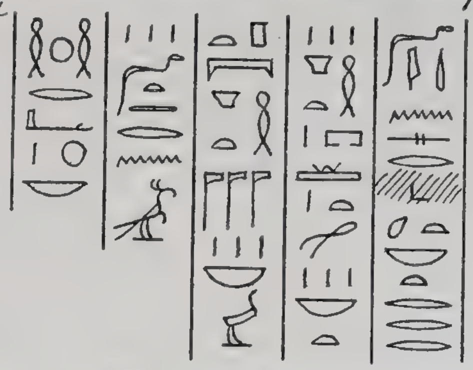
Gegenüber an der rechten Wand ist bei h wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei i die Königin vor Thoth, bei k vor Atum, bei l vor Ḥpi, Ḳbḥ-snw-f [2] und Nephthys dargestellt; zwischen k und l steht β.

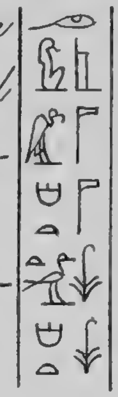
An der nächsten Thüre steht bei m: γ, bei n: δ; bei o und p dieselben Namen wie bei m und n.

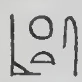
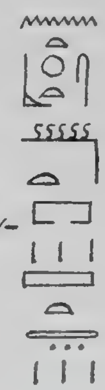


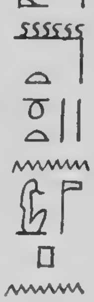
---

1) Mskr. Amset, Siumutf. – 2) Mskr. Hapi, Kebsnif.

Bei q die Neith mit  auf dem Kopfe:  1); bei r die Selket  . 1)

In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein grosser Schakal, drunter ein grosser Löwe, keine Inschriften; links ein löwenköpfiger Gott , hinter dem die Königin  auf der Erde sitzt.

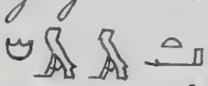
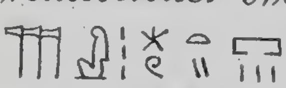
An der Nordwand sind [rechts] zwei kauernde Gestalten, deren letzte einen Storchschnabel hat, drüber die Namen der Königin. Links von der Thüre sind wieder 2 Götter, der erste kauernd , der zweite gehend .

An der Hinterwand steht die Königin  zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Totengeister, drüber sind Totenschiffe dargestellt: Ergänzungsband Tafel L II.

Erg. L II

An der Südwand ist:

rechts ein grosser Geier und ein kauerndes Nilpferd

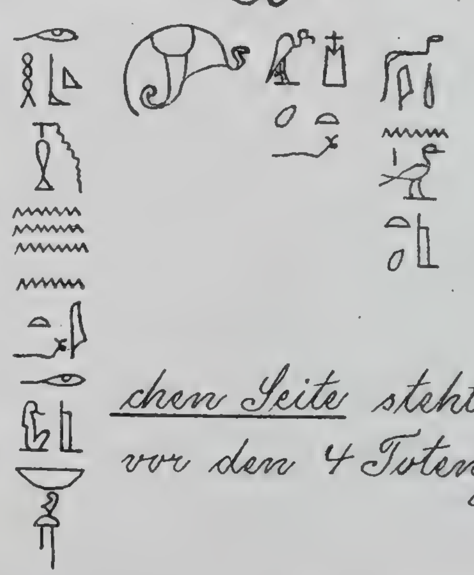
 

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

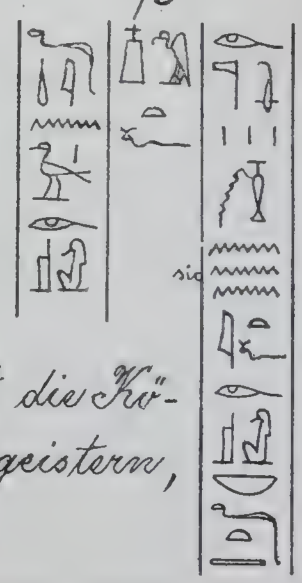
Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der Àn-mtf mit Horuszopf, Uraeus und Bart; links steht vor und hinter ihm α, rechts β.

α



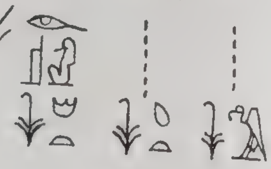
β



Auf der östlichen und westlichen Seite steht die Königin anbetend oder mit 2 Sistren vor den 4 Totengeistern,

1) nach Abdr. 431. –

deren Namen über ihnen in einer Zeile stehen; vor jedem einzeln steht aber der Name der Königin. Rechts, wo sie nur anbetet, haben alle vier Menschenköpfe, links, wo sie Sistren hat, hat nur Ȧmst Menschenkopf. Die Königin heißt abwechselnd



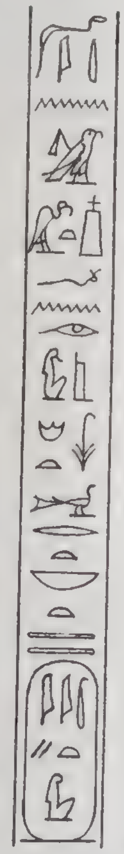
Die Hinterwand ist zerstört, es scheint, daß Osiris daran dargestellt war.

Nördliche Seitenkammer.

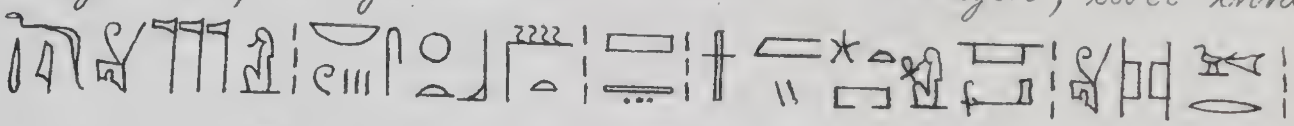
An der Thürseite steht wieder zu beiden Seiten libierend und räuchernd der Ȧn-mtf, hier Horus genannt: α, gegenüber die gleiche Inschrift L D III 206 e.

L D III 206 e.

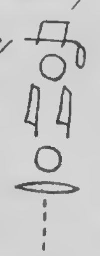
α



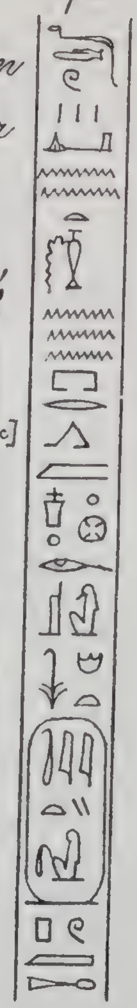
An der Westwand sind links 3 Götter, der 1ste mit Schakals-, der 2te mit Schlangen-, der 3te mit Krokodilskopf dargestellt; vor jedem der Name der Königin, über ihnen:



; vor ihnen β. Hinter ihnen 4 Totenkasten mit Menschenköpfen auf dem Deckel, darauf die Namen der 4 Totengeister, vor jedem Namen

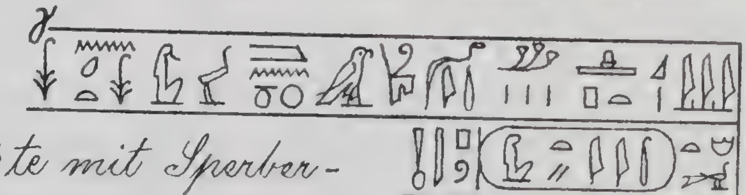


β

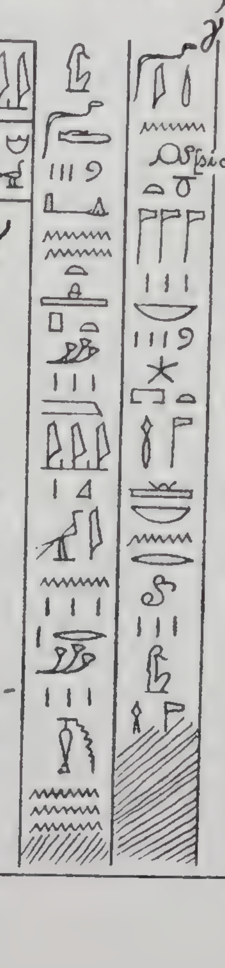


Gegenüber an der Ostwand stehen wieder 3 Götter, der 1ste mit Affen-, der 2te mit Storch-, der 3te mit Sperberkopf; vor jedem wieder der Name der Königin, über und vor ihnen: γ.

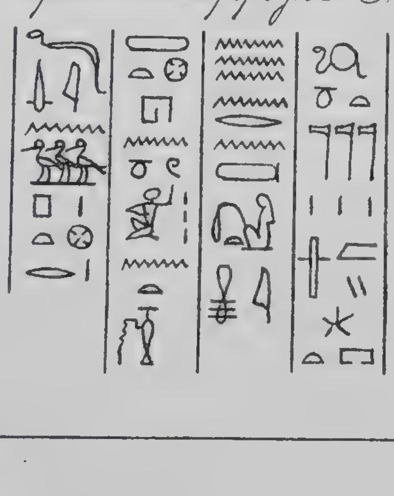
γ



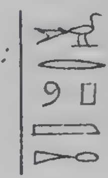
γ



Links davon knieen ein schakals- und ein sperberköpfiger Gott, die eine Faust erhebend:

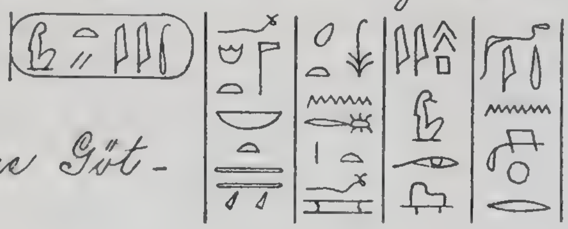


An der Hinterseite steht links die Königin und erhält Wasser zu schlürfen von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem

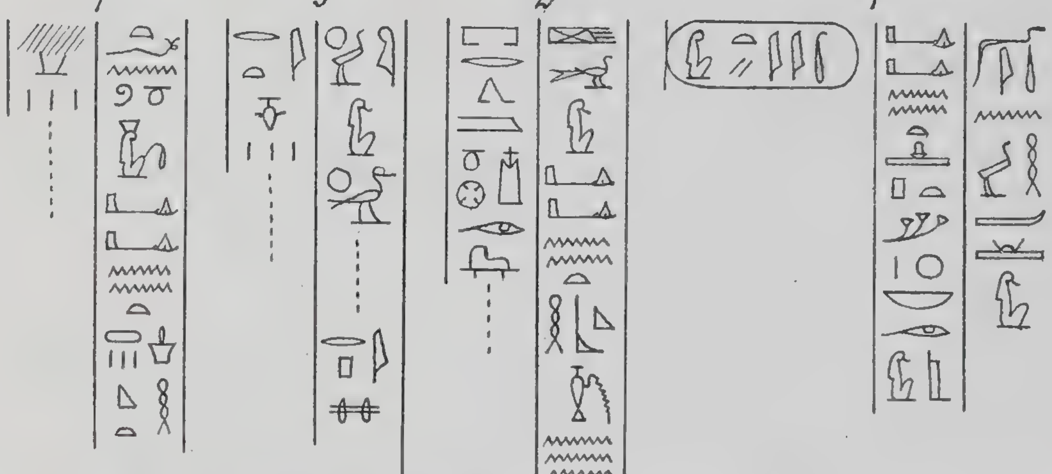
Berge. – Ueber der Hathor steht , über der Kuh: 

Hinterste Kammer.

An der Thürseite steht zu beiden Seiten die Königin anbetend, nach den beiden Nebenseiten gewendet.

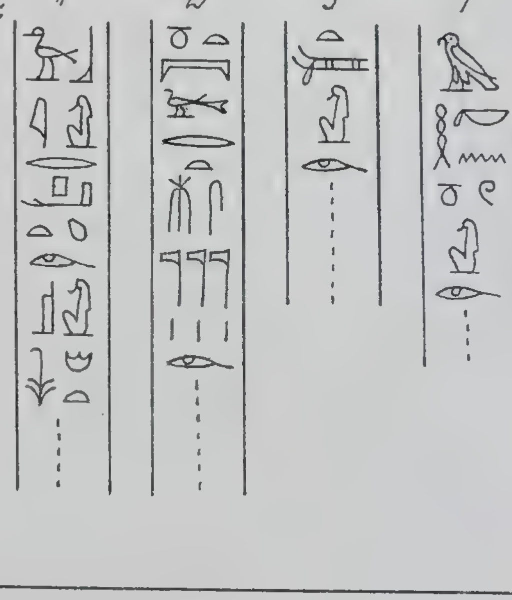
An der Nordseite sind oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, hinter ihrem eigenen Namen folgt wieder der der Königin, z. B. . Drunter sind 4 ganz gleiche auch kauernde Götter, wie drüber, nur der letzte ist eine Göttin:

4 3 2 1

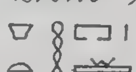


An der Südseite sitzen oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, die Inschriften sind ganz wie oben. Drunter:

1 2 3 4



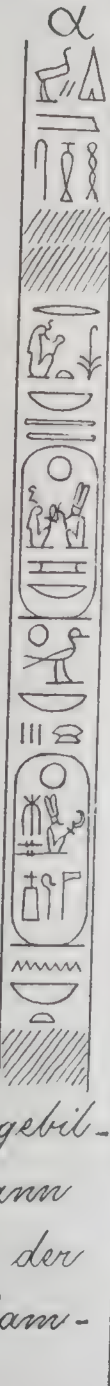
Es scheint, daß die Königin mit all diesen Gottheiten personifiziert ist.

An der Hinterseite sitzt in der Mitte Osiris, vor ihm stehen Neith und Selket, die wieder  heißt; hinter ihm Isis, Nephthys und  Thoth.

Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 10.11. Fol. III 53–55.

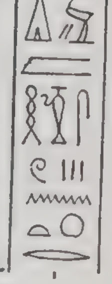
10. (Wilk. Nr. 14) Grab der  1)

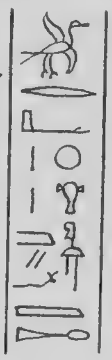
Das Grab ist auf schlechten Stuck ausgemalt, der meist abgefallen ist; auch ist die Malerei schlecht und flüchtig, die Hinterkammern mit Darstellungen der Totengeister und drgl. sind nur untermalt.

Die Verstorbene heißt überall nur [Hieroglyphen], nirgends „Gemahlin" oder „Tochter des Königs"; sie war vielmehr nach der Inschrift, die ihrem Schilde folgt:  (das [Hieroglyphe] ist hier rot) die Tochter eines Privatmannes und wohl die Mutter Ramses' VI, der an der hinteren Thüre links (α) LD III 224 a, [rechts dsgl.] genannt wird, 

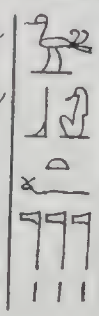
LD III 224 a.

11. (Wilk. Nr. 16). 2)



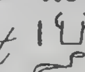
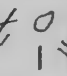
Dies Grab ist ganz fertig; es hat im Innern 4 Pfeiler, ist aber nicht groß; die Skulpturen sind sehr schlecht und grob. Es enthält fast nur Darstellungen des Königs Ramses' III: , hinter dem fast immer mit der Feder in der Hand sein Sohn  folgt, der hier „der erste" genannt wird, obwohl er in Medinet Habu der 5te ist. LD III 217 g. 3)

LD III 217 g.

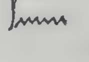
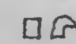
Der König heißt fast immer [Hieroglyphen] und [Hieroglyphen], an der linken Wand des Korridors betet er den  mit [Hieroglyphe] an. Die Gans im Namen des Gottes hat hier immer hinten zwei aufschlagende Federn, die sie in [Hieroglyphe] nicht hat. Es ist also wohl eine andere Gänseart.

In der Mitte des Pfeilersaales steht der Sarkophag einer Frau; der Deckel ist als Körper ausgehauen, das Gesicht hat keinen Bart und auf dem Kopfe ist die Geierhaube abgebildet. Die Inschriften enthalten die Namen der Totengeister, dann sollte der Name der Verstorbenen folgen, es steht aber nur [Hieroglyphen], der Name fehlt. Das Grab scheint also einer Frau oder Tochter Ram-

1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 389–391. – 2) Nr. 8 bei Champ. Not. I 395–396. – 3) in der 2ten Zeile ist [Hieroglyphen] statt [Hieroglyphen] zu lesen.

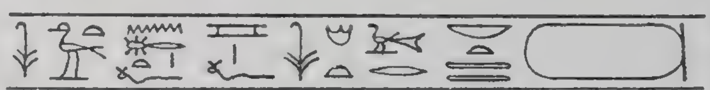
ses' III angehört zu haben, obwohl fast überall (an 20 Mal) der König und sein Sohn (vielleicht von dieser Frau) allein ohne sie abgebildet sind. – Eine Frau, aber gleichfalls anonym, ohne Brust, also wie es scheint noch sehr jugendlich, kommt an der Eingangswand der Pfeilerkammer vor, dem Osiris Binden und Lotus bringend, mit Geierhaube und goldnem Geieraufsatz. L D III 217 e. Ihre Hautfarbe ist ganz zitronengelb, was auch wohl Jugend andeutet. – Sonst steht vor allen Göttern und Göttinnen und um die Thüren der König; die Inschrift des Prinzen beginnt meist mit  statt mit .

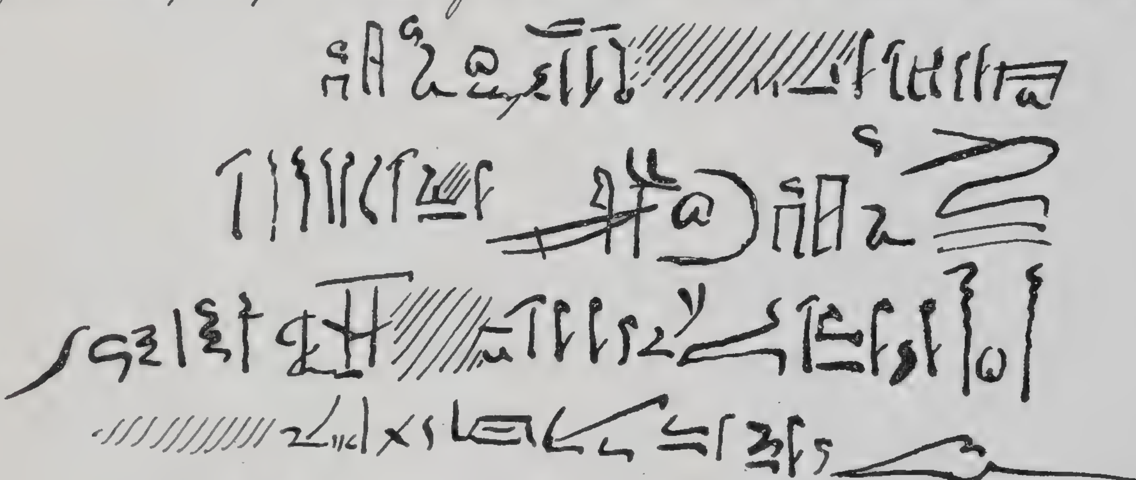
L D III 217 e.

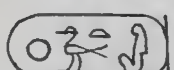
[An der Hinterwand des Pfeilersaales[1]  ist die  Darstellung L D III 217 f.]

L D III 217 f.

Grab mit rohen Wänden (Wilk. Nr. 17).

12. (Wilk. Nr. 18). Grab einer [2]; die Namen sind nirgends ausgefüllt, obgleich das Grab fertig ist. – Auf der Hinterwand der 1sten Kammer ist die heilige Kuh der Hathor abgebildet; auf ihrem gelben Leibe steht eine hieratische Inschrift:



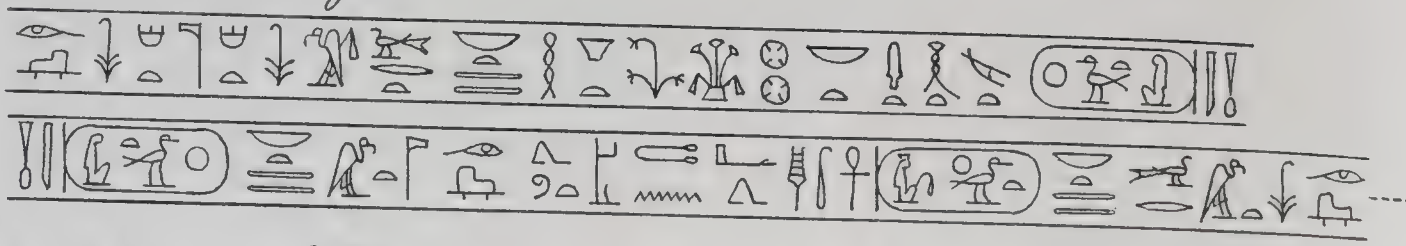
13. (Wilk. Nr. 19). Grab der [3], Frau Sethos' I.[4]

Es ist nur angefangen und die Figuren sind erst gezeichnet, und zwar frei, nicht in Quadraten, zuerst flüchtig rot, dann sorgsamer schwarz. Die innere Kammer ist noch nicht einmal fertig ausgehauen.

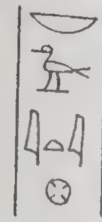
---

1) nach Champ. Not. I 396. – 2) Nr. 6 bei Champ. Not. I 391–394. – 3) Nr. 7 bei Champ. Not. I 394–395. – 4) vgl. Lefébure Miss. franç. II, 1 trois. part. pl. 11, 181.

Die Verstorbene heißt:

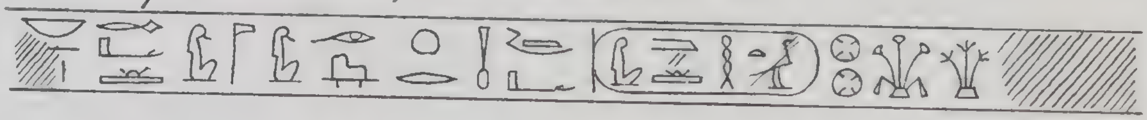


Sie heißt öfters nur [hieroglyphs]. – Die Neith heißt Herrin von Sais:



14. Grab der [cartouche].

Dies Grab ließ ich am 13. November 1844 ausgraben; es ist fast alles zerstört und abgefallen, nur an der rechten Seite ist ein Stück Malerei in Gipsrelief erhalten, schlechte Arbeit:



Das Schild ist erst später schwach ausgefüllt.

Weiter hinten, an der Hinterseite der ersten Kammer ist noch [hieroglyphs] erhalten und links von der Thüre [hieroglyphs] mit dem Oberteile der Figur dieser Prinzessin, die die Geierhaube  trägt. Auch hier ist der Name später, aber deutlich schwarz eingeschrieben.

In diesem Grabe liegen noch eine große Anzahl Mumien, die aus den andern Gräbern herausgeworfen worden sind. Offenbar wurden später eine große Menge Mumien in diese offenen Gräber gelegt, wie auch in Gizeh und Sakkara. Diesen waren die schlechten Amphoren beigegeben, die jetzt in großen Scherbenhaufen vor den Thüren dieser Gräber, nicht vor den Brunnen, liegen.

15. (Wilk. Nr. 21?) Grab einer anonymen [hieroglyphs] [empty cartouche].

Privatgräber.

Vorbemerkung d. H.

Eine durchgehende Numerirung der Gräber hat Lepsius nicht, nur diejenigen von denen Zeichnungen angefertigt worden sind, sind von Süden nach Norden durchgezählt und diese Zahlen sind (mit Aus-

nahme der Gräber des südlichen Assasifs und von Der el Medinet) auch in der Publ. angegeben. – Da die Zählung der Sectionen des Planes L D I 73 und die Beschreibung der Gräber im Ganzen aber umgekehrt von Norden nach Süden geht, so empfahl es sich, soweit möglich, diesen Weg bei der Ordnung der Notizen beizubehalten. Jedes Grab ist von uns mit einer in eckige Klammern geschlossenen Zahl numerirt worden. Wo sich mehrere Gräber ohne Trennungsstrich aufeinander folgen, ist dies auch im Manuskript der Fall. – Die Nummern der beiden Zählungen entsprechen sich folgendermaßen:

Nr. der Zeichnungen		Nr. der Zeichnungen	
Nr. 1 der Zeichnungen	= [110]	Nr. 13 der Zeichnungen	= [68]
" 2 " "	= [108]	" 14 " "	= [58]
" 3 " "	= [97]	" 15 " "	= [57]
" 4 " "	= [94]	" 16 " "	= [47]
" 5 " "	= [93]	" 17 " "	= [45]
" 6 " "	= [s. ob. S. 136, Anm. 1.]	" 18 " "	= [40]
		" 19 " "	= [39]
" 7 " "	= [83]	" 20 " "	= [38]
" 8 " "	= [80]	" 21 " "	= [36]
" 9 " "	= [78]	" 22 " "	= [25]
" 10 " "	= [77]	" 23 " "	= [20]
" 11 " "	= [75]	" 24 " "	= [18]
" 12 " "	= [74]	" 25 " "	= [14].

Gräber von Abu Negga.

[Sect. V des Planes L D I 73].

[1.]

Eine große schön geschnittene, aber sehr zerstörte Felsenstele trägt oben unter dem Halbkreisbogen und der geflügelten Sonnenscheibe die beiden Schilder Thutmosis' III und der Ramaka nebeneinander, beide mit männlichen Königstiteln; das linke Schild der letzteren ist aber gründlich ausgehackt; in der ersten Zeile der Inschrift drunter sind die Zeichen ihres Namens, der dem Namen Thutmosis' III vorangeht, noch

L D III 27, 10.

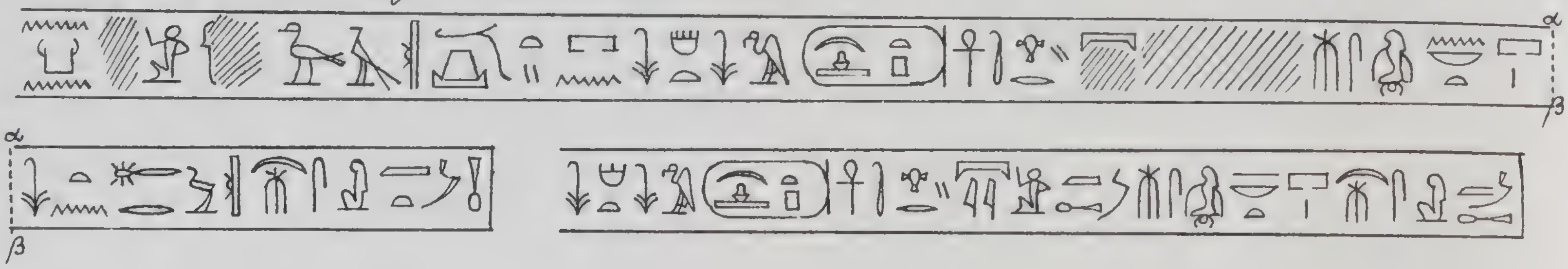
L D III 27,11.

schwach zu sehen. L D III 27,10.[1)2)] – In der Inschrift ist viel von Reichtum und Bauten die Rede, vgl. die 11te und 12te Zeile L D III 27,11.[1)]

Auch auf der Seite sind die Königsschilder noch einmal ausgekratzt.

[2.][3)]

Rechts daneben ist ein sehr schön geschnittenes Grab mit dem Namen der Königin  :



[Angehörige des Verstorbenen sind:]  usw. eine große Familie, schön geschnitten.

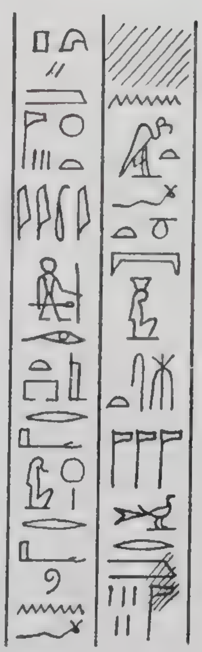
Ueber die Hieroglyphen geht eine rot geschriebene demotische Inschrift hin.

[3.]

Drüber ist ein gemaltes Grab mit einer Anbetung vor Amenophis II; die Schilder sind erst gestern (22. November 1844) ausgebrochen worden und die Stücke liegen noch unten.

[4.]

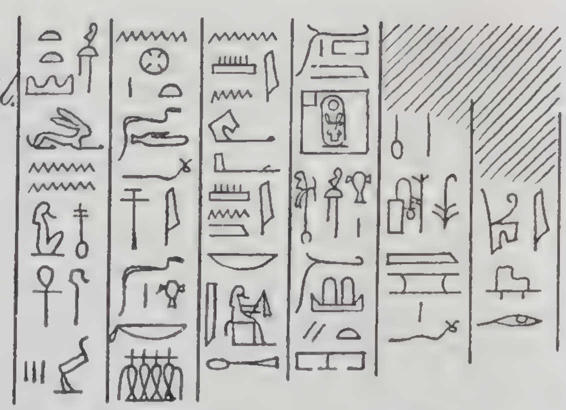
Noch ein wenig höher [findet sich in einem Grabe] eine Anbetung vor D'sr-ka-rā[4)] Amenophis I (rot) und der [hieroglyphs] Āāḥ-ms-Nfr-t-ȧri[5)] (gelb). Ebendaselbst die Inschrift α



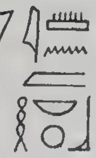
usw.

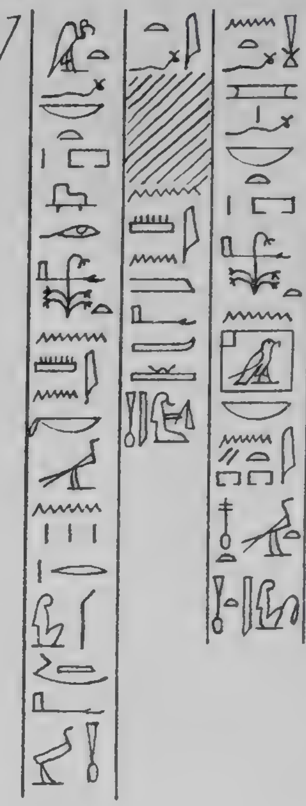
α zu [4.]

3. Zeil.

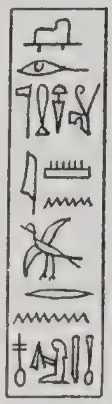
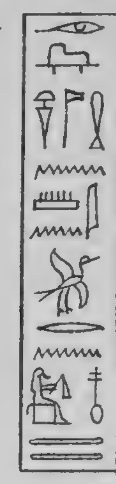


1) in der Publ. irrig als aus dem Assasiftempel bezeichnet. – 2) Statt [hieroglyphs] ist [hieroglyphs] zu lesen.
3) Nr. 51 (F") bei Champ. Not. I 543.
4) Mskr. Raserka.
5) Mskr. Aahmesnefruari.

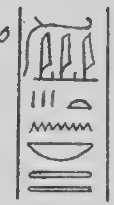
[Der Verstorbene heißt]  . [Angehörige von ihm sind:]



[5.]

Auch noch entferntere Gräber sind aus derselben Zeit; [so das] Grab eines Priesters mit gestempelten Ziegeln  , [ein Ziegel mit dem letzteren Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1553.]

[6.]

[und das] Grab eines Obergärtners 

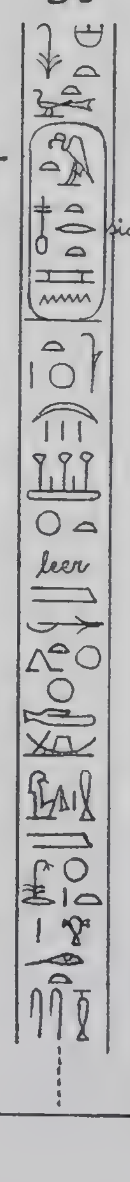
Nördliche Gräber (Bauába).

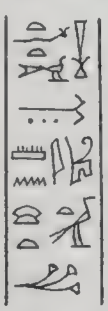
[Sect. VI. VII des Planes L D I 73].

[7.][1]

Grab eines Federträgers. Ramses II und seine Frau Nfrt-ȧri-mr-n-Mt sitzen in einem Naos und werden durch einen Festzug gefeiert, an dem der Verstorbene teilnimmt (α).

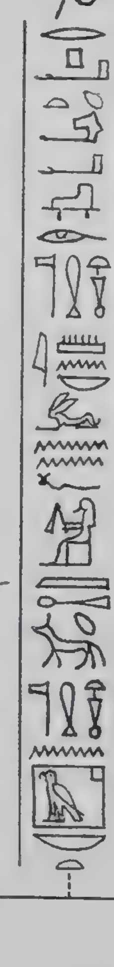
α

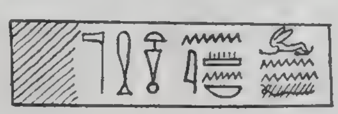


Rechts hinten sitzt er  mit seiner Schwester  Var. .

Das Grab hat in dem ersten breiten Saale 10 Pfeiler mit Osirisstatuen des Verstorbenen davor; viele sind weggebrochen. Der Verstorbene heißt: β.

β

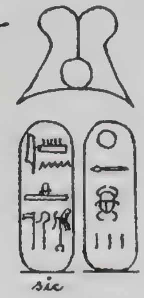


[Das Bruchstück eines gebrannten Ziegels mit dem Stempel:  ist jetzt in Berlin Nr. 1618.]

---

1) Nr. 42 (X') bei Champ. Not. I 535.

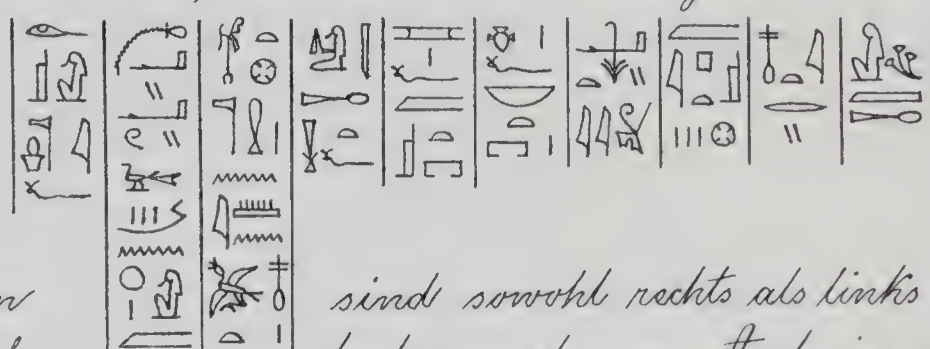
[8.]

Ziemlich hoch oben, hinter der Ziegelpyramide sind Ziegel mit den Namen Amenophis' II 

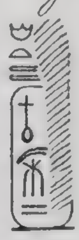
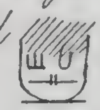
, die Schilder aus Versehen vom Stempelschneider verkehrt hintereinander gesetzt.

[9.]

Drüber ist ein großes Grab[1] mit geräumigem Vorhofe; der Verstorbene und seine Frau, die wieder Schwester genannt ist, heißen:

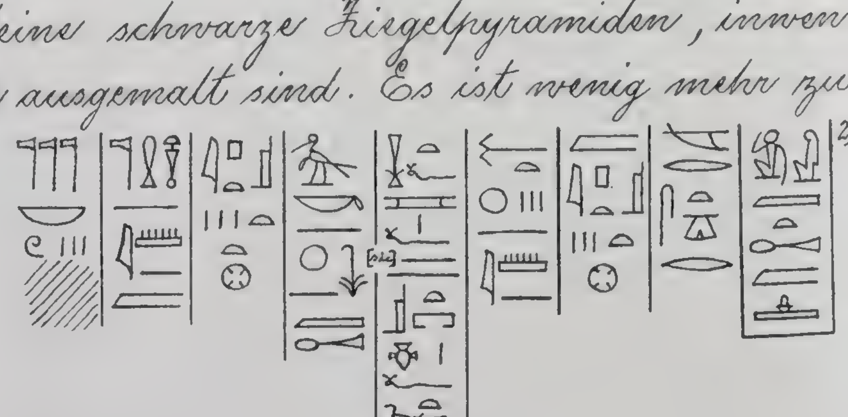


Im Innern sind sowohl rechts als links die Figuren beider 15–20 Fuß hoch ausgehauen. Auch in den andern Gräbern angesehener Priester dieser Gegend sind kolossale Statuen ausgehauen, die größten von Privatleuten, die mir vorgekommen sind. Der Stil scheint wieder Ramseszeit.

In und vor diesem Grabe lagen einige Fragmente von einer Mumienschale mit den Schildern  und , jetzt in Berlin Nr. 799.

[10.11.]

Noch höher oben sind 2 kleine schwarze Ziegelpyramiden, inwendig mit gewölbten Kammern, die ausgemalt sind. Es ist wenig mehr zu sehen, doch scheint es der Stil der 19ten Dynastie zu sein:

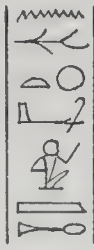
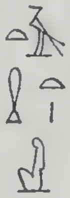
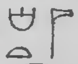
 [2]

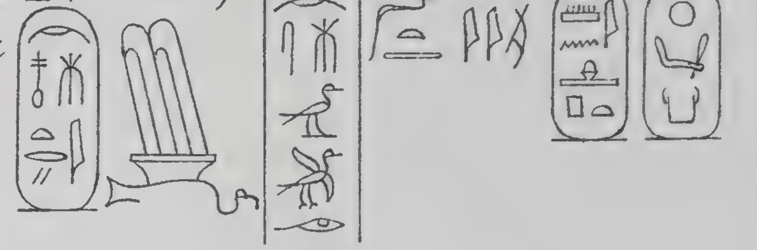
1) Nr. 44 (Z') bei Champ. Not. I 536–538. 853.
2) wohl Nr. 45 (A") bei Champ. Not. I 538.

[12.]

In den Bauába ist ein Grab und Brunnen im Felsen mit einem balas voller Papyri, der Fund Drovetti. – In den Gräbern Bauába (nach Abu Negga hin, aber noch südlich davon bei den Pyramiden) sind [überhaupt] die hauptsächlichsten Papyri gefunden, hier waren meist Priestergräber der 18 und 19ten Dynastie.

[13.]

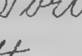
Grab des ; er hat 2 besondere Priestertitel des Amon. An der Hinterwand betet er links Thutmosis III, rechts Amenophis I, der schwarz gemalt ist, und hinter ihm seinen Sohn an: α. Auf der rechten Wand betet er und seine Schwester  den Osiris, die Isis und die  an, welche letztere rot, nicht schwarz gemalt ist.



Nördliches Assasif.

Asasîf (Plural von asafîe) heißen die in ebene Erde gegrabenen Gräber mit einem vertieften, unbedeckten Hof, rechts und links von Abd-el Kurna.

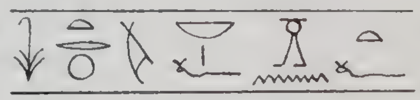
[14.]

Zu beiden Seiten der Schlucht, die zu den Psammetichgräbern und dem Assasif führt, waren Gräber aus der 12ten Dynastie und der Hyksoszeit, desgleichen an den hohen nördlichen Felsen des Assasifthales, wo schon die geebneten hohen Aufwege zu den Höhlen an die von Benihassan erinnern. Vor den meisten jener hochgelegenen Felsenkammern standen Ziegelgebäude. Dort oben ist nur eine beschriebene Grabkammer eines  aus dem alten Reiche (Nr. 25 der Zeichnungen) mit einem Sarkophagloch, das selbst als Sarkophag

1) s. Champ. Mon. II, 162, 2.

L D II 148 c.d. behandelt und danach ausgemalt ist. Die darin abgebildeten und mit ihren Namen und z. T. sehr hohen Zahlen versehenen Gegenstände, die Hausgeräte darzustellen scheinen, sind meist deutlich erhalten. L D II 148 c. d.

[15.]

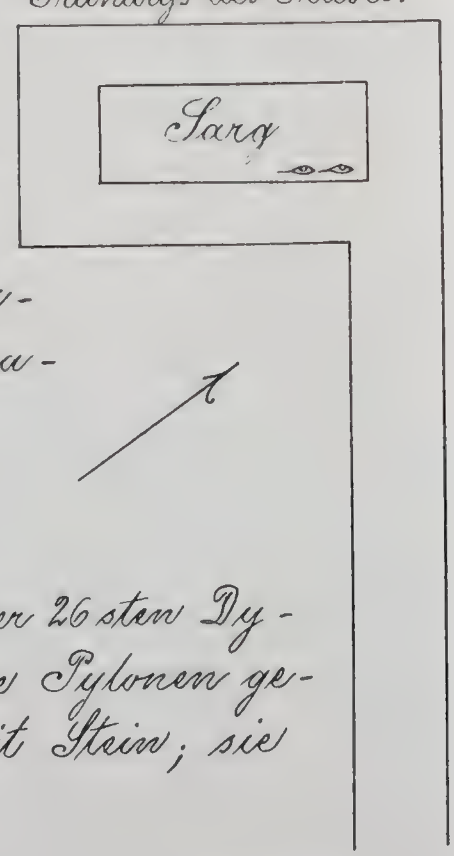
Drunter im Assasif in einer sonst unbeschriebenen Grabkammer (Sect. VIII a des Planes L D I 73[1]), ganz nahe südlich von dem großen Weg, [der] nach dem Tempel hinter[führt], stand ein schöner viereckiger Sarkophag aus feinstem Kalkstein, den wir mitgenommen haben (jetzt in Berlin Nr. 1154. 1155.) Er gehört einem  und ist dem Namen wie dem Stile nach in die 11te Dynastie

L D II 145 a–d. zu setzen. Inwendig ist oben ein bunter Hieroglyphenstreifen und buntes Totengerät dargestellt, drunter eine Inschrift in Vertikalzeilen in flüchtigen Linearhieroglyphen, an einer Seite eine lange Opferliste. L D II

L D II 146 a–d. 145 a–d. Außen ist nur ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband und auf der nach der Thürseite der Kammer zu gewendeten Seite zwei Augen. L D II 146 a–d.

L D II 146 e. Auf dem flachen Deckel ist gleichfalls ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband L D II 146 e.

Grundriß des Grabes.



L D II 146 f.g. Durchschnitte des Sarkophags L D II 146 f. g.

[Auch der Schädel eines Opferstieres aus diesem Grabe ist jetzt in Berlin Nr. 1156.]

Dort in der Nähe ist auch der dreifache Sarkophag des Mentuhotep in der Sammlung Passalacqua (jetzt in Berlin Nr. 9–11) gefunden.

[16.]

Vor den mächtigen unterirdischen Grabpalästen der 26sten Dynastie im Assasif waren am Eingange mächtige Pylonen gebaut aus ungebrannten Ziegeln, wohl bekleidet mit Stein; sie

1) a ist auf dem Plane nicht zu finden.

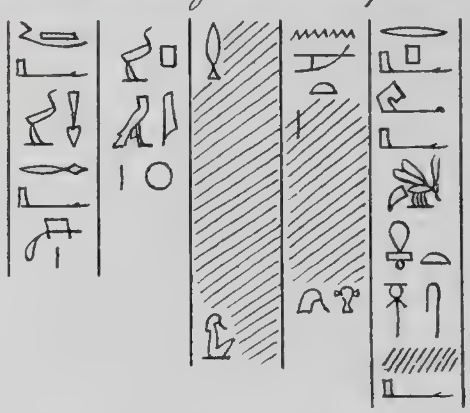
hatten ein grosses gewölbtes Durchgangsthor, wohl die weitest gespannten Bogen, die in Aegypten vorkommen, s. die Aufnahme eines solchen Pylons L D I 94. Auch war überirdisch meist eine grosse tempelartige Umfassungsmauer, die sich an den Pylon anschloss. L D I 94.

[17.]

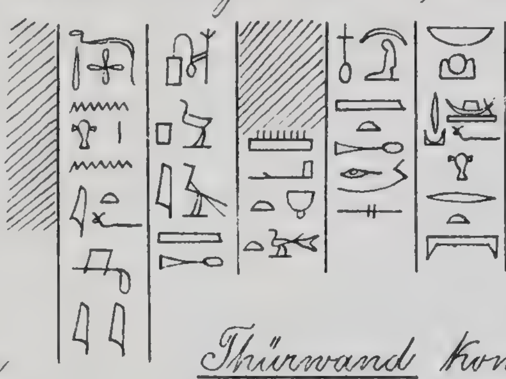
[Zu der „Aufnahme eines kleinen Pyramidalgebäudes unweit des oberen Pylons" L D I 94 bemerkt Erbkam auf seiner Zeichnung:] „Der obere sich konisch verjüngende Raum ist als Brennofen benutzt worden, er war oben nie zugewölbt." L D I 94.

[18.]

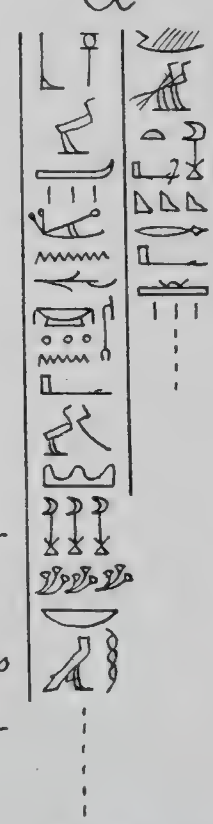
Grab im Assasif (Nr. 24 der Zeichnungen), an dem vorderen südwestlichen Felsabhange, vor Kurzem erst eröffnet und wohnbar gemacht, von Champollion, Wilkinson, Hay usw. nicht gesehen; es stammt aus der Zeit Thutmosis' III und gehört einem



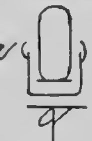
. An der schmalen rechten Wand sitzen links, wie es scheint, seine Eltern:



α



An der Thürwand kommt α vor in einer Inschrift zu einer grossen Darstellung, vielleicht vor dem Könige Thutmosis III selbst, da sein Schild auf einem



dasteht.

Die Thüre zum Innern ist im oberen Halbkreise eigentümlich verziert, mit



, vielen Sperberköpfen, und mit kanelierten Säulen



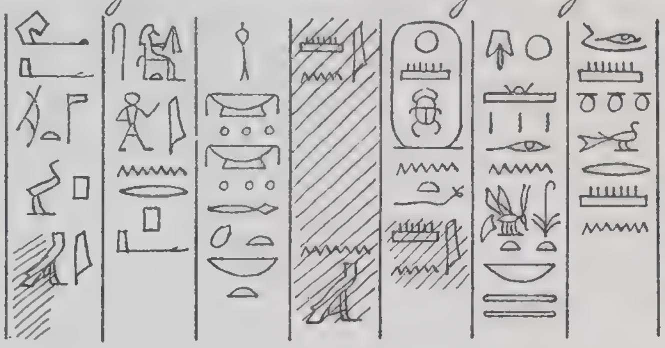
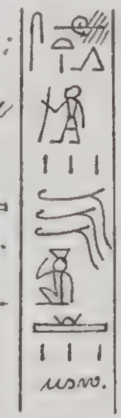
[sic] verziert, die auf der aus der Wand heraustretenden Hälfte 12-14 enge Kaneluren haben.

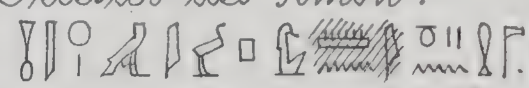
Links neben der Thüre werden Goldringe abgewogen, neun lie- L D III 39 d.

gen auf der Wage, als Gewichte dienen zwei liegende Kälber (pecunia) L D III 39 d; daneben ist ein ganzer Berg von Goldringen.

Drüber stehen goldene und rote Schränke in Form von Tempelfaçaden, mit drei Thüren, deren Umschriften die Namen Thutmosis' III enthalten.[1]

L D III 39 c.

Weiter links stehen zwei große Granitobelisken, von denen der eine jetzt weggehauen ist. Der stehende trägt die Namen Thutmosis' III, das Pyramidion ist gelb gemalt. Links davon sitzt der Verstorbene:  , vor den in mehreren Reihen übereinander Leute die Arme über die Brust gekreuzt, treten:  L D III 39 c.

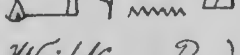
Der Verstorbene war auch 2ter Priester des Amon: 

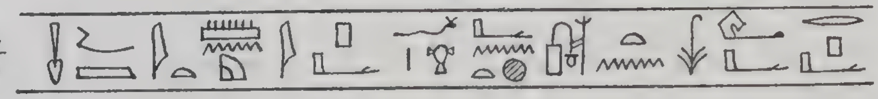
Die [Decke der] innere[n] Kammer ist ganz als Tonnengewölbe aus dem Fels gehauen; unter den Darstellungen ist nichts besonders Bemerkenswertes.

[19.]

Links neben dieser Thüre führt eine andere wohl zu einem andern Grabe. – Am linken Thürpfosten derselben steht über einem Manne, der Blumen darbringt: 

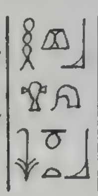
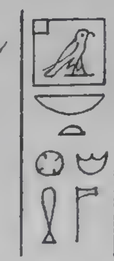
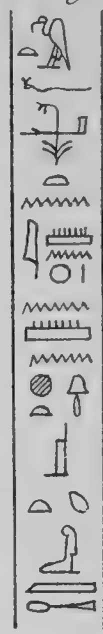
[20.]

Grab des  (Nr. 23 der Zeichnungen, Sect. XII a des Planes L D I 73,[2] Wilk. R.).

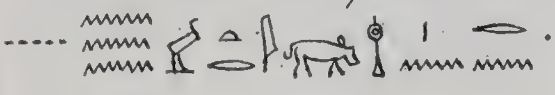
Der Verstorbene heißt , an-

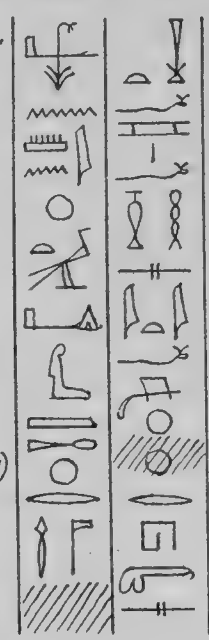
---

1) Mskr. „Thüren und den Umschriften der Namen des Th. III." – 2) a ist auf dem Plane nicht zu finden.

dere Titel L D III 282 f. In der Thüre heißt er , gegenüber . Im Innern wird seine Mutter genannt: . [Auch ein Sohn kommt vor: L D III 282 h].

L D III 282 f.
L D III 282 h.

Im Innern findet sich im Kapitel 110.b des Totenbuches ----- .

In der 3ten Thüre sitzt rechts und links hinter dem Verstorbenen seine Schwester und Gattin:  [L D III 282 g].

L D III 282 g.

Von der hintersten Kammer der Axe führt rechts eine Thüre ab mit dem alten Wulst, der den Namen des Verstorbenen enthält. Drüber sitzt er links und hinter ihm seine Mutter.

Im nördlichen Teile des grossen Vorhofs ist eine sehr zerstörte Inschrift, in der auch der Name des Petamenophis und ein unbekanntes Namensschild vorkommt:  1)

[21.]

An der Nordseite des grossen Hofs ist ein Felsensaal voller Opferdarstellungen, ohne Inschriften.

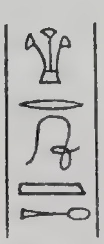
[22.]

An der Südseite [des Hofes ist] ein Grab, über dessen Thüre der 

im Innern wiederholt.

sitzt; ihm werden Blumen-Vasen gebracht von: 

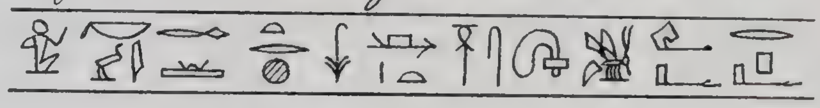
[23.]

Grab des , grosser Hof. Hier ist in einer Ecke eine sitzende Figur, daneben die Quadrate, 5 vom Auge bis zur Brustwarze,

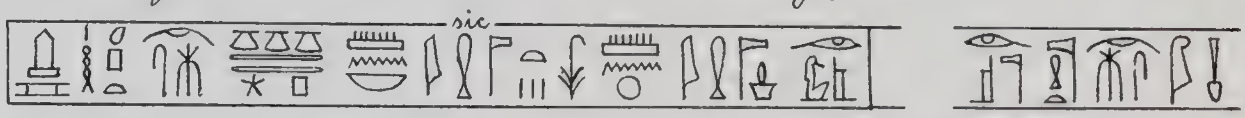
1) nach Abdr. 429 vervollständigt.

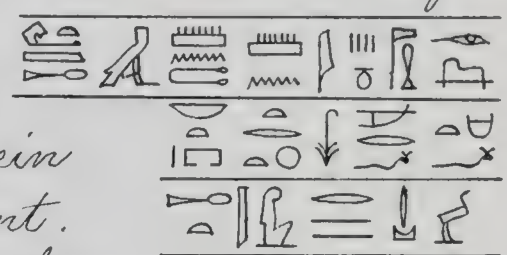
9 bis auf den Schoß.

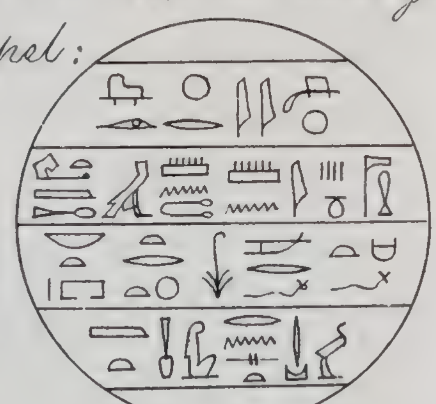
[24.]

In einem tiefen Hofe hinter einem großen schwarzen Ziegelbogen wurden in der südlichen Wand 2 Kammern aufgegraben; nur die erste war beschrieben, nicht gemalt, im elegantesten Stile der Psammetichzeit und gehörte dem  (b auf dem Plane L D I 73.)

In der hintern Kammer war das Grab; darin hatte man vielerlei zerbrochenes Holz, aber mit andern Namen gefunden:



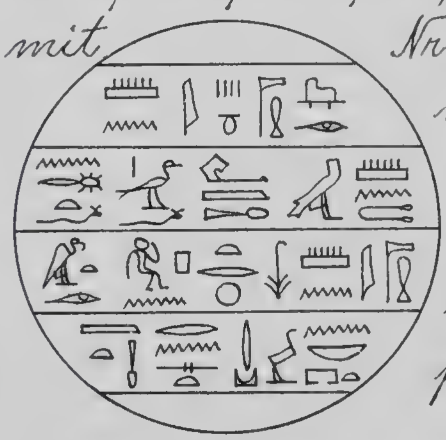
Außen im Schutte fand man eine Anzahl Stempel mit dem Namen eines Mentemmes , desgl. einen Ziegel mit demselben Namen. Auf andern Stempeln wurde [statt der Frau] sein Sohn, sein Vater, seine Mutter usw. genannt. [In Berlin sind jetzt zwei „Kegel" mit dem Stempel:



Nr. 8767. 8768, drei mit dem Stempel:



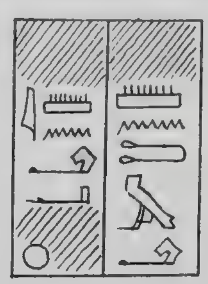
Nr. 8733. 8734. 8735, einer mit



Nr. 8739, einer mit α Nr. 8737.

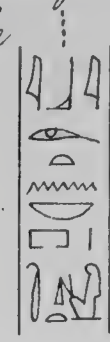
α

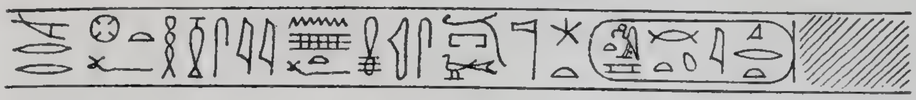


Ein Ziegel mit dem Stempel , von der Nordseite des Abd el Kurna bei dem Grabe mit dem bunten Sarkophage" wird von Lepsius in dem Verzeichnis seiner Ziegelsammlung (Fol. III 84 v) angeführt, ist jetzt aber in Berlin nicht mehr nachzuweisen.]

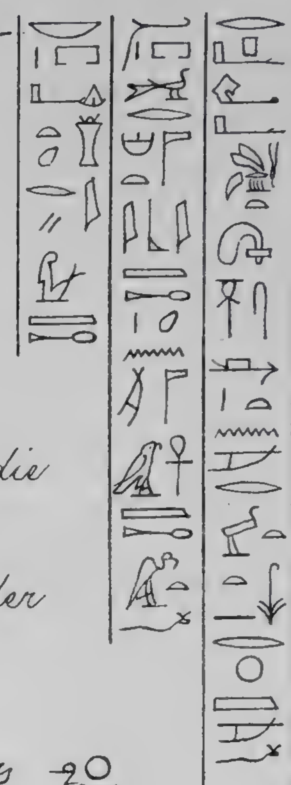
[25.]

Grab des [hieroglyph] (Nr. 22 der Zeichnungen).

Der Verstorbene heißt α; Var. außen im Hofe ; ebenda an einem Architrave:



α



Varr. des Namens sind:



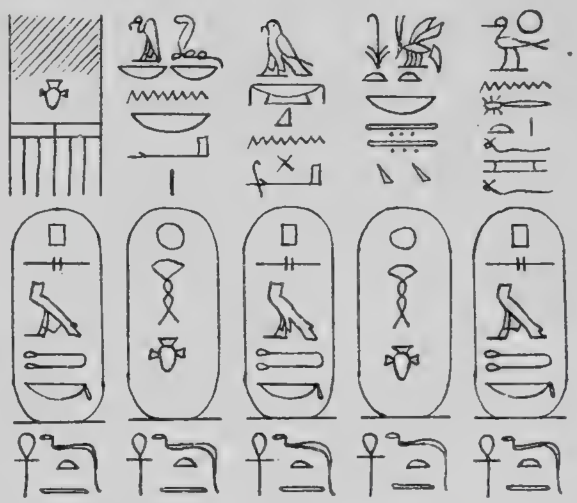
Ueber dem Eingang in das Grab vom Hofe aus steht die Inschrift L D III 270 a.[1]

Blendthüren aus diesem Grabe sind: L D III 270 b (in der Kammer links), c. 271 a[2] (im Hofe).

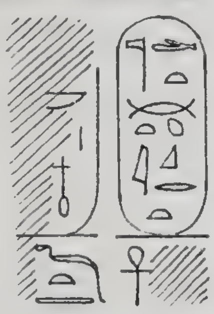
L D III 270 a.

L D III 270 b. c. 271 a.

Um die Thüre aus dem Hofe rechts steht:



An der Thüre aus dem Hofe, links:

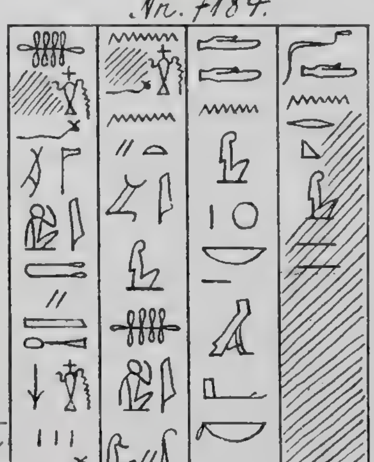


[Von den beiden bei Ros. Mon. Civ. 51, 1. 2. publicierten Darstellungen dieses Grabes ist ein Papierabdruck vorhanden (Nr. 427).]

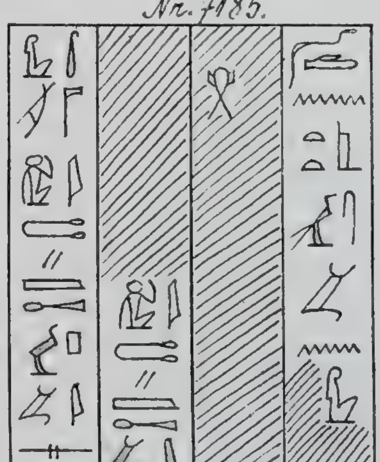
[26.]

Aus einem Grabe östlich von [dem mit] unserem Sarkophage [s. ob. Nr. 15 S. 242] sind 4 Totenvasen [Kanopen] in Berlin Nr. 7184–7187 mit folgenden Aufschriften:

Nr. 7184.



Nr. 7185.



Nr. 7186.



---

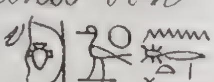
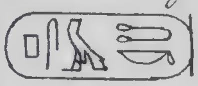
1) Nach Fol. III 34 folgt in der oberen Zeile links auf den Namen Psammetich [hieroglyph] statt [hieroglyph].

2) In der Publ. gehört die Unterschrift von a zu b und von b zu a.

Nr. 7187.



[27.]

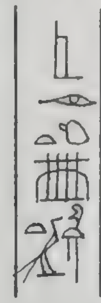
Das grosse Grab im Assasif, wo der goldene Sarkophag gefunden sein soll, war vielmehr ein grosses Psammetichgrab, das an 30 hölzerne Sarkophage, z. T. sehr schöne vergoldete, einen neben den andern aufgestellt enthielt; auch in den kleinen Nebenkammern des Pfeilersaales (mit 8 rohen Pfeilern und 8 rohen Wänden) sowie in den beiden hintern Kammern. Die Thüre war mit einer dünnen Mauer verbaut, aus Steinen, die von einem andern Gebäude genommen waren und von denen jetzt noch einer umgekehrt die Schilder Psammetichs II[1]   enthält. Hinter dieser Mauer war eine verschlossene, zweiflügelige hölzerne Thür und auch im Innern noch 2 solche Thüren. Fast jede Mumie hatte einen dicken (Toten-) Papyrus neben sich, auch in hölzernen Statuetten waren Rollen verschlossen. Aussen an dem Reste der Thürvermauerung, die unter oder bald nach der Psammetichzeit geschehen sein muss, sind noch rote koptische Zeichen sichtbar, die äussere kleine Kammer war also später von Kopten bewohnt worden. – Das Grab liegt in der Ebene, unmittelbar neben dem Hügel, an dessen andrer Seite unser Sarkophag [s. ob. Nr. 15 S. 242] stand.

[28.]

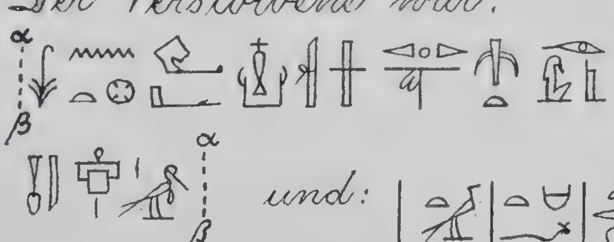
In einem Psammetichgrabe weiter nach den Pylonen hin ist eine Göttertafel, die mit Osiris (α) anfängt, dann folgen nach einer Unterbrechung durch Bruch: usw.



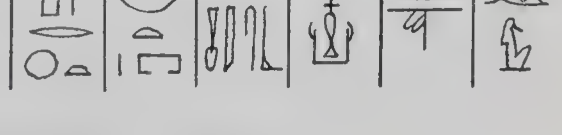
α



Der Verstorbene war:



und:



1) Mskr. I.

[29.]

Immer noch im Assasif, aber nahe bei Abd el Kurna ist ein älteres Grab eines



.

[30.]

Auch im Assasif werden Papyri gefunden, wohl wie die meisten Gräber dort aus Psammetichzeit.

Ich kaufte am 9. Januar 1845 einen kleinen <u>hieroglyphischen</u>, ohne Zweifel späten Papyrus, [der] in einem Grabe im Assasif gefunden [sein soll. Der einzige von Lepsius erworbene hieroglyphische Papyrus in Berlin P. 3015 enthält die Titel, Vignetten und Zeilenanfänge des Textes der Kapitel 21. 26. 30. 44. 59. 81. 89. 91. 100. 125 d des Lepsius'schen Totenbuches und gehörte einer Person, deren Namen mit



begann.]

<u>El Chôcha.</u>

[Sect. XIII des Planes L D I 73.]

[31.]

Grab in dem Chôcha, von [1] einem Hause jetzt von hinten zugänglich. Neben einer Thüre wird Amenophis II angebetet, über den Naos sieht ein eigentümlicher Stierkopf als Verzierung herüber. Auf der andern Seite erscheint in der Inschrift der Name Thutmosis' III: (s. hierneben).



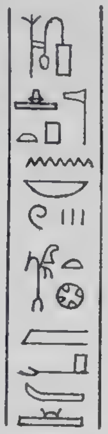
1) oder „in"?

[32.]

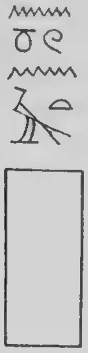
Dieses Grab [Nr. 31] geht unmittelbar in ein andres aus Ramseszeit über, das ganz andern Stil zeigt und einem



gehörte. Var.



und Δ



. Der Verstorbene betet einen Affen



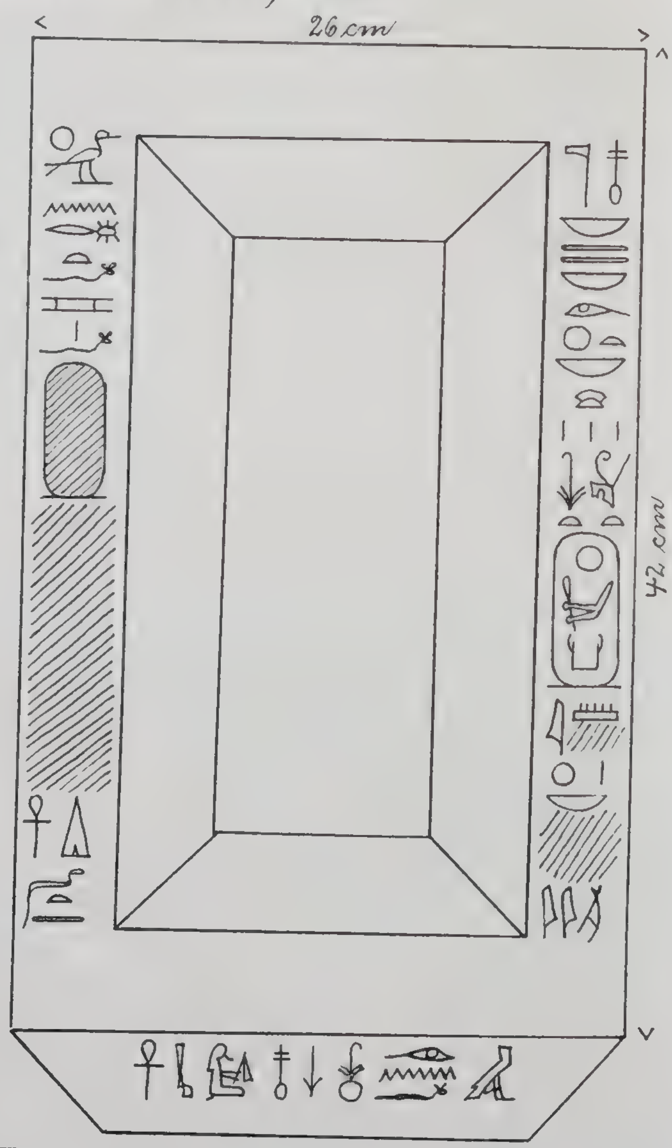
unter dem Namen des Thoth an:



Dies Grab hatte kanelierte Säulen.

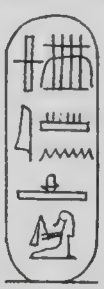
[33.]

Daneben ist ein anderes Grab, in dem man die schwarze Mulde von Granit mit den Namen Amenophis' I gefunden hat [wohl Berlin Nr. 2292, s. hierneben.]



[34.]

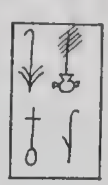
Grab in Chôcha. Ziegel mit dem Stempel



, jetzt in Berlin Nr. 1580.

[35.]

Ziegel von der Nordseite des Chôcha-Hügels mit dem Stempel



, jetzt in Berlin Nr. 1614.

Abd el Kurna.

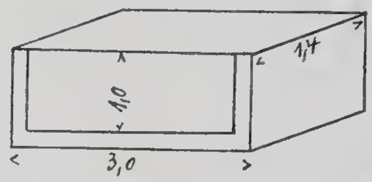
[Sect. XV. XVI des Planes L D I 73].

[36.]

An der Nordseite des Abd el Kurna-Hügels, an der Südseite des hinteren Assasifthales, ziemlich hoch am Felsen ist eine Grotte mit vielen koptischen Inschriften, u. a. auch einer griechischen, die sich auf den Athanasios, Erzbischof von Alexandreia bezieht. L D VI, 76 Gr. 59 (s. Wilkinson Mod. Eg. I 253).

L D VI, 76 Gr. 59.

Nach hinten öffnet sich ein roher Gang, der immer roh war und in den Felsen hinunter in eine rohe Endkammer (Nr. 21 der Zeichnungen) führt, in der rechts, westlich ein schöner Sarkophag von feinem, weißen Kalkstein



steht, ganz wie die beiden im Assasif [Nr. 14. 15. S. 241/2] aus der 11ten oder 12ten Dyn.

Hier steht der Sarkophag frei im Felsen, aber mit vielem Schutte umgeben; er ist von außen skulpiert, innen trägt er oben herum die Namen des , drunter sind die gewöhnlichen Geräte dargestellt mit ihren hieratisch beigeschriebenen Namen, darunter hieratische Inschriften, Anrufungen und Opferlisten. L D II 147 a. b. 148 a. b.

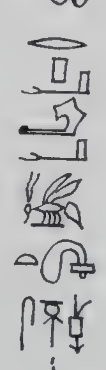
L D II 147 a. b. 148 a. b.

Es scheint, daß die Gräber jener Zeit fast immer roh waren und nur der Sarkophag schön gehauen und beschrieben war.

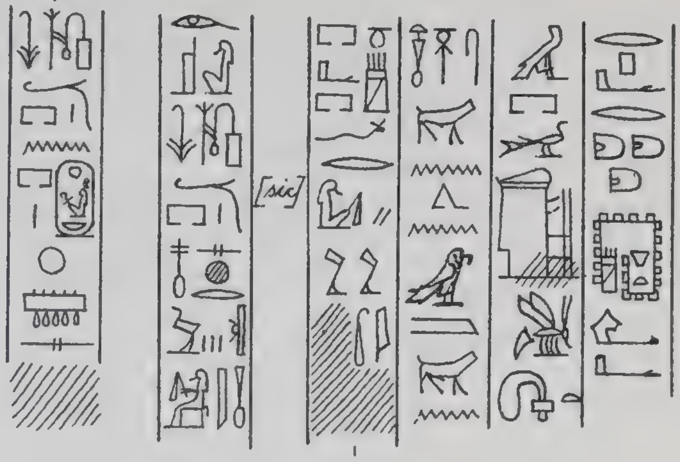
[37.]

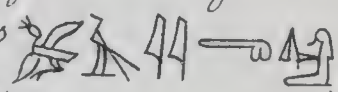
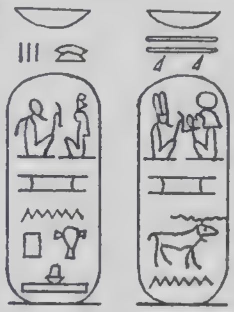
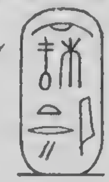
Grab zwischen Assasif und Abd el Kurna, zum letzteren gehörig, aus alter Zeit. – In der großen Querkammer stehen schön kanelierte Säulen mit einfachem Abakus; sie haben 32 ziemlich tiefe Kanelüren und dazwischen 4 Hieroglyphenbänder mit den Namen des Verstorbenen (α), [sie sind] sehr hoch verschüttet; die Kanelüren, natürlich ohne Stege [sind] 0,09 breit, 0,01 tief, die Inschriftkolumnen sind 0,15½ breit, die Inschrift selbst nur 0,10. Die Höhe des Abakus beträgt 0,23.

α



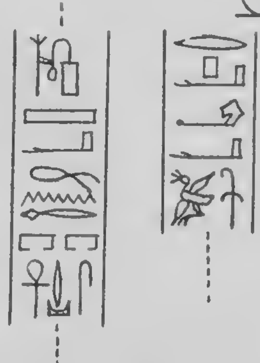
Der Verstorbene war Aufseher im Palaste Amenophis' III.



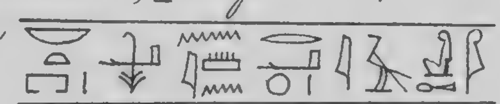
Durch dieses Grab [Nr. 37] gelangt man zu einem andern geräumigen Grabe des Königl. Schreibers  (Nr. 20 der Zeichnungen). Hier wird als regierender König Menephthah  in einem Naos angebetet. – Der König selbst erscheint einmal den Atum „Herrn der beiden Länder von On[1]" anbetend. – In derselben Kammer werden Amenophis I und die Königin  von dem Verstorbenen angebetet. L D III 199 d.

L D III 199 d.

Der Verstorbene heißt:

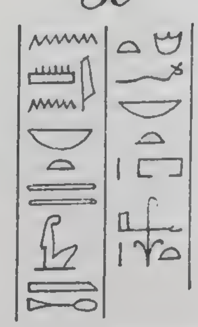




Hinter einem königlichen Schreiber Namens , der in den Anbetungen mit dem Verstorbenen abwechselt, [sitzt einmal] die .

Einmal ist der Verstorbene mit  auf dem Kopfe dargestellt. Ein andermal wird [er] Zai von einem andern Zai mit denselben Titeln angebetet; hinter dem ersten sitzt seine Frau (α), während hinter dem Anbetenden

α



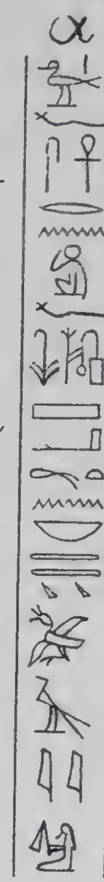
1) Mskr. Pen.

ein Bruder Mai und viele andere Familienmitglieder, auch die Mutter ihrer Mutter folgen.

In den Titeln und Namen der Familienmitglieder kommt öfters das erste Schild des Menephthah und auch das Ramses' II vor, so z. B. in dem Titel des Vaters



, der mit der Mutter (L D III 199 g) von dem Verstorbenen, hier α genannt, angebetet wird.



L D III 199 g.

Die kleine Kammer rechts scheint dem Ta, die links dem Zai, der verbindende Mittelsaal beiden anzugehören.

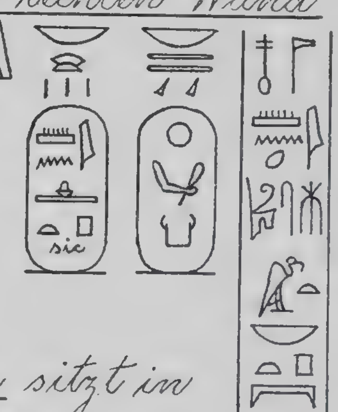
In der noch kleineren Kammer, die sich an die des Ta anschliesst, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar



L D III 199 h.

L D III 199 h.

Links neben dieser Nische auf der rechten Wand steht der König Amenophis



rot im Königsornate L D III 199 f.

L D III 199 f.

Ihm gegenüber auf der linken Wand steht die Königin



schwarz. L D III 199 e.

L D III 199 e.

In der hinteren Nische sitzt in der Mitte Osiris, zu seiner Rechten Isis oder Hathor mit , zu seiner Linken Atum (?) mit ; neben dem letzteren an der Nebenwand Amenophis I, neben der Hathor wieder die Königin Āāhmes [nefer-āri].–

In der rechten und linken Nische sitzen 2 Paare von Verstorbenen, vielleicht Ta und seine Frau und deren Eltern? Doch erscheint wieder an der Thüre dieser letzteren Kammer zu beiden Seiten Zai, also gehört wohl ihm auch diese Kammer. –

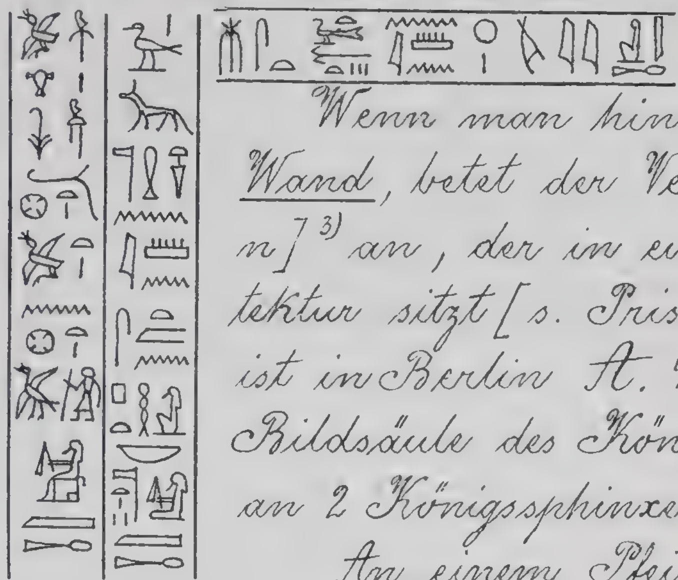
[39.]

Aus demselben Hofe, aus dem man in das obere Grab [Nr. 37] kommt, das jetzt als Eingang für das untere [Nr. 38] dient, führt

auch die Thüre in das Grab des [hieroglyphs] (Nr. 19 der Zeichnungen.)[1]

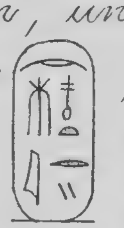
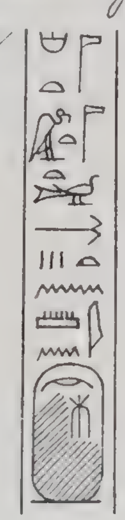
Ueber dem Eingange stehen die Schilder Sethos' I.

Ueber einem Mann und einer Frau steht [an der Thürlaibung]:[2]



Wenn man hineinkommt, gleich links an der [Thür-] Wand, betet der Verstorbene den König Sethos I [L D III 132 n][3] an, der in einem Naos mit besonderer Säulenarchitektur sitzt [s. Prisse Mon. pl. 30. Der Abdr. einer Säule ist in Berlin A. 420 a-d.] An derselben Wand wird die Bildsäule des Königs dargereicht: L D III 132 p; drunter wird an 2 Königssphinxen gearbeitet: L D III 132 r.

L D III 132 n.
L D III 132 p.
L D III 132 r.

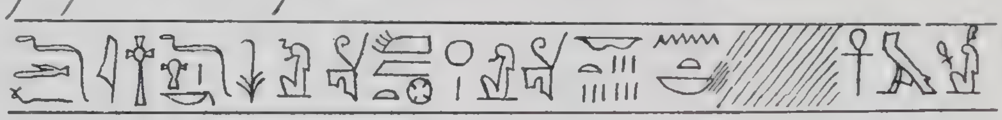
An einem Pfeiler betet der Verstorbene den König Sethos I an, und an demselben den Amenophis I und die schwarze Königin , die in der Inschrift über dem Verstorbenen  genannt wird. L D III 132 o.[4]

L D III 132 o.

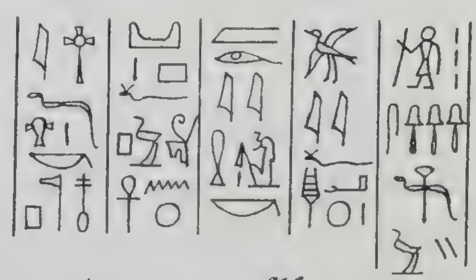
Drunter wird dem Verstorbenen und seiner Mutter von seinem Bruder geräuchert und libiert. L D III 132 q.

L D III 132 q.

Unter der Anbetung des Königs ist eine lange Inschrift, darin spricht der Verstorbene:



In der oberen Inschrift vor dem Verstorbenen steht:

 usw.

An einem der beiden Mittelpfeiler heißt der Verstorbene:



Auf dem 3ten Pfeiler von links her saugt ein junger schwarzer König an dem Euter einer gelben Kuh, drunter ist ein Naos mit einer heiligen Barke dargestellt, auf de-

L D III 173 a.

---

1) Nr. 32 bei Champ. Not. I 520–525. 846–848; nach A. 429 zwischen Assasif und Abd el Kurna. –
2) nach Champ. Not. I 521. 846. – 3) vgl. Champ. Not. I 521, wo der Kopf des Königs umgedreht ist. –
4) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist in Z. 5 nach Fol. III 37 und A. 429 zu lesen [hieroglyphs] und [hieroglyphs].

ren Untersatz das 1ste [und 2te] Schild Ramses' II steht, während sich in der oberen Darstellung noch der Name Sethos' I findet; die untere Darstellung scheint später zugefügt zu sein. L D III 173 a.

An den beiden letzten von den 8 Pfeilern rechts, die von späterer Hand in anderem, gröberen Stile später beschrieben zu sein scheinen, redet der Verstorbene den König Ramses II mit seinen beiden Schildern an.

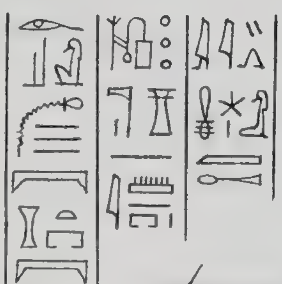
Auf dem letzten Pfeiler rechts über der Ramses-Inschrift wird die löwenköpfige Göttin α angebetet.

α

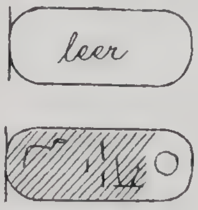


L D III 235.

[40.]

Grab des  nach dem Assasif zu (Nr. 18 der Sect. XVI des Planes L D I 73), Palimpsest.[1] – Grosser Saal mit 6 polygonen Säulen in einer Reihe.

An der schmalen Südwand ist die grosse geschmückte Barke des Amon dargestellt, vor der der König Ramses IX mit sehr gut erhaltenem Profil opfert. Links unter der Barke stehen eine Anzahl Vorgänger des Königs (s. hierunter), über der Wand stehen seine Vornamen.[2] L D III 235.



Auf der langen Thürwand ist [rechts] wieder eine Amonsbarke abgebildet, der der König räuchert, hinter ihm prächtige Goldvasen. – Drüber sind Dumpalmen.



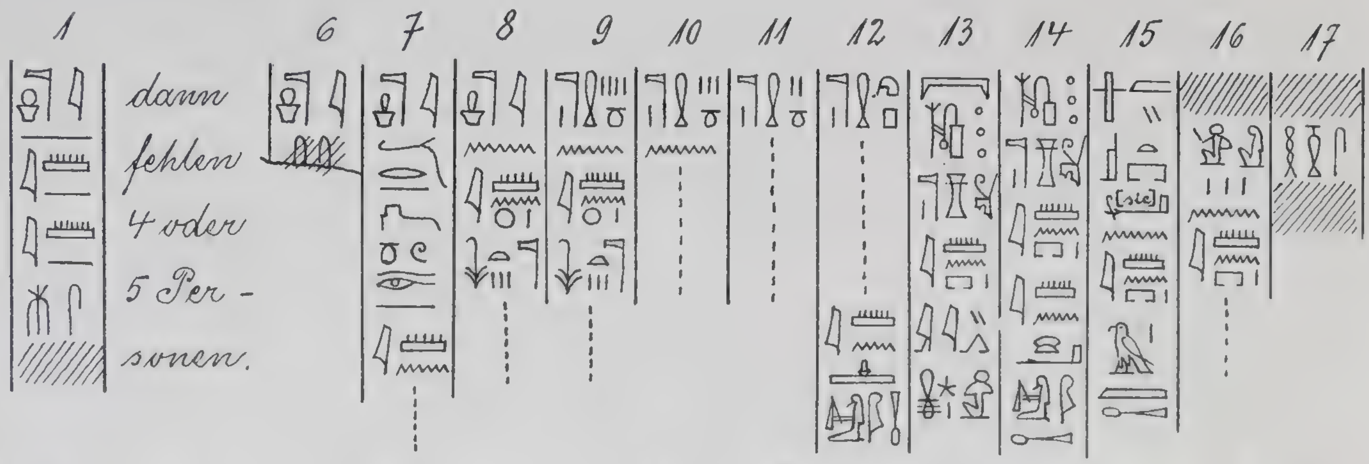
Links von der Thüre ist wieder eine grosse Prozession einer Amonsbarke, vor der der König opfert. Hier ist der Stuck z. T. abgefallen und es zeigen sich drunter ältere Inschriften in Relief.

In der Nordwestecke ist eine

---

1) Nr. 60 (9") bei Champ. Not. I 558–569. 859–862, Nr. 88 nach Eisenlohr. – 2) Statt [hieroglyphs] ist mit der Z. 953 [hieroglyphs], statt [hieroglyphs] mit Lepsius (Fol. III 58) [hieroglyphs] zu lesen; statt [hieroglyphs] hat Lepsius [hieroglyphs].

große Prozession von Priestern, die z. T. goldene Vasen des Königs tragen; hier gehen wenigstens z. T. die niederen den höheren voraus; der Verstorbene selbst ist der 13te:

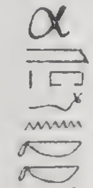


LD III 236 a.

Links von dieser Prozession, auf der Hinterwand libiert der Verstorbene dem Amon, der Mut und dem Chons. Drüber eine Menge Namen des Amon, der letzte  . LD III 236 a.[1]

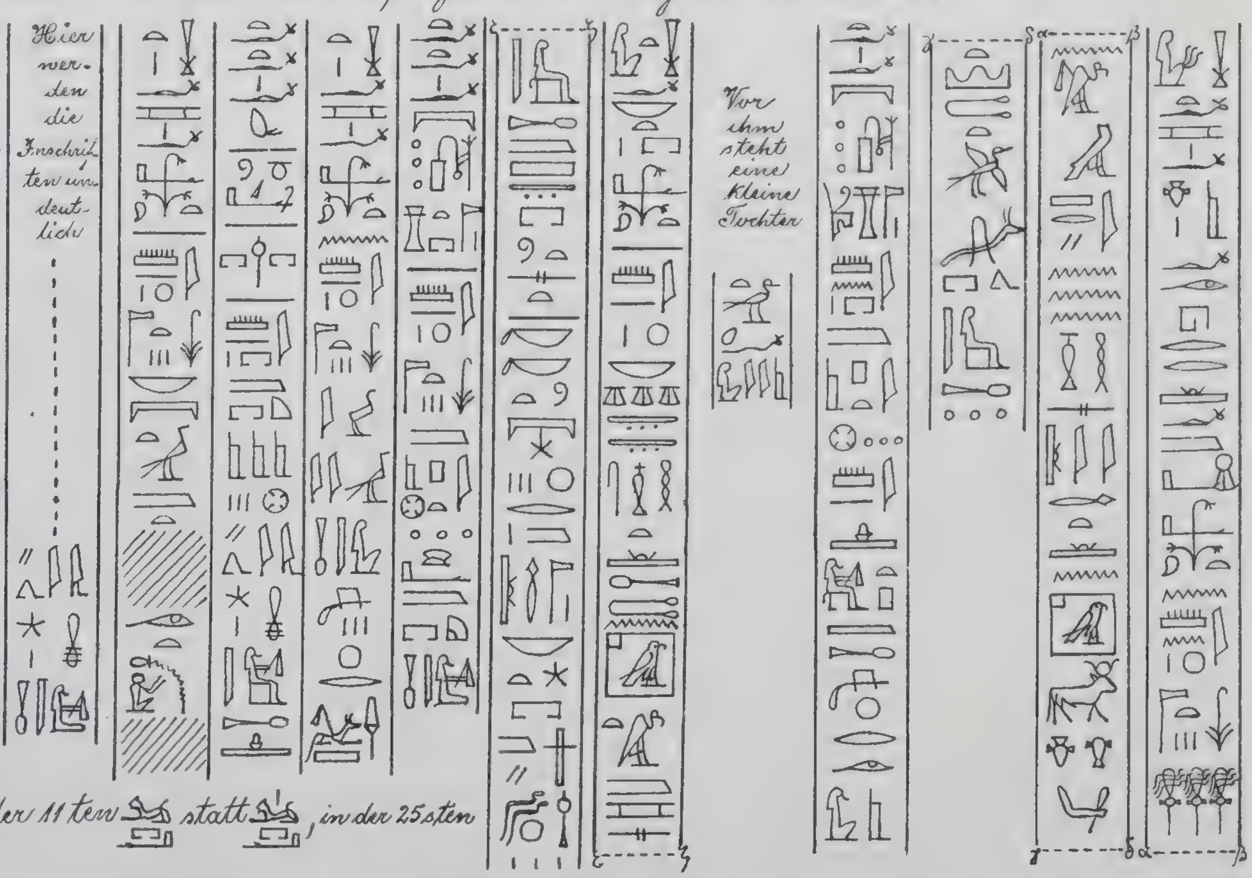
An der linken [Hälfte der] großen Hinterwand opfert der Verstorbene dem Osiris und der Göttin Maāt. Seine Titel sind dieselben, wie oben, nur steht  statt  und der Name ist nur  geschrieben. Die Anrede an Osiris schließt mit seinem [des Verstorbenen] Namen, dann folgt aber hinter maā-χru noch der Zusatz α.

α



Hinter dem Verstorbenen folgt eine Anzahl Verwandte:

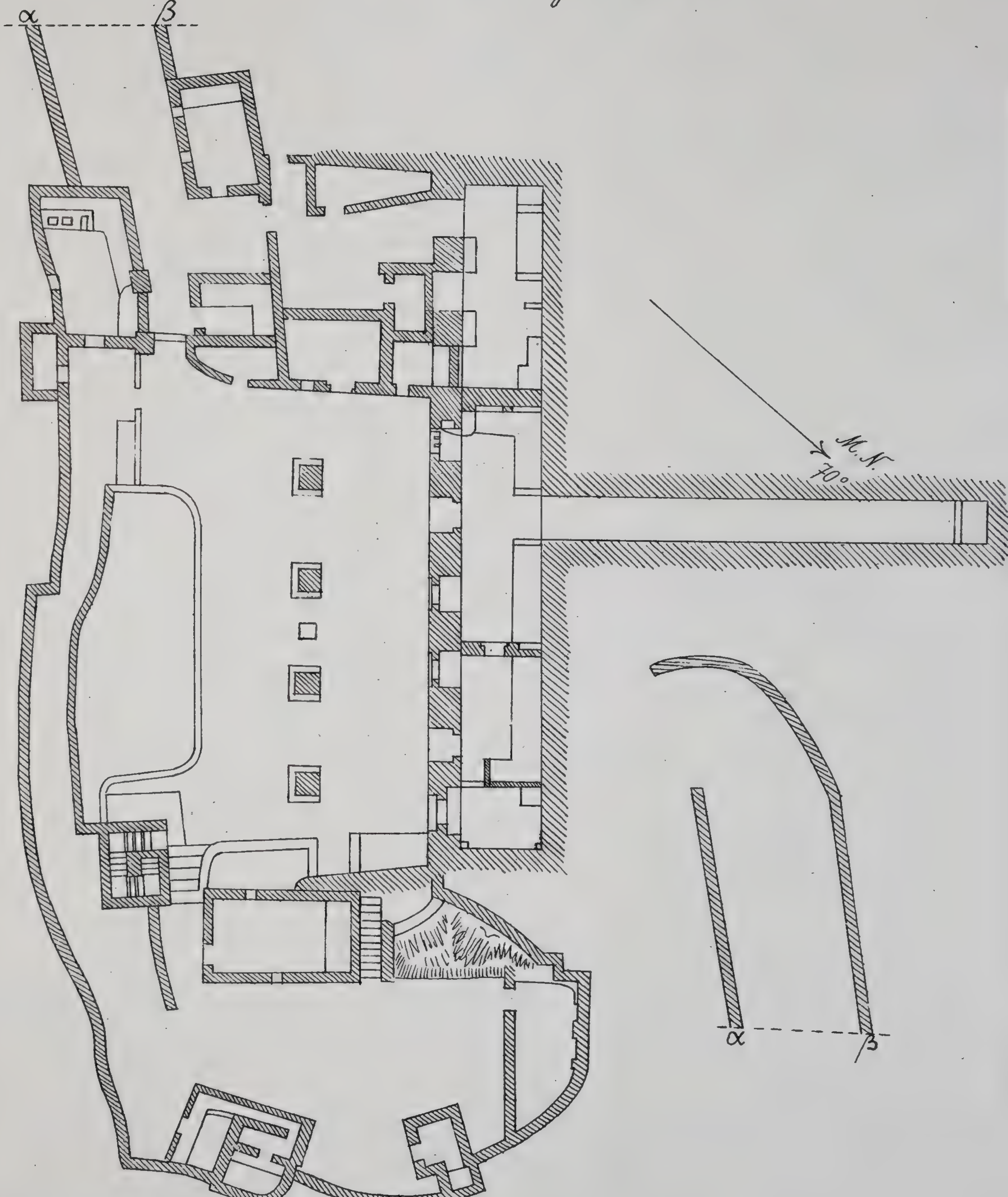




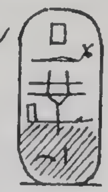
1) In der 3ten Zeile hat Lepsius (Fol. III 60) statt , in der 11ten statt , in der 25sten statt .

[41.]

Haus Wilkinson, das auch uns als Wohnung diente.
Grundriss nach Z. 160.

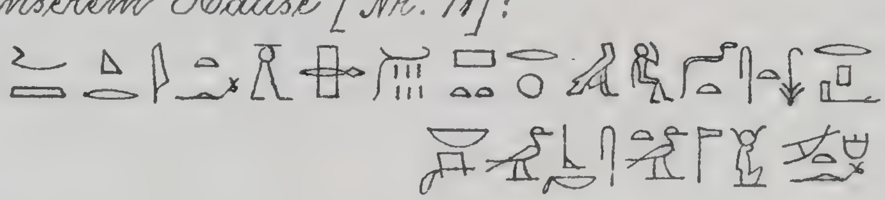


Westl. Theben. Privatgräber [41-45]. Fol. III 19. 158/9. 309. M. W. 156.

LD III 284 a. In diesem Hause war ein Sarkophagbret verbaut mit den Namen zweier sonst unbekannter Könige  und  LD III 284 a [1] (jetzt in Berlin Nr. 2100.)

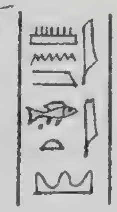
[42.] [2]

Ueber unserem Hause [Nr. 41]:

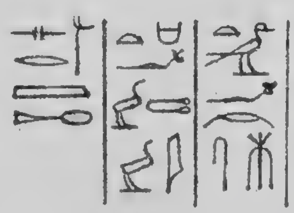
1. Grab des  [3]

Die Frauen sind fast alle um Kopf und Brust rötlich, der Leib und die Beine gelb.

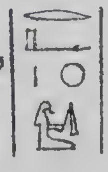
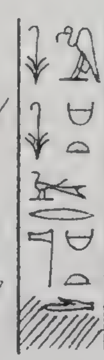
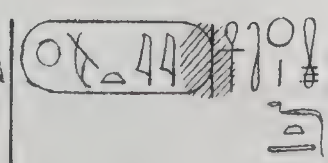
[43.]

2. Neben der innern Thüre, an der <u>hinteren Seite des Querganges</u> wird zu beiden Seiten der König  angebetet, in sehr guter Zeichnung und [mit sehr guten] Hieroglyphen. Diese Darstellungen sind geblieben, obgleich das Grab später okkupiert und in ziemlich schlechtem Stile [neu] beschrieben ward. Gegenüber an der <u>Thürseite</u> kommt in der Inschrift das Schild  vor. – Der frühere Eigentümer des Grabes hieß Amenhotep und war 3ter Priester des Amon, der spätere, der namentlich die innern Räume okkupierte, heißt 

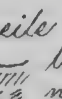
[44.]

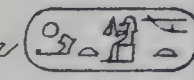
3. Grab des 

[45.]

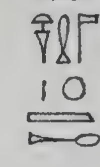
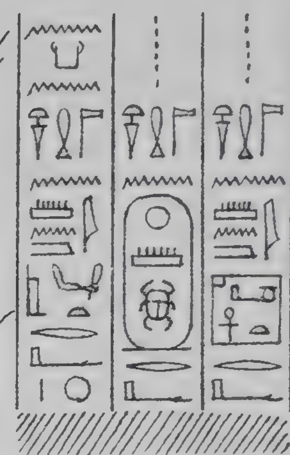
LD III 62 b. 4. Grab des  den König (Nr. 17 der Zeichnungen); er betet Amenophis II und seine Mutter, die  

---

1) Lepsius giebt am Schluß der Vertikalzeile das Wort  ganz, das Max Weidenbach aber schon damals nur noch teilweise  las, wie die Publ. hat und wie heute auf dem Original zu lesen ist. – 2) Nr. 60 nach Eisenlohr. – 3) Im MsKr. folgt dies auf Nr. 72.

an. L D III 62 b. Daſs es seine Mutter ist, die mit vollem Namen  hieſs, wird durch das Voranstehen des Titels  wahrscheinlich

Im innern Gange heiſst der Verstorbene , drüber läuft ein Fries, aus den Schildern  gebildet.

Ein Stück Sandstein enthält  die Titel , jetzt in Berlin Nr. 2067.

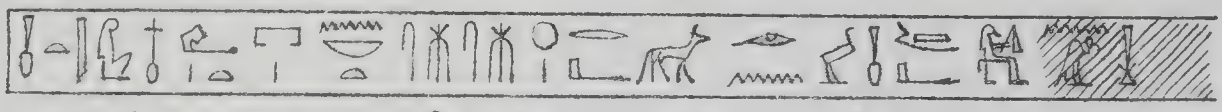
[46.]

5. Groſses zusammengestürztes Pfeilergrab, in dem unsere Berliner Statue Nr. 2296 (erworben in London aus der Sammlung Athanasi) in einer Nische gefunden worden ist, L D III 25 bis, h-m. (Die Inschrift i befindet sich vorn, k. l. auf den Seiten, m auf dem Rücken der Statue.) – Es liegt noch jetzt eine groſse Stele aus hartem Sandstein darin, auf der auch der Name des Verstorbenen  immer ausgekratzt ist. L D III 25 bis, a, jetzt in Berlin Nr. 2066.

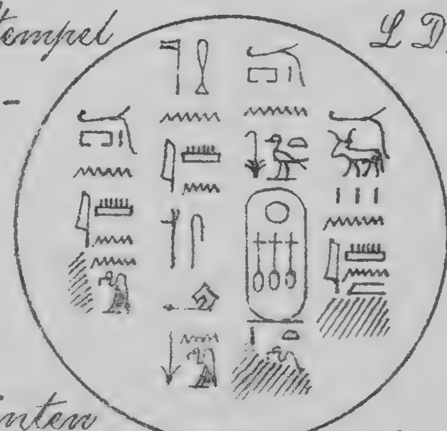
L D III 25 bis, h-m.

L D III 25 bis, a.

In der gemalten groſsen Vorkammer findet sich:



Ebendaselbst fand sich ein Grabkegel mit dem Stempel L D III 25 bis, n, jetzt in Berlin Nr. 1034. Auch Ziegel mit demselben [oder vielmehr einem ähnlichen] runden Stempel haben sich in diesem Grabe gefunden. L D III 25 bis, l, (jetzt in Berlin Nr. 1514), m (ebenda Nr. 1608).



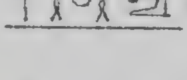
L D III 25 bis, n.

L D III 25 bis, l. m.

An den Wänden des Ganges, der nach hinten führt, sind kleine Stelen eingehauen L D III 25 bis, b-f; die Namen des Amon und des Verstorbenen, der ja den der Mut enthält, sind immer ausgekratzt (in f ist dies irrtümlich nicht angegeben).

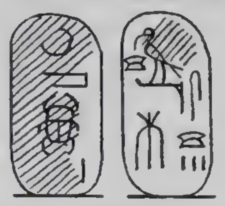
L D III 25 bis, b-f.

[47.][1]

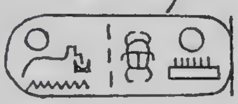
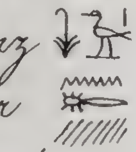
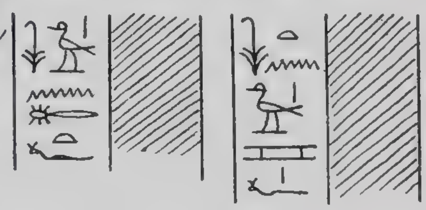
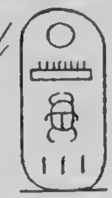
6. Nicht ganz vollendetes Grab des , der Prinzenwärter Thutmosis IV

1) Nr. ? bei Champ. Not. I 569-571. 862-863.

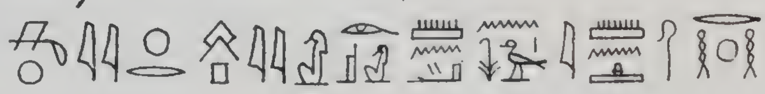
war (Nr. 16 der Zeichnungen).

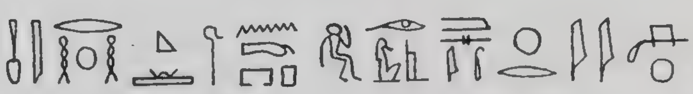
Zu beiden Seiten der Thüre, die zum innern Gange führt, wird der König  angebetet, hinter dem sein Genius mit der Standarte steht; alles ist sehr verstümmelt.

L.D. III 69 a.

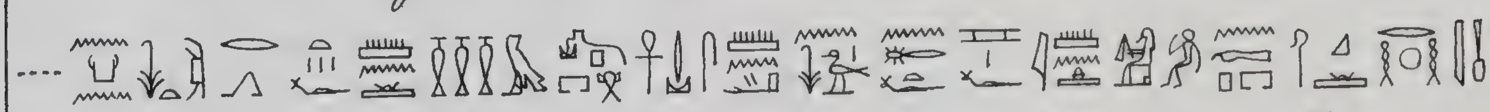
Auf der schmalen Seite rechts hinten sitzt ein Mann mit hellrotem anliegenden Gewand über der fetten Brust, den jungen König Amenophis III auf dem Schoße, der ein Schildchen mit dem Namen seines Vaters  um den Nacken trägt. Auf den sitzenden Mann tritt ein anderer, der Verstorbene zu, dem ein kleiner Prinz  vorangeht und wie es scheint 6 andere in 3 Reihen übereinander folgten. Nur von den Inschriften der beiden obersten ist etwas erhalten . Auf dem Brustschildchen des ersteren von beiden, das ich mit dem Messer fein gesäubert habe, ist das Schild  zum Vorschein gekommen. Es waren also wohl alles Söhne Thutmosis' IV. L.D III 69 a.

L.D. III 69 a.

An der Decke sind nicht alle Streifen beschrieben; über dieser Darstellung steht von der Mitte nach rechts: ,

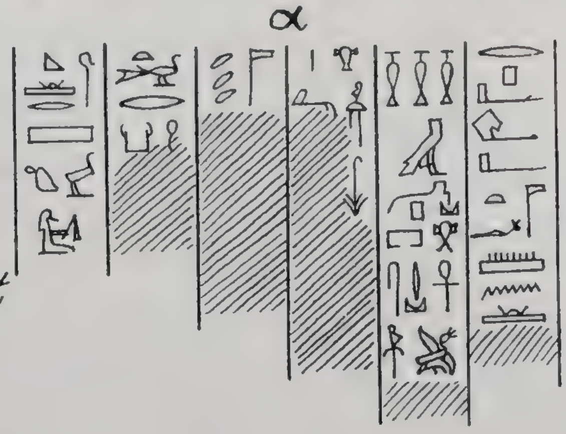
nach links:  L.D. III 69 a.

Ueber der langen Wand steht an der Decke:

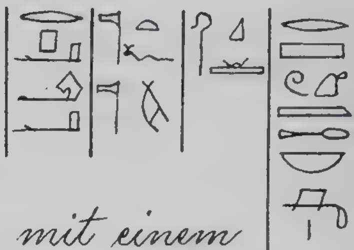
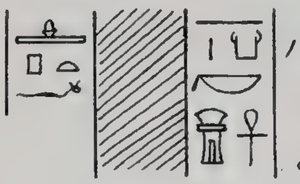


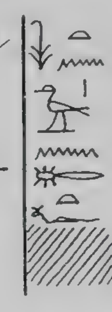
Auf der langen Hinterwand tritt rechts der Verstorbene Ḥqa-r-[n]ḥḥ vor den König Thutmosis IV, dagegen steht links von der Thüre über dem mit dem Federscepter vor den König tretenden Manne α.

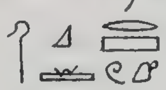
α



Auf der schmalen Seite links ist eine gemalte Blendthüre. Zu beiden Seiten steht der Verstorbene Ḥqa-r-[n]ḥḥ, seine Titel sind meist ausgekratzt.

Auf der Thürseite sitzt wieder der  , ihm wird geopfert von einem sehr gleich gekleideten Manne , hinter dem wieder viel ausgehackt ist, aber wieder ein Wärter, mit einem Prinzen auf dem Schoße, zu sehen ist.

Nach der andern Seite, nach der Thüre zu gewendet, steht wieder opfernd , vor ihm stand ein Prinz , wahrscheinlich Amenophis III. Der Name des Prinzen Amenhotep, des späteren Königs Amenophis' III, ist immer schon in alter Zeit des Amon wegen ausgekratzt und die dadurch schadhaft gewordenen Stellen sind wieder mit Lehm ausgeschmiert worden; so fast im ganzen unteren Teile der Kammer, nur an der Decke hinten war er der Verfolgung entgangen.

 war wahrscheinlich Vater des Erziehers Amenophis' III  und selbst Erzieher Thutmosis' IV gewesen [vgl. Champ. Not. I 863.]

[48.]

7. Grab des ; sein Name findet sich auch im Stempel eines gebrannten Ziegels. – Auf den ungebrannten Ziegeln finden sich immer in einem runden Stempel 3 Königsnamen LD III 25 bis, g, jetzt in Berlin Nr. 1536–1539.

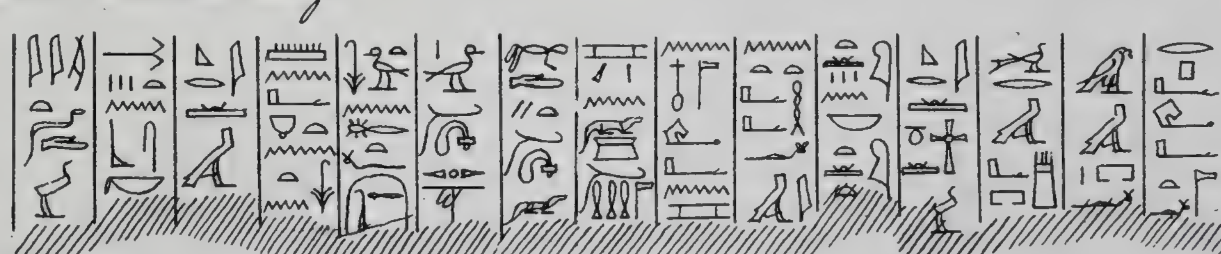
LD III 25bis, g.

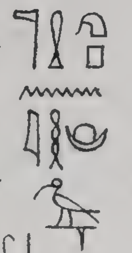
Die Schrift und Malerei ist schön, aber ganze Wände sind von Reisenden weggetragen; der regierende König saß neben der inneren Thüre.

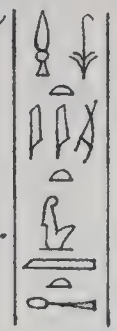
Im hinteren Gange rechts opfert ein Sohn (α) dem Verstorbenen und seiner Frau oder Schwester, welche nach den Inschriftresten eine Prinzessin auf dem Schoße gehabt haben muß:

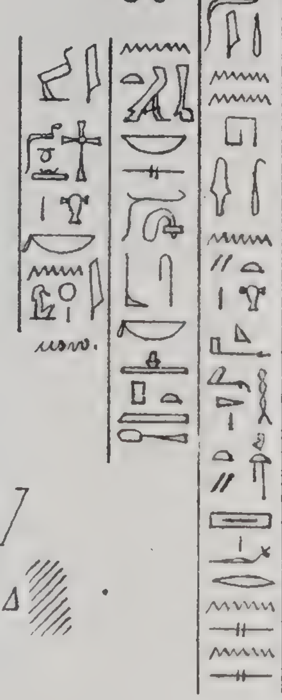
α



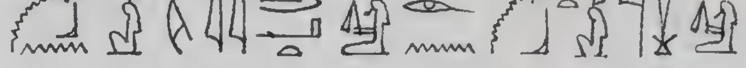


Hinter dem opfernden Sohne folgt ein 

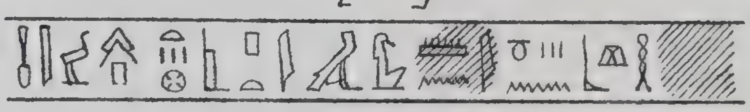
Der Verstorbene ist von einem Baum umschattet dargestellt vor einem andern Baume, dessen Stamm oben in eine Frau ausgeht: α, hinter ihm sitzt die 

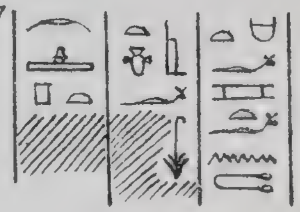
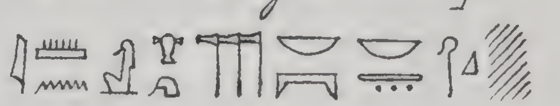
α 

[49.]

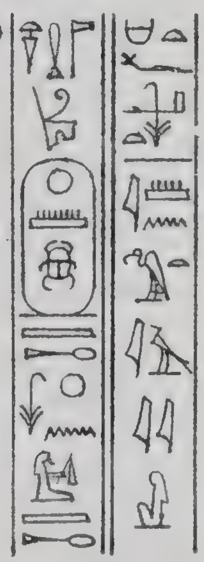
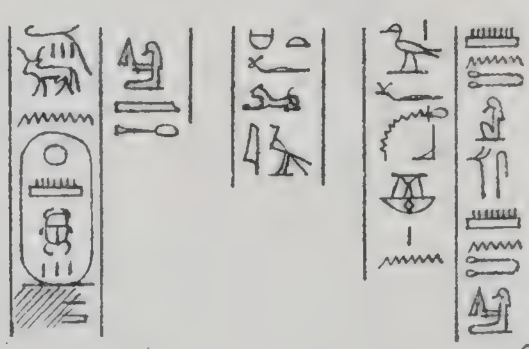
8. Grab eines Priesters der Wahrheitsgöttin: .

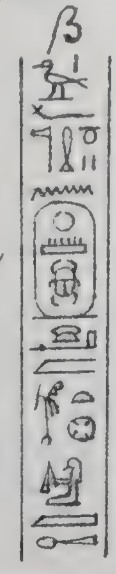
[50.]

9. Grab des  Var. .

[Seine Frau heifst:] . [Amon wird genannt:] .

[51.]

10. Neu ausgegrabenes Grab des . Hinter der klagenden Frau ein . Auf der schmalen Wand links sitzen: 

β 

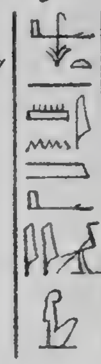
Ebendaselbst, aber an der langen Hinterwand opfert dem Osiris ein Priester mit Pantherfell, eine Frau, noch ein Mann und noch eine Frau, die Inschriften sind nicht ausgefüllt; zwischen den beiden letzten schreitet ein kleiner Sohn (β).

Gegenüber ist das Totengericht dargestellt; der Verstorbene und seine Frau werden zu Osiris, Isis und Nephthys geführt von Horus, der

ganz einfache Menschengestalt, aber mit Götterbart hat:



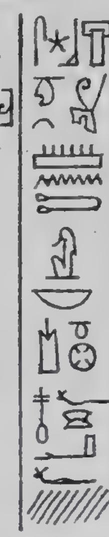
Ueber der innern Thüre opfert der Verstorbene mit Frau und Kind rechts dem Osiris und der Isis, links dem Re-Harmachis und Anubis. Er heisst wieder „erster Prophet des Men-cheper-re", sie der Sohn „zweiter Prophet des Men-cheper-re".



Links neben dieser Thüre wird dem weggebrochenen König geopfert, wahrscheinlich Men-cheper-re nach der Inschrift, in der sein 1stes Schild öfters, auch einmal mit dem 2ten erscheint. Gegen Ende der Inschrift erscheint der Name des Verstorbenen Xnsu. Links daneben ist ein Pylon dargestellt, am Friese



zwischen den beiden Flügeln steht ------

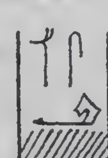


[sic]

Dann folgt eine heilige Barke, die in Prozession getragen wird, der begleitende Priester trägt auf seiner Brust das Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re.)

Ueber diesen Darstellungen sind eigentümliche Gestelle, zwischen denen von rechts:

1. die Namen des Xnsu „geboren (ms) seiner Mutter."
2. wie es scheint, ein andrer Name, der auf [hieroglyphs] endigte und dessen Träger auch „erster Prophet des Men-cheper-re" war.
3. ein erster Prophet des Āa-xpru-rā (?) [hieroglyphs].
4.  — Die folgenden Zwischenräume sind nicht mehr beschrieben.

An der schmalen Wand links erscheint der Name Ramses' II oft. Unter einem reichen Throne mit heiliger Barke sind 2 kleine Darstellungen, rechts der König Thutmosis III den Mont, links Ramses II den Re-Harmachis anbetend. — Auch beide Schilder Ramses' II erscheinen; ferner ein Mann Namens  mit dem Titel: 

An der langen Seite [neben] der verschütteten Eingangsthüre steht rechts wieder eine heilige Barke

im Naos, davor opfert:
der ein goldener Naos
Mont, Herrn von
Naos erscheint Ramses II
vor treten zunächst 1) der
Mont, Herrn von Her-
also zwei Brüder. Dann
prophet des Āa-χpr-(ka)-rā, dann
dann 5), 6)
dann

Verstorbene

. Links neben der Thüre ist wie-
mit der heiligen Barke des
Hermonthis" (nb Ȧn),[1] an dem
mit beiden Schildern, opfernd. Da-
[sic]
und 2) ein Priester des
monthis" (nb Ȧn)[1],
folgt 3) ein Ober-
4),

In der Eingangsthüre erscheint wieder der Oberprophet des Men-che-per-re (χnsu).

[52.][2]

11. Grab des . Var. des Titels des Verstorbenen sind:

usw.

[Eine] Tochter [heißt]: , ein
Sohn " [ein an- drer: α]
Seine Schwester .

α

Ueber der innern Thüre [findet sich:]

[53.]

Nördlich von unserm Hause [Nr. 41] unmittelbar links vom Grabe Nr. 3 (s. ob. S. 258 Nr. 44) ist

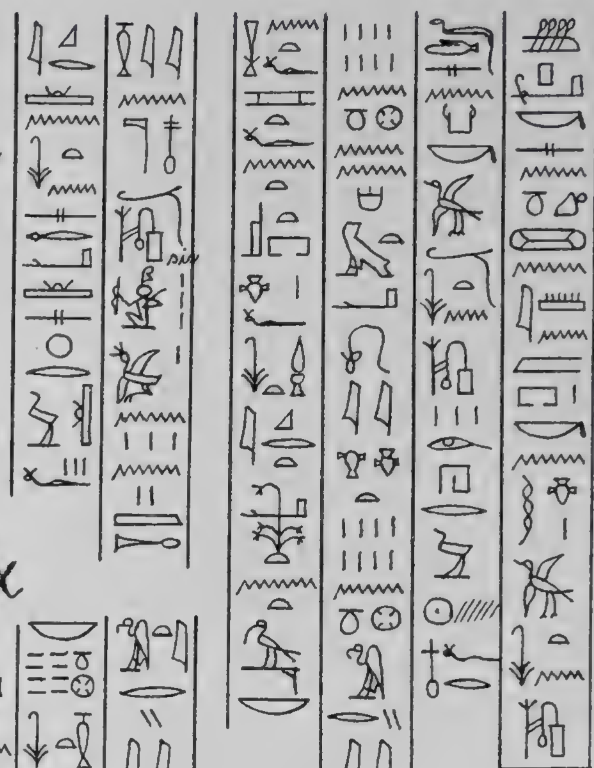
1) Mskr. pen. – 2) Nr. 28 bei Champ. Not. I 518-519.

das Grab eines und seiner Schwester

Auf der Stele rechts an der schmalen Wand kommt vor, doch ist der Name nirgends ausgekratzt.

Der Verstorbene war auch . Der Titel kommt öfters vor (zuweilen auch mit davor.

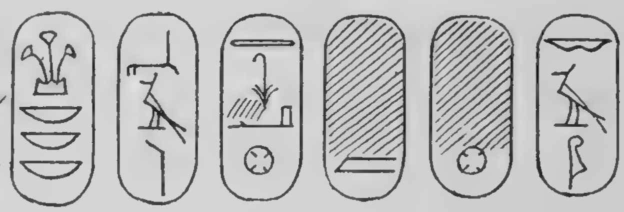
Seine Schwester und Frau heißt auch und war . Sie nennt sich α.



α



Links und rechts von der innern Thüre betete der Verstorbene den König an, beide sind sehr zerstört. Links stehen unter dem Throne die Gefangenennamen

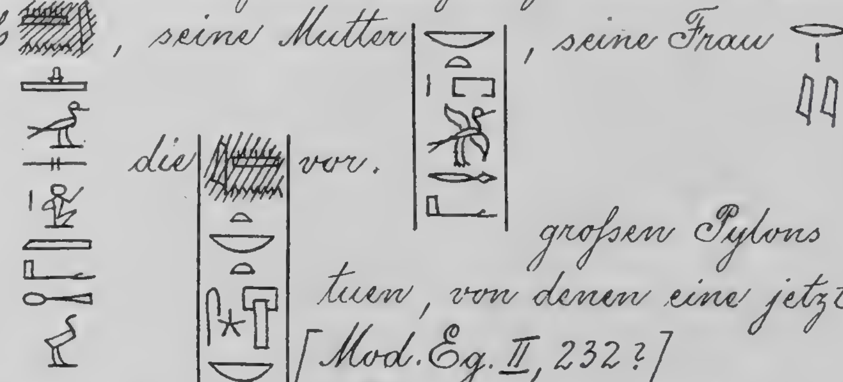


, es folgen noch 3 oder 4, die jetzt abgebrochen sind; alle sind rot und wie es scheint unbärtig.

[54.] 2)

In einem Grabe noch etwas weiter links vom vorigen ist der Name des Inhabers immer ausgekratzt, weil er mit zusammengesetzt war. Er war 2ter Prophet des Amon und hieß , seine Mutter , seine Frau heißt bald bald .

In der Inschrift kommt die vor.

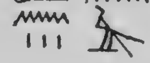


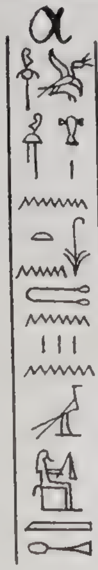
Hier ist die Abbildung des großen Pylons mit Obelisken und Kolossalstatuen, von denen eine jetzt ausgeschnitten ist, s. Wilkinson, [Mod. Eg. II, 232?]

Auch eine musikalische Prozession (mit Harfe, Zither, Flöte, Leier, Tamburin) kommt hier vor.

1) Nr. 104 nach Eisenlohr. – 2) Nr. 102 nach Eisenlohr.

[55.][1]

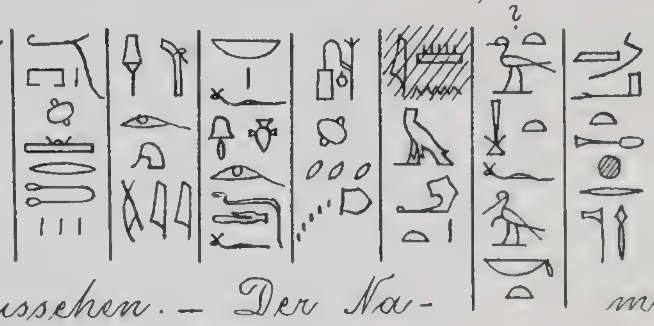
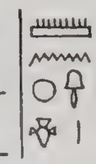
Aus diesem Grabe [Nr. 54] kommt man durch ein Loch in ein anderes, das einem  (α) gehörte.

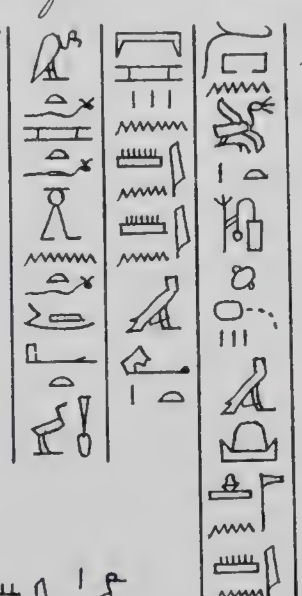
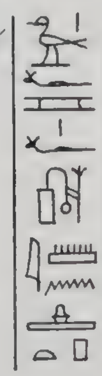


[56.][2]

1. Wenig über unserer Wohnung [Nr. 41] ist ein Grab mit Gang. Hinten ist eine Kammer, an deren Thürseite 2 Stelen über frühere Darstellungen gemalt sind. Die südliche ist vom 28ten Jahre Thutmosis' III datirt. L D III 38 f.[3]

L D III 38 f.

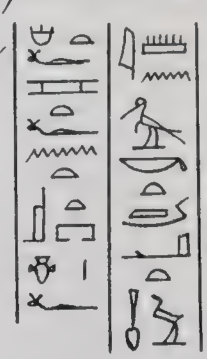
Der Verstorbene und eine Frau, die ihn umfaſst und gelb gemalt ist, heiſsen:  Für ⸢⸣ in der 3ten Zeile findet sich die Var. . Leute sitzen auf Sitzen , die ganz wie die Hieroglyphe □[4] aussehen. – Der Name ⸢⸣ ist immer ausgekratzt.

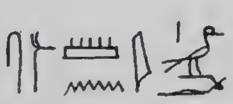
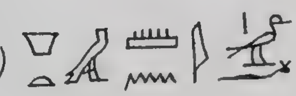
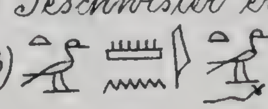
In der hinteren Kammer ist ein an 20 Fuſs tiefer Brunnen, der in eine kleine und gegenüber in eine gröſsere Kammer führt. – In der gröſseren sind wieder 2 andere, von denen die eine ganz mit Kapiteln aus dem Totenbuche beschrieben ist. – In einer kleinen Seitennische sitzt hier [, in dieser letzteren Kammer,] zu beiden Seiten der Verstorbene, rechts mit seiner Mutter , vor ihm opfert sein Sohn , hinter dem 3 andere Geschwister knieen: β.

L D III 38 g.

β



Links, wo er mit seiner Frau  dasitzt, opfert ihm ein andrer Sohn , hinter dem wieder 3 Geschwister erscheinen:

1) , 2) , 3) .

---

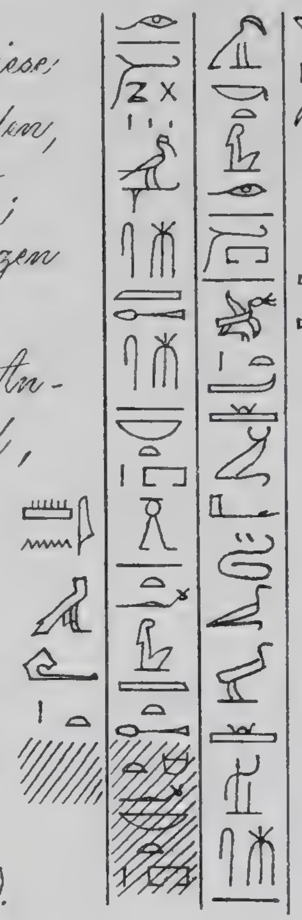
1) Nr. 17 nach Eisenlohr. – 2) Nr. 54 nach Eisenlohr. – 3) Statt ⸢⸣ ist nach Fol. III 95 ⸢⸣ zu lesen. – 4) im Mskr. undeutlich.

Die Inschriften dieser Personen sind, z. T. mit veränderter Richtung, schon L D III 38 g veröffentlicht.

L D III 38 g.

An der Rückseite (der Seitennische) steht ein etwas veränderter Text von Kapitel 148, z. T. wenigstens wörtlich damit übereinstimmend. Drunter ist der Bulle mit den 7 Kühen dargestellt. Im Anfange des Kapitels ist die Abstammung des Verstor- [und seiner Frau] angegeben, alles von links nach rechts gegen die Richtung der Hieroglyphen [zu lesen]: α.

α



Die Totenbuchkapitel beginnen [in der Kammer, zu der diese Seitennische gehört,] auf der linken Wand, für den Eintretenden, mit Kap. 17; die obere Abteilung setzt sich in der unteren fort; 37 Zeilen dieses Kapitels, die ungefähr den 4ten Teil der ganzen Wand einnehmen, sind publ. L D III 38 e.[1]

L D III 38 e.

Auf der Hinterwand ist der Text der Kapitel 18-20 im Anfange der oberen Abteilung, dann folgen eine Anzahl Kapitel, die teils im Totenbuch vorkommen, teils nicht, zuweilen passen die Titel, zuweilen nicht. Dann folgt auf der rechten, nördlichen Wand (die Thüre von Osten her angenommen) in der oberen Abteilung ein langer Text, der mit β beginnt. Drunter beginnt eine rote Ueberschrift γ (Kap. 80), dann folgt das Kapitel δ, dann beginnt eine Zeile rot: ε (Titel von Kap. 133 und 148 a), bald drauf ζ (Kap. 134, Titel und Anfang).

ζ ε δ γ β

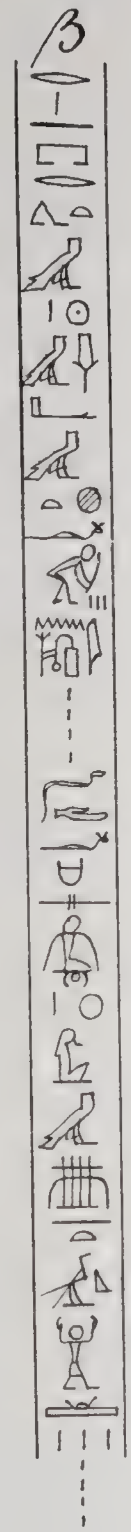


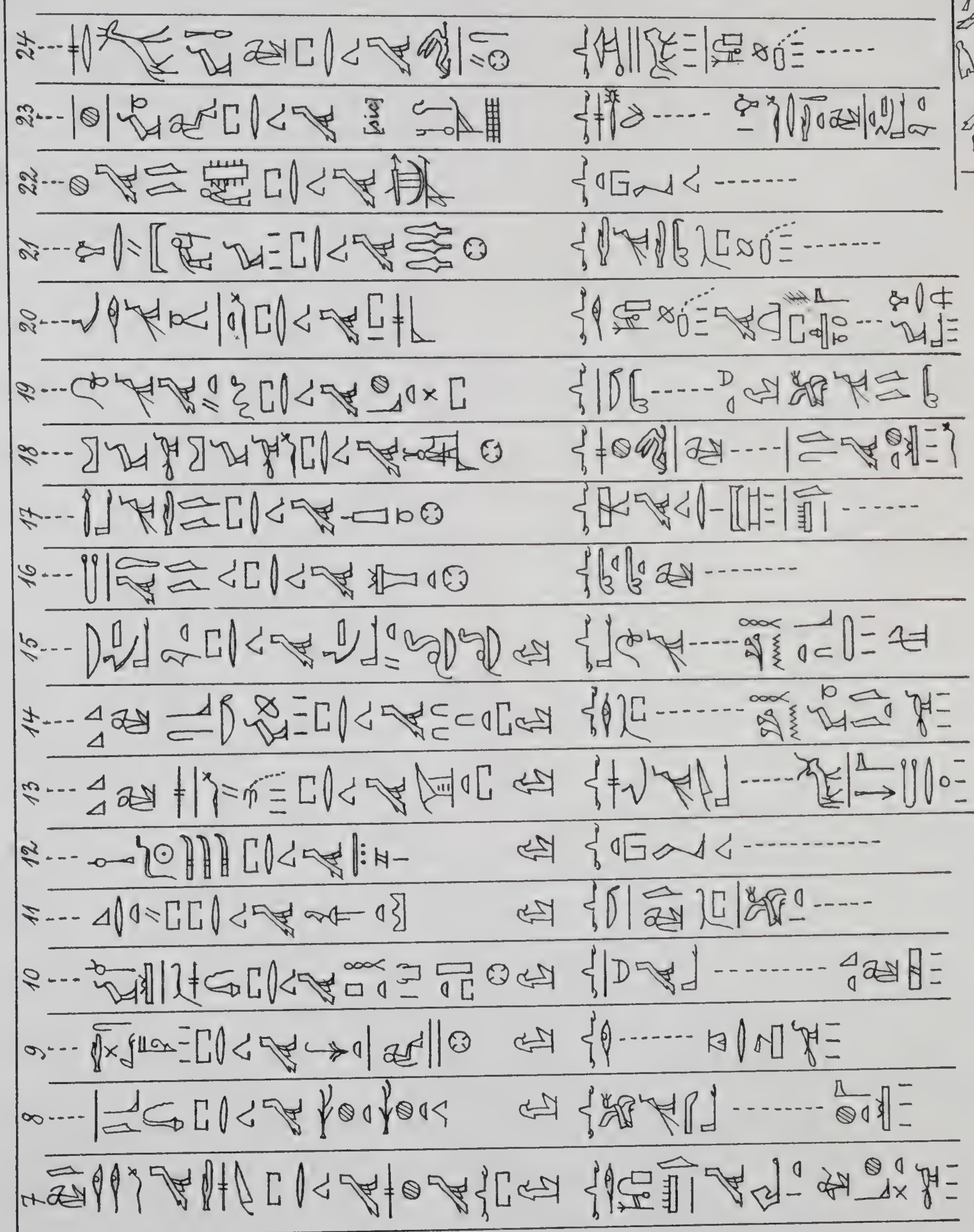
1) In Z. 10 lies ☥ statt ☥, in Z. 14 [Hieroglyphe] statt [Hieroglyphe].

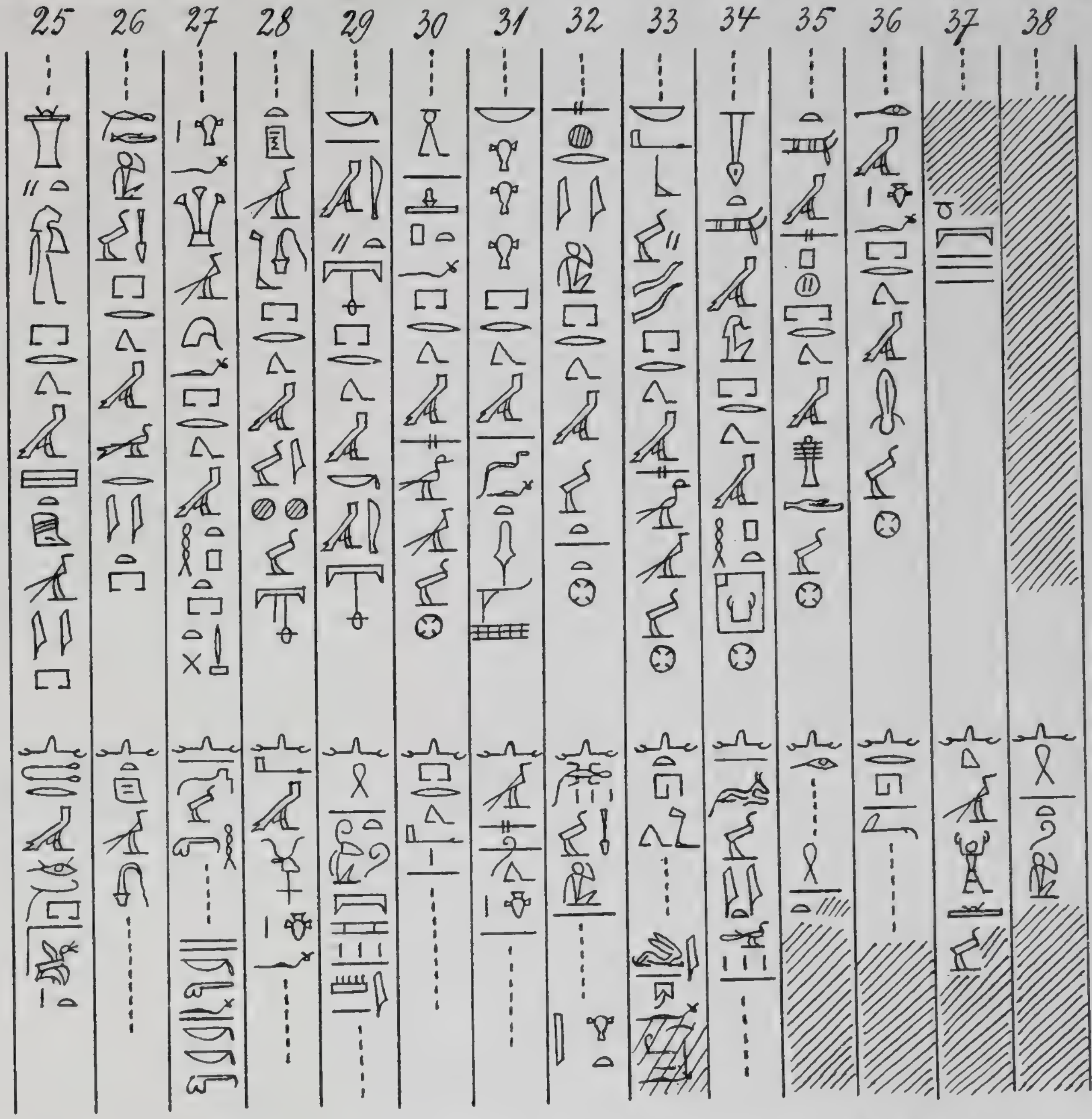
Westl. Theben. Privatgräber [56]. Fol. III 103.106/7.

Dann eine rote Stelle α (Kap. 134,8). Dann folgt die Ueberschrift des Kap. 65 β, aber der Text ist anders. Auf der Thürwand der Kammer schliesst endlich die Rechtfertigung. Die Anrufungen 7-38 stehen zwischen der Nische und der Thüre:

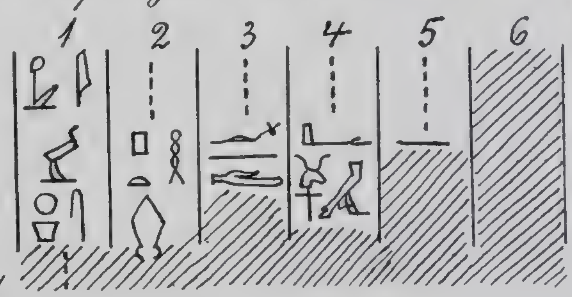






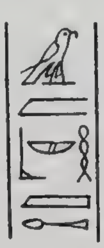


Die letzten 4 Anrufungen sind wohl mit dem Thürpfosten weggebrochen. Ueber der Thüre stehen noch einige Fragmente, die zur obersten Wandabteilung gehörten und daher die ersten 6 Anrufungen enthielten:



Ueber die Stellung des Subjekts zum Verbum ist manches zu lernen, hier steht alles in 3 ter, im Turiner Papyrus in 1 ster Person.

[57.] [1)]

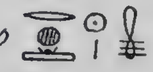
2. Grab des  des Planes anbetet, die Dar- (Nr. 15 der Zeichnungen. Sect. XV d L D I 73). Der Verstorbene lebte u. a. unter Thutmosis IV, den er hinter dem Könige dessen Frau und Tochter. Im Gange ist stellung des Totengerichtes mit den Schildern Amenophis' III,

L D III 78 a–b.

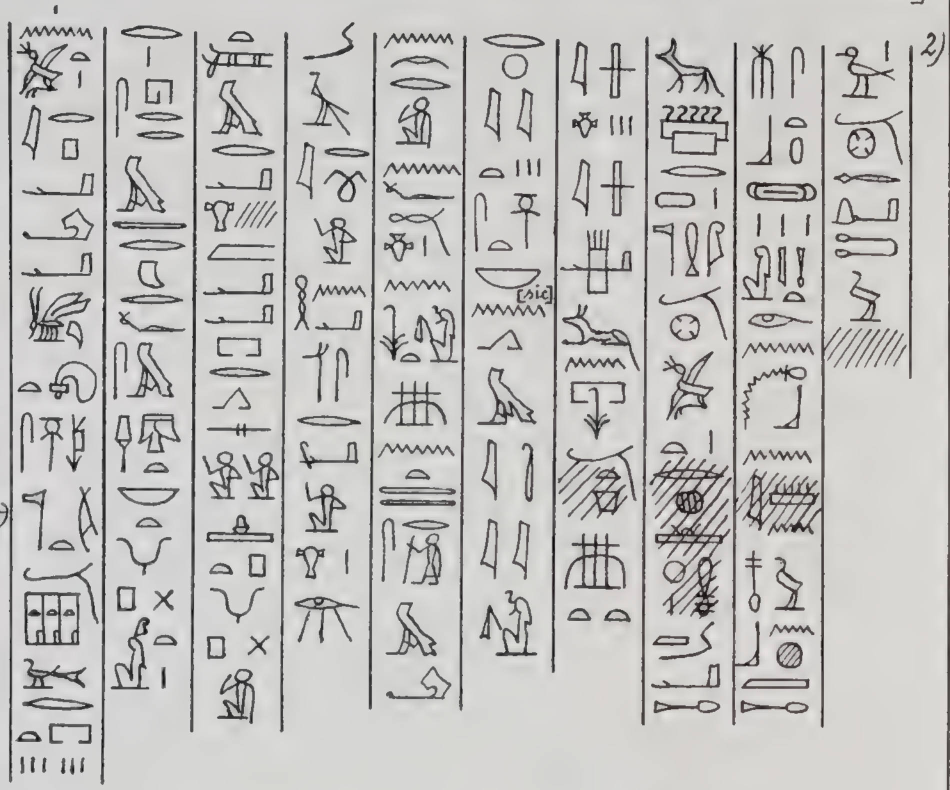
1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 487–492. 832–836, Nr. 16 nach Eisenlohr.

Thutmosis' IV, Amenophis' II, Thutmosis' III. L D III 78 a–b.

[58.] 1)

Grab des  (Nr. 14 der Zeichnungen, Nr. 35 bei Wilkinson, Sect. XVI K des Planes L D I 73).

In der breiten Vorhalle an der langen, linken Thürseite [für den Eintretenden] steht die Inschrift:



Gegenüber [an der Hinterseite, links von der inneren Thüre] ist die große Prozession mit der Giraffe und Affen, Pferden, Bären, Leoparden usw. 3) [Dazu gehört die Inschrift L D III 39 b.] 4)

L D III 39 b.

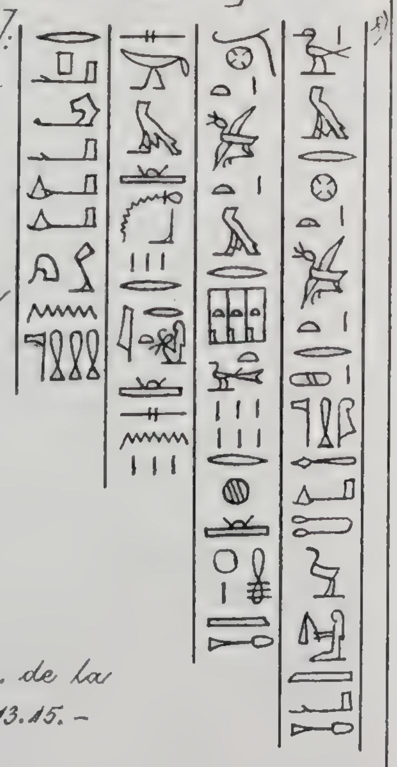
Die Darstellungen L D III 39 a 5) und 40. 41 6) sind aus diesem Grabe [an der linken Wand der hinteren langen Kammer.] Der Verstorbene heißt [in der Beischrift zu der letzten dieser Darstellungen L D III 41]:

L D III 39 a. 40. 41.

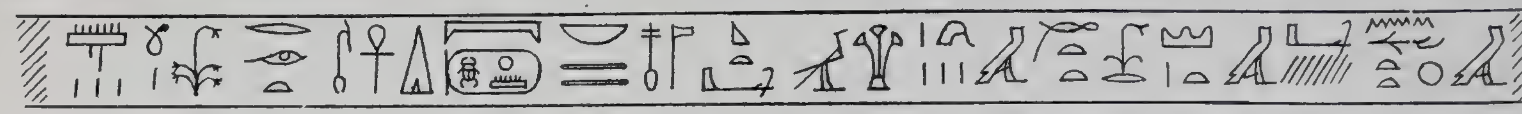


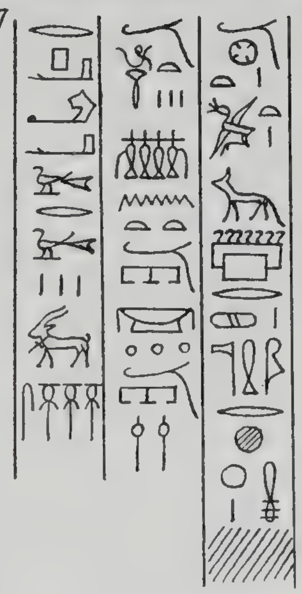
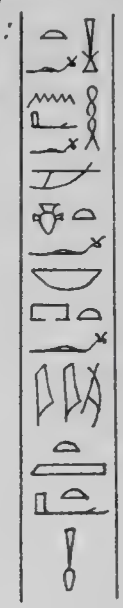
7) [Auf derselben Wand]:

Mehrmals kommt in diesem Grabe das Schild Thutmosis' III vor [, so auf derselben linken Wand:] 9), siehe S. 271.



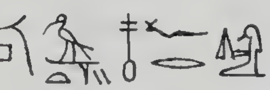
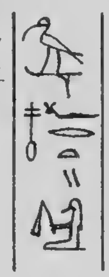
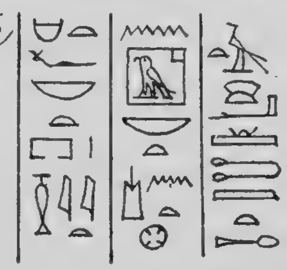
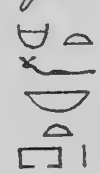
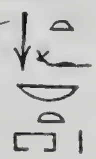
1) Nr. 15(5) bei Champ. Not. I 505–510. 842–843, Nr. 35 nach Eisenlohr. Virey Mém. de la Miss. franç. V, 1–196. — 2) Virey pl. 3. — 3) Virey pl. 4–8. — 4) Virey pl. 41. — 5) Virey pl. 13.15. — 6) Virey pl. 13.17. — 7) Virey pl. 13.18. — 8) Virey pl. 13.16. — 9) Virey pl. 10/11.



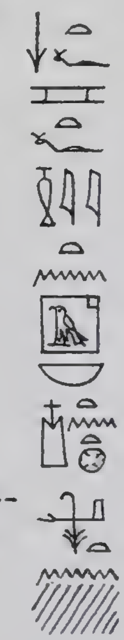
[An der rechten Wand der hinteren Kammer heifst der Verstorbene:]  1) [An derselben Wand seine Frau]: . 2) Das  hinter  fehlt anderwärts auch. [Von derselben Wand ist auch die Darstellung LD III 42]. 3)

LD III 42.

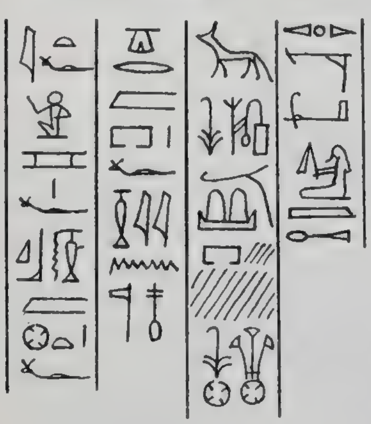
[59.] 4)

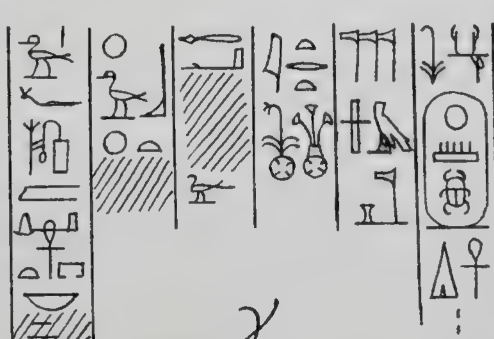
1. Grab des , Var. . Hinter ihm sitzt seine Frau, die Inschrift des Mannes ist bunt, die der Frau nur blafsblau untermalt und lautete , doch hat man angefangen, die Inschrift bunt zu machen und über die blauen Zeichen  rot  gesetzt.

Dahinter noch eine kleine Person α mit ausgekratztem Namen.

α 

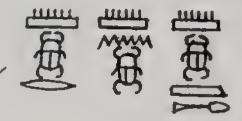
[60.] 5)

2. Links daneben ist das Grab des ; sein Vater β , der Name seiner Mutter, die dann folgt, ist abgeschlagen; ihm wird von seinem Sohne geopfert γ.



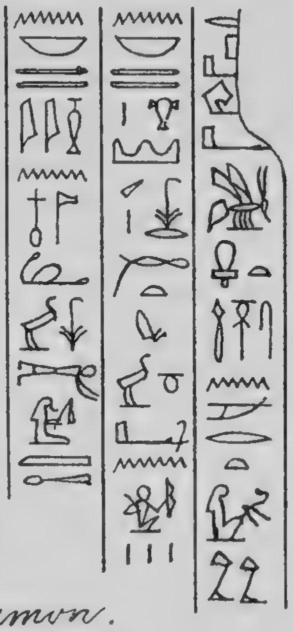
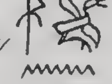
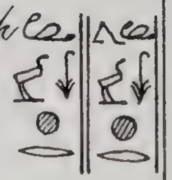
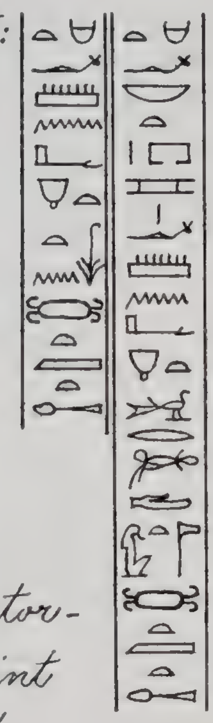
β γ

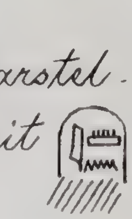
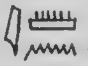
1) Virey p. 104. – 2) Virey pl. 40. – 3) Virey pl. 41. – 4) Nr. 6 (G) bei Champ. Not. I 494–495. 838/9. 5) Nr. 7 (H) bei Champ. Not. I 495–496. 839.

Der Name des Verstorbenen findet sich auch ohne ○ nur  geschrieben.

Rechts hinten ist eine grofse sehr zerstörte Stele, in de[s]sen Inschrift] öfter das Schild des Königs Thutmosis' III vorkommt.

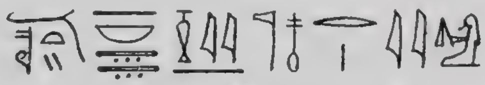
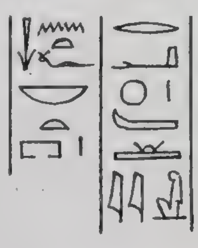
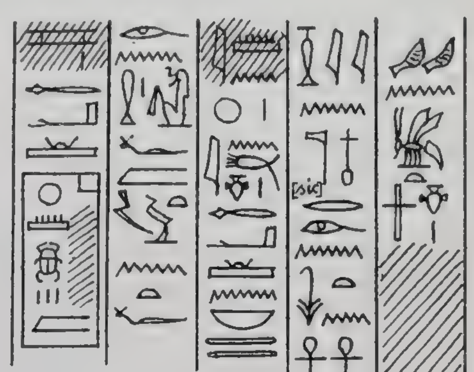
[61.] [1]

3. Grab des  geschrieben. Im Namen ist das Amon ausgekratzt. Er war auch  sein Name wird auch  Seine Frau heifst:  seines Sohnes Amenmes

Hinter den 4 Pfeilern ist eine Darstellung, wo ein König, dessen Name mit  anfing, angebetet wird. Dem Stile nach scheint es Amenophis III zu sein, da aber das  nicht ausgekratzt ist, war es vielleicht Tut-anch-amon.

Die Frau des Verstorbenen ist immer gelb, der Verstorbene einmal schwarz oder dunkelbraun, und zwar wie es scheint wirklich urspr. so. Drunter war zwar zuerst auch rot gemalt, aber die braune Farbe ist durchaus gut und fein aufgetragen und die Nägel, Augen, Armbänder usw. sind scharf ausgespart. Ueber Brust und Beine bis an die Knöchel hat er ein hellrotes Gewand. – Es kommen hier entschieden <u>gelbe</u> Diener mit vor.

[62.]

4. Grab des  . In den Inschriften . Anbetung des Königs wird erwähnt: 

[63.] [2]

5. Grab eines Mannes, dessen Name überall ausgekratzt ist; er fing mit  an und endigte mit ◡, also wohl .

1) Nr. 8 (J) bei Champ. Not. I 496-497. 839. – 2) Nr. 9 bis (N) bei Champ. Not. I 502-503. 840-842.

Er war [hieroglyphs] od. [hieroglyphs] und [hieroglyphs], seine Frau hieß [hieroglyphs].
Die Namen [hieroglyphs] seiner Angehörigen sind immer auch hieratisch zugefügt, wohl vorgezeichnet. In zwei sehr zerstörten Darstellungen wird Thutmosis IV angebetet [cartouche] und [cartouche]. Es wird das 6te Jahr [hieroglyphs], wohl desselben Königs, erwähnt. – An einem kleinen [hieroglyphs] dargestellten Gebäude sind auch die Schilder Amenophis' III, wenigstens ist [cartouche] deutlich und dieser König wahrscheinlicher als Tut-anch-amon.

In einer großen Prozession sind auf einem Raume von 5 bis 6 Quadratfuß an 130 Menschen dargestellt.

Rechts führt der Verstorbene rote, doch unbärtige Gefangene vor den König [hieroglyphs].

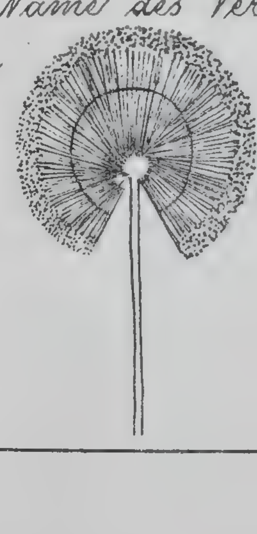
Vor der Thür des Grabes wurde ein gebrannter Grabkegel gefunden, dessen Stempel den Namen [hieroglyphs] nennt.

[64.] [1)]

6. nicht vollendet, der Name des Verstorbenen ist ausgekratzt; ihm wird von seiner Tochter geopfert, wahrscheinlich weil er keine männlichen Erben hatte, denn hinter der opfernden Tochter sitzen noch 8 Frauen, kein Mann. Der Verstorbene war [hieroglyph]; er opfert vor dem König [hieroglyphs], über welchen Namen [cartouche] aufgesetzt ist, also der Thutmosis' IV über den seines Nachfolgers Amenophis' III; die blaue Farbe des 2ten Namens bedeckt noch überall die des 1sten.

[65.]

7. Große, an 2 Seiten offene Kammer. Der Name des Verstorbenen und des Königs Mn-........ rā, wahrscheinlich Thutmosis' IV, sind ausgekratzt. – Hier sind einmal vollblühende Papyrus dargestellt:



Beide Male reicht Hathor „residierend in

1) wohl Nr. 10 (?) bei Champ. Not. I 503.

Uas-t"1) dem König das Lebenszeichen.

[66]

8. Grab des oder , der



war. Seine Schwester (und Frau) heißt . Amenophis II wird angebetet, doch ist auffallend, daß in diesem Grabe der Name des nirgends ausgekratzt ist.

Viele koptische Inschriften und Ueberpinselungen mit Weiß, und Kreuze. Die langen Wandlinien sind zur Vorzeichnung alle geschnippt.

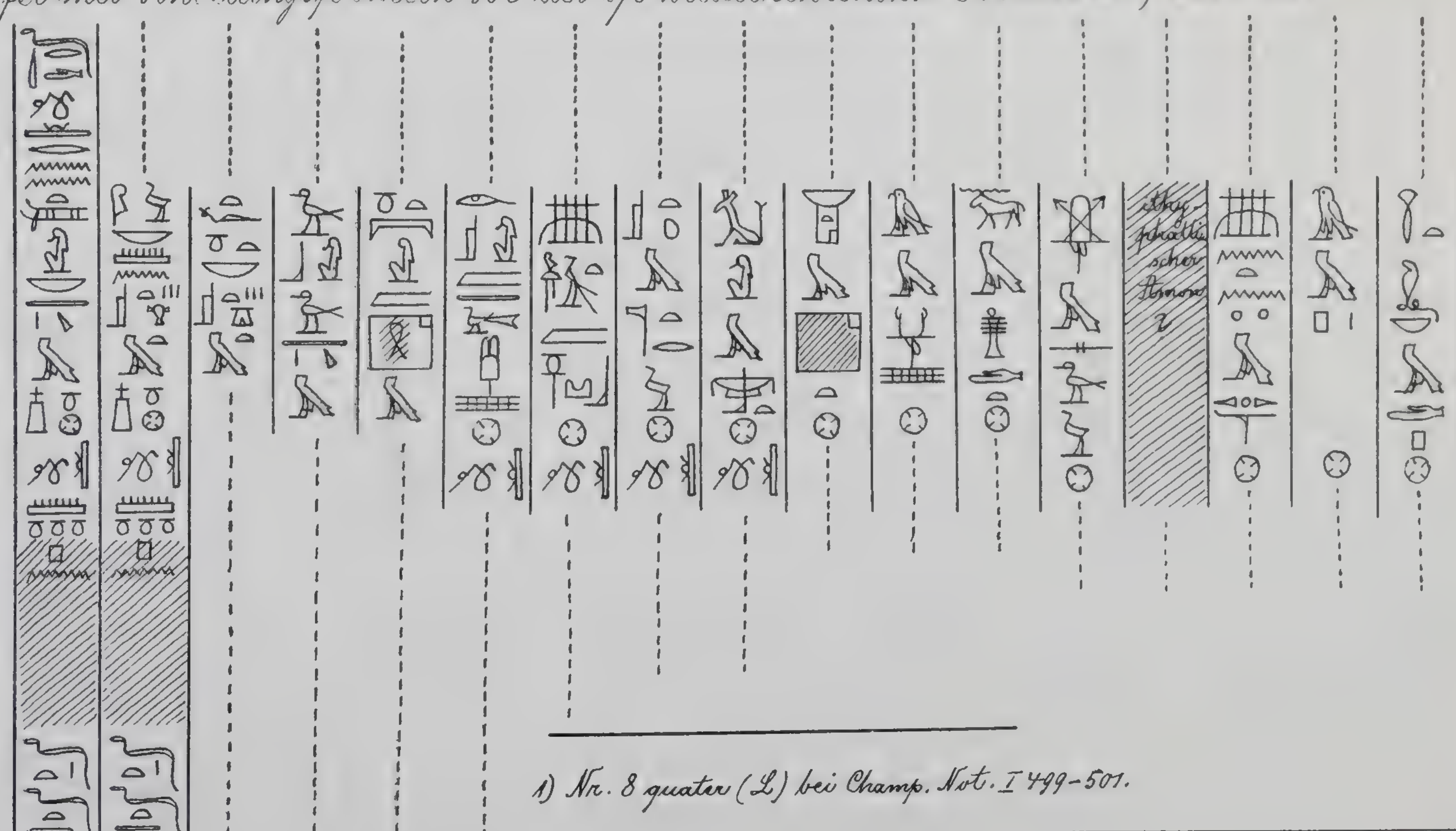
[67.]

9. Grab des , seine Frau . Hier sind Figuren in Quadraten.

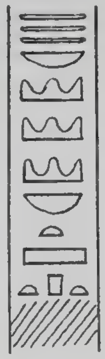
[68.][1)]

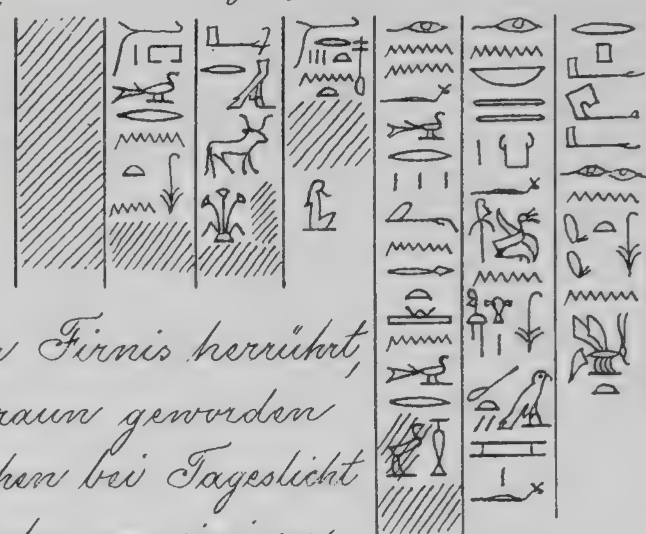
10. (Nr. 13 der Zeichnungen, Sect. XVI i des Planes L D I 73, Nr. 33 nach Wilkinson). Grab eines Mannes, dessen Name immer ausgekratzt ist, obwohl weder der des Amon noch der des Set ausgekratzt sind.

An der schmalen Wand rechts ist der Baum der Nut dargestellt, davor eine Tafel mit Anbetungsformeln vor der oft wiederkehrenden Götterreihe, hier so:



1) Nr. 8 quater (L) bei Champ. Not. I 499-501.

<u>An der langen Hinterwand rechts</u> ist eine schöne Gruppe, der junge König Amenophis II sitzt auf dem Schosse seiner Amme, einer roten Frau mit langem Kleide, seine Füsse treten auf eine Anzahl gefesselter brauner Gefangener mit und ohne Bärte , die er an einem Bande hält. Dieser Gruppe nahte der Verstorbene, von dem jetzt nur noch das Federscepter und seine Titel zu sehen sind. Sowohl der König als noch mehr die Amme hat einen schwarzen Ueberzug über der roten Haut, der ohne



Zweifel von einem früher durchsichtigen Firnis herrührt, der mit der Zeit schwarz oder dunkelbraun geworden ist. Er ist, wie ich an einzelnen Stückchen bei Tageslicht gesehen habe, z. T. wie geschmolzen und daher an einigen Stellen dichter, an anderen fast gar nicht vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schwarze Schmiererei im Grabe des  in Kurnet-Murrai, s. u. [Nr. 110]; da der Firnis durchsichtig war und nur Glanz geben sollte, so war eine ganz exakte Ueberpinselung weder nötig noch leicht. – Diese Gruppe (L. D. III 62 c) ist überdies noch in roten Quadraten. Auf den Verstorbenen, der auf sie zu trat, folgen Tänzerinnen und Spielerinnen (α); auch diese Zitherspielerinnen sind etwas angerusst und z. T. mit Firnis bedeckt.

L. D. III 62 c.

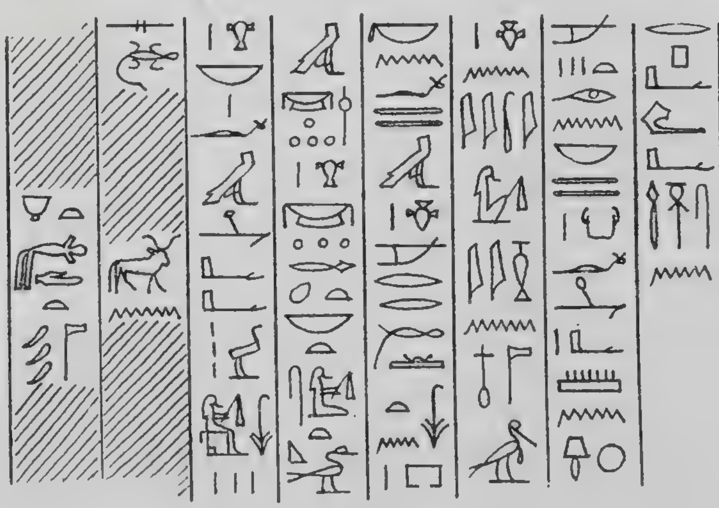


α

In einer andern Inschrift heisst der Verstorbene: β.

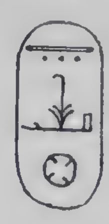
<u>Am linken Teile der langen Hinterwand</u> wird der König Amenophis II mit gut erhaltenem, fein gezeichneten Profile angebetet. Unter seinem Throne ist

L. D. III 63 a–64 a.



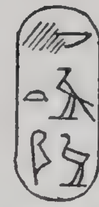
β

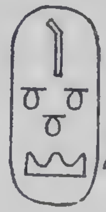
eine Anzahl Gefangener:

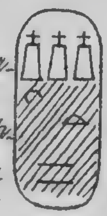
 dunkelrot mit schwarzem Haar.

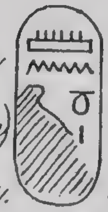
 hellrot mit rotem Haar und Bart.

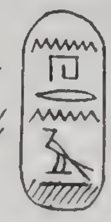
 dunkelrot mit schwarzem Haar.

 hellrot mit rotem Haar und Bart und roten Augen.

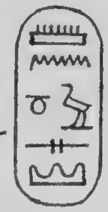
 hellrot mit schwarzem Haar in Köpfen und Bart.

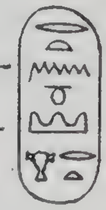
 Neger (nach Farbe und Physiognomie) mit rotem Haar.

 hellrot mit rotem Haar und Bart.

 dunkelrot mit hellrotem Haar und schwarzem Bart.

 1) hellrot mit schwarzem Haar in Köpfen, roten Augen und schwarzem Bart.

 hellrot mit schwarzem Haar in Köpfen.

 ?

Vor dem Könige eine Menge Geschenke usw. und [davor] der Verstorbene, der jetzt weggebrochen ist (Beischrift α).

α



Hieraus folgt zuoberst eine Anzahl Statuen in Gold oder, wie es scheint, Ebenholz. Die zunächst dazu gehörige Inschrift ist leider wieder ausgekratzt. Die ersten 3 Statuen stehen auf schiffartigen Schlitten, die andern auf flachen Basen.

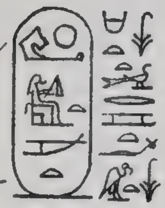
1. Amenophis II, schreitend; alles Fleisch ist vergoldet, unter dem Golde [war es] weiss gemalt. – weiter oben ein schwarzer schreitender Knabe, den unter dem Schwarz ist Blau und so ist das Ganze gedunkeltes Blau. Hinter ihm etwas Finger am Munde, vielleicht nur nachgedunkeltes Blau.

2. Thutmosis I, schreitend, erscheint ganz schwarz, also vielleicht aus Ebenholz. – Hinter ihm wieder ein schwarzer Knabe, wie oben.

3. Amenophis II, mit schwarzem Firnis bedeckt; das Haar war vergoldet, erscheint jetzt aber bläulich und schwarz auf dem Untergrunde. Der Gürtel war vergoldet auf weissem Untergrunde. – Hinter ihm, wieder etwas hoch, eine über und über schwarzblaue, kniende, bärtige Statue des Königs mit ☥ in der Hand; sie muss wohl urspr. auch eine andere Farbe [gehabt]

1) lies mit der Publ. [Hieroglyphe] statt [Hieroglyphe].

haben.

4. die Königin  , sie war ganz vergoldet, das Kleid auf rotem oder gelbem, das Fleisch auf weißem Grunde. Die Vergoldung der Füße hat einen blaugrauen Ton zurückgelassen, das Haar war schwarz, hat jetzt aber auch die aufgetragene Farbe verloren, sodaß die ursprünglichen Quadrate jetzt sichtbar sind.

5.  wohl auch Amenophis II, da statt der verschwundenen schwarzen Flecken unter dem  jetzt 3 gelbliche Flecken sichtbar sind. Er erscheint jetzt rot, war aber mit einem Firnis bedeckt, der jetzt auch z. T. schwarz geworden ist.

6. Amenophis II, erscheint noch hellroter jetzt, mit wenig Firnisflecken.

7. derselbe ebenso.

8. derselbe mit , rot, noch ganz ohne Firnis, die Haare sind noch nicht gemalt.

9. Eine hellblaue Statue ohne Firnis, ausgehackt.

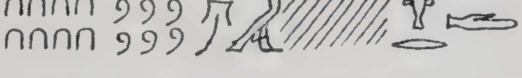
10. Eine ganz weiße, sitzende Statue Amenophis' II mit oberaeg. Krone, sollte vielleicht noch vergoldet werden.

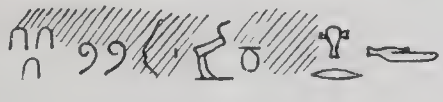
11. stehende Granitstatue desselben, wie alle mit dem 1sten Schilde.

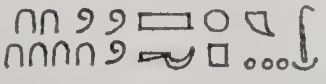
12. oben eine hellblaue Sphinx desselben Königs. Vielleicht wäre diese Farbe mit Firnis auch ganz dunkelblau oder schwarz geworden; man sieht öfters in den Darstellungen Statuen blau angemalt werden.

13. [unten] eine kniende ganz weiße Statue desselben Königs,  vor sich haltend. Die weiße Farbe soll wohl Kalkstein oder Elfenbein vorstellen.

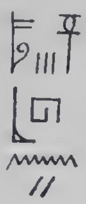
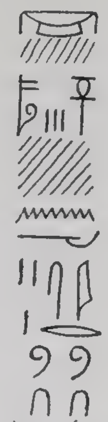
Unter diesen Statuen sind eine Menge Schilde, Waffen, Möbel usw. mit Zahlen dargestellt; oft steht der Name des Königs Amenophis' II davor.

 über den Tierfellschildern.

 über den Köchern.

 über den Sichelschwertern.

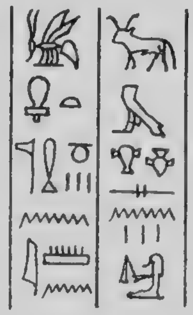
 über einer eigentümlichen Waffe mit Storchkopf.

 über Spiegeln und andern Möbeln mit schwarzen Gestellen.
 über den Wurfspießen.

Weiß untermalte Sphinxe lie- gen mit unter den Schät-
zen mit den Namen des Königs, auch blaue, diese sind
hier mit Firnis bedeckt und daher ganz schwarz geworden,
nur wo der Grund vorsicht, blau. Noch weiter unten sind andere weiße (gräuliche) Sphinxe und blaue (schwarz gewordene) Knieende Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben publiciert L D III 63 a. 64 a.[1]

Gegenüber sitzt ein Osiris, der auch blau war.

[69.][2]

11. Grab des  (vielleicht Wilk. Nr. 31; Sect. XVI g des Planes L D I 73). Seine Schwester (Frau) heißt: , [ihre Töchter:] 

[70.]

12. Grab des 

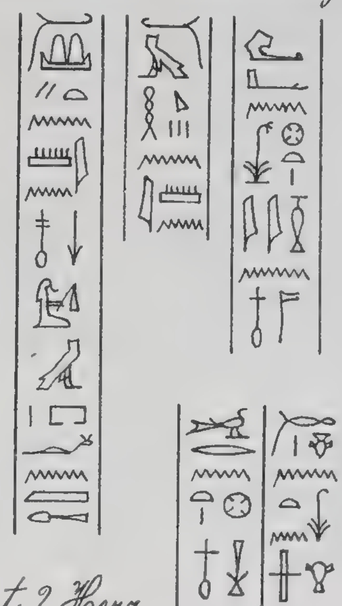
[71.][3]

13. Grab des , der unter Thutmosis III lebte.

1) Die Zeichnungen 644.645 geben z. T. die Farben an. – 2) Nr. 9 (M) bei Champ. Not. I 501. 840. – 3) Nr. 11 (P) bei Champ. Not. I 503–504.

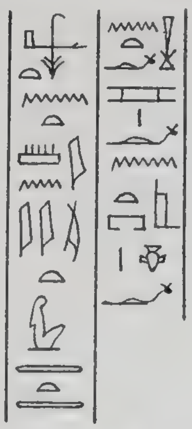
[72.]

14. Grab des mit langem, engen Zugange, Vorkammer und Saal mit 4 Pfeilern. Der Verstorbene heisst

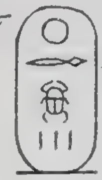




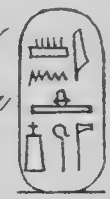
Seine Schwester (Frau):



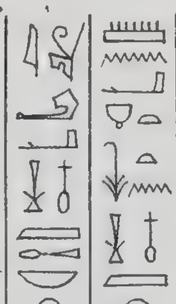
An einer Wand ist er dargestellt mit 2 Herzvasen auf der Brust; jede von beiden trägt das Schild Amenophis' II



, ein andermal beide Schilder



. Ihm wird an den Pfeilern immer von seiner Schwester (Frau) geopfert, auch hier heisst es in seinen Titeln immer , in ihren immer . Sie heisst auch ; in einer konfusen Inschrift:



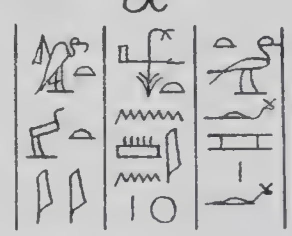
scheint statt des 2ten ihr Name



zu lesen zu sein.

An anderen Stellen wird dem Verstorbenen von dem Priester mit dem Pantherfell geopfert und libiert. – Im Vorzimmer kommt auch eine Tochter hinter dem Verstorbenen vor (α). Hier werden ihm Geschenke, Halsbänder, Sandalen, auch kleine schwarze Totenstatuetten und ein blau und gelber Kopf, wie von einem Hôn gebracht.

α



Der ganze Himmel hängt hier und z. T. drin an der ganz unregelmäßigen, über ganz mit Kalkputz bedeckten Decke voll Weintrauben und Weinlaub.

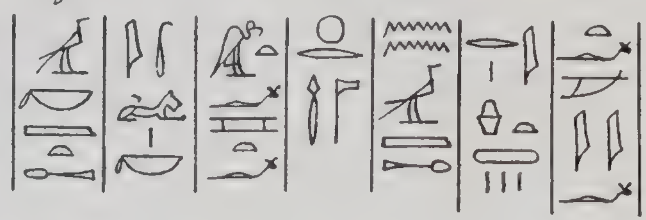
[73.] 1)

Weiter vor nach dem Thale ist ein jetzt sehr zerstörtes Grab, das mit

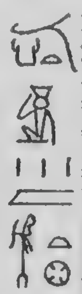
1) folgt im Mskr. auf Nr. 38 (S. 252 ff.)

Sorgfalt in altem Stil ganz gemalt war. Der Name des Verstorbenen ist nicht mehr zu finden. – Hier kommt eine Prozession mit Palmzweigen vor. – Das Osirisdiadem hat auf der Spitze , nicht die Sonne, sondern eine gelbe Scheibe mit roten Strichen und unten grün. – Es kommen hier gelbe und <u>dunkelbraune</u> Tänzerinnen vor.

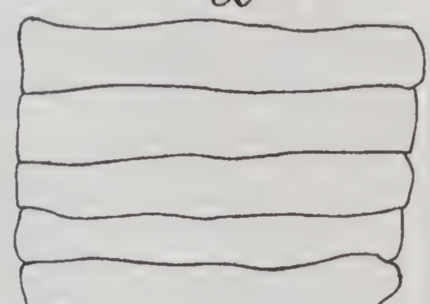
[74.]

Grab des  (Nr. 12 der Zeichnungen). Es ist alt, da der Name des Amon ausgekratzt ist. Die Eltern des Verstorbenen haben fremdklingende Namen: 

LD III 122 g.

Vor dem Verstorbenen sind viele Goldringe aufgehäuft; andere werden abgewogen, in der Gewichtsschale erscheint wieder ein liegender Ochse nebst andern viereckigen Gewichten. Drüber stehen rote und schwarze Truhen, auch Elfenbeinzähne und Scheite schwarzen Ebenholzes (α). Vor dem Verstorbenen steht: β, LD III 122 g. Der Verstorbene war auch 

α

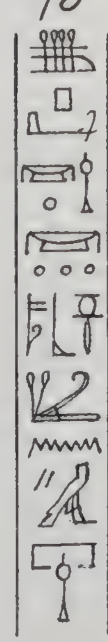


[75.]

Grab unten an Abd el Kurna (Nr. 11 der Zeichnungen) nach dem Thale zu gewendet, in der Nähe des Hauses des Griechen Triantophyllos.[1)]

Der Verstorbene scheint „erster Sohn Thutmosis' I" zu heißen, obwohl er nie Prinzenkostüm trägt und sein Vater ein Privatmann Namens war; vielleicht war er ein Adoptivsohn.

β



1) Ueber die Lage dieses Hauses giebt die folgende Stelle Aufschluß, die wir einer längeren (im übrigen fast wörtlich in Lepsius' Briefen S. 270-303 abgedruckten) Beschreibung Thebens entnehmen:
„Selten sind hier [in Kurna] die freigebauten Erdhäuser, wie das unseres Schech's, das links unten am Fuße unseres Hügels [s. ob. S. 257] liegt, das nähere des seit langen Jahren hier ansässigen Griechen Triantophyllos, und ein drittes, unmittelbar unter dem unsrigen gelegenes der reichen Koptin Mustafié."

An der Laibung des linken (südlichen) Thürpfostens folgt in dem Titel des Verstorbenen auf das Schild Thutmosis' I und ebenso urspr. wie dieses statt L D III 9c; an der des rechten (nördlichen) Thürpfostens erscheint der Verstorbene mit seiner Frau L D III 9d.

L D III 9c. L D III 9d.

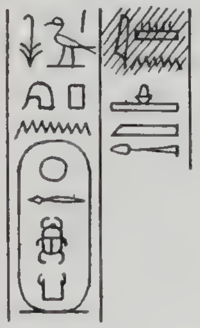
Im Innern an der schmalen rechten Wand (Nordwand) opfert der Verstorbene rechts seinen Eltern, links seinem Bruder, dem Nefer-hotep und dessen Frau L D III 9f.

L D III 9f.

An der langen Thürwand (Ostwand) [links von der Thüre] sitzt er mit seiner Frau L D III 9a;[1] gegenüber (an der Westwand) fängt er Vögel L D III 9e.

L D III 9a. L D III 9e.

In der andern Hälfte der Kammer scheint er wieder zweimal



zu heißen, so in der Darstellung an der Ostwand [rechts von der Thüre] L D III 9b.

L D III 9b.

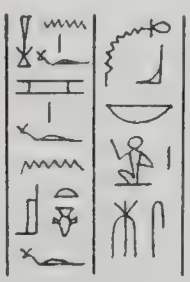
[76.]

Grab des und des mit seiner Frau .

[77.][2]

Grab des (Nr. 10 der Zeichnungen). Dem Verstorbenen, dessen Titel L D III 26, 1d publiciert sind, wird von seinem Bruder

L D III 26, 1d.



geopfert.

Eine große Säule mit Palmenkapitäl wird gearbeitet, ein monolithes Thor, das mit Quadraten bedeckt ist, wird ungemalt, ein anderes, das gleichfalls auf der Seite liegt [wird poliert]. L D III 26, 1a.

L D III 26, 1a.

Ueber der hinteren Thüre in einem Gange, der nach hinten führt, steht die Inschrift L D III 26, 1b.

L D III 26, 1b.

Hinter dieser Thüre ist ein anderes beschriebenes Gemach, mit einer Nische an der Hinterwand, in der 3 Personen, in der Mitte der Ver-

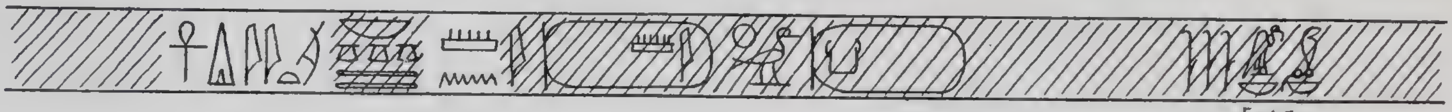
---

1) in der 2 ten Zeile ist nach Lepsius statt zu lesen. – 2) folgt im Mskr. auf Nr. [83]; Nr. 22 (C') bei Champ. Not. I 515–516. 844.

storbene sitzen.

LD III 26,1c. — An der <u>linken Wand</u> hat der Verstorbene, dessen Kopf schön erhalten ist, die Titel LD III 26,1c.

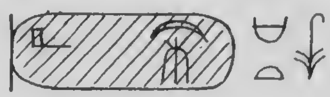
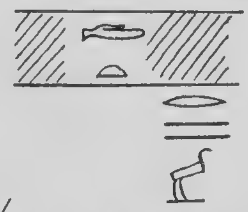
LD III 26,2. — <u>Rechts in der Vorhalle</u> steht über einer zerbrochenen großen Stele der Name der Ramāka LD III 26,2; auch in der ersten fast ganz ausgekratzten Zeile der nun folgenden Inschrift war sie genannt:



[sic]

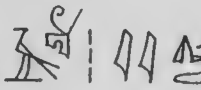
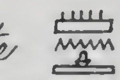
[78.][1]

Grab eines Amenemhā (Nr. 9 der Zeichnungen). Der Name des Amon ist ausgekratzt. Im oberen Teile einer Stele an der schmalen Wand rechts betet der Verstorbene und hinter ihm eine Tochter und ein Sohn (?) 3 Frauen an, von denen die beiden ersten sitzenden

 und  Mitglieder der Familie Königs Amenophis' I zu sein scheinen, die 3te heißt  LD III 8a.

(LD III 8a.)

[79.]

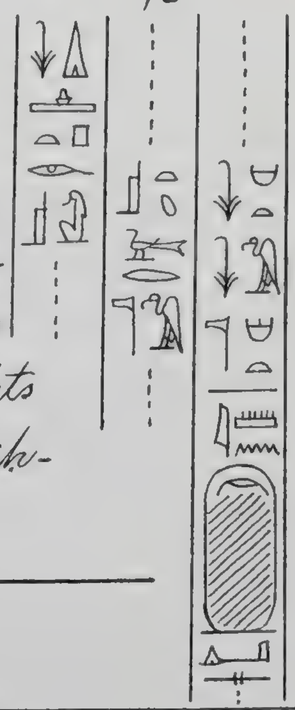
Grab des  (α), der in seinen Titeln genannte  mit dem merkwürdigen Beinamen ist nach der Inschrift des <u>linken Pfostens</u> Amenophis I.

Auf dem <u>rechten</u> steht β.

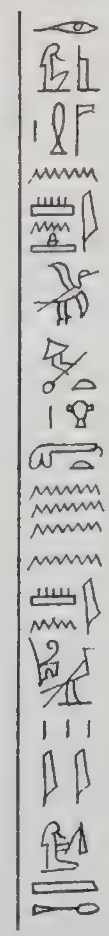
An der <u>Rückseite des langen Ganges</u> betet der Verstorbene den Königen Amenophis I hinter Osiris und Atum an. – Auch <u>über der Thüre rechts</u> wird rechts Amenophis, links die Königin Āāhmes ...... angebetet.



β



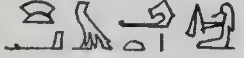
α



---

1) folgt im Mskr. auf Nr. [76.]

[80] 1)

Schönes Grab am Fuße von Abd el Kurna (Nr. 8 der Zeichnungen, Sect. XIV a des Planes L D I 73), vor einem Jahre von Lloyd ausgegraben. Der Verstorbene, Namens  tritt vor den König Amenophis III L D III 76 b. 2) Der Kopf des Königs ist fein geschnitten und ziemlich gut erhalten; noch mehr verdienen aber in Gips oder Papier abgedrückt zu werden die ausgezeichnet schön und vollendet geschnittenen Köpfe des Verstorbenen, die sich überall sehr ähnlich sehen und ein neuer Beweis für die Porträtierung sind. Ein Bild des Verstorbenen ist mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2063) L D III 77 a.

L D III 76 b.

L D III 77 a.

Auf der andern Seite der Thüre, die zur 2ten Kammer führt, ist eine ganz ähnliche Königsdarstellung L D III 77 c.

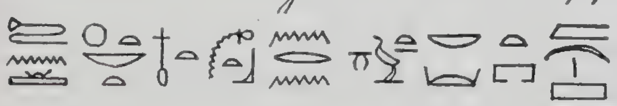
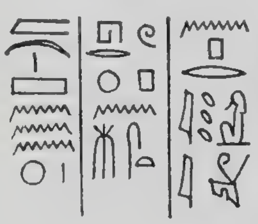
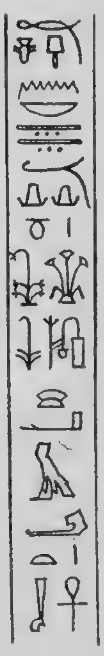
L D III 77 c.

An der Eingangsseite sind westlich ländliche Szenen dargestellt, darunter ein Mann, der aus einem Schlauche trinkt (L D III 77 d) und Ochsenpaare mit Hölzern vor den Stirnen. – Drüber sind die Wagen des Verstorbenen L D III 77 b.

L D III 77 d.

L D III 77 b.

Auf der andern Seite der Eingangsthüre säugt die Göttin Rennut den kleinen König, vor ihr 3 Opfernde, prächtig geschnitten:

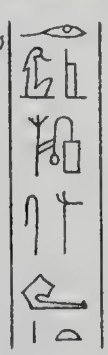
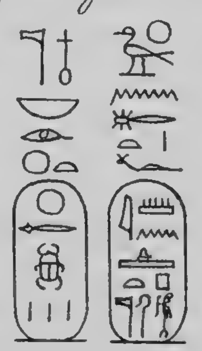




[Prisse Mon. 42].

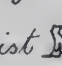
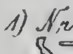
Andere Darstellungen aus diesem Grabe sind L D III 76 a. 77 e.

L D III 76 a. 77 e.

[81]

Aus diesem Grabe [Nr. 80] gelangt man durch ein Loch in ein gemaltes Nebengrab aus der Zeit Amenophis' II, in dem wie im ersteren Grabe wieder der Name des Amon im Namen des Königs ausgehackt ist. Die Malerei ist flüchtig; es gehört einem Manne Namens . Er bringt dem Könige  Opfer und Blumengewinde dar.

In der 2ten Kammer hält der Verstorbene zu Wagen mit 2 Rossen Jagd auf Gazellen,

1) Nr. 120 nach Eisenlohr. – 2) In der Inschrift des Verstorbenen ist  statt  zu lesen.

Füchse und Hasen; weiterhin ist er zu Fuße auf der Vogeljagd mit Netzen dargestellt.

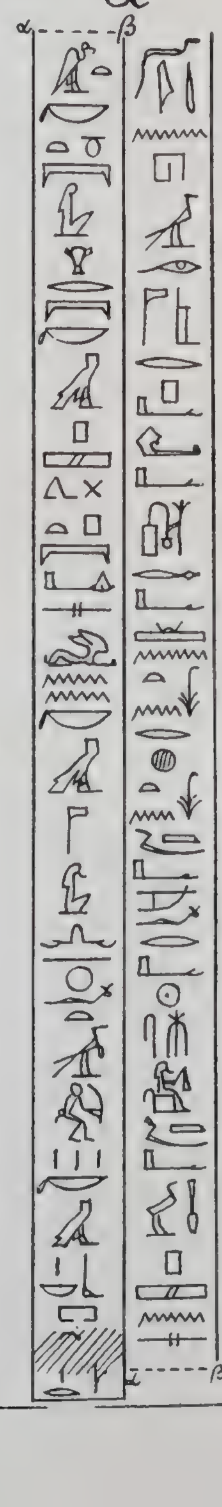
[82.]

L.D III 39 e.

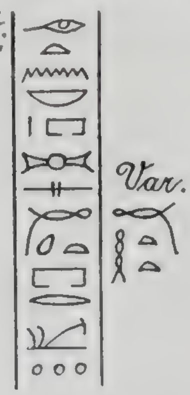
Ein Grabkegel, der von mir bei den Gräbern von Abd el Kurna gefunden wurde, trägt den Stempel L.D III 39 e (jetzt in Berlin Nr. 8755).

[83.]

Brunnengrab (Nr. 7 der Zeichnungen), in dessen Schutt die Grabkegel mit dem Namen des Tahraka gefunden worden sind. [Die Grabkegel Nr. 540. 542. 1024. 1026. 8757–8764, welche offenbar gemeint sind, tragen die Band I S. 9 mitgeteilte Inschrift eines ; der dort in Zeile 2 unleserlich angegebene Titel lautet: oder].

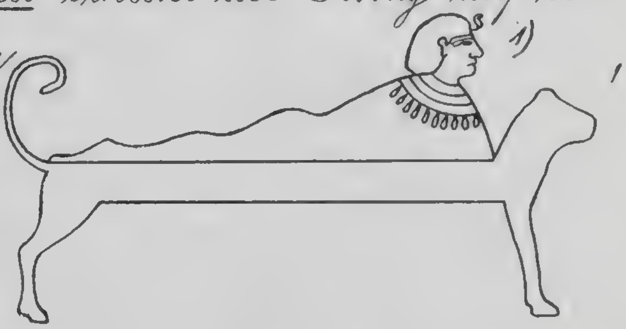


In der untersten Grabkammer ist der Name des Verstorbenen derselbe wie auf den Kegeln, seine Mutter heißt:



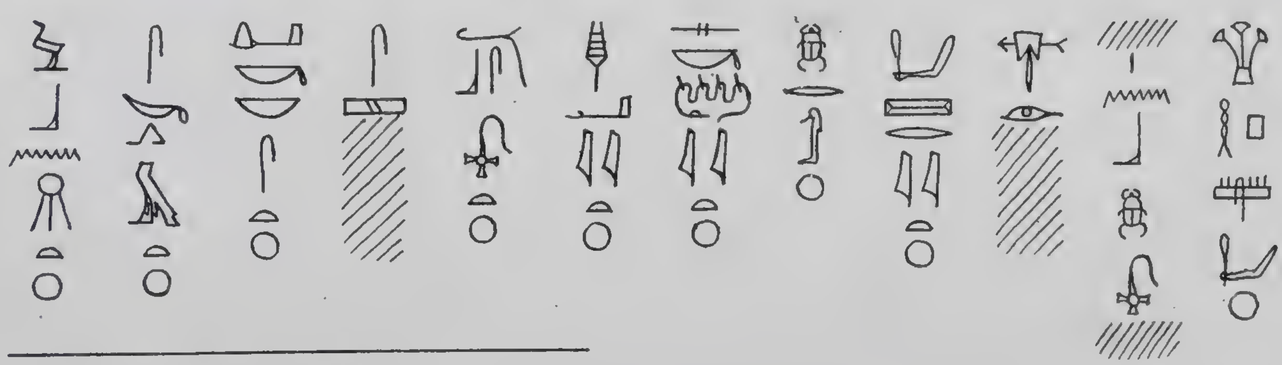
In der Mitte der Decke steht: α.

An der Hinterwand scheint der König auf einem Ruhebette zu liegen, sein Profil ist gut erhalten.



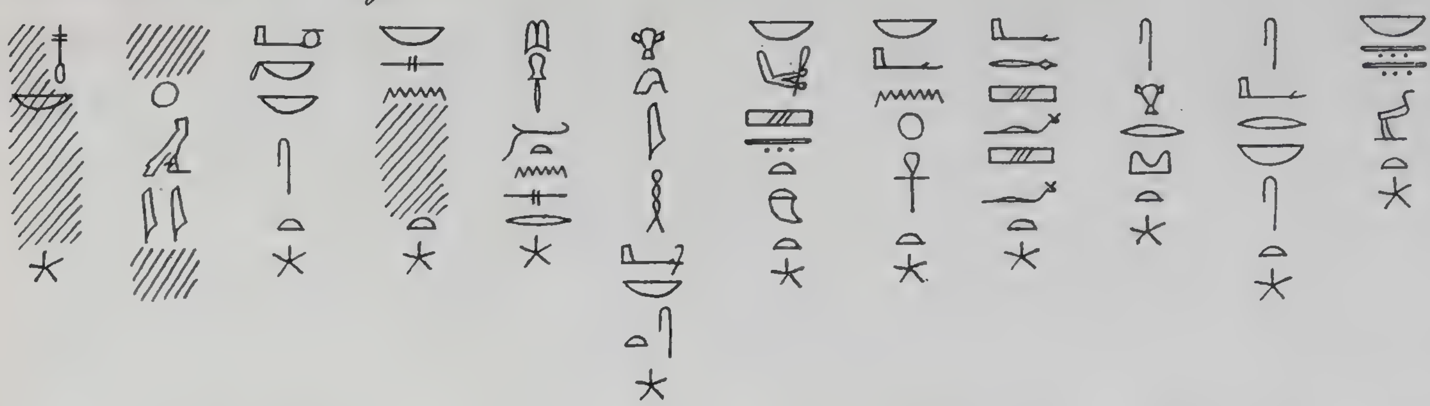
An der Südwand sind die 12 Stunden des Tages mit Sonnenscheibe, an der Nordwand die der Nacht mit ⊛ auf dem Kopfe dargestellt.

Die Namen der ersteren sind:

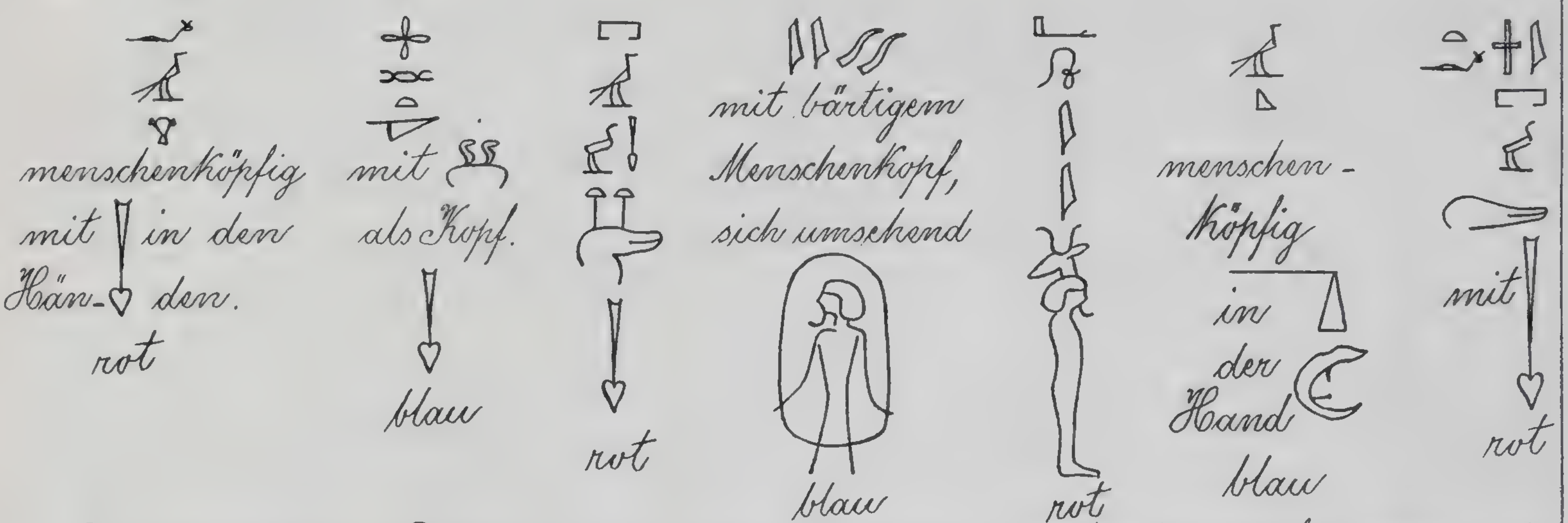


1) nach der Pause Z. 1235.

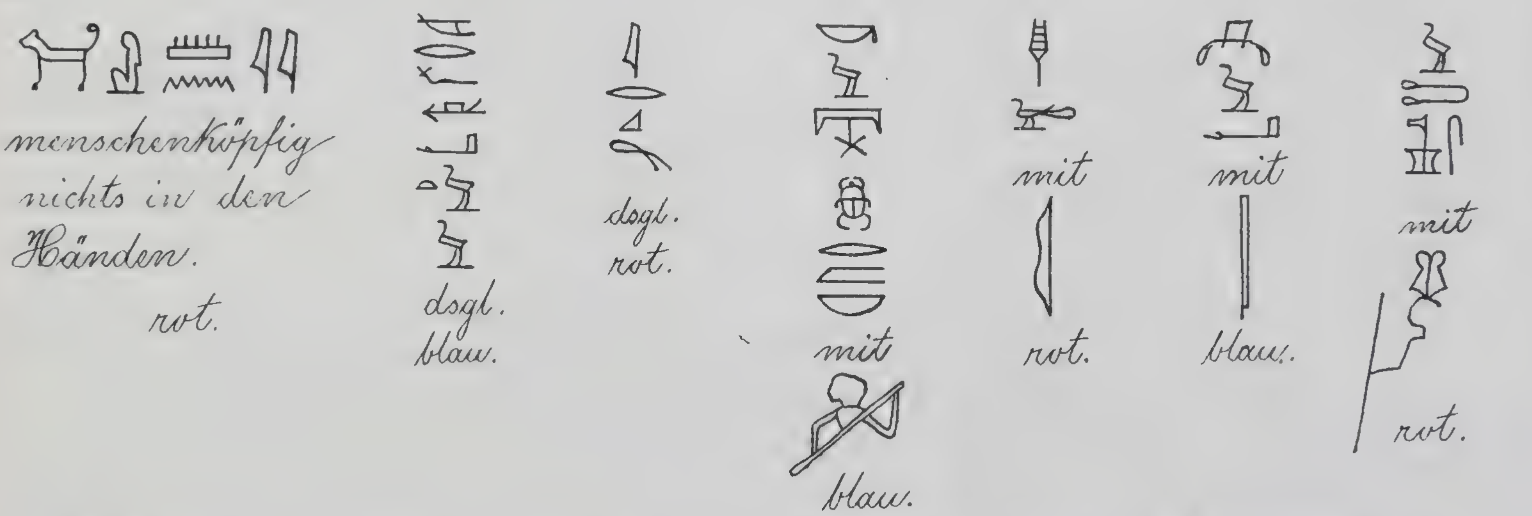
Die der Nacht heißen:



An der Decke sind 2 mal 7 Götter schreitend dargestellt, südlich:

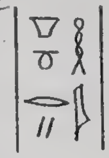


Die nördliche Reihe ist, wie die südliche von hinten anfangend, diese:

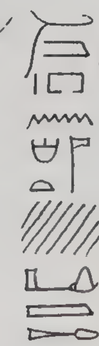


Außerdem sind vor diesen 14 Göttern noch größere Inschriften, die z. T. Stundenangaben enthalten. Unter diesen Göttern sind noch auf jeder Seite Barken mit Göttern und andere mystische Darstellungen.

[84.][1)]

bb. Grab unten an Abd el Kurna (Sect. XIV b des Planes L D I 73), aus der Zeit Thutmosis' III. Es gehört einem Amenemhā, in dessen Namen das Amon ausgekratzt ist. Seine Frau heißt .

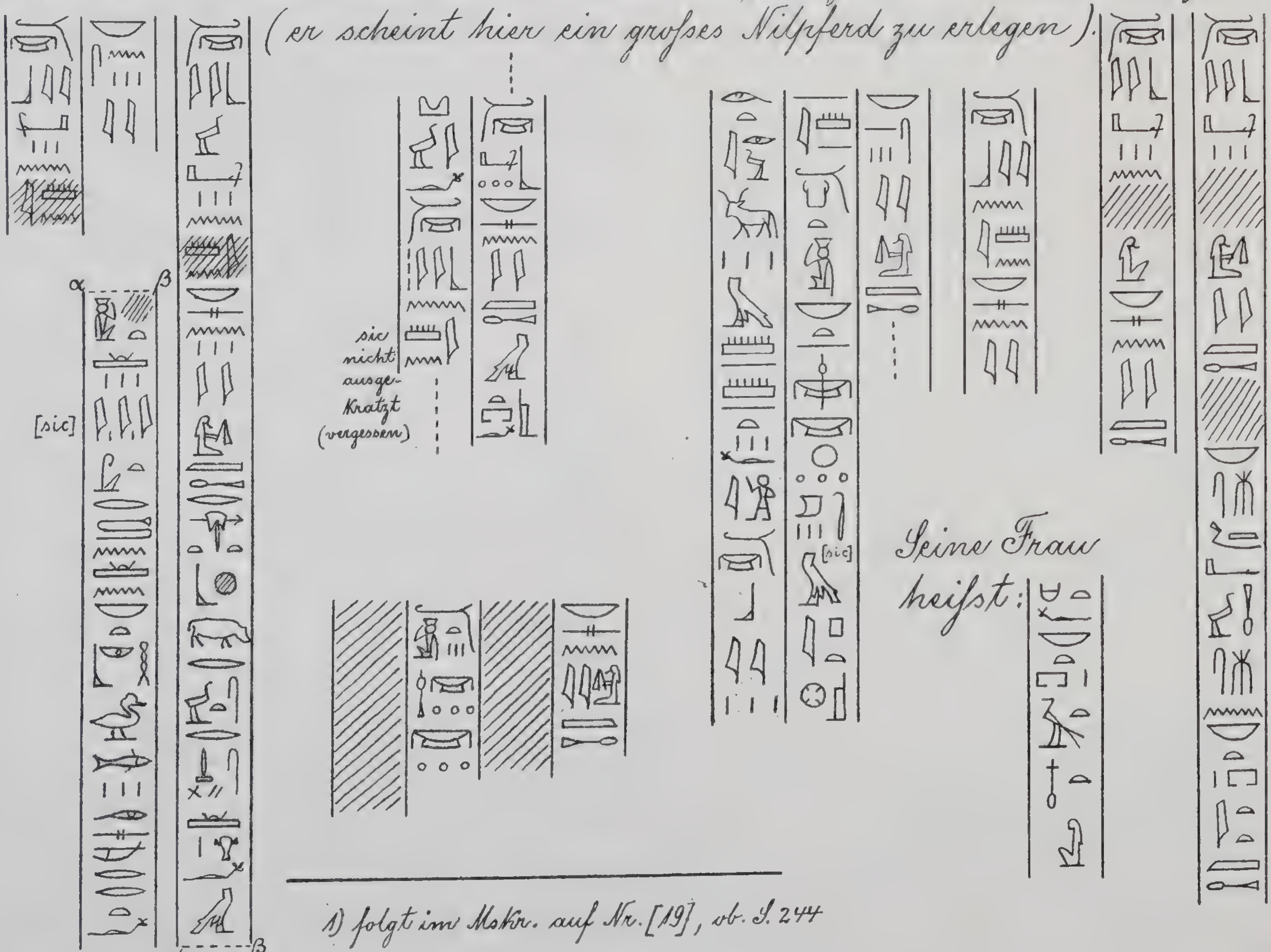
[85.]

bb. Grab ebendaselbst, aus der Zeit Thutmosis' III, einem  gehörig; sein Vater (?) , seine Mutter .

[86.]

aa. Grab (Sect. XIV a des Planes L D I 73), in dem ein kleines Stück gepressten Leders mit dem Schilde des Osorkon-mi-Amun gefunden sein soll. Im Innern ist aber Malerei aus alter Zeit, etwa Thutmosis' III, der Name des Amon ist ausgekratzt. Der Verstorbene heißt:

(er scheint hier ein großes Nilpferd zu erlegen).



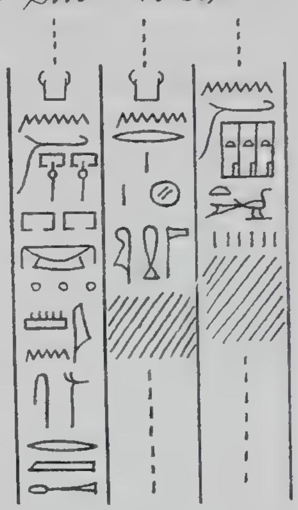
1) folgt im Mskr. auf Nr. [19], ob. S. 244

Der Name des Amon ist öfters nicht ausgekratzt, doch nur in blauen, nicht in bunten Hieroglyphen; die blauen scheinen erst später zugefügt zu sein. Der Firnis über den Figuren ist ganz schwarz und ganz wie in dem Grabe aus der Zeit des Tutanchamon [Nr. 110] behandelt. Die ausgehackten Stellen sind wieder mit Kitt ausgeschmiert.

Das Leder ist in einer unbeschriebenen Kammer gefunden, die in dieses Grab mündet. [Mehrere Stücke von ledernen Streifen, wie sie sich auf der Brust der Mumien finden, hat Lepsius aus Kurna mit nach Berlin gebracht Nr. 6967. 6970. 6971; sie zeigen den König Osorkon I vor den Gottheiten Thebens.]

[87.]

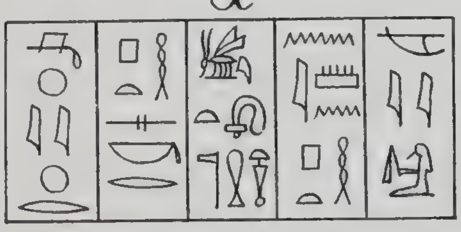
Großes bewohntes Grab höher oben an Abd el Kurna, mit den Schildern [Thutmosis' III] und dem Horusnamen Cha-em-wese 2) über der äußern und innern Thüre; es gehörte dem



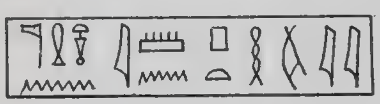
[88.]

Ziegel von einem Grabe unten an Abd el Kurna, unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. S. 280 Anm.) tragen die Stempel α (jetzt in Berlin Nr. 1583) und β (jetzt in Berlin Nr. 1575-1577.)

α



β



[89.]

Ein Ziegel von einem Grabe von Abd el Kurna mit dem Stempel

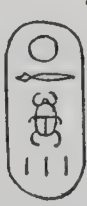


ist jetzt in Berlin Nr. 1518. LD III 62 f.

LD III 62 f.

[90.]

Ziegel von einem Grabe unterhalb Abd el Kurna mit dem Stempel



[jetzt in Berlin nicht bestimmt nachweisbar.]

1) Nr. 119 nach Eisenlohr. – 2) Mskr. Ŝaemma, was an und für sich auch [Hieroglyphen] sein könnte.

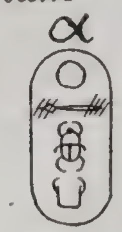
[91.]

Ziegel aus einem Grabe am Fuße von Abd el Kurna mit dem runden Stempel , jetzt in Berlin Nr. 1574. 1578. 1579.

[92.]

LD III 7 f.

Aus einem Grabe unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. S. 280 Anm.) sind Ziegel mit dem Namen Thutmosis' I (α) jetzt in Berlin Nr. 1521. 1541. LD III 7 f (unten).

α 

Südliches Assasif.

[Sect. XX des Planes LD I 73].

[93.][1)]

1. Großes Grab mit 6 Pfeilern (Nr. 5 der Zeichnungen [2)]), dem Stil und der ganzen Anlage nach entschieden aus Psammetichzeit. Es gehörte dem



LD III 282 d.

An der linken Wand ist sein Bruder in Quadraten dargestellt. LD III 282 d. Die 21 Quadrate führen nur bis zum oberen Augenlide statt bis zum Ansatze der Kappe.

LD III 282 e.

In der vorderen Halle dieses Grabes habe ich einen Felsenpfeiler umreißen lassen, um die zierlichen oberen Skulpturen mitzunehmen. LD III 282 e (jetzt in Berlin Nr. 2110.)

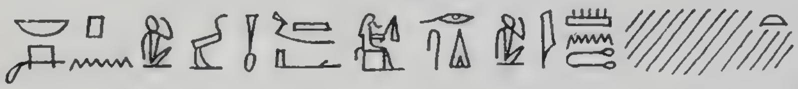
1) Nr. 17 (x) bei Champ. Nr. I 513. – 2) Nr. 3 nach Ausscheidung der beiden Gräber von Dêr el Medinet Nr. [97] und [108].

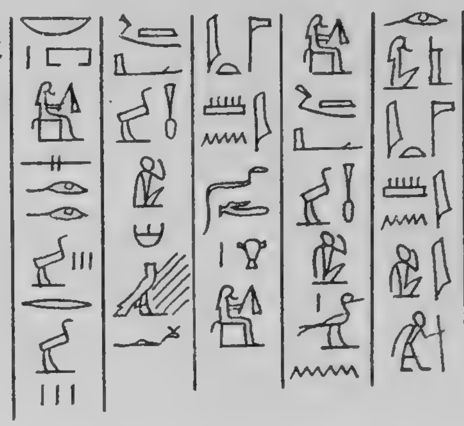
[94.] [1)]

2. Anderes Grab, weiter nach dem Flusse zu (Nr. 4 der Zeichnungen [2)]), einer Frau Namens α.



An der rechten Wand der gewölbten Vorhalle steht:





Ueber der Thüre hinter der Vorhalle werden mehrere Mitglieder der 26ten Dyn. erwähnt. L D III 272 a. Bemerkenswert ist hier die Blendthürarchitektur mit einem durch 3 gebundene Reifen gebildeten Bogen, eine Nachahmung gewisser Sarkophagdeckel.

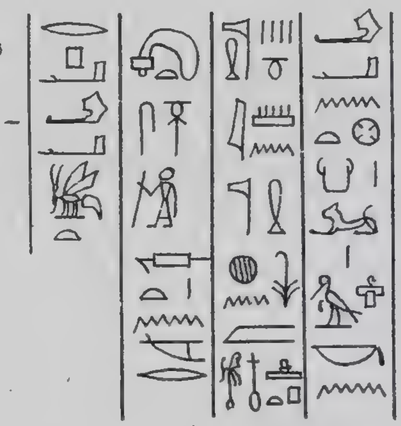
L D III 272 a.

Im Innern folgen noch 2 beschriebene Thüren L D III 272 b. 271 b, von denen die letzte (L D III 271 b) eine Blendthüre ist. [3)]

L D III 272 b. 271 b.

[95.]

3. Ebendaselbst, etwas weiter hinten ist das Grab des --

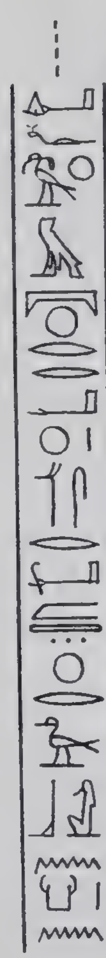


Gräber hinter Der el Medinet.

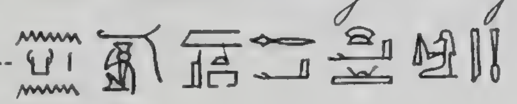
[Sect XIX des Planes L D I 73.]

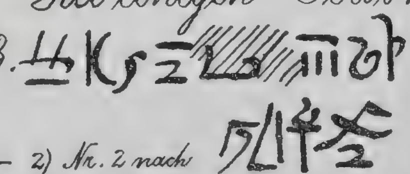
[96.]

Von Norden her:



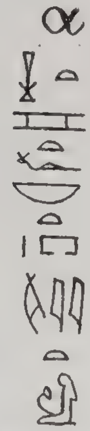
1. (Sect XIX a des Planes L D I 73) Einzeln stehende gewölbte Ziegelhalle des  mit schönen Deckenverzierungen und schön ausgemalt mit Szenen vor dem sitzenden Verstorbenen. Hier ist die Darstellung der zitherspielenden, roten Tänzerinnen

----- .

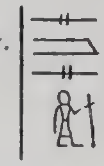
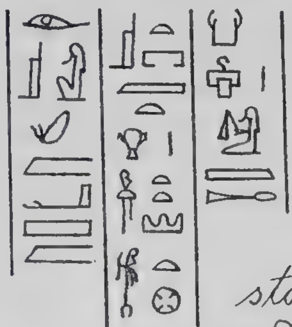
Zu einigen Personen sind hieratische Inschriften geschrieben, z. B.  L D VI 22, 2. Seine

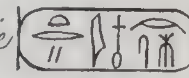
L D VI 22, 2.

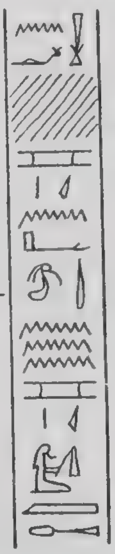
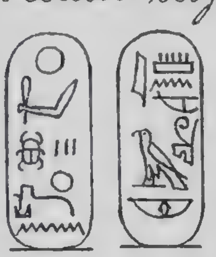
1) Nr. 16 (U) bei Champ. Not. I, 510-512. – 2) Nr. 2 nach Ausscheidung der beiden Gräber von Der el Medinet Nr. [97] und [108]. – 3) Auf den Zeichnungen ist dagegen die Thüre L D III 272 b als Blendthüre, 271 b als „2te Thüre" im Unterschied zur 1sten (L D III 272 a) bezeichnet.

Schwester heißt α. 

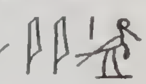
[97.]

2. Drüber im Felsen ist das Grab des  (Var. ) und des , der ihm meist folgt (Nr. 3 der Zeichnungen, i bei Wilkinson, Sect. XIX b des Planes L. D. I 73).

An der rechten Wand betet der Verstorbene den Amenophis I (rot) und hinter ihm die  (schwarz) mit  an. Die Schilder haben keine Titel, nur gemalt, die Farbe der Königin ist jetzt hellgrau geworden. Die Frauen in diesem Grabe sind sonst rot.

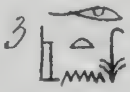
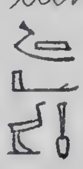
In der innersten kleinen Nische opfert auf der linken Seite in der oberen Reihe Ramses II (mit beiden Schildern) dem Ptah und einer Göttin, die beide grün sind, hinter dem Könige folgt der Verstorbene und ein dritter Mann. – In der 2 ten Reihe, unter dieser Darstellung, bringen der Verstorbene und sein Bruder  einer Reihe Könige Opfer, es sind Amenophis I, die schwarze Königin Āhmes-Nefert-äri, Sethos I (der beiden letzteren Namen sind abgebrochen), Ramses I und Horus . L D III 173 c.

LD III 173 c.

In der untersten Reihe stehen der Verstorbene mit Pantherfell, dann Kasa und sein Sohn  vor Harsiesis.

Gegenüber [, auf der rechten Seite der Nische] steht in der oberen Reihe wieder der König (wahrscheinlich wieder Ramses [II] Miamun), gefolgt von einem Fahnenträger, vor der Kuh, die aus dem Felsen hervorschreitet.

LD III 173 b.

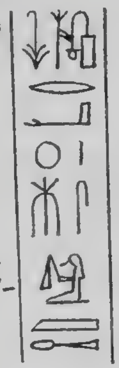
Drunter in der 2 ten Reihe opfert Kasa und sein Sohn vor den Königen Sethos I, Ramses I und Horus, die alle 3  und  genannt sind. L D III 173 b.

Zuunterst erscheint Kasa und sein Sohn vor Thoth.

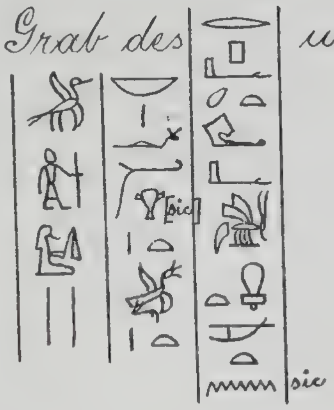
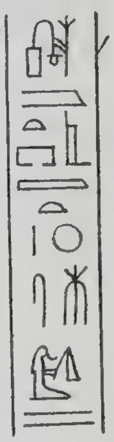
Hier ist also wieder Ramses I in unmittelbare Verbindung mit Horus gesetzt, wodurch es an Wahrscheinlichkeit

gewinnt, daſs beide Vater und Sohn waren. Auch wissen wir nichts von Unruhen nach der Regierung des Horus und nichts von Gründen für eine neue dynastische Erhebung Ramses' I auf den Thron, wir kennen nicht einmal seine Frau.

[98.]

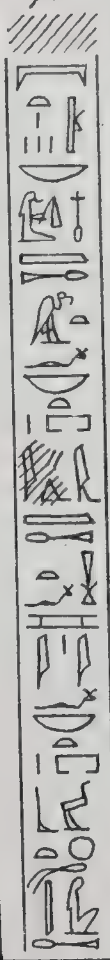
3. Daneben ist das Grab eines  [1], von dem nur das Hinterteil der kleinen gewölbten Nische steht.

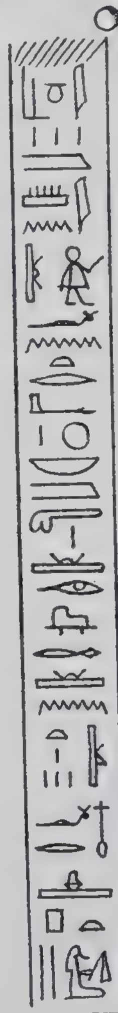
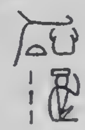
[99.]

4. Grab des  und des , beide folgen, der erste mit der Feder, hinter dem Könige Ramses [II] Miamun, der der thebanischen Triade opfert.

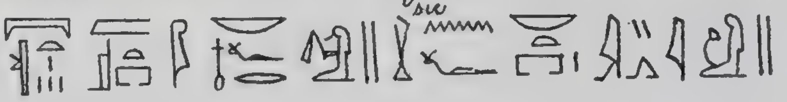
[100.]

5. Grab mit groſser Vorhalle, wie die früheren auf Stuck mit ziemlich blassen, erdigen und leicht abspringenden Farben gemalt. An der Hinterwand links neben der Thüre opferte der König Ramses [II] Miamun dem Amonrasonter. In der mittleren Kammer liegen die Reste von zwei Statuen der [sic] Verstorbenen [d. h. von ihm und seiner Frau]. Der Verstorbene war α (dies auf dem Kleide seiner Statue), sein Vater wird in der Inschrift neben der Statue (β) genannt.

β 

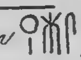
α  

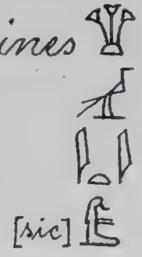
[101.]

6. Grab des Mannes, der im vorigen Grabe neben der Statue stand: .

[102. 103.]

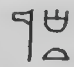
7. 8. Zwei ziemlich zerstörte Gräber, die der Familie

1) 4° I 184 nennt als Verstorbenen , viell. eine Var. des Namens.

eines  angehören.

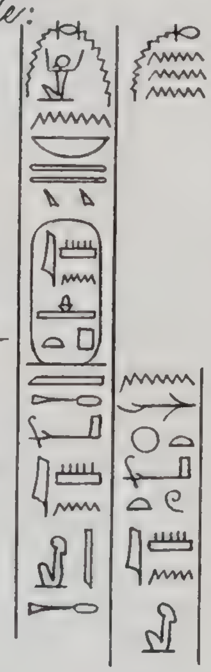
Alle diese Gräber, auch die Brunnen dieses Thales, scheinen größtenteils dem Stile nach der Zeit Ramses' II und der späteren Ramessiden anzugehören.

[104.]

Weiterhin sind noch mehrere andere Gräber oben in den Fels gehauen, alle aus gleicher Zeit (s. u. Nr. [105. 106]); über einer Thür wird von dem Verstorbenen und seiner Familie Re-Harmachis, Ptah-Sokar, Hathor, Amenophis I und die  Ȧāḥmes-Nefer-ȧri [1], auf der andern Seite Osiris, Harveris, Isis, Hathor und Ptah-Sokar angebetet.

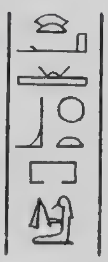
[105. 106.]

Am 13. November 1844 wurde hinter Der el Medinet ein Grab ausgegraben, das einem Priester des Königs Amenophis gehörte: Daneben war ein anderes Grab aus der Zeit Ramses' II.



[107.]

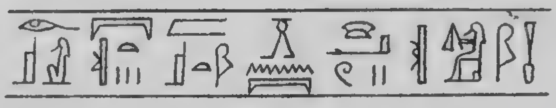
LD III 2 b.

9. Grab des  (m bei Wilkinson, Sect. XIX d des Planes LD I 73). An der Thürseite (S. O. Seite) betet er und hinter ihm seine Schwester den Amenophis I an, der auf einem Löwenstuhl getragen wird; hinter ihm eine Figur (etwa die Ȧāḥmes-Nefer-ȧri?). LD III 2 b. [2]

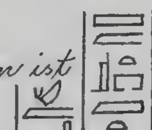
LD III 2 a. LD III 2 c.

An der N. O. Seite wird die Familie Amenophis' I angebetet. LD III 2 a (jetzt in Berlin Nr. 1625). – Links davon wird auf derselben Wand wieder Amenophis I auf einem Löwenstuhl getragen. LD III 2 c.

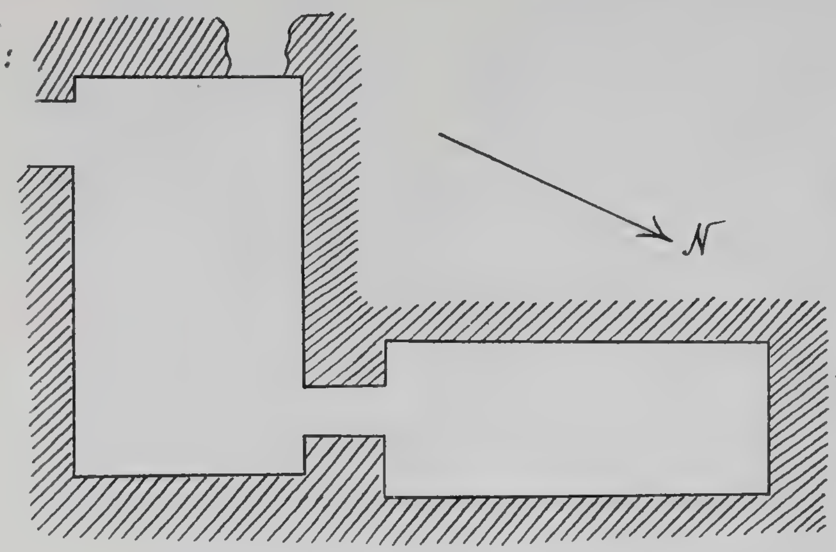
[108.]

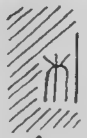
10. Grab des  aus der Zeit Ramses' IV  (Nr. 2 der Zeichnungen, Sect. XIX e des Planes LD I 73.)

---

1) MsKr. Aahmesnefruari. – 2) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist  zu lesen.

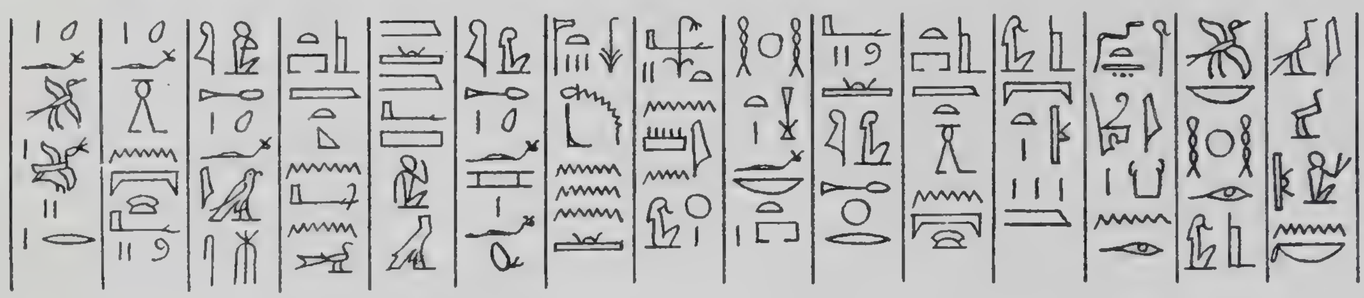
Grundriß:



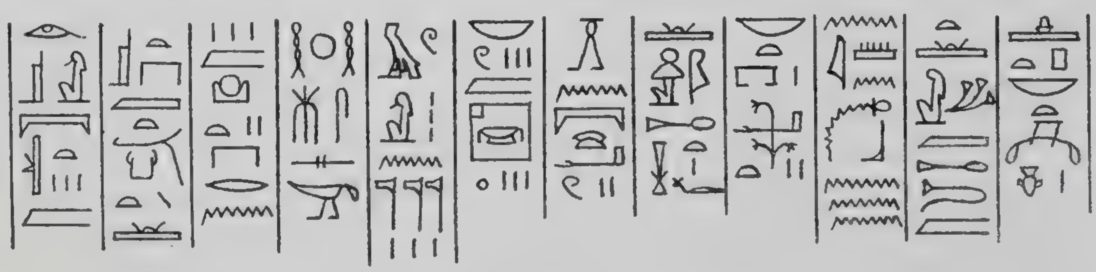
Auf der <u>rechten Seite</u> der aus Ziegeln tonnenartig gewölbten <u>Eingangshalle</u> räuchert der Verstorbene mit wallendem Haar und Löwenfell den Königen der 18 ten Dynastie oder dem Königshause Amenophis' I L D III 3 d, die Anordnung der 2 ten Reihe bleibt ein Rätsel. Der letzte König heißt  sic!, der viertletzte Prinz , der an einer Blume riecht, hat eine gelbrötliche Hautfarbe wie die Frauen und Ohrgehänge. Doch hat auch der Schreiber hinter allen eine gelbe Farbe.

L D III 3 d.

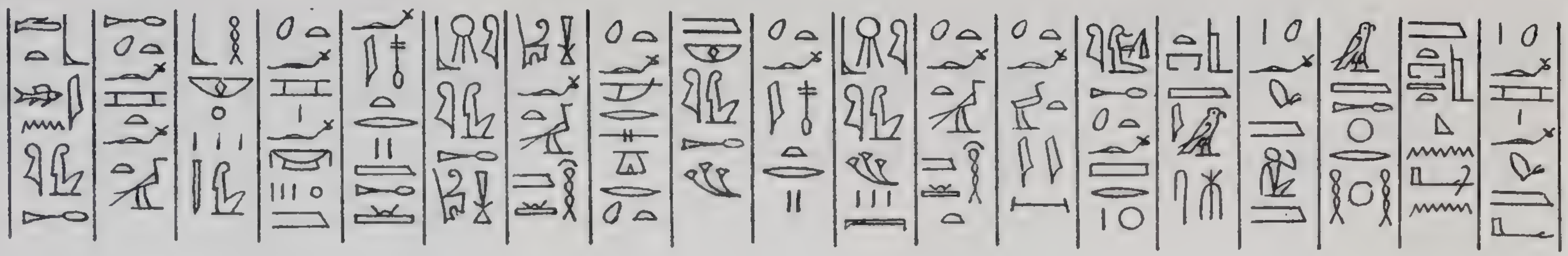
Auf der <u>Hinterwand</u> war eine Osirisdarstellung. Auf der <u>linken Wand</u> steht noch der Verstorbene und seine Schwester, sich nach der Darstellung der Hinterwand wendend, über beiden:



Links daneben werden ihnen von ihren Söhnen Opfergaben, Blumen, Spiegel und anderes Gerät gebracht, über dem Verstorbenen und seiner Frau steht:



Vor ihnen die Söhne [und Töchter] heißen:



Links davon sitzen die beiden, der Verstorbene und seine Schwester (Frau) in einem Naos, vor ihnen 2 Seelen in Vogelgestalt, dann links eine Inschrift von 11 Vertikalzeilen, welche so beginnt:



Dann sitzt der Verstorbene hinter einem Opfertische, vor ihm eine Inschrift, die ihn, seine Schwester und seinen Sohn nennt: α.

α

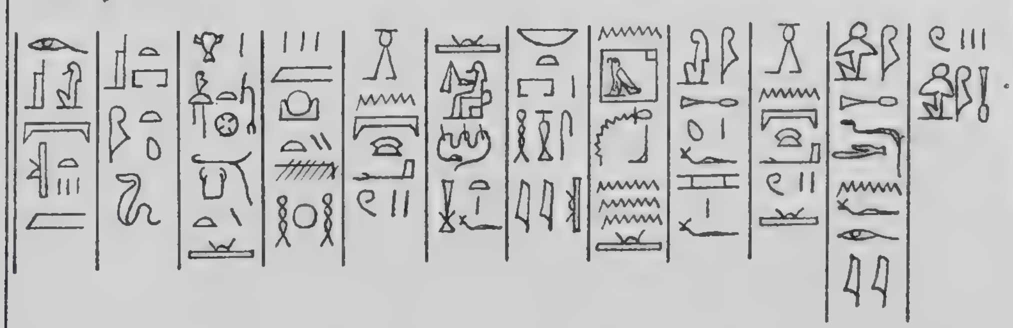


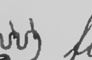
Noch weiter links sitzt wieder der Verstorbene mit einer Inschrift: β.

β



In der Darstellungsreihe unter dieser obersten erscheint zuerst von links her aus dem Schutte der Verstorbene und seine Schwester, ein Kind auf dem Schoße:

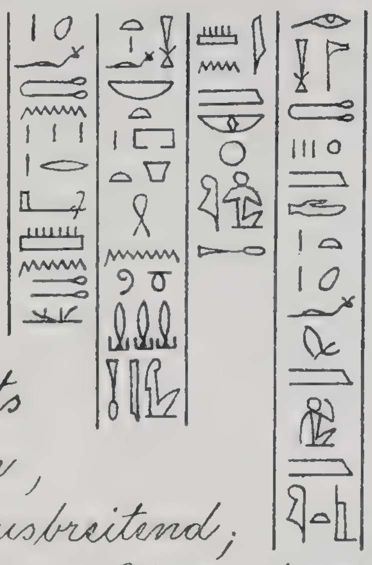


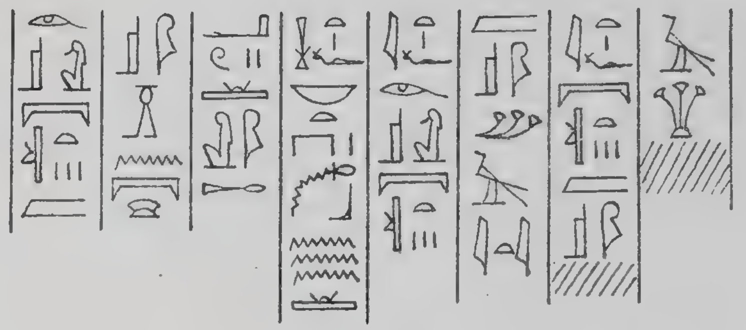
Hier ist die Var.  für  zu beachten.

Linbs von ihnen libiert sein Sohn:

usw. 

Rechts davon sitzen wieder die Verstorbenen, vor denen ein anderes Paar opfert:





Rechts davon sitzt der Verstorbene auf einem Schiffchen, eine Papyrusrolle (?) oder ein weißes Band ausbreitend; vor ihm:

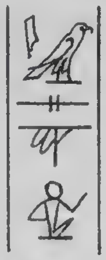


Hier ist die Gleichsetzung des Amon mit dem Nil in dem Namen des einen Sohnes Amon-pe-ḥāp (wie Amon-Re) bemerkenswert, ebenso auch das Vorkommen des in dieser Zeit.

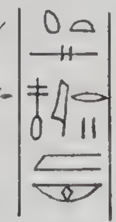
Daß die Schwester des Verstorbenen seine Frau war, geht daraus hervor, daß Sera und Tuī auf der linken Wand seine, auf der rechten Wand ihre Töchter heißen.

Nördlich von der ersten Kammer mit dem Tonnengewölbe führt eine schmale, einförmig gewölbte Thüre, wie ein schmaler Gang, zu einer 2ten Kammer, die auch sehr spitz, ellipsenartig gewölbt ist. An der Decke lief ein eingesetzter Architrav von Holz hin, der aber jetzt heruntergefallen ist.

In dem schmalen Eingange steht auf der linken Seite der Verstorbene, auf der rechten seine Schwester, beide nach innen [nach Norden] gewendet. – Ueber dem Verstorbenen steht eine längere, oben z. T. zerstörte Inschrift, [die] Anrufungen an 𓆣 und andere Götter [enthält], hinter ihm folgt mit der Palette sein Sohn



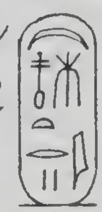
. – Ueber der Schwester gegenüber steht wieder eine Inschrift, hinter ihr ihre Tochter



mit Sistrum.

LD III 1.

Im Innern [der 2ten Kammer] stehen an der Thürseite unter der z. T. abgebrochenen geflügelten Sonnenscheibe sehr wohl und frisch erhalten, reich geschmückt und mit größter Sorgfalt ausgemalt, rechts Amenophis I, links die schwarze Königin

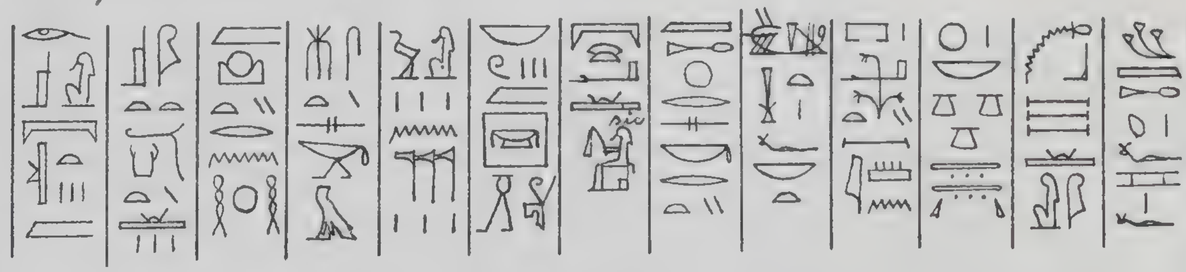


. LD III 1. Beide Stuckbilder sind jetzt in Berlin Nr. 2060. 2061.

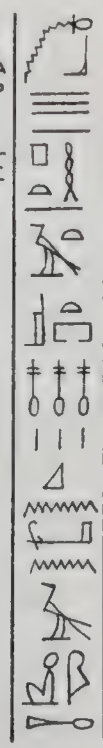
Die beiden langen Wände enthalten dann jede 3 Darstellungsreihen, die von unten nach oben aufzusteigen scheinen.

[Süd]westseite, unterste Reihe von links:

Der Verstorbene und seine Schwester sitzen rechts, er hat ein sechem-Scepter in der Hand:



Vor ihnen 3 Söhne, der 1ste libiert und räuchert, der 2te libiert, der 3te erhebt die Hand:



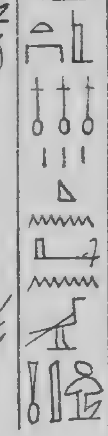
Rechts davon sitzt der Verstorbene und seine Schwester mit den gewöhnlichen Namen, hinter denen auch sein Sohn Horämes





genannt wird. Vor den Namen geht noch vorher α. Der Verstorbene hat selbst eine Libationsvase in der Hand, vor ihm steht ein Tisch mit kleinen weißen, rot gestreiften Pyramiden, die oben in rote Flammen ausbrechen, offenbar Räucherkerzen. Vor ihnen stehen 6 libierende Söhne: --------





Zu hinterst sitzt wieder das Verstorbenenpaar, er mit <u>sechem</u>-Scepter, hinter seinem Namen wird noch sein Sohn Kenna genannt, hinter dem Namen seiner Schwester werden genannt



Vor ihnen spielt ein kahler Eunuch die Harfe, hinter ihm beginnt eine lange Inschrift so: β.

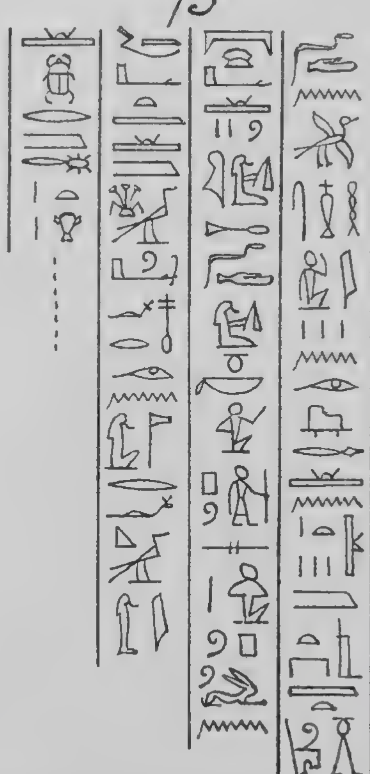
<u>Mittlere Reihe</u>, von links:

1. Der Verstorbene, auf den Knieen liegend, erhebt die Hände vor dem heiligen Lotus: γ.
2. Der Verstorbene, geschoren, vor 3 knieenden schakalsköpfigen Göttern, die die eine Faust an die Brust legen, die andre erheben. Drüber redet sie der Verstorbene an:

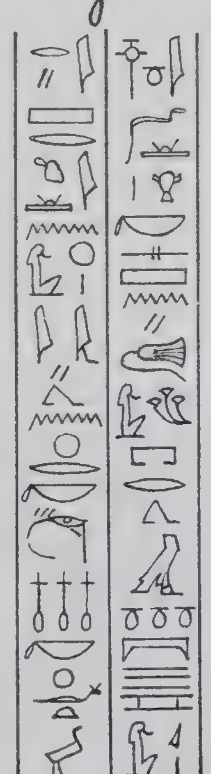


usw.

β



γ

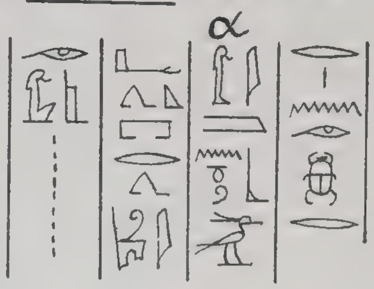


Zuletzt wird hinter seinem Namen auch der der Schwester und der



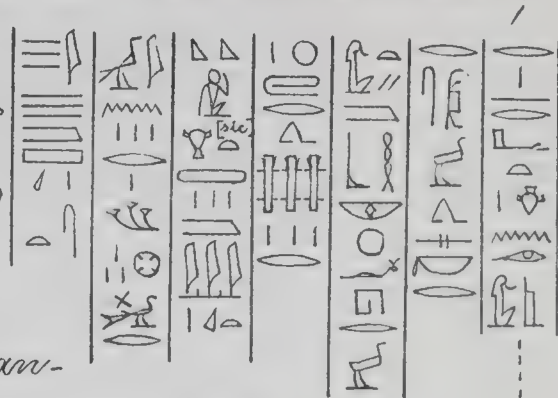
genannt.

3. Der Verstorbene betet den grünen Vogel Benu an: α.

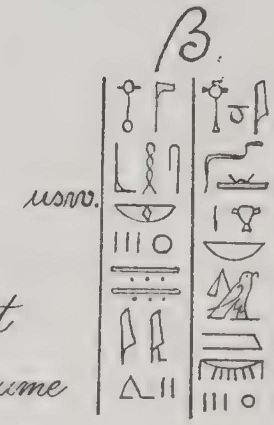


4. Anubis hält eine kleine Vase ganz nahe an die Nase der Mumie des Verstorbenen; hinter Anubis





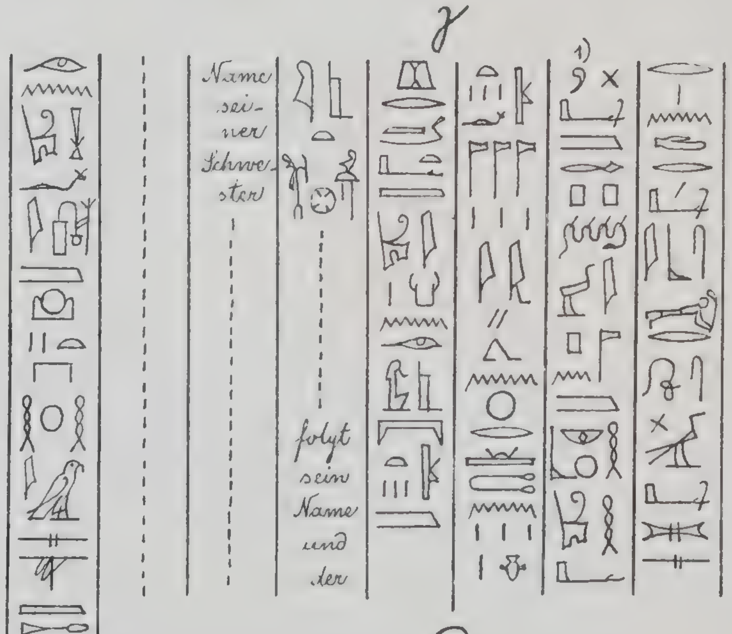
5. Der Verstorbene vor dem Goldsperber: β.



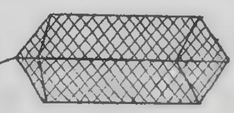
6. Ein eigentümlicher Hase mit langem Schwanze, wie ein Löwe, die Zunge herausstrekkend, hat in der linken Pfote ein rotes Messer



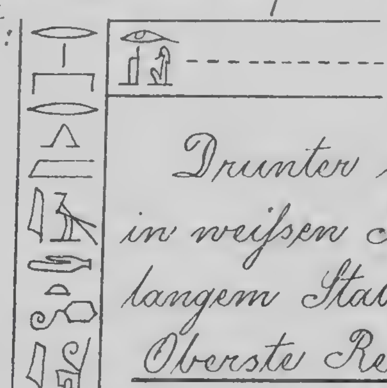
, womit er eine groſse Schlange tötet, die unter einem grünen Baume mit roten Beeren liegt. Drüber: γ.



Rechts von dieser Szene sind noch 2 zugehörige Vierecke übereinander; im obersten ist ein Netz



abgebildet, dabei steht:

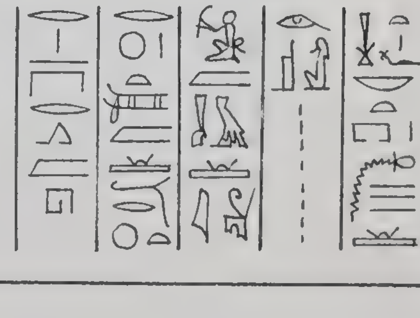


Drunter steht ein Mann in weiſsen Kleidern mit langem Stabe: δ.



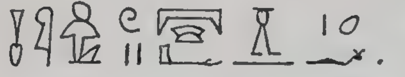
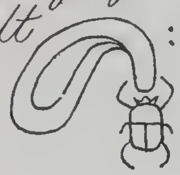
Oberste Reihe.

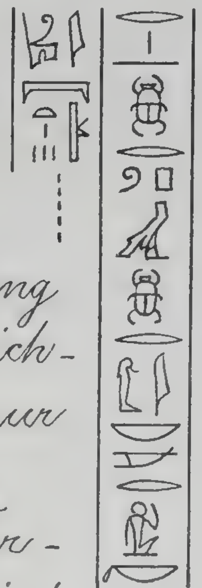
1. Der Verstorbene, weiſs [gekleidet] mit langem Stabe vor einem weissen Hause, über dem die Sonne strahlt: ε.



2. Zwei Abteilungen. In der oberen sitzt der Verstorbene und seine Schwester in einem Schiffchen, und am Steuer steht

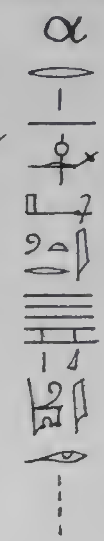
1) 9 undeutlich, könnte auch 9 sein.

 . Vor dem Schiffe: α. – In der unteren ist ein grosser Skarabaeus, der im Maule ein grosses Halsband hält 



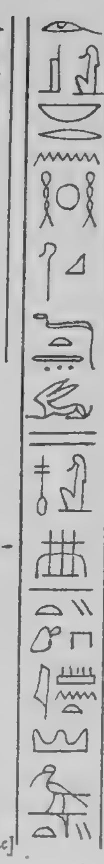
3. Der Verstorbene wird von Thoth zu Osiris geführt:

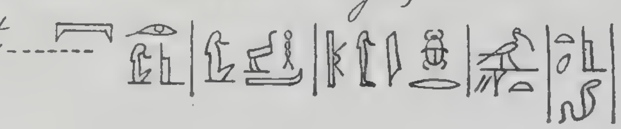


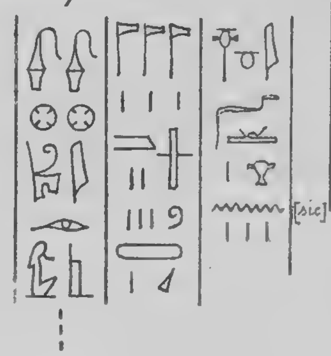


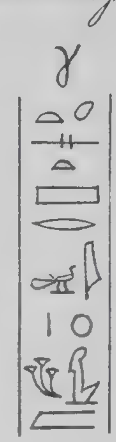
4. Anrufung der Totenrichter, hier nur 40.

5. Der Verstorbene wird von einem affenköpfigen Gotte zu einem schwarzen Quadrate geführt, in dessen Mitte rotes Wasser ist; um das Bassin sitzen auf Häuschen Affen, die der Verstorbene anruft:

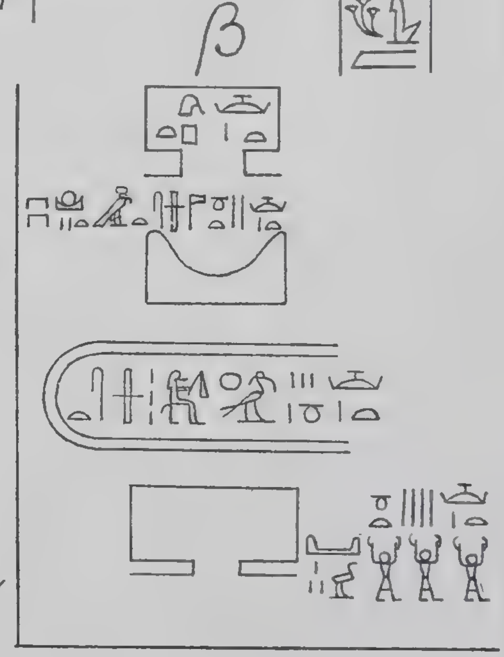


6. Oben Schiff mit Sperberkopf, der einen Diskus mit Uraeus trägt, drunter Barke mit  .





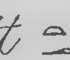
7. Vier Regionen: β.



Nordostseite.

Unterste Reihe von rechts:

1. Die beiden Verstorbenen sitzen auf Stühlen, hinter ihrem Namen wird noch eine Tochter genannt γ.

2. Der Verstorbene, hinter seinem Namen wird der seiner Schwester und seiner beiden Töchter (es ist beidemal  statt  geschrieben) Será und Tuī genannt. – Vor ihm treten als Opfernde:

Zuerst im Pantherfell mit  in der Hand:

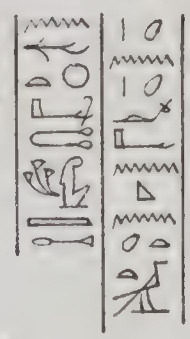
1 , [dann]:



19 s. unten γ.

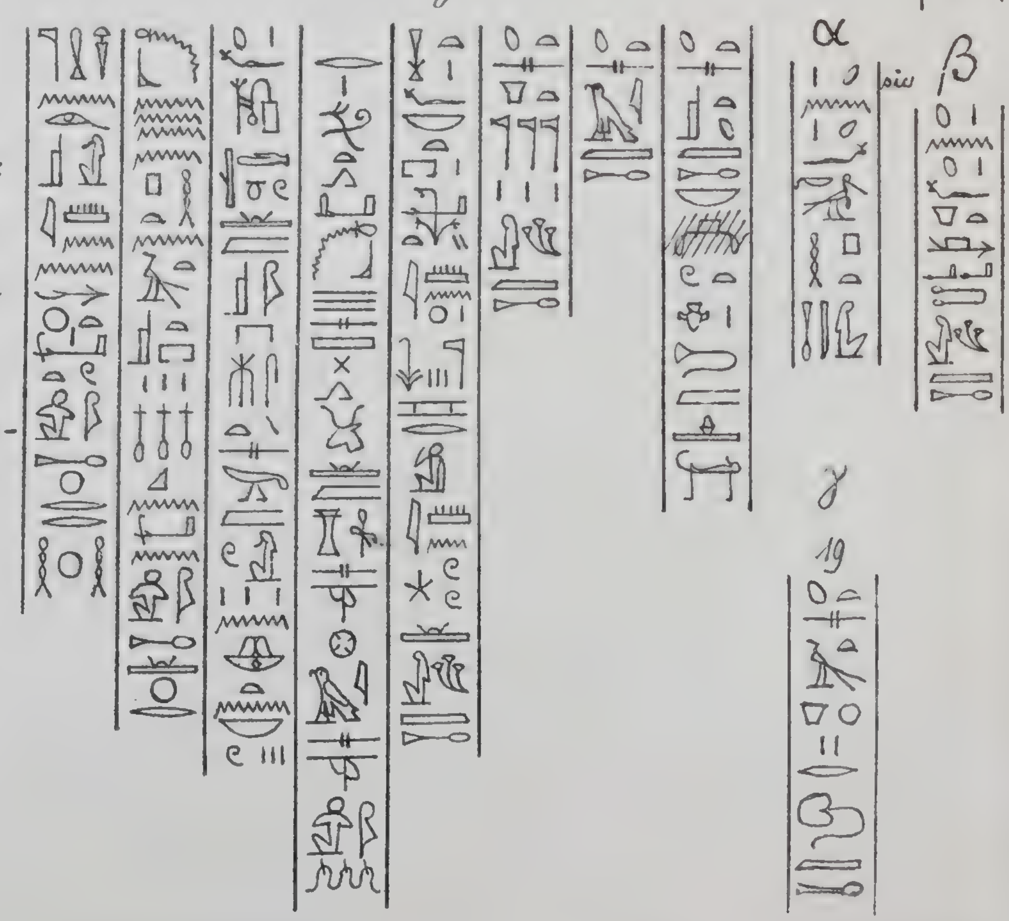


Dann sitzen die beiden Verstorbenen mit einem kleinen Kinde links; hinter ihren Namen werden noch genannt: sein Sohn Ken-na, s. Sohn Ḥorā-ms, s. Sohn Ȧnḫur-χāui, s. Sohn [Hieroglyphen], s. Sohn Ȧmon-pe-ḥāpi. Ueber dem Kinde, das als Mädchen gemalt ist, steht:



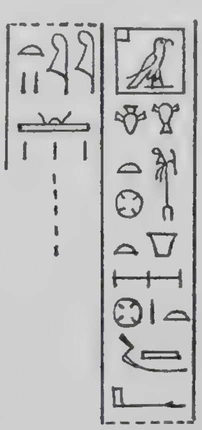
An dem Knie der Verstorbenen spielt ein anderes Kind, ein Knabe [Hieroglyphen]. Vor dem Verstorbenen steht wieder ein Mädchen: α. Davor [Hieroglyphen] sitzt auf dem Boden noch ein Kind β. – Zu den Verstorbenen treten, Geschenke bringend:





Mittlere Reihe, von rechts:

1. Die Hathor mit [Hieroglyphe] der Thüre, oder vielmehr der Königin [links neben der Thüre, s. ob. S. 296] zugewendet.



2. Der Verstorbene vor einer grofsen Schlange: --------------
3. Der Verstorbene vor 3 Schakalen: --------------
4. Die Mumie des Verstorbenen, vor ihr ein sperberköpfiger Gott, der ihr ⌐ an die Nase hält:

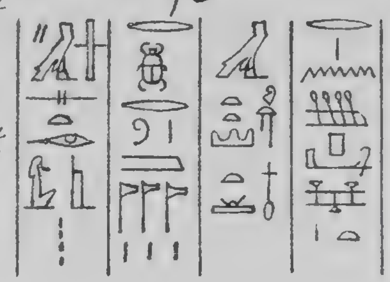




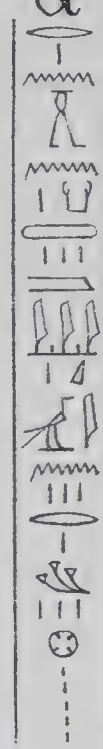
5. Der Verstorbene sitzt vor [sign]: α
6. Der Sperber auf dem Zeichen des Amente: β.

Aus diesem Grabe ist ein Wandfragment mit dem Kopf eines Mannes, wohl des Verstorbenen, und Resten eines religiösen Textes darüber, jetzt in Berlin Nr. 1619.

β



α



[109.]

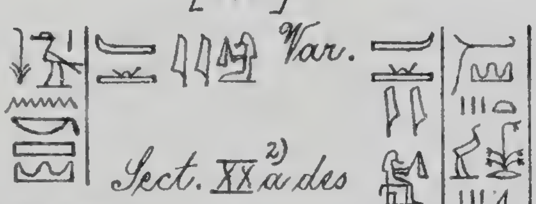
Ein Ziegel aus einem Grabe hinter Der el Medinet mit dem Stempel  ist jetzt in Berlin Nr. 1513. L D III 7 f. (oben).

L D III 7 f.

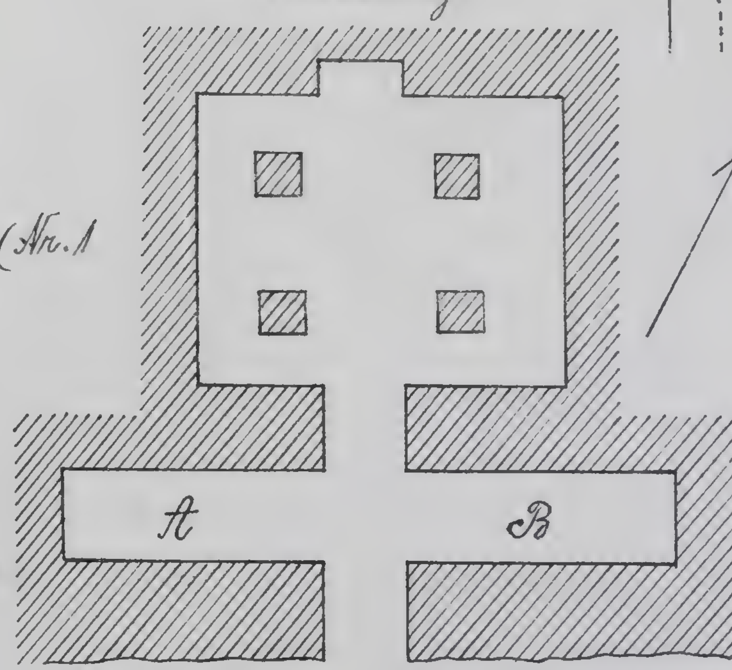
Kurnet Murrai.

(Sect. XX des Planes L D I 73.)

[110.][1]

Grab des  (Nr. 1 der Zeichnungen, Sect. XX a[2] des Planes L D I 73.)

Grundrifs.



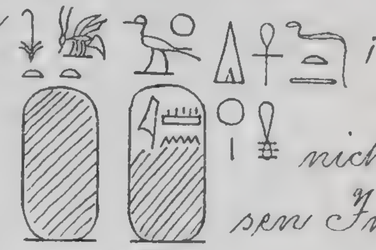
---

1) bei Champ. Not. I 477-480. Erman bei Brugsch Thes. 1133-1141. – 2) Mskr. XIX.

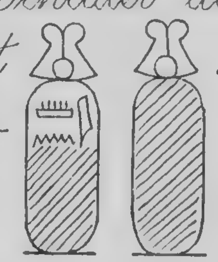
Der Eingang war beschrieben, die Malerei ist jetzt zerstört. – Die Hauptdarstellungen sind in der langen Querkammer A B. – Die Pfeilerkammer ist unbeschrieben.

L D III 118-117. 116 b.

Lange Nordwand, Seite A.[1] – Rechts sitzt der König in einem Tempelchen. Er ist wie viele andere Figuren dieses Grabes später mit einer schwarzbraunen Farbe überschmiert, (s. hierzu oben S. 275. 287) seine eigentliche Farbe war aber das gewöhnliche Rot der Aegypter. Vor dem Könige stehen die Schilder



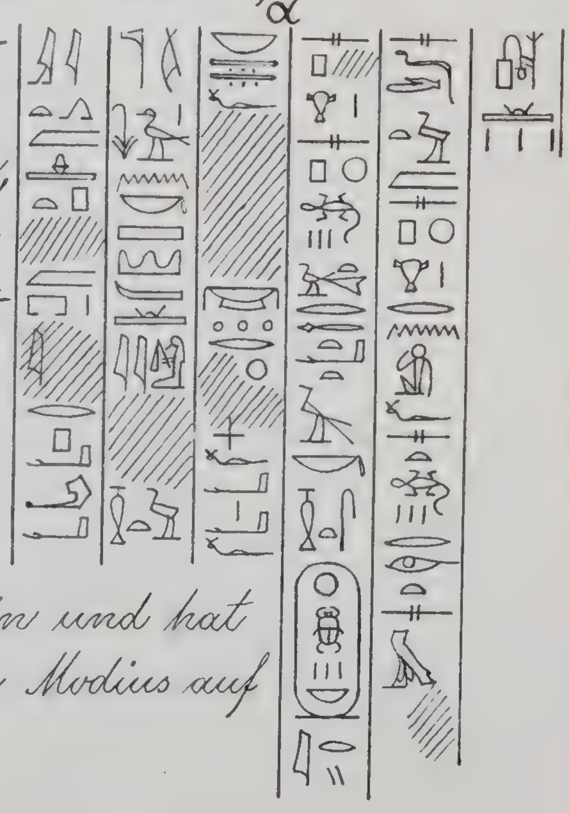
; sie sind immer ausgekratzt, nur gerade [Zeichen] ist geblieben, ein Zeichen, daß es Tut-anch-amon war, nicht Amenophis III. Vor den König tritt der Verstorbene, dessen Inschrift aber nicht ausgeführt ist. Er trägt ein [Zeichen] wie der König, und die lange Feder. Hinter ihm sind eine Menge Gaben aufgehäuft, zu unterst ein eigentümliches Gestell, wie ein Haus mit Thor, Felle sind daran aufgehängt und oben drauf goldene Palmen, Pyramiden und Männerchen. In der Mitte stehen die Schilder des Königs, in denen wieder Amon ausdrücklich verschont ist



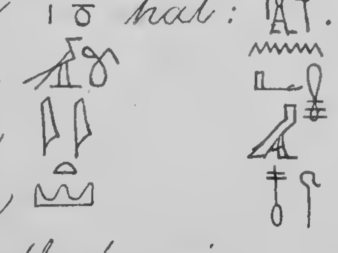
. (L. D III 118-117).

Links davon ist wieder der Verstorbene 2 oder 3 mal dargestellt, nur einmal hat er aber seine Inschrift: α.

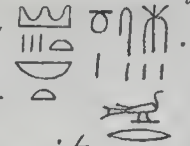
α



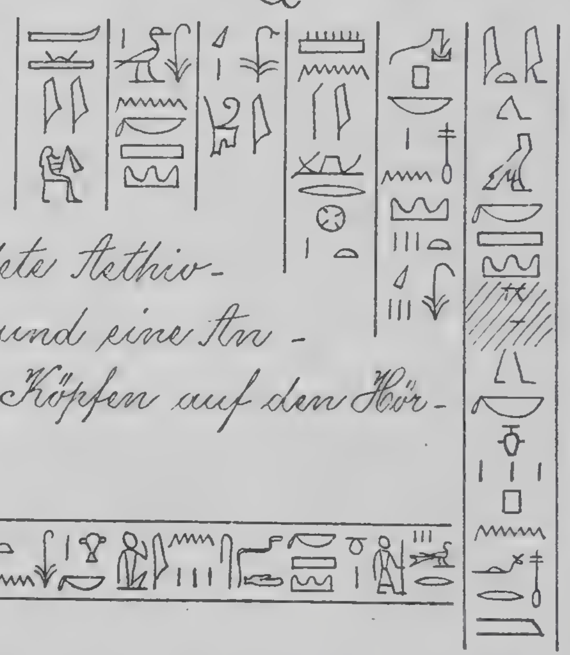
In der obersten der 4 Darstellungsreihen geht eine eigentümliche Prozession von schwarzen und braunen Aethiopen, die als eine Gesandschaft, nicht als überwundene [oder] Sklaven erscheinen. Zuerst 2 Kniende Fürsten [Zeichen] und einer, der sich niedergeworfen [Zeichen] hat: [Zeichen]. Dann folgen 5 Prinzessinnen braun und schwarz sich von einander abhebend, die erste steht allein und hat braune Hautfarbe, sie haben alle den Modius auf



1) vgl. Champ. Nr. I 477-480.

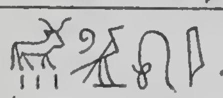
dem Kopfe und die beiden schwarzen den Zopf der Kinder auf der Seite; die braunen haben eine andere Haartour; alle haben sie große Ohrgehänge, nur die erste hat das Gewand bis auf die Knöchel herabreichend und ist am reichsten gekleidet und mit Spangen geschmückt. Ueber ihnen steht:  — Dann folgt ein schwarzer und ein roter Diener, beide mit aethiopischer Physiognomie, der erste mit Goldringen, der 2te mit Goldstaub in einem weißen Beutel; sie haben Felle über dem Arm hängen und gehen vor dem mit 2 Stieren bespannten Wagen der Königin der Aethiopen her, die neben sich einen roten Wagenlenker, über sich einen Sonnenschirm hat. Sie hat <u>braune</u> Hautfarbe (später etwas schwarz überschmiert) und trägt auch den Modius auf dem Kopfe; der Wagenlenker und der Mann, der die Ochsen hält, sind rot und haben aegyptische Physiognomie. — Hinter dem Wagen gehen noch 3 schwarze und 2 dunkelbraune Diener und 2 Dienerinnen mit Kindern an der Hand und in einem Tragkorbe. — Dahinter folgt die Inschrift α, die zu den folgenden Barken gehört, die mit Pferden, schwarzen Dienern und Rindvieh beladen sind. (LD III 116 b).

α

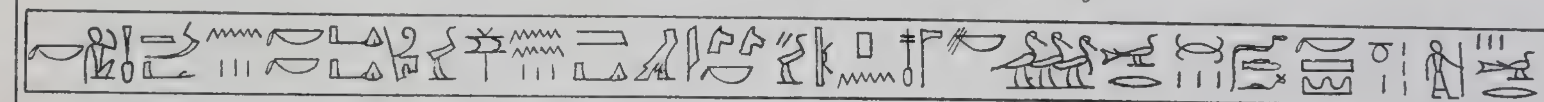


In der 2ten Reihe bringen reich gekleidete Aethiopen Geschenke an Gold, auch eine Giraffe und eine Anzahl Rinder mit schwarzen Händen und Köpfen auf den Hörnern. Ueber ihnen steht:



Ueber den Ochsen steht  [sic].

In der 3ten Reihe bringen wieder Aethiopen Geschenke an Gold u. a., Fächer, einen Stier, der eine Tafel voll goldener Blumen auf den Hörnern trägt. Ueber der Darstellung steht:



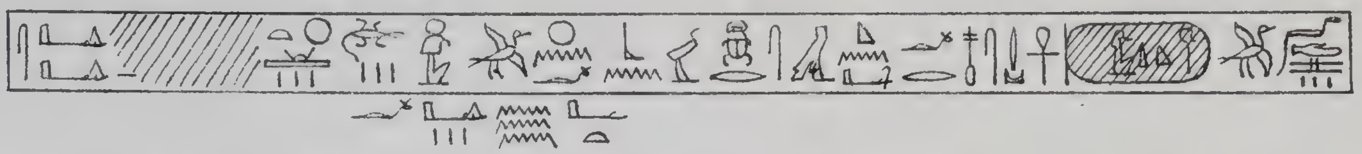
Ueber den Haufen mit Goldringen und den weißen Beuteln

LD III 116 b. 117.118.

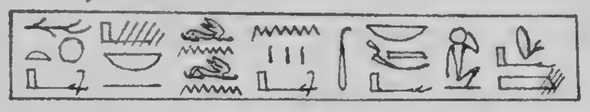
steht immer [Hieroglyphen], über gewissen roten Haufen [Hieroglyphen].

In der 4ten Reihe naht ein Zug von Aegyptern, Schreiber und andere Diener.

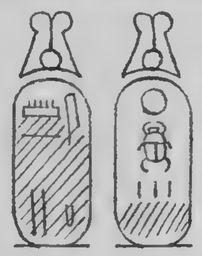
Ueber den ersten steht:



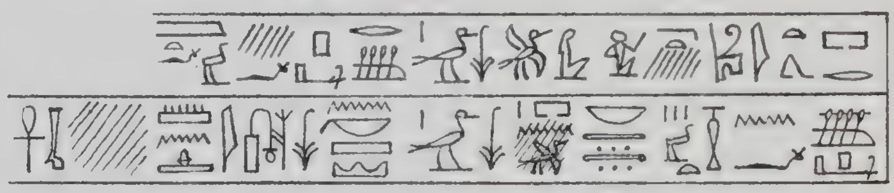
Dann folgen 3 Frauen mit gelber Hautfarbe und 3 Männer, darüber:



Dann kommt noch ein Naos, von dem nur der Oberteil sichtbar ist und der vielleicht getragen wird; am Friese stehen die Schilder des Königs



, die der Verstorbene Huy zu beiden Seiten anbetet. Drüber steht:



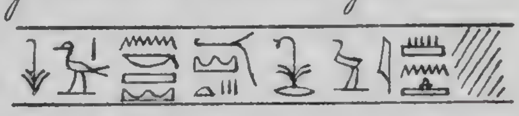
Die ganze Darstellung ist publ. LD III 116 b. 117. 118.

LD III 115-116 a.

Nordwand. Seite B. – Links sitzt wieder der König, vor ihm α.



Vor ihn tritt wieder der Verstorbene: , hinter dem in der oberen Reihe ein zweiter Federträger mit der Inschrift [sic]



steht.

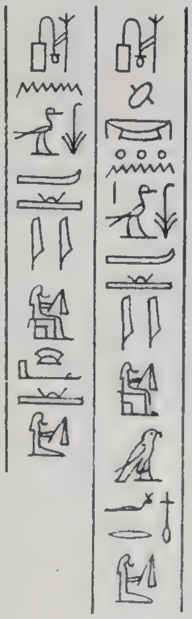
Hinter diesem, der offenbar die 2te Rolle im Grabe spielt, folgen asiatische Schechs, über ihnen:



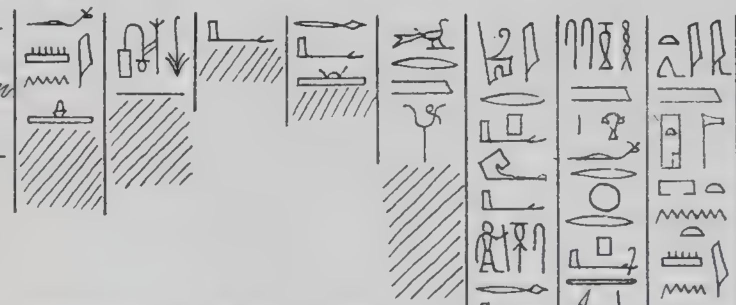


LD III 115-116 a.

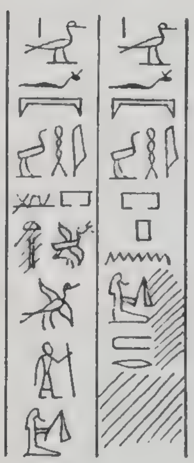
<u>Lange Süd-(Thür)wand</u>, Seite A.[1] – Hier und überall ist die ganze Figur des Prinzen übermalt gewesen und zum 2ten Male aufgemalt, wobei die Inschriften meist weggeblieben oder unvollständig ohne den Namen sind. Vor ihm wird Gold gewogen (pecunia);[2] Gold ist aufgehäuft. Drei Schreiber des Prinzen verzeichnen, zwei führen die Namen



; der erstere, der Schreiber [des Zählens] des Goldes kommt noch öfter vor, er steht bei der Wage; seine Diener empfangen den Goldtribut von den herantretenden <u>schwarzen</u> und <u>roten</u> Aethiopen, die mit Frauen (auch schwarze und gelbe) und Kindern kommen. – Ebendaselbst steht wieder der Prinz Amenhotep vor 2 grossen Barken und einer Anzahl Aegypter. Von der Inschrift vor ihm [ist noch zu erkennen]:



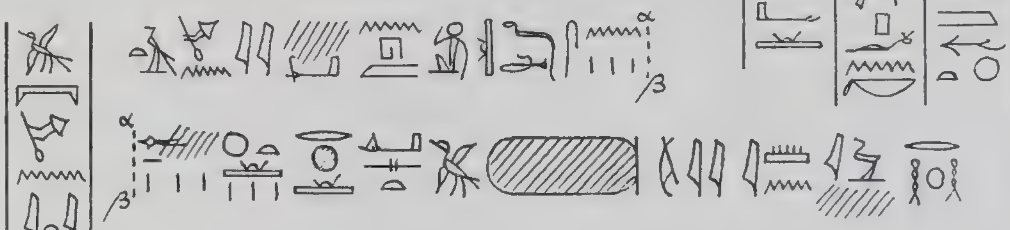
Der Name des Amon ist nirgends ausgelöscht. Hinter dem Prinzen folgen noch 2 Söhne:



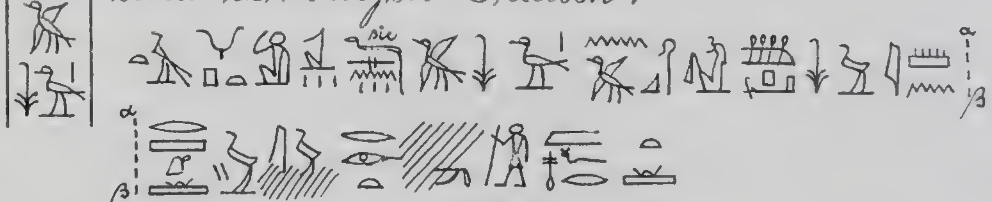
. Drunter über den roten Männern steht:



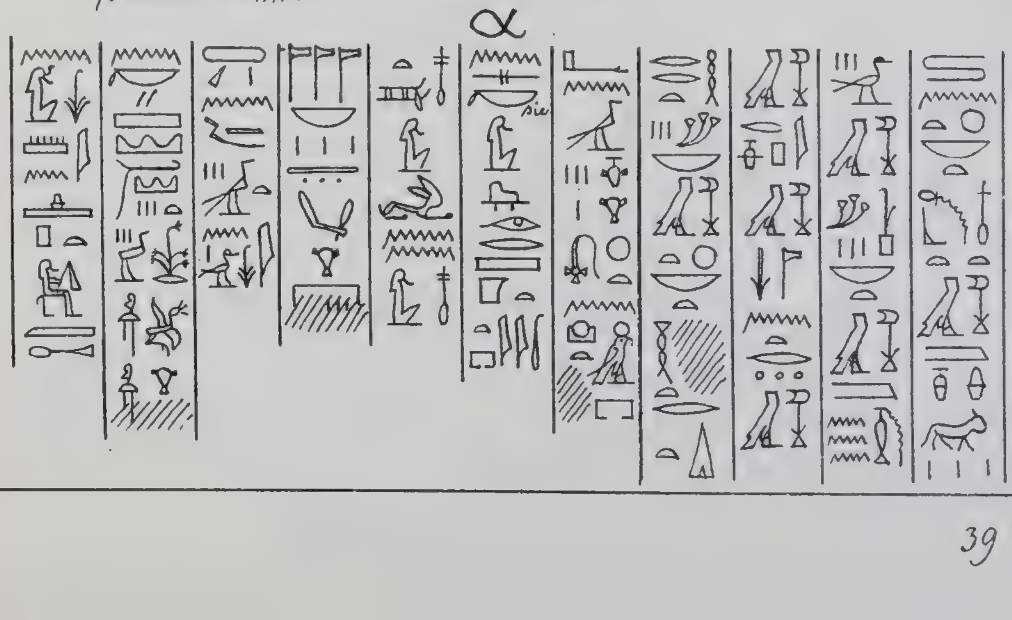
Dann über tanzenden gelben, roten



und schwarzen Frauen:



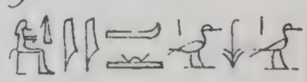
<u>Südwand, Seite B.</u> – Zunächst der Thüre opfert der Prinz Amenhotep, hinter ihm seine Schwester (gelb): α.

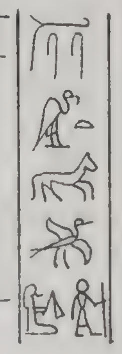


1) s. Erman bei Brugsch Thes. 1137/8.

2) vgl. oben S. 244.

Dann[1] folgen wieder Prozessionen vor dem Prinzen, Gouverneur der Südländer Huī, welche die Wand bis hinten einnehmen, wo der König Tut-anch-amon thront.

Es kommen [hier] auch (später schwarz gemachte) Söhne vor. Der Name des ersten ist schwer zu lesen, der 2te heißt:  Auch der erste heißt Sohn des Huī.



An der ganzen schmalen östlichen Wand ist überall der Prinz Huī dargestellt, ihm wird geopfert. Die westliche, die auch größtenteils zum 2ten Male und unvollständig (ohne Namen des wiederaufgemalten Prinzen) restauriert ist, war also wahrscheinlich dem Amen-hotep gewidmet. – In den Inschriften drunter kommt öfters das Schild mit Hq3[2] vor.

Theben

ohne Angabe des Fundortes.

I. Sammlung des griechischen Antikenhändlers Triantophyllos (genannt Wardi) in Kurna.

LD VI 115-122.

1) Drei hieratische Totenpapyrus und vier andere nicht-funerären Inhalts von Ramses IX, auch die vollständige Königstitulatur Thutmosis' III kommt einmal vor. [Zu diesen Papyrus gehören offenbar die in den Denkmälern VI 115-122 publicierten, von Lepsius für das Berliner Museum erworbenen Handschriften, welche nach der Angabe der Publikation „aus Theben" kommen:

Berlin P. 3048: Vorderseite L D VI 118-121 a-d. Die Rückseite, welche Rechnungen und Notizen aus der Zeit eines Königs Thakelothis enthält, ist noch nicht publiciert.

Berlin P. 3049, der oben erwähnte Papyrus aus der Zeit Ram-

---

1) vergl. Erman a. a. O. 1133-1136. – 2) Mskr. Hik.

ses' IX; publiciert ist ein Teil der Vorderseite L D VI 117 b, und ein Teil der Rückseite, der die oben erwähnte Titulatur Thutmosis' III enthält, L D VI 117 c.

Berlin P. 3050: L D VI 115–117 a.

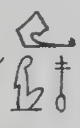
Berlin P. 3052: L D VI 122 a. b.

Berlin P. 3056: Vorderseite unpubliciert, Rückseite L D VI 121 e.

2) Zwei Alabastervasen und Totenstatuetten der Königin Keromama s. ob. S. 136/7.

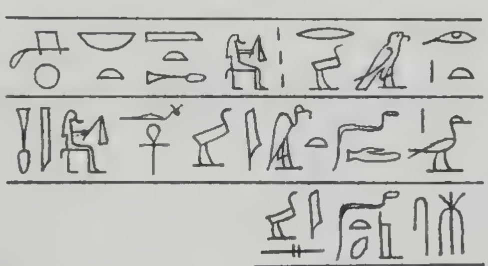
3) Alabastervase
4) Kalksteinvasen
5) Goldschmuck, ei-
Blatt, mystisches



. der Prinzessin  s. ob. S. 226/7. ner Frau, Armband, (Feigen-) Auge, kleine Isis, Geier mit Doppelkrone [1] usw.

6) Unterteil einer sitzenden weiblichen Granitstatue (L D II 120 f. g), auf deren Thron vorn links der Name Amenemmes' IV, rechts der Amenemmes' III steht. L D II 140 m, jetzt in Berlin Nr. 1117. L D II 120 f. g. 140 m.

7) Mumie eines  .

8) eines  mit eisernen Ringen, wie Handhaben.

9) Kopf und Hand von Sphinxen der Königin Ramaka s. ob. S. 102.

10) Kleiner Sessel (Kursi), jetzt in Berlin Nr. 792.

11) Schustersessel, jetzt in Berlin Nr. 790.

---

1) Mskr. Pschent.

Theben, ohne Angabe des Fundortes. Fol. III 84 bb. 318,9.

II. Ziegel.

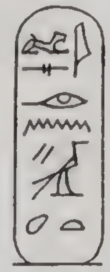
L D III 26,6. — 1) mit  L D III 26,6, jetzt in Berlin Nr. 1527.

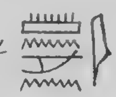
L D III 25 bis, h = 26,5. — 2) mit  L D III 25 bis, h = 26,5, jetzt in Berlin Nr. 1516. 1526.

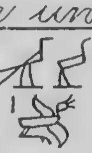
L D III 25 bis, k = 26,3. — 3) mit  L D III 25 bis, k = 26,3, jetzt in Berlin Nr. 1525.

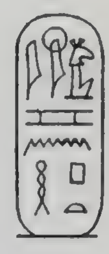
Berichtigungen.

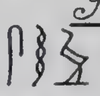
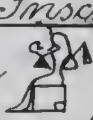
Da die Herstellung dieses Bandes einem Herrn übertragen werden mußte, der anfangs im Hieroglyphenschreiben noch wenig geübt war, so haben sich in die hieroglyphischen Inschriften der ersten Bogen einige Fehler eingeschlichen, die leider bei der bedeutend erschwerten Korrektur übersehen worden sind und nunmehr hier berichtigt werden mögen:

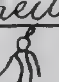
S. 7, Zeile 8 ist in dem Namen der Arsinoe ein " über dem 𓅞 zuzufügen. 

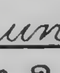
S. 17, Zeile 8 ist  statt  zu lesen.

S. 20, Zeile 6 von unten ist in der ersten senkrechten Hieroglyphenzeile  statt  usw. zu lesen.

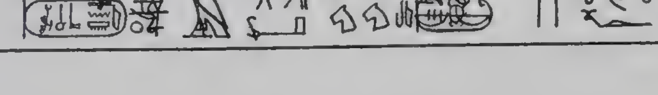
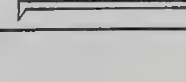
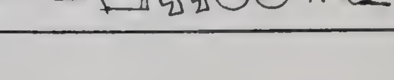
 S. 25, Z. 8 von unten soll das Königsschild so aussehen: .

S. 28 in der Inschrift α soll das Determinativ des Wortes  so aussehen .

S. 35, Zeile 9 von unten soll das Determinativ des Wortes nḥsy so aussehen .

S. 49, Zeile 11 lies  statt .

S. 50, Zeile 13 von unten soll die Palimpsest-Inschrift so aussehen:

, also  und  unter .

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. DRITTER TEXTBAND.

Seite

I. Östliches Theben.

II. Westliches Theben.